<36605882580016 S

<36605882580016

Bayer. Staatsbibliothek

It. coll. 223 ½ (1.2)

Zobel
I Hand-u.
Reisel

136 BG

Ernſt Fride

Notar. Cæſa

Neu = ang

Hand und =

Für alle und jede in

Junge P

Sowol Kaufmanns=B

Künſtler und Ha

Darinnen getreuli

Wie ein dergleichen junger Menſch ſei

errichten ſoll, dabey ſich gegen GOtt, gegen

in= als auſſer ſeiner Officin oder Werkſtatt,

kunft und Verheyrathung aufführen u

und dort ewig glü

In zwey Haup

Davon in dem erſten Theil v

aber von Politiſcher Auf

Deren Innhalt bey jedem Theil b

Samt eine

Tit. Herrn Doct. Joh

heol. & Græcæ Linguæ Prof. Publ. und d

ie Röm. Kaiſerl. und Churfürſtl.

Neueſte und ver

Nürnberg, in Verlegung der J

…rich Zobels,
…eſſ. Publ. &c.
…grichtetes
…Reiſebuch,
…die Fremde ziehende
…Perſonen,
…diente, als auch andere
…dwerks-Geſellen;
… gewieſen wird,
…e Wanderſchaft nützlich antretten und
…alle Menſchen, auch gegen ſich ſelbſt, ſowol
… und auf der Reiſe, bis zu deſſen Wieder-
…d verhalten ſoll, daß er hie zeitlich
…ſeelig ſeyn möge.
…theile verfaſſet,
…n Geiſtlicher, in dem andern
…führung gehandelt wird,
…onders voran gedruckt zu finden iſt.
… Vorrede
… Balthaſar Bernholds,
…er Altdorfiſchen Kirchen-Gemeine Paſtoris.
…Sächſiſchen allergnädigſten *Privilegiis.*
…ehrte Auflage.
…h. Andr. Enderiſ. Handlung 1775.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorrede.

Dem Chriſtlichen Leſer

Wünſche von dem GOTT aller Gnaden, Erkänntniß, und Furcht des HErrn, Licht und Leben, durch den Lehrer der Gerechtigkeit JEſum Chriſtum, in der Kraft des Heiligen Geiſtes!

Gottſeeligkeit und Ehrbarkeit, ſind die zwey Stücke, die ein jeder rechtſchaffener Chriſt von GOtt erbitten, beſtändig ausüben, und ſowol in dieſem als in dem zukünftigen Leben ſeeliglich genieſſen ſoll; wie Paulus 1. Timoth. 2, 2. nebſt allen heiligen Menſchen GOttes, ja zum Theil

die Vernunft ſelber, jedem Chriſten und Menſchen, lehret und vermahnet. Gewißlich, wir haben, von ſo viel tauſend Menſchen wenig ehrbare Leute aufzuweiſen, die als rechte Menſchen leben, und nicht in viehiſcher Unvernunft, ihrer Schuldigkeit gegen GOtt und ſeine Creaturen, vielfältiglich vergeſſen ſollten. Und, wo ſoll man in der Chriſtenheit diejenigen finden, die rechtſchaffen fromm, und ihres guten Namens werth wären? Viele denken kaum daran, daß ſie Menſchen ſind; Sela! Wiederum viele wiſſen nichts von GOtt, oder verläugnen das mit den Werken, was ſie mit Worten bekennen. Obwol aber dieſes offenbahr zu Tage lieget, und freylich die Welt in ihrem anwachſenden Alter eben ſo wenig fromm zu werden begehrt, als wenig die Welt der Gottloſen in den Tagen Noah ſich beſſerte; mithin die jetzigen Tage nicht weniger böſe ſind, als die vorige waren: So iſts jedennoch mit ledigem und leidigem Klagen, Schelten und Zörnen, vielweniger mit gewöhnlicher Kaltſinnigkeit, mit

greu-

greulicher Geringſchätzung der ganzen Religion, mit fleiſchlicher Sicherheit, und Unachtſamkeit, nicht ausgerichtet. Zu wünſchen wäre, daß jedermann ſich ſelber, andere neben ſich, ernſtlich bekehrte und änderte, die Welt inn- und auſſer ſich nach Nothdurft erkennete und verläugnete, und ſeinem Beruf würdiglich wandelte!

Wann nun der Herr Autor dieſes neu eingerichteten Hand- und Reiſebuchs, auf Reiſen, in der Offiein, in Schulen, da er rühmlichen Fleiß ankehret, auch aus GOttes Wort, die arge Welt kennen lernen, und den Vorſatz hat, ſich und ſeinen Nächſten zum Lobe und Dienſt GOttes zu ermuntern; Anbey das freundliche Anſinnen an mich gebracht, ich möchte dieſe zur Erbauung und zum Nutzen zielende Arbeit mit anſehen, und meine Gedanken davon eröfnen: Als trage kein Bedenken, deſſen gute Abſicht und rühmliche Bemühungen, wie billig, hiemit jedermännniglich, bevorab denen vor welche ſie hauptſächlich dienet, anzurühmen.

Er bittet jeden, den es angeh... ſich eines ehrbaren und Chriſtl...

Lebens zu befleißigen; nach dem Licht der guten Vernunft, die Wege eines wohlgezogenen und gerathenen Menſchens zu gehen, und dem groſſen hellſcheinenden Licht der heiligen Schrift in der Furcht des HErrn, zu ſeiner leiblichen und geiſtlichen, zeitlichen und ewigen Wohlfahrt, nachzuwandeln. Wer weiſe iſt und werden will, der folgt gutem Rath, läßt ihm ſagen, erbauet ſich auf ſeinen allerheiligſten Glauben, und genieſſet der Göttlichen Verheiſſungen dieſes und des zukünftigen Lebens. Der HErr unſer GOtt fördere das Werk unſerer Hände bey uns, ja das Werk unſerer Hände wolle er fördern. Er ſegne uns je mehr und mehr, uns und unſere Kinder! Er ſegne, die den HErrn fürchten!

AMEN.

D. Joh. Balth. Bernhold,

S. Theol. & Græcæ Ling. Profeſſor. Eccl. Alt. Paſtor.

Vorbericht

des Auctoris.

An den Kunſt- und Tugend-liebenden Leſer!

Es ſind bereits ſchon vielerley Bücher zum Vorſchein gekommen, welche denen ſo vom Studieren Profeßion machen, genugſame Anweiſung geben, wie ſie nicht nur ihre Studia recht angreifen, ſondern auch bey allerhand Fällen ſich klug, höflich und beſcheiden aufführen ſollen. Gleichwie aber Gelehrte, ob ſie ſchon heut zu Tage, gegen ſonſt, in ziemlicher Anzahl hie und da anzutreffen ſind, dennoch den wenigſten Theil bey einer Republique ausmachen, ſondern die meiſte Anzahl der Menſchen aus Kaufleuten, Künſtlern und Handwerksleuten beſtehet: So iſt doch zu wundern, daß ſich bishero niemand gefunden, der ſich auch diesfalls um den Schaden Joſephs bekümmert hätte, und ebenmäßig für ſolche Leute eine Anweiſung geſchrieben, wi-

Sie ihre zeitliche und ewige Glückſeeligkeit, gleich vom Anfang, da ſie ihres Verſtandes mächtig werden, befördern könnten. Wer der Sache ein wenig nachdenket, und den Zuſtand vieler Leute betrachtet, der wird bekennen müſſen, daß es um manchen Menſchen welcher nicht ſtudiret, beſſer ſtehen ſollte, wann er in ſeiner Jugend mehrere Anweiſung gehabt, wie er ſein Leben, ſein Reiſen, ja ſein ganzes Thun anſtellen ſollte.

Die meiſten, welche zu Künſten und Handwerkern angewöhnet werden, ſchicket man bis ins 12. 13. wanns hoch kommt bis ins 14. Jahr, in die Schule, da ſie ſelten etwas mehr als Leſen, ein wenig Schreiben, und mit genauer Noth den Catechiſmum her zu beten, mit heraus bringen. Nach dem werden ſie zu einer Profeßion oder Handwerk gethan, wobey ſie nicht leichtlich Unterricht bekommen, wie der einſten ihre Aufführung beſchaffen ſeyn ſoll; ſondern es heiſſet: Das lernet ſich von ſelbſten; und was das Chriſtenthum anlanget, wird ſolches gemeiniglich auf das bloſe Predigt-Hören angewieſen, und bekümmert man ſich wenig darum, ob man darinn zu- oder abnimmt. Kommt nun ein ſolcher junger Menſch in die Fremde, und hat das Unglück, gleich Anfangs unter gottloſen, ungehobelten und groben Leuten zu ſeyn; ſo gewöhnet er ſich auch an ihre Sitten, meynet es ſeye gar wohl gethan, wann ers eben ſo machet wie ſie, fraget weiter nicht viel

darnach

darnach, ob er GOtt gefällig, oder gottlos; ein kluger Menſch, oder dummer Teufel; höflich, oder grob und ungeſchliffen heiſſen möge. Ja es kommt bey ihrer vielen nur darauf an, daß ſie ihre gewöhnliche Jahre in der Fremde zubringen, ſie mögen inzwiſchen etwas, oder nichts gelernet haben; und weiß öfters ein etliche Jahre gewanderter Menſch nicht, warum er ausgereiſet, auſſer, daß er ſagen kan: er ſey in dieſer oder jener Stadt geweſen, da er vielmals mehr Böſes als Gutes gelernet hat. Und weilen diejenigen gar ſelten angetroffen werden, welche ohne gegebene Anleitung ſelber wählen was ihnen nutzlich oder ſchädlich ſeyn mag. So folget, daß aus Mangel der Unterweiſung, bey dem gemeinen Mann ein ſolch gottloſes, wüſtes, rohes, ja zum Theil viehiſches Leben, je länger je mehr einwurzelt; woraus auch der allgemeine Verderb, bey den meiſten Handthierungen, guten Theils entſpringet, welches niemand glauben kan, als wer täglich mit dergleichen Leuten umzugehen hat. Auch diejenigen, welche Geſinde halten müſſen, werden darinnen Beyfall geben, daß daſſelbe heut zu Tage mehr als jemals, Gewiſſen-los, untreu und liederlich in der Arbeit, auch ſonſten unverſchämt und ungezogen ſeye; dahero es kein Wunder iſt, wann ſolche Leute in ihre eigene Haushaltung kommen, daß ſie weder Glück noch Segen haben, bey allem was ſie vornehmen, immaſſen ſie büſſen müſſen, was ſie zuvor aus Unverſtand

grober Unwiſſenheit, gegen ihre Herren und Meiſtere, nach dem Exempel anderer ungezogenen Leute, geſündiget haben. Zu geſchweigen, daß mancher allzuſpath einſiehet, wo er hie und da gefehlet, und ſeine Sachen klüger hätte einrichten können.

Solchem allgemeinen Verderb in etwas zu begegnen, hat man mit dieſem Hand- und Reiſebuch einen Verſuch machen wollen, darinnen ſolche Materien abgehandelt ſind, welche ein junger Menſch, ſowol **Kaufmanns-Bedienter**, als auch **Künſtler und Handwerks-Geſelle**, bey allerley Zufällen, in geiſtlichen und leiblichen Angelegenheiten, ſich zu Nutz machen kan. Vieles iſt aus verſchiedener berühmter Männer-Schriften zuſammen getragen, das Meiſte aber aus eigener Obſervanz hinzugeſetzet worden.

Es iſt aber dieſes Handbuch in zwey Haupttheile abgetheilet, damit ſolches wer es gerne commode haben will, in 2 Bände kan gebunden werden, wiewol es in einem Bande nicht zu dicke wird.

In dem erſten Haupttheil iſt enthalten, wie ſich ein reiſender junger Menſch, Künſtler und Handwerks-Geſelle, was das Geiſtliche betrift, in ſeinem Chriſtenthum mit Beten, und andern gottſeeligen Uebungen, ſowol täglich, als auch Sonn- und Feyertags, zu hohen Feſtzeiten, und wann er zum heil. Nachtmahl gehet, auch ſonſten in allerley Nöthen und Anliegen verhalten ſoll. Die Gebeter ſind mehrentheils

theils aus andern geiſtreichen Büchern entlehnet, verſchiedene aber, dergleichen noch in keinem Buch enthalten, ſind aus eigener meditation beygeſetzet worden. Wobey noch ein kurzer Unterricht zu finden, was einem Evangeliſchen Chriſten, zur Beveſtigung ſeiner Religion, zu wiſſen nöthig iſt, und wie er ſich erweiſen ſoll, wenn er unter fremden Glaubensgenoſſen ſich aufhalten muß, auch wider den Abfall verwahren ſoll. Ein GOtt- und Tugend-liebender Menſch, komme nur dieſer Anweiſung fleißig nach, ſo wird er mit der Zeit den Nutzen ſchon ſpühren.

Der andere Hauptthe il dieſes Buchs iſt ſo beſchaffen, daß ihn auch unterſchiedene Religionsverwandte mit Nutzen gebrauchen können, ſintemal darinnen gewieſen wird, wie ein junger Menſch, Künſtler und Handwerks-Geſelle im Bürgerlichen Umgang und politiſchen Stand, bey allerley Gelegenheit, gegen alle Menſchen, und gegen ſich ſelber, ſowol zu Hauſe als auf der Reiſe, ſich vernünftig, und wohl aufführen ſoll. Dergleichen Anweiſungen für Studirende, ſind zwar genug vorhanden: Allein ein Kaufmanns-Bedienter, Künſtler, und Handwerks-Geſelle, ſchaffet ſich ſelten ſolche Bücher an, die von dergleichen Dingen handeln, zumalen, weil das Wenigſte ſo darinnen enthalten, in ſeinen Kram tauget, und auſſer dem hat er auch wenig Gelegenheit ſich hierinnen zu informiren; Dahero kommt es, daß man

cher von Natur ſonſt geſchickter Menſch, aus Mangel des Unterrichts, die Zahl des unwiſſenden und ungeſchickten Pöbels, wider ſeinen Willen muß erfüllen helfen. Und was das Meiſte iſt, ſo wird mancher Menſch, weil er ſich nicht recht aufzufüh-ren weiß, größten Theils an ſeinem zeit-lichen Glück gehindert; zugeſchweigen, daß durch ungezogene Leute, auch das gemeine Beſte merklichen Schaden leidet. Ob man ſchon niemand zu überreden be-gehret, aus dieſem Büchlein könnte ein junger Menſch lernen vollkommen klug werden: So wird doch wenigſtens daſſel-be eine Anleitung geben, wie er ſich in vielen Stücken, vernünftiger als bishero von vielen geſchehen, aufführen ſoll.

Man laſſe es aber nicht genug ſeyn, wann ſolches einmal durchgeleſen worden; ſondern wer daraus Nutzen ſchöpfen will, der muß ſolches zum öftern wiederholen, immaſſen das Gute, ſo man gehöret, gele-ſen oder geſehen hat, gar geſchwinde in Vergeſſenheit gebracht wird. Auch iſt es nicht genug, wann einer weiß was er thun ſoll, und erweiſet doch durch ein übles Le-ben das Gegentheil: Sondern wiſſen, und darnach thun, muß beyſammen ſeyn. Der geneigte Leſer bediene ſich alſo dieſes Buches zu ſeinem Nutzen, und bleibe gewogen

Dem

Verfaſſer.

Sum-

Summariſcher Innhalt dieſes Erſten Theils.

Kurzer Auszug des Calenders.

I. Abtheilung.

Unterweiſung, wie ein Tugend-liebender junger Menſch, Künſtler und Handwerks-Geſelle, in ſeinem Chriſtenthum und Pflichten gegen GOtt, ſich verhalten ſoll. 1

II. Abtheilung.

Eines ſorgfältigen Vatters vätterliche Vermahnung an ſeinen Sohn, wie er ſich gegen GOtt im Himmel verhalten ſoll. 18

III. Abtheilung.

Gründliche Erkänntniß eines wahren und falſchen Chriſten, darinnen die vornehmſten Tugenden und Laſter der jetzigen Welt unterſuchet, und auf zwo Tafeln vorgeſtellet werden. 21

IV. Abtheilung.

D. Martin Luthers kleiner Catechiſmus. 33

V. Abtheilung.

Epiſteln und Evangelia auf alle Sonn- und Feyertäge durchs ganze Jahr. 55

VI. Abtheilung.

Gottſeelige Andachten auf die hohen Feſte, deren ſich ein reiſender junger Menſch Künſtler und Handwerks-Geſelle zu ſeiner Erbauung bedienen kan.

VII. Abtheilung.

Die ſieben Bußpſalmen.

VIII. Abtheilung.

Cains verwerfliches, und Habels angenehmes Morgen- und Abendopfer. 202

IX. Abtheilung.

Vollſtändiges Gebetbuch, darinnen ein reiſender junger Menſch, ſowol vom Kaufmannsſtand, als auch ein Künſtler und Handwerks-Geſelle beyſammen antrift: Tägliche Morgen- und Abend-Gebeter, wie auch Haus- Kirchen- Feſt- Beicht- Abendmahls- Anliegens- Dank-Reiß- Krankheits- und Sterbens-Gebeter; desgleichen ſolche Gebeter, welche nach vollbrachter Wanderſchaft zu gebrauchen ſind. In XI. beſondere Abtheilungen eingetheilet, deren Ordnung in dem am Ende beygedruckten Regiſter zu erſehen iſt. 219

Der eilfte Abſatz, zu dem Gebetbuch gehörig, hält in ſich M. Caſpar Neumanns Kern aller Gebeter, beſtehend: In Bitte, Gebet, Fürbitte, und Dankſagung. 393

X. Abtheilung.

GOtt-geheiligte Liederfreud, oder ausserleſenes Geſangbüchlein, darinnen ein Reiſender beyſammen antrift: Morgen- Abend- hohe Feſt- Buß- Abendmahls- und andere Lieder, welche in allerley Angelegenheiten, zu Erweckung der Andacht, Seelen-erbaulich zu gebrauchen.

XI. Abtheilung.

Kurzer doch zulänglicher Unterricht, was einem Evangeliſchen Chriſten, zu Beveſtigung ſeiner Religion zu wiſſen nöthig iſt, und wie er ſich erweiſen ſoll, wenn er unter fremden Glaubensgenoſſen ſich aufhalten muß, auch wider den Abfall verwahren ſoll.

Verzeichniß der Namen

ſo im Calender ſtehen nach dem Alphabet, nebſt beygeſetzten Tagen, wenn ſie einfallen; wobey noch ihre Bedeutung und die Sprachen angezeiget worden, aus welchen die Namen hergeleitet werden.

Namen.	Bedeutung.	Sprache.	Tage	Monate.
	A.			
Aaron,	ſehr erhaben, ein Fürſt der Ehren,	hebr.	16	April.
Abdon,	harte Dienſtbarkeit,	hebr.	30	Julii.
Abel,	Eitelkeit,	hebr.	2	Jan.
Abigail,	des Vatters Freude,	hebr.	5	Dec.
Abraham,	Vatter einer groſſen Menge,	hebr.	19	Dec.
Abſalon,	des Vatters Ruhe,	hebr.	2	Sept.
Achatius,	Beſitzer,	hebr.	22	Jun.
Adam,	Erdmann,	hebr.	24	Dec.
Adelbert,	Adelich, Adelswerth,	deutſch	24	April.
Adelarius,	Adelreich,	deutſch	21	April.
Adolph,	helfender Vatter,	deutſch	11	May.
Adrian,	aus der Stadt dieſes Namens,	griech.	4	Merz.
Aegidius,	mit dem Schilde der Minerva bewafnet	griech.	1	Sept.
Aemilia,	die Beredte,	griech.	20	Nov.
Agapitus,	ein Geliebter,	griech.	18	Aug.
Agatha,	Gute, Gütige,	griech.	5	Febr.
Agathon,	fromm, gut,	griech.	7	Dec.
Agnes,	keuſche Jungfrau,	griech.	21	Jan.
Agrippina,	eine Wachſame,	griech.	9	Dec.
Albanus,	aus der Stadt Alba,	latein.	21	Jun.
Albertina,	berühmten Ge-	deutſch	24	April.
Albertus,	ſchlechts,	deutſch	24	April.
Albina,	weiß, ſchön,	latein.	16	Dec.
Albinus,	weiß,	latein.	1	Merz.
Alexander,	beſchützender Held,	griech.	10	Merz.
Alexius,	Beſchützer,	griech.	17	Jul.
Aller Heiligen,			1	Nov.
Aller Seelen,			2	Nov.
Aloyſius,	ein Ernährer,	latein.	21	Jun.
Amalia,	eine Nährerin,	griech.	7	Oct.
Amandus,	der zu lieben iſt,	latein.	26	Oct.
Amantius,	ein Liebhaber,	latein.	8	April.
Amatus,	einer der geliebet worden,	latein.	13	[illegible]
Ambroſius,	unſterblich,	griech.	4	[illegible]
Ammon,	ein groſſes Volk,	hebr.	20	[illegible]
Amos,	der getrag. worden,	hebr.	20	[illegible]
Ananias,	der HErr hat es aus Gnaden gegeben,	hebr.	16	Dec.
Anaſtaſia,	eine Auferſtandene,	griech.	15	April.
Anaſtaſius,	ein Auferſtandener,	griech.	27	April.
Andreas,	Mannhaft,	griech.	30	Nov.

Namen.

Namen.	Bedeutung.	Sprache.	Tage	Monate.
Anna,	Liebliche, Liebreiche,	hebr.	26	Julii.
Anshelmus,	Beſchützer des Bundes, auch Geſellſch.	deutſch	18	Merz.
Antonia,	Kaufm. Ausbreiterin	griech.	14	Jun.
Anton,	Kaufm. Ausbreiter,	griech.	17	Jan.
Apolinaris,	von Appollo herkom-	griech.	23	Julii.
Apollonia,	mend,	griech.	9	Febr.
Apollonius,	von Appollo herkom.	griech.	8	April.
Apoſtel Theil,	Geſandter,	griech.	15	Julii.
Arnoldus,	Ehrenhold,	deutſch	1	Dec.
Arnolphus,	ſtarker Helfer,	deutſch	18	Jun.
Arſenius,	ein Bewahrer der Waffen,	latein.	19	Julii.
Athanaſius,	Unſterblich,	griech.	20	May.
Auguſta,	eine Mehrerin,	latein.	17	Aug.
Auguſtinus,	heilig, herrl. majeſt.	latein.	28	Aug.
Auguſtus,	Mehrer,	latein.	3	Aug.
Aurelia,	ein Kind der Morgenröthe,	griech.	2	Dec.
B.				
Balbina,	eine Stammlende,	latein.	31	Merz.
Balthaſar,	der Kriegsgott, Mars	chald.	6	Jan.
Barbara,	Ausländerin,	latein.	4	Dec.
Barnabas,	Troſtſohn,	ſyriſch	11	Junii.
Bartholomäus	Sohn des Ptolemäi,	chald.	24	Aug.
Baſilius,	Königlich,	griech.	23	Jun.
Beata,	Seelige,	latein.	22	Dec.
Beatrix,	die da beſeeliget,	latein.	29	Jul.
Benedictus,	Geſegneter,	latein.	21	Merz.
Benigna,	gütig,	latein.	6	Jun.
Benignus,	gütig,	latein.	6	Jun.
Bernhard,	tapferer Mann,	deutſch	20	Aug.
Beta,	Erleſene,	deutſch	26	May.
Bibiana,	eine Trinkende,	latein.	2	Dec.
Blandina,	Liebkoſerin,	latein.	5	Nov.
Blaſius,	Fackel, hell, leuchtend,	griech.	3	Febr.
Bogislav,	Gottlob!	wend.	9	April.
Bonaventura,	willkommen,	latein.	14	Julii.
Bonifacius,	Wohlthäter,	latein.	5	Jun.
Brigitta,	Berühmte,	deutſch	1	Febr.
Burkhard,	veſte Burg,	deutſch	11	Oct.
C.				
Cajetanus,	ein Campanier,	latein.	7	Aug.
Candida,	weis, aufrichtig,	latein.	2	Dec.
Candidus,	weis, aufrichtig,	latein.	3	Oct.
Canutus,	verſtändig, grau,	latein.	19	Jan.
Carolina,	herzhaftig,	deutſch	27	Jan.
Carolus,	herzhaftig,	deutſch	28	Jan.
Carpaſius,	der gute Frucht trägt	griech.	4	Jun.
Caſimir,	Friedemacher,	deutſch	22	Merz.
Caſpar,	Schatzmeiſter,	chald.	6	Jan.
Caſſianus,	ein ſtrenger Richter,	latein.	3	Dec.
Caſtorus,	ein Gezierter,	griech.	13	Febr.
Catharina,	rein, züchtig,	griech.	25	Nov.
Chriſtian,	ein Chriſt,	griech.	14	May.
Chriſtiana,	eine Chriſtin,	latein.	29	May.
Chriſtina,	eine Chriſtin,	griech.	24	Jul.
Chriſtoph,	der Chriſtum trägt,	griech.	15	Merz.
Chryſoſtomus,	goldner Mund,	griech.	27	Jan.
Clara,	reine, helle,	latein.	12	Aug.
Clemens,	gnädig,	latein.	23	Nov.
Cleophas,	berühmter Vatter,	griech.	25	Sept.

Namen.	Bedeutung.	Sprache.	Tage	Monate.
Celes,	berühmt,	griech.	26	April.
Celia,	Blinzler. Liebäugler.	latein.	21	Nov.
Celeſtinus,	ein Himmliſcher,	latein.	7	April.
C[illegible]mann,	Kühlemann,	hung.	13	Oct.
Concordia,	Einträchtigkeit,	latein.	18	Febr.
Conrad,	am Vermög. geſchw.	deutſch	26	Nov.
Conſtantia,	Beſtändigkeit,	latein.	17	Febr.
Conſtantinus,	ſtandhaft,	latein.	11	Merz.
Cordula,	eine wohlklingende Seite, oder Herzig.	latein.	22	Oct.
Cornelius,	Horn-veſt,	latein.	3	Jul.
Coſmus,	Zierde,	griech.	27	Sept.
Cyprianus,	aus Cypern,	griech.	26	Sept.
Cyriaca,	eine Herrliche,	griech.	21	Aug.
Cyriacus,	herrlich,	griech.	8	Aug.
Cyrillus, B.	kleiner Herr,	griech.	9	Jul.
	D			
Daniel,	mein Richter iſt GOtt	hebr.	10	April.
Darius,	ein Bezwinger,	perſiſch	3	April.
David,	Geliebter,	hebr.	30	Dec.
Demetrius,	der Cereri gehörig,	griech.	5	Jul.
Deſiderius,	Verlangter,	latein.	23	May.
Dietrich,	Bezwinger des Volks	deutſch	6	May.
Dionyſius,	dem Bacho gehörig,	griech.	9	Oct.
Dominicus,	herrlich,	latein	4	Aug.
Donatus,	Geſchenkter,	latein.	17	Febr.
Dorothea,	GOttes-Gabe,	griech.	6	Febr.
	E.			
Eberhard,	Oberrath,	deutſch	23	Merz.
Eberhardine,	Ebers-Art,	deutſch	6	Merz.
Edmund,	Adelmann,	deutſch	16	Nov.
Eduard,	Adelbewahrer,	deutſch	18	April.
Ehrenfried,	Beſchützer der Ehre.	deutſch	12	Oct.
Eleonora,	Mitleidige, Barmherzige,	griech.	21	Febr.
Elias,	GOttes-Stärke, der HErr iſt GOtt,	hebr.	20	Jul.
Eliſabeth,	GOttes-Verheiſung,	hebr.	19	Nov.
Elegius,	belebt,	griech.	25	Jun.
Emanuel,	GOtt mit uns,	hebr.	26	Merz.
Emerentia,	ausgedient,	latein.	23	Jan.
Emericus,	Immerreich,	deutſch	4	Nov.
Emilianus,	wolberedt, ſcherzhaft,	griech.	11	Oct.
Engelhard,	tapferer Diener,	deutſch	29	Oct.
Enoch,	GOttergebner, Geweiheter,	hebr.	3	Jan.
Ephraim,	fruchtbar,	hebr.	8	Oct.
Epimachus,	Helfer,	griech.	12	Dec.
Erasmus,	lieblich,	griech.	3	Jun.
Erdmann,		deutſch	7	Nov.
Erhard,	Ehrenveſt,	deutſch	8	Jan.
Ericus,	Ehrenreich,	deutſch	9	Aug.
Erneſtina,	ernſthaft,	deutſch	22	Nov.
Erneſtus,	ernſthaft,	deutſch	13	[illegible]
Eſaias,	GOttes-Heil	hebr.	6	[illegible]
Eſther,	Stern,	perſiſch	26	[illegible]
Eucharius,	angenehm,	griech.	20	[illegible]
Eugenius,	wohlgebohren,	griech.	18	[illegible]
Eulalia,	eine Wohlberedte,	griech.	12	[illegible]
Euphemia,	Beredſamkeit,	griech.	16	Sept.
Euphroſina,	Mäßigkeit,	griech.	11	Febr.
Euſebius,	Gottsfürchtig,	griech.	14	Aug.

Namen.

Verzeichniß der Namen,

Namen.	Bedeutung.	Sprache.	Tage.	Monate.
Euſtachius,	ſtandhaft,	griech.	29	Merz.
Euſtorgius,	der das Ziel nicht verfehlt,	griech.	12	April.
Eutropius,	ein wolgeſitt. Mann.	griech.	30	April.
Eva,	Mutter aller Lebend.	hebr.	24	Dec.
Ewald,	Geſetzbewahrer,	deutſch	3	Oct.
Ezechiel,	GOttes-Kraft,	hebr.	10	April.
	F.			
Fabian,	Bohnemann,	latein.	20	Jan.
Fauſta,	Glückſeelige,	latein.	20	Sept.
Fauſtinus,	Glücklicher,	latein.	15	Febr.
Felix,	Glückſeelig,	latein.	14	Jan.
Felicitas,	Glückſeeligkeit,	latein.	7	Merz.
Ferdinandus,	Friedmann,	ſpann.	19	Oct.
Fides,	Glaube,	latein.	6	Oct.
Florentina,	eine Blühende,	latein.	17	Oct.
Florentinus,	ein Blühender,	latein.	18	April.
Florian,	ein Blumen-Freund,	latein.	4	May.
Franciſca,	frey, ledig,	deutſch	4	Oct.
Franciſcus,	frey, ledig,	deutſch	4	Oct.
Friderica,	Liebhaber. des Fried.	deutſch	20	Sept.
Friderich,	Liebhab. des Friedens	deutſch	5	Merz.
Fridolinus,	Verehr. des Friedens,	deutſch	6	Merz.
	G.			
Gabriel,	Mann GOttes,	hebr.	24	Merz.
Gallus,	Han, Wahrſager,	latein.	16	Oct.
Gebhard,	Rathgeber,	deutſch	27	Aug.
Georg,	Ackermann,	griech	23	April.
Gerhard,	ſehr ſtreng,	deutſch	24	Sept.
Germanus,	gar ein rechtſchaffener Mann,	deutſch	28	May.
Gertraut,	Treu-begierig,	deutſch	17	Merz.
Gervaſius,	ſehr veſt,	deutſch	19	Jun.
Gideon,	guter Stamm,	hebr.	10	Oct.
Gordian,	dem Gordio zugehörig	griech.	10	May.
Gottfried,	GOttes-Friede,	deutſch	7	May.
Gotthard,	GOttes Rath,	deutſch	5	May.
Gottlieb,	der GOtt liebt,	deutſch	3	Nov.
Gottlob,	einer der GOtt lobt,	deutſch	9	Jul.
Gottſchalk,	GOttes-Diener,	deutſch	18	Nov.
Gregorius,	munterer Wächter,	griech.	12	Merz.
Günter,	günſtig,	deutſch	28	Nov.
Guido,	ein Führer, Anweiſer,	deutſch	30	Merz.
Guſtav,	Mehrer,	latein.	2	Aug.
	H.			
Hartmann,	herzhafter Mann,	deutſch	30	Oct.
Hedwig,	Vatters Zuflucht,	deutſch	15	Oct.
Heilmann,	heiliger Mann,	deutſch	8	April.
Heinrich,	Hain oder Gehölzreich,	deutſch	12	Jul.
Helena,	Schönheit,	griech.	22	May.
Henrietta,	vornehm. Geſchlechts	deutſch	16	Merz.
Hermann,	Kriegsmann,	deutſch	11	Aug.
Hermogenes,	von Mercurio herkommend,	griech.	19	April.
Hieronymus,	heiliger Name,	griech.	30	Sept.
Hilarius,	fröhlich,	griech.	13	Jan.
Hildebrand,	berühmt. Geſchlechts	deutſch	13	Aug.
Hiob,	groſſes Verlangen,	hebr.	9	May.
Honoratius,	ein Geehrter,	latein.	16	May.
Hubertus,	Ruhmwürdig,	deutſch	20	Merz.
Hugo,	hocherhaben,	deutſch	17	Nov.

Namen,

Namen.	Bedeutung.	Sprache.	Tage	Monate.
	J.			
Jacob,	einer der dem andern bey der Jerſe hält,	hebr.	25	Jul.
Jacobina,	Untertretterin,	hebr.	10	Jul.
Jairus,	ein Glänzender,	hebr.	3	Oct.
Januarius,	dem Jano zugehörig,	latein.	19	Sept.
Jeremias,	vom HErrn erhaben,	hebr.	26	Jun.
JESUS,	ein Heiland,	hebr.	1	Jan.
Ignatius, B.	eiu Eingebohrner,	latein.	15	Dec.
Innocentius,	ein Unſchuldiger,	latein.	28	Jul.
Joachim,	der HErr wird beveſtigen,	hebr.	10	Dec.
Jobſt,	fromm, gerecht, gottſeelig,	latein.	1	Dec.
Jodocus,	Pfeilköcher,	griech.	10	Sept.
Joel,	der HErr iſt GOtt,	hebr.	23	Sept.
Johann,	der HErr iſt gnädig,	hebr.	24	Jun.
Joh. Enthaupt.			29	Aug.
J. Empfängniß			24	Sept.
Joh. Evangeliſt			27	Dec.
Jonas,	Taub,	hebr.	12	Nov.
Jonathan,	der HErr hat gegeben	hebr.	29	Dec.
Joſeph,	der HErr ſetze hinzu,	hebr.	19	Merz.
Joſua,	der HErr hat geholfen	hebr.	28	Jun.
Irenäus,	ein Friedfertiger,	griech.	6	April.
Iſaac,	er hat gelacht,	hebr.	16	Aug.
Iſabella,	GOttes Verheiſſung,	hebr.	4	Jan.
Iſrael,	hat mit GOtt geſtritt.	hebr.	14	Dec.
Judas,	Bekenner,	hebr.	28	Oct.
Judith,	Bekennerin,	hebr.	11	Dec.
Juliana,	eine Junge,	griech.	16	Febr.
Julius,	Jugend,	griech.	11	April.
Juſtina,	eine Gerechte,	latein.	16	Jun.
Juſtinus,	ein Gerechter,	latein.	13	April.
Juſtus,	ein Gerechter,	latein.	29	Febr.
	K.			
Kilianus,	Kriegs-Hauptmann,	griech.	8	Jul.
Kunigunda,	Königs-Geſchlecht,	deutſch	3	Merz.
	L.			
Ladislaus,	rühmlicher Regent,	wend.	27	Jun.
Lampertus,	Land-berühmt,	deutſch	17	Sept.
Laurentius,	Lorbeerträger,	latein.	10	Aug.
Lazarus,	GOttes Hülfe bedürftig,	hebr.	17	Dec.
Lea,	eine Bemühte,	hebr.	2	Sept.
Leander,	Löwenmüthig,	latein.	27	Febr.
Lebrecht,	der das Recht liebt,	deutſch	24	Nov.
Leo,	Löwe,	deutſch	28	Jun.
Leonhard,	Löwenherz,	deutſch	6	Nov.
Leopold,	Löwenmüthig,	deutſch	15	Nov.
Levinus,	Link,	latein.	14	Nov.
Liborius,	ein Credenzer,	griech.	18	May.
Loth,	Verborgener,	hebr.	27	Nov.
Lotharius,	Leutſeelig,	deutſch	22	April.
Louiſa,	für die Leute ſtreitend	latein.	2	Merz.
Lucas,	einer der v. GOtt zu Gnaden angenommen worden,	hebr.	18	Oct.
Lucia,	Erleuchtete,	latein.	13	Dec.
Lucianus,	ein Leuchtender,	latein.	27	May.
Lucretia,	Gewinnerin,	latein.	7	Jun.
Ludewig,	für die Leute ſtreitend	latein.	25	Aug.

Namen.

Verzeichniß der Namen,

Namen.	Bedeutung.	Sprache.	Tage	Monate.
	M.			
Magdalena,	Herrlich, Erhört,	ſyriſch.	22	Jul.
Magnus,	groß,	latein.	6	Sept.
Malchus,	Königlich,	hebr.	28	Merz.
Manaſſe,	vergeſſen machend,	hebr.	19	Dec.
Manſuetus,	ſanftmüthig,	latein.	3	Sept.
Marcellus,	Martialiſch,	latein.	16	Jan.
Marcus,	Ausgebutzt,	hebr.	25	April.
Margaretha,	Perle,	griech.	13	Jul.
Maria,	Bitterkeit, Jammer,	hebr.	22	Jul.
M. Reinigung,			2	Febr.
M. Verkündig.			25	Merz.
Mar. Heimſuch.			2	Jul.
M. Himmelfart			15	Aug.
Mar. Geburt,			8	Sept.
M. Opferung,			21	Nov.
M. Empfängn.			8	Dec.
Markquard,	Gränzbewahrer,	deutſch	2	Jul.
Martha,	Betrübte,	hebr.	27	Jul.
Martialis,	kriegeriſch, ſtreitbar,	latein.	9	Jan.
Martin,	ſtreitbarer Held,	latein.	11	Nov.
Maternus,	der Mutter gefällig,	latein.	18	Jul.
Mathuſala,	Tod und Sündfluth,	hebr.	4	Jan.
Matthäus,	Gabe GOttes,	latein.	21	Sept.
Matthias,	Gabe GOttes,	latein.	24	Febr.
Mauritius,	Schwarzer,	latein.	22	Sept.
Maurus,	Unbekannter,	latein.	15	Jan.
Maximilian,	freundlich, holdſeelig,	latein.	12	Oct.
Maximus,	der Größte,	latein.	5	April.
Me[illegible]ldis,	eine mächtige Heldin,	deutſch	29	Merz.
Medardus,	Bekehrter,	hebr.	8	Jun.
Melchior,	Königlicher,	hebr.	6	Jan.
Michael,	wer iſt GOtt gleich?	hebr.	29	Sept.
Modeſtus,	Ehrbarer,	latein.	14	Jun.
Moſes,	aus dem Waſſer gezogen,	hebr.	4	Sept.
	N.			
Narciſſus,	der einen liebl. angenehmen Geruch von ſich giebt,	griech.	29	Oct.
Nathanael,	GOttes Gabe,	hebr.	5	Sept.
Neſtor,	erfahrener Alter,	griech.	20	Febr.
Nicodemus,	Ueberwinder des Volks,	griech.	15	Sept.
Nicolaus,	Beſieger des Volks,	griech.	6	Dec.
Noah,	Ruhe, Troſt,	hebr.	29	Nov.
	O.			
Obadias,	des HErrn Knecht,	hebr.	15	April.
Olympius,	glänzend, leuchtend,	griech.	15	April.
Oswald,	Hausverwalter,	deutſch	5	Aug.
Ottilia,	vom Vatter geliebt,	deutſch	12	Sept.
Ottmar,	Vorſteher des Hauſes,	deutſch	16	Nov.
Otto,	Vatter,	deutſch	18	Nov.
	P.			
Pancratius,	ſtarker Kämpfer,	griech.	12	May.
Patricius,	Edel. der erſte nach den oriental. Kaiſern,	latein.	13	April.
Paulus,	klein, unanſehnlich,	latein.	29	Jun.
P. Einſiedler,			15	Jan.
P. Bekehrung,			25	Jan.
P. Gedächtniß,			30	Jun.

ſo in dieſem Calender befindlich.

Namen.	Bedeutung.	Sprache.	T.	Monate.
Perpetua,	Beſtändig,	latein.	4	Aug.
Petronella,	hart, felſig,	griech.	31	May.
Petrus,	Fels, Felſenmann,	griech.	29	Jun.
P. Stuhlfeyer,			22	Febr.
P. Kettenfeyer			1	Aug.
Philemon,	geliebter Freund,	griech.	8	Merz.
Philippine,	Liebhaber der Pferde	griech.	27	Jun.
Philippus,	Liebhaber der Pferde	griech.	1	May.
Pius,	fromm,	latein.	11	Jul.
Placidus,	ein Sanftmüthiger,	latein.	5	Oct.
Polycarpus,	fruchtbar,	griech.	26	Jan.
Potentian,	Gewaltiger,	latein.	19	May.
Primus,	der den Anfang macht	latein.	9	Jun.
Priſca,	eine Alte,	latein.	18	Jan.
Probus,	aufrichtig, fromm,	latein.	10	Nov.
Protus,	der Erſte,	griech.	11	Sept.
Prudens,	verſtändig,	latein.	21	May.
Prudentius,	verſtändig,	latein.	9	Merz.
Ptolemäus,	Kriegeriſch,	griech.	19	Oct.
	Q.			
Quirinus,	ein König,	griech.	30	Merz.
	R.			
Rahel,	Schaaf,	hebr.	2	Sept.
Raimmar,	ein reicher Mann,	deutſch	26	April.
Raphael,	GOtt hat geheilet,	hebr.	24	Oct.
Raimund,	der verſchwiegen iſt,	deutſch	7	Jan.
Rebecca,	eine Fette, oder Gemäſtete,	hebr.	30	Aug.
Regina,	Königin,	latein.	7	Sept.
Reinhard,	ſehr rein,	deutſch	23	Febr.
Reinhold,	Reinhalter,	deutſch	12	Jan.
Remigius,	Ruderknecht,	latein.	1	Oct.
Renata,	Wiedergebohrne,	latein.	28	Febr.
Richard,	der reich von Rath iſt,	deutſch	7	Febr.
Romanus,	Römiſch,	latein.	31	Merz.
Roſimunda,	Liebliche,	latein.	3	April.
Roſina,	Roſe,	latein.	11	Merz.
Rudolphus,	Rathhelfer,	deutſch	17	April.
Rufiana,	die rothe Haare hat,	latein.	19	Jul.
Ruth,	die man mit Vergnügen ſiehet,	hebr.	16	Jul.
Rupertus,	Ruhe werth,	deutſch	27	Merz.
	S.			
Sabina,	Gottsfürchtig,	hebr.	27	Oct.
Salome,	friedſam,	hebr.	24	Oct.
Salomon,	Friedefürſt,	hebr.	8	Febr.
Samuel,	von GOtt erbetten,	hebr.	26	Aug.
Sara,	Fürſtin, Herrin,	hebr.	19	Jan.
Scholaſtica,	eine Schülerin,	griech.	10	Febr.
Sebaldus,	hurtiger Sieger,	deutſch	19	Aug.
Sebaſtian,	Ehrwürdig,	griech.	20	Jan.
Servatius,	Spahrer, Erhalter,	latein.	13	May.
Seth,	der HErr hat wieder erſetzt,	hebr.	2	Jan.
Severianus,	Ernſthaftiger,	latein.	23	Oct.
Severus,	Ernſthaftiger,	latein.	12	Febr.
Sibilla,	kluge Frau,	deutſch	29	April.
Siegfried,	Sieg und Friede,	deutſch	18	Sept.
Sigismund,	Siegesmann,	deutſch	2	May.
Simeon,	der HErr hat gnädig erhört,	hebr.	5	Jan.

Namen

Namen.	Bedeutung.	Sprache.	Tage.	Monate.
Simplicius,	aufrichtig, fromm, gnädig,	latein.	2	Merz.
Sixtus,	Göttlich,	griech.	6	April.
Sophia,	Weisheit,	griech.	15	May.
Soſthenes,	ſtarker Retter,	griech.	10	Sept.
Sother,	Helfer, Heiland,	griech.	22	April.
Stanislaus,	Ruhm der Beſtändigkeit,	griech.	8	May.
Stephan,	Gekrönter,	griech.	26	Dec.
Suſanna,	Rößlein,	hebr.	19	Febr.
Sylveſter,	Waldmann,	latein.	31	Dec.
	T.			
Theobaldus,	tapferer Held,	deutſch	1	Jul.
Theodora,	GOttes-Gabe,	griech.	1	April.
Theodorus,	GOttes-Gabe,	griech.	9	Nov.
Theodoſia,	GOttes-Geſchenk,	griech.	2	April.
Thereſia,	Jägerin,	griech.	15	Oct.
Thomas,	Zwilling,	hebr.	21	Dec.
Tiburtius,	aus Tibur gebürtig,	latein.	14	April.
Timotheus,	Verehrer GOttes,	griech.	24	Jan.
Titus,	Geehrter,	griech.	18	Sept.
Tobias,	der HErr iſt gut,	hebr.	13	Jun.
Torpetus,	Fauler, Schläfriger,	latein.	17	May.
	U.			
Ulrica,	Adelreich,	latein.	7	Aug.
Ulrich,	Adelreich,	deutſch	4	Jul.
Urbanus,	höflich,	latein.	25	May.
Urſula,	kleiner Bär,	latein.	21	Oct.
	V.			
Valentin,	Stark,	latein.	14	Febr.
Valerian,			18	April.
Valerius,			29	Jan.
Verkl. Chriſti,			6	Aug.
Verena,	Schamhaftige,	latein.	17	Aug.
Veronica,	Siegerin,	latein.	4	Febr.
Victoria,	eine Ueberwinderin,	latein.	10	May.
Victorinus,	Ueberwinder,	latein.	25	Febr.
Vincentius,	Ueberwinder,	latein.	22	Jan.
Virgilius,	der gute Früchte trägt,	latein.	31	Jan.
Vitalis,	dauerhaft, ſtark,	latein.	28	April.
Vitus,	Wegweiſer, Führer,	latein.	15	Jun.
Volkmar,	Volkmann,	deutſch	17	Jun.
Vollrad,	Rathvoll,	deutſch	2	Dec.
	W.			
Walpurg,	die die Reiſenden beherberget,	deutſch	1	May.
Walther,	herrſchend,	deutſch	16	Jul.
Wenceslaus,	Wohledler,	deutſch	28	Sept.
Wendelin,	wendiſcher Art,	deutſch	20	Oct.
Werner,	berühmt,	deutſch	19	April.
Wigand,	Krieger, Streiter,	deutſch	30	May.
Wilhelm,	Beſchützer der Ruhe,	deutſch	28	May.
Waldemar,	hurtiger Mann,	deutſch	11	Dec.
Wolfgang,	helfender Jüngling,	deutſch	31	Oct.
	Z.			
Zachäus,	Gerechter,	hebr.	23	Aug.
Zacharias,	des HErrn Gedächtniß,	hebr.	14	Merz.

* * *

J.N.J.

XX. Abtheilung.

Kurze
Geographiſche

Beſchreibung

Von

Europa,

inſonderheit
von

Teutſchland,

Nach den X. Kreiſen und vor-
nehmſten Flüſſen eingetheilet; Da-
rinnen angezeiget wird, was in jedem
Kreis und bey den Hauptflüſſen für
Städte und Plätze liegen, und
wem ſie angehören.

Samt
einem compendiöſen

Wegweiſer,

Auch unterſchiedlichen Land-
Weg- und Reiſecärtlein,
durch

Teutſchland,

Darinnen alle genaueſte Wege
und Poſten der vornehmſten Städte
accurat angewieſen ſind.

Innhalt
dieſer beſondern Abtheilung

Erſter Abſatz.

Kurze Nachricht von den Königreich[e] vornehmſten Staaten und Ländern Europa.

Anderer Abſatz.

Kurze Nachricht von Teutſchland, na[ch] ſeinen Kreiſen, Herrſchaften und Län[-] dern, ordentlich beſchrieben, deren ſic[h] ein jeder Reiſender nebſt denen beyge[-] fügten Landcärtlein, zu ſeinem benö[-] thigten Unterricht nützlich bedienen kan[n].

Dritter Abſatz.

Kurze Nachricht von dem Königreich Un[-] garn, von Preuſſen, Curland und von der Schweitz.

Anhang.

I. Eine Anzeige der vornehmſten Flüſſe, Brücken, Thürme, merkwürdigen Städ[-] te, Glocken, der beſten Weine und beſon[-] dern Biere in Teutſchland.

II. 1156. Diſtances der vornehmſten Städ[-] te in Teutſchland.

III Richtiger Wegweiſer der vornehm[-] ſten Straſſen durch Teutſchland.

NB. Der Buchbinder beliebe die Land[-] cärtlein mit Fälzen zu erhöhen, und ſo zu falzen, daß der vordere Theil eben ſo breit werde als das Buch iſt, damit man jedes Cärtlein nur auf einer Seite ein[-] ſchlagen darf.

Erſter Abſatz.

Kurze Nachricht von den vornehmſten Königreichen und Ländern in Europa.

1.) Allgemeine Nachricht von dem bekannten Erdboden.

Die Erde iſt ein Kugel ähnlicher Cörper, und hat die Geſtalt wie eines zuſammen gedruckten Sphäroids, oder ſie ſiehet aus wie eine Pomeranze. Nach den neueſten Abmeßungen und Beobachtungen die in Lappland und Peru angeſtellt worden, verhält ſich die Erdaxe zu dem Durchmeſſer ihres Aequaters wie 177 zu 178.

Die Oberfläche der Erde beſtehet aus Land und Waſſer. Zum Lande gehöret nicht nur das eigentliche ſo genannte veſte Land, ſondern auch die Inſeln und Halbinſeln. Zu dem Waſſer werden gerechnet, die Seen, Meerbuſen, Meere, wozu auch die innländiſchen Seen, Teiche und Moräſte gezählet werden, obgleich die Moräſte eine Mittelart zwiſchen Land und Waſſer ſind. Ferner gehören auch hieher die Brunnen und Flüſſe.

Die ganze Erde wird in vier groſſe Haupttheile eingetheilet, die werden genennet: 1. EUROPA 2. ASIA 3. AFRICA. 4. AMERICA.

Das Waſſer um die alte Welt wird ebenfalls in vier groſſe Weltmeere eingetheilet, und haben die Namen: 1. Das Atlantiſche Meer gegen Abend. 2. Das Aetiopiſche Meer gegen Mittag. 3. Das Indianiſche Meer gegen Morgen. 4. Das Eismeer gegen Mitternacht.

Die 2 groſſen Meere um die neue Welt heiſſen: 1 Das Meer del *Nort*, zur Rechten. 2. Das Meer del *Zur*, zur Linken.

EUROPA, iſt unter allen 4 Welttheilen der kleineſte, er iſt aber doch der wichtigſte; weil er am beſten angebaut iſt, weil er mächtiger iſt, als die 3 übrigen zuſammen genommen; weil ſich ferner die Europäer den gröſten Theil der übrigen Welttheile, wo nicht ganz unterwürfig, doch furchtbar gemacht haben. Und weil dieſes Buch nur ſolchen Leuten vermeynet iſt, die ſich um andere Welttheile wenig bekümmern; ſo bleiben wir allein bey dieſem Theil, darinnen Teutſchland liegt, und geben hievon kürzlich folgende Nachricht.

2.) Allgemeine Nachricht von EUROPA.

EUROPA iſt in den alten Zeiten ſehr unordentlich abgetheilt worden. Um der Einbildungskraft und dem Gedächtniſſe zu Hülfe zu kommen, hat man allerhand Bilder erfunden, die Europa vorſtellen mußten. Bald ſollte es einen fliegenden Drachen, bald eine gecrönte Königin, bald aber eine ſitzende Jungfrau vorſtellen, welch letztere bis jetzo den Preiß behalten hat. Es iſt alſo von dieſer Jungfer:

1. Die Fontage Portugall.
2. Das Geſicht Spanien, nebſt denen baleariſchen und pituyſiſchen Inſuln.
3. Der Hals und Bruſt Frankreich, und das Halsband die pyrenäiſ. Gebürge.
4. Der linke Arm Engeland, Schottland, Irrland, Island, und die orcatiſchen Inſeln.
5. Unter dem linken Arm liegen die Niederlande.
6. Der rechte Arm Italien, Sicilien, Sardinien, Corſica und Malta.
7. Unter dem rechten Arm lieget die Schweitz.

8. Der

8. Der Leib, Teutſchland, Preuſſ[e]
Polen und Ungarn.
9. Die Knie, Dänemark, Norweg[en]
und Schweden.
10. Der Rock bis auf die Füſſe, Rußlan[d]
11. Der hinterſte Theil, die europ[äi]ſche Türkey.

3.) Die vornehmſten Staate[n] oder Herrſchaften in Europa ſind:

III. Kaiſerthümer: Das Römiſch[e]
Das Rußiſche; und das Türkiſch[e]
XIII. Königreiche: Böhmen, Ungar[n]
Pohlen, Preuſſen, Dännemar[k]
Schweden, Engelland, Frankreic[h]
Spanien, Portugall, Neapolis
Sicilien, und Sardinien.
I. Erz-Herzogthum nämlich Oeſterreich.
II. Groß-Herzogthümer: Florenz un[d]
Lithauen.
Ueber CCC *Souveraine* Fürſten.
VII. Republiquen: Holland, Schweitz
Venedig, Genua, Lucca, Genf
St. Marino, und Raguſa am Adriatiſchen Meer.

4.) Die Länder in EUROPA ſind:

I. Portugall, ein Königreich, liegt gegen Abend, zu äuſſerſt gegen der See, oder dem Atlantiſchen Meer, vor Alters glaubte man, hier ſeye das Ende der Welt. Deſſen Hauptſtadt Liſabon, hat ſeinen eigenen König. Die Portugieſen beſitzen in Aſien, Africa, und America ſehr beträchtliche Oerter. Iſt ganz Catholiſch; Doch ſtecken unter dem Namen der Chriſten viel heimliche Juden, auch unter denen Vornehmſten.

Das Land iſt hitzig von Luft, reich an Salz, Oel, Wein und andern Früchten, arman Korn. Sonſt wohl angebauet, hat ſchöne Häfen zur Handlung.

Menſchen, ſinnreich, bey Wohlſtand ſicher, bey Gefahr verwegen. Wo ſie die Herrſchaft haben, tyranniſch; Doch nicht ſo gar hoffärtig wie die Spanier. Ihre meinſte Sorge iſt auf die Kaufmannſchaft gerichtet.

II. Spanien, ein Königreich; Hauptſtadt Madrid, ganz Catholiſch. Hat ſeinen eigenen König, der auch viel America beherrſchet, etwas Weniges Africa, auch in Aſien.

Das Land iſt hitzig von Luft, treflich an Wein, Roſin, Zitronen, Wollen und Pferden.

Menſchen, ſinnreich, melancholiſch, ehrgeitzig, faul, nicht zahlreich.

III. Frankreich, ein Königreich, hat ſeinen eigenen König, der viel von den Niederlanden, auch von Teutſchland beſitzt. Dieſes Königreich an ſich ſelbſt hat 12 Provinzen, iſt äuſſerlich ganz Catholiſch, die Hauptſtadt Paris. Es wird nun auch das Herzogthum Lothringen darzu gerechnet, worinnen die 3 Bißthümer: Mez, Toul, Verdün.

Das Land iſt geſund, fruchtbar an Wein, Geträid, Oelbäumen, Safran, Seiden, Salz, Viehzucht, doch nicht an Pferden.

Menſchen ſind liſtig, herrſchen gern; im Studieren curieus; höflich gegen Fremde, veränderlich in Kleidern.

IV. Engelland, beſtehet in 3 Königreichen, iſt zwar überhaupt der Reformirten Religion zugethan; doch fehlet es nicht darinnen an Separatiſten, Quackern und andern Schwarmgeiſtern. Die Catholiſche Religion wird an theils Orten ebenfalls tolerirt.

Es werden dieſe 3 Königreiche von einem Könige beherrſchet, der jetzo zugleich

gleich Churfürſt in Hanover iſt. Sie heiſſen:

1 Engelland, welches 7 Provinzen hat, die Haupt- und Reſidenz-Stadt des Königs London.

Das Land iſt unvergleichlich geſegnet, bringt alles hervor, was man bedarf, ohne Wein und Salz nicht; trefliche Pferde, Zinn und Wolle.

Leute, ſind grauſam, im Studieren curieus, in der Religion eiferig.

2. Schottland, die Hauptſtadt Edenburg.

Das Land kommt an Fruchtbarkeit Engelland bey weitem nicht gleich. Fiſchfang und Steinkohlen ſind das Beſte.

Menſchen ſind harte Leute.

NB Dieſe 2 Königreiche heiſſen Groß-Britannien, welche 1706. zu einem Staatskörper vereiniget, und einander in der Regierungsform und Staatsverfaſſung gleich gemacht worden.

3. Irrland, eine ziemliche Inſul. Die Hauptſtadt darinnen Dublin, hat eine Univerſität.

Das Land iſt gut zur Viehzucht.

Die Leute ſind wild und faul.

V. Teutſchland, ein groß Stück Land in EUROPA. Wird der Länge nach von Abend gegen Morgen auf 200 teutſche Meilen gerechnet. Die Breite von Mittag gegen Mitternacht 160, 170. teutſche Meilen. Sein ganzer Umkreiß ungefähr auf 600 teutſche Meilen.

In Teutſchland iſt gar ein anderer Zuſtand als in andern Königreichen: Denn da iſt ein Kaiſer, es ſind Churfürſten, Herzoge und Fürſten, Land- und Marggrafen, Grafen, Freyherren, Ritter und freye Reichsſtädte: Ingle-

hen Erzbiſchöffe, Biſchöffe, Prälaten und Aebtißin, die auf gewiſſe Maſſe alle in Teutſchland zu befehlen haben.

Das Land iſt durchgehends ſehr fruchtbar, hat die ſchönſten Flüſſe, und bringet alles hervor, was zur menſchlichen Nothdurft, auch wol zum Ueberfluß nöthig iſt. Sonderlich iſt es reich an allerhand Mineralien.

Die Leute ſind ſonſt zu allen Künſten und Wiſſenſchaften geſchickt; haben auch von Alters her das Lob der Tapferkeit im Kriege, und der Redlichkeit in ihren Verrichtungen erlanget.

Die Religion betreffend, ſo iſt im Religions-Frieden A. 1555. und nachmals im Weſtphäliſchen Frieden Anno 1648. veſt geſtellet, daß die drey Religionen Röm. Catholiſch, Evangel. Lutheriſch, und Reformirt, im Heil. Röm. Reich ungehindert ſollen getrieben werden.

Die Abtheilung Teutſchlands, iſt Anno 1512. unter Kaiſers *Maximiliani I.* Regierung in X. Kreiſe gemacht worden. Sie folgen ſo aufeinander wie ſie in dem beſondern Landcärtlein A. bemerket ſind:

I. Der Oeſterreichiſche Kreis.
II. Der Bayeriſche Kreis.
III. Der Schwäbiſche Kreis.
IV. Der Oberrheiniſche Kreis.
V. Der Unterrheiniſche Kreis.
VI. Der Weſtphäliſche Kreis.
VII. Der Niederſächſiſche Kreis.
VIII. Der Oberſächſiſche Kreis.
IX. Der Fränkiſche Kreis.
X. Der Burgundiſche Kreis, der aber nicht mehr zu Teutſchland gerechnet wird, weilen davon nichts mehr zum Röm. Reich gehöret. Wie dieſe X. Kreiſe nebſt dem Königreich Böhmen, Schleſien und der Schweiz aneinander liegen, findet man auf dem erſten Landcärtlein A.

Zu Teutſchland wird noch mit gerechnet:

1. Das Königreich Böhmen.
2. Das Herzogthum Schleſien.
3. Die Schweitz.

Von ganz Teutſchland insgemein, wie ſelbiges in X. Kreiſe eingetheilet iſt, und was für merkwürdige Oerter darinnen liegen, wird beſſer hinten pag. 16 ſeq. weitläuftiger gehandelt werden.

Nun folget ferner was für Länder zu EUROPA gehören.

VI. Niederteutſchland, oder Niederland, beſtehend aus 17 Provinzen.

a. Die Spaniſche, jetzo die Oeſterreichiſche Niederlande: Deren ſind zehen, wie folget:

1. Artois, gehört Frankreich.
2. Flandern, theils Franzöſiſch, theils Oeſterreichiſch, theils Holländiſch.
3. Brüſſel, Oeſterreichiſch und Holländiſch.
4. Antwerpen, Oeſterreichiſch.
5. Mecheln, Oeſterreichiſch.
6. Hennegau, Oeſterreichiſch.
7. Namur, Oeſterreichiſch.
8. Limburg, Oeſterreichiſch.
9. Luxenburg, Oeſterreichiſch.
10. Geldern zum theil, theils Brandenburgiſch, theils Holländiſch.

Dieſes Land iſt durch und durch mit groſſen, veſten und volkreichen Städten angefüllet, fruchtbar und zur Handlung ſehr bequem. Die Religion iſt ganz Catholiſch.

Die übrigen ſieben werden genennet:

Die vereinigte Niederlande, als:

1. Seeland.
2. Holland.
3. Utrecht.
4. Oberyſſel.
5. Geldern. (zum Theil)
6. Weſt Frießland.
7. Gröningen.

Dieſe Provinzen gehören der Republique Holland, ſind durch und durch mit Flüſſen, Canälen und Moräſten angefüllet; darinnen mangelt nichts, als nur beynahe alles was zur täglichen Nothdurft gehört, indem weder genug Holz, noch Getraide, noch Weinwachs darinnen iſt; und gleichwol findet man an allen dieſen Sachen einen Ueberfluß darinnen; Die Hauptreligion iſt zwar Reformirt; doch werden neben derſelben alle Religionen in der ganzen Welt, mit ihrem Exercitio geduldet.

Die Leute ſind klug, und ſonderlich auf die Kaufmannſchaft wohl abgerichtet; dabey aber frey im Umgang.

VII. Nordiſche Königreiche ſind:

1.) Dänemark, hat ſeinen eigenen König; Haupt- und Reſidenz-Stadt Coppenhagen, iſt ganz Evangeliſch.

2.) Norwegen, dem König in Dänemark unterthan, iſt ebenfalls ganz Evangeliſch, Hauptſtadt Bergen, wegen der Handlung von groſſer Wichtigkeit. Darzu gehören: Ißland und Grönland.

3.) Schwe-

3.) Schweden, hat ſeinen eigenen König, Haupt- und Reſidenz-Stadt Stockholm, iſt ganz Evangeliſch, darzu gehöret a. Finland, Hauptſtadt Åbo, woſelbſt eine Univerſitæt. b. Lappland, (das Schwediſche) wo die Rennthiere. c. Liefland, Hauptſtadt Riga, Moſcowitiſch. Dieſe drey Königreiche hieſſen in alten Zeiten Scandinavien.

Das Land iſt wegen der Luft ſehr kalt und ungeſund, ſonſten aber nicht ſonderlich fruchtbar.

Die Leute ſind dauerhaftig, Reisbegierig, kriegeriſch, im Krieg muthig.

VIII. Pohlen, ein Königreich, hat ſeinen eigenen König, der erwählet wird, wird eingetheilet in zwey Haupttheile.

1. Das Königreich Pohlen an ſich ſelbſt, darinnen die Haupt- und Reſidenz-Stadt Warſchau.

2. Das Großherzogthum Lithauen, Hauptſtadt Wilnau, oder Wilda, darinnen alle Wochen drey Sabbath gefeyert werden. Die Chriſten feyern den Sonntag, die Juden den Sonnabend, und die Türken den Freytag. Iſt zwar Catholiſch, doch werden hin und wieder Lutheraner, Arianer, Socinianer, Juden und Türken gelitten, und haben ihre Religions-Uebung.

Das Land iſt rau; doch verſieht es ſich und andere mit Korn, hat fette Weiden, wilde Ochſen, Pferde, Bären, Honig, Salz, Harz, Agtſtein.

Die Leute ſind gar nicht zahm, prächtig, prahlend, edel, und reden gut lateiniſch.

Zu Pohlen wird auch gerechnet 1.) Preuſſen, und 2.) Curland, davon hinten p. 49. ſq. ein mehrers.

IX. **Ungarn**, ein Königreich an der Donau auf beyden Seiten, davon beſſer hinten p. 47. gleichfalls eine kurze Beſchreibung folget.

Die Luft darinnen iſt für Fremde ungeſund.

Die Leute ſind prächtig im Gang, kriegeriſch, rachgierig, den Teutſchen nicht günſtig.

Zu Ungarn wird gerechnet:

1.) **Siebenbürgen**, gehört dem Haus Oeſterreich; die Einwohner ſind Ungarn, Teutſche, Zeckler; Die Hauptſtadt Hermanſtadt.

2.) **Sclavonien**, auch Oeſterreichiſch; Hauptſtadt Eſſeck, da die lange Brücke iſt.

3.) **Croatien**, Oeſterreichiſch; Hauptſtadt Carlsſtadt. Die Einwohner heiſt man *Crabaten*.

4.) **Boßnien**, Türkiſch.

5.) **Servien**, iſt 1739. im Friedens-Schluß den Türken abgetretten worden. Hauptſtadt Belgrad.

6.) **Dalmatien**, theils Oeſterreichiſch, Haupt-Stadt Zeng, oder Seng, theils Türkiſch, Hauptſtadt Arregotina, theils Venetianiſch, Hauptſtadt Clim.

7.) **Wallachey**, hat ſeinen eigenen Woyvvoden oder Fürſten, der ein Türkiſcher Vaſall iſt. Hauptſtadt Buckereſt.

8. **Moldau**, hat ebenfalls ſeinen eigenen Fürſten, der ein Vaſall vom Türken iſt. Hauptſtadt Jaſſy.

X. **Moſcau**, ein groſſes weitläufftiges Kaiſerthum, Hauptſtadt Moſcau. Es wird dieſes groſſe Land in vier Theile abgetheilet: 1.) Moſcau gegen Weſten 2.) Gegen Oſten 3.) Die Moſcowitiſche Tartarey, darinn das Königreich *Aſtracan.* 4.) Das Moſcowitiſche Lappland. Es iſt überhaupt die Griechiſche Religion darinnen eingeführet, doch werden auch andere Religions-Verwandte darinnen gelitten.

Das Land iſt im Winter ſehr kalt, und im Sommer hitzig; fruchtbar an Elend-Thieren, an Ochſen, Gänſen, Hünern, Fiſchen, Haaſen, Berg-Hünern, Salmen; reich an Zobeln, Hermelin ꝛc.

Die Ruſſen ſind insgemein ſchöne Leute, ſtark vom Leibe, und ſehen recht gut aus: Ihre Gemüthsart iſt jetzo ganz anderſt als ehedeſſen. Unter der Regierung Peter I. haben ſich die Ruſſen ſehr gebeſſert, und die guten Sitten anderer Völker angenommen.

XI. **Griechenland**, und die Europäiſche Türkey, wird von den Türken und Venetianern beherrſchet, und ſo wol von Chriſten als Türken bewohnet. Griechenland heiſt bey den Venetianern die *Levante*, Türkiſch *Arnaut*, daher die Einwohner *Arnauten* genennt werden. Die Hauptſtadt *Arrazo.* Dazu gehöret *Epiro*, *Macedonien*, *Theſſalia* *Livadia*, *Morea*, *Candia*, *Negroponte* und andere kleine Inſuln.

Griechenland iſt das Kornhaus und die Fleiſchkammer der Türken, hat Feigen, Oliven, Citronen, Pomeranzen, Wein, Roſin, Melonen, Wachs, Wolle, Manna ꝛc.

Bulgaria und Romania gehören auch hieher: Nicht weit davon ſind di[e]

groſſe Dardanellen, gehöret alles den Türken.

XII. Die Europäiſche oder klei-e Tartarey, ein groſſes Stück Landes, uß von der groſſen Tartarey in Aſien, nd von der Moſcowitiſchen Tartarey, iſſeits des Fluſſes Obi, wohl unterſchie-en werden. Bey Kriegs-Zeiten bleibt on den Einwohnern aus jeder Familie ur einer daheim, welcher der Heerde und er Wagen hütet. Fünf Tage nach ihrer Geburt ſehen ſie erſt. Ihr Fleiſch kochen ie unter den Sattel. Und wenn ſie ihr and baueten, gienge es ihnen mit aus-ündiger Fruchtbarkeit an die Hand.

So viel ſeye kürzlich überhaupt von EUROPA geſagt. Alle Länder durchge-ends zu berühren, iſt hier unſer Thuns nicht, und wäre zu weitläuftig. Dieſe wenige Nachricht iſt nur darum gegeben worden, damit ein junger Menſch ſich vorſtellen kan, wie weit EUROPA ſich überhaupt erſtrecket, und wie ein Land an das andere grenzet.

Weil aber Teutſchland von denen welchen dieſes Buch vermeynet iſt, am meiſten durchwandert wird; als ſoll hievon in dem andern Abſatz eine genauere Nachricht, wiewol in aller Kürze getheilet werden.

Anderer Abſatz.

Kurze Nachricht von Teutſchland,

wie daſſelbe von Kaiſer Maximilian. I. Anno 1512. in X Kreiſe oder Cirkel abgetheilet worden: Mit Bemeldung der Länder und Herrſchaften, welche in jedem Kreis liegen, deſſen ſich ein jeder reiſender junger Menſch zu ſeinem beſondern Nutzen nebſt denen dabey befindlichen Landcärtlein bedienen kan.

Erinne-

Erinnerung wegen der Land-Cärtlein.

Willt du aus der Landcarte erkennen, ob ein Ort vor- oder hinter dir, zu deiner Rechten oder Linken lieget, so ſtelle dich, wann du in die Landcarten ſiebeſt, alſo, daß dein Angeſicht gegen Mitternacht gerichtet ſeye. Haſt du keinen Compaſs bey dir, der dir anzeiget wo Mitternacht lieget; ſo merke nur: Wo die Sonne aufgehet, da iſt es Morgen; Wo ſie untergehet, da iſt es Abend: Stelle dich demnach ſo, daß Morgen zu deiner rechten Abend zur linken Hand, hinter dir Mittag, und vorwärts Mitternacht zu liegen komme. Ueberhaupt merke: Die Seiten wo der Altar in einer Kirche ſtehet, iſt faſt durchgehends gegen Morgen.

Wann nun die Stellung des Leibes mit vor ſich Haltung des Landcärtleins gegen Mitternacht gerichtet iſt; ſo ſiehet man auf dem erſten Univerſal - Landcärtlein A. wie X Kreiſe von Teutſchland aneinander liegen, und daß Teutſchland zu Grenznachbarn hat:

Gegen Morgen Pohlen und Ungarn.
Gegen Mittag die Schweitz und Italien
Gegen Mitternacht die Nordſee und Oſtſee.
Gegen Abend Frankreich und die Niederlande.

Und weil auch hier die vornehmſten Flüſſe ganz deutlich bemerket ſind, als: die Donau, der Rhein, die Moſel, der Mayn, die Weſer, die Elbe, die Oder; ſo muß man ſich wohl bekandt machen wo ein Fluß entſpringet, durch welche Länder er läuft und wohin, auch wie ein Land an das andere ſtöſſet; ſo wird man ſich in die übrigen weitläuftigern 6 Cärtlein gar deutlich richten können, ſo, da

ma.

man gleich wiſſen möge, um welche Gegend eine Stadt liegen müſſe.

Es ſind aber die 6 Reiſecärtlein nach der erſtern A. eingerichtet, und abgetheilet, wie auf derſelben die Linien anzeigen; Wann man die 6 Cärtlein an- und nebeneinander leget, ſo werden ſie eben dieſe Figur der erſten Carten, nur etwas weitläuftiger, vorſtellen.

Die Linien von einem Ort zum andern auf den 6 Reiſecärtlein, zeigen die Poſtwege an, wornach ſich ein jeder, der auch ſonſt niemals einigen Unterricht gehabt, wie man eine Landcarte gebrauchen ſoll, ohne weitere Unterweiſung richten kan.

Folgen nun die X. Kreiſe.

Bedeutung der Buchſtaben, welche bey einigen Oertern ſtehen:

B. Biſthum. *E. b.* Erz-Biſthum.
H. Handelsſtadt. *R.* Reſidenz.
S. gemeine Stadt. */.* Schloß.
U. Univerſität. *V.* Veſtung.

I Der Oeſterreichiſche Kreis.

Das Kreis-Directorium hat das Haus Oeſterreich ganz allein. In dieſem Kreiſe ſind keine Kreistage gewöhnlich.

Darinnen iſt die Religion durch und durch Römiſch-Catholiſch, und gehört dazu:

1. Das ERZ-HERZOGTHUM OESTERREICH. Welches man insgemein das Paradieß in Teutſchland nennet. Dieſes liegt ſo, daß die Donau mitten durchfließt. Oben iſt Böhmen und Mähren; zur Rechten Ungarn; Unten Steyermark; zur Linken Salzburg und Bayern. Wird getheilet in

Ober-Oeſterreich, welches zur Linken gegen Bayern liegt, und abgetheilet wird wo der kleine Fluß Ens ſich mit der Donau vermiſchet; dahero

dahero heiſſet dieſer Theil das Land ob der Ens, darinnen liegen Linz *H*, Enns, Efferdingen, Wels, Gemünd, Steyer, Hallſtadt, Freyſtadt, Greyn.

Nieder-Oeſterreich, oder: das Land unter der Ens, darinn iſt zu merken Wien, *R. V. U. B.* Schönbrunn, Ebersdorf *ſ.* Laxenburg, Krems, Neuſtadt *V.* Cloſter-Neuburg, Baden, St. Pölten, Weidhofen, Yps, Mautern, Kornburg, Laha, Brugg, Tulln, Pechlarn, Meleck.

2. STEUERMARK. Liegt ſo, daß der Fluß Muer, und der Fluß Draw, darinnen zuſammen kommen. Oben iſt Oeſterreich; zur Linken Kärnthen und Salzburg; zur Rechten Ungarn und Sclavonien; Unten Crain. Wird getheilet in

Ober-Steyern, welches zur Linken gegen Kärnthen liegt, darinnen zu merken: Judenburg, Marienzell, Seccau *B.* Eiſenartz *ſ.* Levvben, Bruck *S.*

Nieder-Steyern, welches zur Rechten an den Ungariſchen Grenzen lieget, darinnen Grætz *V*, Rackelsburg *V.* Czarkenthurm *V.* Pettau, Macchburg, die Grafſchaft Cylly, Eggenberg.

3. KÆRNTHEN. Lieget zur linken Hand an der Draw, alſo daß es zur Rechten an Steyermark, Unten an Crain und Venedig; zur Linken an Tyrol, Oben an Salzburg ſtöſſet. Was zur Rechten lieget, heiſt Niederkärnthen. Was zur Linken liegt, heiſt Oberkärnthen. Darinnen zu merken: Klagenfurt *V.* St. Veit *B.* Gurck *B.* Strasburg *ſ.* St. Andreæ *B.* Frieſach, Sonneck. Dem Biſchoff von *Bamberg* gehören Villach, Wolfsberg, St. Leonhard, Felkirchen, Draburg *S.*

4. CRAIN

4. CRAIN. Liegt am Fluß Saw. Oben iſt Kärnthen und Steyermark; Unten das Adriatiſche Meer und Iſtria; zur Linken das Friaul; zur Rechten Croatien. Es hat 5 Theile:

a.) *Crain*, darinnen Laybach *B* Colobrat. *S* Crainburg, Rettmannsdorff, Seiſenberg, Auerſperg. Wobey der berühmte Czirnitzer-See, zum Fiſchfang, Wildjagd und Kornerndte in einem Jahr bequem, und alſo merkwürdig iſt.

b.) Die *Windiſche* Mark, darinnen Metling, Rudolphsvverth *V.* St. Cilley.

c.) Die gefürſtete Grafſchaft Gœrtz.

d.) Die gefürſtete Grafſchaft Gradiſca.

e.) Hiſtereich, darinnen Mitterburg *V.*

5. TYROL. Liegt ein gut Stück unter der Donau, alſo daß es Oben an Bayern; zur Rechten an Salzburg und Kärnthen. Unten an das Venetianiſche; zur Linken an die Schweitz und Schwabenland ſtößt. Darinnen: Inſpruck *R.* Tyrol *V.* Meran, Ambras oder Umbras *ſ.* St. Martinsberg, Bozzen *H.* Halle, Schvvatz Ehrenberg *ſ.* die Scharnitz, *V.* Rattenberg oder Rotenberg *V.* Kufſtein *V.* Riva, Arco *ſ.* Trident *B.* Roveredo, Brixen *B.* Brauneck, Aquileja; Trieſte *V.*

6. Die WALD STÆDTE. Liegen zwiſchen dem Schwarzwald und Rheinſtrohm, heiſſen: Rheinfelden *V.* Seckingen, Laufenburg *V.* Waldshut *V.*

NB. Dieſe werden ſonſt zum Schwäbiſchen Kreis gerechnet, ſiehe p. 23.

Es gehöret alles dem Hauſe Oeſterreich; mithin Ihro Röm. Kaiſerl. Majeſtät.

Zum Oeſterreichiſchen Kreis wurde auch vor dieſem mit gerechnet:

7. Der SUNTGAU, Liegt jenſeits am Rheinſtrom; ſtöſſet oben an Elſaß; unten an Baſel; zur Linken an die Grafſchaft Mömpelgart.

Es iſt dieſes Land im Weſtphäliſchen Frieden an Frankreich abgetretten worden. Die beſten Oerter darinnen ſind: Pfirt *H.* Befort, Mühlhauſen, Hunningen *V.* Enſisheim.

NB. Dieſen Kreis ſuche auf den dreyen Cärtlein Tab. IV. V. VI.

II. Der Bayeriſche Kreis.

Das Kreis-Directorium hat der Churfürſt von Bayern, und der Erzbiſchoff von Salzburg zugleich.

Darzu gehören folgende Länder:

1. Das HERZOGTHUM BAYERN. Liegt mitten an der Donau; Zur Rechten iſt Oeſterreich und Salzburg; Unten iſt Tyrol; zur Linken iſt Schwaben; Oben iſt Neuburg und die Oberpfalz. In dieſem Lande ſind drey bekandte Flüſſe, die ſich in die Donau ergieſſen. 1. Der Leck, zur Linken. 2. Die Iſer, in der Mitte. 3. Der Inn, zur Rechten. Darinnen iſt zu merken: München *R. V.* Ingolſtadt *V. U.* Burkhauſen *V.* Landshut *S.* Straubingen, Landsberg, Landau, Donauwerth, Friedberg, Mosburg, Dingelfingen, Waſſerburg, Braunau *V.* Rain *V.* Kelheim *V.* Muhldorff, Petting, Schärding, Reichenhall, Neu-Oettingen.

2. Die OBER-PFALZ. Liegt über der Donau. Oben iſt Franken; zu Rechten Böhmen; zur Linken auch Franken; Unten Neuburg und Bayern. Darinnen iſt zu merken Amberg S. Hirſchau, Neumarck, Cham, Rotenberg *V.* Iſt Röm. Catholiſch.

3. Die LANDGRAFSCHAFT LEUCHTENBERG. Liegt an der Nabe; darinnen Pfreimt. Iſt Röm. Catholiſch.

4. Das FüRSTENTHUM SULZBACH. Darinnen Sultzbach *R.* Weiden. Dieſes gehöret Chur-Pfalz zu. In dieſem Ländlein iſt das Simultaneum eingeführet.

5. Das HERZOGTHUM NEUBURG. Liegt an der Donau, zwiſchen Ingolſtadt und Donauwerth. Darinnen Neuburg *R.* Laugingen, Hochſtædt, Kayſersheim ein Kloſter, und immediater Reichsſtand.

Dieſes Land beſitzet der Churfürſt von der Pfalz.

6. Die gefürſtete GRAFSCHAFT STERNSTEIN. Darinnen Neuſtædtel an der Nabe, gehöret dem Fürſten von Lobkovviz. Iſt Römiſch-Catholiſch.

7. Das ERZBISCHOFTHUM SALZBURG. Liegt am Fluß Salza, zwiſchen Bayern, Oeſterreich, Kärnthen und Tyrol. Darinnen Salzburg *R. V.* Hallein, S. Salfelden, Lauffen, Tittmanning. Iſt einer von denen vornehmſten geiſtlichen Reichsſtänden.

8. Das BISCHOFTHUM FREYSINGEN, an der Iſer, darinnen Freyſingen *R.*

9. Das BISCHOFTHUM REGENSBURG. Regensburg *R.*

10. Das BISCHOFTHUM PASSAU. Paſſau *R.*

11. REICHS-GRAFEN ſind: *Ortenburg*, ohnweit Paſſau, iſt der Evangeliſchen Religion zugethan. Die *Hohenwaldeck*, ſamt der Herrſchaft *Maxelrain*, gehöret einem Herrn zu. Die Herrſchaft Breydeneck gehört dem Reichs-Grafen von Tilli. Die Grafſchaft Sulzbürg und Py-baum iſt ausgeſtorben, ſind Chur-Bayern heimgefallen.

12. Die freye Reichsſtadt REGENSBURG, darinnen drey immediate Stände, als a) der Abt zu *St. Aimeran*. b) Die Aebtißin zu Obermünſter. c) Die Aebtißin zu Niedermünſter. Der Rath und die Burgerſchaft ſind Evangeliſch.

NB. Dieſer Kreis iſt auf den 4. Cärtlein Tab. III. IV. V. VI. nachzuſehen.

III. Der Schwäbiſche Kreis.

Kreis-Directores ſind: Der Biſchoff zu Coſtanz, und der Herzog zu Würtemberg, der allein Director deſſelben iſt; doch theilet er dem Biſchoff die Kreis-Berathſchlagungen vorläufig mit.

Hierzu gehöret:

1. Das HERZOGTHUM WüRTEMBERG. liegt mehrentheils um den Neckar herum, iſt auſſer dem jetzig regierenden Herzog durchgehends der Evangeliſchen Religion zugethan. Darinn iſt zu merken: Stuttgard *R*. Tübingen *U*. Schorndorf *V*. Waiblingen, Canſtadt *H*. Wurtenberg, Teck, Hohentvviel *V* Haidenheim, Neuſtadt, Weiltingen, Dutlingen, Aurach, Calvv *H*. Sulza, Kirchheim, Leonberg, Nurting, Göppingen, Freudenſtadt, Ludvvigsburg *K*. Gröning, Maulbronn, Liebenzell, Weinsberg, Blaubeuren

2. D

2. Die MARGGRAFSCHAFT BADEN. Liegt diſſeit des Rheins, zwiſchen Elſaß und Würtemberg. Wird getheilet in OBERBADEN, ſtößt an die Ortenau darinnen Baden *R*. Stollhofen *V*. Raſtadt / Gerbach. Sind Röm. Cathol. UNTERBADEN, ſtößt an die Unterpfalz darinnen Durlach *R*. Pforzheim, Hochberg, Carlsruhe *R*. Die Herrſchaft Lahr; die Marggrafſchaft Hochberg; die Herrſchaft Badenweiler; die Herrſchaft Röteln; die Landſchaft Sauſenberg liegen an der Reihe am Rhein bis hin gen Baſel. Sind mehrentheils Evangeliſch.

3. Das FüRSTENTHUM HOHENZOLLERN. Liegt zwiſchen der Donau und dem Neckar. Darinnen Zollern *R*. /. Sichmaringen /. Hechingen, Haigerſloch, Veringen. Sind Römiſch-Catholiſch.

4. Das FüRSTENTHUM OETTINGEN. Liegt an den Fränkiſchen Grenzen ohnweit der Donau. Darinnen Oettingen *R*. Wallerſtein, Neresheim.

5. Das FüRSTENTHUM FüRSTENBERG. Liegt ganz zur linken Hand am Schwarzwald. Den Fürſtl. Titul führet nur eine Linie, die andern ſind Grafen, darinnen Fürſtenberg *R*. /. Doneſching, Stulingen, Heiligenberg, Trochtelfingen, Mœskirch, Haslach. Durch dieſes Ländlein flieſſet der Fluß Kinzing, davon das Kinzinger Thal den Namen hat.

6. Die Fürſtliche Abtey KEMPTEN.

7. Das Fürſtliche Stift ELWANGEN.

8. HEIDERSHEIM, die Reſidenz des Johanniter-Ordens-Meiſters.

9 Dem Haus Oeſterreich gehörig.

a) Die Marggrafſchaft *Burgau*, darinnen Burgau, und Günzburg.

b) Die

b) Die Grafſchaft *Montfort.* c) Die Herrſchaft *Bregenz.* d) Die Stadt *Coſtnitz.* e) Die Herrſchaft *Nellenburg.* f) Die Grafſchaft *Hohenberg.* g) Die 4 Waldſtädte: *Rheinfelden, Seckingen, Lauffenburg, Waldshut.* Dieſe 8 Stücke zuſammen, werden mit einem Namen, die vordern Oeſterreichiſchen Lande benennet.

10. **Chur-Bayern gehört:**

a) Das Fürſtenthum *Mindelheim*, welches 1706. von Kaiſerl. Majeſt. dem Herzog von Marlborough geſchenkt; Anno 1714. aber an Chur-Bayern wieder reſtituiret worden.

b) Die Herrſchaft *Wieſenſteig.*

11. Die BISTHüMER AVGSBVRG, COSTNITZ und CHUR in der *Schweitz.*

12. Unterſchiedene GRAFSCHAFTEN, als: Oettingen, Fürſtenberg, Rechberg, Pappenheim, Fugger, Sinzendorf, Bondorf. Die freye Herrſchaft Friedberg beſitzet *Juſtingen.* Waldburg, Königseck. Die Grafen von *Montfort* haben die Herrſchaft *Tetnang* am Bodenſee. Hohenembs, Sulz, Eberſtein. Dieſe Grafſchaft iſt vertheilet unter die Herzoge von Wurtemberg, Marggrafen von Baden, Grafen von Wolkenſtein, Grafen von Gronsfeld, und Biſchof von Speyer. Helfenſtein iſt meiſt Ulmiſch.

13. Die Herrſchaften *Scheer, Gundelfingen, Ebingen, Scheikingen,* und *Zeil,*

14. XXXI. REICHS STAEDTE. Dieſe ſind nach dem A. B. C. Aalen, Augsburg, Biberach, Bopfingen, Buchau, Buchhorn, Dünckelsbuhl, Eslingen, Schwab. Gemünd, Gengenbach, Ge-

gen, Schvvab. Hall, Heilbronn, Isny, Kaufbayern, Kempten, Leutkirch, Lindau, Memmingen, Nœrdlingen, Offenburg, Pfulendorf, Ravensburg, Rentlingen, Rotvveil, Uberlingen, Ulm, Waugen, Weil, Wimpfen, Zell.

15. BRISCAU. Liegt diſſeit des Rheinſtroms, zwiſchen Schwaben und dem Rhein, am Schwarzwald, darinnen zu merken: Briſach *V.* Freyburg *V.* Villingen *V.* Heidersheim *R.*

NB. Der Schwäbiſche Kreis iſt zu finden auf den 2 Cärtlein Tab. III. V.

IV. Der Oberrheiniſche Kreis.

Kreis-Directores: Chur-Pfalz, und der Biſchoff zu Worms, wegen des Fürſtenthums Simmern.

Darzu gehören:

1. HESSEN. Erſtreckt ſich vom Rheinſtrom bis zu der Weſer, ſtößt an die Wetterau, an Thüringen, an Weſtphalen, an Franken und an Braunſchweig. Wird getheilet in

Oberheſſen. Darinnen Gieſſen *V. U.* Homburg an der Ohm, Nidda, *V.* Itter, Butzbach *V* Darmſtadt *R.* und die obere Graffſchaft Katzenellnbogen.

Niederheſſen. Darinnen Caſſel *R. V.* Ziegenhain *V.* Eſchvvege, Wanfried, Heſſiſch-Homburg, Rotenburg. Marburg *V. U.* Weiſſenſtein *ſ.* Treiſſa, Neukirchen, Schvvarzenborn, Creuzberg, Spangenberg. Das Fürſtenthum Hirſchfeld, Fritzlar, und Amœneburg *ſ.* ſind Chur-Mainziſch.

Die

Die Nieder-Grafſchaft *Catzen-Ellnbogen.* Rheinfels *V. R.* St. Goar.

2. Die WETTERAU. Ein Stück Land, ſo zwiſchen Heſſen und Weſtphalen liegt. Darinnen haben

a) Die Fürſten von *Naſſau*: Siegen *R.* Dillenburg *R.* Dietz *R.* Hadamar *R.* Herborn *ſ.* Ohnweit Dietz iſt das bekannte Emſer-Bad.

b) Die Grafen von *Naſſau*: Idſtein *ſ.* Weilburg *R.* Uſingen *R.*

c) Unterſchiedene Grafen: Hanau *R.* Solms, Iſenburg, Sayn und Wittgenſtein, Hatzfeld, Wied, Cronberg, Waldeck *ſ.* Corbach *ſ.* Wildungen, die beſten Oerter.

d) Die Reichs-Städte: Frankfurt am Mayn *H.* Wetzlar, Friedberg und Gelnhauſen.

3. Die GEFüRSTETE ABTEY FULDA. Liegt zwiſchen Heſſen und Franken, darinnen Fulda *R.*

4. Das BISTHUM SPEYER. Liegt am Rhein, unter dem Neckar, darinnen Speyer, Rheinzabern, Bruchſal, Lauterburg, Philippsburg *V.*

5. Das BISTHUM WORMS. Liegt am Rhein, über dem Neckar, darinn zu merken: Worms, Dürnſtein, Ladenburg.

6. ELSAS. Liegt jenſeit des Rheins, die Länge hinunter an dem Herzogthum Lothringen. Zur Rechten iſt diſſeits die Marggrafſchaft Baden; Unten iſt der Sundgau; Oben die Unterpfalz; zur Linken das Herzogthum Lothringen. Das Stück, welches an den Sundgau ſtößt, heiſt:

Ober-Elſaſ, darinnen Colmar *V.* Enſisheim, Turckheim, Kayſersberg, Munſter, Murbach, Luders.

Nieder-Elſaſs, darinnen: Straſburg *V. u. H.* Elſaſszabern, Hagenau *V.* Schlettſtadt *V.* Obernheim, Roſheim, Weiſſenburg, Landau *V.* Lutzelſtein *ſ.* Buſchvveiler, Fortlouis *V.* Iſt nunmehro faſt alles in Franzöſiſchen Händen.

17. Der SUNTGAU. Liegt jenſeits am Rheinſtrom, und ſtößt oben an Elſaß; unten an Baſel; zur Linken an die Grafſchaft Mümpelgard, gehört nun auch Frankreich, darinnen Pfirt, Befort, Hunningen *V.* Mülhauſen, war ehedeſſen eine Reichsſtadt, hat ſich aber 1532. zur Reformirten Lehre bekannt, und iſt 1533. in den Schweitzeriſchen Bund getretten.

NB. Dieſer Kreis iſt zu finden in dem Cärtlein Tab. III.

V. Der Unterrheiniſche Kreis.

Kreis-Directores: Die Biſchöffe zu Münſter, und wechſelsweiſe die Churfürſten zu Brandenburg und Pfalz als Herzoge zu Cleve und Jülich.

Darinnen floriren die dreyerley Religionen hin und wieder vermenget.

Darzu gehöret:

1. Das ERZSTIFT MAYNZ. Liegt am Rheinſtrom, um die Gegend wo der Mayn hinein fällt, zwiſchen der Pfalz, und Trier; darinnen Maynz *E B. R. V.* Bingen *ſ.* Höchſt, Weinheim, Bensheim und Heppenheim in der Bergſtraſſe; Germersheim, Sobrenheim und andere in der Pfalz. Siehe p. 42. Seeligenſtadt und Klingenberg, wo der ſchöne Wein wächſt, in Franken. Erfurt in Thüringen. Das Eisfeld, iſt ein klein Ländlein

zwi-

zwiſchen Heſſen, Thüringen un[d] Braunſchweig.

2. Das ERZSTIFT TRIER. Liegt um di[e] Moſel herum; darinnen Trier R[.] Coblenz *R.* *V.* Ehrenbreitſtein *V.* Montabour, Obervveſel, Wittlich *V.* Ottenſtein *V.* Kochheim, Berencaſtel, Münſter, die gefürſtete Abtey Prüm, Montroyal, ſo nach dem Frieden ge[-]ſchleifet.

3. Das ERZSTIFT CöLN. Liegt von der Moſel an die Länge hinunter am Rhein, und iſt mit den Herzogthü[-]mern Jülich, Cleve und Berg um[-]geben; darinn befindet ſich

Im Oberſtift: Cölln *H.* *V.* *U.* Bonn *R.* *V.* Andernach, Bruel.

Im Unterſtift: Neus *H.* Kaiſersvverth *V.* ſo jetzt geſchleift, Ordingen, Rhein[-]berg, Dorſten *V.* Rens, Neus, Mül[-]lendonk.

4. CHUR-PFALZ, am Neckar; darinnen Heidelberg *R.* *U.* Dilsberg *V.* Laden[-]burg, Eppingen, Manheim *R.* *V.* Fran[-]kenthal *V.* Kaiſerslautern, Morbach, Neuſtadt an der Hart, Alezey *ſ.* Op[-]penheim *ſ.* Ingelheim *ſ.* Creutzenach *ſ.* Strombach *ſ.* Bacherach, Simmern, Kirchbach, Lautereck.

5. Das HERZOGTHUM CLEVE. Stößt an die Niederlande; darinnen Em[-]merich *V.* Calcar, Rees *V.* Cleve *V.* Weſel *V.* Duiſburg *U.* Orſoy *V.*

6. Das HERZOGTHUM JüLICH, am Rhein; darinnen Jülich *V.* Düren, Aaken, die Abtey Cornelii-Munſter, die Abtey Burſcheidt.

7. Das HERZOGTHUM BERGEN, darin[-]nen Düſſeldorf *R.* Mülheim, Siegberg *V.* Solingen.

8. Das HERZOGTHUM ZWEYBRüCKEN, darinnen Zvveybrücken *R.* Meiſ[-]

heim, Landsberg ſ. Bergzabern, Neuchaſtel, Lichtenberg.

9. Der PFALZGRAF von BIRKENFELD, beſitzet Birkenfeld, Biſchvveiler, (iſt mit Busvveiler nicht zu verwechſeln.) Rappoltſtein V. in Elſaß, Trarbach, auf dem Hundsrück.

10. Etliche GRAFSCAFTEN: *Saarbruick, Homburg, Manderſcheid, Salm, Falkenſtein, Leiwingen, Oberſtein*, ſo Städte mit gleichen Namen haben.

11. RHEIN GRAFEN; Reifferſcheid, Nœvenau und Mœrs

12. Die ſieben HERRSCHAFTEN: Reippoltskirchen, Hildesheim, Ahrenberg, Rempenick, Rheineck, Hammerſtein, und Wickerad.

13. REICHS-STÆDTE: Aach Cölln *H. U.*

NB. Dieſer Kreis iſt zu finden auf dem Landcärtlein Tab. III.

VI. Der Weſtphäliſche Kreis.

Das Kreis-Directorium führen die Biſchöffe zu Münſter, und wechſelsweiſe die Churfürſten zu Brandenburg und Pfalz, als Herzoge zu Cleve und Jülich.

Darinnen ſind ebenfalls dreyerley Religionen anzutreffen.

Dazu gehöret ganz *WESTPHALEN*, ſo zwiſchen der Weſer und dem Rhein bis an die Nordſee lieget.

1. Das STIFT MüNSTER, liegt an den Holländiſchen Gränzen, um den Fluß Ems, darinnen Münſter *V. B.* Meppen *V.* Cocsfeld *R.* Stromberg *ſ.* Warendorf, Borkelo.

2. Das STIFT PADERBORN, liegt zwiſchen Münſter und der Weſer, darinnen Paderborn *B. U.* Nienhaus *R.* Brakel, Warburg.

3. Das

3. Das STIFT OSNABRÜCK, liegt zwi-
ſchen Münſter und dem Damme-
ſee; Darinnen Osnabrück *R.*
Iburg *B.*

4. Die ABTEY CORVEY, liegt an der
Weſer, im Stift Paderborn; da-
rinnen Corvey, Höchſter *V.*

5. Das HERZOGTHUM WESTPHALEN,
liegt gleich über der Wetterau.
Darinnen Arensberg, Stadtberg.
Werle *V.* gehöret nach Chur-Cölln,
desgleichen Recklinghauſen *V.*

6. Das FüRSTENTHUM OSTFRIESLAND,
liegt unten an der Nordſee, am
Fluß Ems. Darinnen Aurich *R.*
Emden, Wittmund, Norden, Eſens.
Jever, ſo nach Zerbſt, Kniephauſen /
und Nienburg aber dem Grafen von
Oldenburg gehörig.

7. Das FüRSTENTHUM MINDEN, liegt
zwiſchen Osnabrück und der Weſer,
darinnen Minden *V.* Petersnagen,
Renneberg. Quernheim, allwo ein Lu-
theriſches Frauen-Kloſter.

8. Die Stadt und Amt Wildhauſen, dem
Churfürſten von Hannover zuſtän-
dig.

9. Unterſchiedene GRAFSCHAFTEN, als
Pyrmont, *Schaumburg*, *Oldenburg*,
Delmenhorſt, *Lippe*, *Hoya*, *Diephold*,
Ravensberg, *Mark*, *Rietberg*, *Teck-
lenburg*, *Lingen*, *Cloppenburg*, *Stein-
fort*, *Steinheim*, *Bentheim*.

10. Noch 3 Abteyen; Eſſen, Werden,
Hervorden.

11. Die Reichsſtadt Dortmund.

NB. Dieſer Kreis ſtehet auf 2 Landcärt-
lein Tab. I. III.

VII. Der Niederſächſiſche Kreis.

Kreis-Directores: Der Churfürſt von Brandenburg, und der Churfürſt von Braunſchweig und Lüneburg; jener wegen des Herzogthums Magdeburg, dieſer wegen des Herzogthums Bremen. Das Condirectorium hat der Herzog zu Braunſchweig-Wolfenbüttel.

Hierinnen florirt die Evangel. Lutheriſche und Reformirte Religion, wiewol auch an einigen Orten Catholiſche mit untermenget ſind.

Darzu gehöret:

I. Das HERZOGTHUM MAGDEBURG. Es liegt ſo, daß die **Elbe** recht mitten durchfließt, und iſt mit der **Mark Brandenburg**, mit dem Herzogthum **Braunſchweig**, mit dem Fürſtenthum **Halberſtadt**, und mit dem Fürſtenthum **Anhalt** umgeben. Darinnen Magdeburg *E B. V. H.* Halle *U.* Wettin, Gibichenſtein *ſ.* Borch, Hallensleben, Staſsfurt, Saltza, ſind wegen des Salzſiedens bekannt. Arxleben, Lebeguin, iſt alles Brandenburgiſch.

Mitten im Magdeburgiſchen liegt das **Burggrafthum Magdeburg**, welches dem Churfürſten in Sachſen gehöret, und beſtehet aus 4 Aemtern: 1. Elbenau. 2. Gommern. 3. Gottau. 4. Ranis.

II. Die HERZOGTHüMER

1) BRAUNSCHWEIG, liegt zwiſchen der **Weſer** und **Elbe**, hat meiſtens **Evangeliſche** Einwohner. Darinnen Braunſchvveig *H. V. R.* Wolffenbüttel *R. V.* Salzthal, Helmſtædt *U.* Lutter, Kœnigslutter, Schöningen, Schœppenſtædt. Kneutlingen, ein Dorf, woſelbſt **Eulenſpiegel gebohren iſt.**

Gan-

Gandersheim, die Grafſchaft Blanken-burg *R.* Bevern *R.* Walkenried, ei-reiches Kloſter. Werningerode, ein Reichs-Grafſchaft, hat ſeinen eig-nen Herrn. Ilſenburg *ſ.* Goslar ein Reichsſtadt. Ohnweit davon iſt di bekannte Baumanns-Höhle, de Harzwald und der Blocksberg.

2) GRUBENHAGEN, ein beſonder Fürſtenthum; darinnen Eimbeck *V.* Oſterode, Clausthal, Cellerfeld, Herz-berg, Andreasberg, Altenau, Gruben-hagen, Elbingroda.

3) LüNEBURG, dieſes Land liegt auch zwiſchen der Weſer und Elbe, über dem Hanöveriſchen; darinnen Lüne-burg *H. V.* Zell *V.* Gifhorn *ſ.* Bork-dorf, Harburg *V.* Ultzen, Bardevvich, Ebsdorf, Winſen, Danneberg *ſ.* Hitz-acker, Schnackenburg, Luchovv.

4) HANNOVER, liegt dem Braun-ſchweigiſchen zur Linken. Hannover *R. V.* Herrenhauſen, Neuſtadt *V.* Gœt-tingen *U.* Pattenſe, Hameln *V.* Boden-vverder *ſ.* Calenberg *ſ.* Wunsdorf, Nord-heim, Münden an der **Werre.**

III. Das FüRSTENTHUM HALBERSTADT, liegt neben dem Magdeburgiſchen zur Linken, und iſt mit dem Braun-ſchweigiſchen Landen umgeben; da-rinnen Halberſtadt *B.* Aſchersleben, Oſtervvick, Gruningen *ſ.* die Herrſchaft Lahr und Klettenberg, die Grafſchaft Rheinſtein: dieſes Fürſtenthum iſt Brandenburgiſch.

IV. Das HERZOGTHUM MECKLENBURG, liegt an der Oſtſee; zur Linken ſtößt es an die Mark Brandenburg; zur Rechten an das Herzogthum Pommern; darinnen Schvverin *R.* Butzovv *V.* Dömitz *V.* Boitzenbur-

Parchim, Guſtrovv R. Ribbenitz, Stargard, Strelitz R. Roſtock U. Gadebuſch, Sternberg, Wismar und die Warnemunde bey Roſtock haben die Schweden. Malchovv, Feldberg, Neuſtadt / Grabovv, Steinberg, Warren, Plavve, Stavenhagen, Malchin, Penzlin, Neuenkalden, Röben, Wedehagen, Tetterovv, Goldberg, Crackovv, Lubiz, Eldena, Gorloſen, alt Stargard, Stadt und Schloß gehöret nunmehro ſamt der ganzen Stargardiſchen Herrſchaft und dem Dohm in Ratzeburg, der Hochfürſtlichen Linie in Streliz, nach dem Vergleich de Ao. 1701. m. Martio.

V. Das HERZOGTHUM BREMEN, liegt an der Nordſee, zwiſchen der Weſer und Elbe. Darinnen Bremen, ſo eine Reichsſtadt iſt. Stade V. Buxtehude, Bremerförde, Carlsburg V. Wilshuſen, liegt jenſeit der Weſer, gehört aber zu Bremen, Otterberg.

VI. Das FüRSTENTHUM VERDEN liegt zwiſchen dem Bremiſchen und Lüneburgiſchen; darinnen Verden, Rotenburg.

VII. Das HERZOGTHUM HOLSTEIN, liegt zwiſchen der Oſtſee, Nordſee, und Elbe, alſo daß der Eyderſtrom ohngefehr die Grenze zwiſchen Schleßwig und Holſtein macht. Stößt an das Lauenburgiſche und Mecklenburgiſche Gebiet, welches getheilet wird in

Stormarn: Glückſtadt V. Krempe, Wilſter, Altona, Pinneberg, Wedel, Bramſtædt, ſind Königlich Däniſchen. Trittau, Rheinbeck aber Herzoglichen Theils.

Ditt-

Dittmarſchen: Melldorf, Brünsbutt[el] ſind Königlich, Lunden, Heyde ſin[d] Herzoglich.

Hollſtein: Rendsburg *V.* Itzehoe, Pret[z] woſelbſt Jungfern-Klöſter, ſind Kö[-] niglich, Kiel *U.* Neumünſter, ſin[d] Herzoglich.

Wagrien: Plön *R.* Arnsböck, Rheinfel[d] Segeberg *ſ.* ſind einer Königlichen ab[-] getheilten Linie zuſtändig. Oldeslo iſt Königlich. Oldenburg, Heiligen[-] hafen, Rantzovv, Eutin *R.* ſind Her[-] zoglich.

NB Das Herzogthum Schleßwig ſtößt auch an dieſes Land, wird aber nicht mehr zu Teutſchland gerechnet.

Die drey Reichsſtädte: Lübeck *H. B.* Hamburg *H. V.* und Bremen *H.*

VIII. Das HERZOGTHUM SACHSEN-LAUENBURG. Dieſes kleine Länd[-] lein liegt an der Elbe, zwiſchen den Mecklenburg-Hollſteiniſchen und Lü[-] neburgiſchen, darinnen Lauenburg *ſ. R.* Ratzeburg, Mölln, allwo Eulen[-] ſpiegel begraben liegt. Franshagen *R.* ohnweit Bremen das Hadlerland, darinnen Otterndorf. Dieſes Her[-] zogthum iſt nun an Hannover ge[-] kommen.

IX. Die beyden Bißthümer 1.) HILDES-HEIM, darinn Peina *V.* Alvelden und 2.) LüBECK, von dem letztern iſt Euthin *R.*

NB. Dieſer Kreis iſt entworfen auf den 3 Landcärtlein Tab. I. II. III.

VIII. Der Oberſächſiſche Kreis.

Das Kreis-Directorium führt der Churfürſt von Sachſen.

Die Evangeliſch-Lutheriſche Kirche iſt die herrſchende Die Reformirten und Catholiken haben in Dresden und Leipzig freye Gottesdienſt-liche Uebungen.

Dazu gehöret:

I. Der CHUR-KREIS. Ein Stück Land an der Elbe, zwiſchen Anhalt, Meiſſen, Mark und Lausnitz; darinnen Wittenberg *U. V.* Torgau, Annaberg *ſ.* Lichtenburg *V.* Pretſch, Hertzberg, Beltzig, Kemberg, Schvveinitz, Zahna, Seyda, Schlieben, Jeſſen, Gommern, Liebenvverda.

II. Das MARGGRAFTHUM MEISSEN, liegt zwiſchen der Saale, zwiſchen der Elbe, und zwiſchen Böhmen. Das meiſte davon gehört dem Churfürſten zu Sachſen, wiewol auch die andern Sächſiſchen Fürſten viel darinnen haben, davon wir folgende Stücke zu betrachten:

1. Den *Meiſniſchen Kreis*: hier fließt die Elbe mitten durch, und alles was darinnen liegt, gehöret dem Churfürſten zu Sachſen. Darinnen Dresden *R. V.* Meiſſen *B.* Pirna, Hain, Kœnigſtein *V.* Moritzburg, Oſchatz, Strele, Mülberg, Stolpen *V.* Biſchoffsvverth, Schandau, Frauenſtein, Wurzen.

3. Der *Leipziger Kreis*, gehöret auch alles dem Churfürſten. Darinnen Leipzig *V. H. U.* Grimme, Colditz, Borna, Rochlitz, Eulenburg, Dœbeln, Leiſnick, Pegau.

3. Der *Erzgebürgiſche Kreis*, liegt an Böhmen, und gehört abermal ganz dem

dem Churfürſten zu Sachſen. Da-
rinnen Freyberg, da die Churfürſt[en]
von Sachſen ihr Begräbniß habe[n].
Chemnitz, Mittvveida, Noſſen, Fran-
kenberg, Zvvickau, Stolberg, Aug-
ſtusburg, Johann Georgen Stadt. Wil-
denfels gehöret einem Reichsgrafe[n]
von Solms. Glaucha, Waldenbur[g],
Lichtenſtein, Harenſtein und Penic[k]
gehören dem Herrn von Schœnburg.
Wieſenburg gehöret einem Herzo[g]
von Hollſtein. Anneberg, Schnee-
berg, Marienberg, Catharinenberg,
Oederan, Zſchopau, Wolkenſtein,
Schvvarzenberg, Grünhayn, Zvvœnitz,
Ehrenfriedersdorf, Geyer, Aue, Schlet-
tau, Lauterſtein. Wildenfels gehöre[t]
dem Grafen von Solms.

4. Das *Weiſſenfelſiſche* Gebiete: darin-
nen Weiſſenfels *R.* *ſ.* Freyburg *ſ.* Eck-
artsberg *ſ.* Mücheln, Langenſalza *H*.
Ferner gehöret noch hiezu das Für-
ſtenthum Querfurt, item in Thürin-
gen: Sachſenburg, Heldrungen *V.*
Wendelſtein, Sittichenbach, und an
der Unſtrut; Weiſſenſee, Sanger-
hauſen.

5. Das *Merſeburgiſche* Gebiete; darin-
nen Merſeburg *R. B.* Sceuditz, Lützen
ſ. Delitſch, Bitterfeld, Lauchſtadt,
Schafſtädt, Zœrbick *R.* Ferner die
Niederlausnitz, darinnen Lübben,
Guben, Forſt, Luccau, Finſter-Wal-
da, Dobriluck, Spremberg *R. ſ.*

6. Das *Zeitziſche* Gebiete; darinnen
Zeitz *R.* Naumburg *B. H.* Frauen-
Priesnitz. In dem Hennebergiſchen,
die Stadt Schleuſingen, Amt und
Stadt Suhla, Amt Kühndorf, Amt
Benshauſen, ſo aber alles zum Frän-
kiſchen Kreiſe gehörig. In Voigt-
Land Plauen, Voigtsberg, Oelsnitz,

Adorf. Item: im Neuſtädtiſchen Kreis oder Oſterlande, die aſſecurirten Aemter, als: Neuſtadt an der Orla, Ziegenrück, Weyda, Mildenfurth.

7. Das *Voigtland*, liegt an den Böhmiſchen und Fränkiſchen Grenzen; darinnen Gera S. Schleitz, Graitz, Lobenſtein, beſitzen die Reichsgrafen Reuſſen. Hof und Wohnſiedel rechnen ſich zwar zum Voigtlande; aber ſie gehören nach Bayreuth. Reichenbach denen Metzſchen. Mühlau, Lengefeld, Elſterberg, Nezſchkau, denen Boſen gehörig.

II. Die LANDGRAFSCHAFT THÜRINGEN, liegt an der Saale, und ſtößt zur Rechten an Meiſſen; zur Linken an Heſſen; Unten an Franken; Oben in der Landcarte an Niederſachſen. Darinnen Erfurt *U. V.* ſo Chur-Mainziſch. Eiſenach, Wartenburg, Markſul, ſind Eiſenachiſch, auch Jena *U.* Altenburg *R.* Gotha *R. V.* Saalfeld *R.* Weimar *R.* Eiſenberg *R.* Schmolle, Ronneburg, Kahla, Kamberg, Leichtenburg *ſ.*

Dem Churfürſten von Sachſen gehöret Tennſtædt; Trefurt iſt Dreyherriſch, und gehöret Sachſen, Maynz und Heſſen.

Etliche Grafſchaften: *Schvvartzburg:* Rudelſtadt, Sondershauſen, Arnſtadt. Item: die Grafſchaften Mannsfeld, Stollberg, Hohenſtein, Beichlingen, Gleichen.

Das Eisfeld oder Eichsfeld, darinnen Duderſtadt, Heiligenſtadt, gehöret Chur-Mainz.

IV. Die

IV. Die freye Reichsſtädte: MüLHAUSEN, NORDHAUSEN.

V. Das FüRSTENTHUM COBURG; lieg nicht weit von der Saale, zwiſchen dem Bayreuthiſchen, Thüringiſchen, Henneberigiſchen und Bambergiſchen Gebiete; darinnen Coburg *R.* Hilburghauſen, Heldburg, Eisfeld *R.* Rœmhild *R.* ſo aber alle zum Fränkiſchen Kreiſe gehören.

VI. Das FüRSTENTHUM QUERFURT darinnen Querfurt, Dam, Jüterbock, Borch oder Burg, wie es eigentlich heiſt, iſt zwar Chur-Brandenburgiſch: Querfurt, Dam und Jüterbock aber ſind jetzo Churſächſiſch. Anjetzo werden auch die 4 Aemter in Thüringen, **Sachſenburg, Heldrungen, Wendelſtein** und **Sittichenbach** darzu gerechnet.

VII. Das MARGGRAFTHUM LAUSNITZ, liegt zwiſchen der **Elbe** und **Oder**; Zur **Linken** ſtößt es an Meiſſen; zur **Rechten** an Schleſien; **Unten** an Böhmen; **Oben** in der Landcarte an die Mark Brandenburg. Wird getheilet in die

Oberlausnitz, darinnen Bautzen S. Gœrlitz, *H.* Zittau, S Lœbau, Lauben, Camentz. Dieſe gehören dem Churfürſten zu Sachſen. Moſcau, Städtlein und Schloß, dem Grafen von Callenberg. Hoyersvverda S. Marienthal, ein Catholiſches Nonnen-Kloſter. Marienſtein, auch ein Catholiſches Nonnen-Kloſter.

Die *Niederlauſnitz*, darinnen Lübben, Calau, Guben, Forſt, Spremberg *R.* Lucca, Dobriluck, Kirhain, dieſes gehöret jetzo dem Churfürſten zu Sachſen. Peitz *V.* Gottbus, Peſcau, dem Churfürſten zu Brandenburg

Sorau iſt Gräflich Promnitziſch, Sonnenvvalde, Gräflich Solmiſch, Senftenberg, Chur-Sächſiſch.

VIII. Das FuRSTENTHUM ANHALT, liegt an der Elbe, gleich um die Gegend wo die Mulda und Saale hinein fällt; darinnen Deſſau *R*, Oranienbaum, Worlitz, Coſvvick, Radegaſt, Sandersleben, Bernburg *R*, Hartzgerode *R*, Ballenſtedt, Alt-Anhalt, Kœthen *R*. Ploetkau, Zerbſt *R*. Cosvvitz. In dem Anhaltiſchen liegt auch die Nonnen-Abtey Gernerode.

IX. Die Fürſtliche ABTEY QUEDLINBURG, liegt zwiſchen dem Halberſtädtiſchen und Anhaltiſchen Fürſtenthum; darinnen Quedlinburg *R*.

X. Die GRAFSCHAFT BARBY, liegt an der Elbe, zwiſchen Magdeburg und Anhalt. Darinnen Barby *R*, Mulingen, Nienburg.

XI. Die MARCK BRANDENBURG. Sie liegt gegen die Oſtſee zu, und ſtößt gegen Norden an Pommern und Mecklenburg; Gegen Oſten an Polen; Gegen Süden an Schleſien, Lausnitz, Oberſachſen und Magdeburg; Gegen Weſten an die Lüneburgiſchen Lande. Wird getheilet

1. In die *Altemark*, liegt diſſeits an der Elbe, darinnen Stendal, Gardeleben, Tangermunde, Soltvvedel, Werben *V*. Bismark, Oſterburg, Arendſee, Seehauſen,

2. Die *Mittelmark*, liegt zwiſchen der Elbe und Oder an den Oberſächſiſchen und Lausnitziſchen Grenzen. Darinnen Berlin *R*. *H*, Friderichs-Werder, Dorotheen-Stadt, Friderichs-Stadt und Cœlln an der Spree, *R*. ſind fünf Städte aneinander gebauet.

Frank-

Frankfurt an der Oder, *U. H.* Spandau *V.* Oranienburg, Potsdam *ſ.* Fehbellin, Neuſtadt an der Doſſe, Ruppin, Ratenau, Bernau, Brandenburg Joachimsthal, Lebus.

3. Die *Neumark*, liegt zur Rechten zwiſchen Pohlen und Pommern. Darinnen: Cüſtrin *V.* Landsberg, Beervvald, Drieſen *V.* Sternberg, Sonneburg *K.* Cuſtrinicken, Berliniker Soldin, Schieffelbein *ſ.* Groſſen.

4. Die *Prignitz*, liegt jenſeit der Elbe, an den Mecklenburgiſchen Grenzen. Darinnen Perleberg, Havelberg, Wittſtock, Kyritz, Lentzen.

5. Die *Uckermarck* liegt in der Landcarte über der neuen Mark, an den Pommeriſchen Grenzen. Darinnen Prentzlovv, Templin, Lœckenitz *V.* Straſsburg, Svvet, Angermünde.

XII. Das HERZOGTHUM POMMERN liegt die Länge hin an der Oſtſee, und ſtößt zur Linken an Mecklenburg; unten an die Mark Brandenburg; und zur Rechten an Pohlen. Welches eingetheilet wird:

1. In *Vorpommern*, das dem König von Schweden gehöret, und zur Linken gegen Abend liegt; darinnen Kutzkovv, Wolgaſt, Greifsvvalde *U. V.* Barth *H.* Stralſund *V.* Tribeſes *V.* Damgarten, die Inſul Rügen. Folgende Oerter ſind aber anjetzo Brandenburgiſch: Dam, Gelnovv, Uckermünde, Garz, Anclam *V.* Demin *V.* die Inſul Uſedom, die Inſul Wollin.

2. *Hinterpommern*, welches zur Rechten gegen Morgen liegt, und ſchon ſeit dem Weſtphäliſchen Frieden dem Hauſe Brandenburg gehöret, darinnen

1) *Hinterpommern* an ſich ſelbſt, Stargard, Camin *V.* Treptovv, Piritz.
2) *Caſſuben*, darinnen Colberg *H. V.* Belgart *ſ.* Coslin, Neuenſtettin, Cörlin.
3) *Wenden*; darinnen: Rugenvvalde, Stolpe.
4) Die drey Herrſchaften: Draheim, Lauenburg und Bütau.

NB. Dieſer Kreis ſtehet auf den 3 Land-cärtlein Tab. II. III. IV.

IX. Der Fränkiſche Kreis.

Das Kreis-Directorium führen anjetzo der Biſchoff zu Bamberg, und der Marggraf zu Brandenburg-Anſpach-Bayreuth; weilen die Fürſtl. Bayreuthiſche Linie erloſchen, und das Fürſtenthum an Anſpach gefallen ſind.

Darinnen:

1. Das Marggrafthum BAYREUTH. Liegt an den Böhmiſchen Grenzen, zwiſchen Böhmen, Bamberg, Ober-pfalz, und dem Nürnbergiſchen Gebiete. Iſt nebſt dem Landes-Fürſten der Evangeliſchen Religion zugethan. Denen Reformirten und Römiſch-Catholiſchen wird an verſchiedenen Orten Gottesdienſtliche Uebung verſtattet. Darinnen: Bayreuth *R.* Culmbach, Blaſenburg *V.* Wohnſiedel, Hof, Weiſſenſtadt, Neuſtadt an der Aiſch, Erlang *U.*
2. Das Marggrafthum ANSPACH. Liegt weiter zur Linken, alſo, daß das Nürnbergiſche Gebiete gleich zwiſchen den zweyen Marggrafthümern zu liegen kommt. Es bekennet ſich ebenfalls das ganze Land zur Evangeliſchen Religion. Zu Schwabach haben die reformirten Franzoſen ihre eigene Kirche, und freye Gottes-

dienſt-

dienſtliche Uebung. Darinnen Anſpach *K.* Schvvabach, Guntzenhauſer Cl. Heilsbrunn, Kreilsheim *ſ.* Wilzburg *V.* Uffenheim, Waſſertrüdinger Feuchtvvang, Leutershauſen.

3. Die Gefürſtete Grafſchaft HENNEBERG Liegt an der **Werre**, zwiſchen Thüringen, Heſſen, Würzburg und Coburg, iſt ebenfalls **Evangeliſch.** Darinnen Meinungen *R.* nebſt Masfeid, Waſungen, Salzungen, gehöret einem Sächſiſchen Herrn. Hilburghauſen *R.* hat auch ſeinen eigenen Fürſten, mit vorigen aus der Gothaiſchen Linie. Sula, Schleuſingen, dieſe zwey gehören nach Zeitz, ſamt denen Aemtern Fiſchberg und Kündorf *ſ.* Ilmenau iſt Weymariſch. Schmalkalden *ſ.* iſt Heſſen-Caſſeliſch. Henneberg *ſ.*

4. Das Fürſtenthum COBURG; davon bereits vorn p. 37. Meldung geſchehen.

5. Das Biſthum BAMBERG; liegt mitten in Franken am **Mayn**, und iſt das vornehmſte Biſthum in Teutſchland. Darinnen Bamberg *R. B. U.* Forcheim *V.* Cronach *ſ.* Lichtenfels, Pommersfelden *ſ.* Was dieſer Biſchoff in Kärnten beſitzet, iſt im Oeſterreichiſchen Kreiſe pag. 18. bemerket.

6. Das Biſthum WüRTZBURG; liegt neben obigem zur **Linken**; darinnen Würtzburg *R. B. U.* Ochſenfurt, Kitzingen Kœnigshofen *V.* Mainsburg *ſ.*

7. Das Biſthum AICHSTÆDT; liegt ganz **unten**, und gehet faſt bis an die **Donau**, darinnen Aichſtædt *R.* Wilibaldsburg *ſ.*

8. Der HOCH- und TEUTSCHMEISTER zu Mergentheim.

9. Unterſchiedene Grafſchaften
Schvvartzenberg, Caſtel, Werthhein Lævvenſtein, Hohenlohe, Erpach Reineck, Dernbach, Limburch, Schœnborn.

10. Die Herrſchaft *Seinsheim.*

11. Die freye Reichsſtadt NüRNBERG Welche nebſt der Univerſitæt Altdor noch vier Städte, nämlich Herrſpruck Lauff, Grævenberg, Velden, inglei chen die Veſtung Lichtenau im An ſpachiſchen, unter ſich hat. Ingleichen

Die freye Reichsſtädte: *Schvveinfurt, Rotenburg, Weiſſenburg, Windsheim.* Sind alle vier Evangeliſch-Lutheriſch.

12. Dem Churfürſten zu Maynz, gehöret Aſchaffenburg /. Miltenberg.

NB. Dieſer Kreis ſtehet auf dem Landcärtlein Tab. III.

X. Der Burgundiſche Kreis.

Dieſer Kreis iſt nunmehr von Teutſchland ganz abgeſondert. Siehe vorne p. 8.

Darzu gehörte vor dieſem:

1. Die FRANCHE COMTE. Liegt zwiſchen dem Herzogthum Burgundien, zwiſchen Lothringen, zwiſchen Champagne, und zwiſchen der Schweitz mitten inne.

2. Die Sämtlichen NIEDERLANDE. Ein ſchmahler Strich Landes an der Nordſee, ſo etwa 60 Meilen in die Länge, und ohngefähr 40 Meilen in der Breite beträgt.

NB. Stehet auf den zwey Landcärtlein Tab. I. III.

Die Lande, ſo auſſerhal[b] Teutſchland ſind, und doch darzu gerechnet werden, ſind:

A. Das KOENIGREICH BOEHMEN, [hat] ſeine Grenzen hat gegen

WESTEN, Franken und die Obe[r-] Pfalz.

OSTEN, Mæhren und Schleſien.

NORDEN, Lausnitz und Meiſſen.

SUDEN, Oeſterreich und Bayern.

Und wird ſeine Länge auf 60. Sein[e] Breite auf 50. Und der Umkrei[s] auf 180, bis 200 Teutſche Meile[n] gerechnet.

Selbiges iſt von Alters her in 15, un[d] durch Zuſetzung drey neuer in 18 Krei[ſ]ſe ausgetheilet worden, welche ſind

1. Der Prager Kreis, an der Mul[-]da; darinnen Prag *EB. H. U.*

2. Rackonitzer Kreis, an der Mulda, wo die Elbe hinein fällt. Darinnen Rackonitz.

3. Schlaner Kreis, darinnen Slany.

4. Der Sazer Kreis, um die Eger, an Meiſſen. Darinnen Zar, Cadan, Satz, Commotau *ſ.*

5. Leutmeritzer Kreis, um die Elbe, an den Meißniſchen und Lausnitzi[-]ſchen Grenzen. Darinnen Leutme[-]ritz *B.* Melnick, Teſchen *ſ.* Töplitz, allwo ein Bad.

6. Der Bunzler Kreis, ſtößt an Laus[-]nitz und Schleſien. Darinnen Bun[-]zel, Friedeland, Tornau, Reichenberg, Nimburg, Ranovv *ſ.*

7. Der Königs-Krätzer Kreis, liegt um die Elbe an den Schleſiſchen Grenzen. Darinnen Kœnigs-Græz *V.* Jaromir *V.* Nachod, Chumitz *V.*

8. Der Chrudimer Kreis; liegt an den Mähriſchen Grenzen. Darinnen Chrudim, Pardubitz *V.* Leytomiſal, Landeskron *V.* Brandeis.

9. Der Czaslauer Kreis; liegt darneben zur Linken an Mähren. Darinnen Czaslau, Kuttenberg, Teutſch Brod.

10. Der Bechiner Kreis; zur Rechten an der Mulda an Oeſterreich. Darinnen Eudvveis *V.* Tabor *V.* Biſtritz *V.*

11. Der Chaurzimer Kreis; liegt zur Rechten an der Mulda neben Prag. Darinnen Chaurzim *V.* Boemiſch Brod, Kolin

12. Muldauiſche Kreis; an der Mulda unter Prag, darinnen nichts.

13. Der Brachenſer Kreis; an der Mulda zur Linken, an den Bayriſchen Grenzen. Darinnen Piſeck, Krumla *I.* Brachatitz, Orlick *ſ.*

14. Der Berauner Kreis; an der Mulda zur Linken unter Prag. Darinnen Beraun, Carlſtein *V.* darauf die Reichs-Inſignia verwahret werden.

15. Der Pilsner Kreis; an den Oberpfälziſchen Grenzen. Darinnen Pilſen *V.* Mies

16. Der Egriſche Kreis; darinnen Eger *V. H.*

17. Der Elnboger Kreis; liegt gleich dabey an den Voigtländiſchen Grenzen. Darinnen Elnbogen *ſ.* Schlackenvverth *R.* Lauenburgiſch. Carlsbad, Neudeck, Falkenau, Joachimsthal, Schlackenvvald.

18. Der Glazer Kreis; liegt an den Schleſiſchen Grenzen. Darinnen Glaz *V.* Martisberg *ſ.*

Die

Die vornehmſten Flüſſe ſind:

Die **Elbe** zur Rechten.

Die **Muldau** von Oeſterreich kommende.

Die **Eger** zur Linken aus Franken kommende.

B. Die MARGGRAFSCHAFT MÆHREN. Liegt zwiſchen Böhmen, Schleſien, Ungarn und Oeſterreich. Darinnen Olmütz *V. R. B.* Brinn *V.* Hradiſch *V.* Znaim, Iglau *V.* Niclasburg *V.* Polna, Neuſtadt *V.*

Der Fluß *Morau*, der dem Lande den Namen giebt, durchſtröhmet mitten das Land.

C. Das HERZOGTHUM SCHLESIEN. Liegt ſo, daß die **Oder** recht mitten durchfließt, alſo zwiſchen Pohlen, Böhmen, Ungarn, Mähren, Lausnitz und der Mark.

Ganz Schleſien gehörte ehedem zum Königreich Böhmen, mithin dem Kaiſer: Doch hat auch der Churfürſt in Brandenburg etwas darinnen gehabt: Nun aber ſeit Anno 1742. nach dem geſchloſſenen Breßlauiſchen Frieden, gehöret der meiſte Theil davon dem König in Preuſſen.

Die Religion war ehemals faſt durchgehends **Evangeliſch**; nun aber iſt auch die **Röm. Cathol.** Religion darinnen eingeführet.

Es wird SCHLESIEN eingetheilet:

a) In **Oberſchleſien**, ſo gegen Mähren und Ungarn lieget.

b) In **Niederſchleſien**, ſo ſich gegen die Mark und Lausnitz ausbreitet.

In OBERSCHLESIEN ſind:

1) Das Fürſtenthum **Teſchen**, darinnen Teſchen *R. ſ.* Jabolunka *V.* iſt Oeſterreichiſch.

2) Da

2) Das Fürſtenthum Troppau, darinnen Troppau, Jægernd rc. *A. ſ.* iſt auch Oeſterreichiſch verblieben.

3) Das Fürſtenthum Ratibor; darinnen Ratibor *R. ſ.*

4) Das Fürſtenthum Oppeln; darinnen Oppeln *R.*

5) Das Fürſtenthum Grotkau; darinnen Neiſſe *R*, Grotkau,

6) Das Fürſtenthum Münſterberg; darinnen Münſterberg *R. V.* Frankenſtein, ſo dem Fürſten von Auerſperg Anno 1654. zur Lehen gegeben.

7) Die freye Herrſchaft Pleſſe, dem Grafen von Promnitz gehörig.

In NIEDERSCHLESIEN, welches nun völlig Preußiſch iſt, ſind:

1) Das Fürſtenthum Breslau; darinnen Breslau *H. V. B.* Namslau *V.*

2) Das Fürſtenthum Schweidnitz; darinnen Schweidnitz *H. V.* Strigau, Griſta, Abtey Landshut.

3) Das Fürſtenthum Jauer; darinnen Jauer *V.* Lewenberg, Hirſchberg, Liebenthal, Schmiedeberg, Kupferberg, Bunzel, Greiffenſtein. Das letztere gehöret zu der Graffſchaft Schafgotſch, auf der Grenze iſt das Rieſen-Gebürge.

4) Das Fürſtenthum Lignitz; darinnen Lignitz *R.* Goldberg, Wolſtadt.

5) Das Fürſtenthum Brieg; darinnen Brieg *R. V.* Olow.

6) Das Fürſtenthum Oels; darinnen Oels *R.* Bernſtadt *R.* Juliusburg *R.*

7) Das Fürſtenthum Wolau; darinnen Wolau *R. ſ.* Leubus, Steinau.

8) Das Fürſtenthum Glogau; darinnen Grosglogau *R. V.* gegen Pohlen, Sprottau, Carlath *R.* Beuthen, Grünberg.

9) Das

9) Das Fürſtenthum Sagan; dem Fürſten von Lobkovvitz gehörig, darinnen Sagan *R.* Pribus.

10) Das Fürſtenthum Croſſen; darinnen Croſſen *K. V.* Züllichau, Sommerfeld, Schvvibuſſen.

11) Die Grafſchaft Glatz; darinnen der beſte Ort Glatz.

12) Die Herrſchaft Wartenberg; dem Grafen von Dohna gehörig, darinnen Bralin und Beraun.

13) Die Herrſchaft Militſch; dem Grafen von Maltzan gehörig, darinnen Nulauff, Freyenhayn.

14) Die Herrſchaft Trachenberg; dem Grafen von Hatzfeld zugehörend, darinnen Pauſnitz.

Die Fürſtenthümer werden von einigen auch Herzogthümer genennet.

NB. Böhmen, Mähren und Schleſien, findet man auf den 2 Landcärtlein Tab. II. IV.

Dritter Abſatz.

Kurze Nachricht von dem Königreich Ungarn, von Preuſſen und Curland, auch von der Schweitz, welche Länder nicht mit zu Teutſchland gehören, gleichwol aber ſowol von Kaufleuten, als auch Künſtlern und Handwerks-Geſellen beſuchet werden.

A. Vom Königreich Ungarn.

Das Königreich Ungarn liegt zu beyden Seiten der Donau, iſt groß, und stecket voller ſchönen Städte und Veſtungen, dabey fruchtbar und ſtark bewohnt. Gehört dem Haus Oeſterreich, und

alle

aller Orten daſelbſt die Catholiſche Religion eingeführet: doch ſind auch noch hin und wieder viele Evangeliſche und Reformirte darinnen. Zur Linken ſtößt es an die Oeſterreichiſchen Lande; Oben an das Königreich Pohlen; zur Rechten an Siebenbürgen und Servien; Unten an Sclavonien.

Die Donau welche mitten durchfließt, theilet das Land in zwey Theile:

I. Was über der Donau bis an die Pohlniſchen Grenzen liegt, heißt

Oberungarn; darinnen Presburg *H.* Comorra *V.* Neuheuſel *V.* Leopoldſtadt *V.* Tirnau *H. V.* Trenchin, Neuſol, Altſol, Leutſch, Neutra *B. ſ.* Parkan *ſ.* Novigrad *V.* Hatvvan, Waizen, Erla, Eperies *H.* Caſchau *H.* Tockay, Mongatſch *V.* Zatmar *V.* Gyula, Crosvvaradein *V.* Debrezin *H.* Zolnoch *ſ.* Peſt, Segedin *H.* Zentha, Temesvvar *V.* Arad *V.* Salankemen.

II. Was unter der Donau bis an den Drawfluß liegt, heißt

Niederungarn; darinnen Oedenburg, Raab *V.* Gran *E B. ſ.* Vicegrad *V.* Ofen *H. V.* Stul-Weiſenburg *V.* Caniſcha, St. Gothard, Neu-Steinvvar, Papa, Martinsberg, Sigeth *V.* Fünfkirchen, Mohatz, Coloczka *E B.*

NB. Etwas davon iſt auf den 2 Landcärtlein Tab. IV. VI. zu ſehen.

Die übrigen Länder welche noch zu dem Königreich Ungarn gerechnet werden, und vorne p. 12. **überhaupt benennet worden, hat man um deßwillen hier übergangen, weil ſelten jemand der ſich dieſes Buchs bedienet, dahin reiſet.**

B. Von

B. Von Preuſſen.

Preuſſen. Liegt an der Oſtſee, wo die Weixel hinein fället. Vor Alters gehörte dieſes Land den Teutſchen Ordens-Rittern, und hatte den Titul eines Hertzogthums geführet; Nun aber iſt es in ein Königreich verwandelt worden.

I. Was um die **Weixel** herum liegt, gehört unter **Polen**, und wird daher das **Polniſche Preuſſen** genennet.

Es beſtehet ſolches aus **vier** Provinzen, und iſt darinnen die **Lutheriſche**, **Catholiſche** und **Reformirte** Religion untermenget.

Die erſte Provinz iſt das **Marienburgiſche** Gebiete, darinnen: Marienburg *H. V.* Elbing *H. V.* Stum *ſ.*

2. Das **Culmiſche Gebiete**; darinnen Culm *B.* Thoren *V.* Straſburg *V.* Graudenz *ſ.* Zu dem Culmiſchen Gebiete wird auch das Ländlein Michalovv, an den Polniſchen Grenzen gerechnet.

3. **Wermeland**, oder **Ermeland**, darinnen Heilsberg, Brunsberg, Frauenburg, Wartenburg.

4. **Klein Pommern**, an den Pommeriſchen Grenzen, darinnen Danzig *H. V.* Weixelmunde *V.* Oliva, Bromberg oder Bydgoſe, Meves *ſ.* Dirſchau.

II. Was weiter hinauf um den Fluß **Pregel** lieget, gehöret dem Churfürſten zu Brandenburg, der nunmehro **König** in Preuſſen iſt, und wird daher das **Brandenburgiſche Preuſſen** genennet; hat meiſtentheils **Lutheriſche**, doch auch **Reformirte** und **Catholiſche** Ein-

wohner, beſtehet aus drey Pro-
vinzen.

1. **Samland**, darinnen Königsberg *H.*
U. V. Pillau *V.* Welau oder Velau
Eiſchhauſen, Memel *V.*

2. **Natangel**, unter dem Pregel, da-
rinnen Brandenburg *ſ.* Heilgenbei
Bartenſtein, Raſtenburg, Johannes-
burg *ſ.*

3. **Hockerland**, liegt mitten in Preuſ-
ſen, darinnen iſt Marienwerder
Holland, Gilgenburg, Chriſtburg, Rie-
ſenburg, Oſterode.

C. Von Curland.

Das Herzogthum **Curland** und
Semgalen, iſt ſehr anſehnlich; es
grenzet gegen Abend an die **Oſtſee**. Es
iſt erſt 1561. durch Gotthard Kettler zu
einem Herzogthum geworden; ſeit der
Zeit hat es bis jetzo ſeine eigene und be-
ſondern Herzoge behalten. Es beſtehet
aus 3 Theilen, als:

1. Das eigentliche **Curland**; darinnen
Goldingen, Windau, Libau, Grokin
Candau.

2. **Semgalen**, darinnen ſind Mietau
Bauske, Seelburg.

3. Der **piltenſche** Diſtrict, in welchem
Pilten, Haſenpoth.

Die **Evangeliſche** Religion iſt durch-
gehends darinnen eingeführet.

D. Von der Schweitz.

Die **Schweitz** liegt zwiſchen Teutſch-
land, Frankreich und Italien, in lauter
Bergen, welche die **Schweitzer-Gebür-
ge**, oder die **Alpen** genennet werden.
Iſt auf der Landcarte Tab. V. davon nach-
zuſehen.

**Von denen Gewäſſern, darinnen
iſt zu merken:**

1. **Der Bodenſee**, gegen Teuſchland

2. Der Genferſee, gegen Welſchland.
3. Der Rhein, welcher durch den Bodenſee gehet.
4. Die Rhone, welche durch den Genferſee gehet.
5. Die Aar, welche mitten durch die Schweitz flieſſet.

Wird eingetheilet in 13 Provinzen oder Cantons, davon liegen

1.) Dreye zur Linken.
1. BERN, iſt Reformirt.
2. FREYBURG, iſt Catholiſch.
3. SOLOTHURN, iſt Catholiſch.

2.) Dreye Oben:
1. BASEL, iſt Reformirt.
2. SCHAFHAUSEN, iſt Reformirt.
3. ZüRCH, iſt Reformirt.

3.) Drey zur Rechten.
1. APPENZELL, iſt untermiſcht.
2. CLARIS, iſt untermiſcht.
3. URI, iſt Catholiſch.

4.) Vier in der Mitten.
1. SCHWEIZ, iſt Catholiſch.
2. UNTERWALDEN, iſt Catholiſch.
3. ZUG, iſt Catholiſch.
4. LUCERN, iſt Catholiſch.

Jede von dieſen Provinzen oder Cantons, (worzu jedesmal noch verſchiedene Städte oder Landſchaften gehören) iſt eine kleine Republique, und hat ſeine Freyheit, vor ſich Geſetze und Ordnungen zu machen: Jedoch wenn etwas vorfället, das alle miteinander angehet, ſo kommen von allen Cantonen gewiſſe Deputirten zu BADEN, oder zu ARAU, oder an einem andern Ort zuſammen; Und eine ſolche Zuſammenkunft wird bey ihnen eine Tagſatzung genennet.

Die merkwürdigſten Oerter welche zu jedem Canton gehören, ſind folgende;

1. *Bern*, die Hauptſtadt, und eine der vornehmſten Städte in der Schweitz; zu deſſen teutſchen Theil gehören: Burgdorf, Arburg, Habſpurg, Königfeld.

Zum Franzöſiſchen Theil gehören: Lauſanne, Yverdon, Wiſtlisburg.

2. *Freyburg*, darzu gehöret ſonſt keine Stadt.
3. *Solothurn*, hat ſonſt auch nichts Merkwürdiges.
4. *Baſel*, (iſt mit dem Bißthum Baſel, welches weiter zur Linken liegt, nicht zu verwechſeln.) Hierzu gehört: Lichſtal
5. *Schaaſhauſen*, hierzu gehöret Neukirch.
6. *Zurich*, hierzu gehören: Egliſau, Kyburg, Regenſperg.
7. *Appenzell*, hat weiter nichts Sonderliches unter ſich.
8. *Glaris*, worzu die Grafſchaft Werdenberg gehöret.
9. *Uri*, hierzu gehöret Altdorf, ein ſchöner mit Paläſten und Klöſtern gezierter Flecken.
10. *Untervvalden*, darzu gehöret: Stanz, Sarnen.
11. *Schvveiz*, hat ſonſt nichts Sonderliches unter ſich, als was neben folget.
12. *Zug*, iſt auch allein für ſich der beſte Platz.
13. *Lucern*, hat unter ſich: Sembach. Und um dieſe Gegend iſt auch die See Pilati, von welcher man ſagt, wenn etwas hinein geworfen werde, ſo entſtehe allemal ein erſchröckliches Donner-Wetter.

Auſſer dem gehört noch folgendes zu der Schweitz.

Zu denen ſieben alten *Cantons* werden als Unterthanen gerechnet:

1. Die

Die Grafſchaft BADEN, darinnen Zurzach, Keiſersthal.

2. Die ſo genannte freye Aemter, wo weiland die Grafſchaft Rore geweſen iſt, davon aber ſeit 1712. die Zürcher und Berner, die Oerter Bremgarten und Melingen zum voraus bekommen.

II. Denen acht alten *Cantons* gehöret:

1. *Turgovv*, eine Landſchaft unter dem Bodenſee.

2. *Rheinthal*, ein Ländlein wo der Rhein in den Bodenſee fällt.

3. *Sargans*, eine ziemliche Grafſchaft.

III. Denen beyden Cantons Schweitz und Glaris gehöret inſonderheit:

1. *Gaſter*, ein kleines Ländlein, gegen dem Zürcher See, darinnen Unzach, welches vor dieſem eine Grafſchaft geweſen iſt.

IV. Denen beyden Cantons Bern und Freyburg, gehören an den Franzöſiſchen Grenzen die vier Vogteyen:

1. Murten. 2. Granſee. 3. Orben oder Chalans. 4. Schvvarzenburg.

V. Denen zwölf älteſten *Cantons* gehören auch noch vier Vogteyen an den Italiäniſchen Grenzen, nämlich:

1. Lugano. 2. Locarno. 3. Mendriſio. 4. Valmagia.

VI. Ingleichen den drey Waldſtädten: Schweitz, Uri, und Unterwalden, gehören die drey Vogteyen ins beſondere:

1. Bellenz 2. Valbrenna. 3. Riviera.

VII. Als Schutz-Untergebene gehören zu der Schweitz:

1. Arau. 2. Biſchofszell. 3. Bre… 4. Diſſenhofen 5. Gerſau. 6. Ra… persvveil. 7. Stein. 8. Winterth… 9. Zopfingen.

VIII. Schweitzeriſche Bundes-Geno… ſen ſind folgende:

1. Das Graubundter Land, deſſen erſ… Ligue beſtehet aus 28 Gemeinde… darunter 18 der Röm. Catholiſche… und 10 der Reformirten Religio… zugethan ſind, die Hauptſtadt da… von, iſt Ilanz.

Die andere Ligue iſt faſt durch un… durch Reformirt, davon iſt merk… würdig Chur, und das Innthal, wo der Inn entſpringt.

Die dritte Ligue beſtehet auch mehren… theils aus Reformirten; der be… ſte Flecken iſt Meyenfeld.

2. Das Walliſer Land.

3. Die Stadt und das Ländlein Biel.

4. Das Fürſtenthum Neuenburg, oder Franz. Neuſchatell, welches vor alten Zeiten eine gewiſſe Mitbürgerſchaft mit dem benachbarten Canton Bern aufgerichtet, nun aber dem König in Preuſſen zu ihrem ſouverainen Prinzen erwählet hat. Iſt Reformirt.

5. Die Republique Genf, ſo ſich auch zur Reformirten Religion bekennt.

6. Die Stadt St. Gall, und die nahe daran gelegene Graſſchaft Tockenburg.

7. Die Stadt Mulhauſen, im Sundgau, ſo ehedem eine freye Reichs-Stadt geweſen.

Anhang.

I.

Eine Anzeige der vornehmſte Flůſſe, Brůcken, Thůrme, Gl cken, der beſten Weine und beſondern Biere, welche ſich in Teutſchland befinden.

I. Die vornehmſten Flůſſe welch Teutſchland durchſtrömen ſind:

1. Die Donau. Flieſſet von Aben gegen Morgen, durch Schwabe und Oeſterreich nach Ungarn.
2. Der Rhein. Flieſſet vom Mittag gegen Mitternacht, zwiſchen Teutſch land und Frankreich nach Holland.
3. Die Moſel. Flieſſet von Mittag gegen Mitternacht, und fållet bey Coblenz in den Rhein.
4. Der Mayn. Flieſſet von Morgen gegen Abend, und fållet bey Maynz in den Rhein.
5. Die Weſer. Flieſſet von Mittag gegen Mitternacht in die Nordſee.
6. Die Elbe. Flieſſet zur Rechten von Mittag gegen Mitternacht in die Nordſee.
7. Die Oder. Flieſſet von Mittag gegen Mitternacht, zur Rechten an den Poln. Grenzen in die Oſtſee.

NB. Beſiehe das Landcårtlein A. von den X. Kreiſen.

I. Berůhmteſte Brůcken in Teutſchland ſind:

Die Dresdner Brůcke. Iſt die långſte, hat 19 Schwiebbögen, und erſtreckt ſich auf 800 Schritte.

Die Prager Brůcke. Iſt 660 Schritt lang, und wird neben der bey Lignitz in Schleſien, fůr die breiteſte ge halten.

Die **Regensburger** Brücke. Iſt d Stärkſte, hat 13 Bögen, und i 470 Schritte lang.

Die **Meißner** Brücke auf dem Schloſ Iſt die Höchſte, und höher als de Kirchthurm daſelbſt.

Die **Meißner** Brücke über die Elbe Iſt die Künſtlichſte.

II. Hohe und beſondere Thürme i Teutſchland

Der **Straßburger** Münſter-Thurm 489 Schuh 8 Zoll hoch, hat 6 Stuffen; er ſoll der künſtlichſte u. höchſte in Europa ſeyn.

Der **Wiener** Stephansthurm iſt 460 Schuh hoch, ſoll der Veſteſte ſeyn.

Der **Hamburger** Michelsthurm i 445 Fuß hoch.

Der **Hamburger** Petersthurm iſt 41 Fuß hoch.

Der **Freyberger** Thurm iſt 415 Schu hoch.

Der **Landshuter** Thurm iſt 40 Schuh hoch, hat 560 Stuffen.

Der **Ulmer** Münſterthurm iſt tiefer al hoch, nämlich das Fundament i 404 Schuh, die Höhe aber nur 2 Schuhe; die Breite hingegen 6 Schuh.

Zu **Meiſſen** iſt auch ein bis zum Knop ausgehauener Thurm.

Auf den Schloßthurm zu **Torga** kan man bis zum erſten Stockwer mit Wagen und Pferden fahren Wiewol in Coppenhagen ein ru der Thurn anzutreffen, auf welche man bis oben hinein fahren und um wenden kan.

Zu **München** iſt ein Thurm ſo unte und oben ſpitzig.

Bey **Bingen** im Rhein, iſt der be kannte Mäuſethurm, auf welche ſich der Erzbiſchoff von Mayn Hatt

Hatto II. für den Mäuſen reti[rirt] haben, und von ſelbigen gefre[ſſen] worden ſeyn ſoll.

Zu Grein in Oeſterreich, iſt der Teuffelsthurm.

Zu Schartsfeld bey Hannover, [will] das Geſpenſt kein Dach auf de[n] Thurm leiden.

Bey Jena iſt der berühmte Fuchsthurm.

IV. Merkwürdige Städte.

Amſterdam in Holland, ſoll die gröſ[te] und reichſte Stadt in Europa ſeyn, wo alle Religionen geduldet werden.

Nürnberg ſoll der Mittelpunct in Europa ſeyn.

Haag, in dem vereinigten Niederlanden, wird für das ſchönſte und berühmteſte Dorf in der Welt gehalten.

V. Groſſe Glocken in Teutſchland.

Zu Wien, Erfurt, Breßlau, Berlin, und Görlitz, ſollen die gröſſeſten Glocken ſeyn, wie denn inſonderheit die Wieneriſche, für die allergröſte in der Welt geachtet wird, welche 373 Centner, und der Kleppel alleine 8 Centner wieget. Wiewol einige die Glocke in der Kirche der Stadt Moſcau, für die gröſte in der Welt halten, welche kaum von 24 Männern auf beyden Seiten kan beweget werden.

VI. Für die beſten Weine in Teutſchland werden geachtet:

Rhein-Weine, als: der Hochheimer, Bacharacher, Rinkauer, Klingenberger und Rotenbleicher.

Franken- inſonderheit Würzburger-Wein.

Item: Elſaſſer- Neckar- Moßler- Porsſchalzer- Wein, letzterer in Böhmen.

Von Bieren in Teutſchland, haben einige beſondere Namen, als:

Bautzner Klotzmilch.
Berliner Kuffen-Bier.
Brandenburger Alte Clauß.
Braunſchweiger Mumme.
Breßlauer Schøps und toller Wrangel.
Brunsbüttler Papenkofen.
Burtehuter Ich weiß nicht wie.
Buzinger Biet dem Kerl.
Colberger Black.
Daſſelſcher Hund.
Delitſcher Kuhſchwanz in Böhmen.
Derenburger Stier den Kerl.
Eckerförter Cacabülle.
Eislebiſcher Krabel an die Wand.
Erfurter Schlunz.
Frankfurter (a. d. O.) Büffel oder Stäffelin.
Gardelegiſche Garley.
Goßlariſche Goſe.
Glückſtädter Ramenab.
Güſtrauer Knieſenack.
Hadeler Säel den Kerl.
Hälliſcher Puff.
Helmſtädter Klapit.
Jenaiſcher Dorfteufel.
Kieler Witte.
Königsberger Kolleter.
Königsluter Daugſtein.
Kyritzer Mord und Todtſchlag.
Leipziger Raſtrum.
Lübecker Iſrael.
Limbacher O wie!
Magdeburger Filz.
Marburger Junker.
Ratzeburger Rummeldus.
Roſtocker Oel.
Weringeroder Lumpenbier.
Wettiner Kemmerling.
Wittenberger Guckuck.
Wolliner Bockhänger.

II.

1156. Diſtances

Der vornehmſten Städte in Teutſchland.

Darinnen man in einem Augenblick f
den kan, wie weit eine Stadt von
der andern entfernet iſt.

Von den nachſtehenden Städte ſeynd die Diſtances zu ſuchen.

1 Von Amſterdam	18 Von Lübeck
2 – Augsburg	19 – Lüneburg
3 – Berlin	20 – Magdeburg
4 – Braunſchweig	21 – Maynz
5 – Bremen	22 – München
6 – Breßlau	23 – Nürnberg
7 – Caſſel	24 – Prag
8 – Cölln	25 – Regensburg
9 – Danzig	26 – Roſtock
10 – Dresden	27 – Stockholm
11 – Erfurt	28 – Stettin
12 – Frankf. am M.	29 – Straßburg
13 – Hall in Sachſ.	30 – Trier
14 – Hamburg	31 – Tübingen
15 – Heidelberg.	32 – Ulm
16 – Königsberg	33 – Wien
17 – Leipzig	34 – Wittenberg

Gebrauch.

Dieſer iſt gar leicht. Man ſuchet nur oben die Stadt, von welcher man die Entlegenheit eines andern Ortes wiſſen will, welche gleich darunter zu finden iſt.

1. Von Amſterdam

bis	Meilen.	bis	Meilen.
gsburg	83	Magdeburg	65
rlin	88	München	90
aunſchweig	56	Münſter	26
emen	38	Nürnberg	73
eßlau	109	Prag	98
ſſel	47	Regensburg	85
lln	29	Roſtock	71
anzig	134	Stockholm	240
resden	84	Stettin	90
rfurt	73	Straßburg	64
rankf. am M.	50	Trier	42
all in Sachſen	68	Tübingen	68
amburg	46	Ulm	75
önigsberg	183	Wien	128
eipzig	74	Wittenberg	75
übeck	56	Würzburg	64
üneburg	50	Zerbſt	67

2. Von Augsburg

bis	Meilen.	bis	Meilen.
Amſterdam	83	Lüneburg	78
Berlin	71	Magdeburg	60
Braunſchweig	64	Maynz	42
Bremen	76	München	9
Breßlau	78	Nürnberg	17
Caſſel	49	Prag	45
Cölln	58	Regensburg	18
Danzig	120	Roſtock	89
Dresden	52	Stockholm	205
Erfurt	44	Stettin	85
Frankf. am M.	36	Straßburg	30
Hall in Sachſen	50	Trier	48
Hamburg	86	Tübingen	17
Heidelberg	31	Ulm	9
Königsberg	154	Wien	62
Leipzig	54	Wittenberg	56
Lübeck	80	Zerbſt	59

3. Von Berlin.

bis	Meilen.	bis	Meilen.
Amſterdam	88	Lüneburg	[illegible]
Augsburg	71	Magdeburg	[illegible]
Braunſchweig	25	Maynz	[illegible]
Bremen	43	München	[illegible]
Breslau	40	Nürnberg	[illegible]
Caſſel	40	Prag	[illegible]
Cölln	73	Regensburg	[illegible]
Danzig	55	Roſtock	[illegible]
Dresden	25	Stockholm	16[illegible]
Frankf. am M.	55	Stettin	2[illegible]
Frankf. a. d. O.	10	Straßburg	8[illegible]
Hall in Sachſ.	20	Trier	7[illegible]
Hamburg	33	Tübingen	6[illegible]
Heidelberg	63	Ulm	6[illegible]
Königsberg	76	Wien	8[illegible]
Leipzig	20	Wittenberg	12
Lübeck	31	Zerbſt	14

4. Von Braunſchweig.

bis	Meilen.	bis	Meilen.
Amſterdam	56	Lüneburg	13
Augsburg	64	Magdeburg	11
Berlin	25	Marburg	29
Bremen	18	München	63
Breßlau	60	Münſter	31
Caſſel	26	Naumburg	18
Cölln	42	Nürnberg	47
Danzig	83	Prag	48
Dresden	33	Regensburg	51
Frankf. am M.	37	Roſtock	30
Frankf. a. d. O.	33	Stockholm	147
Hall in Sachſ.	16	Stettin	40
Hamburg	23	Straßburg	62
Heidelberg	45	Tübingen	54
Königsberg	110	Ulm	65
Leipzig	22	Wien	84
Lübeck	15	Wittenberg	20

5. Von Bremen

bis	Meilen.	bis	Meilen.
nſterdam	38	Magdeburg	29
ugsburgl	76	München	76
erlin	43	Naumburg	38
raunſchweig	18	Nürnberg	58
reßlau	75	Paſſau	78
aſſel	26	Prag	66
ölln	35	Regensburg	67
anzig	98.	Roſtock	35
resden	52	Stockholm	192
rankf. am M.	41	Stettin	45
all in Sachſ.	36	Straßburg	65
amburg	12	Trier	50
eidelberg	50	Tübingen	61
önigsberg	138	Ulm	65
Leipzig	41	Wien	104
Lübeck	22	Wittenberg	40
Lüneburg	14	Zerbſt	36

6. Von Breßlau

bis	Meilen.	bis	Meilen.
Amſterdam	109	Lüneburg	71
Augsburg	78	Magdeburg	45
Berlin	40	München	66
Braunſchweig	60	Naumburg	46
Bremen	75	Nürnberg	62
Caſſel	65	Prag	32
Cölln	90	Regensburg	52
Danzig	58	Roſtock	58
Dresden	31	Stockholm	172
Frankf. am M.	74	Stettin	40
Frankf. an der O.	22	Straßburg	90
Hall in Sachſ.	41	Trier	95
Hamburg	74	Tübingen	77
Heidelberg	78	Ulm	73
Königsberg	76	Wien	44
Leipzig	40	Wittenberg	40
Lübeck	71	Zerbſt	46

7. Von Caſſel.

bis	Meilen.	bis	Meilen.
Amſterdam	47	Magdeburg	[illegible]
Augsburg	40	München	[illegible]
Berlin	41	Naumburg	[illegible]
Braunſchweig	26	Nürnberg	[illegible]
Bremen	26	Prag	[illegible]
Breslau	65	Regensburg	[illegible]
Cölln	25	Riga	21[illegible]
Danzig	102	Roſtock	4[illegible]
Dresden	39	Stockholm	22[illegible]
Frankf. am M.	20	Stettin	5[illegible]
Hall in Sachſ.	24	Straßburg	4[illegible]
Halberſtadt	20	Tübingen	3[illegible]
Hamburg	33	Trier	3[illegible]
Königsberg	133	Ulm	4[illegible]
Leipzig	26	Wien	8[illegible]
Lübeck	36	Wittenberg	[illegible]
Lüneburg	28	Zerbſt	28

8. Von Cölln

bis	Meilen.	bis	Meilen.
Amſterdam	29	Lüneburg	44
Augsburg	58	Magdeburg	50
Berlin	73	Maynz	20
Braunſchweig	42	München	62
Bremen	35	Nürnberg	48
Breßlau	90	Prag	75
Caſſel	25	Regensburg	60
Danzig	125	Roſtock	67
Dresden	63	Stockholm	245
Erfurt	41	Stettin	80
Frankf. am M.	24	Straßburg	37
Hall in Sachſ.	50	Trier	18
Hamburg	46	Tübingen	40
Heidelberg	28	Ulm	46
Königsberg	145	Wien	103
Leipzig	52	Wittenberg	56
Lübeck	53	Zerbſt	54

9. Von

9. Von Danzig

bis	Meilen.	bis	Meilen.
nſterdam	134	Lübeck	80
ugsburg	120	Lüneburg	85
erlin	55	Magdeburg	76
raunſchweig	83	Maynz	119
remen	98	München	120
reßlau	58	Nürnberg	105
aſſel	102	Prag	80
ölln	125	Regensburg	105
Dresden	75	Roſtock	65
rfurt	93	Stockholm	115
rankf. am M.	116	Stettin	45
rankf. a. d. O.	52	Straßburg	136
Hall in Sachſ.	78	Trier	136
Hamburg	86	Tübingen	125
Heidelberg	122	Ulm	123
Königsberg	24	Wien	87
Leipzig	80	Wittenberg	72

10. Von Dresden

bis	Meilen.	bis	Meilen.
Amſterdam	84	Lübeck	48
Augsburg	52	Lüneburg	44
Berlin	25	Magdeburg	25
Braunſchweig	33	Maynz	57
Breßlau	31	München	47
Bremen	52	Nürnberg	36
Caſſel	39	Prag	17
Cölln	63	Regensburg	33
Danzig	75	Roſtock	48
Erfurt	26	Stockholm	195
Frankf. am M.	53	Stettin	40
Frankf. an der O.	21	Straßburg	63
Hall in Sachſ.	16	Trier	68
Hamburg	52	Tübingen	51
Hildesheim	36	Ulm	50
Königsberg	100	Wien	50
eipzig	13	Wittenberg	15

11. Von Erfurt

bis	Meilen.	bis	Meilen.
Amſterdam	73	Lüneburg	[illegible]
Augsburg	44	Magdeburg	[illegible]
Berlin	30	Maynz	[illegible]
Braunſchweig	20	München	4[illegible]
Bremen	42	Nürnberg	[illegible]3
Breßlau	68	Paſſau	[illegible]2
Caſſel	33	Prag	5[illegible]
Cölln	41	Regensburg	[illegible]
Danzig	90	Roſtock	4[illegible]
Dresden	26	Stockholm	2[illegible]
Frankf. am M.	27	Stettin	4[illegible]
Hall in Sachſ.	11	Straßburg	48
Hamburg	44	Trier	52
Heidelberg	34	Tübingen	4[illegible]
Königsberg	113	Ulm	4[illegible]
Leipzig	13	Wien	6[illegible]
Lübeck	38	Wittenberg	1[illegible]

12. Von Frankfurt am Mayn

bis	Meilen.	bis	Meilen.
Amſterdam	50	Lübeck	54
Augsburg	36	Lüneburg	45
Berlin	55	Magdeburg	40
Braunſchweig	37	Maynz	4
Bremen	41	München	40
Breßlau	74	Nürnberg	27
Caſſel	20	Prag	60
Cölln	24	Regensburg	37
Danzig	116	Roſtock	65
Dresden	53	Stockholm	235
Erfurt	27	Stettin	73
Frankf. a. d. O.	66	Straßburg	28
Hall in Sachſ.	37	Trier	23
Hamburg	52	Tübingen	21
Heidelberg	12	Ulm	26
Königsberg	150	Wien	82
Leipzig	40	Wittenberg	43

13. Von

13. Von Hall in Sachſen

bis	Meilen.	bis	Meilen.
Amſterdam	68	Lüneburg	28
Augsburg	50	Magdeburg	11
Berlin	20	Maynz	40
Braunſchweig	16	München	52
Bremen	36	Nürnberg	32
Breßlau	41	Prag	31
Caſſel	24	Regensburg	40
Cölln	50	Roſtock	36
Danzig	78	Stockholm	190
Dresden	16	Stettin	38
Erfurt	11	Straßburg	60
Frankf. am M.	37	Schwerin	30
Hamburg	40	Trier	58
Heidelberg	45	Tübingen	50
Königsberg	106	Ulm	50
Leipzig	5	Wien	65
Lübeck	33	Wittenberg	8

14. Von Hamburg

bis	Meilen.	bis	Meilen.
Amſterdam	46	Lüneburg	7
Augsburg	86	Magdeburg	29
Berlin	31	Maynz	50
Braunſchweig	23	Merſeburg	41
Bremen	12	München	81
Breßlau	73	Nürnberg	70
Caſſel	33	Prag	69
Cölln	46	Regensburg	80
Danzig	86	Roſtock	25
Dresden	58	Stockholm	170
Erfurt	44	Stettin	45
Frankf. am M.	52	Straßburg	78
Hall in Sachſ.	40	Trier	60
Heidelberg.	60	Tübingen	68
Königsberg	110	Ulm	76
Leipzig	43	Wien	140
Lübeck	10	Wittenberg	40

15. Von Heidelberg

bis	Meilen.	bis	Meilen.
Amſterdam	50	Lüneburg	[illegible]
Augsburg	31	Magdeburg	4
Berlin	63	Mayntz	[illegible]
Braunſchweig	45	München	3
Bremen	50	Nürnberg	2
Breßlau	78	Paſſau	5
Caſſel	27	Prag	5
Cölln	28	Regensburg	3
Danzig	122	Roſtock	7
Dresden	50	Stockholm	24
Erfurt	34	Stettin	81
Frankf. am M.	12	Straßburg	18
Hall in Sachſ.	45	Trier	22
Hamburg	60	Tübingen	10
Königsberg	150	Ulm	18
Leipzig	45	Wien	82
Lübeck	64	Wittenberg	51

16. Von Königsberg

bis	Meilen.	bis	Meilen.
Amſterdam	183	Lübeck	112
Augsburg	154	Lüneburg	114
Berlin	76	Magdeburg	100
Braunſchweig	110	Mayntz	154
Bremen	138	München	148
Breßlau	76	Nürnberg	135
Caſſel	133	Prag	100
Cölln	145	Regensburg	130
Danzig	24	Roſtock	95
Dresden	100	Stockholm	106
Erfurt	113	Stettin	65
Frankf. am M.	150	Straßburg	175
Frankf. a. d. O.	74	Trier	172
Hall in Sachſ.	106	Tübingen	163
Hamburg	107	Ulm	155
Heidelberg	150	Wien	105
Leipzig	108	Wittenberg	100

17. Von

17. Von Leipzig

bis	Meilen.	bis	Meilen.
Amſterdam	74	Lübeck	44
Augsburg	54	Lüneburg	35
Berlin	20	Magdeburg	14
Braunſchweig	22	Maynz	44
Bremen	41	München	54
Breßlau	40	Nürnberg	36
Caſſel	26	Prag	25
Cölln	52	Regensburg	37
Conſtanz	64	Roſtock	48
Danzig	80	Stockholm	196
Dresden	13	Stettin	40
Erfurt	13	Straßburg	61
Frankf. am M.	40	Trier	60
Hall in Sachſen	5	Tübingen	48
Hamburg	42	Ulm	48
Heidelberg	45	Wien	60
Königsberg	108	Wittenberg	8

18. Von Lübeck

bis	Meilen.	bis	Meilen.
Amſterdam	56	Lüneburg	10
Augsburg	80	Magdeburg	32
Berlin	31	Maynz	54
Braunſchweig	25	München	83
Bremen	22	Nürnberg	69
Breßlau	71	Paſſau	86
Caſſel	36	Prag	65
Cölln	53	Regensburg	76
Danzig	80	Roſtock	16
Dresden	48	Stockholm	170
Erfurt	38	Stettin	37
Frankf. am M.	54	Straßburg	84
Hall in Sachſ.	33	Trier	68
Hamburg	10	Tübingen	74
Heidelberg	64	Ulm	75
Königsberg	112	Wien	142
Leipzig	44	Wittenberg	36

19. Von Lüneburg

bis	Meilen.	bis	Meilen
Amſterdam	50	Lübeck	1[illegible]
Augsburg	78	Magdeburg	2[illegible]
Berlin	33	Mayntz	4[illegible]
Braunſchweig	15	München	7[illegible]
Bremen	14	Nürnberg	6[illegible]
Breßlau	71	Paſſau	74
Caſſel	28	Prag	6[illegible]
Cölln	44	Regensburg	68
Danzig	85	Roſtock	23
Dresden	44	Stockholm	178
Erfurt	36	Stettin	40
Frankf. am M.	25	Straßburg	70
Hall in Sachſen	28	Trier	60
Hamburg	7	Tübingen	65
Heidelberg	54	Ulm	68
Königsberg	114	Wien	99
Leipzig	35	Wittenberg	32

20. Von Magdeburg

bis	Meilen.	bis	Meilen.
Amſterdam	65	Lübeck	32
Augsburg	60	Lüneburg	21
Berlin	16	Mayntz	47
Braunſchweig	11	München	64
Bremen	29	Nürnberg	42
Breßlau	45	Paſſau	63
Caſſel	25	Prag	40
Cölln	50	Regensburg	48
Danzig	76	Roſtock	30
Dresden	25	Stockholm	182
Erfurt	16	Stettin	15
Frankf. am M.	40	Straßburg	64
Hall in Sachſen	11	Trier	60
Hamburg	28	Tübingen	65
Heidelberg	48	Ulm	56
Königsberg	100	Wien	70
Leipzig	14	Wittenberg	10

21. Von Maynz

bis	Meilen.	bis	Meilen.
Amſterdam	49	Leipzig	44
Augsburg	42	Lübeck	54
Berlin	58	Lüneburg	47
Braunſchweig	40	Magdeburg	47
Bremen	42	München	42
Breßlau	75	Nürnberg	28
Caſſel	20	Prag	60
Cölln	20	Regensburg	40
Conſtanz	36	Roſtock	68
Danzig	119	Stockholm	237
Dresden	57	Stettin	77
Erfurt	30	Straßburg	24
Frankf. am M.	4	Trier	20
Hall in Sachſen	40	Tübingen	21
Hamburg	50	Ulm	28
Heidelberg	9	Wien	82
Königsberg	154	Wittenberg	45

22. Von München

bis	Meilen.	bis	Meilen.
Amſterdam	90	Lübeck	83
Augsburg	9	Lüneburg	76
Berlin	72	Magdeburg	64
Braunſchweig	63	Maynz	42
Bremen	76	Nürnberg	24
Breßlau	66	Paſſau	25
Caſſel	50	Prag	42
Cölln	62	Regensburg	15
Danzig	120	Roſtock	88
Dresden	47	Stockholm	245
Erfurt	45	Stettin	86
Frankf. am M.	40	Straßburg	36
Hall in Sachſen	52	Trier	56
Hamburg	81	Tübingen	25
Heidelberg	35	Ulm	18
Königsberg	148	Wien	56
Leipzig	54	Wittenberg	56

23. Von Nürnberg

bis	Meilen.	bis	Meilen.
Amſterdam	73	Lübeck	69
Augsburg	17	Lüneburg	62
Berlin	54	Magdeburg	42
Braunſchweig	47	Maynz	28
Bremen	58	München	24
Breßlau	62	Nordhauſen	32
Cölln	48	Prag	32
Danzig	105	Regensburg	13
Dresden	36	Roſtock	67
Erfurt	26	Stockholm	228
Frankf. am M.	27	Stettin	68
Hall in Sachſen	32	Straßburg	36
Hamburg	70	Trier	45
Heidelberg	24	Tübingen	22
Hildesheim	46	Ulm	18
Königsberg	135	Wien	60
Leipzig	36	Wittenberg	40

24. Von Prag

bis	Meilen.	bis	Meilen.
Amſterdam	98	Lübeck	65
Augsburg	45	Lüneburg	61
Berlin	37	Magdeburg	40
Braunſchweig	48	Maynz	60
Bremen	66	München	42
Breßlau	32	Nürnberg	32
Caſſel	52	Paſſau	22
Cölln	75	Regensburg	30
Danzig	80	Roſtock	63
Dresden	17	Stockholm	200
Erfurt	37	Stettin	53
Frankf. am M.	60	Straßburg	67
Hall in Sachſen	31	Tübingen	55
Hamburg	69	Trier	77
Heidelberg	57	Ulm	50
Königsberg	100	Wien	36
Leipzig	25	Wittenberg	32

25. Von

25. Von Regensburg

bis	Meilen.	bis	Meilen.
Amſterdam	85	Lübeck	7[illegible]
Augsburg	18	Lüneburg	6[illegible]
Berlin	54	Magdeburg	4[illegible]
Braunſchweig	51	Mainz	4[illegible]
Bremen	67	München	1[illegible]
Breßlau	52	Nürnberg	1[illegible]
Caſſel	42	Paſſau	1[illegible]
Cölln	60	Prag	3[illegible]
Danzig	105	Roſtock	7[illegible]
Dresden	33	Stockholm	22[illegible]
Erfurt	33	Stettin	7[illegible]
Frankf. am M.	37	Straßburg	4[illegible]
Hall in Sachſen	40	Trier	5[illegible]
Hamburg	80	Tübingen	2[illegible]
Heidelberg	35	Ulm	2[illegible]
Königsberg	130	Wien	6[illegible]
Leipzig	37	Wittenberg	4[illegible]

26 Von Roſtock

bis	Meilen.	bis	Meilen.
Amſterdam	71	Lübeck	16
Augsburg	89	Lüneburg	23
Berlin	26	Magdeburg	30
Braunſchweig	30	Maynz	68
Bremen	35	München	88
Breßlau	58	Nürnberg	76
Caſſel	48	Paſſau	80
Cölln	67	Prag	63
Danzig	65	Regensburg	75
Dresden	48	Stockholm	160
Erfurt	45	Stettin	23
Frankf. am M.	65	Straßburg	90
Hall in Sachſen	36	Trier	81
Hamburg	25	Tübingen	82
Heidelberg	75	Ulm	84
Königsberg	95	Wien	94
Leipzig	48	Wittenberg	35

28. Von Stettin

bis	Meilen.	bis	Meilen
Amſterdam	90	Lübeck	3[illegible]
Augsburg	85	Lüneburg	4[illegible]
Berlin	20	Magdeburg	3[illegible]
Braunſchweig	40	Maynz	7[illegible]
Bremen	45	Merſeburg	4[illegible]
Breßlau	40	München	8[illegible]
Caſſel	53	Nürnberg	68
Cölln	80	Prag	5[illegible]
Danzig	45	Regensburg	72
Dresden	40	Roſtock	23
Erfurt	48	Stockholm	145
Frankf. am M.	73	Straßburg	96
Hall in Sachſen	28	Trier	93
Hamburg	45	Tübingen	86
Heidelberg	81	Ulm	66
Königsberg	65	Wien	76
Leipzig	40	Wittenberg	31

29. 30. Von Straßburg

bis	Meilen.	bis	Meilen.
Amſterdam	64	Lübeck	84
Augsburg	30	Lüneburg	70
Berlin	88	Magdeburg	64
Braunſchweig	82	Maynz	24
Bremen	65	München	36
Breßlau	90	Nürnberg	36
Caſſel	43	Paſſau	58
Cölln	37	Prag	67
Danzig	136	Regensburg	41
Dresden	63	Roſtock	90
Erfurt	48	Stockholm	262
Frankf. am M.	28	Stettin	96
Hall in Sachſen	60	Trier	23
Hamburg	78	Tübingen	14
Heidelberg	18	Ulm	20
Königsberg	175	Wien	90
Leipzig	61	Wittenberg	66

31. Von Tübingen

bis	Meilen.	bis	Meilen.
Amſterdam	68	Lübeck	75
Augsburg	17	Lüneburg	65
Berlin	67	Magdeburg	55
Braunſchweig	54	Mainz	21
Bremen	61	München	25
Breßlau	77	Nürnberg	22
Caſſel	37	Paſſau	44
Cölln	40	Prag	55
Danzig	125	Regensburg	28
Dresden	51	Roſtock	[illegible]2
Erfurt	40	Stockholm	256
Frankf. am M.	21	Stettin	86
Hall in Sachſen	50	Straßburg	14
Hamburg	68	Trier	30
Heidelberg	10	Ulm	7
Königsberg	163	Wien	76
Leipzig	48	Wittenberg	55

32. Von Ulm

bis	Meilen.	bis	Meilen.
Amſterdam	75	Lübeck	75
Augsburg	9	Lüneburg	68
Berlin	67	Magdeburg	56
Braunſchweig	65	Maynz	28
Bremen	65	München	18
Breßlau	73	Nürnberg	18
Caſſel	40	Paſſau	38
Cölln	46	Prag	50
Danzig	123	Regensburg	23
Dresden	50	Roſtock	84
Erfurt	40	Stockholm	250
Frankf. am M.	26	Stettin	66
Hall in Sachſen	50	Straßburg	20
Hamburg	76	Trier	38
Heidelberg	18	Tübingen	7
Königsberg	155	Wien	70
Leipzig	48	Wittenberg	55

33. Von Wien

bis	Meilen.	bis	Meilen
Amſterdam	128	Lübeck	14
Augsburg	62	Lüneburg	9
Berlin	84	Magdeburg	7
Braunſchweig	84	Maynz	8
Bremen	104	München	5
Breßlau	44	Nürnberg	7
Caſſel	84	Paſſau	4
Cölln	103	Prag	3
Danzig	87	Regensburg	6
Dresden	50	Roſtock	9
Erfurt	68	Stockholm	21
Frankf. am M.	82	Stettin	70
Hall in Sachſen	65	Straßburg	90
Hamburg	140	Trier	103
Heidelberg	82	Tübingen	6
Königsberg	105	Ulm	70
Leipzig	60	Wittenberg	60

34. Von Wittenberg

bis	Meilen.	bis	Meilen.
Amſterdam	75	Lübeck	36
Augsburg	56	Lüneburg	32
Berlin	12	Magdeburg	10
Braunſchweig	20	Maynz	48
Bremen	40	München	56
Breßlau	40	Nürnberg	40
Caſſel	32	Paſſau	47
Cölln	56	Prag	32
Danzig	72	Regensburg	43
Dresden	15	Roſtock	35
Erfurt	19	Stockholm	185
Frankf. am M.	45	Stettin	31
Hall in Sachſen	8	Straßburg	66
Hamburg	40	Trier	66
Heidelberg	51	Tübingen	56
Königsberg	100	Ulm	55
Leipzig	8	Wien	60

Richtiger Wegweiſer,

der vornehmſten Straſſen durch Teutſchland, nebſt einem ordentlichen Regiſter.

N.B. Die Zahlen bedeuten ganze Meilen, die Querſtrichlein (-) halbe, und die Pünctlein (.) viertlel Meilen. Wegen der bisweilen dabey ſtehenden Buchſtaben, iſt die Erklärung pag. 16. zu finden, auſſer daß hier ein groſſes S eine groſſe, ein klein s aber eine kleine Stadt bedeutet. Die Dörfer auch zu bemerken, hat man für überflüßig erachtet.

1) Von Augsburg gen Bern.

24 -	Von hier bis Schafhauſen ſiehe Num. 8.	1	Mellingen s
1 -	Egliſau s	1 -	Joſingen s
1 -	Baden s	1 -	Huttwill
		2 -	Burgdorf
		2 -	Bern S

Summa 35½ Meil.

2) Von Augsburg auf Heilbrunn, Heidelberg und Frankfurt.

1	Aichſtatt *B. K*	2	Schorndorf
–	Alasried	2	Winada
1	Runtern	2	Botwar
–	Muherberg	1	Gruppenbach
–	Altmünſter	1	Heilbrunn *V*
–	Filtenbach	2	Vorfeld
1 -	Lauingen	1	Helmſtädt
–	Stauffen	1	Lobenfeld
1 -	Gingen s	1 -	Heidelberg *U. S*
1 -	Heidenheim s	1 -	Laug
2 .	S. Barthelme	–	Weinheim s
2	Bargen	2	Bengheim s
1	Gemünd s		

1 Zwin-

1	Zwingenberg s	1	Langenheim
2	Darmſtadt R	1	Springlingen
–	Allerheiligen	1	Frankfurt H.

Summa 38½ Meil.

3) Von Augsburg nach Linda[u] und St. Gallen.

8	Von Augsburg bis Memmingen ſiehe No. 8.	2	Wangen s
		2	Lindau H. P.
		2	Roſchach
3	Leutkirch s	1	St. Gallen

Summa 18 Meil.

4) Von Augsburg nach Münch[en] und Salzburg.

3	Kieſſung	1	Pfeffing
2	Mittelfeld	1	Waſſerburg
1	Bruck	2	Obing
–	Augenſtein	1	Altmark
–	Aubing	1	Perchtenſtein
–	Paſſing	2	Waging
1	München R	1	Pretting
1	Truchtering	2	Prothhauſen
2	Forfalting	–	Leſſering
1	Eberſperg	–	Salzburg B. R

Summa 26 Meil.

5) Von Augsburg nach Nürnberg.

–	Oberhauſen	1	Weiſſenburg S
2	Langweit	1	Oellingen
1	Weſtendorf	–	Pleinfeld
1	Merding	1	Gemünd
2	Donauwerth S	1	Rittersbach
1	Kaisheim	1	Schwabach s
–	Buchdorf	1	Eibach
1	Monheim s	1	Nürnberg H
1	Pappenheim R		

Summa 18 Meil.

6) Von Augsburg nach Prag und Breßlau.

Zeitlam
Regenſtauf
Drachenſtein s
Rittenau
Pruck
Neukirch
Waldmünchen
Teinitz s
Chetiſſovo
Pilſen s
Rockizan s
Zerwitz
Zebrock
Prag *B. U.*

3 Rediffiza
3 Nymburg s
4 Biſchoff s
4 Schmirſchitz s
1 Jaromir
2 Nachod s
1 Lewin s
1 Rheinherz s
3 Glatz s
1 - Warta s
1 - Frankenſtein s
2 - Nymtſch s
6 - **Breßlau** *V. B. H.*

Summa $59\frac{1}{2}$ Meil.

7) Von Augsburg nach Regensburg.

1 Friedberg s
1 Dayling
1 Aicha s
1 Kreut s
3 Schrobenhauſen s
1 Hohenwart

1 Porenbach
2 Geiſenfeld
2 Seewig
1 Neuſtadt s
2 Abenſperg s
2 Abach
2 Regensburg

Summa 20 Meil.

8) Von Augsburg nach Schafhauſen und Baſel, über Memmingen und Conſtanz.

2 Bobingen
2 Siebenauh
1 Angelsberg s
1 Mihdelheim s
1 Weſterheim
1 **Memmingen** S
3 Wurzbach

3 Ravenſpurg S
2 Buchhorn s
1 - Mersburg s
1 **Conſtanz** *B*
2 Steckdom s
2 Stein s
1 Dieſſenhofen s

1 Schaf=

1 Schafhauſen *H*	1 Lauffenburg *U*
1 Neukirch s	1 - Seckingen *V*
1 - Tungen	2 Rheinfelden *V*
1 - Waldshut s	1 - **Baſel** *H. V*

Summa $34\frac{1}{2}$ Meil.

9) Von Augsburg gen Straß-burg.

1 Bibert	1 Canſtadt *H*
1 Horgen	1 Deinzuge s
1 Zuswerhauſen	1 Weiſpag
2 Kneringen	1 Wormberg
– Leipheim s	1 Pforzheim s
1 - Langenau	1 - Langenſteinbach
1 - Weidenſtatten	1 - Etlingen s
1 - Geißlingen	1 Malſch
– Sieſſen	1 Radſtadt
– Göppingen	1 Hugelsheim
1 Ebersbach	1 Stolhofen s
1 Blockingen	1 Leichtenau
1 Eßlingen s	1 **Straßburg** *V. U. H*

Summa 28 Meil.

10) Von Augsburg nach Tübingen und Durlach.

1 - Schönfelden	1 Berka
1 Zuſameck s	1 - Schiltsburg s
1 - Burtenbach s	3 Lichtenſtein s
3 Rott s	2 **Tübingen** *U*
1 - Bevern	1 Horenberg s
1 Runti	1 Calb s
1 - Göttlingen	2 Neuenburg
1 Ringingen	2 **Durlach** *K*

Summa 26 Meil.

11) Von Augsburg nach Zürch und Lucern.

18 - Bis Conſtanz, ſiehe vorne 8)	2 - Winterthur s
1 Weinfelden	2 **Zürch** *H*
1 Frauenfeld s	2 - Capel
	2 - **Lucern** *S*

12) Von Baſel nach Zürch.

2 Rheinfelden s	3 Baden s
2 Seckingen s	3 Zürch S
2 Lauffenburg s	Summa 12 Meil.

13) Von Berlin nach Cottbus.

3 Wuſterhauſen	2 Lieberoſe s
3 Storckau s	2 Peitz V
3 Pescau s	1 Cottbus

Summa 14 Meil.

14) Von Berlin nach Dresden.

3 Wuſterhauſen	1 Cotbus s
3 Storkau s	2 Spremberg s
3 Peskau s	2 Hoyerswerda s
2 Lieberoſa s	4 Königbrück s
2 Peitz V	3 Dresden R

Summa 25 Meil.

15) Von Berlin auf Güſtrau und Roſtock.

3 Spandau V	2 Wittſtock s
4 Fehrbellin s	4 Plawe s
1 Ruppin S	4 Güſtrau R
2 Fresdorf	3 Roſtock U

Summa 23 Meil.

16) Von Berlin bis Hamburg.

7 Fehrbellin s	3 Lenzen s
4 Küritz s	4 Lübthen s
2 - Havelberg s	3 Boizenburg s
2 - Perleberg s	7 Hamburg H

Summa 33 Meil.

17) Von Berlin nach Wittenberg und Leipzig.

4 Saarmund	2 Düben
4 Treuenbrietzen	2 Lindenau
4 Wittenberg U	1 Brotzke
1 Kemberg s	1 Leipzig H. U
1 Die Dübiſche Heid	Summa 20 Meil.

18) Von

18) Von Berlin nach Schwerin.

3	Tasdorf	3	Droſſen
3	Eggersdorf	3	Königswald s
4	Frankfurth U	2	Schwerin

Summa 18 Meil.

19) Von Berlin nach Stargard.

3	Tasdorf	5	Solding
3	Münchberg s	3	Pyritz
4	Cüſtrin V	3	Stargardt S

Summa 21 Meil.

20) Von Berlin auf Stettin.

4	Oranienburg	4	Prenzlau S
3	Zedenick s	4	Lockenitz s
2	Templin s	3	Stettin V

Summa 20 Meil.

21) Von Braunſchweig bis Lübeck.

16	Siehe hernach Lüneburg N. 22.	3	Möllen
3	Lauenburg	4	Lübeck B. H
			Summa 26 Meil.

22) Von Braunſchweig auf Lüneburg und Hamburg.

4	Giffhorn s	3	Lüneburg H
3	Oeſing	–	Bardewick
3 -	Suerborg	1 -	Winſen
2 -	Ebsdorf	4	Hamburg H

Summa 22 Meil.

23) Von Braunſchweig auf Nürnberg.

Siehe Hamburg bis Nürnberg No. 37.

24) Von Breßlau nach Landshut über Schweidnitz.

1	Kappendorf	2	Schweidnitz
1 -	Malchen	1 -	Friedberg
1	Merſelkwitz	–	Reichenau
1	Wernsdorf	2	Landshut S
–	Lorsdorf		Summa 11 Meil.

25) Von Breßlau nach Prag.

-	Kraut	3	Biſchowe
3	Schweidnitz s	4	Limburg
4	Braun s	3	Pauſſin
5	Nahold	3	Prag B. U
2 -	Königsgraitz		Summa 29 Meil.

26) Von Dresden nach Nürnberg.

2	Herzogswald s	3	Hof s
2	Freyberg s	2	Münchberg
2	Oederan s	2	Berneck
2	Chemnitz s	2	Bayreuth R
2	Stollberg s	2	Geſräs s
1	Lichtenſtein	4	Streitberg
1	Zwickau s	4	Erlang S. U
2	Reichenbach s	3	Nürnberg H
2	Plauen s		Summa 3[illegible] Meil.

27) Von Erfurt auf Naumburg und Leipzig.

1	Linderbach	–	Naumburg
1	Hopfgarten	1	Schönberg
1	Styren	1	Weiſſenfels R
1	Buttſtädt s	1	Koppich
1	Rudesdorf	1	Lützen
1	Eckartsberg s	1	Karſtadt
1	Solenau	1	Leipzig H. U
–	Schul-Pforte		Summa 14 Meil.

28) Von Frankfurt am Mayn nach Nürnberg.

4	Aſchaffenburg s	1	Almanshauſen
1	Beſſenbach	–	Bier
3	Neſſelbach	–	Langenfeld
4	Lonſeld	1	Neuſtadt s
–	Remlingen	1	Emskirchen
2	Würzburg	1	Veitsbrunn
3	Kitzingen s	1	Hohen-Büchen
–	Maynbernheim s	1	Farrenbach
		–	Fürth
1	Poßman	1	Nürnberg H

Summa 28 Meil.

29) Von

29) Von Frankfurt am Mayn nach Prag.

	Siehe vorher bis	3	Falknau
14 -	Würzburg	3	Schlackenwerd s
4	Dettelbach	3	Cadan
5	Haßfurt	2	Satz s
4	Bamberg *B*	3	Dipitz
4	Culmbach *R*	3	Slani
4	Weiſtadt	2	Prag *H. U*
3	Eger s		

Summa 57½ Meil.

30) Von Frankfurt am Mayn nach Trier.

4	Maynz *E B*	1 -	Siemern s
2	Ingelheim s	1	Kirchberg
2	Bingen	1 -	Neumagen
2 -	Rembulen	2	Reol
1	Argenthal	2	Trier *E B*

Summa 19½ Meil.

31) Von Frankfurt am Mayn nach Zweybrücken.

3	Arheiligen	2	Reipolskirch s
2	Gersheim s	3	Otterberg
2 -	Weſthoven	3	Kaiſerslautern s
1	Falkenſtein s	2	Landthal s
3	Rockenhauſen s	2	Zweybrücken *S*

Summa 21½ Meil.

32) Von Hamburg über Danzig nach Königsberg.

3 -	Trittau *S*	2	Enoegen
3 -	Smilau, oder Ratzeburg *S. V*	3	Demmin *V*
4	Gadebuſch *S*	5	Anclam *V*
4	Wißmar *V*	3	Uckermünde *S*
3 -	Alten Carin *V*	4	Falkenheide
3 -	Roſtock *U*	3	Stettin *S. V*
3	Deſchen	5	Stargard *S*
		4	Neugarten

	Plate	4	Danzig *H. V*
	Piennau	5	Großlichtenow
	Cörlin	1	Marienburg
	Cöslin	3	Elbingen *V*
	Slage	3 -	Braunsberg
	Stolpe	1	Heilbeyl
	Lupow	5	Brandenburg
	Wutzkon	2 -	Königsberg *U*
	Dummers		

Summa 107 Meil.

33) Von Hamburg nach Kiel.

	Fulsbüttel	1	Bramſtedt
	Langenhorn	1	Groß Aſpern
	Uber eine Heide	1	Neu Münſter
2 -	nach Olzeburg	2	Bortisholm
1	Kaltenkirchen	2	Kiel *U*

Summa 12 Meil.

34) Von Hamburg nach Leipzig.

10	Zelle	4	Halberſtadt *s*
6	Hanover *R*	2	Quedlinburg *B*
4	Peina *V*	2	Aſchersleben *s*
3	Braunſchweig *H*	3	Kennern *s*
1	Wolfenbüttel *R*	3	Halle *U*
2	Heſſen *s*	5	Leipzig *U. H*

Summa 47 Meil.

35) Von Hamburg über Lübeck und Stralſund nach Stockholm.

–	Wandsbeck		Von hier zu Waſſer nach
3 -	Schöneberg	16	Yſtedt *V*
3	Trummes	2 -	Tranås
1	Lübeck *H*	2	Malhem
2	Daſſow	2	Lindsiö
2	Grefsmühlen *s*	3	Bärhe
3	Wißmar *V*	1 -	Marklunda
3	Alt Crain	2	Elmhuld
3	Roſtock *U*	1	Dia
3	Ribnitz *s*	1 -	Gothåſa
1	Dammgarten *s*	1 -	Liia
5	Stralſund *V*		

1 - We-

1 -	Werio B	1 -.	Linköping
1 -	Oehr	2	Kumbla
1	Matkul	1 -.	Brink
1	Boo	1 .	Norköping
1	Sterult	– .	Aby
1 -	Wentrum	1 -	Krokeck
1 -	Schwentrum	1 -	Wreta
1 .	Jönköping s	1 .	Jäder
2	Rooby	1 -	Nieköping
1 -.	Granna	2	Swalbro
1 -	Holkeberg	2	Aby
1 -	Oßgeo	1 -	Pielkrog
1 -.	Oſſadl	2	Tellie
1 -	Menlby	2	Filtia
1 -.	Bankenberg	1 -	Stockholm R

Summa 109 Meil.

36) Von Hamburg bis Magdeburg.

2	Bergedorf s	1	Zeitlingen
1 -	Zollenſpicker	1	Wuſtrere
–	Winſen s	3	Gardeleben s
3	Lüneburg H	1	Wannefeld
5	Burg	3	Samswegen
2	Bergen	2	Magdeburg H
3	Soldwedel S		Summa 28 Meil.

37) Von Hamburg auf Nürnberg.

2	Bergedorf s	1	Elbingroda s
1 -	Zollenſpicker	2	Haſelfeld s
–	Winſen s	2	Stollberg R
3	Lüneburg H	2	Kelbra s
5	Ulzen s	2	Sega s
3	Hankensbüttel	2	Weiſſenſee s
4	Giefhorn s	3	Erfurt U
4	Braunſchweig H	2	Arnſtadt R
1	Wolfenbüttel R	2	Ilmenau s
1 .	Heidwigsburg	2	Frauenwald
2	Appelroda	3	Eißfeld s
1	Ilſenburg R	3	Coburg R
1	Weringroda R	3	Kaltherberg

	Radelsdorf	1	Erlang *U*
	Bamberg *B*	1	Tennenloh
	Forchheim *V*	1	Buch
	Beyersdorf	1	Nürnberg *H*

Summa 70 Meil.

8) Von Leipzig über Halberſtadt nach Amſterdam.

5	Halberſtadt *S*	2	Huldrop
	Homburg *s*	2	Hamm *s*
	Grafsdorf *s*	2 -	Lumen *s*
	Hildesheim *S*	2	Olſen *s*
	Melle	3	Wienbeck
	Oldendorf	3	Weſel *V*
	Minden *S*	1	Xanten
	Herford *S*	3	Cleve *V*
2	Bilefeld *S*	1 -	Nimwegen *V*
2 -	Neukirchen	1 -	Arnheim *H*
2 -	Lippſtadt *S*	9	Amſterdam *H*

Summa 74½ Meil.

39) Von Leipzig nach Breßlau und Oels.

3	Eulenburg *s*	1	Reichenbach *s*
3	Torgau *S*	2	Görlitz *S*
2	Gosdorf *s*	2 -	Waldau
3	Groſſenhain *s*	2 -	Bunzlau *s*
3	Königsbrück *s*	3	Haynau
2	Camenz *S*	3	Liegnitz *S*
1	Schweinerden	4	Neumark *s*
2	Bautzen *s*	4	Breßlau *H. B*
3	Roten Kretſchmar	4	Oels *s*
			Summa 48 Meil.

40) Von Leipzig nach Dresden und Prag.

4	Wurzen *s*	2	Pirna *s*
3	Oſchatz *s*	1	Gißhübel
3	Miſſen *S*	3	Peterswald
	Dresden *R*	2	Außig *s*

2 Lohe.

2 Lobeſchütz s
1 - Leutmeritz
2 Budin
1 Weibern
1 Mincowitz
1 . Prag *U. B*

Summa 30¾ Meil.

41) Von Leipzig nach Frankfurt am Mayn.

2 Lützen s
1 Tippach
1 Weiſſenfels *R*
2 Naumburg *B*
3 Jena *U*
2 Weimar *R*
3 Erfurt *U*
3 Gotha *R*
3 Eiſenach *R*
2 Berka
4 Hirſchfeld s
4 Ahlsfeld s
4 Grünberg s
4 Friedberg s
3 Frankfurt *H*

Summa 41 Meil

42) Von Leipzig über Halberſtadt nach Caſſel.

2 - Großkugel
2 - Halle *U*
3 Cönnern s
3 Aſchersleben s
4 Halberſtadt *S*
4 Elbingeroda s
4 Elrich s
3 Duderſtadt s
4 Witzenhauſen s
3 Caſſel *K*

Summa 33 Meil.

43) Von Leipzig über Halle nach Berlin.

2 Secuditz
– Großkugel
2 - Halle *U*
2 - Loberitz oder Radegaſt
2 - Deſſau *R*
3 Göritz
4 Treuenbrietzen
4 Saarmund s
4 Berlin *K. H*

Summa 25 Meil.

44) Von Leipzig über Langenſalze und Caſſel nach Amſterdam.

2 Merſeburg *R*
3 Freyburg
1 Laucha
1 Bebra
2 Bachra
1 Coelleda
1 Weiſenſee s
2 Tennſtadt s
2 Langenſalza *H*
2 Mühlhauſen *S*

2	Wannfried	4	Reina s
1	Eſchwege s	3	Fernau
2	Hermutſachſen		Entſchede s
3	Caſſel K		Delden s
4	Warburg s	3	Goor s
4	Paderborn S	5	Schwoll H
3	Rettberg s		**Von da zu Waſſer.**
4	Warndorf s		Ammersfort S
3	Münſter B	5	Amſterdam

Summa 71 Meil.

45) Von Leipzig über Magdeburg nach Berlin.

3	Lamsberg	4	Magdeburg V. H
2	Zörbig s	,	Hobenzias s
1	Radegaſt	5	Brandenburg S
1	Cöthen s	4	Potzdam L. f.
3	Calba s	4	Berlin R. H

Summa 3[illegible] Meil.

46) Von Leipzig nach Nürnberg.

2	Zwenka s	2	Gräfenthal
1	Pegau s	3	Judenbach
2	Zeitz R	3	Coburg R
3	Eiſenberg	2	Gleiſſen
2	Jena U	2	Ratelsdorf
2	Kahla s	2	Bamberg B
1	Uhlſtädt	3	Altendorf
1	Rudelſtadt R	3	Erlangen U
1	Saalfeld R	3	Nürnberg H

Summa 36 Meil.

47) Von Leipzig nach Nürnberg durchs Voigtland.

2	Zwenka s	2	Münchberg s
1	Pegau	2	Berneck
2	Zeitz R	2	Bayreuth R
2	Gera s	2	Gefräß
2	Auma	2	Streitberg
2	Schläitz s	4	Erlang U
2	Gefäll	3	Nürnberg H
	Hof S		Summa 32 Meil.

48) Von

48) Von Leipzig bis Sorau in die Niederlausnis.

1	Taucha s	2	Lubben s
2	Eulenburg s	3	Lieberoſa
3	Torgau S	3	Guben s
3	Herzberg s	2	Pförten s
1	Schlieben	1	Rienwerla
1	Hohenbucka	3	Sorau R
2	Luckau s		Summa 27 Meil

49) Von Leipzig über Wittenberg nach Berlin.

4	Düben		Oder: Von Leipzig bis
4	Wittenberg U	3	Delitſch s
4	Treuenbrietzen s	4	Deſſau R
4	Saarmund s	3	Göritz
4	Berlin R. H	4	Treuenbrietzen s
		4	Saarmund s
		4	Berlin R. H
	Summa 20 Meil.		Summa 22. Meil.

50) Von Nürnberg auf Heidelberg und Speyer.

3	Langenzenn s	2	Berlen
2	Erlbach	1	Roſenberg s
2	Winsheim S	1	Allarm
2	Wallerbach	1	Schiflenz
1	Aurenboten	1	Moßbach s
1	Bibera	4	Neckersmünd
1	Schefrenſtein	1	Heidelberg U
2	Mergentheim s	4	Speyer S
1	Schweigem		Summa 30 Meil.

51) Von Nürnberg auf Regensburg und Wien.

1	Feucht	1	Beritzhauſen
1 –	Ferrieden	1	Labor
–	Poſtbauer	1	Ettershauſen
1	Neumark s	1	Regensburg B. H
1	Deiningen		Von hier zu Waſſer wöchentlich mit
2	Parsberg		

mit dem Markt-Schiffe zweymal nach
Paſſau *B*
Linz *H*
Ens
Welke
60 Wien *R. U. V*

Summa 70 Meil.

Oder zu Land: Von Regensburg auf Wien.

2 Schreckenhofen
1 Pfeter
3 Straubingen *S*
4 Deckendorf *s*
3 Hofkirchen
1 Vilshofen *s*
1 Sambach
4 Paſſau *B*
1 - Wichtenſtein
5 Ottensheim
1 - Linz *H*
3 Matthauſen
4 - Grein
3 - Ips
3 Molk
4 Krems *S*
2 Hollenburg
4 Stockerau
2 Korn-Neuburg
2 Wien *R. U. V*

Summa 55 Meil.

52) Von Nürnberg nach Salzburg.

1 Rötenbach
2 Allersburg
1 Freyſtädtlein *s*
2 Bechingen *s*
1 Berngries *s*
2 Allmanſtein
2 Neuſtädtlein *s*
1 Siegenburg *s*
2 Stalnried
1 Gravenhan
1 - Landshut *S*
1 Geiſenhauſen
1 Vibrug
2 Neuenmarkt
3 - Oettingen *s*
2 Dietmaning
3 Lauffen *s*
3 Salzburghofen
1 Salzburg *B. R*

Summa $32\frac{1}{2}$ Meil.

53) Von Nürnberg nach Straßburg.

2 Kloſter Heilsbrunn
3 Anſpach *R*
2 Lechhofen
2 Dünkelsbühl *S*
2 Crailsheim *s*
3 Hall in Schwaben *S*
3 Oehringen *R*
3 Heilbrunn *S*
2 Biedigheim
2 Enpachingen

2 Pforts.

2	Pfortsheim s	3	Lichtenau
2	Edlingen	3	Straßburg *u.h*
2	Radſtadt *R*		Summa 36 Meil.

54) Von Nürnberg nach Stuttgard.

2	Schwabach s	4	Gemünd s
3	Eſchenbach s	2	Schorndorf s
4	Dünkelsbühl *S*	2	Canſtadt s
2	Ellwangen	1	Stuttgard *R*

Summa 20 Meil.

55) Von Prag auf Linz.

5	Beneſchow s	1	Budweis s
2	Wotitz s	1	Stainenkirch
1	Milzin	1	Weilſchin
2	Tabor s	1	Köplitz
2	Sobieslau s	1	Unterheid
1	Weſely s	2	Freyſtadt
1 -	Tſcheberin	2 -	Gall Neukirch
–	Schmieden	1 -	Linz *H*

Summa 26 Meil.

56) Von Prag nach Nürnberg.

2	Glodenz	2	Weidhauſen
1	Beraun s	–	Bleyenſtein
2	Schebruck s	–	Hohedruß
1	Zerwitz	1	Weilſchau
1	Zur Maut	1	Sundhüſſen
1	Rockiſan s	1 -	Suttelbach s
2	Pilſen s	1 -	Hirſchau s
2	Klotſen	1 -	Hambach
1	Kladra s	–	Sulzbach *R*
1	Dornbaum	2	Hartmanshof
1	Frauenberg s	1	Herſpruck s
	Durch den Böh-	2	Lauff s
	mer Wald.	2	Nürnberg *H*

Summa 32 Meil.

59) Von Prag nach Regensburg.

3	Beraun	1	Seewitz
2	Schebruck s	1	Rockiſan s
		2	Pilſen

2	Pilſen s	1	Prück s
2	Klotko	1	Rittaw s
1	Tainz	1	Tauchenſtein
4	Waldmünchen	1	Regenſtauf
1	Arnſtein	1	Zilau
1	Retz	1	Regensburg *H*
1	Neukirchen		

Summa 28 Meil.

58) Von Prag nach Wien.

4	Böhmiſchbrod s	3	Budweis *R*
3	Colin	3	Zuain s
2	Cuttenberg s	3	Gündersdorf
2	Czaslau	1	Holbrunn
2	Habern s	1	Stelzendorf
2	Teutſchbrod s	2	Graſendorf
1	Polna	1	- Enzersdorf
1	- Stecken	1	Wien *K. U. V*
3	Trebitz		

Summa 36½ Meil.

59) Von Straßburg auf Baſel.

4	Benefeld s	3	Enſesheim s
2	Schlettſtatt s	1	Chabſeu
3	Colmar *S*	2	Baſel *S*

Summa 15 Meil.

60) Von Straßburg auf Frankfurt am Mayn.

2	Hörd	4	Frankenthal s
2	Hagenau s	2	Worms *S*
2	Sulz	3	Oppenheim s
2	Weiſſenburg *S*	3	Maynz *B. R*
3	Landau *V*	4	Frankfurt *H*
3	Speyer *S*		**Summa 30 Meil.**

61) Von Straßburg auf Ulm.

2	Willſtätt s	1	Freydenſtadt
2	Oberkirch s	1	Rotenburg s
2	Robenau s	1	Dereding
1	Riebis	1	Reutlingen *S*

1 Sei-

1	Geichingen s	1	Blaubeyern s
1	Minſingen s	2	**Ulm** H
1	Einbeyern		Summa 17 Meil.

62) Von Ulm nach Augsburg.

1	Fala	–	Gletenweg
1	Leipheim s	1	Zußmershauſen
1	Ginsberg s	1	Horgau
1	Knöringen s	1	Biber
–	Burga s	1	**Augsburg** H

Summa 9 Meil.

63) Von Ulm nach Nürnberg.

2	Langenau	1	Gunzenhauſen s
2	Giengen s	1	Erlabach
–	Dietingen	1	Waſſermungenau
3	Keſſingen		
1	Oettingen R	2	Schwabach s
2	Knotza	2	**Nürnberg** H

Summa 18 Meil.

64) Von Ulm gen Ravenſpurg und Conſtanz.

3	Biberach s	2	Buchhorn
3	Waldſee	1	Mörsburg
2	**Ravenſpurg** S	2	**Conſtanz** S

Summa 13 Meil.

65) Von Wien gen Grätz.

3	Gundersdorf	1	Kienberg
1	Trätzkirch	2	Kaſſenberg s
4	Neuſtadt	1	Pruck s
2	Neukirchen	1	Perneck s
1	Glockenitz	1	Rottelſtein
2	Semring	1	Fronleiten
1	Spittal	2	Pecka
1	Merzuſchlag	1	Grätz S
1	Kriegla		

Summa 26 Meil.

66) V

66) Von Wien nach Preßburg, Ofen und Peſt.

4	Wiſchamind	3	Gran
4	Hainburg s	3	Blindenburg
2	Preßburg S	2	Alt Ofen
8	Comorra V	2	Ofen V
3	Curta		Gegen über: Peſt

Summa 31 Meil.

67) Von Wien nach Salzburg.

2	Kloſt. Neuburg	2	Limbach
4	Traßmar	1	Schwanetz
2	Herzogburg s	1	Böcklabrück
1	St. Poltin s	2	Frauenmark
2	Blindenmark	2	Straßwalchen
4	Struberg	1	Neumark
2	Leuben	1	Alldorff
2	Lebersberg	1	An die Straß
4	Weis s	1	Salzburg B. R

Summa 35 Meil.

Regiſter über vorſtehenden Wegweiſer,

wobey zu erinnern, wenn bey dem angezeigten Ort der Weg auf eine Stadt nicht von oben her zu finden, daß man ſolchen von unten hinauf, oder wol in der Mitte ſuchen muß; weswegen die Städte von denen ein Weg zu andern Städten angewieſen worden, jedesmal mit anderer Schrift gedruckt ſind, damit ſie gleich in die Augen fallen. Die Zahlen weiſen nicht auf die Blätter, ſondern auf die Wege.

Von Amſterdam auf
Caſſel 44
Cleve 38
Herfort 38
Leipzig 38. 44
Weſel 38

Von Augsburg auf
Bern 1
Donauwerth 5
Heilbrunn 2
Lindau 3

Von Augsburg gen
Memmingen 8
München 4
Nürnberg 5
Prag 6
Regensburg 7
Salzburg 5
Schafhauſen 8
Straßburg 9
Tübingen 10
Ulm 62
Zürch 11

Von Baſel auf
Augsburg 8
Straßburg 59
Zürch 12

Von Berlin auf
Cottbus 13
Dresden 14
Güſtrau 15
Hamburg [illegible]
Leipzig 17. 43. [illegible]
Schwerin 18

Stargard

Stargard 19
Stettin 20
Von Bern auf
Augsburg 1
Von Braunſchweig auf
Hamburg 22
Lübeck 21
Lüneburg 22
Nürnberg 23
Von Breßlau gen
Bautzen 39
Görlitz 39
Landshut 24
Leipzig 39
Prag 25
Von Caſſel auf
Amſterdam 44
Halberſtadt 42
Leipzig 42
Von Cotbus auf Berlin 13
Von Cleve auf
Amſterdam 38
Halberſtadt 38
Leipzig 38
Von Colmar auf
Straßburg 59
Von Conſtanz auf
Ravensburg 64
Ulm 64
Von Deſſau auf
Berlin 43
Leipzig 43
Von Donauwerth gen
Augsburg 5
Von Dresden gen
Hof 26
Nürnberg 26
Von Erfurt auf
Eiſenach 41
Leipzig 41
Naumburg 27, 41
Von Frankfurt am Mayn gen
Eiſenach 41
Erfurt 41
Leipzig 41
Naumburg 41
Nürnberg 28
Prag 29
Straßburg 60
Trier 30
Zweybrücken 31
Von Frankfurt an der Oder gen
Berlin 18
Schwerin 18
Von St. Gallen auf
Augsburg 3
Von Görlitz auf
Bautzen 39
Breßlau 39
Leipzig 39
Oels 39
Von Grätz gen
Wien 65
Von Halberſtadt gen
Caſſel 42
Leipzig 42
Von Hamburg auf
Berlin 16
Danzig 32
Kiel 33
Leipzig 34
Lübeck 35
Magdeburg 36
Nürnberg 37
Von Jena gen
Coburg 46
Leipzig 46
Nürnberg 46
Von Landshut auf
Breßlau 24
Von Leipzig gen
Berlin 17
Breßlau 39
Dresden 40
Erfurt 27
Frankfurt 41
Halberſtadt 42
Halle 43
Hamburg 34
Langenſalza 44
Magdeburg 45
Naumburg 27
Nürnberg 46. 47
Sorau 48
Weſel 38
Wittenberg 17. 49
Von Lindau gen
Augsburg 3
Von Linz auf
Nürnberg 51
Prag 55
Regensburg 51
Wien 51
Von Lübeck gen
Braunſchweig 21
Magdeburg 36 45
Von Lucern auf
Augsburg 11
Von Magdeburg auf
Berlin 45
Hamburg 36
Leipzig 45
Lüneburg 36
Von Memmingen gen
Augsburg 8
Baſel 8
Conſtanz 8
Schafhauſen 8
Von München auf
Augsburg 4
Von Nürnberg auf
Anſpach 53
Augsburg 5
Bamberg 46
Bayreuth 26. 47
Braunſchw. 23

Coburg

Coburg 46
Donauwerth 5
Dresden 26
Frankfurth 28
Gunzenhauſen 63
Hall in Schwaben 53
Hamburg 37
Heidelberg 50
Hof 26. 47
Jena 46
Leipzig 46. 47
Neuſtadt an der Aiſch 28
Pappenheim 5
Plauen 26
Regensburg 51
Salzburg 52
Straßburg 53
Stuttgard 54
Sulzbach 56
Ulm 63
Weiſſenburg 5
Wien 51
Würzburg 28

Von Ofen gen
Wien 66

Von Peſt gen
Wien 66

Von Preßburg gen
Wien 68

Von Prag auf
Breßlau 25
Dresden 40
Frankfurth am Mayn 29
Leipzig 40
Linz 55
Nürnberg 56
Regensburg 57
Wien 16

Von Regensburg gen
Augsburg 7
Linz 51
Nürnberg 51
Paſſau 51
Prag 57

Von Salzburg auf
Augsburg 4
Landshut 52
München 4
Nürnberg 52
Wien 67

Von Schafhauſen gen
Baſel 8
Conſtanz 8
Memmingen 8

Von Sorau gen
Leipzig 48

Von Speyer gen
Nürnberg 50

Von Stargard gen
Berlin 19

Von Stettin gen
Berlin 20

V. Stockholm gen
Hamburg 35

Von Stralſund gen
Lübeck 35

V. Straßburg gen
Augsburg 9
Baſel 17
Colmar 59
Frankfurth am Mayn 18
Heilbrunn 53
Nürnberg 53
Ulm 18

Von Stuttgard gen
Nürnberg 54

Von Trier gen
Frankfurth am Mayn 30

Von Tübingen gen
Augsburg 1

Von Ulm auf
Augsburg 18. 62
Conſtanz 64
Nürnberg 18. 63
Ravensburg 64
Straßburg 61

Von Weſel gen
Amſterdam 38
Cleve 38
Halberſtadt 38
Herfort 38
Hildesheim 38
Leipzig 38

Von Wismar gen
Lübeck 35
Roſtock 35
Stralſund 35

Von Wittenberg gen
Berlin 17
Leipzig 17

Von Wien gen
Grätz 19
Linz 51
Nürnberg 51
Paſſau 51
Prag 58
Preßburg 67
Regensburg 51
Salzburg 68

Von Zürch gen
Baſel 12

Von Zweybrücken gen
Frankfurth am Mayn 31

Compendiöſes CONVERSATIONS- und Zeitungs-LEXICON,

Darinnen
die gewöhnlichſten
Franzöſiſchen und Lateiniſchen
Wörter,
Welche täglich
im Reden und Schreiben,
wie auch
in denen Zeitungen
vorkommen,
enthalten ſind.

A.

Abbaiſſiren (abbäßiren) herunter bringen, gering ſchätzen.
Abandoniren, verlaſſen, abſtehen.
Abbreviren, verkürzen.
Abbreviatur, Verkürzung.
Abhorriren, einen Abſcheu, oder Abneigung haben.
Abject, veracht, geringſchätzig.
Aboliren, tilgen, abſchaffen.
Abolition, Tilgung.
Abortiren, zu frühzeitig gebähren.
Abouchement, (Abuſchemang) Unterredung.
Abouchiren, (abuſchiren) unterreden.
Abrumpiren, abreiſſen, zertrennen.
Abſentiren, ſich abweſend machen.
Abſenz, Abweſenheit.
Abſolviren, vollenden, it. loßſprechen.
Abſolut, ſchlechterdinges.
Abſtiniren, abſtehen.
Abſtrahiren, ablaſſen.
Abſurd, abgeſchmackt.
Abundanz, Ueberfluß.
Abuſus, Mißbrauch.
Abuſiren, it. abutiren, mißbrauchen.
Acceptable, annehmlich.
Acceptiren, annehmen.
Acceſs, Zutritt.
Accidentien, Neben-Pfennige.
Accommodiren, bewirthen, it. bequemen
Accommodement, (accommodemang) Bewirthung. it. Vergleich.
Accompagniren, begleiten.
Accreſciren, zuwachſen.

Accordi-

Accordiren, einig werden überein kommen.
Accrochiren, (accroſchiren) ſich woran noch ſtoſſen.
Accurát, richtig, juſt.
Accurateſſe, Richtigkeit.
Accuſiren, anklagen.
Acquieſciren, ruhen, zufrieden ſeyn.
Acquiriren, erlangen, erwerben.
Acquittiren, (ackittiren) loßmachen.
Action, Handel, it. Klage.
Activ, hurtig, geſchicklich.
Activität, Geſchicklich-Hurtigkeit.
Activ-Schulden, ſo man zu fodern hat.
Actus, That, Handel.
Addouciren (addußiren) beſänftigen.
Adhæriren, anhangen.
Adjeu! (Adjö) GOtt befohlen!
Adjudiciren, zuurtheilen. Dahero: Adjudication.
Adjungiren, zuordnen, hinzuſetzen.
Adminiſtration, Verwaltung.
Adminiſtriren, verwalten.
Admirable, Wunderns-werth.
Admiſſion, Zulaſſung.
Admittiren, zulaſſen.
Admiriren, verwundern. Daher: Admiration.
Admoniren, erinnern, vermahnen.
Adoptiren, einen an Kindsſtatt annehmen.
Adreſſiren, ſich an einen machen.
Adreſſe, Zutritt.
Adroit, (addrett,) geſchickt.
Adſtringiren, verbinden.
nach Advenant, d. i. nach Proportion.
Advertiren, wahrnehmen.
Æmuliren, nachthun, einem es zuvor thun wollen. Daher: Æmulation.
Æqual, gleichförmig.
Æquinoctium, wenn Tag und Nacht gleich ſind.

Æquivalent, gleich werth.
Æquitæt, Billigkeit.
Ærarium, Schatzkammer.
Æſtim, Anſehnlichkeit.
Æſtimiren, achten.
Affable, geſprächich, freundlich.
Affaire, (Affäre) Verrichtung.
Affecten, Gemüths-Neigungen.
Affection, Gunſt, Liebe.
Affectiren, gezwungene Weiſe annehmen, it. begehren.
Afficiren, ergötzen, beluſtigen.
Affigiren, anſchlagen, z. E. ein Patent.
Affirmiren, bejahen.
Affrónt, Beſchimpfung.
Aga, ein Türkiſcher Obriſter.
Agént, der an einem andern Ort eines andern Sache treibet.
Agiren, verhöhnen, it. klagen.
Agnaten, Blutsfreunde vom Vatter her.
Agnoſciren, erkennen, annehmen.
in Agone liegen, d. i. in letzten Zügen.
Agreable, (akreabel) angenehm.
Aimable, (Amabel) Liebenswürdig.
Air, (ähr) Geſtalt des Leibes.
Ajuſtiren, (aſchüſtiren) zu rechte machen.
A la Françoiſe, (Franſoáſe) nach Franzöſiſcher Art.
Alchymiſt, Goldmacher, der die Alchymie verſtehet.
Alcove, ein Ort eines Zimmers, da ein Bett ſtehet.
Alard, hurtig, activ.
Alarme, Sturm, Lärmen.
veralieniren, veräuſern.
veralimentiren, ernähren, Alimendation oder Alimenta geben.
Allegiren, anführen.
Allegorie, verblümte Reden.
Alliance, (Allianz) Verbindung.
Allürte, Bundes-Genoſſen.

Allodial, Erbe, ſo nicht Lehn iſt.
Alludiren, auf etwas reflectiren.
Alonge, (Alonſche) ein Stück das an e was geſetzt wird.
Alphabet, das A B C.
Alteriren, erzörnen.
Alternation, Veränderung, Abwechs lung.
Alterniren, wechſeln, einer um den an dern.
Alternativè, Wechſelsweiſe.
Alterum tantum, noch einmal ſo viel.
Amánt, Liebſter.
Amantin, Liebſte.
Amanuenſis, ein Schreiber.
Ambàges, Umſchweife.
Ambaſſadeur, Abgeſandter.
Ambitiös, ſo Ambition hat, viel auf Eh- re hält, Ehrgeitzig.
Ameublement, (Amöblemang) Haus- rath.
Amiral, ein Admiral, Schiffobriſter.
Amitié, (Amitje) Freundſchaft.
Ammunition, Kriegsrüſtung.
Amneſtie, Vergeſſenheit der vorigen Be- leidigung.
Amourös, verliebt.
Amplificiren, weitläuftiger ausführen.
Amuſiren, aufhalten, herumführen.
Anagramma, Buchſtab-Wechſel.
Analiſiren, auflöſen.
Anatomiren, zergliedern, it. durchneh- men.
Ancienneté, die Aelte.
Animiren, anreitzen, beherzt machen.
Animoſité, Entrüſtung, Widerwille, Trotz.
Annectiren, anhängen.
Annotiren, anmerken, aufzeichnen.
Annulliren, zernichten, umſtoſſen.
Antagoniſte, Widerſacher, Adverſarius.
Antecedentia, vorhergehende Dinge.

Anteceſſor, Vorfahrer.
Antichambre, (Antiſchamber,) Vorgemach.
Anticipiren, vorausnehmen.
Antidotum, Gegengift.
Antipathie, Feindſchaft, da eines das andere nicht leiden kan.
Antiquität, Alterthum, alte Sache.
A part, abſonderlich.
Apartement, (Apartemang,) ein Zimmer.
Apertur, Eröffnung.
Apologie, eine Vertheidigungs-Schrift.
Apoplexie, Schlag-Fluß.
Apoſtaſiren, abfallen von der Religion.
Apoſtéma, Geſchwür.
Appaiſiren, ſtillen, beſänftigen.
Appanagen, (appanahſchen) Gelder, ſo appanagirte, oder abgefundene Herren bekommen.
Apparat, Vorrath.
Apparence, (Apparanß) Anſehen, Anſcheinung, Anlaſſung.
Appelliren, an den höhern Richter gehen. Daher: die Appellation.
Appetit, Begierde, Luſt, eigentlich zum Eſſen.
Applaniren, eben machen.
Applauſus, Zufall, Lob.
Appliciren, anwenden. Daher: Application.
Appointement, (Appoengtemang,) Gehalt, Beſoldung.
Apprehendiren, ergreiffen, it. befürchten. Daher: Apprehenſion.
Appretiren, ſich rüſten, parat machen.
Approbiren, billigen.
Approbation, Billigung.
Approchen, (Approſchen,) Lauff-Graben.
Approchiren, (approſchiren,) herzunahen.

A propos, (a propoh) zum Vorſatz.
Aptiren, zubereiten, zurecht machen.
Arbitrium, Wille, Belieben.
Arcánum, heimliches Kunſtſtück.
Architectur, Bau-Kunſt.
Archiv, Behältniß alter Schriften.
Archivarius, der darüber geſetzt.
Argent, (Arſchang) Geld.
Argenterie, (Arſchanterie) Silber-Werk.
Argumentiren, ſchlüſſen.
Argutien, ſcharfſinnige Reden.
Arithmeticus, Rechenmeiſter.
Armatúr, Kriegsrüſtung.
Armiſtitium, Stillſtand der Waffen.
Arquebuſiren, erſchieſſen.
Arendator, Pachter.
Arrangement, (Arranſchemang) Anordnung, Einrichtung.
Arreragen, (Arreraſchen,) Rückſtändige Gelder, Schulden-Reſt.
Arrettiren, aufhalten, it. in Arreſt nehmen.
Arrier-Garde, der Hinterhalt.
Arripiren, ergreiffen, wegfiſchen.
Arriviren, ankommen, anlangen.
Arroganz, Hochmuth, Stolz.
Arſenál, Zeug-Hauß, Rüſt-Kammer.
Artificium, Kunſtſtück.
Artillerie, Geſchütz.
Aſcendenten, Freunde in aufſteigender Linie, Groß-Eltern.
Aſotiſch, ſchwelgeriſch, wollüſtig.
Aſpecten, Himmels-Zeichen.
Aſpiriren, nach etwas trachten.
Aſſaſſinat, Meuchel-Mord.
Aſſecuriren, verſichern. Daher: Aſſecuration.
Aſſemblée, (Aſſamblee) Verſammlung.
Aſſequiren, begreiffen, verſtehen.
Aſſeſſor, Beyſitzer, Beywohner.
Aſſigniren, anweiſen.
Aſſignation, Anweiſung.

Aſſiſtiren, beyſtehen, Aſſiſtenz leiſten.
Aſſopiren, ſchlichten, beylegen.
Aſſumiren, annehmen.
Aſtringiren, anhalten.
Attachiren, (attaſchiren) anheften, it. ſehr ergeben ſeyn.
Attaquiren, anfallen.
Atheiſte, der keinen GOtt glaubet.
Atomi, Luftſtäublein.
Attendiren, anmerken.
Attént, aufmerkſam.
Atteſtat, Zeugniß.
Atteſtiren, bezeugen.
Attrapiren, ertappen.
Avancement, (Avanſemang) Beförderung, it. Fortgang.
Avanciren, zunehmen, it. fortgehen.
Avantage, (avantahſche) Vortheil, Nutz.
Avantagös, (avantahſchöß) vortheilhaftig.
Avantgarde, Vortruppen der Armee.
Avantüre, Begebenheit.
Auction, öffentliche Verkaufung der Bücher 2c.
Audienz, Gehör, Anhörung.
Avenüen, Zugänge, Päſſe.
Averſion, Abſcheu.
Avertiſſement, Erinnerung, Bericht.
Augmentiren, vermehren.
Aviſiren, berichten.
Avocatorien, Abruffungs-Schreiben.
Avociren, wegruffen.
A vous, (awu) Euch.
Auſter, ernſtlich, ſauertöppiſch.
Autor, Urheber.
Autoriſiren, Vollmacht geben.
Autoritæt, Anſehen.
Auxiliar-Völker, ſo zu Hülſe angenommen.

B.

B.

Babióles, Spielſachen vor Kinder.
Baiſe-main, (Bäſemeng) Handkuß.
Bagage, (Backahſche) Packwerk.
Bagatelle, nichts-werthe Sache.
Bal, Tanz.
Balance, (Balanſe) Gleichheit, Waage
Balanciren, überlegen.
Balcon, ein offener Aerker.
Baldachin, Betthimmel.
Bande, Rotte.
Banditen, Räuber, Spitzbuben.
Banquerotiren, die Leute-betrügen.
Banquet, Gaſterey.
Banquetiren, ſchlemmen.
Banquier, (Bankgehr) der Geld ausgiebet, und berechnet.
Baraquen, Soldaten-Hütten.
Barbariſch, grauſam.
Barométre, Wetterglas.
Barque, Art eines Schiffes.
Barriere, Schlagbaum, Riegel, it. veſter Gränzort.
Baſſa, ein Türkiſcher Feldmarſchall.
Baſſeſſen, niederträchtige Dinge.
Baſtand, geſchickt, tüchtig, capable.
Baſtard, Hur-Kind.
Baſtille, Staatsgefängniß in Paris.
Baſtonniren, prügeln.
Battaille, (Battalge) Schlacht.
Battaillon, ein halb Regiment.
Batterie, der Ort, da Stücke gepflanzt ſeyn.
Beauté, (Botee) Schönheit.
Benediction, Segen.
Beneficium, Wohlthat.
Beneventiren, bewillkommen.
Benevolenz, Wohlwollen, Gewogenheit.
Beſtialiſch, Viehiſch.
Billet, (Biljeh) Zettul.

izzarre, (Biſſarr) eigenſinnig.
lame, Beſchimpfung.
lamiren, beſchimpfen.
lanquet, worauf noch nichts geſchrieben, als unten der Name.
laſphemié, Gotteslåſterung.
leſſiren, verwunden.
leſſure, Wunde.
leumourant, (blåmurang) Himmel-blau
lond, bleich-gelblicht.
loquiren, belagern.
ombardiren, beſchieſſen.
Bonheur, (Bonghör) Glück.
Bordél, Huren-Hauß.
Bouquet, (Bucket,) Strauß.
Bourleſque, kurzweilig.
Boutique, (Buticke) Laden, Bude.
Bravade, Schur, Trotz.
Braviren, trotzen.
Bravoure, Tapferkeit.
Bréche, (Breſche) geſchoſſene Löcher in einer Mauer.
Breve, Påbſtlicher Brief.
Brouillerie, (Bruiljeri) Zånkerey, ſich brouilliren, zanken.
Bruit, gemeine Sage.
Brunétte, eine Schwarzbraune.
Bruſque, (Brůßcke) grob, parſch, zornig.
Brutal, grob, viehiſch, tumm.
Brutalitåt, Grobheit.

C.

Cabále, heimliche Verbindung, wie Complot.
Cachiren, (kaſchiren,) heimlich halten.
Cadàver, todter Cörper.
Cadetten, Junge von Adel bey Hofe, ſo Kriegs-Exercitia lernen müſſen.
Cadùc, verfallen, ungangbar.
Cafftan, ein Türkiſcher-Ober-Rock.
ajoliren, (kaſcholiren) vorſchwatzen.

Calami-

Calamität, Noth.
Calculiren, ausrechnen.
Calibre, (Kaliber) Gewicht.
Calumnien, Verleumdungen.
Calumniant, Verleumder.
Campagne, Feldzug.
Campement, (Kampemang) Feldlager, wo die Armee campiret.
Canaille, (Kanallje,) gemeine Pöbel.
Canonen, Stücke.
Canoniſiren, in die Zahl der Heiligen ſetzen.
Capable, tüchtig, geſchickt.
Capacité, Fähigkeit, Geſchicklichkeit.
Caper, See-Räuber.
Capital, des Todes werth; it. Haupt-Summ, gegen Intereſſe ausgeliehen Geld, oder was ſich ſonſt verintereſſiren läßt.
Capituliren, v. accordiren.
Caprice, Eigenſinn.
Capriciös, eigenſinnig.
Captiös, verfänglich.
Captur, gefängliche Haft.
Caravane, eine reiſende Geſellſchaft.
Carcaſſen, Art des groben Geſchützes.
Carcer, Gefängniß.
Careſſen, Liebkoſungen.
Cariren, mangeln.
Carogne, (Karonje,) garſtiges Aas.
Carpiren, tadeln.
Carrouſſel, Ritter-Spiel zu Pferde.
Cartell, Ausfoderungs-Brief.
Caſſiren, aufheben.
Caſtigiren, züchtigen.
Caſus, Fall, Zufall.
Caſu, ohngefehr.
Catalogus, Regiſter.
Categoriſche Reſolution, entweder Ja oder Nein.
Cavade, Hand-Gebehrde.
Cavalcade, ein Ritt.

Cavalierement, (Cavalieremang) Cavalieriſch.
Cavallerie, Reuterey.
Caviren, Bürge ſeyn.
Cavente, Bürge.
Cauſen machen, Betrügerey auſtiften.
Cauſiren, verurſachen.
Cautél, Behutſamkeit.
Caution, Vorſtand zur Sicherheit.
Cediren, abtretten, it. weichen.
Celebriren, begehen, feyren.
Cenſiren, beurtheilen.
Cenſiten, Zinsleute.
Cenſur, Beurtheilung.
Ceremonios, der viel Gepränges macht.
Certiren, ſtreiten.
Ceſſiren, aufhören.
Ceſſion, Abtrettung.
Chagrin, (ſchackreng) Bekümmerniß, ſich chagriniren, (ſchackriniren) bekümmern.
Chaloupe, ein Beyſchiff.
Chamade, (ſchamade) ſchlagen, d. i. ſich ergeben wollen.
Champ de Bataille, (ſcham de Battalje) Wahlſtadt.
Changiren, (ſchanſchiren) verändern.
Changement, (ſchanſchemang) Veränderung.
Chapitre, (ſchapitter) Punct, Capitul.
Character, Zeichen, it. Titul.
Charge, (Scharſche) Dienſt.
a Charge, zur Laſt
Charlatan, (ſcharlatang) Quackſalber, Marktſchreyer.
Charmiren, (ſcharmiren) liebreitzen.
Charmant, (ſcharmant) liebreitzend.
Charteque, Scarteke.
Chatouilleux, (ſchattuljöß) kützlich, gefährlich.
Chatoull, (Schattull) Geldkäſtlein.
Chéf, (Schef) Haupt.

Che-

Chevalier, (Schevalier) ein Ritter.
Chicánen, (ſchickahnen) Ränke
Chimére, (Schimeere) wunderliche Ein-
bildung, Schlöſſer in der Luft.
Chiromantie, Wahrſager-Kunſt aus den
Händen.
Chirurgus, Barbierer.
Choiſiren, (ſchöſiren) erwählen.
Choquiren, (ſchockiren) ſtoſſen.
Chronoſtichon, oder:
Chronographum, eine Schrift, worinne
die Jahrzahl enthalten.
Circumferenz, der Umkreiß.
Circumſpect, vorſichtig, bedachtſam.
Circumſtantien, Umſtände.
Citadelle, Veſtung vor der Stadt.
Citiren, vorladen. Daher Citation.
Cito, geſchwinde.
Civil, höflich.
Civiliſiren, einem die Höflichkeit lehren.
Civilité, Höflichkeit.
Clemenz, Güte, Gnade.
Cleriſey, Geiſtlichkeit.
Client, der unter eines Schutz iſt.
Cloac, ein unflätiger Ort.
Coadjutor, Statthalter, Gehülf.
Coaguliren, gerinnen, zuſammen laufen.
Coëffure, Aufſatz auf den Kopf.
Coffre, (Koffer) Reiſeküſte.
Collaterales, Freunde von der Seitenlinie.
Collation, Schmauß, Gaſterey.
Collationiren, gegeneinander halten.
Collecte einlegen, vorbitten.
Collecten, Allmoſen.
College, Amtsgehülf.
Colligiren, ſammlen.
Colloquium, Geſpräch.
Colludiren, mit einem ein Verſtändniß
haben. Daher: Colluſion.
Colonel, Obriſter.
Colonien, Völker, ſo ein Land aufbauen
müſſen.

Colporteur, der ſeine Waaren am Halſe trägt.
Combát, Schlacht.
Combattanten ſchlagende Soldaten.
Comitat, Begleitung, Suite.
Commandiren, befehlen.
Commando, Befehl.
Commercien, Handel und Wandel.
Commiſeration, Mitleiden.
Commiſſion, Auftragung.
Committiren, auftragen.
Commóde, bequem.
Commoditát, Bequemlichkeit.
Commun, gemein.
Communiciren, zukommen laſſen, it. zum Abendmahl geben.
Compagnie, Geſellſchaft.
Compagnon, (Kompanjong) Compan, Geſell.
Comparaiſon, Vergleichung.
Compaſſion, Mitleiden.
Compelliren, antreiben, anhalten.
Compendiös, kurz beyſammen.
Compenſiren, mit einander aufheben.
Competente, der um etwas mit anhält.
Complaiſant, dienſtfertig.
Complaiſance, Willfährigkeit.
Complet, vollkommen.
Complexion, Leibes-Zuſtand.
Complementeiſch, der viel Complementen machet.
Complices, Mit-Gehülfen.
Complot, Verrätherey, Verbindung, heimliche Berathſchlagung.
Comportement, (Komportemang) Vertragung.
Comportiren, vertragen.
Compréſs, enge.
Comte, Graf.
Comteſſe, Gräfin.
Conátus, Beginnen.
Concediren, zugeben.

Concept, Gedanke, it. Entwurf.
Concerniren, betreffen.
Concertiren, abreden.
Conceſſion, Vergünſtigung.
Concilium, Verſammlung.
Concipiren, empfangen, it. entwerfen.
Conciſe, kurz gegeben.
Concluſum, Schluß.
Concoction, Verdauung.
Concubine, Kebsweib, Beyſchläferin.
Concurriren, mit darzu kommen.
Concurs, Zuſammenkommung, z. E. vieler Creditorum ꝛc.
Concuſſion, Geld-Erpreſſung.
Condemniren, verurtheilen.
Condeſcendiren, willigen.
Condition, Bedingung, it. Dienſt und Stand.
Conditionaliter, Bedingungs-weiſe.
Condolenz, Beyleid.
Condoliren, ſein Mitleiden bezeugen.
Conductor, Pachter.
Conduite, Aufführung.
Conferenz, Unterredung.
Conferiren, mit einem daraus reden, it. das vorher empfangene ſich abrechnen laſſen.
Confeſſion, Bekänntniß.
Confeſſionarius, Beicht-Vatter.
Confidant, vertraulich.
Confidenz, Vertrauen.
Confirmiren, bekräftigen: Daher: Confirmation.
Confiſciren, einziehen.
Confitiren, beichten.
Confitüren, Confect, Zuckerwerk.
Confluxus, Zulauf.
Confœderirte, Bundesgenoſſen.
Conformiren, ſich nach dem andern richten.
Conform, gemäß.
Confrontiren, gegen einander verneh-men. Daher: Confrondation.

Confundiren, verwirren.
Confus, verwirrt.
Confuſion, Verwirrung.
Conjecturen, Muthmaſſungen.
Conjuncturen, jetzige Zeiten.
Conjungiren, zuſammenſetzen.
Conniviren, durch die Finger ſehen.
Connectiren, aneinander hängen.
Connoiſſable, kenntlich.
Connoiſſanz, (Konnoßanz) Kundſchaft.
Conqueten, (Konketen) eroberte Länder.
Conſcienz, Gewiſſen.
Conſcientiös, gewiſſenhaft.
Conſecriren, einweihen. Daher: Conſecration.
Conſenz, Einwilligung.
Conſentiren, darein willigen.
Conſequenter, folglich.
Conſequenz, Folge.
Conſerviren, erhalten. Daher: Conſervation.
Conſiderable, anſehnlich.
Conſideriren, betrachten.
Conſideration, Beobachtung.
Conſilium, ein Rath.
Conſolation, Troſt.
Conſpiration, wie Complot.
Conſtanter, beſtändig.
Conſternirt, beſtürzt.
Conſternation, Beſtürzung.
Conſtitution, Zuſtand des Leibes, it. Geſetz, Verordnung.
Conſtituiren, verordnen, it. einen worüber conſtituiren, d. i. zu Rede ſetzen.
Conſuliren, um Rath fragen.
Conſumiren, verthun, verzehren. Daher: Conſumtion.
Contagion, Peſt.
Conte, Rechnung.
Conten, die einem was abhandeln.
ſich contenanciren, an ſich halten, mäßigen.

Content, (kontang) vergnügt.
Contentement, (Kontantemang) Vergnügen.
Contendiren, befriedigen, vergnügen.
Conteſtiren, betheuren, bezeugen.
Conteſtation, Betheuerung.
Contingent, beſcheiden Theil.
Continuiren, fortfahren. Daher: Continuation.
Contraband, verbottene und verfallene Waaren.
Contract, Handel, it. lahm in Gliedern.
Contradiciren, widerſprechen. Daher: Contradiction.
Contrahiren, einen Handel ſchlieſſen.
Contramandiren, anders befehlen.
Contrapart, Gegentheil.
Contrair, (konträr) entgegen, widrig.
Contrarium, das Gegentheil.
Contrecariren, ſich widerſetzen, zu wider ſeyn.
Contrefait, (Konterfey) Bildniß, Portrait.
Contremarch, Gegen-Zuruckzug.
Contreſcarpe, Gegenwehr, oder Bruſtwehr eines Grabens.
Contribuiren, beytragen.
Contribution, Steuer.
Controvers, Streit.
Contumaciren, Ungehorſams beſchuldigen.
Convenable, bequem, dienlich.
Convenienz, Gleichheit.
Convent, Zuſammenkunft.
Converſiren, umgehen.
Converſation, Umgang.
Converſus, ein Bekehrter.
Convinciren, überzeugen.
Convivium, Gaſtgeboth.
Convolut, Pack, Band.
Convoy, Geleite.
Convoyiren, begleiten.

Cooperiren, mithelfen.
Copie, Abſchrift.
Copuliren, trauen.
Copulation, Trauung.
Coquette, (Kockette) eine Ehebrecherin.
Corpulent, wohl bey Leibe.
Correction, Verweis, v. Reprimende.
Correſpondenz, Brief-Wechſel, mit einem correſpondiren.
Corrigiren, verbeſſern.
Corrivál, Neben-Buhler.
Corrumpiren, verderben, it. beſtechen.
Corrupt, verdorben.
Corruptelen, Verfälſchungen.
Corſaren, See-Räuber, Pyraten, wie jederzeit die auf der Genueſiſchen Inſel Corſica geweſen.
Couleur, (kulör,) Farbe.
Coupable, Schuldig, der Schuld an etwas hat.
Cour, Hoff.
Courage, (Kurahſche,) Muth.
Courrent, gangbar, gewöhnlich.
Courbetten, Krumme Sprünge.
Cours, Lauff.
Courtoiſie, Löffeley, it. Höflichkeit.
Courtoiſiren, auf die Löffeley gehen.
Couvért, Umſchlag.
Coyon, (Kojon,) Hundsfut.
Coyonniren, aushundsfüttern.
Craſs, greulich, grauſam.
Creatur, Geſchöpf.
Credenzen, vorher koſten.
Credenz-Schreiben, d. i. Vollmacht, ſo einem Geſandten gegeben wird.
Credit, Treu, Glauben.
Creditiren, leihen.
Creditiv, Gewalts-Brief.
Creditores, Schuld-Leute.
Creiren, machen, erſchaffen.
Crepiren, umkommen, verderben.
Creve coeur, (Kreve-Köhr) Herzeleyd.

Crimi-

Criminal, peinlich.
Criſis, Verſtand, Witz.
Critiſiren, nachgrübeln.
Cruel, grauſam, unbarmherzig.
Culpa, Schuld.
Cultiviren, bauen, ziehen.
Cunctiren, zaudern, verzögern.
Cupido, der Liebes-Gott.
Curator, Vormund.
Curiös, vorwitzig, neugierig.
Curioſität, Vorwitz.
Curiren, heilen.
Currentis, der gegenwärtige Monath.
Curriculum vitæ Lebens-Lauff.
Cuſtode, Gefängniß.

D.

Dardanellen, veſte Schlöſſer.
Dataria, des Pabſts Canzley.
Datum, gegeben, einen Brief datiren, das Datum drunter ſetzen, it. Tichten und Trachten; bis dato, bis jetzo.
Debattiren, ſchlichten. Debat, Streit.
Debarquiren, ausſchiffen.
Debauchen, (debohſchen,) Verſchwelgung.
Debauchiren, (debohſchiren,) verſchwelgen.
Debitiren, vorgeben, muthmaſſen.
Debitor, Schuldner.
Debitum, Schuld.
Decadénz, das Abnehmen, herunter kommen.
Decampiren, aus dem Lager aufbrechen.
Decerniren, erkennen.
Dechiffriren, (deſchiffriren) einen mit verborgener Schrift geſchriebenen Brief auslegen.
Decidiren, entſcheiden.
Deciſion, Deciſum, Entſcheidung.
Declariren, erklären. Daher: Declaration.

Decliniren, abwenden.
Decoctum, Kräutertrank.
Decolliren, köpfen.
Decouragiren, verzagt machen.
Decouverte, Entdeckung.
Decreditiren, aus dem Credit ſetzen.
Decourtiren, abziehen, von einer Summa.
Decrement, wie Decadenz
Decretiren, ein Decret, oder Beſcheid geben.
Dediciren, zueignen. Daher: Dedication.
Dedit, dd. hat gegeben, oder iſt bezahlt.
Deduciren, ausführen. Daher: Deduction, eine ausführliche Schrift.
Deeſſe, Göttin
De facto, eigenmächtig.
Defaite, (Deſáte) Niederlage.
Defatigiren, müde machen.
Defect, Mangel.
Defendiren, vertheidigen.
Defenſion, Vertheidigung.
Defenſivè geben, nicht offenſivè, ſich wehren, und ſelber nicht beleidigen.
Deferiren, ſtatt geben.
Defilé, eine enge Paſſage. Daher:
Defiliren, in einem engen Weg, einer nach dem andern gehen.
Definition, Beſchreibung.
Defraudiren, betrügen.
Defloriren, ſchwächen, ſchänden.
Deformiren, ungeſtalt machen.
Defrayiren, frey halten, auslöſen.
Degeneriren, aus der Art ſchlagen.
Degoût, (Dekuh) Eckel.
Degradiren, abſetzen.
Dehortation, Abmahnung.
De jure, von Rechtswegen.
Delabrirt, zerſcheitert, zerrüttet.
Delectiren, beluſtigen.
Delegiren, jemand abſchicken.
Deliberiren, berathſchlagen, in Deliberation nehmen.

Deli-

Delicat, niedlich, zärtlich.
Delicateſſe, Leckerbiſſen.
Delictum, Verbrechen.
Delinquent, der ein Delictum, oder Verbrechen begangen.
Deliriren, raſen, in Delirio ſeyn.
Delogiren, vertreiben.
Demarche, (demarſche) Wege.
Demaſquiren, die Maſchke abnehmen.
Demelé, Zwiſtigkeit, Streit.
Demeriten, verdienen.
Demoiſelle, Jungfrau.
Demoliren, niederreiſſen. Daher: Demolirung, oder Demolition,
Demonſtriren, zeigen.
Demontiren, z. E. Stücke unbrauchbar machen, it. der Montur berauben, it. Reuter vom Pferde abſetzen.
Denegiren, abſchlagen, refuſiren.
Denigriren, anſchwärzen, übel recommendiren.
Denominiren, benennen.
De novo, von neuem.
Denunciren, bey der Obrigkeit angeben.
Departement, (Departemang) zugetheiltes Amt, Expedition, Verrichtung.
Departiren, wieder abreiſſen.
Depêchen, (Depeſchen) Abfertigungen mit Briefſchaften.
Depechiren, (depeſchiren) abfertigen, ſpediren.
Dependiren, herab hangen: Von einem dependiren, einem unterworfen ſeyn.
Depenſe, (Depanſe) Unkoſten, Ausgaben.
Depenſiren, (depanſiren) verthun.
Deplorable, kläglich.
Deponiren, aufzuheben geben, it. höfeln, it. ausſagen, als Zeugen-Depoſition.
Depopuliren, vom Volk entblöſſen.

Depoſitum, anvertraut Gut.
Depoſſidiren, aus der Poſſeſs treiben.
Depræediciren, verſchulden.
Depreciren, abbitten. Daher: Deprecation.
Deputat, ordentlicher Gehalt.
Deputiren, verordnen, beſtimmen.
Deputirte, Abgeordnete.
Derangement, (Deranſchemang) Verwirrung.
Deriviren, herleiten.
Deruncinirén, abhobeln.
Deſabuſiren, einem ſeinen Irrthum benehmen.
Deſagreable, unangenehm.
Deſavantâge, Schaden.
Deſavouiren, leugnen, nicht geſtehen wollen.
Deſcendenten, Freunde in der abſteigenden Linie.
Deſcente, (deſzante) Ausſteigung, aus Schiffen, und Einfall ins Land.
Deſcription, Beſchreibung.
Deſertiren, verlaſſen. Daher: Deſerteur.
Deshabilliren, (desabilliren,) entkleiden.
Deshonorable, Diſreputirlich.
Deſideriren, verlangen, it. Mangel finden.
Deſiderium, das Verlangen.
Deſignation, Verzeichniß.
Deſigniren, verzeichnen.
Deſintereſſirt, Deſintereſſement, wenn man kein Intereſſe, oder Nutzen, dabey ſucht.
Deſolirt, verwüſtet, it. Troſtloß.
Deſpect, Verachtung.
Deſperiren, verzweifeln, deſperat werden.
Deſperation, Verzweifelung.
Deſſein, (Deſſeng,) Vorhaben.
Deſtiniren, widmen, beſtimmen.

Detachement, (Detaſchemang) abgeſchickte Trouppen.
Deterioriren, verſchlimmern.
Determiniren, beſtimmen.
Deteſtiren, verabſcheuen, verwünſchen.
Dethroniſiren, vom Throne ſetzen.
Detriment, Schade, Verluſt.
Devalvirtes Geld, d. i. abgeſetztes.
Deviſe, Sinnbild.
Devoir, (Devoár,) Schuldigkeit.
Devotion, Andacht.
Devot, andächtig.
Dexterität, Aufrichtigkeit.
Diæt, gute Maaſe in Eſſen und Trinken, diætiſch leben.
Dialectus, Mund-Art.
Diarium, ein Tage-Buch.
Diarrhée, Durchfall.
viel Dicentes machen, d. i. viel Worte.
Dictiren, herſagen, was einer ſchreiben ſoll.
Dictum, Spruch.
Dictionaire, Wörter-Buch.
Diffamiren, wie blamiren.
Differenz, Unterſcheid. it. Streitigkeit.
Differiren, unterſchieden ſeyn.
Difficil, ſchwer.
Difficultiren, Difficultæten machen, d. i, Schwürigkeiten.
Diffidenz, Mißtrauen.
Digeriren, verdauen.
Dignität, Würde.
Dilation, Friſt, Aufſchub.
Dimittiren, loß laſſen.
Dimiſſion, Loßgebung, Abſchied.
Diœces, Geiſtl. Gebiet, z. E. eines Biſchoffs, oder Superintendentens.
Direction, Führung.
Directorium, Aufſicht, it. Einrichtung.
Dirigiren, führen, regieren.
Diſapprobiren, mißbilligen.
Diſarmiren, entwaffnen.

Diſce-

Diſcediren, abtretten.
Diſceptiren, ſtreiten.
Diſcerniren, unterſcheiden.
Diſceſs, Abzug.
Diſciplin, Zucht.
Diſcipliniren, züchtigen.
Diſconſolirt, Troſtlos, kleinmüthig.
Diſcours, Rede.
Diſcrét, beſcheiden.
Diſcretion, Beſcheidenheit, it. Vereh-
rung.
Diſcrace, Ungnade.
Diſgouſtiren, erzörnen.
Diſcordre, Unordnung.
Diſpenſiren, begnadigen, it. zulaſſen.
Daher: Diſpenſation.
Diſponiren, ordnen.
Diſpoſition, Anordnung.
Diſpoſt, aufgeräumt, fertig.
Diſproportion, Ungleichheit.
Diſputiren, ſtreiten. Daher: Diſputa-
tion.
Diſput, Streit.
Diſrecommendiren, wie denigriren.
Diſreputation, Schimpf.
Diſreputirlich, ſchimpflich.
Diſſentiren, nicht übereinſtimmen.
Diſſimuliren, verſtellen.
Diſſipiren, zerſtreuen.
Diſſolviren, auflöſen.
Diſſolut, liederlich.
Diſſuadiren, widerrathen.
Diſtanz, Weite.
Diſtinguiren, unterſcheiden.
von Diſtinction, it. von Condition, von
Extraction, vornehm.
Diſtribuiren, austheilen.
Diſtrict Bezirk.
Dito, beſagt, wie vorgemeldt.
Divan, des Türkiſchen Kaiſers geheime
Rath.
Diverſion, verkehrter Streich.

Divertiren, erluſtigen.
Divertiſſement, (Divertiſſemang) Erluſtigung.
Dividiren, theilen. Daher: Diviſion.
Divulgiren, ausſprengen.
Dociren, darthun. it. unterweiſen.
Document, Urkund, Beweißſchrift.
Doge, der Herzog der Venetianer, oder der Genueſer.
Doloſè, betrügeriſch.
Dolus, Betrug.
Domainen, eigenthümliche Herrſchafts-Güter.
Domeſtiquen, (Domeſtiecken) Hauß-Geſinde.
Domicilium, Wohnung.
Dominium, Eigenthum.
verdominiren, verpraſſen.
Don gratuit, freywillig Geſchenk.
Donation, Schenkung, Donativ.
Dona, Gaben.
Dotalitium, Leibgedinge.
Dotiren, ausſteuren.
Doublure, (Dublüre) Unterfutter.
Doux. (duhß) Doucement, (Duhßemang,) ſüſſe, lieblich, ſtille.
Douceurs, (Dußöhrs,) Schmeichelungen.
Dreſſiren, aufrichten.
Dubiös, zweiffelhaftig.
Dubium, Zweiffel.
Dubitiren, zweiffeln.
Duelliren, ſich mit dem Degen ſchlagen, oder Kugeln wechſeln.
Dulcignoten, Türkiſ. See-Räuber.
Dupliren, verdoppeln.
in Duplô, gedoppelt.
Dur, harte.
Durable, dauerhaft.
Dyſenteriè, rothe Ruhr.

E.

Echapiren, (eſchapiren) Reißaus nehmen.
Echo, Wiederſchall.
Eclairciſſement, (Eklärſiſſemang) Erklärung.
Eclát, (eklah) Ausſchwatzung.
Eclatiren, ausbrechen, kundbar werden.
Eclatant, ruchtbar.
ſich échauffiren, (eſchoffiren) d. i. ſich erhitzen.
Edict, Anſchlag, Gebot.
Edition, Herausgebung, Druck der Bücher.
Ediren, heraus geben.
Education, Erziehung.
Effective, würklich.
Effectuiren, zu Werk richten.
Effect, Würkung.
Effecten, Waaren.
Effronté, unverſchämt.
Egal, gleich.
Elaboriren, ausarbeiten.
Election, Wahl, Erwählung.
Elidiren, ablehnen.
Eligiren, erwählen, choiſiren.
Eloquenz, Beredſamkeit.
Emailliren, mit Schmelzwerk auszieren.
Emballiren, einpacken.
Embarquiren, (ambarkiren) zu Schiffe gehen.
Embarraſſiren, (ambarraßiren) verwirren.
Embarras, (ambarrah) emſige Beſchäftigung, verwirrter Handel.
Embelliren, (ambelliren) ausputzen, ausſchmücken.
Embraſſiren, (ambraßiren) umarmen.
Embuſcade, Hinterhalt.
Emendiren, verbeſſern.
Emergiren, hervorkommen.

Emeritus, Ausgedienter.
Emiſſarien, Ausgeſchickte, Kundſchafter.
Emolumenta, Einkünfte.
Empechement, (Ampeſchemang) Verhinderung.
Emphaſis, Nachdruck, Emphatiſch, nachdrücklich.
Employ, (amploáh) Beförderung.
Employren, (amploiren) befördern, anwenden.
Emportiren, (amportiren) davon tragen, erobern.
Encouragiren, (ankuraſchiren) wie animiren.
Enerviren, entkräften.
En fin, (angfeng) in Summa.
Engagiren, (ankaſchiren) ſich verbindlich machen.
Engagirt, (ankaſchirt) befördert.
Enleviren, (angleviren) wegnehmen, aufheben.
Enorm, übermäßig.
Enormité, Abſcheulichkeit eines Verbrechens.
Enrolliren, in die Rolle einſchreiben.
Entrée, Eingang.
Enterprieſe, (anterprieſe) wie Deſſein.
Entreteniren, (antreteniren) unterhalten.
Entretien, (antretieng) Geſpräch.
Entreveûe, (antrewüe) Beſprechung.
Envoyé, (Angvoyjeh) Abgeſandter.
Epilepſie, ſchwehre Noth.
Epitaphium, Grabmaal.
Equipiren, (ekipiren) ausrüſten.
Equipage, (ekipahſche) Ausrüſtung, was man nöthig hat.
Equitable, (ekitabel) billig.
Equivalent, (Ekivalang) v. Æquivalent.
Equivoque, (Ekivook) zweydeutig.
Eremitage, (Eremitaaſche) Einſiedlerey, Wildniß.
Error, Irrthum, Fehler.

udit, gelehrt.
udition, Gelehrſamkeit.
uiren, aus dem Grunde hervor ſuchen.
corde, Geleit von Soldaten.
prit, (eſprie,) Witz, Verſtand.
quadron, Schwadron.
ſe, Weſen.
abliren, errichten.
át, (etah,) Staat.
endüe, die Weite, z. E. eines Landes.
vacuiren, ausleeren. Daher: Evacuation.
vaporiren, ausdunſten.
ventail, (evantail) Föcher.
ventualiter, allenfalls.
viction, Gewehrſchaft
vinculation, Pflicht-Erlaſſung.
vitiren, vermeiden.
x abrupto anfangen, d. i. unverhoſt.
xactè, genau.
xaggeriren, groß machen.
xaminiren, unterſuchen.
xcediren, ausſchreiten, der Sache zu viel thun, einen Exceſs begehen.
Excelliren, vortreflich ſeyn.
Excellent, vortreflich.
Exceſſiv, ſehr unmäßig.
Excipiren, ausnehmen, einwenden Exceptiones machen.
Excitiren, anreitzen.
Excludiren, ausſchlieſſen.
Excluſive, mit Ausſchluß.
Excogitiren, ausſinnen, ausdenken.
Excoliren, ausüben, recht lernen.
Excommuniciren, in den Bann thun.
Excrementa, Auswurf, was von einem gehet.
Execriren, verfluchen. Daher: Execration.
Exculpiren, entſchuldigen, vertheidigen.
Excuſiren, entſchuldigen.
Excuſe, Entſchuldigung.

Execu-

Execution, Vollſtreckung, die Hülfe.
Exegeſiren, auslegen, erklären.
Exemt, befreyt.
Exequien, Leichen-Begängniß.
Exequiren, auspreſſen, it. vollſtrecke
Exerciren, üben.
Exercitium, Ubung.
Exhærediren, enterben.
Exhortiren, ermahnen.
Exigible, ſo man exigiren, oder einfod kan.
Exilium, Elend.
Eximiren, ausnehmen, befreyen.
Exiſtimation, Reputation.
Exlex, Geſetz-frey.
Exmittiren, austreiben.
Exorbitiren, wie Excediren.
Exorbitantien, Exceſs.
Expectiren, warten.
Expectanz, Anwartſchaft.
Expectoriren, ſein Herz ausſchütten.
Expediens, Mittel, Wege, Moyen.
Expediren, ausrichten.
Expedit, ausrichtſam.
Expedition, Ausfertigung.
Expenſen, Unkoſten.
Experienz, Erfahrung.
Experiment, Probe.
Expiſciren, ausforſchen.
Expliciren, auslegen, erklären. Daher: Explication.
Exponiren, idem.
Expoſtuliren, ſtreiten.
Expreſſe, ausdrücklich, it. ein eigner Bothe.
Exprimiren, ausdrucken. Daher: Expreſſion, Redens-Art.
Ex tempore, augenblicklich.
Extendiren, ausdehnen, it. auf ein Blanquet ſchreiben.
Extenuiren, geringe machen.
Exterieur, äuſſerliches Weſen.

xtolliren, erheben.
xtraction, vornehmer Stand.
xtract, Auszug.
xtrahiren, ausziehen.
xtraordinair, auſſerordentlich.
xtremitæt, äuſſerſte Noth.
xulante, Vertriebener.

F.

acheux, (faſchöß) verdrüßlich.
acil, leichte.
acilitiren, erleichtern.
acit, die Summa, it. Abſicht.
açon, Art, ohne Façon, d. i. ohne Ceremonien.
action, Rottirung.
ac totum, alles in allen.
e Facto, eigenmächtiger Weiſe.
alliment, Bankerottirung.
alliren, fehlen, trügen.
allit, bankerott.
alſum, falſch.
amilie, Geſchlechte.
amiliær, gemein.
antaiſie, Einbildung. Daher: Fantaiſiren.
aſcicul, Bündel.
atal, im Schickſal verſehen.
ata, Göttliches Verhängniß.
atiguen, Strapazzen.
aveur, Gunſt.
avorable, günſtig.
avoriſiren, günſtig ſeyn.
avorite, Liebling.
aute, (Fohte) Fehler.
ebricitante, der das Fieber hat.
eliciter, glücklich.
elonie, Untreu eines Vaſalls.
ermentiren, ſäuren.
erien, Feyertage.
eſtin, (Feſteng) Feſt, Feſtivitæt.
eudum, ein Lehen.

Fiat! es geſchehe!
Fidél, getreu.
Fideliter, treulich.
in Fieri ſeyn, erſt geſchehen ſollen.
Figmentum, Gedichte.
Figur, Geſtalt, it. Auffuhrung.
Filou, Spitzbube.
Final, der Beſchluß.
en Fin, (anfeng) in Summa.
Financen, Practiquen, it. gemeine Gelder
Financiér, ein ſolcher Einnehmer.
Fineſſe, Liſt.
Fingiren, erdichten.
Firm, veſte, gewiß.
Fiſcus, gemeine Caſſe.

Flatterie, Schmeichelung.
Flattiren, ſchmeicheln.
Flatus, Blähung.
Fleuretten, Liebesgriffe.
Floriren, blühen.
Floriſſant, blühend.

Folié, Thorheit.
Folium, Blatt.
Fond, Boden, Grund.
Force, Gewalt, Stärke.
par Force, mit Gewalt.
Forciren, zwingen.
Formalien, Redensarten.
ſich formaliſiren, erzörnen.
Formidable, erſchreckend.
Formiren, einbilden.
Fortreſſe, Veſtung.
Fortificiren, beveſtigen. Daher: Fortification.
Fortune, Glück.
Fourage, (Furahſche) Fütterung.
Fourniren, verſchaffen, einem mit etwas verſehen.
Franchiſe, (franſchieſe) freyes Weſen.
Franchement, (franſchemang) frey, offenherzig.

Franquiren, auf der Poſt frey machen.
Fraternität, Brüderſchaft.
Frequenz, Vielheit.
Frere, Bruder.
Friſiren, kräuſeln.
Fronte, die Stirne.
Frontiere, Gränze.
Fulminiren, ſchmählen.
Function, Verrichtung.
Fundament, Grund.
Fundiren, gründen, it. ſtiften. Daher: Fundation.
Funerailles; (funeraljen) Leichen-Begängniß.
Furie, Wütherey.
Furiös, wüthend.
Fuſtigiren, prügeln.
Futurum, zukünftig.

G.

Gage, (kahſche) Beſoldung.
Galan, Liebſter.
Galant, artig, zierlich. Daher: Galanterie. Galant homme; ein galanter Menſch.
Galée, groß Schif.
Galla, Aufzug.
Garantiren, gut davor ſeyn; Garantie über ſich nehmen.
Garniſon, Beſatzung.
Gazetten, Zeitungen.
Genealogie, Geſchlechts-Regiſter.
Generös, (ſchönerös,) edelmüthig.
Generoſität, (ſchenerosität,) Großmüthigkeit.
in Genere, insgemein.
Genie, (ſchenie) wie Eſprit.
Gentileſſen, (ſchantilleſſen,) artige Poſſen.
Geſtus, Gebehrden.
Gloire, (kloare,) Ruhm.
Gloriiren, rühmen.

Gloſſi-

Gloſſiren, Gloſſen machen, d. i. erklären.
Gonduln, Venetianiſche Kähne.
Gouſt, (kuh,) Guſto, Geſchmack.
Gouvernantin, Hofmeiſterin.
Grace, Gnade, it. Anmuth.
Graduirte Perſon, Doctor, oder Licentiat.
in ſummo Gradu, im höchſten Grad.
Grand-mode, ſehr gebräuchlich.
Grandes, die Groſſen.
Grandezze, Anſehen.
Graſſiren, im Schwange gehen.
Gratial, Trinkgeld, Diſcretion.
Gratificiren, willfahren. Daher: Gratification.
Gratis, umſonſt.
Gratulation, Glückwunſch.
Gratuliren, Glückwünſchen.
Gravamina, Beſchwerden, Gebrechen.
Graviren, beſchweren.
Gravität, Ernſthaftigkeit.
Grimacen, (krimaſſen,) wunderliche Gebehrden.
Guberniren, regieren.
Gueridon, Geſtelle zum Leuchter.

H.

Habil, tüchtig.
Habilliren, (habillgiren) kleiden.
Habit, Kleidung.
Hæſitiren, ſtocken.
Harangue, Rede, Oration.
Haranguiren, Rede thun.
Hardi, kühn.
Hardieſſe, Kühnheit.
Hautement, (hotemang) höchlich. it. ohne Scheu.
Harmonie, Eintracht.
Hazàrd, das Wagen.
Hazardiren, wagen.
Hermophrodite, Zwitter.
Heroiſch, heldenmüthig.
Heroine, Heldin.

Hierarchie, Herrſchung in Kirchenſachen.
Hiſtorie, Geſchichte.
Honnét, ehrlich.
Honneur, Ehre.
Honnorable, ehrbar.
Honorarium, wie Gratial.
Horizont, oberſte Himmel, it. Verſtand.
 Z. E. übern Horizont.
Horrible, erſchrecklich.
Hoſpes, Wirth, it. Gaſt.
Hoſtilitæt, Feindſeeligkeit.
Hujus, dieſes, ſc. Monaths.
Human, freundlich.
Humeur, Sinn.
Hypothec, Unterpfand.

I.

Jalouſie, (ſchaluſie) Eiferſucht.
Jaloux, (ſchaluh) eiferſüchtig.
Ibidem, eben daſelbſt.
Idéa, Vorbildung.
Idióte, Unwiſſender, Ignorante.
Illata, das Eingebrachte.
Illegâl, widerrechtlich.
Illiquid, unklar.
Illiteratus, der nicht ſtudiret hat, Ungelehrter.
Illumination, Erleuchtung.
Illuminirt, erleuchtet, it. angeſtrichen.
Imagination, (Immaſchinaßiong) Einbildung.
Imitiren, nachahmen.
Immediatè, unmittelbarer Weiſe.
Immiſciren, einmiſchen.
Immittiren, einſetzen. Daher: Immiſſion.
Immobilia, unbewegliche Güther.
Immunitæt, Freyheit.
Impartiál, unpartheyiſch.
Impaſſable, nicht zu paſſiren.
Impatience, Ungedult.

Impe-

Impediment, Hinderniß, Ehehaft.
Imperiôs, Herriſch.
Impertinent, ungereimt.
Impingiren, verſtoſſen.
Impliciren, mit drein wickeln.
Importance, Wichtigkeit.
Importiren, auf ſich haben.
Importun, unbeſcheiden.
Impoſſible, unmôglich.
Impoſten, Auflagen.
Impracticable, das ſich nicht practiciren läſſet.
Imprenable, unüberwindlich.
Imprimiren, einbilden.
Impreſſion, wie Imagination.
Impugniren, anfechten.
Impuiſſance, Unmôglichkeit.
Imputiren, zurechnen.
Inadvertance, Unachtſamkeit.
In agone, in letzten Zügen.
Incaminiren, einfädeln.
Incarceriren, gefänglich einziehen.
Incident-Punct, ſo darzwiſchen kommet.
Incidenter, beyläufig.
Incipient, Anfänger.
Incivil, unhôflich.
Incliniren, geneigt ſeyn.
Inclination, Zuneigung, it. was man liebet.
Incluſivè, mit eingeſchloſſen.
Incognitò, unbekannt.
Inccommodiren, beſchwehrlich ſeyn.
Incommod, unbequem.
Incommoditæt, Beſchwehrlichkeit, Ungelegenheit.
Incomporable, unvergleichlich.
Inconſolable, troſtloß.
Inconſtans, unbeſtändig.
In continenti, alsbald.
Inconveniens, ungereimt.
Incorporiren, einverleiben.
Incorrigible, nicht zu beſſern.

Incrementum, der Zuwachs, Gedeyen.
Inculciren, einkauen.
Incumbenz, Obliegenheit, Pflicht.
Incurable, unheilbar.
Incurſion, Streifferey.
Indemniſiren, Schadloß halten.
Independent, frey, niemanden unterworfen.
Index, Regiſter.
Indicia, Anzeigungen.
Indifferent, dem nichts drum iſt.
Indirecte, per indirectum, durch Abwege, unordentliche Mittel.
Indiſcret, unbeſcheiden.
Indiſpenſable. ſo nicht zu verſtatten.
Indiſtincte, ohne Unterſchied.
Indiſpoſt. unaufgeräumt.
Induciren, verleiten, einführen.
Indulgiren, durch die Finger ſehen, nachlaſſen.
Indult, Friſt, Nachſicht.
Inegàl, ungleich.
Inept, ungeſchickt.
Inevitable, unvermeidlich.
Infallible, ſo nicht fehlt.
Infam, Ehrenloß.
Infanterie, Fuß-Volk.
Infeſtiren, anfeinden, feindlich tractiren.
Inficiren, anſtecken, vergiften.
Infidél, ungetreu, treulos.
In infinitum, infinite, ohn Ende.
Inflammiren, entzünden. Daher: Inflammation, die Entzündung, it. der kalte Brand.
Informiren, unterrichten. Daher: Information, Informator.
In genere, insgemein.
Ingenieur, (Inſchenier) der den Veſtungs-Bau verſtehet.
Ingeniös, (inſcheniös) ſinnreich.
Ingenium, Verſtand, Scharfſinnigkeit.

Ingre-

Ingredientien, was man zu einer Arzn[ey]
braucht.
Ingreſs finden, angenommen werden.
Inhæriren, anhangen.
Inhibiren, verbieten. Daher: Inhibi-
tion.
Inhuman, unfreundlich.
Initium, Anfang.
Injungiren, gebieten, auferlegen.
Injurie, Beſchimpfung.
Injuriarum belangen, deswegen verkla-
gen.
Injuriös, ſchimpflich.
Innocence, Unſchuld.
Innoviren, verneuern.
In procinctu, im Begrif.
Inquiriren, nachforſchen.
Inquiſit, der in der Inquiſition iſt.
Inrotuliren, einpacken, einrollen.
Inſatiable, unerſättlich.
Inſcribiren, einſchreiben.
Inſenſible, (inſanſibel) unempfindlich.
Inſerat, Beyſchrift, Einlage.
Inſeriren, hinein ſetzen.
Inſignia, Ehren-Zeichen, Wappen.
Inſinuiren, in Affection ſetzen, it. ein-
händigen.
Inſiſtiren, auf etwas beſtehen, dringen.
Inſolent, unverſchämt.
Inſolentien, Grobheiten.
In ſpecie, inſonderheit.
Inſpection, Aufſicht.
Inſpector, der die Aufſicht hat.
Inſpiriren, eingeben.
Inſtalliren, einſetzen.
Inſtanter, inſtändig.
Inſtanz thun, anhalten.
Inſtigiren, wie animiren.
Inſtruiren, Inſtruction geben, abrichten.
Inſtrument, Werkzeug.
Inſupportable, unerträglich.
Integrität, Vollkommenheit, Gänze.

[In]telligenz, heimlicher Verſtand, Wiſſenſchaft.
[In]tempeſtivè, zur Unzeit.
[In]tendiren, im Sinne haben.
[In]tention, Abſehen, Intent.
[In]tentionirt, entſchloſſen, geſinnt.
[In]terčediren, vorbitten.
[In]terceſſion, Vorbitte.
[In]terdict, Verbot.
[In]tereſſe, Zinſen, it. Eigennutz.
[In]tereſſirt, der Theil daran hat, it. eigennützig.
[A]d Interim, unterdeſſen, auf eine Weile.
[In]terloquiren, darzwiſchen reden.
[In]terpelliren, darein reden.
[In]terponiren, darein legen.
[In]terpoſition, Darzwiſchenlegung, Vermittelung.
[In]terpretiren, verdolmetſchen.
[In]terrogatoria, Fragen.
[In]terrumpiren, unterbrechen.
[In]tervenire, darzwiſchen kommen. Tertius Interveniens, der Drittmann.
[In]timidiren, Furcht einjagen, zaghaft machen.
Intimiren, ankündigen.
Intimus, Vertrauter, Geheimer.
Intolerable, unerträglich.
Intonirt, ſtolz, hochmüthig.
Intraden, Einkünfte.
Intricát, verwirrt.
Intriguen, Ränke, Betrügereyen.
Introduciren, einführen.
Invalide, unvermögend, unkräftig.
Invaſion, Einfall.
Inventarium, was bey einem Guthe, Hauſe, Erbſchaft ꝛc. gefunden wird.
Inventiren, erfinden.
Invention, Erfindung.
Inventiös, anſchlägig, ſinnreich.
Invertiren, umkehren, umwenden.
[I]nveſtiren, einſetzen. Daher: Inveſtitur.

Inviſible,

Invisible, unſichtbar.
Invitiren, einladen. Daher: Invitatio
Involviren, drein wickeln.
Journal, (Schurnal) Tagebuch, it. kle ne Schriften, ſo monathlich oder zu e ner gewiſſen Zeit edirt werden.
Ironice, Schimpfs- und Spottweiſe.
Irraiſonable, unvernünftig, wider all Raiſon.
Irreconciliable, unverſöhnlich.
Irregulair, unrichtig.
Irrelevant, unerheblich.
Irreprochable, unverantwortlich.
Irreſolut, der ſich nicht leichtlich reſolviren kan.
Irreſpectuös, widern Reſpect.
Irreverence, Unehrerbietigkeit.
Irrevocable, unwiderruflich.
Irritiren, zum Zorn reitzen.
Irruption, wie Invaſion.
Item, auch, alſo, ingleichen.
Jubiliren, jauchzen.
Jubiléum, Jubelfeſt.
Judex, Richter.
Judiciös, ſcharfſinnig.
Judiciren, urtheilen.
Judicium, Beurtheilung, Verſtand.
Jugement, (Schieſemang) Gutachten, Meynung, Sentiment.
Junior, der Jüngere.
Jurament, Eid.
Jurato, eidlich.
Jurisdiction, Gerichtsbarkeit.
Juſtement, (ſchüſtemang) recht.
Juſtificiren, rechtfertigen, it. hinrichten.
Juſtiz, Gerechtigkeit, it. der Galgen.

L.

Laboriren, arbeiten, eigentlich in der Chymie.
Laboriös, arbeitſam.

Labyrinth, Irr-Garten, it. verwirrter Handel.
Lacheté, Feigheit, it. wie Baſſeſſen.
Lacûne Höhle, Lücke.
Lædiren, verletzen. Daher: Læſion.
Lagio, (Lahſche,) Aufgeld.
Lamentable, kläglich.
Lamentiren, kläglich thun.
Lami, ſchlimm, übel.
Languiſſant, entkräftet.
Latus, Seite.
Lavement, (Lavemang) Clyſtier.
Laviren, warten.
Lavoir, Handbecken.
Laus Deo, Auszug. It. Mahn-Zettul.
Laxiren, ein wenig purgiren.
Legál, Geſetz-mäßig.
Legatus, Geſandter.
Legiren, vermachen. Daher: Legatum, Vermächtniß.
Legitima, Pflichttheil.
Legitimiren, ehrlich machen, it. das beweiſen, wovor einer ſich ausgiebet.
Legitime, rechtmäßig.
Lethál, tödtlich.
Levement, (Levemang) Erleichterung. Sich leviren, erheben.
Leviter, oben hin.
Libell, Büchlein, it. Klage-Schrift.
Liberal, freygebig.
Liberalité, Freygebigkeit.
Liberiren, befreyen.
Liberté, Freyheit.
Licent, Auflage auf Waaren.
Licitiren, biethen, feilſchen.
Ligue, ein Bund, wie Faction.
Limitiren, einſchränken.
Lineamenten, Striche im Angeſicht.
Liquid, klar, richtig.
Liquidation, Aufſatz, Verzeichniß.
Liquidiren, aufſetzen, was man fodere.
Liquor, naſſe Waare, Saft oder Waſſer.

Liſte,

Liſte, Verzeichniß.
Literatus, der ſtudiret hat, Gelehrter.
Litigiren, proceßiren.
Liturgie, der öffentliche Gottesdienſt.
Livrante, der etwas liefert.
Livre, Pfund, 8. Gr. in Frankreich.
Locarium, Miethe, oder Pacht-Geld.
Locator, Verpachter.
Lociren, ſetzen, ſtellen.
Locus, Ort; in loco, allhier.
Logement. Loſement, die Wohnung.
Logiren, (Loſchiren) einkehren, it. lociren.
Lotterie, Loſung mit Zetteln.
Lucriren, gewinnen.
Lucubriren, beym Lichte arbeiten.
Ludimoderator, Schulmeiſter.
Luſtre, (Lüſter) Glanz, Splendeur.
Luxuriös, wollüſtig, verſchwenderiſch.
Luxus, verſchwenderiſches Weſen.

M.

Maceriren, abmergeln.
Machine, (Maſchine,) Rüſtung, it. liſtiger Anſchlag, Machination.
Macul, Fleck.
Maculiren, beflecken.
Maculatur, unnütze Papier.
Madame, Frau, Mademoiſelle, Jungfrau.
Magazin, Proviant-Hauß, it. in Kutſchen der Ort zum einpacken.
Magiſtrat, Obrigkeit.
Magnaten, groſſe Herren.
Magnific, prächtig.
Magnificence, Herrlichkeit.
Mainteniren, behaupten, ſchützen.
Majorennität, Mündigkeit.
Maitre, (Mäter,) Meiſter.
Maitreſſe, Liebſte.
Malade, krank.
Maladie, Krankheit.

Malcon-

Malcontent, (malkontang) mißvergnügt.
Malefiz-Perſon, Miſſethäter.
Malheur, (Malör) Unglück.
Mal-honnét, unehrlich.
Malice, (Maließe) Boßheit.
Male, übel, ſchlimm genug.
Malverſation, Untreue im Verwalten.
Malum, Uebel.
Manchetten, Handkrauſen, Handblätter.
Mandat, Befehl.
Manier, Art, Weiſe.
Manirlich, geſchickt.
Manifeſt, gedruckter Befehl.
Manquiren, mangeln, fehlen.
Manteau, (Manto) Mantel.
Manual, Handbuch.
Manuduction, Handleitung.
Manuſcript, geſchriebenes Buch.
Maquerelle, Kupplerin.
Marchandiren, (marſchandiren) handeln.
Mariage, (Mariahſche) Heyrath.
Marine, See- und Schiffweſen.
Marode, abgemattet.
Marque, (Marke) Merkmal.
Marquiren, bemerken.
Marquis, (Markie) Marggraf.
Martialiſch, kriegeriſch.
Maſcarade, Verkappung, it. Verſtellung.
Maſque, Larve.
Maſſe, Teig, it. die ganze Erbſchaft.
Maſſacriren, niederhauen, ertödten.
Maſſacre, Blutbad.
Matelot, Matroſe, Botsknecht.
Matriſſiren, der Mutter nachſchlagen.
Maxime, Regul, Handgriff.
Mazette, (Maßette) Hundsfut, nichtswürdiger Menſch.
Mechant, (meſchant) übel, ſchändlich.
Medaille, (Medallje) Münze.

Media-

Mediator, Schiedsmann.
Medicament, Arzney.
Mediciniren, arzneyen.
Mediocriter, mittelmäßig.
Mediſance, Verleumdung.
Mediſant, verleumderiſch.
Meditiren, betrachten, darauf denken. Daher: Meditation.
Medium, Mittel.
Melangolie, Schwehrmüthigkeit.
Melange, (Melanſche) Vermiſchung.
Melioriren, verbeſſern.
Melioration, Verbeſſerung.
Meliren, miſchen, mengen.
Membrum, Glied.
Memorial, Denkſchrift.
Memoriren, auswendig lernen.
Memotiter, auswendig.
Memoire, (Memoäre) Gedächtniß.
Menage, (Menahſche) Spahrſamkeit, it. Haushaltung
Menagiren, (menahſchiren) ſpahren.
Menées, heimliche Anſchläge.
Menſis, Monath.
Menſur, Maaß, Eintheilung.
Mentioniren, erwehnen.
Meriten, Verdienſte.
Meritiren, verdienen.
Mesüres nehmen, Sachen alſo anſtellen, einrichten
Meteóron, Luftzeichen.
Methóde, Art zu lehren, ꝛc.
Metier, (Metjehr) Handthierung, Profeſſion.
Meubliren, mit Meublen auszieren.
Microſcopium, ein Vergröſſerungsglas.
Mignón, Liebling, Favorite, Schooskind.
Militariſch, Soldatiſch.
Miliz, Kriegsweſen.
Mine, Gebärde, it. heimliche Graben mit Pulver.

Mi-

Miniſter, Diener.
Miniſterium, Geiſtlichen, it. geiſtl. Amt, it. die Miniſtres bey Hofe.
Minorennität, Minderjährigkeit.
Miquelets, Spaniſche rebelliſche Soldaten.
Miracul, Wunder.
Miraculös, wunderbar.
Miſciren, vermiſchen.
Miſerable, elendiglich.
Miſerie, Elend
Miſſionarius, Ausgeſandter.
Miſſiven, Briefſchaften.
Mitigiren, lindern.
Mixtur, Vermiſchung.
Mobilien, Meublen, fahrendes Haab.
Modell, Muſter.
Moderiren, mäßigen.
Modeſt, beſcheiden.
Modeſtie, Beſcheidenheit.
Moleſt, Beſchwerde.
Moleſtiren, beſchweren.
Moment, (momang) Augenblick.
Monarche, groſſer Herr.
Monitorium, Erinnerung.
Monopolium, wenn einer den Handel alleine hat.
Monotonie, in einem Thon.
Monſtrum, Mißgeburt.
Montur, Kleidung.
Monument, Denkmal, Grabmal.
Moquerie, (Mockerie) Hohn, Spott.
Moquiren, höhniſch ſeyn.
Moralien, Sittenlehren.
Moratorium, wie Quinquennel.
Mores, Sitten.
Morlachen, Einwohner der Landſchaft Morlachiæ in Dalmatien.
Mords, mürriſch ꝛc. wie Auſter.
Mortier, Feuer-Mörſel.
Mortificiren, tilgen, it. vor Verdruß vergehen wollen.

Motion

Motion, Bewegung.
Motive, bewegende Urſache.
Mouſſeline, Neſſel-Tuch.
Mouvement, (Muvemang) Bewegung.
Moviren, bewegen, rege werden.
Moyen, (Mojeng,) Mittel, Expediens.
Mundiren, ins Reine ſchreiben.
Munificenz, Freygebigkeit.
Munition, wie Ammunition.
Mutiren, ändern. Daher: Mutation.
Myſterium, Geheimniß.

N.

Naiſſance, (Näſſangſe) Geburt.
Nation, Volk.
Nativität ſtellen, wahrſagen aus der Geburts-Stunde.
Naturaliſiren, einen Ausländiſchen zum Bürger-Recht annehmen.
Naturél, natürlich, it. Geſchicklichkeit von Natur.
Navigable, ſchifbar.
Neceſſarium, nothwendig.
Neceſſität, Nothwendigkeit.
Negiren, verneinen, leugnen.
Negligent, (negliſchang,) nachläßig.
Negligiren, (negliſchiren,) nicht achten.
Negligance, Nachläßigkeit.
Negotiiren, Handel und Wandel treiben. it. auszurichten haben.
Nervoſe, kurz und deutlich.
Neutrál, keinem Theil zugethan. Daher: Neutralität.
Nobilitiren, adeln.
Nobléſſe, der Adel.
Nolens volens, man wolle oder nicht.
Nota, merke. NB. Nota bene, merks wohl.
Notable, i. e. remarquable, merkwürdig.
Notiren, anmerken.
Notificiren, zu wiſſen thun. Daher: Notification.

Notóriſch, offenbahr.
Nouvellen, Zeitungen.
Null und nichtig, ungültig.
Númer, Zahl.
Nuncius, Bothe.
Nutriment, Nahrung.

O.

Obedienz, Gehorſam.
Obiter, obenhin, beyläufig.
Obligeant, (obliſchant) Dienſtfertig.
Obligiren, (obliſchiren) verbinden.
Obligirt, (obliſchirt) verbunden.
Obligation, Verbindlichkeit, it. Handſchrift.
Obruirt, überhäuft.
Obſœn, garſtig, unflätig.
Obſcúr, dunkel, finſter.
Obſervanz, Ehrerbiethung, it. Gewohnheit.
Obſerviren, wahrnehmen.
Obſigniren, verſiegeln.
Obſtáculum, Hinderniß.
Obſtat halten, contradiciren.
Obſtinát, widerſpenſtig.
Obſtruction, Verſtopfung.
Obſtruiren, verſtopfen.
Obtiniren, ſiegen, die Oberhand behalten.
Obtrudiren, anzwingen.
Occaſion, Gelegenheit.
Occaſionaliter, bey Gelegenheit.
Occupát, beſchäftiget, occupirt.
Occupiren, einnehmen.
Octroy, (Ocktroá) Erlaubniß, Conceſſion, mit verſprochener Handhab und Schützung.
Ocular-Inſpection, Augenſchein.
Odiós, verhaßt.
Oeconomie, Hauswesen.
Offendiren, beleidigen.
Offenſivè, Beleidigungs-weiſe.

Offeriren, anbieten.
Offerte, Erbiethen.
Officianten, Beamte.
Officin, Werkſtätte.
Officium, Amt, Pflicht.
zu Olims Zeiten, vor Alters.
Ombrage, (Ombrahſche) Furcht, Kummer.
Omen, Zeichen, Anzeigung.
Ominös, ſo etwas bedeutet.
Oncle, Vetter, Mutter-Bruder.
Onus, Laſt: Onera, Obrigkeitliche Gaben.
Onerös, beſchwehrlich.
Oneriren, beſchwehren.
Operation, Würkung.
Operiren, würken, thun.
Opiniâtre, halsſtarrig, obſtinát.
Opiniatreté, Halsſtarrigkeit.
Opinion, Meynung.
Oppignoriren, verpfänden.
Opponiren, widerſetzen.
Oraculum, Göttliche Antwort.
Orangerié, (Oranſcherie) Citronen- und Pomeranzenbäume.
Oration, Rede.
Orator, Redner.
Ordiniren, ordnen.
Ordinair, ordentlich.
Ordonanz, Anordnung, Befehl.
Ordre, Anſtalt, Geheiß.
Orient, Morgenland.
Orientaliſch, recht, unverfälſcht.
Original, wovon eine Copie, oder Abdruck genommen.
Ornát, Zierrath in Kleidern.
Ornament, Zierde.
Orthodoxie, der rechte Glaube.
Orthographicè ſchreiben, d. i. mit rechten Buchſtaben.
Oſculum, Kuß.
Otage, (Otaſche) Geiſſel, Bürge.

Ovál, länglich rund.
Ouverture, (uvertür) die Oeffnung.

P.

Paciſciren, vertragen.
Pactum, Vergleich, Vertrag.
Pair de France, hoher Miniſter in Frankreich.
Palais, (Paläh) Palaſt.
Palancka, Türkiſche veſte Vorſtadt.
Panacéa, Mittel wider alle Krankheit.
Panchant, (Panſchang,) Neigung, Inclination.
Parábel, Gleichniß.
Paralléi, Zierath, it. wann die Soldaten aufgezogen.
Parallel, gleichförmig.
Par Ami, durch einen Freund.
Paraphernalien, des Weibes Neben-Güter.
Paraſól, ein Regen-Schirm.
Parát, bereit, fertig.
Par curioſité, aus Vorwitz.
Pardon, Verzeihung.
Pardonnable, das noch zu verzeihen iſt.
Pardonniren, verzeihen.
Parentiren, Abdankung thun.
Par Exemple, (par Exampel,) zum Exempel.
Parfaitement, (-mang.) vollkommentlich.
Par force, mit Gewalt.
Parfumirt, durchräuchert.
Par honneur, Ehrenthalben.
Pariren, gehorchen, it. wetten, it. ſtutzen.
Parition, Gehorſam.
Parliren, reden.
Parochie, eine Pfarre, Kirchſpiel.
Paróle, Wort, Zuſage.
Paroxyſmus, der ſtärkeſte Anfall der Maladie.
Par præcaution, zur Vorſichtigkeit.
Par raillerie, aus Scherz, Kurzweil.

Part, Theil, Part geben, d. i. Nachricht
Partagiren, (partaſchiren) theilen.
Partialiſch, partheyiſch.
Partialite, Partheylichkeit.
Participiren, theilhaftig ſeyn.
Particul, Stücke.
Particularia, rechte genaue Umſtände.
en Particulier, abſonderlich.
Partie thun, d. i. heyrathen, it. weg partiren, heimlich fortſchaffen.
Partiſan, Anhänger, der eines Partie nimmt.
Paſquináde, ein Paſquill.
Paſſable, ſo noch mitgehet.
Paſſablement, (paſſablemang) ziemlich leidlich.
Paſſage, (Paſſahſche) Weg, it. Stück aus einer Schrift.
Paſſager, (Paſſahſcheer) ein Reiſender.
Paſſato, abgewichenen Monaths.
Paſſeport, ein Paß.
Paſſion, Leiden.
unpaſſionirt, ohne Affecten.
Paſſiones, Leidenſchaften.
Paſſiren, durchgehen, mitgehen, ſich begeben, zutragen, en Paſſaùr, (ang paßang) im Vorbeygehen.
Paſſive, leidentlich.
Paſſiv-Schulden, ſo man ſchuldig.
in dieſem Paſſu, d. i. in dieſem Stück.
Pathétiſch, beweglich, Oratoriſch.
Patience, (Paziantz) Gedult.
Patientiren, gedulten.
Patria, Vatterland.
Patrimonium, Vermögen.
Patrióten, einländiſche Innwohner.
Patriſſiren, dem Vatter nachſchlagen.
Patrocinium, Schutz.
Pavillon, (Pawilljong) Vorhang übers Bett.
Paulette, (Polette) Beſoldungsſteuer in Frankreich.

L Pauvre,

Pauvre, (pover) arm.
Pauvreté, (povertee) Armuth.
Pecciren, ſündigen.
Pedante, Schulfuchs. Daher: Pedanterey, Pedantiſch.
En Peine, (ang Pähne) in groſſer Sorge.
Pele-mele machen, it. vermiſchen.
Penetrant, durchdringend.
Penetriren, begreiffen.
Penible, mühſam.
Penſées, (panſees) Gedanken.
Penſion, ſo an ordinairen Gelde einem jährlich gezahlet wird.
Penſif, (panſief) tiefſinnig.
das Penſum abſolviren, die aufgegebene Arbeit verrichten.
Peræquation, Gleichheit, Gleichmachung.
Perception, würklicher Genuß.
Percipiren, empfangen.
Peremptorie, ohne weitere Nachſicht.
Perfect, vollkommen.
Perfection, Vollkommenheit.
Perfectioniren, vollkommen machen.
Periclitiren, in Gefahr ſeyn.
Periculum in mora, Gefahr im Warten.
Perjurium, Meineid.
Perluſtriren, durchſehen.
Permiſſion, Erlaubniß.
Permittiren, zulaſſen.
Permutiren, tauſchen. Daher: Permutation.
Pernoctiren, übernachten.
Peroriren, Oration halten.
Perpléx, beſtürzt, verwirrt.
Perſecution, Verfolgung.
Perſonalia, ſo die Perſon angehet.
Perſpectiv, Fernglaß.
Perſtringiren, durchhecheln.
Perſuadiren, überreden, Perſuaſoria gebrauchen.
Perſuaſion, Ueberredung.

Pertinentien, Zubehörungen.
Perturbirt, wie perplex.
Petitum, Bitte.
Peuplirt, (peplirt) Volkreich.
Phantaſie, wie Fantaiſie.
Philavtie, Eigenliebe.
Philtrum, Liebestrunk.
Phlegmaticus, der viel Feuchtigkeiten hat
Phtiſicus, ein Schwindſüchtiger.
Phyſica, Naturkündigung.
Phyſicus, der ſie verſteht.
Phiſiognomie, die Kunſt, aus dem Geſicht zu urtheilen.
Piano, ſachte, leiſe, it. behutſam.
Piéce, (Piehße) Stück. Belle pièce, ſchön Stück.
Pietæt, Gottesfurcht.
Piquant, anſtichelnd.
Piquanterie, Groll.
Piquiren, verdrüſſen.
Piráte, ein Seeräuber. Caper.
Piſtole, eine Münze in Frankreich von 4 Thl. weniger ein Orth.
Piſtolét. eine halbe Piſtole.
Placidiren, bewilligen.
Plainte, Beſchwerde, Klage.
Plaiſir, Luſt.
Plaiſirlich, luſtig, angenehm, plaiſant.
Plan, ein Entwurf.
Plauſible, wahrſcheinlich.
Plenipotentiarius, Gevollmächtigter.
Plume, (Plühme) Federbuſch.
Pœn, Straffe.
Pœnitiren, reuen.
Pœnitenz, Buſſe.
Point, (Pöeng) Punct.
Poliren, ausputzen.
Polit, manierlich.
Politic, Staatsklugheit.
Politicus, Weltmann, it. verſchmitzt.
Politiſch, verſtellt.

[P]oltron, (Poltrong) ein verzagter Bern-[h]euter.
[Po]lygamie, Vielweiberey.
[P]ompös, prächtig.
[P]onderiren, überlegen, erwegen.
[P]opulace, gemeine Volk.
[P]opulös, Volkreich.
[P]orte-chaiſe, (Portſcheſe) eine Senfte.
[P]ortiere, (Portjere) Schlag an der Kutſche.
[P]ort, der Hafen.
[P]ortirt ſeyn, d. i. zugethan, günſtig.
[P]ortion, Theil.
[P]orto, Fracht, Poſtgeld, Bothengeld.
[P]ortrait, Bildniß, Abbildung.
[P]oſitive Antwort geben, wie Categóriſche.
[P]oſito, geſetzt.
[P]oſitúr, Stellung.
[P]oſſeſſ, Beſitz.
[P]oſſeſſor, Beſitzer.
Poſſeſſionirt, angeſeſſen.
Poſſible, möglich.
Poſteriora, Hindergeſäß.
Poſteritæt, Nachwelt.
Poſtponiren, nachſetzen.
Poſtulatum, wie Petitum.
Poteſtæt, Macht, Gewalt.
Pouſſiren, treiben.
Pouvoir, (Puvoáhr) Vermögen.
Practiquen, liſtige Ránke.
Practicable, ſo ausgerechnet werden kan.
Practiciren, ausüben.
Præ, Vorzug.
Præambuliren, vorher ſpielen.
Præcaviren, vorbeugen.
Præcaution, Vorſicht.
Præcedenz, Vorgang.
[P]ræcipitanz, Uebereilung.
[Pr]æcipitiren, übereilen.

Præci-

Præciſè, ohnfehlbar, richtig.
Præcludiren, ausſchlieſſen.
Prædeſtiniren, vorſehen, zuvor erwähl[e]
Prædeſtination, Vorſehung.
durch die Prædicamenta nehmen, d. durchhecheln.
Prædicát, Titul, Amt.
Prædiciren, vorherſagen, it. predigen, rühmen.
Prædominiren, herrſchen, Oberhand h[a]ben.
Præeminenz, Vorzug.
Præfation, Vorrede.
Præferiren, vorziehen.
Præfigiren, beſtimmen, anberaumen.
Prægnant, wichtig.
Præguſtus, Vorſchmack.
Præjudiciren, nachtheilig ſeyn.
Præjudiz, Nachtheil.
Præleviren, zum voraus vermachen.
Præliminaria, Vorpuncta.
Præludiren, vorſpielen.
Præmeditiren, zuvor betrachten, oder b[e]denken.
Præmittiren, vorher abhandeln.
Præmium, Belohnung.
Prænumeriren, voraus bezahlen.
Præoccupiren, zu erſt einnehmen.
Præpariren, zubereiten.
Præparatoria, Zubereitungen.
Præpoſterè, verkehrt.
Prærogativ, Vorzug.
Præſcribirt, verjährt.
Præſcription, Verjährung.
Præſenz, Gegenwart.
Præſent, Geſchenk.
Præſentiren, darreichen.
Præſerviren, ſich verwahren.
Præſervativ, Arzney, damit man eine[r] Krankheit zuvor kommt.
Præſtiren, leiſten, verrichten.
Præſumiren, muthmaſſen. Daher:

ræſumption, Muthmaſſung.
æſupponiren, zum voraus ſetzen. Daher: Præſuppoſitum.
ætendiren, fodern.
Prætenſion, Anfoderung.
Præteriren, übergehen.
Præteritum, vergangen.
Præter propter, ohngefehr.
Prætext, Vorwand.
Prævaliren, mehr gelten.
Das Prævenire ſpielen, d. i. zuvor kommen.
recario, Bittweiſe.
remiér, der Erſte.
reſſant, wichtig, nöthig, dringend.
reſſuren, Druckungen.
retiös, koſtbar.
retioſa, Koſtbarkeiten, als Geſchmeide, ꝛc.
Pretium, der Werth.
Primarius, der Obere.
Primas, der Vornehmſte.
Primogenitus, Erſtgeburt.
Principal, von dem man dependiret.
Prioritæt, Vorzug.
Priſe Nehmung, z. E. eine Priſe Schnupftaback.
Priſonnier de guerre, Kriegsgefangener.
Privat-Perſon, gemeiner Mann.
Privatim, in geheim, nicht publicè.
Privé, heimlich Gemach.
Privilegium, Freyheit, Begnadigung.
Priviren, berauben.
Pro und contra, vor und wieder.
Probable, wahrſcheinlich.
Probiren, verſuchen, it. beweiſen.
Probat, bewährt.
Problema, aufgegebene Frage.
Procediren, verfahren.
Proceduren, das Verfahren.
pro Cent, von hundert.
Proceſſion, Begängniß, Umgang.

in Procinctu ſeyn, in Bereitſchaft.
Proclamiren, ausruffen, it. aufbiethen.
Proclamation, Aufgeboth.
Procraſtiniren, aufſchieben.
Procuriren, verſchaffen.
Prodigiös, übernatürlich, wunderbar.
Produciren, vorweiſen, vorſtellen.
Profaniren, entheiligen.
Profan-Scribenten, weltliche Hiſtorien-ſchreiber.
Profectus, Wachsthum, Zunehmen in denen Wiſſenſchaften.
Profeſſion, Lebensart, it. Bekänntniß.
Proficiren, zunehmen, ſich beſſern.
Profit, Nutz, Gewinnſt.
Profitiren, Nutzen haben, it. öffentlich lehren.
Profitable, nutzbar.
Pro forma, zum Schein.
Prognoſticon, Prophezeyung.
Prognoſticiren, prophecegen.
Progreſſ, Fortgang.
Prohibiren, wie Inhibiren, verbiethen.
Project, Entwurf.
Projectiren, entwerfen.
Prolixe, weitläuftig.
Prolongiren, verlängern. Daher: Prolongation, Verlängerung.
Pro lubitu, nach Belieben.
Promenáde, Spatziergang.
Promeſſen, Verſprechungen.
Promittiren, verſprechen.
Promoviren, einen Gradum annehmen, it. wegnehmen.
Prompt, fertig.
Promulgiren, jedermann kund machen.
Pronunciren, ausſprechen. Daher: Pronunciation, die Ausſprache.
Propagiren, fortpflanzen.
Propaliren, eine Rede öffentlich unter die Leute bringen.
Proper Guth, d. i. Eigenthum.

Proponiren, vortragen.
Proportion, Gleichheit.
Propós, (a propoh) zum Vortrag, zur Sache, Propoſition, Vortrag.
Propre, herrlich.
Prorogiren, aufſchieben.
Proprium, eigentliches Weſen.
Proſelyt, Neubekehrter.
Proſequiren, fortſetzen.
Proſpect, Ausſicht.
Proſperiren, gewinnen, wie Profitiren.
Proſpiciren, verſehen, verſorgen.
Proſperitæt, Wohlergehen.
Proſtibulum, allgemeine Hure.
Proſtituiren, in Schande bringen. Daher: Proſtitution.
Protection, Schutz.
Proteſtanten, die Evangeliſchen Stände.
Proteſtiren, darwider ſprechen. Daher: Proteſt, Proteſtation.
Protocoll, Buch, worein geſchrieben wird, was in Gerichten, oder Raths-Collegiis vorgehet.
Protocolliren, gerichtlich aufzeichnen, regiſtriren.
Protrahiren, verzögern, trainiren.
Proverbium, Sprichwort.
Proviant, Speiſe, ſich verproviantiren, mit Victualien verſehen.
Providenz, Vorſehung.
Provinz, ein Land.
Proviſion, Verſorgung, it. Vorrath.
Proviſor, Verſorger.
Provociren, heraus fordern.
Prudence, (Prudanß) Klugheit.
Prudent, (prudang) klug.
Pubertæt, Mündigkeit.
Public, öffentlich.
Publiciren, eröffnen.
Pucellage, (Püßellaſche) Jungferſchaft.
Pueril, kindiſch.
Pouiſſance, (Püſſanſe) Macht, it. Potentat

Punctuèl, eben, præciſe.
Pupill, unmündiges Kind, ſo einen Vormund hat.
Pur, rein, ausdrücklich.
Purgatorium, Fegfeuer, it. Reinigungseid, ſich mit einem Jurament purgiren.
Purgiren, reinigen.
Pyramiden, unten breite, oben zugeſpitzte Säulen.
Pyraten, Seeräuber.

Q.

Quadriren, ſich reimen, ſich ſchicken.
Quadruple-Alliance, Bündniß unter Vieren.
Queſtion, Frage.
Qualificirt, glücklich.
Qualitæten, Geſchicklichkeiten.
en Qualité, (ang Kalite) in der Beſchaffenheit.
Quantitæt, Menge.
Quantum, Summe.
Quarantaine, (Karantaine) eine Zeit, insgemein 40 Tage, da ſich die von inficirten Orten Kommende abgeſondert halten müſſen.
Quartaliter, alle Quartale, viertel Jahr.
ein Que vorlegen, d. i. Hinderniß.
Quenoüile, (Kenühlje) Lümpgen.
Querélen, Klagen.
Querélliren, (Kerellgiren) Zänkerey anfangen.
Queruliren, klagen, lamentiren.
Quicquid ſit, dem ſey, wie ihm wolle.
Quid pro quo, eins vors andere, it. etwas vor nichts.
Quinquennéll, eiſerner Brief.
Quint-Eſſenz, (Kint-Eſſanz) der beſte Extract.
Quit, loß.

Quittiren, eine Quittung ausſtellen, it. Abondoniren, verlaſſen, loszählen.
Quodlibet, allerley durcheinander.

R.

Rabat, der Abzug.
Rabattiren, abkürzen, abziehen.
Radiren, auskratzen, mit dem Meſſer.
Raffinirt, verſchlagen, verſchmitzt.
Refraichiſſement, (Refräſchiſſeman) Erfriſchung.
Raillerie, (Rallgerie) Scherz.
Railliren, (rallgiren) ſcherzen.
Raiſon, Urſach, it. Billigkeit.
Raiſonnable, billig, recht.
Raiſonnement, (Räſonnemang) Urtheilung.
Raiſonniren, urtheilen.
Ramaſſirt, unterſetzt.
Rang, Ehrenſtelle.
Rangiren, (ranſchiren) ordnen, ſetzen, lociren.
Ranzion, Löſegeld.
Ranzioniren, löſen.
Rappéll, Zurückberuffung.
Rappelliren, zurückruffen.
Rapport, d. i. Nachricht thun, Antwort zurückbringen.
Rar, ſeltſam
Raritæt, etwas Seltſames.
Raſiren, barbiren.
Rata, Antheil, Pro rata, jedes Theil gerechnet.
Ratificiren, Ratihabiren, genehm halten.
Ratification, Ratihabition, Genehmhaltung.
Ration, Urſache.
Ratione, von wegen. Rationes Decidendi, warum alſo rechtlich geſprochen.
Rationes dubitandi, zweifelhafte Urſachen.
Ravage, (Ravahſche) Plünderung.

Realiter, würklich
Reaſſumiren, wieder vornehmen.
Rebelle, Aufrührer.
Rebellion, Aufruhr
Rebelliſch, aufrühriſch.
Rebus ſic ſtantibus, bey ſo geſtalten Sachen.
Recapituliren, wiederholen, was geredet worden.
Recenſiren, erzehlen.
Recepiſſe von ſich geben, d. i. einen Schein, daß einem etwas inſinuiret worden.
Recept, Arzneyverſchreibung von einem Medico
Receſſ, gerichtlicher und ſchriftlicher Vergleich.
Recidiv, wiederkommende Krankheit.
Recipiren, aufnehmen. Daher: Reception.
Reciprociren, wechſeln.
Reciproque, (Reciprook) Wechſelsweiſe.
Recitiren, herſagen.
Recognition, Erkennung.
Recognoſciren, erkennen, it. forſchen.
Recolligiren, erholen.
Recommendable, beliebt.
Recommendation, Empfehlung.
Recommendiren, empfehlen, anbefehlen.
Recompens, Belohnung, Trinkgeld, Gratial, Diſcretion
Recompenſiren, vergelten.
Reconciliiren, wieder verſöhnen. Daher Reconciliation.
Reconnoiſſance, (Reconnößangſe) Erkänntlichkeit, Dankbarkeit.
Reconnoiſſant, (reconnöſſang) erkänntlich dankbar.
Reconvaleſcens, Wiedergeneſung.
Reconvaleſciren, wieder geſund werden.

Reconvention, Wiederklage.
Recreation, Ergötzlichkeit.
Recreiren, ergötzen.
Recroutiren, ergänzen, in completen Stand ſetzen.
Recrouten, Neugeworbene.
Rectá, gerade, gleich zu.
Rectè, recht wohl.
Rectificiren, vollends recht machen.
Recuperiren, wieder erlangen.
Recours, Recurs, Zuflucht.
Recuſiren, ausſchlagen, refuſiren.
Redimiren, mit Gelde erkaufen, wieder einlöſen.
Redintegriren, erneuen, wieder ganz machen.
Redreſſiren, widerruffen, retractiren.
Redoute, eine Art von Schanzen, it. Ort, wo beym Carneval Maſquirte zuſammen kommen.
Reduciren, herunter ſetzen.
Redundiren, hinaus laufen.
Reell, würklich.
Reellement, (reellemang) realiter.
Referiren, erzehlen, it. ſich beziehen.
Refier, Landesgegend.
Reflectiren, Reflection machen, d. i. Abſehen auf etwas richten.
Reformiren, verbeſſern, in andere Form bringen, eine Reforme vornehmen.
Refraichiren, (refräſchiren) wieder erquicken.
Refugié, (Refüſchie) Flüchtling.
Refugium, Zuflucht.
Refuſiren, wie recuſiren.
Refutiren, widerlegen. Daher: Refutation.
Regaliſch, Königlich, it. anſehnlich, groß.
Regalia, groſſer Herren Gerechtſame.
Regaliren, beſchenken.
Regard, Anſehung, in Regard, in Anſehung.

Re-

Regardiren, beobachten, obſerviren.
Regeriren, zurücktragen, beantworten.
Region Landſchaft.
Regiſtriren, aufzeichnen. Daher: Regiſtrator, und Regiſtratur.
Reglement, (Regelmang) Einrichtung, Ordnung.
Regliren, einrichten.
Regreſſ, Erholung, ſeinen Regreſſ an einem wieder nehmen.
Regrettiren, bedauren.
Regulariter, ordentlicher Weiſe.
Regulair, richtig.
Reguliren, richten.
Rejiciren, verwerfen.
Reiteriren, wiederholen.
Relais Pferde, friſche Poſt.
Relation, Erzehlung.
Relaxiren, wieder aufgeben.
Relegiren, verweiſen. Daher: Relegation.
Relévant, erheblich.
Releviren, ſich ausnehmen, z. E. Es relevirt doch.
Religieux, (religiös) Gottesfürchtig, andächtig.
Reliquien, was übrig geblieben.
Reluiren, wieder an ſich löſen.
Reluition, Wiedereinlöſung.
Remarquable, (remarkabel) merkwürdig, notable.
Remarque, Anmerkung.
Remarquiren, (remarkiren) anmerken.
Remediren, abhelfen, it. ſteuern.
Remedium, Mittel.
Remiſen, übermachtes Geld.
Remiſſ, Erlaß.
Remittiren, erlaſſen, it. zurück ſchicken.
Remonſtriren, Remonſtration thun, vorſtellen.
Remonte-Pferde, d. i. friſche, die Cavallerie zu remontiren.

Removiren, abſetzen, beyſeite ſchaffen.
Remotion, Abſetzung.
Remuneriren, wieder beſchenken.
Rencontre, (Rankonter) Begebenheit.
Rencontriren, (rankontriren) begegnen.
Rendes-vous, (Randevuh) Muſterung.
Renegàt, ein vom Chriſtl. Glauben Abgefallener.
Renfort, (Rangfort) Verſtärkung.
Renforciren, verſtärken.
Renitenz, Wiederſetzlichkeit.
Renommée, guter Name.
Renommirt, berühmt
par Renommée, dem gemeinen Ruff nach, nicht von Perſon
Renoviren, erneuern. Daher: Renovation.
Renuiren, nicht wollen.
Renunciiren, ſich begeben.
Renunciation, Verzicht.
Repariren, ausbeſſern.
Repartiren, eintheilen, it. hinterbringen.
Repartition, Eintheilung.
Repaſſiren, zurückreiſen.
Repatriiren, wieder in patriam zurückkommen.
Repelliren, wie Repouſſiren.
Repertorium, Aufſchlagregiſter.
Repetiren, wiederholen.
Repetition, Wiederholung.
Repeupliren, wieder mit Volk beſetzen.
Repliciren, auf eine Antwort wieder etwas verſetzen.
Repondiren, antworten, Red und Antwort geben.
Reponſe, Antwort
Repoſitorium, Bücherſchranken.
Repouſſiren, zurücktreiben.
Repræſentiren, vorſtellen.
Repreſſalien, Gegenrecht.
Reprimende, Ausputzer, Verweiß.
Reprimendiren, ausſchelten.

Reprochiren, (reproſchiren) eben ſo viel als reprimendiren.
Republic, das gemeine Weſen.
Repúls, abſchlägige Antwort.
Reputation, Ehre und Redlichkeit.
Reputirlich, ehrbar.
Requiriren, erfodern. Daher: Requiſition.
Requiſitum, was erfordert wird.
Reſarciren, erſtatten, erſetzen.
Reſcribiren, ſchriftlich befehlen, zurück ſchreiben, antworten.
Reſcript, ſchriftlicher Befehl zurück.
Reſerviren, vorbehalten.
Reſerve, Zurückhalt.
Reſervat, Vorbehalt.
Reſidenz, Hofſtadt.
Reſidiren, Sitz haben.
Reſiduum, der Reſt.
Reſigniren, aufgeben, it. aufſiegeln.
Res integra, noch Zeit.
Reſiſtenz, Widerſtand.
Reſiſtiren, widerſtehen.
Reſolviren, ſchlüßig werden, it. auflöſen.
Reſolut, von Reſolution, Entſchlüſſung.
Reſonanz, Wiederklang.
Reſpect, Ehre.
Reſpectiren, verehren.
Reſpectivè, zum Theil.
Reſpectu, in Regard, in Anſehung.
Reſpediren, zurück abfertigen.
Reſpiriren, Athem holen, Luft ſchöpfen.
Reſpit, Aufſchub.
Reſpondiren, antworten.
Reſponſum, Urthel, ſo man ſich eingeholet, ein Informat
Reſſentiment, (Reßantimang) Uebelaufnehmen.
Reſſentiren, (reſſantiren) übel empfinden, rächen.
Reſtauriren, ergänzen, in vorigen Stand ſetzen.

Reſti-

Reſtiren, ſchuldig ſeyn.
Reſtituiren, wiedergeben, erſetzen.
Reſtituirt werden, wieder eingeſetzt, it. geſund werden, it. Reconvaleſcenz.
Reſtitution, Wiedergabe.
Reſtringiren, einſchränken. Daher: Reſtriction, Einſchränk-Bedingung.
Reſultat, was in einer Conferenz reſolviret worden.
Rétabliren, wieder einſetzen, wieder einrichten.
Retabliſſement, (Retabliſſemang) Wiedereinrichtung.
Retardaten, alte Reſte.
Retirade, Zuflucht.
Retiré, eingezogen.
Retiriren, ſich zurück ziehen.
Retorquiren, wieder ſchimpfen, Retorſion gebrauchen.
Retour, Rückreiſe.
Retourniren, wiederkommen, revertiren.
Retractiren, wie redreſſiren.
Retrahiren, zurück ziehen.
Retraite, wie Retirade.
Retranchement, (Retranſchemang) Verſchanzung.
Revange, (Revanſche) Vergeltung.
Revangiren, (revanſchiren) vergelten, dergleichen an einem thun, it. rächen.
Reveil, (Rewehlg) Aufweckung, früh durch den Trommelſchlag.
Revenüen, Einkünfte, Intraden.
Revera, wahrhaftig.
Reverenter, mit Ehren zu melden.
Reverenz, Ehrerbietung.
Revers, Gegenverſicherung, it. die andere Seite, z. E. auf einer Medaille.
ſich verreverſiren, ſich dagegen verbindlich machen.

Revüe, (Rewüe) die Muſterung.
Revidiren, wieder durchſehen.
Reviſion, Unterſuchung, Wiederdurchſehung.
Reuniren, wieder vereinigen.
Revociren, widerruffen.
Revolte, Aufruhr, Revolution, Rebellion.
Revoltiren, wie Rebelliren.
Reuſſiren, glücklichen Fortgang haben.
Ridicul, (ridikühl) lächerlich.
Rigorös, ſtrenge.
Rite, ordentlich.
Ritus, Gewohnheit, Weiſe.
Rivál, Nebenbuhler.
Rotomantaden, Prahlereyen.
Roliren, wechſeln, it. wo hinaus laufen.
Román, Liebesgedichte.
Rotunde, kurzum.
Route, Weg, March-Route.
Rubric, Titul.
Rudera, alte Stücken bey Gebäuden.
Rude, (rüde) grob, ungehobelt.
Ruin, Verderb.
Ruiniren, verderben.
Rumor, Geſchrey.
Ruptor, Bruch, Zwieſpalt.

S.

Sacra, heilige Sachen.
Sacrificiren, aufopfern,
Sacrilegium, Kirchenraub.
Sævitien, Grauſamkeit.
Saiſon, (Säſong) Jahrszeit.
Sagacitæt, Scharfſinnigkeit, Verſchlagenheit.
Salarium, Beſoldung, Gage.
Salariren, beſolden.
Sal, garſtig, heßlich.
Saldiren, ſchlieſſen, abthun.
Salivation, die Speichelcur in unreinen Krankheiten, Speichelmachung.

Salva,

Salva venia, ſ. v. mit Ehren zu melden.
Salve, ſey gegrüſſet, it. eine Begrüſſung mit Stücken oder Flinten.
Salve-Garde, Schutz, Geleit.
Salviren, in Sicherheit bringen. Daher: Salvation.
Salvo honore, ſ. h. wie Salva venia.
Salvo Titulo, S. T. mit gehörigem Titul.
Salvus conductus, ſicher Geleite, Schutzbrief.
Salus, Heyl, it. ein Rauſch.
Salutiren, grüſſen.
Salution, Gruß.
Samagores, Häupter der Indianer.
Sanciren, anordnen.
Sancte, heilig, z. E. ſancte verſprechen.
Sanction, das Geſetz mit einer Straf, die Verordnung
Sanguineus, Vollblütiger.
Sanitæt, Geſundheit.
Sans comparaiſon, ohne Vergleichung.
Sapiren, Minen aufſuchen.
Sarabande, ein gewiſſer Tanz.
Saracenen, ſind die Türken.
Sarcotica, Mittel, ſo das Fleiſch wachſen machen.
Satagiren, ſich ſehr bemühen.
Satisdation, Bürgſchaft, Verſicherung.
Satisfaction, Genugthuung.
Satisfait, (ſatisfäh) zu frieden.
Satyriſch, durchhechelnd.
Sbirren, ſind die Häſcher in Italien.
Scabinatus, Schöppenſtuhl.
Scabini, Gerichtsſchöppen.
Scandalös, ärgerlich.
Scandalum, Aergerniß.
Scandiren, ſteigen und fallen.
Scaramuzi, Pickelhering, Courtiſan.
Scarteque, nichtswürdige Schrift.
Scatull, ein Käſtlein, Schreibkäſtlein.
Sceleton. Todtengerippe.
Scepticus, der an allen zweifelt.

Schafot, Schaubühne.
Scharmützel, eine Action oder Schlacht zwiſchen kleinen Partheyen.
Schema, Vorbildung, Figur.
Schisma, Spaltung.
Scholaren, Schüler.
Scholium, kurze Auslegung.
Scibile, Wiſſenſchaft, wovon einer Profeſſion machet.
Scienz, Wiſſenſchaft.
Scienter, wiſſentlich.
Scilicet, nämlich, it. ja, hinter ſich.
Scopticus, der da ſcoptiſiret, alles durchziehet, ein Spötter.
Scopus, Entzweck.
Scribente, Bücherſchreiber.
Scriptum, Schrift.
Scripturen, Schriften.
Scrupel, Kümmerniß, Zweifel.
Scrupuliren, nachgrübeln.
Scrutinium, Erforſchung.
Secerniren, abſondern.
Seciren, wie anatomiren.
Secret, Siegel, it. Privé.
Secretair, Secretarius, geheimer Schreiber.
Secreteſſe, Heimlichhaltung.
Secretiren, verheimlichen, cachiren.
Secte, Ketzerey, Anhang.
Section, wie Anatomie.
Seculariſiren, weltlich machen.
Seculum, Zeit von hundert Jahren.
Secundant, Beſchützer, Vertheidiger.
Secundiren, vertheidigen, beſchützen.
Securiren, verſichern.
Securitæt, Sicherheit.
Sedes, Sitz.
Sediren, ſtillen.
Seduciren, verführen.
Sejour, (Seſchuhr) Verweilung, Aufhaltung.
Sejourniren, (ſeſchurniren) verweilen, verbleiben.

Sem-

Semblant, (Samblang) Schein, blaue Dunſt.
Semel pro ſemper, ein vor allemal.
Seminarium, Pflanzſchule.
Senatus, Senat, der Rath.
Senior, der Aelteſte.
Senſible, (Sanſibel) empfindlich.
Senſus, Sinn, Verſtand.
Sentenz, Urthel.
Sententioniren, Urtheil ſprechen.
Sententiös, voller Sprüche, voller Moralien.
Sentiment, (Santimang) Urtheilung Meynung, Jugement.
Sentinelle, Schildwacht.
Sentiren, empfinden, it. meynen.
Separiren, abſondern. Daher: Separation die Abſonderung.
Seponiren, beylegen, wegſetzen.
Sepultur, Begräbniß.
Sequens, der Folgende.
Sequeſtriren, einen andern zur Verwaltung in ein ſtreitig Guth ſetzen, welche Sequeſter genennet wird.
Seraskier, Türkiſcher Feldherr.
Serenáde, eine Abendmuſic, Ständgen.
Sereniſſimus, der Fürſt, der Durchl.
Series, Ordnung, Reihe.
Seriös, ernſtlich.
Sermon, Rede.
Serrail, verſchloſſener Palaſt für des Türkiſchen Kaiſer Weiber.
Servante, Magd, Dienerin.
Serviette, Salvette, Tellertuch.
Serviliſch, Knechtiſch.
Servis, zu einen Tiſch gehörig, it. was dem Einquartirten gegeben wird.
Serviteur, Servus, Knecht, Diener.
Serviren, dienen.
Servitium, Dienſtbarkeit.
Servitút, Gerechtigkeit auf eines andern Grund und Boden.

Seſſi-

Seſſion, Sitz.
Sicarius, Meuchelmörder.
Sigillatim, inſonderheit.
Sigillum, Siegel.
Signál, Zeichen.
Signaliren, ſignaliſiren, ſich berühmt machen.
Signatum, bezeichnet, beſiegelt, gegeben.
Signet, Petſchier.
Signification, Bedeutung.
Signiren, zeichnen.
Signum, Zeichen.
Silentium, Stillſchweigen.
Simile, Gleichniß.
Simonie, Kaufung geiſtlicher Aemter.
Simple, (ſimpel) einfältig.
Simplicitæt, Einfalt.
Simpliciter, ſchlechterdinges.
Simuliren, verſtellen. Daher: Simulation.
Sincere, aufrichtig
Sinceriren, gute Worte vorgeben, und doch dabey falſch ſeyn, Sincerationes gebrauchen.
Sindiciren oder Syndiciren, anſtechen, tadeln.
Singulair, ſonderlich, capricieux.
Singularitæt, Eigenſinnigkeit.
Siniſtre interpretiren, übel auslegen.
Sire, Herr König.
Siſtiren, ſich ſtellen, einfinden.
Situation, Landesgegend, wie es lieget.
Sobrie, nüchtern, mäßiglich.
Societæt, Geſellſchaft.
Socius, Geſelle.
Soer, Schweſter. Ma Soer, meine Schweſter.
Soldateſca, wie Miliz, Kriegsvolk.
Solennitæten, Gepränge, Ceremonien.
Solenniter, feyerlichſt, wie an einem Feſttage.
Solicitiren, ſolicitiren, anhalten, urgiren.
Solide, veſt, gründlich.

Solitude, (Solitüde) Einſamkeit.
Solſtitium, wenn der Tag am kürzeſten, oder am längſten iſt.
Solvendo ſeyn, zu bezahlen haben.
Solviren, auflöſen, erledigen.
Sommiren, auffordern.
Sondiren, forſchen, horchen.
Sopiren, einſchläfern, ſtillen, it. endigen, beylegen.
Sorbonne, die hohe Schul in Paris.
Sortiment, Sorte, Art, Gattung.
Sordiren, ausſondern, it. looſen.
Sotiſe, Thorheit, Narrheit.
Soubrette, ein Aufwartmädgen.
Soulagiren, erleuchtern, erquicken.
Soulagement, (Sulahſchemang) Erleichterung, Troſt.
Soupçon, (Supſong) Argwohn.
Supçonneux, (ſubſonnös) argwöhniſch.
Soupçonniren, muthmaſſen.
Souteniren, behaupten.
Souverain, über alles, der niemanden über ſich hat: Alſo ſagt man auch: Es iſt ein ſouveraines Remedium.
Spahy, die Türkiſche Cavallerie.
Spargement, ausgeſprengte Rede.
Spargiren, ausſprengen.
Sparta, Amt, Dienſt.
zum Spás, für die lange Weile.
Spatium, Raum.
Special, beſonders.
in Specie, ins beſondere.
Species, Art, Geſtalt, Materialien.
Speciös, ſcheinbar.
Specification, Verzeichniß.
Specifice, ausführlich.
Specificiren, verzeichnen, aufſetzen.
Specimen, Probe.
Spectacul, jämmerlich Schauſpiel.
Spectatores, Zuſchauer.
Speculiren, ſeine Gedanken worüber haben, Speculationes machen.

pediren, abfertigen, abſchicken, depechiren.
pendage, (Spendahſche) Beſchenkung.
pendiren, beſchenken.
peranz, Hoffnung.
peſen, Koſten, Depenſen.
phalma typographicum, Druckfehler.
pintiſiren, wie ſpeculiren.
pion, Kundſchafter.
pirituel, geiſtreich.
plendeur, (Splandöhr) Glanz, Pracht, Luſtre.
plendide, herrlich, prächtig.
poliiren, berauben.
polium, Raub.
pondiren, verheiſſen, it. Bürge werden.
ponſalia, Verlöbniß.
ponte, freywillig, gern.
portuln, Gerichtsgebühren.
purius, Hurkind.
tatiſt, Weltmann.
tabiliren, wie etabliren.
taffetta, expreſſe Poſt.
tation, wie Function, Condition, Dienſt.
tatua, Bild von Stein oder Holz.
tatuiren, glauben.
tatur, Leibesgröſſe.
tatus, Zuſtand.
tatuten, Stadtordnungen.
teril, leer, unfruchtbar.
Sterling, ein Pfund Sterling vier Thl. in Engelland.
tilet, Stock mit einer Klinge, Steccade.
timuliren, anreitzen.
timulus, Anreitzung.
tipendium, Gnadengeld vor Studenten.
tipendiat, der ein Stipendium bekommt.
tipuliren, zuſagen.
tranguliren, erwürgen.
trapazziren, übel tractiren, durchbringen.
trapazzen, verdrüßliche Mühſamkeiten, Fatiguen.

Strata-

Stratagéma, Liſt.
Strelizzen, Mouſquetier und Bogenſchü-
tzen in Moſcau.
Stringiren, binden, drücken.
Strictè, genau.
Structur-Arbeit, ausgehauene Bauarbeit,
it. Stuccador-Arbeit.
Studioſus, Student.
Studiren, lernen, fleißig ſeyn.
Studium, Fleiß. Studio, mit Fleiß.
Gute Studia haben, gelehrt ſeyn.
Stück von Achten, 1 Thl. in Spanien.
Stupriren, ſchwängern, ſchwächen.
Styliſiren, die Schreibart, oder den Sty-
lum obſerviren.
Suada, Beredſamkeit.
Suadiren, rathen.
Subhaſtiren, öffentlich feil bieten, durch
ein Patent anſchlagen.
Subjectum, Perſon, oder Ding, davon
man redet.
qualificirt Subjectum, tüchtige, geſchickte
Perſon.
Subject, unterthan.
Subleviren, erleichtern.
Subminiſtriren, darreichen, helfen, it.
Unterſchleif machen.
Submiſſe, leiſe, demüthiglich.
Submiſſion, Unterwerfung.
Submittiren, unterwerfen.
Submoviren, wegthun.
Suborniren, heimlich abrichten.
Sub roſa, unter der Roſe, ingeheim.
Subſcribiren, unterſchreiben.
Subſcription, Unterſchrift.
Subſidien-Gelder, d. i. Hülfsgelder.
Subſidenz, Aufenthalt.
Subſiſtiren, verbleiben, it. Unterhalt ha-
ben.
Subſtanz, Weſen, ganz Vermögen.
Subſtituiren, an eines andern Stelle ſetzen.
Einen Subſtitutum annehmen.

Subſumiren, wieder daraus ſchlüſſen.
Suptil, ſcharfſinnig, it. zarte.
Subtilitæten, Scharfſinnigkeiten.
Subtrahiren, abziehen, abrechnen.
Succediren, an eines Stelle kommen, e-
ben.
Succeſſ, Fortgang.
Succeſſion, die Nachfolge.
Succeſſive, nach und nach.
Succeſſor, der Nachfolger, Erbe.
Succumbiren, unterliegen, verſpielen.
Succurriren, zu Hülfe kommen, Succur
ſchicken.
Sufficient, ſuffiſant, genugſam, gewachſen
tüchtig, zulänglich.
Suffiſance, Fähigkeit, Capacité.
Sufficit, es iſt genug.
Suffragium, Stimme, Votum.
Suffulciren, unterſtützen.
Suggeriren, an die Hand oder untern Fuß
geben.
Suite, Gefolge, Comitat.
Summarien, kurzer Innhalt eines Din-
ges.
Summiren, die Summa machen.
Sumptus, Unkoſten, Speſen
Superbiren, prangen, hoffärtig ſeyn.
ein Superfluum, etwas Ueberflüßiges.
Supererogiren, mehr thun, als einem be-
fohlen iſt, it. überflüßig ausgeben.
Superficies, die äuſſerliche Fläche.
Superiores, die Obern.
Superiren, übertreffen.
Superſediren, von einem Dinge abſte-
hen.
Superſtes, noch übrig am Leben.
Superſtition, Aberglaube.
Superſtitiös, abergläubiſch
Suppeditiren, behülflich ſeyn, vorſtrecken.
Suppliciren, demüthig bitten.
Suppliren, erfüllen. Daher: Supplement,
Erfüllung.

pplique, unterthäniges Bittſchreiben, eine Supplication, darinnen ein Supplicant um etwas ſuppliciret.

ipponiren, unterſchieben.

ipprimiren, unterdrücken.

ipputiren, rechnen, etwas ausrechnen.

ipra, oben, droben.

irpriſe, heimlicher Ueberfall.

irripiren, ſtehlen, heimlich nehmen.

urrogiren, an eines andern Stelle erwählen.

urvivance, die Nachfolge im Amte nach eines Tode.

uſcipiren, aufnehmen.

uſpect, verdächtig.

uſpendiren, vom Amte enthalten.

n Suſpenſo, aufgeſchoben.

iuſpicion, Verdacht, wie Supçon.

iuſpiciös, argwöhniſch, mißtrauiſch.

iuſpiciren, Verdacht haben, muthmaſſen.

Suſtentation, Erhaltung.

Suſtentiren, unterhalten, ernähren.

Suſtiniren, aufhalten, abhalten, aushalten.

Sympolum, Wahlſpruch.

Sympathie, Uebereinſtimmung, Verwandniß.

Symptomata, Zufälle bey Krankheiten.

Synagoge, Juden-Schule.

Synodus, Zuſammenkunft der Geiſtlichen.

T.

Tabattiere, (Tabattiere) eine Schnupftobacks-Büchſe.

Tabouret, ein kleiner Stuhl ohne Lehne, Seſſel.

Tace! ſtille! ſchweig!

Taille, (Tallge) Leibes-Geſtalt.

Talént, Gemüthsgabe von GOtt.

Tante, Muhme, der Mutter Schweſter.

auſ

aufs Tapet, oder Tapis, (Tapie) bring
i. e. auf die Bahne.
Tapiſerie, Tapetzerey.
Tarrif, Verordnung wegen der Comm
cien.
Taxe, Schatzung, Werth.
Taxiren, ſchätzen.
Temperement, Gemüths-Beſchaffenhe
it. Mittel, Maſſe.
Temperiren, mäßigen.
Tempo, Zeit, Gelegenheit.
Temporiſiren, den Mantel nach de
Winde hängen.
ex Tempore, alsbald, ohne Bedacht.
Tenacitæt, Kargheit.
Tendreſſe, (Tandreſſe) Zärtlichkeit.
Tenor, Innhalt.
Tentationes, Anfechtungen.
Tentiren, verſuchen.
Terminaliter, auf gewiſſe Termine.
Terminiren, endigen.
Terrain, (Terräng) das Lande, Territo
rium.
Territion, Schreckung.
Tertius, der Drittmann.
Teſtificiren, bezeugen, mit Zeugen dar
thun.
Teſtimonium, Zeugniß.
Teſtiren, zeugen, it. ein Teſtament ma
chen.
Theoreticus, der nur die Theorie (Specula-
tion) hat, ohne Praxi.
Theſaurus, Schatz.
Timide, furchtſam.
Titulatur, wie einer tituliret wird.
Toilette, Nachttiſche.
Tolerable, leidlich.
Toleriren, leiden, dulten.
Torquiren, foltern.
Tort, Verdruß, Herzeleid.
Tortur, Marter, Folter.
Totaliter, gänzlich.

Touchiren, (tuſchiren) angreiffen, beleidigen.
Tour, (Thur) Reiſe.
Tourmentiren, (turmantiren) plagen.
Tractable, wohl zu handthieren.
Tractament, Tractirung.
Tractat, Buch.
Tractaten, gütliche Handlungen.
Tradition, Menſchenſatzungen.
Trafic, Gewerb.
Tragœdie, Trauerſpiel.
Train, Zug.
Trainiren, (träniren) aufhalten, verzögern.
Transferiren, hinüberbringen.
Transigiren, ſich vergleichen, ein Transact machen.
Transport, Herüberbringung.
Transportiren, wegbringen.
Travaillen, (trawallgen) wie Fatiguen, Strapazzen.
Travailliren, (trawalliren) arbeiten.
Tranchéen, (Tranſcheen) Laufgräben.
Trenchiren, (tranſchiren) vorſchneiden.
Tribuliren, ängſtigen, plagen.
Tribunal, Gericht.
Tribut, Steuer.
Triple-Alliance, Bindniß unter dreyen.
Triumph, Sieg.
Triumphiren, frohlocken, ſiegen.
Tromperie, Betrug.
Trompiren, betrügen.
Troublen, Verwirrungen, Unruhe.
Turbiren, beunruhigen, ſtöhren.
Tutor, Vormund.
Typus, Vorbild.

V.

Vacant, ledig, Vacanz, Erledigung.
Vacat, nichts da, iſt leer.
Vagabundus, Landläufer.
[illegible]iren, herumſchweifen.

Valeticiren, Valet ſagen, Abſchied nehme
Valetudinarius, ein kränklicher Menſch.
Valor, der Werth.
Vanitæt, Eitelkeit
Variable, veränderlich.
Variation, Aenderung.
Variiren, oft ändern.
Vaſall, Lehnmann.
Vehemenz, Heftigkeit.
Vehiculum, darinnen man etwas einnimmt.
Venereus, ein Verliebter.
Veneriren, verehren.
Veneration, Verehrung.
Veniam, bekommen, i. e. Urlaub.
Veneriſch, verliebt.
Verbaliter, mit Worten.
Verbotenus, von Wort zu Wort.
Verificiren, wahr machen.
Veritable, wahrhaftig, recht Orient
Verſiren, begriffen ſeyn, it. erfahren
Verſifex, Versmacher.
Verſion, Ueberſetzung in anderer Sprache, it. die Verwendung.
Vertiren, überſetzen, it. verwenden.
Veſtigium, Fußſtapfe.
Veteranus, ein Alter.
Vexiren, ſchrauben, ſcheeren.
Viaticum, Zehrpfenning
Vicarius, der an eines andern Stelle iſt; eines andern ſeine Vices vertritt.
Vice verſa, eines ums andere, umgekehrt.
Victoria, Sieg.
Victoriſiren, ſiegen.
Victualien, Eßwaaren, Vivres.
Vidimus, Abſchrift, ſo vidimirt worden, i. e. darunter geſchrieben, daß es mit dem Original überein komme.
Vigilant, wachſam.
Vigilantia, Fleiß, Wachſamkeit.
Vigiliren, wachen, auf der Hut ſtehen.
Vigor, Kraft, Stärke.

Vigoròs, kräftig, munter, lebhaft.
Vilitas, wohlfeiler Kauf, Geringſchätzigkeit.
Vinacia, ein Weintreſter.
Vinculiren, binden.
Vinculum, Band.
Vindiciren, als ſein Eigenes fodern.
Violiren, verletzen.
Vires, Kräfte.
Viſage, (viſahſche) Geſichte.
Viſite, Beſuch.
Viſitiren, beſuchen. Daher: Viſitation.
Vitiòs, voller Fehler.
Vitium, Laſter, it. Fehler.
Vivres, Victualien.
Vivat! Er lebe!
Ultro, freywillig.
Unanimiter, einhelliglich.
Union, Vereinigung.
Univerſell, allgemein.
Vocabulum, ein Wort.
Vocalis, laut, hell-klingend.
Vocalitas, Wohllautung.
Vocatio, Ruffung, Einladung.
Vocation, Beruff.
Vociren, beruffen.
Voitüren, Wagen, Frachtfuhren.
Volatiliſch, flüchtig.
Voleurs, Straſſen-Räuber.
Volontair, Freywilliger.
Vomiren, ſpeyen.
Vomitiv, Brecharzney.
Vorago, ein Grund-loſes Loch, Sumpf, Moraſtloch.
Votiren, Stimme geben.
Votum, Stimme, it. Wunſch.
Urgiren, treiben, pouſſiren.
Uſurpateur, unrechtmäßiger Beſitzer.
Uſus, Gebrauch, Nutz.
Uſusfructus, Frucht-Rieſſung.
Utile, Nutzen.
Vulgair, gemein, pöbelhaftig.

(o)

7. **Wann einem die Naſe verſtopft iſt.**

Nimm Majoranwaſſer, Butter und etwas feinen Zucker, reibe ſolches untereinander zu einem ſehr dünnen Sälblein, ziehe davon in die Naſe, es purgirt die Catharre.

8. **Für allzu ſtarkes Naſenbluten.**

Stecke Eßig mit Zwiebeln in die Naſe. **Oder:** Nimm Laimen von einem Backofen, mache davon mit Eßig und Waſſer einen Brey, und ſchlage es zwiſchen einem Tüchlein kalt über die Stirn. **Oder:** Halt in der Hand auf welcher Seite das Blut gehet, einen Blutſtein, oder ein Stuck Kreide, daß es darinnen erwarmet, welches vielen geholfen. Der gelehrte D. Cardilucius. D. **Schorer, Schmied,** und mehr andere, recommendiren als ein beſonders Secretum das Blut zu ſtillen folgendes zwar aberglaubig-ſcheinendes Mittel: Man ſoll nämlich mit des Patienten Blut ſo aus der Naſe fließt, vermittelſt eines Strohhalms ihm an die Stirn dieſe Buchſtaben ſchreiben: D. I. P. U. L. U. Welches, wie ſie verſichern, ganz gewiß helfen müſſe. Durch Begieſſung des Genickes mit kaltem Waſſer, iſt zwar auch vielmals das Bluten geſtillet worden: Allein ſolche Erſchreckung und gähling e Erkältung des Geblüts, hat auch vielmals üble Folgungen nach ſich gezogen. Sonſten aber iſt auch ein ohnfehlbares Mittel wider das Bluten, wenn einer ſeine ſ. v. Pudenta, oder ſein Geſchröthe in kalten Eßig hänget.

9. **Für Ohrenbeſchwehrniſſe.**

Wenn man bitters Mandelöhl in die Ohren tröpfelt, iſt es ein ohnfehlbares Mittel für Sauſen und Brauſen der Ohren. **Oder:** Nimm Rocken- oder Gerſtenbrod, ſo warm es aus dem Ofen kommt, ſchneid es voneinander, geuß

guten Brandwein darauf, halte es für das Ohr, daß der Dampf hinein gehet. Es iſt ein gewiſſes Mittel für allerley Ohrenbeſchwehrniſſe, und wann es oft wiederholt wird, macht es Taube wieder hörend. Sonſten dienet auch wann das üble Hören von Flüſſen herrühret, das Schröpfen, oder, wenn man ſich Blutegel hinter die Ohren appliciren läſſet, welches auch in Zahnſchmerzen gute Hülfe ſchaffet.

10. Für Zahnſchmerzen.

Siede Knoblauch in Eßig, und halte den Eßig warm in Mund, thue ſolches zum öftern, welches eines der beſten Mittel wider die Zahnſchmerzen iſt. **Oder:** Laſſe in halb Eßig und halb Wein etwas Campfer zergehen, nimm davon in Mund, und behalte ſolches eine Weile darinnen. Warme Milch öfters in Mund genommen, lindert auch die Zahnſchmerzen.

11. Für die Mundfäule.

Waſche dem Mund zum öftern mit deinem eigenen Urin aus. **Oder:** nimm ein wenig blauen Vitriol, gepülfert, ſolchen laß in ſo viel Brunnen-Waſſer zergehen, bis es hell blau wird; damit waſche den Mund aus, und gurgle dich.

12. Wann einem das Zäpflein geſchoſſen.

Vermiſche Sauerteig mit gutem Brandwein, thue ſolchen zwiſchen zwey Tüchlein auf den Wirbel des Haupts binden, ſo ziehet er das abgefallene Zäpflein wieder hinauf. Solches thut auch ein friſches hart geſottenes Ey, wann man ſolches von einander ſchneidet, ein wenig gepülferten Maſtix, weiſſen Agtſtein und Jngber darauf ſtreuet, und weil das Ey noch warm, auf das Cranium, oder Scheidel bindet.

13. Für geſchwollene Mandeln und Zäpflein.

Siede etliche Feigen zerſchnitten, und eine Hand voll Hanfkörner, auch ein wenig Blühe von Hahnbutzen, oder in deren Ermangelung Holderblühe in Milch, verſüſſe ſolche mit Zucker, und gurgele dich öfters damit warm.

14. Für die Bräune im Hals.

Nimm 2 oder 3 lebendige Krebſe, eine kleine Hand voll Hauswurzblättlein, und ein wenig Salmiac oder præparirten Salpeter, ſtoſſe ſolches untereinander, geuß friſch Brunnenwaſſer dazu, zwänge alles durch ein Tüchlein und gurgle dich damit; ſolches iſt das allerbeſte Gurgelwaſſer, wenn auch der Hals voller Löcher wäre, und ſchadet nichts, wenn ſchon etwas davon hinunter käme. Nach dem Gurgeln nimm ein Stücklein Speck, zwey Finger breit, und einen Meſſerrucken dick, und lege ſie auf die Zunge, daß ſolche damit recht bedecket werde. Wäre der Kranke in einer hitzigen Krankheit bald raſend, ſo kan man die Schwarten an einen Faden binden, und etwa am Hemde veſt machen, daß ers nicht hinterſchlucke und daran erworge. Es iſt ſolches eine wunderbare Arzeney in der Bräune: Denn wenn man ein Leder mit Waſſer netzet, ſo macht man es zwar gelind; wann es aber trocknet, ſo wird es hart und unbändig; hingegen da mans mit Fett beſchmieret, ſo bleibt es geſchlacht: Und ſo iſt es auch mit der Zunge. Ob man ſolche ſchon mit Gurgelwaſſer ſäubert und kühlet, ſo wird ſie doch nach dem Gurgeln gleich wieder hart und ungeſchlacht, welchem durch die Speckſchwarte, fürgebauet wird. Herr L. Helwig in ſeinem Haus- und Landarzt p. 258. räth, man ſoll den Speck Tag und Nacht auf den Schlund

[l]egen, und den Kranken daran ſaugen [l]aſſen, bis es zergehe und nichts mehr da [ſ]eye, ſo werde er ſich brechen, und wun[d]erlich Zeig von zeher Haut und gebrann[t]em Geblüt von ihm gehen; nachhero ſoll [m]an den Speck noch einmal gebrauchen, [ſ]o werde es wieder gut.

Klein geſchnittene gelbe Rüben in ge[r]ingen Bier oder Cofend geſotten, und [ſ]ich fleiſſig warm damit gegurgelt, hilft [a]uch ſehr wohl.

15. Aeuſſerliche Mittel wider böſe Hälſe.

Nimm von einem lebendigen Schaaf die Wolle zwiſchen den hintern Füſſen, wenn es gleich kothig iſt, iſt es deſto beſſer. Tunke ſolche in Camillenöhl, drucke es aus, und lege es dem Patienten zwiſchen zwey Tüchlein fein warm um den Hals. Iſt es ein Mannsbild, ſo muß die Wolle von einem Widder ſeyn, und viceverſa &c. Solches kan man alle Tage friſch umlegen. Es iſt ſolches ein bewährtes Mittel für böſe Hälſe, die innen und auſſen verſchwollen ſind, daß man nicht ſchlinken kan, auch für Drüßen bey den Ohren.

Wann ein Geſchwär im Halſe iſt: Streiche Taubenkoth als wie ein Pflaſter auf ein Tüchlein, oder zerreibe ein Schwalbenneſt in Ziegenmilch, und ſtreiche es ebenfalls wie ein Pflaſter, thue ſolches in noch ein Tüchlein einſchlagen, und binde es warm um den Hals, jedoch mit der Vorſichtigkeit, daß man zu erſt auf die bloſe Haut ein Meliotenpflaſter lege, damit, wenn die Ueberſchläge kalt oder zum Wärmen abgenommen werden, durch die Kälte kein Schade verurſachet werde. Man wird ſehen, daß es das Geſchwär ohne allen Schaden aus dem Halſe ziehet; iſt ein ſehr bewährtes Mittel.

16. Son-

16. Sonderbares Secret wider Heiſſerkeit.

Nimm zerlaſſenes Schweinenfett, und thue drey zerſtoſſene Knoblauchhäupter darunter, daß es eine Salbe werde. Alsdann halte des Abends wenn du ſchlaffen geheſt, die Füſſe gegen das Feuer, je länger je näher, nachdem du die Hitze erleiden kanſt, und ſchmiere ſie mit dieſer Salbe, immer gegen das Feuer haltend. Wann das geſchehen, ſo trockne die Füſſe mit einem warmen Tuch, und ſchlaffe darauf, ſo wird es am Morgen wieder gut ſeyn. Auch iſt für Heiſſerkeit ein fürtreflich Mittel, wenn man warmen Wein mit Zucker Candi ſüß machet, und ſolchen ſo warm als es möglich trinket.

17. Wider den Sod oder Magenbrennen.

Genieſſe ein wenig geſchabte Kreiden in einem Trunk Wein. **Oder:** Eſſe ein Stücklein Johannisbrod. **Oder:** Kaue Süßholz, ſauge den Saft heraus, und ſchlucke ſolchen allmählich hinunter. **Oder:** Genieſſe 20 rothe Haberkörner, ingleichen wer dieſe nicht hat, 5 oder 6 rohe Wicken, ſolches ſtillet den Sod von Grund aus.

18. Für den Schluckſen oder Hetſchen.

Genieſſe etwas von ſauren Zitronenmark. **Oder:** Nimm gepülverten Anisſaamen ein. **Oder:** Deſtillirt Campfer- und Dillöhl, eins ſo viel als das andere untereinander gemiſcht, und davon auf den Nabel geſtrichen, auch ein paar Tropfen davon eingenommen.

19. Ein Ueberſchlag zur Stärkung des Magens, beſonders wenn er die Speiſe nicht behalten will, und man ſich immer brechen muß.

Reibe Rockenbrod und ſauern Pfefferkuchen, thue darzu etliche zerdruckte

Wachholderbeer, geriebene Muſcatennuß und Maſtix, gieſſe ſcharfen Eßig darüber, rühre es untereinander, und laſſe es in einer Pfanne zu einem Brey kochen. Solchen lege zwiſchen 2 Tüchlein ſo warm es zu leiden über den Magen; wann er kalt worden, wieder warm gemacht, und das zu 3. 4. und mehrmalen. Man wird augenſcheinliche Hülfe ſpühren. Einige nehmen halb Eßig und halb Brandewein, und thun noch geſtoſſene Nägelein und Jngber dazu, welches noch kräftiger iſt. Ein Quintlein gebrannt Hirſchhorn in rothen Wein eingenommen, ſtillet auch das Erbrechen.

20. Für allerley Huſten.

Thue unter ein Seidlein Bier einen Löffel voll Honig, und ſo viel friſche Butter, und trinke ſolches ſo warm es zu erleiden iſt. Oder: Zerbröckle weiſſen Zucker Candi in ſtarken Brandwein, zünde ſolchen in einem Schüſſelein an, und rühre ihn unter dem Brennen um, und wenn er ausgebrennt, ſo trinke davon ſo warm es ſeyn kan, öfters ein paar Löffel voll. Oder: Wärme Salz in einer Pfanne auf einer Gluth, reibe ſo warm die Fußſohlen damit, je öfter je beſſer. Oder: Nimm geſchälte weiſſe Ruben, laß ſie einen Sud in Waſſer thun, und ſchütte das erſte Waſſer hinweg, geuß anders daran, und laß die Ruben darinnen recht ſieden, bis ſie lind werden. Dieſes Waſſer ſeihe hernach ab, mache es mit Zucker Candi ſüß, oder lege klein geſchnitten Süßholz darein; davon thue öfters einen warmen Trunk, ſonderlich des Morgens und Abends. Jhrer vielen hat auch augenblicklich geholfen, wenn ſie ein halb Quint oder ein wenig mehr Spermaceti oder Wallrath mit warmen Bier getrunken haben.

21. Für die Gelbſucht.

Mache Regenwürm zu Pulver, und nimm davon ein Quintlein in Wermuth-Wein ein. Oder: Nimm von der gedörrten Wurzel Schweinbrod oder Erdäpfel, eines halben Ducaten ſchwehr, auch wol mehr, in Wein oder Meth ein, und ſchwitze darauf; wiederhole es etlichmal, ſo treibt es die Gelbſucht heraus.

22. Für die Dörr- und Lungenſucht.

Zerreibe den Dotter von einem neugelegten Ey in 3 Löffel voll rothen Roſenwaſſer, darzu thue ein halb Seidlein friſche Milch von einer dunkel-rothen oder ſchwarzen Kuh (welche spirituœſer iſt) die mit Roſenzucker ſüß gemacht worden, und reibe ein wenig Muſcatennuß darein. Dieſe trinke alle Morgen ein Monath lang, und faſte 2 Stund darauf. Solches hat einen vornehmen Herrn geſund gemacht, den die Medici verlaſſen hatten.

23. Noch ein bewährtes Mittel für die Schwindſucht.

Siede in des Patienten Urin ein Ey, und lege es geſchält in einen Ameishaufen, die Schalen auch darzu: Wann die Ameiſen das Ey gefreſſen, ſo wird der Patient wieder geſund.

24. Für das Seitenſtechen, auch für die Colica

Röſte Habern, darunter Salz gemiſcht, thue ſolchen in ein Säcklein, und lege es ſo heiß es zu erleiden über die ſtechende Seiten, und das zum öftern wiederholet. Oder: Schmiere den ſchmerzhaften Ort mit Lein- und Baumöl, oder Schmier von Glocken oder Mühlrädern.

25. Für den Stein.

Dörre Peterſilienwurzel und mache ſie zu Pulver, davon nimm allemal v...

de...

dem Eſſen 3 Meſſerſpitzen voll in Wein oder Bier ein, es hilft wunderbar. Oder: Eſſe alle Morgen 8 oder 9 friſche Wachholderbeer; Solches zermalmet den Stein, daß er wie Sand weggeret; und da der Menſch noch keinen Stein hätte, läſſet dieſe Arzeney keinen Stein bey ihm wachſen. Kirſchenhartz oder Gummi von Pflaumenbäumen, in Wein zerlaſſen und getrunken, iſt auch ein herrlich Mittel wider den Lendenſtein.

26. Wann einer den Urin nicht laſſen kan.

Brate eine Zwiebel in heiſſer Aſche, bis ſie ganz mürbe wird; zerſtoſſe ſie, und miſche darunter ein Loth Gänſeſchmalz, ſtreich es an den Nabel, und oben über das Gemächte; der Urin wird bald folgen. **Oder**: Trinke 5 oder 6 Tropfen Wachholderöhl in Peterſilienwaſſer, das iſt eine köſtliche Arzeney.

27. Für die kalte Piße, oder Harnwinde.

Ein paar Meſſerſpitze voll präparirte Krebsaugen in Birkenwaſſer eingenommen, iſt ſehr gut. Auch ſoll ein gewiſſes Mittel dawider ſeyn, ob es ſchon abergläubiſch ſcheinet, wenn man an die linke Seite des Hemds einen Knoten machet, davon das Brennen und der Schmerz alſobald vergehet.

Item: Nimm eine Hand voll Heublummen, ſiede ſie in Waſſer, und laß hernach den Urin darüber, daß der warme Dampf davon an dich gehet, und ſchmiere warm Unſchlicht in den Nabel, ſo ſieheſt du nicht mehr ſauer aus wenn du harnen willt.

[2]8. Wann einer den Urin nicht halten kan.

[L]ege Ziegenkoth auf ein eiſern Plech, und

kugel haben kan, iſt es deſto beſſer) binde mit einem Tüchlein veſte zu, und laſſe es lange darauf, bis es ſelber aufgehet; ſo bald es geſchehen, ſo vergehet das Uebel bein in kurzer Zeit, daß man gleichſam keine Maſen mehr daran ſiehet, und wächſt nicht mehr wieder.

38. Wie man ſich vorzuſehen, daß man durch gählinges Trinken in die Hitze ſich nicht Schaden thue.

Laſſe ehe du trinkeſt, deinen Urin von dir; hernach ſpühle den Mund, und kühle die Pulsadern an beyden Schläfen, und die an beyden Händen, ſo ſchadet dir das Trinken nicht.

39. Wie zu helfen, wenn jemand in die Hitze getrunken.

Es hat ſich ſchon vielmals zugetragen, daß Leute auf der Reiſe oder beym Tanz, ſich ſehr erhitzet und gähling darauf getrunken, daß ſie entweder innerhalb 24 Stunden davon geſtorben ſeyn, oder Zeit Lebens einen kränklichen Cörper davon getragen haben. Wer es nun damit überſehen hätte, der nehme die Blätlein, ſo unten auf der Erden um den Stengel des Blümleins Maßlieben oder Gänsblümlein, (zu Latein Bellis) wachſen, welche Blümlein auf allen Wieſen anzutreffen, auch beſagte Blättlein Sommer und Winter grün bleiben. Von dieſen Blättlein (nicht von den Blümlein) mache mit Oehl und Eßig einen Salat, und iß ſolchen; es wird mit GOttes Beyſtand von Stund an Hülfe ſchaffen; und ſagt Herr D. Minder in ſeiner Kriegs-Arzeney, man ſollte dieſes Experiment an alle Thor und Kirchenthüren anſchlagen, den armen Schnittern, ſo ſich in der heiſſen Ernte irgend mit kaltem und gähem Trinken verderben, wie auch den armen Landbothen zum Guten, deren viel umkommen,

nen, und alſo möchten erhalten werden. Denn es hilft mit GOttes Beyſtand, ehe man davon gehet, augenſcheinlich.

40. Wie man ſich vorſehen ſoll, wenn man auf der Reiſe aus Noth von einer Pfütze trinken muß.

Um zu verhüten daß man durch ſolches Trinken nichts Unreines in den Leib bekomme, ſoll man ein Schnupftuch ausbreiten, und das Waſſer dadurch hinein ſupfern. Oder ſo man es heraus langet und Feuer haben kan, ſoll man einen heiſſen Stein oder Eiſen darinnen ablöſchen, ſo verzehrt ſich die böſe Feuchtigkeit. Man ſollte auch beſtändig in einem Gläslein Vitriolöhl bey ſich tragen, davon man etliche Tropfen in das Waſſer könnte fallen laſſen, welches alle Vergiftung und Unreinigkeit verzehrt.

41. Wie man ſich des Durſts und Hungers auf eine Zeitlang erwehren ſoll.

Trage beſtändig eine dürre harte Rinden von Rockenbrod bey dir. Wann dich dann dürſtet, und du kanſt weder Waſſer, Bier noch Wein bekommen, ſo zerkäue nur von ſolcher harten Rinde ein paar Bröcklein, als wodurch die Feuchtigkeit in den Mund kommt, und den Durſt löſchet. Solches thut auch eine Bleykugel, wenn man ſolche im Munde mit der Zungen hin- und wieder treibet. Wann man auch ein Stücklein Meiſter- und Eberwurz in den Mund nimmt, ſo kan man lange Zeit ohne Eſſen und Trinken dauren. Doch wer mit einem Reiſekameraden marchiret, der muß ſolchen etwas davon mittheilen, ſonſt benimmt er ihm die Kräfte, daß ſelbiger nimmer nach kan.

42. Für das Ungeziefer.

Ein Reiſender kan nicht leicht von dergleichen Gäſten befreyet bleiben, weil er auf allerley Lagern herum fahren muß: Doch

doch wer Queckſilber in einem mit Wax verſtopften Federkiel bey ſich trägt, der ſoll davon ſicher ſeyn. Es wollen aber einige dafür halten, daß dieſes die Natur ſchwäche, und nur ſolchen Leuten zu gebrauchen wäre, welche begehren auſſer dem Eheſtand ihr Leben hinzubringen. Ein Stücklein von einem ausgegrabenen Sarg da ein Todter darinnen gelegen, oder nur ein Nagel von einem ſolchen Sarg, in Kleidern bey ſich getragen, ſoll auch das Ungeziefer vertreiben. Man kan auch Wermuth, und die innere Abſchnitte von Roßhufen in halb Waſſer und halb Laugen abſieden, die Hemde darein tunken, und ſo trocken werden laſſen, ſo wird keine Laus darein kommen, und die ſchon darinnen ſeyn, werden ohnverzüglich davon laufen. Wer auf der Reiſe alle Morgen einen Biſſen Brod in Baumöhl getunkt iſſet, der iſt auch von Läuſen ſicher.

43. Für die Filzläuſe.

Zu dieſen Gäſten kan einer gelangen, wann er auf einem ſ. v. Secret ſitzet, oder in einem Bette liegt, da Leute geſeſſen oder gelegen, welche damit angeſteckt ſind. Sonſten aber iſt es eine Frucht eines unkeuſchen Lebens. Denen die unſchuldig damit angeſteckt werden, dienet folgendes Mittel: Nimm einen Lappen damit die Goldſchmiede das Queckſilber mit abwiſchen, oder in deſſen Ermangelung werfe etwas Queckſilber auf glüende Kohlen, und fange davon den Dunſt mit einem Tüchlein auf. Mit ſolchem Tüchlein oder Lappen reibe den Ort wo ſich die Völker aufhalten, ſo werden ſie unter währendem Reiben verkommen, daß man nicht weiß wohin.

44. Ein Mittel wider unnatürliche Liebe, ſo einem zu Zeiten von loſen Huren gemacht wird.

Ziehe ein paar neue Schuh an die

bloſ-

loſſen Füſſe, laufe damit eine Me[illegible] Wegs oder weiter, daß die Füſſe w[illegible] ſchwitzen. Hernach ziehe den rech[illegible] Schuh aus, geuß Wein oder Bier darein, thue daraus einen Trunk, ſo wirſt du der unnatürlich geliebten Perſon von Stund an gram. Solches geſchiehet auch wenn man ſich mit einem Todtenzahn beräuchert.

45. Wenn einer von ſtarkem Gehen oder Reiten einen Wolf bekommt.

Schmiere dich mit Unſchlicht, (Hirſch- oder Böcken-Unſchlicht iſt beſſer als das gemeine) und ſtreue ein wenig Süßholz-Pulver darauf, es hilft alſobald.

46. Für die Warzen.

In der Stunde da der Mond ne[illegible] wird, reibe eine jede Warze mit einer beſondern Erbſe; thue hernach dieſelben Erbſen in ein Tüchlein binden, und wir[illegible] ſie hinter ſich zurück hinweg, ſo verzehen ſie, und fallen ab. Solches geſchiehet auch wenn man bey abnehmenden Mond die Warzen mit ungeſalzenem Speck [illegible] bet, und ſolchen hernach in Miſt, oder unter eine Dachtripf vergräbet, daß er bald verfaulet. Desgleichen vergehen ſie, wenn jede Warze mit einem beſondern Knopf eines Strohhalms, ſo man ohngefehr auf der Miſten findet, reibet, und wirft das Stroh wieder auf den Miſt, daß es verfault, welches an viel 100 Menſchen probiret worden.

47. Für giftiger Thiere Biß.

Wer von einer Kröte oder andern Thier äuſſerlich vergiftet würde, der waſche alſobald den Ort mit ſeinem Urin, oder mit geſalzenem Waſſer wohl ab, und beſchmiere ſolchen hernach mit Roſen- oder Eyerdotter-Oehl. Innerlich aber gebrauche man gepülverte Hollunderblüh, ſo im Schatten gedörret worden.

Staatsbibliothek München

Regi-

Bayerische Staatsbibliothek München

J. N. J.

Des
Hand- und Reiſe-Buchs
Erſten Theils
I. Abtheilung.

Unterweiſung,

wie ſich ein Tugend-liebender junger Menſch in ſeinem Chriſtenthum und Pflichten gegen GOtt verhalten ſoll.

Dieſe Unterweiſung iſt nöthig, wenigſtens alle Sonntage mit gutem Bedacht zu leſen.

Unterricht, wer GOtt ſey, nemlich ein Geiſt.

1.) Wilt du dich gegen GOTT wohlgefällig verhalten, und an Seel und Leib glücklich seyn, ſo mußt du zuvor erkennen lernen, wer GOtt ſeye, damit du an ihn glauben mögeſt. Er iſt nemlich ein Geiſt, welcher von Ewigkeit her, aus ſich ſelbſt, entſproſſen, der alleine allmächtig, allwiſſend, gerecht, gütig, barmherzig, allgegenwärtig, unermeßlich iſt, 2c. Joh 4, 24. 1. Tim 6, 16. Eph. 3, 20. Ep. Jud. v. 25. Pſ 11, 8. 103, 8. 139, 1. Dieſe Sprüche ſind fleiſſig in der Bibel nachzuſchlagen, wie auch alle andere Sprüche.

Daß nur ein GOtt ſey im Weſen, und dreyfaltig in Perſonen.

2.) Es iſt nur ein GOtt im Weſen, 5. Moſ 6, 4. Eſa 44, 6. 8. Dieſer hat ſich aber offenbahret in dreyen Perſonen, die da heiſſen: Vatter, Sohn und Heilig

 Gei

Geiſt. Matth 28, 19. 2. Cor. 13, 13. Der Vatter iſt GOtt, der Sohn iſt GOtt. der H. Geiſt iſt GOtt, und ſind doch nicht drey Götter, ſondern es iſt nur ein GOtt 1. Joh. 5, 7.

GOtt iſt überall gegenwärtig.

3.) Der allmächtige, dreyeinige GOtt, der alle Dinge geſchaffen hat, iſt an allen Orten gegenwärtig, ſiehet, höret und weiß alles, was in der ganzen Welt vorgehet. Pſ. 139, 7. 10. Jer. 23, 23. 24. Sir 23, 28. Solches muß ein junger Menſch vor allem wohl bedenken, und ſich hüten, etwas Böſes, und wider GOttes Willen zu thun.

GOttes Wille iſt in der Schrift geoffenbahret.

4.) Wie du dich gegen dieſen Drey-Einigen GOtt recht verhalten ſolleſt, hat er in der H. Schrift, oder in der Bibel geoffenbahret, welche gleichſam ein Brief iſt, den GOtt an die Menſchen geſandt, worinnen er ſeinen Willen, was wir von Ihm glauben, und wie wir leben ſollen, kund gethan; und auſſer dieſer Heil. Schrift wüßten wir nicht was GOtt von uns forderte, wie denn alle diejenigen, welche nach ihrem eigenen Gutdünken ſich einen Gottesdienſt wählen, und die H. Schrift auf die Seite ſetzen, in allerley Irrthum und Abgötterey verfallen. 1. Kön. 12, 28.

Der gerechte und gnädige Wille GOttes.

5.) Es hat aber der liebe GOtt ſeinen gerechten Willen im Geſetz offenbahret, nach dieſem ſollt du dein Leben anſtellen, und heilig ſeyn, wie er heilig iſt, 1. Pet. 1, 15. 16. Weil wir aber wegen unſerer verderbten Natur den gerechten Willen GOttes in dieſem Leben nicht vollkömmlich halten können; ſo hat er auch ſeinen gnädigen Willen im Evangelio offenbahret, und will nach demſelben, daß wir durch den

Glauben

Glauben an ſeinen Sohn JEſum Chriſtum das ewige Leben haben, und ihm zu Dank der wahren Gottſeligkeit uns befleißigen ſollen, bis an unſer Ende. 1. Joh. 5, 13. Luc. 1, 78. 79.

Der Wille GOttes iſt im Catechiſmo zu finden.

6.) Dieſen gedoppelten Willen GOttes, findeſt du aus der H. Schrift kürzlich zuſammen getragen in deinem Catechiſmo, und zwar den gerechten **Willen** GOttes: wie du leben ſollt, in den 10. Geboten oder den erſten Stück des Catechiſmi; den gnädigen **Willen** GOttes aber wie du recht glauben ſollt, in den übrigen 5. Haupt-Stücken des Catechiſmi, welcher auch dieſem Hand-Buch, zu deinem ſteten Gebrauch, iſt mit begedruckt worden.

Der Catechiſmus ſoll täglich repetirt werden.

7.) Dieſen Catechiſmum gebrauche alſo: Du magſt ſolchen noch auswendig können, oder wieder vergeſſen haben, ſo lies und bete alle Tage nach dem Morgen- und Abend-Gebet, oder auch bey deiner Arbeit, ein Haupt-Stück ſamt der Auslegung, mit Verſtand und Nachdenken, und betrachte ſolches den Tag über in der Furcht des HErrn weiter in deinem Herzen; du wirſt in kurzer Zeit groſſen Nutzen davon ſpühren. Der ſeel. Herr Lutherus ſagt von ſich ſelbſt Tom. IV. Alt. fol. 473. „Ich bin ein „Doctor und Prediger, - - noch thue „ich wie ein Kind, das man den Catechiſmum lehret, und leſe, und ſpreche „auch von Wort zu Wort des Morgens, „und wenn ich Zeit habe, die zehen Gebot, „Glauben, das Vatter Unſer, Pſalmen ꝛc. und muß noch täglich darinn „leſen und ſtudiren, und kan dennoch „nicht beſtehen, wie ich gern wolte, „ſondern muß ein Kind und Schüler „des Catechiſmi bleiben, und bleibs a[...]

„ gern. „ Als er einmal ſein Söhnlein fragte, was es guts gelernet hätte? und ſelbiges zur Antwort gab: Den ganzen Catechiſmum; ſagte er drauf: „ Mein „ Sohn, haſt du den ganzen Catechi„ ſmum ausgelernet, ſo biſt du gelehr„ ter als ich, ob ich ſchon ein alter Do„ ctor bin, ſo muß ich doch noch alle „ Tage daran käuen und ſaugen. „ Was wegen einiger Hinderniſſe, die Woche über nicht geſchehen kan, das bringe Sonn- und Feyertags ein, und halte dieſe Ubung nicht für unnöthig, als gehe es nur Kindern an; du haſt Zeit Lebens gnug daran zu lernen, es iſt die ganze Chriſtliche Lehre darinnen enthalten

Bibel, Arndts Chriſtenthum rc. iſt genug für einen jungen Menſchen.

8.) Ein Kaufmanns-Bedienter, Künſtler oder Handwerks-Geſell kan nicht viel Bücher bey ſich führen; will er auſſer der Bibel noch ein geiſtliches Buch zu ſeiner Andacht gebrauchen, ſo thut er am beſten, er lege ſich Johann Arndts wahres Chriſtenthum, ſamt deſſen Paradies-Gärtlein, zu, welches man beyſammen in einem Band, in bequemen Format und um billigen Preiß jetziger Zeit haben kan.

Vor allem ſoll die Bibel fleißig geleſen werden.

9.) Ließ fleißig, ſo oft du nur ein wenig Zeit erübrigen kanſt, die Heil. Schrift, und kan es nicht öfter geſchehen, ſo unterlaſſe ſolches die Sonn- und Feyertäge nicht. Es wird dir zwar der Satan allerley Hinderniſſe in Weg legen; dein Fleiſch und Blut wird faul und verdroſſen dazu ſeyn, und ſich lieber nach einer angenehmen Geſellſchaft ſehnen, auch fürſtellen, man müſſe die ganze Woche arbeiten, ſo ſeye auch billig, des Sonntags dem Leibe eine angenehme Ergötzung zu machen; Gott werde es bey jungen Leuten ſo genau

nicht nehmen ꝛc. Uberdiß ſeye die Bibel ſchwer zu verſtehen, und erbaulicher, wann man ja etwas leſen wolte, in einem andern geiſtlichen Buche die Zeit zu paßiren, u. d. m. Allein, allen dieſen Einwürfen kanſt du leicht begegnen, wann du betrachteſt die kurze Zeit deines Lebens, und daß du ohnehin von derſelbigen das meiſte Theil zu leiblichen und vergänglichen Dingen anwendeſt; daß alle Zeit für verlohren zu achten, daninnen nicht was Gutes vollbracht worden; das allein ſey eine ſelge Stunde, darinn man ſein gedenkt; daß GOtt genaue Rechenſchaft von dir fordern werde, wie du den Sonntag, den er zu ſeinem Dienſt und Betrachtung ſeines Worts verordnet, haſt zugebracht, dabey keine Entſchuldigung gelten wird, ob du jung oder alt ſeyeſt.

Die Bibel iſt nicht ſchwer zu verſtehen.

10.) Zu deme iſt die Heil. Schrift nicht ſchwer zu verſtehen, wann nur GOtt um Erleuchtung des Verſtandes angerufen wird. Es iſt dieſelbe ein Licht, das da ſcheinet in einem dunklen Ort, (des Herzens) 2. Petr. 1, 19 und macht einen Menſchen vollkommen zu allen guten Werken geſchickt. 2. Tim. 3, 17. Nur allein den unwiedergebornen und fleiſchlich-geſinneten Herzen iſt das Wort GOttes eine Thorheit, und können's nicht begreifen. Wer aber nur einmal deſſen Kraft empfunden hat, der wird ſchon öfter darnach verlangen; und ob ſchon die Leſung anderer guten Bücher auch nicht zu verwerfen; ſo hat doch die H. Schrift, als die Quelle, woraus andere gute Bücher entſproſſen, den Vorzug; gleichwie das Waſſer aus einer lebendigen Quelle, allezeit angenehmer und beſſer iſt, als wo es aus derſelben weit hergeleitet worden.

In der Bibel ſoll man Chriſtum ſuchen.

11.) Du muſt aber die H. Schrift nicht darum leſen, daß du daraus etwas erzehlen könneſt; ſondern du mußt darinnen Chriſtum ſuchen, das iſt, ſeinen Willen erforſchen, und dein Leben darnach einrichten, und alſo auf alle Worte genau Achtung geben: Denn es ſind keines Menſchen Woter, ſondern Worte des lebendigen GOttes, wordurch er mit dir redet, und dir ſeinen Willen verkündiget, ſo oft du mit Andacht in der Bibel lieſeſt. Wirſt du dieſes zum öftern treiben, ſo wird dadurch dein Glaube beveſtiget, und dein ganzer Lebens-Wandel vorſichtig und wohl geführet werden. Wilt du aber nicht darnach leben, was hilft dich das Leſen? In der Bibel ſind nicht nur Leſe-Worte, ſondern auch Lebe-Worte.

Beten ſoll man beym Bibel-Leſen.

12.) So oft du in der Bibel leſen wilt, ſeufze zuvor zu GOtt, um Geiſt, Gnade, und Erleuchtung. Wann du mit Gebet und gutem Vorſatz drinnen lieſeſt, ſo wirſt du niemals ohne Troſt davon gehen.

Das Gebet iſt ſehr nöthig.

13.) Nebſt dem Bibelleſen, iſt bey allen deinen Verrichtungen eines der vornehmſten Stücke deines Chriſtenthums das Gebet. Soll deine Arbeit, und alles, was du fürnimmſt, glücklich von ſtatten gehen, ſo mußt du fleißig beten. Es iſt eine der größten Glückſeligkeiten, die ein Menſch auf der Welt hat, daß er mit GOtt, durchs Gebet ſich in ein vertraulich Geſpräch einlaſſen darf, ſein Herz vor ihm ausſchütten, ſeine Noth klagen, und geiſtlich- und leiblichen Seegen von ihm erbitten kan. Obſchon einem Chriſten oblieget, nach der Vermahnung Pauli, ohne Unterlaß zu beten, oder ſtets mit andächtigen Seufzern ſich zu GOtt ſchwingen, 1. Theſſ. 5, 17. So iſt doch

auch

auch gut und nöthig, wann täglich eine gewiſſe Zeit dazu angeordnet wird. Ein Dienſtbote oder Handwerks-Geſell hat zwar in der Woche nicht Macht, wann er bey einem Herrn oder Meiſter um Koſt und Lohn dienet, die Zeit nach ſeinem Gefallen einzutheilen; gleichwol muß er des Morgens und des Abends ſein Gebet inſonderheit andächtig zu GOtt ſchicken.

Wann man erwacht, ſoll man beten.

14.) So bald du des Morgens erwacheſt, richte deine Gedanken zu GOtt, und ſeufze: **GOtt ſey gelobet, der mich dieſe Nacht gnädiglich bewahret hat, der laſſe mich auch den folgenden Tag in ſeiner Gnade leben, und behüte mich für allem Unglück, Amen.**

Wie man ſich aufſegnen ſoll.

15.) Steheſt du auf, ſo bezeichne dich mit dem Zeichen des H. Creuzes, (nicht als ob das Creuzmachen was helfen ſolte, ſondern dich dabey des Creuz-Todes JEſu Chriſti zu erinnern, und ſein daran erworbenes Verdienſt dir zuzueignen,) und ſprich andächtig: **Ich ſtehe auf im Namen † des Vatters, und † des Sohnes, und † des Heil. Geiſtes, der H. Dreyfaltigkeit ergeb ich mich mit Leib und Seel, heut dieſen Tag und ewiglich, Amen.**

Was nach dem Aufſtehen zu thun.

16.) Sodann ziehe dich hurtig an, ſeufze auch unter währendem Anziehen zu GOtt, was etwa deine Andacht ſelbſt mitbringet; und ehe du aus der Kammer geheſt, ſo bete noch kniend oder ſtehend den Morgenſegen, den du aus deinem Catechiſmo gelernet haſt. Waſche dich bald, kämme deine Haare, und wo du nicht bey einem Herrn biſt, der mit allen den Seinigen das Morgen-Gebet zugleich verrichtet, ſo ließ für dich allein deinen Morgenſegen, und was zu deiner Andacht dienet, befiehl dich GOtt, und rufe ihn herzlich an um ſeinen Bey-

ſtand: durch öftere Ubung wirſt du ſchon lernen mit GOtt reden, ohne daß du ein Buch darzu bedarfſt. Haſt du nicht Zeit lange zu beten, ſo ſtelle dein Herz dennoch recht zu GOtt, und gewöhne dich an kurze Seufzer und Stoß-Gebetlein, etwa wie die folgende ſeyn mögen:

HErr! erbarme dich mein.
HErr! komme mir zu Hülfe.
HErr! ſtehe mir bey in meinen Nöthen.
HErr! verleihe mir Gnad und Stärke.
HErr! errette mich von meinen Feinden.
HErr! Sey meiner ingedenk in deinem Reich, in der Zeit deiner Gnaden.
HErr! verſchone meiner Sünden.
HErr! verleihe mir ein ſeliges Ende.
O HErr! laß dein allerheiligſtes, unſchuldig vergoſſenes Blut an mir armen Sünder nicht verlohren werden.
HErr! wolleſt mich armen Sünder erretten von der Strafe meiner Sünden, und mich in deiner Huld bewahrten.
HErr! ſtärke mich, der ich aus mir ſelber nichts vermag.
Lob ſey GOtt dem Vatter, und dem Sohn, und dem H. Geiſt, als er war vom Anfang, jetzt und in alle Ewigkeit, Amen.

Und mit dergleichen kurzen Seufzerlein, kanſt du dich zum öftern GOtt anbefehlen.

Alle Arbeit ſoll man mit Gebet anfangen.

17.) Fange niemals eine Arbeit an, es ſey dieſelbe ſo gering ſie immer wolle, du habeſt denn zuvor GOtt um ſeinen Beyſtand angeruffen, etwa mit dieſen oder dergleichen Worten:

Das walte GOtt.
Das walte mein HErr JEſus.
HErr GOtt, verleihe mir deinen Beyſtand,

ſtand, und laß dieſe Arbeit wol von ſtatten gehen, ꝛc.

HErr! ſegne meine Thaten, ꝛc.

Biſt du fertig, ſo danke auch Gott herzlich, der dir geholfen hat, etwa auf dieſe Art:

Nun HErr! dir ſey Dank und Preiß, daß du mir beygeſtanden.

GOtt ſey Lob und Dank, für ſeine Gnade, daß er mir geholfen, u. ſ. w.

Wie man ſich im Gebet GOtt fürſtellen ſoll.

18) Weilen hier vom Gebet Meldung geſchiehet, ſo iſt zu erinnern, daß man ſich den groſſen GOtt nicht nur auf ſolche Weiſe fürſtelle und einbilde, wie ihn einige Kupferſtecher oder Mahler abbilden, nemlich den Vatter als einen alten Mann, den Sohn unter oder neben ihm, mit dem Reichs-Apfel, und den H. Geiſt wie eine Taube, ꝛc. GOtt iſt ein ſolches geiſtliches Weſen, ſo ſich durchaus nicht abbilden läſſet, 5. Moſ. 4, 15-18. Eſ. 40, 25. Röm. 1, 23. Derowegen wenn wir mit GOtt reden wollen, im Gebet, oder ſonſt an ihn gedenken, dörfen wir uns gar keine Figur vorſtellen; zwar Chriſtum, als den wahren GOtt-Menſchen, darf man ſich einbilden, wie Er etwa vor GOttes Thron ſtehe und für uns bete: das ganze göttliche Weſen aber dörfen wir uns nicht anderſt vorſtellen als, ein ſolches geiſtliches Weſen, welches mit ſeiner Allgegenwart alles, im Himmel und auf Erden erfüllet, vor deſſen Augen nichts verborgen iſt, welches auch die Gedanken unſers Herzens erkennet und weiß. Dieweil nun, auſer der eingebohrne Sohn GOttes, der in des Vatters Schoos iſt, GOtt noch niemand geſehen, auch Moſes nicht, als er noch im ſündlichen Fleiſch gelebet, geſtalten der groſſe GOtt zu ihm geſagt: Mein Angeſicht kanſt du nicht ſehen: denn kein Menſch wird leben, der mich ſiehet, 2. Moſ. 33, 20. 23. So muß man

ſich ja hüten, daß man durch falſche Einbildung von GOtt, keine Abgötterey begehe, und ſich alſo ſelber an Erhörung des Gebets hinderlich ſeye.

Exempel zum Beweiß, daß das Gebet nöthig ſey.

19.) Viele, die dieſes leſen, werden ihr Geſpötte drüber haben, und ſagen: Da müßte einer viel zu thun haben, wann er bey aller Arbeit beten ſolte; das könte auch nicht bey allen Handthierungen ſtatt haben, zumal wann man bey andern Leuten, auſſer dem Hauſe Verrichtung hätte. Ich diene dir aber mein Leſer, daß es überall geſchehen kan, und bey aller Arbeit. Vermahnet doch Paulus ſelbſten Col. 3, 17. daß man alles im Namen JEſu thun, und GOtt dem Vatter durch ihn danken ſoll. Es iſt eben nicht die Meinung, daß du dich hinſtellen, und ein lautes Geplärr anfangen ſollſt, ſondern daß du dergleichen Seufzer aus deinem Herzen, in der Stille zu GOtt ſchickeſt. Um dich zu überzeugen, daß dieſe Ubung nöthig ſeye, will ich dir eine Hiſtorie beyſetzen, welche in Scrivers Seelen-Schatz IV. Theil p. 571. aufgezeichnet ſtehet:

Es lieſe ſich nehmlich der ſel. Herr Scriver einsmals zu Adern, von einem ſonſt berühmten Barbierer, dieſer aber ſtach zweymal fehl, und konte die Ader nicht treffen, worüber er ſich ſehr beſchämt befunden, und geſagt: Er wüßte nicht wie das zugienge? dergleichen wäre ihm ſonſt noch nie begegnet. Worauf ſel. gedachter Hr. Scriver ihn befraget, ob er auch ſeinen GOtt dafür gedanket, und ers für eine Gnade geſchätzet, daß er bishero ſo glücklich darinnen geweſen? Und ob er auch dieſes mal um glücklichen Succeſs geſeufzet hätte? Worauf aber jener bekannte, daß er beydes unterlaſſen, und nicht geglaubt hätte, daß es nöthig wäre, zumalen da er ſeiner Kunſt

und

und fertigen Hand ſich verſichert gehalten. Ohne Zweifel wird dieſer Barbierer nachgehends ſich die Erinnerung zu Nutz gemacht, und nichts ohne vorherige Anrufſung GOttes, angefangen und gemacht haben.

Bedächte es ein jeder, daß es ihm bey ſeiner gröſten Wiſſenſchaft dennoch fehlen kan; ſo würde er ſich nichts, GOtt aber alles zuſchreiben, und ſeinen Beyſtand zu aller Arbeit erbitten, auch nach glücklicher Vollendung derſelben, ihm herzlich dafür danken.

Andächtig ſoll man ſingen.

20.) Bey der Arbeit ſelbſten, ſinge zuweilen ein geiſtlich Lied, wobey du dich aber in die Zeit und Leute zu ſchicken haſt, maſſen dieſe Ubung ſich nicht aller Orten thun läſſet, ſonderlich bey fremden Glaubensgenoſſen.

Eſſen und Trinken, ſoll durchs Gebet geheiliget werden.

21.) Iß und trink auch nichts, du habeſt es denn zuvor durchs Gebet, ſolte es auch nur ein andächtiger Seufzer ſeyn) geheiliget: Und für jeden genoſſenen Biſſen, es ſeye viel oder wenig, danke GOtt herzlich. Denke nicht, das ſeye nicht nöthig, weil es dein Herr oder Meiſter wol ſchaffen muß: bedenke vielmehr, wann es GOtt nicht giebet und ſegnet, ſo könne dir nichts gedeyen.

Wie das Schlafengehen ſoll beſchaffen ſeyn.

22.) Gehe niemals ſchlafen, du ſeyeſt auch ſo müd als du immer wolleſt, du habeſt dich denn zuvor geprüfet, ob du den Tag über im Guten ab- oder zugenommen? Du kanſt auch deine Gedanken noch bey währender Arbeit dahin richten. Verrichte alsdenn deine Abend-Andacht, lies den Abendſegen, und noch ehe du ins Bette geheſt, ſo bete kniend oder ſtehend vor dem Bette, und ſpahre das Gebet nicht bis in

das Bette, es beweiſet ſonſt ſchlechte Hochachtung vor GOtt: überlege was ein weltlicher Fürſt dazu ſagen würde, wann du etwas von ihm bitten, und dich bey geſunden Tagen dazu ins Bette legen wolteſt. Biſt du mit deinem Gebet fertig, ſo gehe in GOttes Namen zu Bette, ſegne dich mit dem Segen des H. Creuzes und ſprich:

Ich lege mich nieder im Namen † des Vatters, und † des Sohnes, und † des Heil. Geiſtes, Amen.

Soll dieſe Nacht die letzte ſeyn, in dieſem Jammerthal, ſo führ mich, HErr! in Him̃el ein, zur auserwählten Schaar. Und alſo leb und ſterb ich dir, O HErr GOtt Zebaoth, im Tod und Leben hilf du mir, aus aller Angſt und Noth. A.

Vom Verhalten des Sonntags.

23.) Die Sonn- und Feyertäge ſchlafe nicht länger als in der Woche, ſondern ſtehe GOtt zu Ehren frühe auf, weil du des Morgens weniger Hinderniſſe zu deiner Andacht haſt, als Nachmittage. Bete herzlich zu GOtt, ſchütte dein Herz recht vor ihm aus, und trage ihm ein ganzes Thun vor; denn darzu iſt eben der Sonntag geordnet. Wann du in der Woche nicht allemal Zeit haſt weitläuftig mit GOtt zu reden, (wiewol es GOtt eben nicht bedarf, ſondern ohnehin weiß was du nöthig haſt: Daß du aber beten ſollt, geſchicht um deinet willen, damit du wiſſeſt, es müſſe alles Gute von GOtt kommen) ſo kanſt du mit jenem Soldaten nur ſagen: **HErr ich habe dirs ſchon zuvor geſagt, da ich am Sonntag mein Herz vor dir ausgeſchüttet.** Denn als jener einfältig ſcheinende Soldat, von D. Pommern im Beichtſtuhl gefraget worden, ob, und was er beten könte? Antwortete er: Ja, das iſt mein Leib-Seufzer: **HErr, ich hab dirs zuvor geſaget.** Als nun D. Pommer fragte, ob er denn ſonſt gar nichts beten könnte? verſetzte

ſetzte der Soldat: Wann ich zu Hauſe im Quartier bin, bete ich ſo weitläuftig und ſo gut ich immer kan; Wann ich aber im Feld für dem Feind ſtehe, und keine Zeit zu beten übrig habe, ſo wiederhole ich nur mein Gebet, mit dieſen Worten: **HErr, ich habe dirs zuvor geſaget.** So kanſt du es auch machen, wann du des Sonntags all dein Anliegen GOtt vorgetragen haſt.

Zu rechter Zeit ſoll man in die Kirche gehen.

24.) Gehe zu rechter Zeit in die Verſammlung des öffentlichen Gottesdienſtes, und nicht wie es viele Handwerks-Geſellen machen, zuvor ins Bier- oder Brandwein-Haus, welche hernach mit dem Geruch denen Anweſenden beſchwerlich, und mit Schlafen ärgerlich ſeyn, auch aus der Predigt ſo viel wiſſen, als wären ſie gar daheim geblieben, ſich aber gleichwol rühmen, ſie wären in der Kirche geweſen, welches ein Hund, der ſeinen Herrn dahin begleitet, auch von ihm rühmen könnte, wenn ihm die Sprache nicht fehlete; denn mehr Nutzen wird ein ſolcher Säufer und Schläfer nicht davon haben, als das er ſagen kan: Er ſeye in der Kirche geweſen.

Das Vatter Unſer ſoll man nicht nach der gemeinen Leyer daher plappern.

25.) Wann du beym Eintritt in die Kirche, das Vatter Unſer beteſt, ſo verrichte ſolches andächtig, und meyne nicht, das es damit gethan ſeye, wann du etliche Worte in den Hut murmelſt, als wann man einem etwas ins Ohr ſagen wolte. Du begeheſt doppelte Sünde mit ſo kaltſinniger Aufführung: GOtt beraubeſt du ſeine gebührende Ehre, und andere ärgern ſich dran.

Für alle Menſchen ſoll man beten.

26.) Bete in der Kirche andächtig, für dich, und das gemeine Anliegen, denke nicht, es gehen dich andere Leut nichts an: Es iſt

eine Pflicht deines Chriſtenthums, für alle Menſchen zu beten, für gute und böſe. Ein krankes faules Glied bedarf mehrerer Warte und Sorgfalt, als ein geſundes; darum weil wir alle Glieder an unſerm Haupt JEſu Chriſto ſeyn, ſo bete vor die Frommen, daß ſie GOtt fromm erhalten, und für die Böſen, daß er ſie bekehren wolle. Dieſes hat dich Chriſtus in der 2. Bitte gelehret, darinnen du um die Zukunft und Vermehrung ſeines Reichs bitteſt. Bete für Juden und Heiden: denn das erfordert deine Schuldigkeit, daß du für allen Dingen zu erſt thuſt Bitte, Gebet, Fürbitte und Dankſagung für alle Menſchen (was Glaubens ſie auch immer ſeyn mögen) für die Könige, und für alle Obrigkeit. 1. Tim. 2, 1. Hiezu kanſt du dich des Kerns aller Gebete ſo dieſem Hand-Buch beygedruckt iſt, nebſt andern hierinnen befindlichen Gebeten, ſonderlich aber des Arndts Paradies-Gärtlein, allerley ſchöne Tugenden daraus zu erbitten, wol bedienen. An Feſt- und Feyertägen kanſt du auch die darauf gerichtete Gebete, inſonderheit auch beſſer hinten, **die hohe Feſt-Andachten** gebrauchen, und zugleich betrachten, warum ſolche Täge von der Chriſtl. Kirche zu feyern angeordnet worden.

Die Eintheilung der Predigt ſoll wol beobachtet werden.

27.) Die Predigt höre mit Aufmerkſamkeit als GOttes Wort an, und gieb wol Achtung 1.) auf den Eingang, vor Verleſung des Evangelii; 2.) auf den Eingang nach deſſelben Verleſung; 3.) auf die Erklärung des Textes; und 4.) auf die Nutzanwendung. Merke fleißig, was hie und da für Bibliſche Sprüche angeführet worden, habe eine Schreibtafel bey dir, und ſchreib ſolche, wie auch die vornehmſten Stücke der Predigt, fleißig auf, damit du alles zu Hauſe wiederholen kanſt: du glaubeſt

ſeſt nicht, was dir dieſes für Nutzen ſchaffet, ſo du es nur eine Zeitlang fort treiben wirſt.

Mit Huſten ſollen andere nicht gehindert werden.

28.) Biſt du aber mit Huſten oder Schnuppen geplaget, ſo bleibe lieber zu Hauſe, weil dadurch andere nur beunruhiget und gehindert werden.

Den Seegen erwarten.

29.) Bleibe bey Verleſung des öffentlichen Kirchen-Gebets, und erwarte den Seegen, welcher viel auf ſich hat.

Nach der Predigt ſoll man ſich in der Gottſeligkeit üben.

30.) Nach verrichtetem Gottesdienſt, übe dich in der Gottſeligkeit: denn die leibliche Ubung iſt wenig nütze, jene aber iſt zu allen Dingen nütze, und hat die Verheiſſung dieſes und des zukünftigen Lebens. 1. Tim. 4, 8.

Böſe Geſellſchaft meiden.

31.) Wilt du nachdem Geſellſchaft ſuchen, ſo ſiehe wol zu mit wem du umgeheſt, damit du nicht verführet, und des Guten ſo du vorhero geſammlet haſt, wieder beraubet werdeſt: denn **bey den Frommen biſt du fromm, und bey den Verkehrten biſt du verkehrt.** 2. Sam. 22, 26.

Die Abend-Andacht andächtig verrichten.

32.) Des Abends finde dich zu rechter Zeit, und zwar nicht mit Geträncke überladen, zu Hauſe ein, damit du deine Abend-Andacht gebührend verrichten, und auf den morgenden Tag zu deiner Berufs-Arbeit dich vorbereiten kanſt.

Das H. Abendmahl öfters gebrauchen.

33.) Wo du es haben kanſt, ſo finde dich zum öftern beym Gebrauch des H. Nachtmahls ein, nicht ſowohl aus Gewohnheit, wie viele im Gebrauch haben, die im Calender ſehen, ob es bald Zeit ſeye ſich dabey

ein

einzufinden, weilen ſie kein ander Merkmal und Trieb ihres Gewiſſens bey ſich ſpühren: Sondern wann dich deine Sünden drücken, wann dein Glaube ſchwach, und die Andacht im Gebet will laulicht werden, und du Troſt bedarfſt für deine Seele.

Nota: Wie man ſich vor, bey und nach dem Gebrauch des Heil. Abendmahls gebührend verhalten ſoll, findet man beſſer hinten, in der IX. Abtheilung, nemlich in des vollſtändigen Gebet-Buchs vierten und fünften Abſatz, als einem zulänglichen Beicht- und Communion-Büchlein.

Lebens-Regeln.

Ubrigens befleißige dich zum öftern nachfolgende Regeln mit Verſtand durchzuleſen, und trachte ſo viel möglich, deinen Wandel darnach einzurichten

Erſtlich: Fürchte, ehre und liebe GOtt über alle Dinge, weil er allein das höchſte Gut, und ein HErr iſt über Leben und Tod. Alle Creaturen aber, wie die Namen haben mögen, fürchte, ehre und liebe nicht mehr, als GOtt erlaubet und befohlen hat.

Zweytens; Hüte dich vor allen herrſchenden Sünden; denn ſo manche Sünde du über dich herrſchen läſſeſt, von ſo manchen Teufel biſt du geiſtlich beſeſſen. Gedenke, daß alles, was du nicht vor Zeugen thun kanſt, eine Sünde ſeye.

Drittens: Trachte eifrig darnach wie du den Willen GOttes erkennen und darnach thun mögeſt, und befleißige dich mit deinen Gedanken immer bey GOtt zu ſeyn.

Vier-

Viertens: Traue GOTT alles, dir aber gar nichts zu, und in aller Noth und Anliegen laufe zu GOtt, als wie ein Kind zu ſeinem Vatter.

Fünftens: Schreibe dem lieben GOtt keine Zeit noch Stunde vor, GOtt läßt ihm ſeine Uhr von keinem Menſchen ſtellen.

Sechstens: Will GOtt nicht gleich hören, ſo halte nur getroſt an, und zweifele nur nicht, Er wird gewiß helfen, auf ſolche Weiſe die dir am beſten ſeyn wird.

Siebendens: Nimm alles von GOttes Hand willig an, es ſey Liebes oder Leides, was Er dir zugeſchicket, und murre nicht dawider, ſondern denke, daß dem, der GOtt liebet, alles zu ſeinem Beſten dienen muß.

Achtens: Danke GOtt für alles, was dir ſchon begegnet iſt, auch noch zum Voraus für das, ſo dir noch begegnen wird.

Neuntens: Sey allezeit zufrieden mit der gegenwärtigen Gnade, ſo dir GOtt inner- und äuſſerlich erwieſen. Fühleſt du Unruhe, Unwillen, Unzufriedenheit, verbottne Luſt u. d. g. ſo wende alſobalden deine Gedanken davon ab, und rufe zu GOtt:

Ich lieg im Streit und widerſtreb, hilf O HERR Chriſt, mir Schwachen ꝛc.

Bete auch öfters die Auslegung der ſechſten Bitte in deinem Catechiſmo; So wird die Verſuchung bald überwunden, und die Zufriedenheit und Ruhe des Herzens bewahret werden.

Zehendens: Wann du fehleſt, ſo demüthige dich alſobald vor GOtt, erkenne dich aller Strafen ſchuldig, bitte um Verzeihung, und um Gnade, künftighin beſſer zu leben. Nimm dir auch vor, nimmer-

mehr

mehr in dergleichen Sünden zu willigen.

Bete öfters:

Schaffe in mir, GOtt ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewiſſen Geiſt. Verwirf mich nicht von deinem Angeſicht, und nimm deinen H. Geiſt nicht von mir.

HErr, lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen; denn du biſt mein GOtt, dein guter Geiſt führe mich auf ebener Bahn.

Erhalte mein Herz bey dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte.

Gieb mir ein ſeliges Ende um JEſU Chriſti meines Heylandes und Erlöſers willen, Amen.

II. Abtheilung.

Eines ſorgfältigen Vatters våtterliche Vermahnung an ſeinen Sohn, wie er ſich gegen GOtt im Himmel verhalten ſoll.

Lieber Sohn! Folge meiner Lehre, und habe GOTT in allen deinem Thun vor Augen und im Herzen: Dann er iſt dein Vatter, und zwar der rechte Vatter über alles, was da Kinder heiſſet im Himmel und auf Erden. Halte im Gedächtniß JEſum Chriſtum den Gecreutzigten: Dann er hat dich erlöſet mit ſeinem Blut, und iſt dein getreuer Immanuel und Bruder, du aber ſein Mit-Erbe am Himmelreich.

Betrübe ja nicht den H. Geiſt, mit welchem du verſiegelt biſt, ſondern gib ihm Raum zu wohnen in deinem Herzen: Dann er iſt ein Lehrer, tröſtet und leitet dich in alle Wahrheit.

Alle irrdiſche Götter, als Hoffart, Eigendünkel, eigene Ehre, eigene Liebe, Menſchen-Gunſt und Kunſt, Macht, Reichthum und

und andere nichtige Dinge, thue fern von dir, und laß ſie in dein Herz nicht kommen.

Halte dich in der Gemeinſchaft der Heil. Engel: dann ſie ſind deine Wächter und getreue Mit-Brüder.

Ube dich ſtets in der Gottſeligkeit: Dann die Gottſeligkeit iſt zu allen Dingen nütze, und hat die Verheiſſung dieſes und des zukünftigen Lebens.

Laß dir GOttes Wort und die Leſung der H. Schrift, ſonderlich der Pſalmen, der Sprüche Salomonis und Sirachs Haus-Büchlein wohl befohlen ſeyn, und wann du nicht Gelegenheit haſt daſſelbe oft zu leſen, ſo betrachte doch in deinem Herzen fleißig, und wiederhole dasjenige, ſo du bereits geleſen und ſtudiret haſt.

Dein Gebet verrichte mit Fleiß und Andacht, und laß dich nichts daran hindern, halte damit auch keine gewiſſe Zeit, ſondern mit demſelben an, es ſey zur Zeit oder Unzeit, auch ohne Unterſcheid des Orts: Und fange alle deine Geſchäfte, wann du nicht weiter kommen kanſt, mit einem kräftigen **Walt es GOtt** an.

Danke GOTT ohne Unterlaß für alle Güte und Wohlthaten, und wann du von GOtt etwas bitten wilt, ſo laſſe allezeit eine herzliche Dankſagung für das bereits empfangene Gute vorher gehen. Dann das iſt das rechte Opfer, und bringet die Erhörung und neuen Segen mit ſich. Wann du beteſt, ſo zweifele nicht: Denn GOtt erhöret keinen Zweifeler.

Stelle aber das Zeitliche betreffend, alles in GOttes Willen, es ſey dir lieb oder leid: Dann GOtt erhöret allezeit nach unſerm Nutzen.

Gehets dir wohl, ſo danke ihm darum, gehts dir aber übel, ſo klage es ihm. Und befiehl dem HErrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wird es wol machen; gedenk

de

daß alles Glück und Unglück von GOtt kommt, und bald ein Ende nimmt.

Deine Religion und Gottesdienſt laß dir einen rechten Ernſt ſeyn, daß du GOtt nicht verſucheſt, und hüte dich ja für Heucheley, es gehe dir darüber wie es wolle: Dann die Heuchler gedeyen nicht vor Gott.

Gib Rechenſchaft deme, der Grund fordert deines Glaubens; Aber ſonſt enthalte dich unnöthigen Diſputirens und fürwitzigen Fragens. Und ſey nicht aberglaubiſch.

Höre gerne GOttes Wort, und beſuche die Predigten fleißig: Dann der Glaube kommt aus der Predigt und Gehör göttliches Worts, und andere werden durch dein Exempel gebeſſert.

Die Kirchendiener und gelehrte auch ſonſt geſchickte Leute halte in Ehren: Dann jene wachen über deine Seele, von dieſen aber kanſt du allezeit etwas Gutes lernen.

Den Namen GOttes führe ja nicht unnutzlich; dann GOtt will einen ſolchen nicht ungeſtraft laſſen: Und gewöhne dich nicht zum leichtfertigen Schwören: Dann gleichwie ein Knecht, der oft geſtäupet wird, nicht ohne Striemen iſt: alſo kan der auch nicht rein von Sünden ſeyn der oft ſchwöret.

Uber kein ſchlecht Ding rufe GOtt zum Zeugen an, ſondern deine Rede ſey: **Ja, Ja, Nein, Nein.**

Thue nicht leichtlich ein Gelübde, du könneſt es dann mit unverletztem Gewiſſen halten; verſchwöre auch nichts, ſonderlich im Zorn, bey GOttes Strafe, oder dem Teufel: dann jene bleibt nicht auſſen, und dieſer feyert nicht.

In Summa: **Ehre, fürchte, liebe und vertraue GOtt über alle Dinge, ſey gedultig, und hoffe allezeit das Beſte.**

Und was du thuſt, ſo bedenke das Ende, und dieſe vier Stücke:

1. GOttes Allwiſſenheit.

2. Der lieben Engeln Gegenwärtigkeit.

3. Des

3. Des Teufels Anklage.
4. Des Gewiſſens Bangigkeit.

So wirſt du nimmermehr übels thun, und einen gnädigen GOtt behalten.

III. Abtheilung.

Gründliche Erkänntniß eines wahren und falſchen Chriſten,

Darinnen die vornehmſten Tugenden und Laſter der jetzigen Welt unterſuchet, und auf zwey Tafeln vorgeſtellet werden.

Ein GOtt-ſuchender Künſtler und Handwerks-Geſelle kan bey übriger Zeit dieſe Tafeln öfters durchleſen, ſein Gewiſſen darnach prüfen, das Böſe, ſo ihm noch anklebet, ernſtlich abſtellen, das Gute aber, ſo ihm noch fehlet, eifetig ſuchen, damit er von Tag zu Tag ſich mehr mit GOtt vereinigen, und allen geiſt- und leiblichen Segen von ihm erlangen möge.

Tafel des Erkänntniß eines wahren Chriſten.

Zum Erſten.

Ein wahrer Chriſt erkennet GOtt ſeinen Schöpfer und liebet ihn, von ganzem Herzen, und vom Grunde ſeiner Seelen; nicht weniger liebet er auch ſeinen Heyland Chriſtum JEſum, und hierinnen trachtet er täglich zu wachſen und zuzunehmen, durch fleißiges Suchen und Forſchen in der heiligen göttlichen Schrift, das iſt, im heiligen Bibel-Buche, und andern geiſtreichen Büchern.

Zum Andern.

Glaubet er an GOtt den Allmächtigen, welcher ihn erſchaffen, und an ſeinen Heiland Chriſtum JEſum den Gecreuzig-

ten, welcher ihn hat erlöſet; dieſen hat er ſtets für Augen und in ſeinem Herzen, hält ihn für ſeinen theuerſten Schatz, und danket auch demſelben ohne Unterlaß für ſein bitteres Leiden und Sterben, und für die Erlöſung der Sünd, Tod, Teufel und Höll, ſamt der erworbenen ewigen Seligkeit. Er glaubet auch an GOtt den Heil. Geiſt, welcher ihn durch das Bad der Wiedergeburt hat erneuert, und in wahrem Glauben geheiliget zum ewigen Leben.

Zum Dritten.

Die Wohlthaten GOttes, ſowohl leibliche als geiſtliche, erwägt er fleißig, und danket dafür GOtt, dem Geber alles Guten, herzlich. Er lebet in ſteter wahrer Bußfertigkeit fort und fort, gehet ſeinen ganzen Lebens-Wandel oftermals durch, bereuet die begangene Sünden ſchmerzlich, betrübet ſich darüber, bittet GOTT den HErrn, welchen er damit erzörnet und beleidigt, um Verzeihung und Gnade; darneben beherziget er oft die Langmuth und Güte GOttes, und erwecket ſich hierdurch eine herzliche und aufrichtige Liebe zu GOtt im Himmel.

Zum Vierten.

GOtt dem HErrn opfert er ſich täglich auf, und ergiebt ſich gänzlich in deſſen Willen. Dem HErrn JEſu ſchenkt er ſein Herz, und heftet es an deſſelben Creutz, darneben lobet, danket, rühmet und preiſet er den groſſen GOtt immerdar, und eifert um ſeine Ehre, zum wenigſten mit Seufzen.

Zum Fünften.

Wo er gehet und ſtehet, gedenket er an ſeinen lieben GOtt im Himmel, ſtellet ſich deſſen heilige Gegenwart in allem ſeinen Thun und Laſſen immerdar vor Augen. Wann ihn der Satan, die Welt, und

und ſein eigenes Fleiſch und Blut zu ein- und anderer Sünde reitzen und locken wollen, ſo ſpricht er in ſeinem Herzen: **Wie ſolt ich ein ſo groß Ubel thun, und mich an meinem GOtt im Himmel wiſſentlich und vorſetzlich verſündigen?**

Zum Sechſten.

Wartet er fleißig ſeines Berufs, ſowol wann er allein iſt, als auch in Gegenwart ſeiner Vorgeſetzten. Ubet ſich bey müßiger Zeit in geiſtlichen und göttlichen Dingen, vertrauet im übrigen ſeinem GOtt, und verläßt ſich von ganzem Herzen auf deſſelben allgewaltige Vorſehung und Regierung, vätterliche Vorſorge Liebe, Güte und Treue, welche alle Morgen neu wird: Iſt gelaſſen und zufrieden in Lieb und Leid, mit dem allein guten Willen GOttes, erzeiget ſich gedultig und demüthig, in allem ihme von GOtt dem HErrn zugeſchickten Creutz, Trübſalen und vielen Widerwärtigkeiten; und was ihme von denen Menſchen Böſes und Ubels zugefüget wird, das nimmt er nicht anderſt an, als käme es von GOtt dem HErrn ſelbſten, ihme zu einer Züchtigung und Prüfung.

Zum Siebenden.

Gewöhnet er ſich zu andächtigen heiligen Seufzern und geiſtlichen Sprüchen; bittet GOtt den HErrn, zuförderſt um die ewige Güter, und betet nicht aus Zwang noch mit Unluſt, auch nicht nur aus Gewonheit, ſondern mit einer rechten innerlichen Herzens-Luſt und Freude, in einem rechten Eifer und mit Andacht, und redet durchs Gebet mit ſeinem GOtt im Himmel, gleichwie ein frommes Kind mit ſeinem lieben Vatter; er gehet in ſein Bet-Kämmerlein, wann er beten will, ſchlieſſet ſolches hinter ſich zu, um aller irrdiſchen Welt-Gedanken, nach höchſter Möglichkeit ſich entſchlagen zu können.

Zum Achten.

Läſſet er ſich ernſtlich angelegen ſeyn, den öffentlichen Gottesdienſt fleißig zu beſuchen, und vornemlich jeden Sonntag gänzlichen, in dem Dienſt des groſſen GOttes, hinzubringen, läßt ſich im geringſten nicht einige Eitelkeiten, noch weltliche Geſchäfte ohne höchſt-dringende Noth) davon abhalten; iſt begierig das Wort GOttes anzuhören mit Andacht, und mit einem herzlichen Hunger und Durſt, betrachtet ſolches zu ſeiner Erbauung und Lebens-Beſſerung, mit einem rechten Ernſt und Eifer: iſt kein vergeßlicher Hörer, ſondern ein Thäter des Worts GOttes. Nach Endigung des öffentlichen Gottesdienſtes ſetzt er ſolchen bey ſich zu Hauſe weiters fort, in höchſter Ergötzlichkeit ſeiner Seelen, mit Entſchlagung und Hindanſetzung aller weltlichen Freuden und Eitelkeiten.

Zum Neundten.

Liebet er den Nächſten, nicht dem äuſſerlichen Anſehen oder Zuſtand nach, ſondern als eine Seele, die mit Chriſti Blut, ſowohl als er, erkaufet worden iſt. Hat ein Verlangen und Begierde, jedermann zu dienen, und ſiehet nicht auf ſeinen eigenen, ſondern auf des Nächſten Nutzen; ſuchet darbey keinen Lohn zu erwerben, noch einigen Ruhm, von den Menſchen zu erlangen, ſondern er ſchätzet ſich glückſelig zu ſeyn, wann er jemanden aus bloſſer Chriſtlicher Liebe gedienet hat, oder hat dienen können. Mithin begegnet er auch jederman mit Freundlichkeit, Demut und Sanftmuth, tröſtet die Betrübten, ertheilet guten Rath, iſt mitleidig, gutthätig und barmherzig gegen die Armen, läſſet ſein Allmoſen-geben nicht geſchehen den Menſchen zu gefallen, ſondern den Armen zum Nutzen; für die Nothleidende betet er, hat mit ſeines Nächſten Fehlern und Gebrechen Gedult;

verzeihet denen gerne, die ihm Leids und unrecht gethan haben; liebet ſeine Feinde, ſegnet die, ſo ihm fluchen, thut vor ſie bey GOtt bitten, und ſuchet durch Wohlthun ſie zu gewinnen.

Zum Zehenden.

Lebet er keuſch, züchtig und erbar, rufet GOtt herzlich an um ſeine heilige Regierung und Bewahrung für allen böſen Verſuchungen, liebet die Mäßigkeit im Eſſen und Trinken; iſt demüthig in Geberden und Kleidungen; meidet alle Scheinheiligkeit und Aergerniſſe, iſt reines Herzens, ſchamhaftig in Worten und Werken, läſſet kein faul Geſchwätz aus ſeinem Munde gehen, und betrübet nicht den H. Geiſt. Sein Fleiſch creutziget er, ſamt den böſen Lüſten und Begierden, wartet und pfleget ſeines Leibs, doch alſo, daß er nicht geil werde.

Zum Eilften.

Ubet und liebet er die Gerechtigkeit bey ſeinem täglichen Wandel, hat ein vergnügtes Herz, iſt nicht geitzig, ſtrebet nicht nach Reichthum, nicht nach zeitlicher Ehre, verachtet und verſchmähet alles eitele und zeitliche Welt-Weſen, iſt himmliſch geſinnet, hat ſein Verlangen nach himmliſchen Gütern; übet ſich unaufhörlich in Werken der Liebe, und reichet immer eine Tugend nach der andern dar. Er erkennet den Segen GOttes, nimmt ſolchen mit Dank von GOtt dem HErrn an, iſt hierinnen nicht verſchwenderiſch, hält ſolchen zu Rath, und gehet ſparſam damit um.

Zum Zwölften.

Iſt er redlich und aufrichtig in Worten und Werken, gegen jedermann; hat ein getreues Herz, einen wahrhaftigen verſchwiegenen Mund, hält ſein gethanes Verſprechen getreulich, decket ſeines Nächſten Fehler und Mängel zu, ſo viel es mit gutem Gewiſſen geſchehen kan. Beſtraffet un-

erinnert den Nächſten aus gottſeligem Herzen, in aller Sanftmuth, mit gebührendem Ernſt und Chriſtlicher Beſcheidenheit.

Zum Dreyzehenden.

Hat er an GOtt dem HErrn allein ſeine einzige Herzens-Freude und Wonne; meidet hingegen alle eitele Welt-Freude, verbannet oder vertreibet ſolche aus ſeinem Herzen, Sinn und Gemüth; liebet die Einſamkeit, hänget den böſen Begierden des ſündlichen Fleiſches nicht nach, äuſſert ſich weltlicher Geſellſchaften, und hat keine Gemeinſchaft mit den Kindern dieſer Welt; widerſtrebet allem gottloſen Weſen und unheiligen Gedanken, nach beſter Möglichkeit. Den Menſchen zu gefallen ſuchet er nicht, ſondern GOtt im Himmel, und gilt ihm gleich viel, ob ihn die Menſchen loben oder ſchänden, würdig achten oder verachten, er kan böſe und gute Gerichte ertragen. Und weil er ſeine Abſicht auf GOtt im Himmel hat, ſo kan er die Urtheile welche die Menſchen von ihm fällen, deſto leichter erdulten. Er verläugnet ſich ſelbſt, ſaget ab ſeinen eigenen Willen, eigenen Witz, ſeiner eigenen Ehre, hält ſich für den Unwürdigſten, Verachteſten und Elendeſten unter allen Menſchen. Er verſchmähet die Welt, ſamt aller ihrer Wolluſt, Ehre, Reichthum und Herrlichkeit; hat hingegen ein Verlangen nach dem Himmel, ſehnet ſich nach einer ſeligen Auflöſung, und wartet in ſteter Wachſamkeit mit Freuden auf die Zukunft ſeines Heilandes JEſu Chriſti.

Nun, Seele! prüfe dich, und haſt du diß gethan,
So wandle ferner fort auf dieſer Lebens-Bahn.

Tafel des Erkänntniß eines falſchen Chriſten.

Zum Erſten.

Bey einem ſolchen iſt ganz und gar keine Erkänntniß GOttes, er lebet in roher Sicherheit dahin, mag ſich zu keiner Zeit niemals in geiſtlichen und göttlichen Dingen üben, hat davor einen Eckel, iſt hierinnen faul, träg, nachläßig, unachtſam, voller Muthwillen, ſpöttiſch, höniſch, und lieſet die heilige göttliche Schrift nicht, wohl aber weltliche und ärgerliche Bücher.

Zum Andern.

Verläugnet er mit ſeinem ärgerlichen Leben und böſen Werken GOtt den HErrn ſeinen Schöpfer, und gedenket gar ſelten an ſeinen Erlöſer Chriſtum JEſum; beherziget nicht die Tiefe ſeiner Liebe, danket ihm wenig für ſein bitteres Leiden und Sterben, vergiſſet ſeines Tauf-Bundes, und hat keine Liebe noch Verlangen, ſeinen Glauben zu prüfen.

Zum Dritten.

Die Wohlthaten GOttes, ſowohl leibliche als geiſtliche, erwäget er nicht, vergiſſet ſolcher gar, und danket GOtt nicht dafür. Er verachtet auch den Reichthum göttlicher Güte und Gnade, Langmuth und Gedult; läßt ſich GOttes Gütte nicht zur Buſſe leiten, hat keine ernſtliche Reue noch Leid über ſeine begangene Sünden, achtet ſolche gering, und lebet mit einem verſtockten Herzen in ſteter Unbußfertigkeit immerdar dahin; Er gedenket nicht an das Ende ſeines Lebens, noch an die Stunde des Todes, und an das Jüngſte Gericht.

Zum Vierten.

Liebet er ſich ſelbſt, will viel wiſſen, achtet ſich hoch, bildet ſich viel ein, verachtet a

dere neben ihm, rühmet ſich ſeiner Gaben, führet ein hoffärtiges Leben, und achtet de Welt ſamt ihrer Eitelkeit und Wolluſt, weit mehr als GOtt dem HErrn. Die Gaben und Güter GOttes, mißbrauchet er; vergiſſet darbey der Armen, und lobet, ehret, rühmet und preiſet GOtt den HErrn nicht: Uber das gottloſe Weſen der Welt eifert er nicht, ſondern machet vielmehr tapfer mit, und ſuchet die göttliche Ehre, ſo viel an ihme iſt, nicht zu retten.

Zum Fünften.

GOttes Allgegenwart hat er nicht vor Augen, gedenket wenig an GOtt, und hat keinen Scheu, weder vor GOTT, noch Menſchen, böſe Worte aus ſeinem Munde zu ſtoſſen, und ärgerliche ſündliche Werke zu treiben; handelt wiſſentlich und vorſetzlich wider das Gewiſſen; ehret und liebet die Menſchen mehr, als GOtt im Himmel; ſündiget auf Gnade, ſpahret ſeine Buſſe bis er krank wird, oder ſchiebet ſie von einem Tag auf dem andern, und wann er ſchon Buſſe thut, ſo läßt er ſichs keinen rechten Ernſt ſeyn; gehet zur Beicht und Abendmahl ganz ohne Andacht, nur aus bloſſer Gewohnheit; läſſet die Sünde noch immer fort und fort herrſchen in ſeinem ſterblichen Leibe, und leiſtet ihr Gehorſam in ihren böſen Lüſten: Folget, wann ihn die böſen Buben locken, widerſtehet nicht den Verſuchungen des Satans mit Gebet und einem guten Vorſatz; bezeiget keine Lebens-Beſſerung, und wandelt im alten Sünden-Leben immer dahin.

Zum Sechſten.

In ſeinem Beruf iſt er nachläßig, liederlich und ſaumſelig, zumal wann niemand um ihn iſt, der auf ihn ſiehet. Gegen GOtt iſt er mißtrauiſch, hat keinen Glauben an Ihn, iſt zweifelhaftig, wird kleinmüthig, murret wider ſeinem Schöpfer, und iſt

deſſen heiligem Willen widerſpenſtig; bauet auf Eigen-Witz, Verſtand und Klugheit; Item, auf Menſchen-Gunſt, verläßt ſich auf zeitliche Güter, pochet auf ſeinen Reichthum und auf ſeine Geſchicklichkeit, getröſtet ſich menſchlicher Hülfe, wird in Widerwärtigkeiten ungedultig, wünſchet ſich den Tod, oder iſt wol gar Willens ſich ſelbſt das Leben zu nehmen; hat unnütze und vergebliche Bauch-Sorge, verfällt in weltliche Traurigkeit, und thut ſich um das Zeitliche weit mehr bekümmern, als um das Ewige.

Zum Siebenden.

Verſaumet er das Gebet zu GOtt, ſchiebets des Morgens früh auf, nimmt weltliche Geſchäfte zuerſt vor, und betet mit Unluſt, ohne Gottesfurcht, ohne Andacht, ohne Vertrauen und ohne Freudigkeit zu GOtt, iſt hierinnen kaltſinnig, verrichtet es nur aus bloſſer Gewohnheit, hat eitele Gedanken, keinen Eifer, keine Begierde darzu, plapperts mit dem Munde daher, daß das Herz nichts davon weiß, und er ſelbſten oftmals nicht wiſſen kan, was er gebetet hat. Hat darneben einen Groll auf den Nächſten in ſeinem Herzen, denket auf Rache, lebet in Unverſöhnlichkeit, Zorn und Feindſchaft. Fluchet und ſchwöret, läſtert GOtt, führet den allerheiligſten GOttes- und JEſus-Namen zu allerhand lieblichen Sachen unnützlich im Munde; Scherzet mit geiſtlichen Dingen, treibet Geſpött mit dem göttlichen Wort,

Zum Achten.

Mag er aus Hinläßigkeit, Faulheit, und Trägheit den Gottesdienſt nicht beſuchen, und am heiligen Sonntage nicht frühzeitig, oder wohl gar nicht zur Kirchen gehen, läßt ſich gar bald durch unnöthige weltliche Geſchäfte und Eitelkeiten davon abhalten, und wann er endlich noch drein gehet, ſo geſchichts ganz ohne Andacht, ohne vorherige Chriſtliche Zuberei-

tung, ohne gottſeligen Vorſatz, kommt in den Tempel GOttes nicht mit tiefeſter Ehrerbietung, noch mit einem heiligen Hunger und Durſt, das Wort GOttes anzuhören, nimmt es nicht zu Herzen, erbauet ſich nicht daraus, gehet nur aus bloſſer Gewohnheit zur Kirchen, läſſet das gepredigte Wort GOttes zu einem Ohr hinein, und zum andern wieder hinaus; iſt kein Thäter des Worts, nimmt es nicht an als GOttes Wort, ſondern als Menſchen Worte, läßt es bey ſich keine Früchte der Lebens-Beſſerung bringen, bekümmert ſich nichts darum, achtet ſeine Seligkeit gering, verachtet die Prediger und den Gottesdienſt, hält es vor keine Sünde, die Verſammlung einer Chriſtlichen Gemeine liederlicher Weiſe zu verſaumen und hintan zu ſetzen; Ubet ſich am heiligen Sonntage nicht in allerley Gottſeligkeit und Chriſtlichen Tugenden, bringt die Zeit viel lieber entweder mit weltlichen Geſchäften und Eitelkeiten, oder mit Saufen, Spielen, Scherzen, Gaſtereyen, Gauckelwerk, Spatzieren und Ländlelaufen, Reiten, Fahren, Tanzen, in allerley Uppigkeiten, oder auch, mit Schlafen und Faullenzen zu, achtets für keine Sünde, und machet ſich weiters auch ganz kein Gewiſſen darüber.

Zum Neunten.

Den Nächſten achtet er wegen ſeiner Armuth oder geringen Verſtandes nicht, dünket ſich beſſer und vornehmer zu ſeyn; auch nimmt er des Nächſten Noth nicht zu Herzen, und thut demſelben nichts Gutes, wohl aber alles Böſes. Ferner iſt er gegen den Nächſten unfreundlich, ſtörriſch, zänkiſch, bitter, zornig, und feindſelig, verleumdet, ſchändet und ſchmähet ihn, und redet ihm alles Ubels mit lügenhaften Worten nach, offenbaret deſſelben Heimlichkeit jedermann; machet ihn bey andern Leuten verhaßt, trachtet deſſen

ehrlichen Namen zu verkleinern, und ihn zu Schanden zu machen, freuet ſich auch über deſſelben Unglück und Untergang. Seinen Beleidigern verzeihet und vergibt er nicht, wünſchet und fluchet denenſelben alles Übels und Unheil auf den Hals, ſuchet ſie zu verderben, und ſich ſelbſten an ihnen zu rächen ꝛc. Die Betrübte und Angefochtene läſſet er ungetröſtet, fähret ſie mit harten Worten an, und betrübet ſie nur noch mehr ꝛc.

Zum Zehenden.

Lebet er unkeuſch, unzüchtig, in Worten Werken und Gedanken, betet nicht fleißig wider die böſen Verſuchungen des Teufels, der Welt, und ſeines eigenen Fleiſches; treibet Zoten und Poſſen, ſcherzt ärgerlich, führet unnütze und ſchandbare Worte im Munde, und gedenket nicht, daß er einſtmals dorten deſſentwegen ſchwere Rechenſchaft geben müſſe. Dem Freſſen, Sauffen, Spielen, Huren, Ehebrechen hänget er an, gehet gottloſen Geſellſchaften nach, führet ſich in Kleidungen ſtolz, hoffärtig, üppig und leichtfertig auf, träget zu weltlichen Eitelkeiten Belieben, ſuchet darinnen ſeine gröſte Ergötzung, trachtet nach neuer Mode, und iſt begierig ſolche anzunehmen.

Zum Eilften.

Thut er den Nächſten verbortheilen wo er nur kan. Suchet ihn zu belügen und zu betrügen, ihm das Seinige mit Hinterliſt abzuſtehlen, deſſen Nahrung abzuſpannen und zu ſchmählern, hie und da mit Unrecht etwas an ſich zu ziehen. Um des Geitzes, Eigennutzes, und um eines ſchnöden zeitlichen Gewinns halben, ſetzet er ſeine Seligkeit hindan. Gegen die Armen iſt er unbarmherzig, giebt keine, oder doch nur geringe Allmoſen mit unwilligem Herzen und erſtattet das mit Unrecht erworbene Gut nicht wieder.

Zum Zwölften.

Iſt er voller Falſchheit und Boßheit, heuchelt und ſchmeichelt dem Nächſten, gibt gute Worte unter Augen, da nichts hinder iſt; richtet und verdammet den Nächſten, ziehet dieſen bey andern Leuten prav durch die Hechel, ſtiftet Meuterey an, vergröſſert des Nächſten Fehler, und breitet ſolche überall aus; ſtärket die Böſen in ihrer Boßheit, ſpricht ihnen das Recht bey ihren gethanen Unrecht, hilft ihnen zu ihren böſen Stücken; rühmet ſich ſelbſten ohne Noth, verachtet andere neben ſich, agiret und ſpottet die Einfältigen, machet viel unnöthige Worte, Waſchens und Plauderns.

Zum Dreyzehenden.

Den ſündlichen und fleiſchlichen böſen Lüſten widerſtrebet er nicht, wehret auch den böſen Gedanken nicht, läſſet ſich ſeines Nächſten Gut gelüſten, und trachtet darnach. Des Nächſten Weib ſiehet er mit lüſternen Augen, aus einem ehebrecheriſchen Herzen; iſt mißgünſtig, neidiſch, und gönnet niemanden ſein Wohlergehen. Nach dem Himmel ſehnet er ſich wenig, oder wohl gar nicht, hat kein Verlangen nach dem ewigen Leben, und liebet die Eitelkeit der Welt, ſamt ihrer Wolluſt weit mehr als ſeinen Schöpfer der im Himmel wohnet ꝛc.

Wer ſo ſein Leben führt, der geht den Höllen=Weg:
Ach Seele! kehre um, erwähl den ſchmalen Steg.

IV. Abtheilung.

D. Martin Luthers kleiner Catechiſmus, oder deſſen ſechs Haupt-Stück und Haus-Tafel, ſamt angehängten Frag-Stücklein für die, ſo zum Sacrament gehen wollen.

Fragſtücke zum Eingang des Catechiſmi.

Wes Glaubens biſt du?

Ich bin ein Chriſt.

Warum biſt du ein Chriſt?

Darum, daß ich an JEſum Chriſtum glaube, und in ſeinem Namen getauft bin.

Was ſoll ein Chriſt wiſſen?

Den Catechiſmum.

Was iſt der Catechiſmus?

Er iſt ein kurzer Inhalt der Chriſtlichen Lehre, welche in aller Propheten und Apoſtel Büchern beſchrieben ſtehet.

Welches ſind die Stücke des Catechiſmi?

1.) Die heiligen zehen Gebot GOttes.

2.) Die Artickel unſers Chriſtlichen Glaubens.

3.) Das heilige Gebet Vatter unſer.

4.) Die Worte des HErrn Chriſti von der Tauf.

5.) Die Worte des HErrn Chriſti vom Beruf und Amt des Worts oder der Schlüſſel.

6.) Die Worte vom heiligen Abendmahl unſers HErrn JEſu Chriſti.

Das erſte Hauptſtück, von den heiligen zehen Geboten GOttes.

Welches iſt das erſte Gebot?

Ich bin der HERR, dein GOtt: du ſolt keine andere Götter neben Mir haben.

Was iſt das?

Wir ſollen GOtt, über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

Welches iſt das andere Gebot?

Du ſolt den Namen des HErrn deines GOttes nicht vergeblich führen: Dann der HERR wird den nicht unſchuldig halten, der ſeinen Namen vergeblich führet.

Was iſt das?

Wir ſollen GOtt fürchten und lieben, daß wir bey ſeinem Namen nicht fluchen, ſchwören, zaubern, lügen oder trügen; Sondern Denſelben in allen Nöthen anrufen, beten, loben und danken.

Welches iſt das dritte Gebot?

Gedenke des Sabbaths, daß du ihn heiligeſt.

Was iſt das?

Wir ſollen GOtt fürchten und lieben, daß wir die Predigt und ſein Wort nicht verachten: ſondern daſſelbige heilig halten, gerne hören und lernen.

Welches iſt das vierte Gebot?

Du ſolt deinen Vatter und deine Mutter ehren: auf daß du lang lebeſt im Lande, das dir der HErr dein GOtt geben wird.

Was iſt das?

Wir ſollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unſere Eltern und Herren nicht verachten, noch erzörnen; Sondern ſie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, ſie lieb und werth halten.

Welches iſt das fünfte Gebot?

Du ſolt nicht tödten.

Was iſt das?

Wir ſollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unſerm Nächſten an ſeinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun: Sondern ihm helfen und fördern in allen Leibes-Nöthen.

Wel-

Welches iſt das ſechste Gebot?

Du ſolt nicht ehebrechen.

Was iſt das?

Wir ſollen GOtt fürchten und lieben, daß wir keuſch und züchtig leben, in Worten und Werken, und ein jedes ſein Gemahl lieben und ehren.

Welches iſt das ſiebende Gebot?

Du ſolt nicht ſtehlen.

Was iſt das?

Wir ſollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unſers Nächſten Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falſcher Waar oder Handel an uns bringen: Sondern ihm ſein Gut und Nahrung helfen beſſern und behüten.

Welches iſt das achte Gebot?

Du ſolt kein falſch Zeugniß geben wider deinen Nächſten.

Was iſt das?

Wir ſollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unſern Nächſten nicht fälſchlich belügen, verrathen, afterreden, oder böſen Leumund machen; Sondern ſollen ihn entſchuldigen, gutes von ihm reden, und alles zum beſten kehren.

Welches iſt das neunte Gebot?

Du ſolt nicht begehren deines Nächſten Haus.

Was iſt das?

Wir ſollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unſerm Nächſten nicht mit Liſt nach ſeinem Erbe oder Hauſe ſtehen, noch mit einem Schein des Rechten an uns bringen: Sondern ihm, daſſelbige zu behalten, förderlich und dienſtlich ſeyn.

Welches iſt das zehende Gebot?

Du ſolt dich nicht laſſen gelüſten deines Nächſten Weibs, noch ſeines Knechts, noch ſeiner Magd, noch ſeines Ochſens, noch ſeines Eſels, noch alles, was dein Nächſter hat.

Was iſt das?

Wir ſollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unſerm Nächſten nicht ſein Weib, Geſind, oder Vieh, abſpannen, abdringen, oder abwendig machen: Sondern dieſelbigen anhalten, daß ſie bleiben, und thun, was ſie ſchuldig ſind.

Was ſagt nun GOtt von dieſen Geboten allen?

Er ſagt alſo:

Ich, der HErr, dein GOtt, bin ein eifriger GOtt, der über die, ſo mich haſſen, die Sünde der Vätter heimſuchet an den Kindern, bis ins dritte und vierdte Glied: Aber denen, ſo mich lieben, und meine Gebot halten, thu ich wohl, bis ins tauſend Glied.

Was iſt das?

GOtt drohet zu ſtrafen alle, die dieſe Gebote übertretten: Darum ſollen wir uns fürchten für ſeinem Zorn, und nicht wider ſolche Gebote thun. Er verheißt aber Gnad und alles Guts, allen, die ſolche Gebote halten: Darum ſollen wir Ihn auch lieben und vertrauen/ und gern thun nach ſeinen Geboten.

Das andere Hauptſtück, von dem Chriſtlichen Glauben.

Wie viel ſind Artickel unſers Chriſtlichen Glaubens?

Es ſind drey Artickel: Der erſte, von der Schöpfung: der ander von der Erlöſung: der dritte, von der Heiligung.

Welches iſt der erſte Artickel von der Schöpfung?

Ich glaub an GOtt den Vatter, Allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Was

Was iſt das?

Ich glaube, daß mich GOtt geſchaffen hat, ſamt allen Creaturen, mir Leib und Seel, Augen, Ohren, und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne, gegeben hat, und noch erhält; darzu Kleider und Schuh, Eſſen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Aecker, Viehe und alle Güter, mit aller Nothdurft und Nahrung des Leibs und Lebens reichlich und täglich verſorget, wider alle Fährlichkeit beſchirmet, und für allem Uebel behütet und bewahret. Und das alles aus lauter vätterlicher göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohn alle mein Verdienſt und Würdigkeit: Deß alles ich Ihm zu danken, und zu loben, dafür zu dienen, und gehorſam zu ſeyn ſchuldig bin. Das iſt gewißlich wahr!

Welches iſt der andere Artickel von der Erlöſung?

Und an JEſum Chriſtum, ſeinen einigen Sohn, unſern HErrn, der empfangen iſt von dem Heiligen Geiſt, gebohren aus Maria der Jungfrauen, gelitten hat unter Pontio Pilato, gecreuziget, geſtorben und begraben, niedergefahren zu der Höllen, am dritten Tag wieder auferſtanden von den Toden, aufgefahren gen Himmel, ſitzet zur rechten Hand GOttes des allmächtigen Vatters, von dannen Er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Toden.

Was iſt das?

Ich glaube, daß JEſus Chriſtus wahrhaftiger GOtt, vom Vatter in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Menſch, von der Jungfrauen Maria geboren, ſey mein HErr, der mich verlohrnen und verdammten Menſchen erlöſet hat, erworben und gewonnen, von allen Sünden, vom Tod und von der Gewalt des Teufels, nicht

mit Gold oder Silber; ſondern mit ſeinem unſchuldigen Leiden und Sterben; auf daß ich ſein eigen ſey, und in ſeinem Reich unter Ihm lebe, und Ihm diene, in ewiger Gerechtigkeit, Unſchuld und Seligkeit: gleichwie Er iſt auferſtanden von dem Tod, lebet und regieret in Ewigkeit. Das iſt gewißlich wahr!

Welches iſt der dritte Artickel von der Heiligung?

Ich glaub an den Heiligen Geiſt, eine heilige Chriſtliche Kirche, die Gemeinſchaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferſtehung des Fleiſches, und ein ewiges Leben, Amen.

Was iſt das?

Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft, noch Kraft, an JEſum Chriſtum, meinen HErrn, glauben/ oder zu Ihm kommen kan: ſondern der Heilige Geiſt hat mich durch das Evangelium berufen, mit ſeinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiliget und erhalten: gleichwie Er die ganze Chriſtenheit auf Erden berufet, ſammlet, erleuchtet, heiliget, und bey JEſu Chriſto erhält im rechten einigen Glauben: In welcher Chriſtenheit Er mir und allen Glaubigen täglich alle Sünde reichlich vergibt, und am jüngſten Tag, mich und alle Toden auferwecken wird, und mir ſamt allen Glaubigen in Chriſto ein ewiges Leben geben wird. Das iſt gewißlich wahr.

Das dritte Hauptſtück, von dem Gebet Vatter Unſer.

Wie hat uns Chriſtus lehren beten?

Vatter unſer, der du biſt im Himmel.

Was

Was iſt das?

GOtt will uns damit locken, daß wir glauben ſollen, Er ſey unſer rechter Vatter, und wir ſeine rechte Kinder: auf daß wir getroſt und mit aller Zuverſicht ihn bitten ſollen; wie die lieben Kinder ihren lieben Vatter.

Wie viel ſind Bitte im Vatter Unſer?

Es ſind ſieben Bitte.

Welches iſt die erſte Bitte?

Geheiliget werde dein Name.

Was iſt das?

GOttes Name iſt zwar an ihm ſelbſt heilig: aber wir bitten in dieſem Gebet, daß er auch bey uns geheiliget werde.

Wie geſchicht das?

Wo das Wort GOttes lauter und rein gelehret wird, und wir auch heilig, als die Kinder GOttes, darnach leben. Das hilf uns, lieber Vatter im Himmel! Wer aber anderſt lehret und lebet, dann das Wort GOttes lehret, der entheiliget unter uns den Namen GOttes: Da behüt uns für, himmliſcher Vatter!

Welches iſt die andere Bitte?

Zukomme dein Reich.

Was iſt das?

GOttes Reich kommt wohl ohn unſer Gebet von ihm ſelbſt: aber wir bitten in dieſem Gebet, daß es auch zu uns komme.

Wie geſchicht das?

Wann der himmliſche Vatter uns ſeinen Heiligen Geiſt gibt, daß wir ſeinem heiligen Wort, durch ſeine Gnade glauben, und göttlich leben, hie zeitlich und dort ewiglich.

Welches iſt die dritte Bitte?

Dein Will geſchehe, auf Erden, als wie im Himmel.

Was

Was iſt das?

GOttes guter gnädiger Wille geſchicht wohl, ohn unſer Gebet: Aber wir bitten in dieſem Gebet, daß er auch bey uns geſchehe.

Wie geſchicht das?

Wann GOtt allen böſen Rath und Willen bricht und hindert, ſo uns den Namen GOttes nicht heiligen, und ſein Reich nicht kommen laſſen wollen; als da iſt des Teufels, der Welt, und unſers Fleiſches Wille; Sondern ſtärcket und behält uns veſt, in ſeinem Wort und Glauben, bis an unſer Ende; das iſt ſein gnädiger und guter Wille.

Welches iſt die vierte Bitte?

Unſer täglich Brod gieb uns heute.

Was iſt das?

GOtt gibt täglich Brod, auch wohl ohn unſer Bitte, allen böſen Menſchen: Aber wir bitten in dieſem Gebet, daß Ers uns erkennen laſſe, und mit Dankſagung empfahen unſer täglich Brod.

Was heißt dann täglich Brod?

Alles, was zur Leibes Nahrung und Nothdurft gehört: Als Eſſen und Trinken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Aecker, Viehe, Geld, Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Geſind, fromme und getreue Ober-Herren, gut Regiment, gut Wetter, Fried, Geſundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn, und deßgleichen.

Welches iſt die fünfte Bitte?

Und vergib uns unſer Schuld, als wir vergeben unſern Schuldigern.

Was iſt das?

Wir bitten in dieſem Gebet, daß der Vatter im Himmel nicht anſehen wolle unſere Sünde, und um derſelbigen willen ſolche Bitte nicht verſagen: (dann wir ſind der

der keines werth, das wir bitten, habens auch nicht verdienet:) ſondern Er wolle uns alles aus Gnaden geben: dann wir täglich viel ſündigen, und wohl eitel Straſe verdienen. So wollen wir zwar wiederum auch herzlich vergeben, und gerne wohl thun denen, die ſich an uns verſündigen.

Welches iſt die ſechste Bitte?

Und führe uns nicht in Verſuchung.

Was iſt das?

GOtt verſucht zwar niemand: Aber wir bitten in dieſem Gebet, daß uns GOtt wolle behüten und erhalten, auf daß uns der Teufel, die Welt, und unſer Fleiſch, nicht betriege und verführe, in Mißglauben, Verzweiflung, und andere groſſe Schand und Laſter, und, ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen, und den Sieg behalten.

Welches iſt die ſiebende Bitte?

Sondern erlöſe uns vom Uebel.

Was iſt das?

Wir bitten in dieſem Gebet, als in der Summa, daß uns der Vatter im Himmel, von allerley Uebel, Leibs und der Seele, Guts und Ehre, erlöſe, und zuletzt, wann unſer Stündlein kommt, ein ſeeliges Ende beſchehre, und mit Gnaden, aus dieſem Jammerthal zu ſich nehme, in den Himmel Amen.

Wie verſteheſt du das Wörtlein: Amen?

Daß ich ſoll gewiß ſeyn, ſolche Bitte ſind dem Vatter im Himmel angenehm und erhöret: Dann Er ſelbſt hat uns geboten alſo zu beten, und verheiſſen, daß Er uns wolle erhören. Amen, Amen, das heißt: Ja, Ja, es ſoll alſo geſchehen.

Das vierte Hauptſtück, von der Taufe.

Was iſt die Tauf?

Die Tauf iſt nicht allein ſchlecht **Waſſer**: Sondern ſie iſt das Waſſer in **GOttes** Gebot gefaſſet, und mit **GOttes Wort** verbunden.

Welches iſt dann ſolches Wort GOttes?

Da unſer HErr Chriſtus ſpricht, Matthäi am letzten: **Gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet ſie im Namen des Vatters, und des Sohns, und des Heiligen Geiſtes.**

Was gibt oder nutzet die Tauf?

Sie würket **Vergebung der Sünden**, erlöſet vom **Tod** und **Teufel**, und gibt die ewige **Seeligkeit allen**, die es **glauben**, wie die Wort und Verheiſſung GOttes lauten.

Welches ſind ſolche Wort und Verheiſſung GOttes?

Da unſer HErr Chriſtus ſpricht, Marci am letzten: **Wer da glaubt und getauft wird, der wird ſelig werden: wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.**

Wie kan Waſſer ſolche groſſe Dinge thun?

Waſſer thuts freylich nicht; ſondern das **Wort GOttes**, ſo mit und bey dem Waſſer iſt, und der **Glaube**, ſo ſolchem Wort GOttes im Waſſer trauet. Dann ohne GOttes Wort iſt das Waſſer ſchlecht Waſſer, und keine Taufe: Aber mit dem Wort GOttes iſt es eine Taufe, das iſt, ein **gnadenreich Waſſer des Lebens**, und ein **Bad der neuen Geburt im Heiligen Geiſt**, wie Sanct Paulus ſaget, zum Tito am 3. Capitel: **GOtt macht uns ſeelig, durch das Bad der Wiedergeburt und Erneurung des Heiligen Geiſtes, welchen Er ausgegoſſen hat über uns reichlich, durch JEſum Chriſtum unſern Heiland: auf daß wir, durch deſſelbigen Gnade, gerecht**

gerecht und Erben ſeyn des ewigen Lebens/ nach der Hoffnung: Das iſt gewißlich wahr!

Was bedeutet dann ſolch Waſſer taufen?

Es bedeutet, daß der alte Adam in uns, durch tägliche Reu und Buß, ſoll erſäuft werden und ſterben, mit allen Sünden und böſen Lüſten, und wiederum täglich heraus kommen und auferſtehen ein neuer Menſch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit für GOtt ewiglich lebe.

Wo ſtehet das geſchrieben?

Sanct Paulus zum Röm. am 6. ſpricht: Wir ſind ſamt Chriſto durch die Taufe begraben in den Tod: daß, gleich wie Chriſtus iſt von den Toden auferwecket, durch die Herrlichkeit des Vatters; alſo ſollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

Das fünfte Hauptſtück, vom Beruf und Amt des Worts oder der Schlüſſel.

Welches ſind die Worte unſers HErrn JEſU Chriſti, vom Beruf und Amt des Worts oder der Schlüſſel?

Johannis am 20. Der HErr JEſus blies ſeine Jünger an, und ſprach zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geiſt: Welchen ihr die Sünde vergebet, denen ſind ſie vergeben, und welchen ihr ſie behaltet, denen ſind ſie behalten.

Wie geſchicht das?

Ich glaube, was die berufenen Diener Chriſti, aus ſeinem Göttlichen Befehl, mit uns handeln; ſonderlich, wann ſie die öffentlichen unbußfertigen Sünder von der Chriſtlichen Gemein ausſchlieſſen, und die, ſo ihre Sünde bereuen, und ſich beſſern wollen, wieder entbinden, daß es alſo kräftig und gewiß ſey, auch im Himmel,

als handelte es unſer lieber HErr Chri-
ſtus ſelbſt.

Was iſt die Beicht?

Die Beicht begreift zwey Stück in ſich: Eines, daß man die Sünde bekenne: Das ander, daß man die Abſolution oder Vergebung vom Beichtiger empfahe, als von GOtt ſelbſt, und ja nicht daran zweifele; ſondern veſt glaube, die Sünde ſeye dardurch vergeben vor GOtt im Himmel.

Welche Sünde ſoll man beichten?

Vor GOtt ſoll man aller Sünden ſich ſchuldig geben; auch die wir nicht erkennen; wie wir im Vatter Unſer thun. Aber vor dem Beichtvatter ſollen wir allein die Sünde bekennen, die wir wiſſen und fühlen im Herzen.

Welche ſind die?

Da ſiehe deinen Stand an, nach den zehen Geboten, ob du Vatter, Mutter, Sohn, Tochter, Herr, Frau, Knecht, Magd ſeyeſt, ob du ungehorſam, untreu, unfleißig geweſen ſeyeſt, ob du jemand Leid gethan habeſt, mit Worten oder Werken, ob du geſtohlen, verſaumet, verwahrloſet oder Schaden gethan habeſt.

Wie ſoll man beichten?

(So ſoll man zu dem Herrn Beicht-Vatter ſprechen:)

Wohl-Ehrwürdiger Herr! ich bitte Ihn, er wolle meine Beicht hören, und mir die Vergebung ſprechen um GOttes willen.

Ich armer Sünder bekenne, daß ich leider! in Sünden empfangen und geboren, wider GOTT und meinen Nächſten vielfältig geſündiget, und damit verdient habe den zeitlichen und ewigen Tod. 2.) Solche meine Sünden reuen mich von Herzen: 3.) Glaube aber darneben, daß Chriſtus, wahrer GOtt und Menſch, für dieſelben geſtorben.

ſtorben. 4.) Bitte alſo Euer Ehrwürden, Sie wollen, an GOttes ſtatt, mir dieſelbe vergeben, und zur Stärkung meines ſchwachen Glaubens, mir mit Brod und Wein reichen und mittheilen den wahren Leib, und das wahre Blut unſers HErrn JEſu Chriſti. 5.) Ich will forthin, mit der Hülfe GOttes, mein Leben beſſern und frömmer werden.

Eine andere Form für die Einfältigen:

Wohl = Ehrwürdiger lieber Herr, 1.) Ich bekenne vor GOTT und Ihm 2) aus reuigem Herzen, mich aller Sünden ſchuldig. 3.) Glaube doch darneben veſtiglich, der barmherzige Vatter werde, um Chriſti willen, alle dieſelben mir vergeben. Zur Stärkung dieſes Glaubens, begehre ich geſpeißt und getränkt zu werden, mit Chriſti Leib und Blut. 4.) Bitte aber zuvor Euer Ehrwürden, an GOttes ſtatt, daß Sie mich von meinen Sünden wollen entbinden: 5.) Ich will hinführo, mit GOttes Hülfe, mein Leben beſſern, gottsfürchtiger und frömmer werden.

Das ſechste Hauptſtück, von dem heiligen Abendmahl.

Was iſt das heilige Abendmahl des HErrn, oder das Sacrament des Altars?

Es iſt der wahre Leib und das wahre Blut unſers HErrn JEſu Chriſti, unter dem Brod und Wein, uns Chriſten, zu eſſen und zu trinken, von Chriſto ſelbſt eingeſetzt.

Wo ſtehet das geſchrieben?

So ſchreiben die heiligen Evangeliſten, Matthäus, Marcus, Lucas, und der heilige Apoſtel Paulus:

Unſer

Unſer HErr JEſus, in der Nacht, da Er verrathen ward, nahm Er das Brod, danket, und brachs, und gabs ſeinen Jüngern, und ſprach: Nehmet hin und eſſet, das iſt mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches thut zu meinem Gedächtniß.

Deſſelben gleichen nahm Er auch den Kelch, nach dem Abendmahl, danket, und gab ihnen den, und ſprach: Trinket alle daraus, das iſt mein Blut des neuen Teſtaments, welches für euch und für viel vergoſſen wird, zur Vergebung der Sünden; Solches thut, ſo oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

Was nutzet dann ſolch Eſſen und Trinken?

Das zeigen uns dieſe Worte: Für euch gegeben und vergoſſen, zur Vergebung der Sünden. Nemlich, daß uns im Sacrament, Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit, durch ſolche Worte gegeben wird: Dann wo Vergebung der Sünden iſt, da iſt auch Leben und Seligkeit.

Wie kan leiblich Eſſen und Trinken ſolche groſſe Dinge thun?

Eſſen und Trinken thuts freylich nicht; ſondern die Worte, ſo da ſtehen: Für euch gegeben und vergoſſen, zur Vergebung der Sünden: Welche Worte ſind neben dem leiblichen Eſſen und Trinken, als das Hauptſtück im Sacrament, und wer denſelben Worten glaubet, der hat, was ſie ſagen, und wie ſie lauten, nemlich: Vergebung der Sünden

Wer empfähet denn ſolch Sacrament würdiglich?

Faſten und leiblich ſich bereiten, iſt wohl eine feine äuſſerliche Zucht: aber der iſt recht würdig und wohl geſchickt, der den Glauben hat an dieſe Worte: Für euch gegeben und vergoſſen zur Vergebung

bung der Sünden. Wer aber dieſen Worten nicht glaubet, oder zweifelt, der iſt unwürdig und ungeſchickt: Dann das Wort, **für euch**, fordert eitel glaubige Herzen.

Der Morgen-Segen.

Wie ſoll man beten und ſich ſegnen, wenn man des Morgens aufſteht?

Des Morgens, ſo du aus dem Bette fähreſt, ſolt du dich ſegnen mit dem heiligen Creutz, und ſagen:

Das walte GOtt Vatter, Sohn und Heiliger Geiſt! Amen.

(Darauf kniend oder ſtehend den Glauben und das Vatter Unſer: und dann ferner diß Gebetlein darzu geſprochen:)

Ich danke dir, mein himmliſcher Vatter, durch JESUM Chriſtum deinen lieben Sohn, daß du mich dieſe Nacht für allem Schaden und Gefahr behütet haſt; und bitte dich, du wolleſt mir verzeihen und vergeben alle Sünde, wo ich unrecht gethan habe, und mich dieſen Tag auch behüten, für Sünden und allem Uebel, daß dir all mein Thun und Leben gefalle: dann ich befehle mich, mein Leib und Seel, und alles, in deine Hände: Dein Heiliger Geiſt regiere mich, dein heiliger Engel ſey mit mir, daß der böſe Feind keine Macht an mir finde, Amen.

Der Abend-Segen.

Wie ſoll man beten und ſich ſegnen, wenn man des Abends zu Bette gehet?

Des Abends, wenn du zu Bette geheſt, ſolt du dich ſegnen mit dem heiligen Creutz, und ſagen:

Das walte GOtt Vatter, Sohn und Heiliger Geiſt! Amen.

(Dar-

(Darauf knieend oder ſtehend den Glau-
ben und Vatter Unſer: und dann ferner
diß Gebetlein darzu geſprochen:)

Ich danke dir, mein himmliſcher Vat-
ter, durch JEſum Chriſtum deinen lieben
Sohn, daß du mich dieſen Tag ſo gnädi-
glich behütet haſt, und bitte dich, du wolleſt
mir vergeben alle meine Sünde, wo ich un-
recht gethan habe, und mich dieſe Nacht
auch gnädiglich behüten: Dann ich befehle
mich, mein Leib und Seel, und alles, in
deine Hände: Dein heiliger Engel ſey mit
mir, daß der böſe Feind keine Macht an
mir finde, Amen.

Gebet vor dem Eſſen.

Wie ſoll man beten, wenn man zu Tiſche geht?

Die Kinder und Geſinde, ſollen mit gefal-
tenen Händen und züchtig für den Tiſch
treten, und ſprechen:

Aller Augen warten auf dich, HErr, und
du gibſt ihnen ihre Speiſe zu ſeiner Zeit.
Du thuſt deine milde Hand auf, und ſätti-
geſt alles, was da lebet, mit Wohlgefallen.

Darnach das Vatter Unſer, und diß
folgende Gebet:

HErr GOtt himmliſcher Vatter, ſegne
uns, und dieſe deine Gaben, die wir von
deiner milden Güte zu uns nehmen, durch
JEſum Chriſtum unſern HErrn, Amen.

Wie ſoll man beten, wenn man vom Tiſche gehet?

Danket dem HErrn: dann er iſt freund-
lich, und ſeine Güte währet ewiglich, der
allem Fleiſch Speiſe gibt, der dem Vieh
ſein Futter gibt, den jungen Raben, die
ihn anrufen. Er hat nicht Luſt an der Stär-
ke des Roſſes, noch Gefallen an jemandes
Beinen: Der HErr hat Gefallen an de-
nen, die ihn fürchten, und auf ſeine Güte
warten.

Darnach

Darnach das Vatter Unſer, und diß folgende Gebet:

Wir danken dir, HErr GOtt himmliſcher Vatter, durch JEſum Chriſtum, unſern HErrn, für alle deine Wohlthat, der du lebeſt und regiereſt, in Ewigkeit, Amen.

Haus=Tafel.

Etlicher Sprüche für allerley Orden und Stände.

Wie ſollen ſich die Biſchöffe, Pfarrherren und Prediger halten?

Ein Biſchof ſoll unſträflich ſeyn, eines Weibes Mann, nüchtern, ſittig, mäßig, gaſtfrey, lehrhaftig, nicht ein Weinſäufer, nicht beißig, nicht unehrliche Handthierung treiben; ſondern gelind, nicht haderhaftig, nicht geitzig, der ſeinem eigenen Hauſe wohl vorſtehe, der gehorſame Kinder habe, mit aller Erbarkeit, nicht ein Neuling. Der ob dem Wort halte, das gewiß iſt, und lehren kan, auf daß er mächtig ſey zu ermahnen durch die heilſame Lehre, und zu ſtrafen die Widerſprecher. 1. Tim. 3, 2. Tit. 1, 9.

Ein Knecht des HErrn ſoll nicht zänkiſch ſeyn, ſondern freundlich gegen jedermann, lehrhaftig, der die Böſen tragen kan mit Sanftmuth. 2 Tim 2, 24.

Wie ſollen ſich die Zuhörer gegen ihre Seelſorger halten?

Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen: dann ſie wachen über eure Seele, als die da Rechenſchaft dafür geben ſollen; auf daß ſie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen: dann das iſt euch nicht gut. Ebr. 13, 17.

Der unterrichtet wird mit dem Wort, der theile mit allerley Guts, dem, der ihn unterrichtet ꝛc. Galat. 6, 6.

Wie ſoll ſich die weltliche Obrigkeit halten?

Habt Gerechtigkeit lieb, ihr Regenten auf Erden, denket, daß der HErr helfen

kan, und fürchtet ihn mit Ernſt. Wei-
heit 1, 1.

Du ſolt das Recht nicht beugen, und ſolt auch keine Perſon anſehen, noch Geſchenke nehmen: Denn die Geſchenke machen die Weiſen blind, und verkehren die Sachen der Gerechten. Was recht iſt, dem ſolt du nachjagen. 5. Moſ. 16, 19.

Wie ſollen ſich die Unterthanen halten?

Jederman ſey unterthan der Obrigkeit. Dann die Obrigkeit, ſo allenthalben iſt, iſt von GOtt geordnet. Wer aber der Obrigkeit widerſtrebet, der widerſtrebet GOttes Ordnung. Wer aber widerſtrebet, wird ſein Urtheil empfahen. Dann ſie trägt das Schwert nicht umſonſt: Sie iſt GOttes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe, über die, ſo böſes thun. Röm. 13.

Seyd unterthan aller menſchlichen Ordnung um des HErrn willen, es ſey dem König als dem Oberſten, oder den Hauptleuten (Beamten) als den Geſandten von ihm, zur Rache über die Ubelthäter, und zu Lobe den Frommen. 1. Petr. 2, 13.

Gebet dem Kayſer, was des Kayſers iſt, und GOtte, was GOttes iſt. Matth. 22, 21.

So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zu erſt thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Dankſagung für alle Menſchen. Für die Könige und für alle Obrigkeit: auf daß wir ein geruhlich und ſtilles Leben führen mögen, in aller Gottſeligkeit und Erbarkeit. 1. Tim 2, 1

Wie ſollen ſich die Ehe-Männer gegen ihre Weiber halten?

Ihr Männer, wohnet bey euren Weibern mit Vernunft, und gebet dem weibiſchen, als dem ſchwächſten Werkzeug, ſeine Ehre, als Mit-Erben der Gnade des Lebens, auf daß euer Gebet nicht verhindert werde. 1. Pet. 3. Und ſeyd nicht bitter gegen ſie. Col. 3.

Wie

Wie ſollen ſich die Ehefrauen gegen ihre Männer halten?

Die Weiber ſeyen unterthan ihren Männern, als dem HErrn; wie Sara Abraham gehorſam war, und hieß ihn Herr, welcher Töchter ihr worden ſeyd; ſo ihr wohl thut, und nicht ſo ſchüchter ſeyd. 1. Petr. 3.

Wie ſollen ſich die Eltern gegen ihre Kinder halten?

Ihr Vätter, reitzet eure Kinder nicht zum Zorn, daß ſie nicht ſcheu werden; ſondern ziehet ſie auf in der Zucht und Vermahnung zum HErrn. Epheſ. 6.

Wie ſollen ſich die Kinder gegen ihre Eltern halten?

Ihr Kinder, ſeyd gehorſam euren Eltern, in den HErrn: Dann das iſt billig: Ehre Vatter und Mutter! Das iſt das erſte Gebot, das Verheiſſung hat, nemlich: Daß dirs wohl gehe, und du lang lebeſt auf Erden. Epheſ. 6.

Wie ſollen ſich die Knechte, Mägde, Taglöhner und Arbeiter gegen ihre Herrſchaft halten?

Ihr Knechte, ſeyd gehorſam euren leiblichen Herren, mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Herzens, als Chriſto ſelbſt, nicht mit Dienſt allein vor Augen, als Menſchen zu gefallen; ſondern als die Knechte Chriſti; daß ihr ſolchen Willen GOttes thut von Herzen, mit gutem Willen. Laſſet euch bedünken, daß ihr dem HErrn, und nicht den Menſchen dienet, und wiſſet, was ein jeglicher gutes thut, das wird er vom HErrn empfahen, er ſey Knecht oder Freyer. Eph. 6. Col. 3.

Wie ſollen ſich die Haus-Herren und Haus-Frauen gegen dem Geſinde halten?

Ihr Herren, thut auch daſſelbige gegen ihnen, und laſſet euer Drohen, und wiſſet, daß ihr auch einen HErrn im Himmel habt, und iſt bey ihm kein Anſehen der Perſon. Epheſ. 6.

Wie ſoll ſich die gemeine Jugend halten?

Ihr Jungen, ſeyd den Alten unterthan, und beweiſet darinnen die Demuth: Dann GOtt widerſtehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen gibt er Gnade. So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand GOttes; daß er euch erhöhe zu ſeiner Zeit. 1. Pet. 5

Wie ſollen ſich die Wittfrauen halten?

Welche eine rechte Wittwe und einſam iſt, die ſtellet ihre Hoffnung auf GOtt, und bleibet am Gebet Tag und Nacht: Welche aber in Wollüſten lebet, die iſt lebendig tod. 1. Tim. 5.

Wie ſoll ſich jederman insgemein halten?

Liebe deinen Nächſten, als dich ſelbſt: In dem Wort ſind alle Gebot verfaſſet. Röm. 13. Und haltet an mit Beten für alle Menſchen. 1. Tim. 2.

Ein jeder lern ſein Lection:
So wird es wohl im Hauſe ſtohn.

Chriſtliche Fragſtücke,

Durch D. Martin Luthern geſtellet,

für die, ſo zum Sacrament gehen wollen, mit ihren Antworten.

Glaubeſt du, daß du ein Sünder biſt?

Ja, ich glaube es, ich bin ein Sünder.

Woher weißt du das?

Aus den zehen Geboten, die hab ich nicht gehalten.

Sind dir deine Sünden auch leid?

Ja, es iſt mir leid, daß ich wider GOtt geſündiget habe.

Was haſt du mit deinen Sünden bey GOtt verdienet?

Seinen Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod und ewige Verdammniß. Röm. 6.

Hoffeſt du auch ſelig zu werden?

Ja, ich hoffe es.

Weß tröſteſt du dich denn?

Meines lieben HErrn JEſu Chriſti.

Wer iſt Chriſtus?

GOttes Sohn, wahrer GOTT und Menſch.

Wie viel ſind Götter?

Nur einer; aber drey Perſonen, Vatter, Sohn und Heiliger Geiſt.

Was hat denn Chriſtus für dich gethan, daß du dich ſein tröſteſt?

Er iſt für mich geſtorben, und hat ſein Blut am Creutz für mich vergoſſen zur Vergebung der Sünden.

Iſt der Vatter auch für dich geſtorben?

Nein, denn der Vatter iſt nur GOtt, der Heilige Geiſt auch; aber der Sohn iſt wahrer GOtt und Menſch für mich geſtorben, und hat ſein Blut für mich vergoſſen.

Wie weißt du das?

Aus dem heiligen Evangelio, und aus den Worten vom Sacrament, und bey ſeinem Leib und Blut, im Sacrament mir zum Pfande gegeben.

Wie lauten die Worte?

Unſer HERR JEſus, in der Nacht ꝛc. Siehe vorne p. 46.

So glaubeſt du, daß im Sacrament der wahre Leib und Blut Chriſti ſey?

Ja, ich glaube es.

Was bewegt dich das zu glauben?

Das Wort Chriſti: Nehmet hin, eſſet, das iſt mein Leib, trinket alle daraus, das iſt mein Blut.

Was ſollen wir thun, wenn wir ſeinen Leib eſſen, und ſein Blut trinken, und das Pfand alſo nehmen?

Seinen Tod und Blut-vergieſſen verkündigen, und bedenken, wie er uns gelehret hat: Solches thut, ſo oft ihrs thut, zu meinem Gedächtniß.

Warum ſollen wir ſeines Todes gedenken, und denſelben verkündigen?

Das wir lernen glauben, daß keine Creatur hat können genug thun für unſere Sünden, denn Chriſtus, wahrer GOtt und Menſch; und daß wir lernen erſchrecken für unſern Sünden, und dieſelben lernen groß achten, und uns ſein allein freuen und tröſten, und alſo durch denſelbigen Glauben ſelig werden.

Was hat ihn denn beweget, für deine Sünden zu ſterben?

Die groſſe Liebe zu ſeinem Vatter, zu mir und zu andern Sündern, wie geſchrieben ſtehet, Joh. 14. Röm. 5. Gal. 2. Eph. 5.

Warum willt du denn zum Sacrament gehen?

Auf daß ich lerne glauben, daß Chriſtus um meiner Sünde willen aus groſſer Liebe geſtorben ſey, wie geſagt, und darnach auch von ihm lerne GOtt und meinen Nächſten lieben.

Was ſoll einen Chriſten vermahnen und reitzen, das Sacrament des Altars oft zu empfahen?

Von GOttes wegen ſoll ihn beyde des HErrn Chriſti Gebot und Verheiſſung, darnach auch ſeine eigene Noth, ſo ihm auf dem Hals lieget, treibet, um welcher willen ſolch Gebieten, Locken und Verheiſſen geſchicht.

Wie ſoll ihm aber ein Menſch thun, wann er ſolche Noth nicht fühlen kan, oder keinen Hunger noch Durſt zum Sacrament empfindet?

Dem kan nicht beſſer gerathen werden, denn daß er erſtlich in ſeinen Buſen greife, und fühle, ob er auch noch Fleiſch und Blut habe, und glaube doch der Schrift, was ſie davon ſaget, Gal. 5. Röm. 7.

Zum andern, daß er um ſich ſehe, ob er auch noch in der Welt ſey, und denke, daß an Sünden und Noth nicht fehlen werde,

werde, wie die Schrift ſaget, Joh. 15. und 16. 1. Joh 2. und 5.

Zum dritten, ſo wird er auch den Teufel um ſich haben, der ihn mit Lügen und Morden, Tag und Nacht, keinen Frieden innerlich und äuſſerlich laſſen wird, wie ihn die Schrift abmahlet, Joh. 8. und 16. 1 Petr. 5. Epheſ. 6. 2 Tim. 2.

Ende der Fragſtücke.

V. Abtheilung.

Epiſteln und Evangelia auf alle Sonn- und Feyertage durchs ganze Jahr.

Am erſten Sonntag des Advents, Epiſtel, Röm. 13, 11.

Lieben Brüder, weil wir wiſſen die Zeit, daß die Stunde da iſt, aufzuſtehen vom Schlaf, ſintemal unſer Heil jetzt näher iſt, denn da wirs glaubten, die Nacht iſt vergangen, der Tag aber herbey kommen. So laſſet uns ablegen die Werke der Finſterniß, und anlegen die Waffen des Lichtes: Laſſet uns erbarlich wandeln, als am Tage, nicht in Freſſen und Saufen, nicht in Kammern und Unzucht, nicht in Hader und Neid, ſondern ziehet an den HErrn JEſum Chriſt, und wartet des Leibes, doch alſo, daß er nicht geil werde.

Evangelium am erſten Sonntage des Advent, Matth. 21, 1.

Da ſie nun nahe bey Jeruſalem kamen, gen Bethphage an den Oelberg, ſandte JEſus ſeiner Jünger zween, und ſprach zu ihnen: Gehet hin in den Flecken, der vor euch liegt, und bald werdet ihr eine Eſelin finden angebunden, und ein Füllen bey ihr,

löſet ſie auf, und führet ſie zu mir. Und ſo euch jemand etwas wird ſagen, ſo ſprecht: Der HErr bedarf ihr, ſo bald wird er ſie euch laſſen. Das geſchah aber alles, auf daß erfüllet würde, das da geſagt iſt durch den Propheten, der da ſpricht: Saget der Tochter Zion, ſiehe, dein König kommt zu dir ſanftmüthig, und reitet auf einem Eſel, und auf einem Füllen der laſtbaren Eſelin. Die Jünger giengen hin, und thäten wie ihnen JEſus befohlen hatte, und brachten die Eſelin und das Füllen, und legten ihre Kleider drauf, und ſatzten ihn drauf. Aber viel Volks breitete die Kleider auf den Weg, die andern hieben Zweige von den Bäumen, und ſtreueten ſie auf den Weg. Das Volk aber, das vorgieng und nachfolgete, ſchrie und ſprach: Hoſianna dem Sohn David; gelobet ſey, der da kommt in dem Namen des HErrn, Hoſianna in der Höhe.

Am 2. Sonntage des Advents, Epiſtel, Röm. 15, 4.

Lieben Brüder! was aber zuvor geſchrieben iſt, das iſt uns zur Lehre geſchrieben, auf daß wir durch Gedult und Troſt der Schrift, Hoffnung haben. GOtt aber der Gedult und des Troſtes, gebe euch, daß ihr einerley geſinnet ſeyd untereinander, nach JEſu Chriſt, auf daß ihr einmütiglich mit einem Munde lobet GOtt und den Vatter unſers HErrn JEſu Chriſti. Darum nehmet euch untereinander auf, gleichwie euch Chriſtus hat aufgenommen zu GOttes Lob. Ich ſage aber, daß JEſus Chriſtus ſey ein Diener geweſen der Beſchneidung, um der Warheit willen GOttes; zu beſtättigen die Verheiſſung den Vättern geſchehen. Daß die Heiden aber GOtt loben, um der Barmherzigkeit willen, wie geſchrieben ſtehet: Darum will ich dich loben unter den Heiden, und deinem Namen ſingen. Und abermal ſpricht er: Freuet euch ihr Heiden

den mit ſeinem Volk: Und abermal: Lobet den HErrn alle Heiden, und preiſet ihn alle Völker. Und abermal ſpricht Eſaias: Es wird ſeyn die Wurzel Jeſſe, und der auferſtehen wird zu herrſchen über die Heiden, auf den werden die Heiden hoffen. GOtt aber der Hoffnung erfülle euch mit allerley Freude und Friede im Glauben, daß ihr völlige Hoffnung habt durch die Kraft des Heiligen Geiſtes.

Evangelium am 2 Sonntage des Advents, Luc. 21, 25.

Und es werden Zeichen geſchehen an der Sonnen, Mond und Sternen, und auf Erden wird den Leuten bange ſeyn, und werden zagen, und das Meer und die Waſſerwogen werden brauſſen, und die Menſchen werden verſchmachten, für Furcht und für Warten der Dinge, die da kommen ſollen auf Erden Denn auch der Himmel Kräfte ſich bewegen werden. Und alsdenn werden ſie ſehen des Menſchen Sohn kommen in den Wolken mit groſſer Kraft und Herrlichkeit. Wenn aber dieſes anfähet zu geſchehen, ſo ſehet auf, und hebet eure Häupter auf, darum, daß ſich eure Erlöſung nahet. Und er ſagte ihnen ein Gleichniß: Sehet an den Feigenbaum, und alle Bäume, wenn ſie jezt ausſchlagen, ſo ſehet ihrs an ihnen, und merket, daß jezt der Sommer nahe iſt. Alſo auch ihr, wenn ihr diß alles ſehet angehen ſo wiſſet, daß das Reich GOttes nahe iſt. Warlich ich ſage euch, diß Geſchlecht wird nicht vergehen, bis daß es alles geſchehe. Himmel und Erden vergehen, aber meine Wort vergehen nicht. Aber hütet euch, daß eure Herzen nicht beſchweret werden, mit Freſſen und Saufen, und mit Sorgen der Nahrung, und komme dieſer Tag ſchnell über euch: Denn wie ein Fallſtrick wird er kommen, über alle die auf Erden wohnen. So ſeyd nun wacker allezeit, und betet, daß ihr

würdig werden möget, zu entfliehen dieſem
llen, das geſchehen ſoll, und zu ſtehen vor
es Menſchen Sohn.

Am 3 Sonntage des Advents/ Epiſtel
1 Cor. 4, 1.

Dafür halte uns jederman, nemlich für Chriſti Diener und Haushalter über GOttes Geheimniß Nun ſucht man nicht mehr an den Haushaltern, denn daß ſie treu erfunden werden. Mir aber iſts ein geringes, daß ich von euch gerichtet werde, oder von einem menſchlichen Tage: auch richte ich mich ſelbſt nicht. Ich bin mir wol nichts bewuſt: Aber darinnen bin ich nicht gerechtfertiget: Der HErr aber iſts, der mich richtet. Darum richtet nicht vor der Zeit, bis der HErr komme, welcher auch wird ans Licht bringen, was im Finſtern verborgen iſt, und den Rath der Herzen offenbahren, alsdenn wird einem jeglichen von GOtt Lob wiederfahren.

Evangelium am 3. Sonntage des Advents, Matth. 11, 2.

Da aber Johannes im Gefängniß die Werke Chriſti hörete, ſandte er ſeiner Jünger zween, und ließ ihm ſagen: Biſt du der da kommen ſoll, oder ſollen wir eines andern warten? JEſus antwortete und ſprach zu ihnen: Gehet hin, und ſagt Johanni wieder, was ihr ſehet und höret: Die Blinden ſehen, die Lahmen gehen, die Auſſätzigen werden rein, und die Tauben hören, die Toden ſtehen auf, und den Armen wird das Evangelium geprediget, und ſelig iſt, der ſich nicht an mir ärgert.

Da die hingiengen, fieng JEſus an zu reden zu dem Volk von Johanne: Was ſeyd ihr hinaus gegangen in die Wüſten zu ſehen? Woltet ihr ein Rohr ſehen, das der Wind hin und her wehet? Oder was ſeyd ihr hinaus gegangen zu ſehen? Woltet ihr einen Menſchen in weichen Kleidern ſehen? Siehe, die da weiche Kleider tragen, ſind in der

der Könige Häuſer. Oder was ſeyd i
hinaus gegangen zu ſehen? Woltet ihr e
nen Propheten ſehen? Ja, ich ſage euch, d
auch mehr iſt denn ein Prophet. Denn di
ſer iſts, von dem geſchrieben ſtehet: Sieh
ich ſende meinen Engel vor dir her, der de
nen Weg vor dir bereiten ſoll.

Am 4. Sonntage des Advents, Epiſt
Phil. 4, 4.

Lieben Brüder! Freuet euch in dem HErr
allwege: und abermal ſage ich, freu
euch. Eure Lindigkeit laſſet kund ſeyn alle
Menſchen. Der HErr iſt nahe, ſorg
nicht; ſondern in allen Dingen laſſet eur
Bitte im Gebet und Flehen mit Dankſa
gung vor GOtt kund werden. Und de
Friede GOttes, welcher höher iſt denn all
Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinn
in Chriſto JEſu.

Evangelium am 4. Sonntage des Ad-
vents, Joh. 1, 19.

Und diß iſt das Zeugniß Johannis, da di
Jüden ſandten von Jeruſalem Prieſte
und Leviten, daß ſie ihn fragten: Wer biſ
du? Und er bekannte, und läugnete nicht
und er bekannte, ich bin nicht Chriſtus. Un
ſie fragten ihn: Was denn: Biſt du Elias?
Er ſprach: Ich bins nicht. Biſt du ein
Prophet? Und er antwortete: Nein. Da
ſprachen ſie zu ihm: Was biſt du denn, daß
wir Antwort geben denen, die uns geſandt
haben, was ſagſt du von dir ſelbſt? Er
ſprach: Ich bin eine Stimme eines Ruf-
fers in der Wüſten, richtet den Weg des
HErrn, wie der Prophet Eſaias geſagt
hat. Und die geſandt waren, die waren
von den Phariſäern, und fragten ihn, und
ſprachen zu ihm: Warum täufeſt du denn,
ſo du nicht Chriſtus biſt, noch Elias, noch
ein Prophet? Johannes antwortete ihnen,
und ſprach: Ich taufe mit Waſſer, aber
iſt mitten unter euch getreten, d
nicht kennet, der iſts, der nach mi

men wird, welcher vor mir geweſen iſt, deß ich nicht werth bin, daß ich ſeine Schuhriemen auflöſe. Diß geſchah zu Bethabara, jenſeit des Jordans, da Johannes taufete.

Am Tage der Geburt JEſU Chriſti, Epiſtel, Tit. am 2, 11.

Denn es iſt erſchienen die heilſame Gnade GOttes allen Menſchen. Und züchtiget uns, daß wir ſollen verläugnen das ungöttliche Weſen, und die weltlichen Lüſte, und züchtig, gerecht und gottſelig leben in dieſer Welt, und warten auf die ſelige Hoffnung und Erſcheinung der Herrlichkeit des groſſen GOttes, und unſers Heilandes, JEſu Chriſti; Der ſich ſelbſt für uns gegeben hat, auf daß Er uns erlöſete von aller Ungerechtigkeit, und reinigte Ihm ſelbſt ein Volk zum Eigenthum, das fleiſſig wäre zu guten Werken.

Evangelium am H. Chriſttage, Luc. 2, 1.

Es begab ſich aber zu der Zeit, daß ein Gebot von dem Kaiſer Auguſto ausgieng, daß alle Welt geſchätzet würde. Und dieſe Schatzung war die allererſte: und geſchah zur Zeit, da Cyrenius Land-Pfleger in Syrien war, und jedermann gieng, daß er ſich ſchätzen lieſſe, ein jeglicher in ſeine Stadt. Da machte ſich auch auf Joſeph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das Jüdiſche Land, zur Stadt David, die da heiſſet Bethlehem, darum daß er vom Hauſe und Geſchlechte David war, auf daß er ſich ſchätzen lieſſe mit Maria ſeinem vertrauten Weibe, die war ſchwanger. Und als ſie daſelbſt waren, kam die Zeit, daß ſie gebähren ſolte. Und ſie gebar ihren erſten Sohn, und wickelt ihn in Windeln, und legte ihn in eine Krippe, denn ſie hatten ſonſt keinen Raum in der Herberge. Und es waren Hirten in derſelbigen Gegend auf dem Felde, bey den Hürden die hüteten des Nachts ihrer Heerde. Und ſiehe, des HErrn Engel

trat

trat zu ihnen, und die Klarheit des HErrn leuchtete um ſie, und ſie furchten ſich ſehr. Und der Engel ſprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, ſiehe, ich verkündige euch groſſe Freude, die allem Volk widerfahren wird: denn euch iſt heute der Heiland geboren, welcher iſt Chriſtus der HErr, in der Stadt David. Und das habt zum Zeichen, ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt, und in einer Krippen liegen. Und alsbald war da bey dem Engel die Menge der himmliſchen Heerſcharen, die lobeten GOtt und ſprachen: Ehre ſey GOtt in der Höhe, und Friede auf Erden, und den Menſchen ein Wohlgefallen.

NB. Beſihe hinten in der VI. Abtheilung die Andacht auf das heilige Chriſt-Feſt.

Am Sonntage nach dem heiligen Chriſttag, Epiſtel Gal. 4, 1.

Lieben Brüder! ich ſage aber: So lang der Erbe ein Kind iſt, ſo iſt unter ihm und einem Knecht kein Unterſcheid, ob er wol ein Herr iſt aller Güter; ſondern er iſt unter den Vormündern und Pflegern, bis auf die beſtimmte Zeit vom Vatter. Alſo auch wir, da wir Kinder waren, waren wir gefangen unter den äuſſerlichen Satzungen. Da aber die Zeit erfüllet ward, ſandte GOtt ſeinen Sohn, geboren v. einem Weibe, u. unter das Geſetz gethan, auf daß er die, ſo unter dem Geſetz waren, erlöſete, daß wir die Kindſchaft empfiengen. Weil ihr denn Kinder ſeyd, hat GOtt geſandt den Geiſt ſeines Sohns in eure Herzen, der ſchreyet: Abba lieber Vatter! Alſo iſt nun hie kein Knecht mehr, ſondern eitel Kinder. Sinds aber Kinder, ſo ſinds auch Erben GOttes durch Chriſtum.

Evangelium am Sonntage nach dem heiligen Chriſttag, Luc. 2, 33.

Und ſein Vatter und Mutter verwunderten ſich deß, das von ihm geredt w...

Und Simeon ſegnete ſie, und ſprach zu Maria ſeiner Mutter: Siehe, dieſer wird geſetzt zu einem Fall, und Auferſtehen vieler in Iſrael, und zu einem Zeichen, dem widerſprochen wird. Und es wird ein Schwert durch deine Seele dringen, auf daß vieler Herzen Gedanken offenbar werden. Und es war eine Prophetin Hanna, eine Tochter Phanuel, vom Geſchlecht Aſer, die war wol betaget, und hatte gelebet ſieben Jahr mit ihrem Mann, nach ihrer Jungfrauſchaft, und war nun eine Wittwe bey vier und achzig Jahren, die kam nimmer vom Tempel, dienete GOtt mit Faſten und Beten Tag und Nacht. Dieſelbige trat auch hinzu zu derſelbigen Stunde, und preiſete den HErrn, und redete von ihm zu allen, die da auf die Erlöſung zu Jeruſalem warteten. Und da ſie es alles vollendet hatten, nach dem Geſetz des HErrn, kehreten ſie wieder in Galiläam, zu ihrer Stadt Nazareth. Aber das Kind wuchs, und ward ſtark im Geiſt, voller Weisheit, und GOttes Gnade war bey ihm.

Am Neuen-Jahrs-Tage, Epiſtel Gal. 3, 23.

Ehe denn aber der Glaube kam, wurden wir unter dem Geſetze verwahret und verſchloſſen auf den Glauben, der da ſolte offenbahret werden. Alſo iſt das Geſetz unſer Zuchtmeiſter geweſen auf Chriſtum, daß wir durch den Glauben gerecht würden. Nun aber der Glaube kommen iſt, ſind wir nicht mehr unter dem Zuchtmeiſter. Denn ihr ſeyd alle GOttes Kinder, durch den Glauben an Chriſto JEſu: Denn wie viel euer getauft ſind, die haben Chriſtum angezogen. Hie iſt kein Jüde noch Grieche; hie iſt kein Knecht noch Freyer; hie iſt kein Mann noch Weib: denn ihr ſeyd allzumal einer in Chriſto JEſu. Seyd ihr aber Chriſti, ſo ſeyd ihr ja Abrahams Saamen, und nach der Verheiſſung Erben.

Evangelium am Neuen-Jahrs-Tage/ Luc. 2, 21.

Und da acht Tage um waren, daß das Kind beſchnitten wurde, da ward ſein Name genennet JEſus, welcher genennet war von dem Engel, ehe denn er in Mutterleibe empfangen ward.

NB. Leſe hinten in der VI. Abtheilung die Andacht auf den Neuen Jahrs-Tag.

Am Feſt der Erſcheinung Chriſti, Epiſtel Eſa. 60, 1.

Mache dich auf, werde Licht, denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HErrn gehet auf über dir. Denn ſiehe, Finſterniß bedeckt das Erdreich, und Dunkel die Völcker. Aber über dir gehet auf der HErr, und ſeine Herrlichkeit erſcheinet über dir. Und die Heyden werden in deinem Licht wandeln, und die Könige im Glanz, der über dir aufgehet. Hebe deine Augen auf, und ſihe umher, dieſe alle verſammlet kommen zu dir. Deine Söhne werden von ferne kommen, und deine Töchter zur Seiten erzogen werden. Denn wirſt du deine Luſt ſehen, und ausbrechen, und dein Herz wird ſich wundern und ausbreiten, wenn ſich die Menge am Meer zu dir bekehret, und die Macht der Heyden zu dir kömmt. Denn die Menge der Kameelen wird dich bedecken, die Läufer aus Midian und Epha, ſie werden aus Saba alle kommen, Gold und Weyhrauch bringen, und des HErrn Lob verkündigen.

Evangelium am Feſt der Erſcheinung Chriſti, Matt. 2, 1.

Da JEſus geboren war zu Bethlehem im Jüdiſchen Lande, zur Zeit des Königs Herodis, ſihe, da kamen die Weiſen vom Morgenlande gen Jeruſalem, und ſprachen: Wo iſt der neugeborne König der Jüden? Wir haben ſeinen Stern geſehen

im

im Morgenlande, und ſind kommen ihn anzubeten. Da das der König Herodes hörete, erſchrack er, und mit ihm das ganze Jeruſalem, und ließ verſammlen alle Hoheprieſter und Schriftgelehrten unter dem Volk, und erforſchete von ihnen, wo Chriſtus ſolte gebohren werden. Und ſie ſagten ihm, zu Bethlehem im Jüdiſchen Lande, denn alſo ſtehet geſchrieben durch den Propheten: Und du Bethlehem im Jüdiſchen Lande, biſt mit nichten die Kleineſte unter den Furſten Juda, denn aus dir ſoll mir kommen der Herzog, der über mein Volk Iſrael ein HErr ſey. Da berief Herodes die Weiſen heimlich, und erlernete mit Fleiß von ihnen, wenn der Stern erſchienen wäre, und weiſete ſie gen Bethlehem, und ſprach: Ziehet hin, und forſchet fleißig nach dem Kindlein, und wenn ihrs findet, ſo ſaget mirs wieder, daß ich auch komme, und es anbete. Als ſie nun den König gehöret hatten, zogen ſie hin. Und ſiehe, der Stern, den ſie im Morgenlande geſehen hatten, gieng vor ihnen hin, bis daß er kam, und ſtund oben über, da das Kindlein war. Da ſie den Stern ſahen, wurden ſie hoch erfreuet, und giengen in das Haus, und funden das Kindlein mit Maria ſeiner Mutter, und fielen nieder, und beteten es an, und thäten ihre Schätze auf, und ſchenketen ihm Gold, Weyhrauch und Myrrhen. Und GOtt befahl ihnen im Traum, daß ſie ſich nicht ſolten wieder zu Herodes lenken, und zogen durch einen andern Weg wieder in ihr Land.

NB. **Leſe hinten in der VI. Abtheilung, die Andacht aufs Feſt der Offenbahrung Chriſti.**

Am 1. Sonntage nach dem Feſt der Erſcheinung Chriſti, Epiſtel, Röm. 12, 1.

Ich ermahne euch, lieben Brüder, durch die Barmherzigkeit GOttes, daß ihr

eure

eure Leiber begebet zum Opfer, das da lebendig, heilig und GOtt wolgefällig ſey, welches ſey euer vernünftiger Gottesdienſt. Und ſtellet euch nicht dieſer Welt gleich, ſondern verändert euch durch die Verneuerung euers Sinnes, auf daß ihr prüfen möget, welches da ſey der gute, der wolgefällige, und der vollkommene GOttes Wille. Denn ich ſage durch die Gnade, die mir gegeben iſt, jedermann unter euch, daß niemand weiter von ihm halte, denn ſichs gebührt zu halten, ſondern daß er von ihm mäßiglich halte, ein jeglicher nach dem GOtt ausgetheilet hat, das Maas des Glaubens. Denn gleicher Weiſe als wir in einem Leibe viel Glieder haben, aber alle Glieder nicht einerley Geſchäft haben: alſo ſind wir viel ein Leib in Chriſto, aber untereinander iſt einer des andern Glied, und haben mancherley Gaben, nach der Gnade, die uns gegeben iſt.

Evangelium am 1. Sonntage nach dem Feſt der Erſcheinung Chriſti, Luc. 2, 41.

Und ſeine Eltern giengen alle Jahr gen Jeruſalem auf das Oſter-Feſt. Und da er zwölf Jahr alt war, giengen ſie hinauf gen Jeruſalem, nach Gewohnheit des Feſtes. Und da die Tage vollendet waren, und ſie wieder zu Hauſe giengen, blieb das Kind JEſus zu Jeruſalem, und ſeine Eltern wußtens nicht. Sie meyneten aber, er wäre unter den Gefehrten: und kamen eine Tag-Reiſe, und ſuchten ihn unter den Gefreundten und Bekandten. Und da ſie ihn nicht funden, giengen ſie wiederum gen Jeruſalem, und ſuchten ihn. Und es begab ſich nach dreyen Tagen, funden ſie ihn im Tempel ſitzen, mitten unter den Lehrern, daß er ihnen zuhörete, und ſie fragete, und alle die ihm zuhöreten, verwunderten ſich ſeines Verſtandes und ſeiner Antwort. Und da ſie ihn ſah'en, entſatzten ſie ſich. Und ſeine Mutter ſprach zu ihm: Mein Sohn,

arum haſt du uns das gethan? Siehe, ein Vatter und ich haben dich mit Schmerzen geſucht. Und er ſprach zu ihnen: Was ists, daß ihr mich geſucht habt? Wiſſet ihr nicht, daß ich ſeyn muß in dem, das meines Vatters iſt; und ſie verſtunden das Wort nicht, das er mit ihnen redete. Und er gieng mit ihnen hinab, und kam gen Nazareth, und war ihnen unterthan. Und ſeine Mutter behielt alle dieſe Worte in ihrem Herzen. Und JEſus nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade, bey GOTT und den Menſchen.

Am 2. Sonntage nach dem Feſt der Erſcheinung Chriſti, Epiſtel Röm. 12, 6.

Lieben Brüder! wir haben mancherley Gaben nach der Gnade, die uns gegeben iſt. Hat jemand Weiſſagung, ſo ſey ſie dem Glauben ähnlich. Hat jemand ein Amt, ſo warte er des Amts. Lehret jemand, ſo warte er der Lehre. Ermahnet jemand, ſo warte er des Ermahnens. Gibt jemand, ſo gebe er einfältiglich. Regieret jemand, ſo ſey er ſorgfältig. Uebet jemand Barmherzigkeit, ſo thue ers mit Luſt. Die Liebe ſey nicht falſch. Haſſet das Arge, hanget dem Guten an. Die brüderliche Liebe untereinander ſey herzlich. Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor. Seyd nicht träg, was ihr thun ſolt. Seyd brünſtig im Geiſt. Schicket euch in die Zeit. Seyd frölich in Hoffnung, gedultig in Trübſal. Haltet an am Gebet. Nehmet euch der Heiligen Nothdurft an. Herberget gerne. Segnet die euch verfolgen, ſegnet und fluchet nicht. Freuet euch mit den Frölichen, und weinet mit den Weinenden. Habt einerley Sinn untereinander. Trachtet nicht nach hohen Dingen, ſondern haltet euch herunter zu den Niedrigen.

Evangelium am 2. Sonntage nach dem Feſt der Erſcheinung Chriſti, Joh. 2, 1.

Und am dritten Tage ward eine Hochzeit zu Cana in Galiläa, und die Mutter JEſu war da. JEſus aber und ſeine Jünger wurden auch auf die Hochzeit geladen. Und da es an Wein gebrach, ſpricht die Mutter JEſu zu ihm: Sie haben nicht Wein. JEſus ſpricht zu ihr: Weib, was hab ich mit dir zu ſchaffen? Meine Stunde iſt noch nicht kommen. Seine Mutter ſpricht zu den Dienern: Was er euch ſaget, das thut. Es waren aber allda ſechs ſteinerne Waſſer-Krüge geſetzt nach der Weiſe der Jüdiſchen Reinigung, und gieng je in einen zwo oder drey Maas. JESUS ſpricht zu ihnen: Füllet die Waſſer-Krüge mit Waſſer, und ſie fülleten ſie bis oben an. Und er ſpricht zu ihnen: Schöpfet nun, und bringets dem Speißmeiſter. Und ſie brachtens. Als aber der Speißmeiſter koſtete den Wein, der Waſſer geweſen war, und wußte nicht, von wannen er kam, die Diener aber wußtens, die das Waſſer geſchöpfet hatten, ruffet der Speißmeiſter den Bräutigam, und ſpricht zu ihm: Jedermann gibt zum erſten guten Wein, und wenn ſie trunken worden ſind, alsdenn den geringern; du haſt den guten Wein bisher behalten. Das iſt das erſte Zeichen, das JEſus thät, geſchehen zu Cana in Galiläa, und offenbarete ſeine Herrlichkeit. Und ſeine Jünger gläubeten an ihn.

Am 3. Sonntage nach dem Feſt der Erſcheinung Chriſti, Epiſtel Röm. 12, 17.

Haltet euch nicht ſelbſt für klug. Vergeltet niemand Böſes mit Böſem. Fleiſſiget euch der Ehrbarkeit gegen jedermann; iſt es müglich, ſo viel an euch iſt, ſo habt mit allen Menſchen Friede. Rächet euch ſelber nicht meine Liebſten, ſondern gebt Raum dem Zorn (GOttes.) Denn es ſtehet geſchrieben: Die Rache iſt mein, ich will vergelten,

gelten, ſpricht der HErr. So nun deinen Feind hungert, ſo ſpeiſe ihn, dürſtet ihn, ſo tränke ihn: Wenn du das thuſt, ſo wirſt du feurige Kohlen auf ſein Haupt ſammlen. Laß dich nicht das Böſe überwinden, ſondern überwinde das Böſe mit Guten.

Evangelium am 3. Sonntage nach dem Feſt der Erſchein. Chriſti, Mat. 8, 1.

Da JEſus aber vom Berg herab gieng, folgete ihm viel Volks nach. Und ſiehe, ein Auſſätziger kam, und betete ihn an, und ſprach: HErr, ſo du wilt, kanſt du mich wol reinigen. Und JEſus ſtreckte ſeine Hand aus, rührete ihn an und ſprach: Ich wills thun, ſey gereiniget. Und alsbald ward er von ſeinem Auſſatz rein. Und JEſus ſprach zu ihm: Siehe zu, ſags niemand, ſondern gehe hin, und zeige dich dem Prieſter, und opfere die Gabe, die Moſes befohlen hat, zu einem Zeugniß über ſie. Da aber JEſus eingieng zu Capernaum, trat ein Hauptmann zu ihm, der bat ihn, und ſprach: HErr, mein Knecht liegt zu Hauſe, und iſt gichtbrüchig, und hat groſſe Qual. JEſus ſprach zu ihm: Ich will kommen, und ihn geſund machen. Der Hauptmann antwortete und ſprach: HErr, ich bin nicht werth, daß du unter mein Dach geheſt, ſondern ſprich nur ein Wort, ſo wird mein Knecht geſund. Denn ich bin ein Menſch, darzu der Obrigkeit unterthan, und habe unter mir Kriegs-Knechte: noch wenn ich ſage zu einem: gehe hin, ſo gehet er; und zum andern: komme her, ſo kommt er; und zu meinem Knecht: thue das, ſo thut ers. Da das JEſus hörete, verwunderte er ſich, und ſprach zu denen, die ihm nachfolgeten: Warlich ich ſage euch, ſolchen Glauben habe ich in Iſrael nicht funden. Aber ich ſage euch: Viel werden kommen vom Morgen und vom Abend, und mit Abraham und Iſaac, und Jacob im Himmelreich ſitzen: Aber die Kinder des Reichs werden ausge-

ſtoſſen in die Finſterniß hinaus, da wird ſeyn Heulen und Zähnklappen. Und JEſus ſprach zu dem Hauptmann: Gehe hin, dir geſchehe wie du geglaubet haſt. Und ſein Knecht ward geſund zu derſelbigen Stunde.

Am 4. Sonntage nach dem Feſt der Erſcheinung Chriſti, Epiſtel Röm. 13, 8.

Seyd niemand nichts ſchuldig, denn daß ihr euch untereinander liebet. Denn wer den andern liebet, der hat das Geſetz erfüllet. Denn das da geſaget iſt: Du ſolt nicht ehebrechen; Du ſolt nicht tödten; Du ſolt nicht ſtehlen; Du ſolt nicht falſch Zeugniß geben; Dich ſoll nichts gelüſten. Und ſo ein anders Gebot mehr iſt, das wird in dieſem Wort verfaſſet: Du ſolt deinen Nächſten lieben als dich ſelbſt. Die Liebe thut dem Nächſten nichts Böſes. So iſt nun die Liebe des Geſetzes Erfüllung.

Evangelium am 4. Sonntage nach dem Feſt der Erſchein. Chriſti, Mat. 8, 23.

Und JEſus trat in das Schiff, und ſeine Jünger folgeten ihm. Und ſiehe, da erhub ſich ein groß Ungeſtümm im Meer, alſo, daß auch das Schifflein mit Wellen bedeckt ward, und er ſchlief. Und die Jünger traten zu ihm, und weckten ihn auf, und ſprachen: HErr hilf uns, wir verderben! Da ſagte er zu ihnen: Ihr Kleinglaubigen, warum ſeyd ihr ſo furchtſam? Und ſtund auf, und bedräuete den Wind und das Meer, da ward es ganz ſtille. Die Menſchen aber verwunderten ſich, und ſprachen: Was iſt das für ein Mann, daß ihm Wind und Meer gehorſam iſt?

Am 5. Sonntage nach dem Feſt der Erſcheinung Chriſti, Epiſtel Col. 3, 12.

So ziehet nun an, als die Auserwählten GOttes Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmuth, Gedult, und vertrage ei-

ner den andern, und vergebet euch unter-
einander, ſo jemand Klage hat wider den
andern; gleichwie Chriſtus euch vergeben
hat, alſo auch ihr. Ueber alles aber ziehet an
die Liebe, die da iſt das Band der Vollkom-
menheit. Und der Friede GOttes regiere in
eurem Herzen, zu welchem ihr auch beruffen
ſeyd in einem Leibe, und ſeyd dankbar.
Laſſet das Wort Chriſti unter euch reich-
lich wohnen, in aller Weisheit: lehret und
vermahnet euch ſelbſt, mit Pſalmen und
Lobgeſängen, und geiſtlichen lieblichen Lie-
dern, und ſinget dem HErrn in eurem Her-
zen. Und alles, was ihr thut, mit Worten
oder mit Werken, das thut alles in dem Na-
men des HErrn JEſu, und danket GOtt
und dem Vatter durch ihn.

Evangelium am 5. Sonntage nach dem Feſt der Erſch. Chriſti/ Matt. 13/ 24.

Und JEſus legte ihnen ein ander Gleich-
niß vor, und ſprach: Das Himmelreich
iſt gleich einem Menſchen, der guten Sa-
men auf ſeinen Acker ſäete. Da aber die
Leute ſchliefen kam der Feind, und ſäete
Unkraut zwiſchen den Waitzen, und gieng
davon. Da nun das Kraut wuchs, und
Frucht brachte, da fand ſich auch das Un-
kraut. Da traten die Knechte zu dem Haus-
vatter, und ſprachen: HErr, haſt du nicht
guten Samen auf deinen Acker geſäet?
Woher hat er denn das Unkraut? Er ſprach
zu ihnen: Das hat der Feind gethan. Da
ſprachen die Knechte: Wilt du denn, daß
wir hingehen und es ausgäten? Er ſprach:
Nein, auf daß ihr nicht zugleich den Waizen
mit ausraufet, ſo ihr das Unkraut ausgä-
tet, laſſet beydes miteinander wachſen, bis
zu der Erndte, und um die Erndte Zeit will
ich zu den Schnittern ſagen: Sammlet zu-
vor das Unkraut, und bindet es in Bünd-
lein, daß man es verbrenne, aber den Wai-
zen ſammlet mir in meine Scheuren.

Am 6. Sonntage nach dem Feſt der Erſcheinung Chriſti, Epiſtel, 2. Pet. 1, 16.

Denn wir haben nicht den klugen Fabeln gefolget, da wir euch kund gethan haben die Kraft und Zukunft unſers HErrn JEſu Chriſti; ſondern wir haben ſeine Herrlichkeit ſelber geſehen, da er empfieng von GOtt dem Vatter Ehre und Preis, durch eine Stimme die zu ihm geſchah von der groſzen Herrlichkeit dermaſſen: Diß iſt mein lieber Sohn, an dem ich Wolgefallen habe. Und dieſe Stimme haben wir gehöret vom Himmel bracht, da wir mit ihm waren auf dem heiligen Berge. Wir haben ein veſtes prophetiſches Wort, und ihr thut wol, daß ihr darauf achtet, als auf ein Licht, das da ſcheinet in einem dunkeln Ort, bis der Tag anbreche, und der Morgenſtern aufgehe in eurem Herzen. Und das ſolt ihr für das Erſte wiſſen, daß keine Weiſſagung in der Schrift geſchiehet aus eigener Auslegung: Denn es iſt noch nie keine Weiſſagung aus menſchlichem Willen herfürbracht, ſondern die heiligen Menſchen GOttes haben geredt, getrieben von dem Heiligen Geiſt.

Evangelium am 6. Sonntage nach dem Feſt der Erſchein. Chriſti, Matt. 17, 1.

Und nach ſechs Tagen, nahm JEſus zu ſich Petrum, und Jacobum, und Johannem ſeinen Bruder, und führete ſie beyſeits auf einen hohen Berg, und ward verkläret vor ihnen. Uud ſein Angeſicht leuchtete wie die Sonne, und ſeine Kleider wurden weis als ein Licht. Und ſiehe, da erſchien ihnen Moſes und Elias, die redeten mit ihm. Petrus aber antwortete, und ſprach zu JEſu: HErr, hie iſt gut ſeyn, wilt du, ſo wollen wir drey Hütten machen, dir eine, Moſi eine, und Elias eine. Da er noch alſo redete, ſiehe, da überſchattete ſie eine lichte Wolke. Und ſiehe, eine Stimme aus der Wolken ſprach: Diß iſt mein lieber Sohn, an welchem

welchem ich Wolgefallen habe, den ſolt ihr hören. Da das die Jünger höreten, fielen ſie auf ihr Angeſichte, und erſchracken ſehr. JEſus aber trat zu ihnen, rührete ſie an, und ſprach: Stehet auf, und fürchtet euch nicht. Da ſie aber ihre Augen aufhuben, ſahen ſie niemand, denn JEſum alleine.

Am Sonntage Septuageſima, Epiſtel 1. Cor. 9, 24. und 10, 1.

Wiſſet ihr nicht, daß die ſo in den Schranken laufen, die laufen alle, aber einer erlanget das Kleinod. Laufet nun alſo, daß ihr es ergreifet. Ein jeglicher aber, der da kämpfet, enthält ſich alles Dinges. Jene alſo, daß ſie eine vergängliche Krone empfahen, wir aber eine unvergängliche. Ich laufe, aber alſo, nicht als aufs Ungewiſſe. Ich fechte alſo, nicht als der in die Luft ſtreiche, ſondern ich betäube meinen Leib, und zäme ihn, daß ich nicht den andern predige, und ſelbſt verwerflich werde.

Ich will euch aber, lieben Brüder, nicht verhalten, daß unſere Vätter alle ſind unter der Wolken geweſen, und ſind alle durchs Meer gegangen, und ſind alle unter Moſen getauft, mit der Wolken, und mit dem Meer, und haben alle einerley geiſtliche Speiſe geſſen, und haben alle einerley geiſtlichen Trank getrunken. Sie trunken aber von dem geiſtlichen Fels, der mit folgete, welcher war Chriſtus. Aber an ihr vielen hatte GOtt keinen Wolgefallen, denn ſie ſind niedergeſchlagen in der Wüſten.

Evangelium am Sonntage Septuageſima, Matth. 20, 1.

Das Himmelreich iſt gleich einem Hausvatter, der am Morgen ausgieng, Arbeiter zu mieten in ſeinen Weinberg. Und da er mit den Arbeitern eins ward um einen Groſchen zum Taglohn, ſandte er ſie

in

in ſeinen Weinberg. Und gieng aus um die dritte Stunde, u. ſahe andere an dem Markt müſſig ſtehen, u. ſprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den Weinberg, ich will euch geben was recht iſt. Und ſie giengen hin. Abermal gieng er aus um die ſechste und neunte Stunde, und that gleich alſo. Um die eilfte Stunde aber gieng er aus, und fand andere müſſig ſtehen, und ſprach zu ihnen: Was ſtehet ihr hie den ganzen Tag müſſig? Sie ſprachen zu ihm: Es hat uns niemand gedinget. Er ſprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den Weinberg, und was recht seyn wird, ſoll euch werden. Da es nun Abend ward, ſprach der Herr des Weinberges zu ſeinem Schaffner: Ruffe den Arbeitern, und gieb ihnen den Lohn, und hebe an, an den Letzten, bis zu den Erſten. Da kamen die um die eilfte Stunde gedinget waren, und empfieng ein jeglicher ſeinen Groſchen. Da aber die Erſten kamen, meyneten ſie, ſie würden mehr empfangen, und ſie empfiengen auch ein jeglicher ſeinen Groſchen. Und da ſie den empfiengen, murreten ſie wider den Hausvatter, und ſprachen: Dieſe Letzten haben nur eine Stunde gearbeitet, und du haſt ſie uns gleich gemacht, die wir des Tages Laſt und Hitze getragen haben. Er antwortete aber und ſagte zu einem unter ihnen: Mein Freund, ich thue dir nicht unrecht. Biſt du nicht mit mir eins worden um einen Groſchen? Nimm was dein iſt, und gehe hin; ich will aber dieſen Letzten geben gleich wie dir. Oder habe ich nicht Macht zu thun, was ich will, mit den Meinen? Sieheſt du darum ſcheel, daß ich ſo gütig bin? Alſo werden die Letzten die Erſten, und die Erſten die Letzten ſeyn. Denn viel ſind berufen aber wenig ſind auserwählet.

Am Sonntage Sexageſima, Epiſtel
2. Corinth. 11, 19. Cap. 12.

Lieben Brüder! ihr vertraget gerne d[illegible]

Narren, dieweil ihr klug ſeyd. Ihr vertra
get, ſo euch jemand zu Knechten machet, ſ
euch jemand ſchindet, ſo euch jemand nimm
ſo euch jemand trotzet, ſo euch jemand in da
Angeſicht ſtreichet. Das ſage ich nach de
Unehre, als wären wir ſchwach worden
Worauf nun jemand kühne iſt, (ich rede i
Thorheit) darauf bin ich auch kühne. Si
ſind Ebräer, ich auch. Sie ſind Iſraeliter, ic
auch. Sie ſind Abrahams Samen, ich auch
Sie ſind Diener Chriſti, (ich rede thörlich
ich bin wohl mehr. Ich habe mehr gearbei
tet, ich habe mehr Schläge erlitten. Ich bi
öfter gefangen, oft in Todesnöthen geweſt
Von den Juden habe ich fünfmal empfan
gen vierzig Streiche, weniger eins. Ich bi
dreymal geſtäupet, einmal geſteiniget, drey
mal habe ich Schiffbruch erlitten, Tag un
Nacht hab ich zugebracht in der Tiefe de
Meers. Ich habe oft gereiſet, ich bin i
Fährlichkeit geweſen zu Waſſer, in Fährlich
keit unter den Mördern, in Fährlichkeit un
ter den Jüden, in Fährlichkeit unter den Hei
den, in Fährlichkeit in den Städten, in Fähr
lichkeit in der Wüſten, in Fährlichkeit au
dem Meer, in Fährlichkeit unter den falſche
Brüdern: In Mühe und Arbeit, in vie
Wachen, in Hunger und Durſt, in viel Fa
ſten, in Froſt und Blöſe. Ohne was ſic
ſonſt zuträget, nemlich, daß ich täglich wer
de angelaufen, und trage Sorge für all
Gemeinen. Wer iſt ſchwach, und ich wer
de nicht ſchwach? Wer wird geärgert, un
ich brenne nicht? So ich mich rühmen
ſoll, will ich mich meiner Schwachheit rüh
men. GOtt und der Vatter unſers HErr
JEſu Chriſti, welcher ſey gelobet in Ewig
keit, weiß, daß ich nicht lüge. Zu Damaſco
der Landpfleger des Königs Aretha ver
wahrete die Stadt der Damaſcer, und wol
te mich greifen. Und ich ward in einem Kor
be zum Fenſter aus, durch die Mauer nie
der

der gelaſſen, und entrann aus ſeinen Händen.

Es iſt mir ja das Rühmen nichts nütze; doch will ich kommen auf die Geſichte und Offenbarungen des HErrn: Ich kenne einen Menſchen in Chriſto vor vierzehen Jahren, iſt er in dem Leibe geweſen, ſo weiß ichs nicht, oder iſt er auſſer dem Leibe geweſen, ſo weiß ichs auch nicht, GOtt weiß es. Derſelbige ward entzückt in den dritten Himmel. Und ich kenne denſelbigen Menſchen, ob er in dem Leibe oder auſſer dem Leibe geweſen iſt, weiß ich nicht, GOtt weiß es. Er ward entzückt in das Paradieß, und hörete unausſprechliche Worte, welche kein Menſch ſagen kan. Davon will ich mich rühmen, von mir ſelbſt aber will ich mich nichts rühmen, ohne meiner Schwachheit. Und ſo ich mich rühmen wolte, thäte ich darum nicht thörlich, denn ich wolte die Warheit ſagen: Ich enthalte mich aber alles deß, auf daß nicht jemand mich höher achte, denn er an mir ſiehet, oder von mir höret. Und auf daß ich mich nicht der hohen Offenbarungen überhebe, iſt mir gegeben ein Pfahl ins Fleiſch, nemlich des Satans Engel, der mich mit Fäuſten ſchlage, auf daß ich mich nicht überhebe. Dafür ich dreymal dem HErrn geflehet habe, daß er von mir wiche, und er hat zu mir geſagt: Laß dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft iſt in den Schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebſten rühmen meiner Schwachheit, auf daß die Kraft Chriſti bey mir wohne.

Evangelium am Sonntage Sexageſima, Luc. 8, 4.

Da nun viel Volks bey einander war, und aus den Städten zu ihm eileten, ſprach er durch ein Gleichniß: Es gieng ein Säemann aus zu ſäen ſeinen Saamen, und indem er ſäete, fiel etliches an den Weg, und ward vertretten, und die Vögel unter dem

Himmel fraſſens auf. Und etliches fiel auf den Fels, und da es aufgieng, verdorrete es, darum, daß es nicht Saft hatte. Und etliches fiel mitten unter die Dornen, u. die Dornen giengen mit auf, u. erſtickten es. Und etliches fiel auf ein gut Land, u. es gieng auf, u. trug hundertfältige Frucht. Da er das ſagte, rief er: Wer Ohren hat zu hören, der höre. Es fragten ihn aber ſeine Jünger, und ſprachen: Was dieſe Gleichniß wäre? Er aber ſprach: Euch iſts gegeben, zu wiſſen das Geheimniß des Reichs GOttes; den andern aber in Gleichniſſen, daß ſie es nicht ſehen, ob ſie es ſchon ſehen, u. nicht verſtehen, ob ſie es ſchon hören. Das iſt aber die Gleichniß: Der Saame iſt das Wort GOttes. Die aber an dem Wege ſind, das ſind, die es hören; darnach kommt der Teufel, und nimmt das Wort von ihrem Herzen, auf daß ſie nicht glauben und ſelig werden. Die aber auf dem Fels, ſind die, wenn ſie es hören, nehmen ſie das Wort mit Freuden an, und die haben nicht Wurzel, eine Zeitlang glauben ſie, und zur Zeit der Anfechtung fallen ſie ab. Das aber unter die Dornen fiel, ſind die, ſo es hören, und gehen hin unter den Sorgen, Reichthum und Wolluſt dieſes Lebens, und erſticken, und bringen keine Frucht. Das aber auf dem guten Lande, ſind, die das Wort hören, und behalten in einem feinen guten Herzen, und bringen Frucht in Gedult.

Am Sonntage Eſto Mihi, Epiſtel 1. Cor. 13, 1.

Wenn ich mit Menſchen- und mit Engel-Zungen redete, und hätte der Liebe nicht, ſo wäre ich ein tönend Erz, oder eine klingende Schelle. Und wenn ich weiſſagen könnte, und wüßte alle Geheimniß, und alle Erkänntniß, und hätte allen Glauben, alſo, daß ich Berge verſetzte, und hätte der Liebe nicht, ſo wäre ich nichts. Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe, und lieſ-

ſe meinen Leib brennen, und hätte der Liebe nicht, ſo wäre mirs nichts nütze. Die Liebe iſt langmüthig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibet nicht Muthwillen, ſie blehet ſich nicht, ſie ſtellet ſich nicht ungeberdig, ſie ſuchet nicht das Ihre, ſie läſſet ſich nicht erbittern, ſie trachtet nicht nach Schaden, ſie freuet ſich nicht der Ungerechtigkeit, ſie freuet ſich aber der Warheit. Sie verträget alles, ſie glaubet alles, ſie hoffet alles, ſie dultet alles. Die Liebe höret nimmer auf, ſo doch die Weiſſagungen aufhören werden, und die Sprachen aufhören werden, und das Erkänntniß aufhören wird.

Denn unſer Wiſſen iſt Stückwerk, und unſer Weiſſagen iſt Stückwerk. Wenn aber kommen wird das Vollkommene, ſo wird das Stückwerk aufhören. Da ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind, und war klug wie ein Kind, und hatte kindiſche Anſchläge. Da ich aber ein Mann ward, thät ich ab was Kindiſch war. Wir ſehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Worte, denn aber von Angeſicht zu Angeſicht. Jetzt erkenne ichs Stückweiſe, denn aber werde ichs erkennen, gleich wie ich erkennet bin. Nun aber bleibet Glaube, Hoffnung, Liebe, dieſe drey, aber die Liebe iſt die Gröſſeſte unter ihnen.

Evangelium am Sonntage Eſto Mihi, Luc. 18, 31.

Er nahm aber zu ſich die Zwölfe, und ſprach zu ihnen: Sehet, wir gehen hinauf, gen Jeruſalem, und es wird alles vollendet werden das geſchrieben iſt durch die Propheten von des Menſchen Sohn. Denn er wird überantwortet werden den Heiden, u. er wird verſpottet und geſchmähet und verſpeyet werden, und ſie werden ihn geiſſeln und tödten, und am dritten Tage wird er wieder auferſtehen. Sie aber vernahmen der keines, und die Rede war ihnen verbor

gen, und wußten nicht was das geſagt war. Es geſchah aber da er nahe zu Jericho kam, ſaß ein Blinder am Wege und bettelte. Da er aber hörete das Volk das durch hingieng, forſchete er was das wäre? Da verkündigten ſie ihm: JEſus von Nazareth gienge vorüber. Und er rief und ſprach: JEſu, du Sohn David, erbarme dich mein! Die aber vorne an giengen, bedräueten ihm, er ſolte ſchweigen. Er aber ſchrie vielmehr: du Sohn David, erbarme dich mein! JEſus aber ſtund ſtille, und hieß ihn zu ſich führen. Da ſie ihn aber nahe bey ihn brachten, fragte er ihn und ſprach: Was wilt du, daß ich dir thun ſoll? Er ſprach: HErr, daß ich ſehen möge. Und JEſus ſprach zu ihm: Sey ſehend, dein Glaube hat dir geholfen. Und alſobald ward er ſehend, und folgte ihm nach, und preiſete GOtt. Und alles Volk das ſolches ſahe, lobete GOtt.

Am erſten Sonntage in der Faſten,
Epiſtel, 2. Cor. 6, 1.

Lieben Brüder! wir ermahnē euch als Mithelfer, daß ihr nicht vergeblich die Gnade GOttes empfahet. Denn er ſpricht: Ich habe dich in der angenehmen Zeit erhöret, und habe dir am Tage des Heils geholfen. Sehet jetzt iſt die angenehme Zeit, jetzt iſt der Tag des Heils. Laſſet uns aber niemand eine Aergerniß geben, auf daß unſer Amt nicht verläſtert werde, ſondern in allen Dingen laſſet uns beweiſen, als die Diener GOttes. In groſſer Gedult, in Trübſalen, in Nöthen, in Aengſten, in Schlägen, in Gefängniſſen, in Aufrühren, in Arbeit, in Wachen, in Faſten, in Keuſchheit, in Erkänntniß, in Langmuth, in Freundlichkeit, in dem H. Geiſt, in ungefärbter Liebe, in dem Wort der Warheit, in der Kraft GOttes. Durch Waffen der Gerechtigkeit, zur Rechten und zur Linken; durch Ehre und Schande, durch böſe Gerüchte und gute Gerüchte; als die Verführer, und

doch

doch warhaftig; als die Unbekandten, u. doch bekandt; als die Sterbenden, u. ſiehe, wir leben; als die Gezüchtigten, u. doch nicht ertödet; als die Traurigen, aber allezeit frölich; als die Armen, aber die doch viel reich machẽ, als die nichts iñe haben, u. doch alles haben.

Evangelium am erſten Sonntage in der Faſten / Matth. 4, 1.

Da ward JEſus vom Geiſt in die Wüſten geführet, auf daß er von dem Teufel verſucht würde. Und da er vierzig Tage u. vierzig Nächte gefaſtet hatte, hungerte ihn. Und der Verſucher trat zu ihm, u. ſprach: Biſt du GOttes Sohn, ſo ſprich daß dieſe Steine Brod werden. Und er antwortete, u. ſprach: Es ſtehet geſchrieben, der Menſch lebet nicht vom Brod allein, ſondern v. einem jeglichen Wort, das durch den Mund GOttes gehet. Da führete ihn der Teufel mit ſich in die heilige Stadt, und ſtellete ihn auf die Zinne des Tempels, und ſprach zu ihm: Biſt du GOttes Sohn, ſo laß dich hinab, denn es ſtehet geſchrieben: Er wird ſeinen Engeln über dir Befehl thun, u. ſie werden dich auf den Händen tragen, auf daß du deinen Fuß nicht an einen Stein ſtoſſeſt. Da ſprach JEſus zu ihm: Wiederum ſtehet auch geſchrieben: Du ſolt GOtt deinen HErrn nicht verſuchen. Wiederum führete ihn der Teufel mit ſich auf einen ſehr hohen Berg, u. zeigete ihm alle Reiche der Welt, und ihre Herrlichkeit, u. ſprach zu ihm: Diß alles will ich dir geben, ſo du niederfälleſt und mich anbeteſt. Da ſprach JEſus zu ihm: Heb dich weg v. mir, Satan, denn es ſtehet geſchrieben: Du ſolt anbeten GOtt deinen HErrn, und ihm allein dienen. Da verließ ihn der Teufel, und ſiehe, da traten die Engel zu ihm, und dieneten ihm.

Am Sonntage Reminiſcere, Epiſtel 1. Theſſal. 4, 1.

Weiter lieben Brüder, bitten wir euch und ermahnen in dem HErrn JEſu,

nachdem ihr von uns empfangen habt, wie ihr ſollet wandeln, und GOtt gefallen, daß ihr immer völliger werdet. Denn ihr wiſſet, welche Gebote wir euch gegeben haben, durch den HErrn JEſum. Denn das iſt der Wille GOttes, euere Heiligung, daß ihr meidet die Hurerey; und ein jeglicher unter euch wiſſe ſein Faß zu behalten in Heiligung und Ehren, nicht in der Luſt-Seuche wie die Heiden, die von GOtt nichts wiſſen. Und daß niemand zu weit greife, noch vervortheile ſeinen Bruder im Handel; denn der HErr iſt der Rächer über das alles, wie wir euch zuvor geſagt und bezeuget haben. Denn GOtt hat uns nicht berufen zur Unreinigkeit, ſondern zur Heiligung.

Evangelium am Sonntage Reminiſcere, Matth. 15, 21.

Und JEſus gieng aus von dannen, und entwich in die Gegend Tyri und Sidon. Und ſiehe, ein Cananäiſch Weib gieng aus derſelbigen Gränze, und ſchrie ihm nach, und ſprach: Ach HErr! du Sohn David, erbarme dich mein, meine Tochter wird vom Teufel übel geplaget. Und er antwortete ihr kein Wort. Da traten zu ihm ſeine Jünger, baten ihn, und ſprachen: Laß ſie doch von dir, denn ſie ſchreyet uns nach. Er antwortete aber, und ſprach: Ich bin nicht geſandt, denn nur zu den verlohrnen Schaafen von dem Hauſe Iſrael. Sie kam aber, und fiel vor ihm nieder, und ſprach: HErr, hilf mir! Aber er antwortete und ſprach: Es iſt nicht fein, daß man den Kindern ihr Brod nehme, und werfe es für die Hunde. Sie ſprach: Ja HErr; aber doch eſſen die Hündlein von den Broſamlein, die von ihrer Herren Tiſche fallen. Da antwortete JEſus, und ſprach zu ihr: O Weib! dein Glaube iſt groß, dir geſchehe wie du wilſt. Und ihre Tochter ward geſund zu derſelbigen Stunde.

Am dritten Sonntage in der Faſten, Epiſtel Eph. 5, 1.

Lieben Brüder! ſo ſeyd nun GOttes Nachfolger, als die lieben Kinder, u. wandelt in der Liebe, gleichwie Chriſtus uns hat geliebet, u. ſich ſelbſt dargegeben für uns zur Gabe und Opfer, GOtt zu einem ſüſſen Geruch. Hurerey aber und alle Unreinigkeit, oder Geitz, laſſet nicht v. euch geſagt werden, wie den Heiligen zuſtehet, auch ſchandbare Worte und Narrentheidunge, oder Schertz, welche euch nicht ziemen, ſondern vielmehr Danckſagung. Denn das ſolt ihr wiſſen, daß kein Hurer oder Unreiner, oder Geitziger (welcher iſt ein Götzendiener) Erbe hat an dem Reich Chriſti und GOttes. Laſſet euch niemand verführen mit vergeblichen Worten: Denn um dieſer willen kommt der Zorn GOttes über die Kinder des Unglaubens. Darum ſeyd nicht ihre Mitgenoſſen: Denn ihr waret weiland Finſterniß, nun aber ſeyd ihr ein Licht in dem HErrn. Wandelt wie die Kinder des Lichts. Die Frucht des Geiſtes iſt allerley Gütigkeit, Gerechtigkeit u. Warheit.

Evangelium am 3. Sonntage in der Faſten, Luc. 11, 14.

JEſus trieb einen Teufel aus, der war ſtumm. Und es geſchah, da der Teufel ausfuhr, da redete der Stumme. Und das Volck verwunderte ſich. Etliche aber unter ihnen ſprachen: Er treibet die Teufel aus durch Beelzebub, den Oberſten der Teufel. Die andern aber verſuchten ihn, und begehrten ein Zeichen von ihm vom Himmel. Er aber vernahm ihre Gedancken und ſprach zu ihnen: Ein jeglich Reich, ſo es mit ihm ſelbſt uneins wird, das wird wüſte, und ein Haus fället über das andere. Iſt denn der Satanas auch mit ihm ſelbſt uneins, wie will ſein Reich beſtehen? Dieweil ihr ſaget: Ich treibe die Teufel aus durch Beelzebub. So aber ich die Teufel

durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben ſie eure Kinder aus? Darum werden ſie eure Richter ſeyn. So ich aber durch GOttes Finger die Teufel austreibe, ſo kommt je das Reich GOttes zu euch. Wenn ein ſtarker Gewapneter ſeinen Pallaſt bewahret, ſo bleibet das Seine mit Frieden. Wenn aber ein Stärkerer über ihn kommt, und überwindet ihn, ſo nimmt er ihm ſeinen Harniſch, darauf er ſich verließ, und theilet den Raub aus. Wer nicht mit mir iſt, der iſt wider mich, und wer nicht mit mir ſammlet, der zerſtreuet. Wenn der unſaubere Geiſt von dem Menſchen ausfähret, ſo durchwandelt er dürre Stätte, ſuchet Ruhe, u. findet ihrer nicht; So ſpricht er: Ich will wieder umkehren in mein Haus, daraus ich gegangen bin. Und wenn er kommt, ſo findet ers mit Beſemen gekehret und geſchmücket. Denn gehet er hin, und nimmt ſieben Geiſter zu ſich, die ärger ſind denn er ſelbſt: und wenn ſie hinein kommen, wohnen ſie da; und wird hernach mit demſelbigen Menſchen ärger denn vorhin. Und es begab ſich, da er ſolches redete, erhub ein Weib im Volk die Stimme, und ſprach zu ihm: Selig iſt der Leib der dich getragen hat, und die Brüſte, die du geſogen haſt. Er aber ſprach: Ja, ſelig ſind, die GOttes Wort hören und bewahren.

Am vierten Sonntage in der Faſten, Epiſtel Gal. 4, 21.

Saget mir, die ihr unter dem Geſetz ſeyn wolt, habt ihr das Geſetz nicht gehöret? Denn es ſtehet geſchrieben, daß Abraham zween Söhne hatte, einen von der Magd, den andern von der Freyen. Aber der von der Magd war, iſt nach dem Fleiſch geboren, der aber von der Freyen, iſt durch die Verheiſſung geboren. Die Worte bedeuten etwas. Denn das ſind die zwey Teſtamente, eines von dem Berg Sina, das zur Knechtſchaft gebieret, welches iſt die Agar.

gar. Denn Agar heiſſet in Arabia der Berg Sina, und langet bis gen Jeruſalem, das zu dieſer Zeit iſt, und iſt dienſtbar mit ſeinen Kindern. Aber das Jeruſalem, das droben iſt, das iſt die Freye, die iſt unſer aller Mutter. Denn es ſtehet geſchrieben: Sey frölich du Unfruchtbare, die du nicht gebiereſt, und brich hervor, und ruffe, die du nicht ſchwanger biſt, denn die Einſame hat viel mehr Kinder, denn die den Mann hat. Wir aber, lieben Brüder, ſind Iſaac nach der Verheiſſung Kinder. Aber gleichwie zu der Zeit, der nach dem Fleiſch geboren war, verfolgete den, der nach dem Geiſt geboren war: Alſo gehet es jetzt auch. Aber was ſpricht die Schrift? Stoſſe die Magd hinaus mit ihrem Sohn, denn der Magd Sohn ſoll nicht erben mit dem Sohn der Freyen. So ſind wir nun, lieben Brüder, nicht der Magd Kinder, ſondern der Freyen.

Evangelium am vierten Sonntage in der Faſten, Joh. 6, 1.

Darnach fuhr JEſus weg über das Meer, an der Stadt Tyberias in Galiläa, und es zog ihm viel Volks nach, darum daß ſie die Zeichen ſahen, die er an den Kranken thät. JEſus aber gieng hinauf auf einen Berg, und ſatzte ſich daſelbſt mit ſeinen Jüngern. Es war aber nahe die Oſtern der Jüden Feſt. Da hub JEſus ſeine Augen auf, und ſiehet, daß viel Volks zu ihm kommt, und ſpricht zu Philippo: Wo kaufen wir Brod, daß dieſe eſſen? (Das ſagte er aber ihn zu verſuchen; denn er wußte wol, was er thun wolte.) Philippus antwortete ihm: Zwey hundert Pfenning werth Brods iſt nicht genug unter ſie, daß ein jeglicher unter ihnen ein wenig nehme. Spricht zu ihm einer ſeiner Jünger, Andreas, der Bruder Simonis Petri: Es iſt ein Knabe hie, der hat fünf Gerſten-Brod, und zween Fiſche; aber was iſt das unter ſo viele? JEſus

ſus aber ſprach: Schaffet, daß ſich das Volk lagere. Es war aber viel Gras an dem Ort; da lagerten ſich bey fünf tauſend Mann. JEſus aber nahm die Brod, dankete und gab ſie den Jüngern, die Jünger aber denen, die ſich gelagert hatten. Deſſelbigen gleichen auch von den Fiſchen, wie viel er wolte. Da ſie aber ſatt waren, ſprach er zu ſeinen Jüngern: Sammlet die übrigen Brocken, daß nichts umkomme. Da ſammleten ſie, und fülleten zwölf Körbe mit Brocken, von den fünf Gerſten-Broden, die überblieben denen, die geſpeiſet worden. Da nun die Menſchen das Zeichen ſahen, das JEſus thät, ſprachen ſie: Das iſt warlich der Prophet, der in die Welt kommen ſoll. Da JEſus nun merkte, daß ſie kommen würden, und ihn haſchen, daß ſie ihn zum Könige machten, entwich er abermal auf den Berg, er ſelbſt alleine

Am fünften Sonntage in der Faſten, Epiſtel Hebr. 9, 11.

Chriſtus aber iſt kommen, daß er ſey ein Hoherprieſter der zukünftigen Güter durch eine gröſſere und vollkommenere Hütte, die nicht mit der Hand gemacht iſt, das iſt, die nicht alſo gebauet iſt, auch nicht durch der Böcke oder Kälber Blut, ſondern er iſt durch ſein eigen Blut einmal in das Heilige eingegangen, und hat eine ewige Erlöſung erfunden. Denn ſo der Ochſen und der Böcke Blut, und die Aſchen von der Kuhe geſprenget, heiliget die Unreinen, zu der leiblichen Reinigkeit; wie viel mehr wird das Blut Chriſti, der ſich ſelbſt ohn allen Wandel durch den H. Geiſt GOtt geopfert hat, unſer Gewiſſen reinigen von den toden Werken, zu dienen dem lebendigen GOtt? Und darum iſt er auch ein Mittler des neuen Teſtaments, auf daß durch den Tod, ſo geſchehen iſt zur Erlöſung, von den Uebertrettungen (die unter dem erſten Teſta-

ment waren) die ſo beruffen ſind, das verheiſſene ewige Erbe empfahen.

Evangelium am fünften Sonntage in der Faſten Joh. 8, 46.

JEſus ſprach zu den Jüden: Welcher unter euch kan mich einer Sünde zeihen? So ich euch aber die Warheit ſage, warum glaubet ihr mir nicht? Wer von GOtt iſt, der höret GOttes Wort: darum höret ihr nicht, denn ihr ſeyd nicht von GOtt. Da antworteten die Jüden und ſprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht, daß du ein Samariter biſt, und haſt den Teufel? JEſus antwortete: Ich habe keinen Teufel, ſondern ich ehre meinen Vatter, und ihr unehret mich. Ich ſuche nicht meine Ehre, es iſt aber einer, der ſie ſuchet und richtet. Warlich, warlich, ich ſage euch: So jemand mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht ſehen ewiglich. Da ſprachen die Jüden zu ihm: Nun erkennen wir, daß du den Teufel haſt. Abraham iſt geſtorben, und die Propheten, u. du ſprichſt: So jemand mein Wort hält, der wird den Tod nicht ſchmecken ewiglich. Biſt du mehr, denn unſer Vatter Abraham, welcher geſtorben iſt? und die Propheten ſind geſtorben. Was machſt du aus dir ſelbſt? JEſus antwortete: So ich mich ſelber ehre, ſo iſt meine Ehre nichts, es iſt aber mein Vatter, der mich ehret, welchen ihr ſprechet: Er ſey euer GOtt, und kennet ihn nicht, ich aber kenne ihn. Und ſo ich würde ſagen: Ich kenne ſein nicht, ſo würde ich ein Lügner, gleich wie ihr ſeyd. Aber ich kenne ihn, und halte ſein Wort. Abraham euer Vatter ward froh, daß er meinen Tag ſehen ſolte, und er ſahe ihn, und freuete ſich. Da ſprachen die Jüden zu ihm: Du biſt noch nicht funfzig Jahr alt, und haſt Abraham geſehen? JEſus ſprach zu ihnen: Warlich, warlich, ich ſage euch, ehe denn Abraham ward, bin ich. Da huben ſie Stei-

ne auf, daß ſie auf ihn würfen. Aber JEſus verbarg ſich, und gieng zum Tempel hinaus.

Am Palm-Sonntage, Epiſtel Phil. 2, 5.

Ein jeglicher ſey geſinnet, wie JEſus Chriſtus auch war, welcher, ob er wol in göttlicher Geſtalt war, hielt ers nicht für einen Raub GOtt gleich ſeyn: ſondern äuſſerte ſich ſelbſt, und nahm Knechts-Geſtalt an, ward gleich wie ein anderer Menſch, und an Geberden als ein Menſch erfunden. Er niedrigte ſich ſelbſt, und ward gehorſam bis zum Tode, ja zum Tode am Creutz. Darum hat ihn auch GOtt erhöhet, und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen iſt, daß in dem Namen JEſu ſich beugen ſollen alle derer Knie, die im Himmel, und auf Erden, und unter der Erden ſind, und alle Zungen bekennen ſollen, daß JEſus Chriſtus der HErr ſey, zur Ehre GOttes des Vatters.

Das Evangelium am Palm-Sonntag ſuche am erſten Sonntag des Advents.

Am H. Oſter-Tage, Epiſtel 1. Cor. 5, 6.

Lieben Brüder! Euer Ruhm iſt nicht fein. Wiſſet ihr nicht, daß ein wenig Sauerteig den ganzen Teig verſäuert? Darum feget den alten Sauerteig aus, auf daß ihr ein neuer Teig ſeyd, gleichwie ihr ungeſäuert ſeyd. Denn wir haben auch ein Oſterlamm, das iſt Chriſtus für uns geopfert. Darum laſſet uns Oſtern halten, nicht im alten Sauerteig, auch nicht im Sauerteig der Bosheit und Schalkheit: ſondern in dem Süßteig der Lauterkeit und der Warheit.

Evangelium am heiligen Oſter-Tage, Marc. 16, 1.

Und da der Sabbath vergangen war, kauften Maria Magdalena, und Maria Jacobi, und Salome Specerey, auf daß ſie kämen, und ſalbeten ihn. Und ſie kamen zum Grabe an einem Sabbather ſehr frühe,

da die Sonne aufgieng. Und ſie ſprachen untereinander: Wer wälzet uns den Stein von des Grabes Thür? Und ſie ſahen dahin, und wurden gewahr, daß der Stein abgewälzet war, denn er war ſehr groß. Und ſie giengen hinein in das Grab, u. ſahen einen Jüngling zur rechten Hand ſitzen, der hatte ein lang weiß Kleid an, und ſie entſatzten ſich. Er aber ſprach zu ihnen: Entſetzet euch nicht, ihr ſuchet JEſum von Nazareth, den Gecreuzigten; er iſt auferſtanden, und iſt nicht hie; ſiehe da die Stätte, da ſie ihn hinlegten. Gehet aber hin, und ſagets ſeinen Jüngern, und Petro, daß er vor euch hingehen wird in Galiläa, da werdet ihr ihn ſehen, wie er euch geſagt hat. Und ſie giengen ſchnell heraus, und flohen von dem Grabe, denn es war ſie Zittern und Entſetzen ankommen, und ſagten niemand nichts, denn ſie furchten ſich.

NB. Leſe in der VI. Abtheilung, die Andacht auf das heilige Oſter-Feſt.

Am erſten Sonntage nach Oſtern, Quaſimodogeniti, Epiſtel 1. Joh. 5, 4.

Lieben Brüder! Alles, was von GOtt geboren iſt, überwindet die Welt: und unſer Glaube iſt der Sieg, der die Welt überwunden hat. Wer iſt aber, der die Welt überwindet, ohne der da glaubet, daß JEſus GOttes Sohn iſt? Dieſer iſts, der da kommt mit Waſſer und Blut, JEſus Chriſtus: nicht mit Waſſer allein, ſondern mit Waſſer und Blut. Und der Geiſt iſts, der da zeuget, daß Geiſt Wahrheit iſt. Denn drey ſind, die da zeugen im Himmel: Der Vatter, das Wort, und der Heil. Geiſt, und dieſe Drey ſind Eins. Und drey ſind die da zeugen auf Erden: Der Geiſt, und das Waſſer, und das Blut, und die drey ſind beyſammen. So wir der Menſchen Zeugniß annehmen, ſo iſt GOttes Zeugniß gröſſer: Denn GOttes Zeugniß iſt das, daß er gezeuget hat von ſeinem Sohn. Wer da glaubet an den

Sohn GOttes, der hat ſolches Zeugniß bey ihm.

Evangelium am erſten Sonntage nach Oſtern, Joh 20, 19.

Am Abend aber deſſelbigen Sabbaths, da die Jünger verſammlet und die Thüren verſchloſſen waren, aus Furcht vor den Juden, kam JEſus, und trat mitten ein, und ſpricht zu ihnen: Friede ſey mit euch. Und als er das ſagte, zeigete er ihnen die Hände, und ſeine Seite. Da wurden die Jünger froh, daß ſie den HErrn ſahen. Da ſprach JEſus abermal zu ihnen: Friede ſey mit euch: Gleich wie mich der Vatter geſandt hat, ſo ſende ich euch. Und da er das ſagte, bließ er ſie an, und ſpricht zu ihnen: Nehmet hin den Heil. Geiſt; welchen ihr die Sünden erlaſſet, denen ſind ſie erlaſſen: und welchen ihr ſie behaltet, denen ſind ſie behalten. Thomas aber der Zwölfen einer, der da heiſſet Zwilling, war nicht bey ihnen, da JEſus kam. Da ſagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den HErrn geſehen. Er aber ſprach zu ihnen: Es ſey denn, daß ich in ſeinen Händen ſehe die Nägelmahl, u. lege meine Finger in die Nägelmahl, und lege meine Hand in ſeine Seite, will ichs nicht glauben. Und über acht Tage waren abermal ſeine Jünger drinnen, und Thomas mit ihnen: Kommt JEſus, da die Thüren verſchloſſen waren, u. tritt mitten ein, u. ſpricht: Friede ſey mit euch. Darnach ſpricht er zu Thoma: Reiche deine Finger her, u. ſiehe meine Hände; u. reiche deine Hand her, u. lege ſie in meine Seite; und ſey nicht unglaubig, ſondern glaubig. Thomas aber antwortete u. ſprach zu ihm: Mein HErr u. mein GOtt! Spricht JEſus zu ihm: dieweil du mich geſehen haſt, Thoma, ſo glaubeſt du. Selig ſind, die nicht ſehen, und doch glauben. Auch viel andere Zeichen thát JEſus vor ſeinen Jüngern, die nicht geſchrieben ſind in dieſem Buch.

Dieſe aber ſind geſchrieben: daß ihr glau-
bet, JEſus ſey Chriſtus, der Sohn GOt-
tes, und daß ihr durch den Glauben das Le-
ben habt in ſeinem Namen.

Am andern Sonntage nach Oſtern, Miſericordias, Epiſtel 1. Petr. 2, 21.

Lieben Brüder! Denn dazu ſeyd ihr beru-
fen, ſintemal auch Chriſtus gelitten hat
für uns, und uns ein Vorbild gelaſſen, daß
ihr ſollt nachfolgen ſeinen Fußſtapfen.
Welcher keine Sünde gethan hat, iſt auch
kein Betrug in ſeinem Munde erfunden:
welcher nicht wiederſchalt, da er geſcholten
ward; nicht dräuete, da er litte: Er ſtellete es
aber dem heim, der da recht richtet. Wel-
cher unſere Sünden ſelbſt geopfert hat an
ſeinem Leibe auf dem Holz, auf daß wir der
Sünde abgeſtorben, der Gerechtigkeit le-
ben, durch welches Wunden ihr ſeyd heil
worden. Denn ihr waret wie die irrende
Schaafe, aber ihr ſeyd nun bekehret zu dem
Hirten und Biſchoff eurer Seelen.

Evangelium am andern Sonntag nach Oſtern, Joh. 10, 21.

Ich bin ein guter Hirte, ein guter Hirte läſ-
ſet ſein Leben für die Schaafe. Ein
Miedling aber, der nicht Hirte iſt, deß die
Schaafe nicht eigen ſind, ſiehet den Wolf
kommen, und verläſſet die Schaafe, und
fleucht, und der Wolf erhaſchet und zer-
ſtreuet die Schaafe. Der Miedling aber
fleucht, denn er iſt ein Miedling, und ach-
tet der Schaafe nicht. Ich bin ein guter
Hirte, und erkenne die Meinen, und bin be-
kandt den Meinen. Wie mich mein Vatter
kennet, und ich kenne den Vatter, und ich
laſſe mein Leben für die Schaafe. Und ich
habe noch andere Schaafe, die ſind nicht aus
dieſem Stalle. Und dieſelbigen muß ich her-
führen, und ſie werden meine Stimme hö-
ren, und wird eine Heerde und ein Hirte
werden.

Am dritten Sonntage nach Oſtern, Jubilate, Epiſtel 1. Petr. 2, 11.

Lieben Brüder! Ich ermahne euch, als die Fremdlingen und Pilgrim: enthaltet euch v. fleiſchlichen Lüſten, welche wider die Seele ſtreiten. Und führet einen guten Wandel unter den Heiden: auf daß die, ſo von euch afterreden, als von Uebelthätern, eure gute Werke ſehen, und GOtt preiſen, wenns nun an den Tag kommen wird. Seyd unterthan aller menſchlichen Ordnung, um des HErrn willen: es ſey dem Könige als dem Oberſten, oder den Hauptleuten, als den Geſandten v. ihm, zur Rache über die Uebelthäter, und zu Lobe den Frommen. Denn das iſt der Wille GOttes, daß ihr mit Wohlthun verſtopfet die Unwiſſenheit der thörichten Menſchen, als die Freyen, und nicht als hättet ihr die Freyheit zum Deckel der Bosheit, ſondern als die Knechte GOttes. Thut Ehre jederman. Habt die Brüder lieb. Fürchtet GOtt. Ehret den König. Ihr Knechte, ſeyd unterthan mit aller Furcht den Herren, nicht allein den gütigen und gelinden, ſondern auch den wunderlichen. Denn das iſt Gnade, ſo jemand um des Gewiſſens willen zu GOtt, das Uebel verträgt, und leidet das Unrecht. Denn was iſt das für ein Ruhm, ſo ihr um Miſſethat willen Streiche leidet? Aber wenn ihr um Wohlthat willen leidet und erduldet, das iſt Gnade bey GOtt.

Evangelium am dritten Sonntage nach Oſtern, Joh. 16, 16.

JEſus ſprach zu ſeinen Jüngern: Ueber ein Kleines, ſo werdet ihr mich nicht ſehen, und aber über ein Kleines, ſo werdet ihr mich ſehen, denn ich gehe zum Vatter. Da ſprachen etliche unter ſeinen Jüngern untereinander: Was iſt das, daß er ſagt zu uns: Ueber ein Kleines, ſo werdet ihr mich nicht ſehen, u. aber über ein Kleines, ſo werdet ihr mich ſehen, und daß ich zum Vatter gehe?

gehe? Da ſprachen ſie: Was iſt das, daß er ſaget, über ein Kleines? wir wiſſen nicht was er redet. Da merkte JEſus, daß ſie ihn fragen wolten, und ſprach zu ihnen: Davon fraget ihr untereinander, daß ich geſagt habe: Ueber ein Kleines, ſo werdet ihr mich nicht ſehen, u. aber über ein Kleines, ſo werdet ihr mich ſehen. Warlich, warlich, ich ſage euch: Ihr werdet weinen u. heulen, aber die Welt wird ſich freuen, ihr aber werdet traurig ſeyn, doch eure Traurigkeit ſoll in Freude verkehret werden. Ein Weib, wann ſie gebiert, ſo hat ſie Traurigkeit, denn ihre Stunde iſt kommen; wenn ſie aber das Kind geboren hat, denket ſie nicht mehr an die Angſt um der Freude willen, daß der Menſch zur Welt geboren iſt. Und ihr habt auch nun Traurigkeit: aber ich will euch wieder ſehen, und euer Herz ſoll ſich freuen, u. eure Freude ſoll niemand von euch nehmen. Und an demſelbigen Tage werdet ihr mich nichts fragen.

Am vierten Sonntage nach Oſtern.
Cantate, Jac. 1, 16.

Lieben Brüder! alle gute Gabe, und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vatter des Lichts, bey welchem iſt keine Veränderung noch Wechſel des Lichts und Finſterniß. Er hat uns gezeuget nach ſeinem Willen, durch das Wort der Warheit, auf daß wir wären Erſtlinge ſeiner Creaturen. Darum, lieben Brüder, ein jeglicher Menſch ſey ſchnell zu hören, langſam aber zu reden, und langſam zum Zorn. Denn des Menſchen Zorn thut nicht was vor GOtt recht iſt. Darum ſo leget ab alle Unſauberkeit, und alle Bosheit, und nehmet das Wort an mit Sanftmuth, das in euch gepflanzet iſt, welches kan eure Seelen ſelig machen.

Evangelium am vierten Sonntage nach Oſtern, Joh. 16, 5.

Nun aber gehe ich hin zu dem, der mich geſand-

ſandt hat, und niemand unter euch fra-
get mich, wo geheſt du hin? Sondern die-
weil ich ſolches zu euch geredt habe, iſt euer
Herz voll Traurens worden. Aber ich ſage
euch die Warheit: es iſt euch gut, daß ich hin-
gehe. Denn ſo ich nicht hingehe, ſo kommt
der Tröſter nicht zu euch; ſo ich aber hinge-
he, will ich ihn zu euch ſenden. Und wenn
derſelbige kommt, der wird die Welt ſtra-
fen, um die Sünde, und um die Gerechtig-
keit, und um das Gerichte. Um die Sünde,
daß ſie nicht glauben an mich. Um die Ge-
rechtigkeit aber, daß ich zum Vatter gehe,
und ihr mich fort nicht ſehet. Um das Ge-
richte, daß der Fürſt dieſer Welt gerichtet
iſt. Ich habe euch noch viel zu ſagen, aber
ihr könnets jetzt nicht tragen. Wenn aber
jener, der Geiſt der Warheit kommen wird,
der wird euch in alle Warheit leiten. Denn
er wird nicht von ihm ſelber reden, ſondern
was er hören wird, das wird er reden, und
was zukünftig iſt, wird er euch verkündigen.
Derſelbige wird mich verklären: denn von
dem Meinen wird ers nehmen, und euch ver-
kündigen. Alles was der Vatter hat, das iſt
mein: darum hab ich geſagt, er wirds von
dem Meinen nehmen, und euch verkündigen.

Am fünften Sonntage nach Oſtern, Vocem Jucund. Epiſtel Jac. 1, 22.

Lieben Brüder! Seyd aber Thäter des
Worts, und nicht Hörer allein, damit
ihr euch ſelbſt betrüget. Denn ſo jemand iſt
ein Hörer des Worts, und nicht ein Thä-
ter, der iſt gleich einem Mann, der ſein leib-
lich Angeſicht im Spiegel beſchauet. Denn
nach dem er ſich beſchauet hat, gehet er von
Stund an davon, und vergiſſet, wie er ge-
ſtalt war. Wer aber durchſchauet in das
vollkommene Geſetz der Freyheit, und dar-
innen beharret, und iſt nicht ein vergeßli-
cher Hörer, ſondern ein Thäter, derſelbige
ird ſelig ſeyn in ſeiner That. So aber

ſich

ſich jemand unter euch läſſet dünken, er diene GOtt, und hält ſeine Zunge nicht im Zaum, ſondern verführet ſein Herz, des Gottesdienſt iſt eitel. Ein reiner und unbefleckter Gottesdienſt vor GOtt dem Vatter iſt der, die Waiſen und Wittwen in ihrem Trübſal beſuchen, und ſich von der Welt unbefleckt behalten.

Evangelium am fünften Sonntage nach Oſtern, Joh. 16, 23.

Warlich, warlich, ich ſage euch, ſo ihr den Vatter etwas bitten werdet in meinem Namen, ſo wird ers euch geben. Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem Namen. Bittet, ſo werdet ihr nehmen, daß eure Freude vollkommen ſey. Solches habe ich zu euch durch Sprichwort geredt: Es kommt aber die Zeit, daß ich nicht mehr durch Sprichwort mit euch reden werde, ſondern euch frey heraus verkündigen v. meinem Vatter; an demſelbigen Tage werdet ihr bitten in meinem Namen. Und ich ſage euch nicht, daß ich den Vatter für euch bitten will: Denn er ſelbſt der Vatter hat euch lieb, darum daß ihr mich liebet, und glaubet, daß ich von GOtt ausgegangen bin. Ich bin vom Vatter ausgegangen, und kommen in die Welt, wiederum verlaſſe ich die Welt, und gehe zum Vatter. Sprechen zu ihm ſeine Jünger: Siehe nun redeſt du frey heraus, und ſageſt kein Sprichwort. Nun wiſſen wir, daß du alle Ding weiſſeſt, und bedarfeſt nicht, daß dich jemand frage. Darum glauben wir daß du von GOtt ausgegangen biſt.

Am Tage der Himmelfahrt Chriſti, Epiſtel Ap. Geſch. 1.

Die erſte Rede hab ich zwar gethan, lieber Theophile, von alle dem, das JEſus anfieng, beyde zu thun und zu lehren, bis an den Tag, da er aufgenommen ward, nachdem er den Apoſteln (welche er hatte erwehlet) durch den Heiligen Geiſt Befehl

gethan hatte; welchen er ſich nach ſeinem Leiden lebendig erzeiget hatte, durch mancherley Erweiſungen, und ließ ſich ſehen unter ihnen vierzig Tage lang, und redete mit ihnen vom Reich GOttes. Und als er ſie verſammlet hatte, befahl er ihnen, daß ſie nicht von Jeruſalem wichen, ſondern warteten auf die Verheiſſung des Vatters, welche ihr habt gehöret (ſprach er) von mir: Denn Johannes hat mit Waſſer getauft, ihr aber ſolt mit den Heiligen Geiſt getaufet werden, nicht lang nach dieſen Tagen. Die aber ſo zuſammen kommen waren, fragten ihn und ſprachen: HErr, wirſt du auf dieſe Zeit wieder aufrichten das Reich Iſrael? Er ſprach aber zu ihnen: Es gebühret euch nicht zu wiſſen Zeit oder Stunde, welche der Vatter ſeiner Macht vorbehalten hat; ſondern ihr werdet die Kraft des Heiligen Geiſtes empfahen, welcher auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen ſeyn zu Jeruſalem, und in ganz Judäa und Samaria, und bis an das Ende der Erden. Und da er ſolches geſagt, ward er aufgehaben zuſehens, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg. Und als ſie ihm nachſahen gen Himmel fahren, ſiehe, da ſtunden bey ihnen zween Männer in weiſſen Kleidern, welche auch ſagten: Ihr Männer von Galiläa, was ſtehet ihr, und ſehet gen Himmel? Dieſer JEſus, welcher von euch iſt aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr ihn geſehen habt gen Himmel fahren.

Evangelium am Tage der Himmelfahrt Chriſti, Marc. 16, 14.

Zuletzt, da die Eilfe zu Tiſch ſaſſen, offenbarete er ſich, und ſchalt ihren Unglauben, und ihres Herzen Härtigkeit, daß ſie nicht geglaubet hatten, denen, die ihn geſehen hatten auferſtanden; und ſprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium aller Creatur. Wer

da glaubet und getauft wird, der wird ſelig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden. Die Zeichen aber, die da folgen werden denen, die da glauben, ſind die: In meinem Namen werden ſie Teufel austreiben, mit neuen Zungen reden, Schlangen vertreiben, und ſo ſie etwas tödtliches trinken, wirds ihnen nicht ſchaden; auf die Kranken werden ſie die Hände legen, ſo wirds beſſer mit ihnen werden. Und der HErr, nachdem er mit ihnen geredt hatte, ward er aufgehaben gen Himmel, und ſitzet zur rechten Hand GOttes. Sie aber giengen aus, und predigten an allen Orten: und der HErr würkete mit ihnen, und bekräftigte das Wort durch mitfolgende Zeichen.

NB. Leſe in der VI. Abtheilung die Andacht auf das Feſt der Himmelfahrt Chriſti.

Am Sonntage nach der Himmelfahrt Chriſti, Epiſtel 1. Petr. 4, 8.

Lieben Brüder! So ſeyd nun mäßig und nüchtern zum Gebet. Vor allen Dingen aber habt untereinander eine brünſtige Liebe; denn die Liebe decket auch der Sünden Menge. Seyd gaſtfrey untereinander ohne Murmeln. Und dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherley Gnaden GOttes. So jemand redet, daß ers rede als GOttes Wort. So jemand ein Amt hat, daß ers thue als aus dem Vermögen, das GOtt darreichet: auf daß in allen Dingen GOtt gepreiſet werde, durch JEſum Chriſt, welchem ſey Ehre und Gewalt, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Evangelium am Sonntage nach der Himmelfahrt Chriſti, Joh. 15, 26.

Wenn aber der Tröſter kommen wird, welchen ich euch ſenden werde vom Vatter, der Geiſt der Warheit, der vom Vatter ausgehet, der wird zeugen von mir;

und ihr werdet auch zeugen, denn ihr ſeyd vom Anfang bey mir geweſen. Solches hab ich zu euch geredt, daß ihr euch nicht ärgert. Sie werden euch in den Bann thun. Es kommt aber die Zeit, daß, wer euch tödtet, wird meynen, er thue GOtt einen Dienſt daran. Und ſolches werden ſie euch darum thun, daß ſie weder meinen Vatter noch mich erkennen. Aber ſolches hab ich zu euch geredt: auf daß, wenn die Zeit kommen wird, daß ihr daran gedenket, daß ichs euch geſagt habe. Solches aber habe ich euch von Anfang nicht geſagt, denn ich war bey euch.

Am H. Pfingſttag, Epiſtel Ap. Geſch. 2, 1.

Und als der Tag der Pfingſten erfüllet war, waren ſie alle einmüthig beyeinander. Und es geſchah ſchnell ein Brauſen vom Himmel, als eines gewaltigen Windes, und erfüllete das ganze Haus, da ſie ſaſſen. Und man ſahe an ihnen die Zungen zertheilet, als wären ſie feurig; und er ſatzte ſich auf einen jeglichen unter ihnen, u. wurden alle voll des Heil. Geiſtes, u. fiengen an zu predigen mit andern Zungen, nachdem der Geiſt ihnen gab auszuſprechen. Es waren aber Jüden zu Jeruſalem wohnend, die waren Gottesfürchtige Männer, aus allerley Volk, das unter dem Himmel iſt. Da nun dieſe Stimme geſchahe, kam die Menge zuſammen, und wurden verſtürzet; denn es hörete ein jeglicher, daß ſie mit ſeiner Sprach redeten. Sie entſatzten ſich aber alle, verwunderten ſich, und ſprachen untereinander: Siehe, ſind nicht dieſe alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn ein jeglicher ſeine Sprache, darinnen wir geboren ſind? Parther, und Meder, und Elamiter, und die wir wohnen in Meſopotamia, und in Judäa, und Cappadocia, Ponto und Aſia, Phrygia, und Pamphilia, Egypten, und an den Enden der Lybien bey Cyrenen, und Ausländer von Rom, Jüden und Jü-

den-

[G]en-Genoſſen, Creter und Araber. Wir [h]ören ſie mit unſern Zungen die groſſen [T]haten GOttes reden. Sie entſatzten ſich [ü]ber alle, und wurden irre, und ſprachen [e]iner zu dem andern: Was will das wer-[d]en? Die andern aber hattens ihren Spott, [u]nd ſprachen: Sie ſind voll ſüſſes Weins.

Evangelium am heiligen Pfingſttage, Joh. 14, 23.

Wer mich liebet, der wird mein Wort halten, und mein Vatter wird ihn lie-[b]en, und wir werden zu ihm kommen, und Wohnung bey ihm machen. Wer aber mich nicht liebet, der hält meine Worte nicht: und das Wort, das ihr höret, iſt nicht mein, ſondern des Vatters, der mich geſandt hat. Solches habe ich zu euch geredet, weil ich bey euch geweſen bin. Aber der Tröſter, der Heilige Geiſt, welchen mein Vatter ſenden wird in meinem Namen, derſelbige wirds euch alles lehren, und euch erinnern alles des, das ich euch geſagt habe. Den Frie-den laſſe ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt giebt, euer Herz erſchrecke nicht, und fürchte ſich nicht. Ihr habt gehört, daß ich euch geſagt habe: Ich gehe hin, und komme wieder zu euch. Hättet ihr mich lieb, ſo würdet ihr euch freuen, daß ich geſagt habe, ich gehe zum Vatter; denn der Vatter iſt gröſſer denn ich. Und nun habe ichs euch geſagt, ehe denn es geſchicht; auf daß wenn es nun geſchehen wird, daß ihr glaubet. Ich werde fort mehr nicht viel mit euch reden: denn es kommt der Fürſt dieſer Welt, und hat nichts an mir. Aber auf daß die Welt er-kenne, daß ich den Vatter liebe, und ich al-ſo thue wie mir der Vatter geboten hat: Stehet auf, und laſſet uns von hinnen gehen.

NB. Leſe in der VI. Abtheilung die An-dacht auf das heilige Pfingſt-Feſt.

Staatsbibliothek München

Am Sonntage Trinitatis, Epiſtel, Röm. 11, 33.

O welch eine Tiefe des Reichthums, beyde der Weisheit und Erkänntniß GOttes! wie gar unbegreiflich ſind ſeine Gerichte, und unerforſchlich ſeine Wege. Denn wer hat des HErrn Sinn erkannt? Oder, wer iſt ſein Rathgeber geweſen? Oder, wer hat ihm etwas zuvor gegeben, das ihm werde wieder vergolten? Denn von ihm, und durch ihn, und in ihm ſind alle Ding, ihm ſey Ehre in Ewigkeit, Amen.

Evangelium am Sonntage Trinitatis, Joh. 3, 1.

Es war aber ein Menſch unter den Pharisäern, mit Namen Nicodemus, ein Oberſter unter den Jüden; der kam zu JEſu bey der Nacht, u ſprach zu ihm: Meiſter, wir wiſſen, daß du biſt ein Lehrer von GOtt kommen; denn niemand kan die Zeichen thun, die du thuſt, es ſey denn GOtt mit ihm. JEſus antwortete u. ſprach zu ihm: Warlich, warlich, ich ſage dir, es ſey denn, daß jemand von neuem geboren werde, kan er das Reich GOttes nicht ſehen. Nicodemus ſpricht zu ihm: Wie kan ein Menſch geboren werden, wenn er alt iſt? Kan er auch wiederum in ſeiner Mutterleibe gehen, u. geboren werden? JEſus antwortete: Warlich, warlich, ich ſage dir: Es ſey denn, daß jemand geboren werde aus dem Waſſer und Geiſt, ſo kan er nicht in das Reich GOttes kommen. Was vom Fleiſch geboren wird, das iſt Fleiſch, u. was vom Geiſt geboren iſt, das iſt Geiſt. Laß dichs nicht wundern, daß ich dir geſagt habe: Ihr müſſet von neuem geboren werden. Der Wind bläſet wo er will, und du höreſt ſein Sauſen wol; aber du weißt nicht von wannen er kommt, und wohin er fähret. Alſo iſt ein jeglicher, der aus dem Geiſt geboren iſt. Nicodemus antwortete, und ſprach zu ihm: Wie mag ſolches zugehen?

JEſus

JEſus antwortete und ſprach zu ihm: Biſt du ein Meiſter in Iſrael, und weiſſeſt das nicht? Warlich, warlich ich ſage dir, wir reden, das wir wiſſen und zeugen das wir geſehen haben; und ihr nehmet unſer Zeugniß nicht an. Glaubet ihr nicht, wenn ich euch von irrdiſchen Dingen ſage, wie würdet ihr glauben, wenn ich euch von himmliſchen Dingen ſagen würde? Und niemand fähret gen Himmel, denn der vom Himmel hernieder kommen iſt, nemlich des Menſchen Sohn, der im Himmel iſt. Und wie Moſes in der Wüſten eine Schlange erhöhet hat, alſo muß des Menſchen Sohn erhöhet werden: auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, ſondern das ewige Leben haben.

NB. **Leſe in der** VI. **Abtheilung die Andacht auf das Feſt der Heiligen Dreyfaltigkeit.**

Am 1. Sonntage nach Trinitatis, Epiſtel 1. Joh. 4, 16.

Lieben Brüder! GOtt iſt die Liebe, und wer in der Liebe bleibet, der bleibet in GOtt, und GOtt in ihm. Daran iſt die Liebe völlig bey uns, auf daß wir eine Freudigkeit haben am Tage des Gerichts; Denn gleich wie er iſt, ſo ſind auch wir in dieſer Welt. Furcht iſt nicht in der Liebe, ſondern die völlige Liebe treibet die Furcht aus. Denn die Furcht hat Pein. Wer ſich aber fürchtet, der iſt nicht völlig in der Liebe. Laſſet uns ihn lieben, denn er hat uns erſt geliebet. So jemand ſpricht: Ich liebe GOtt, und haſſet ſeinen Bruder, der iſt ein Lügner. Denn wer ſeinen Bruder nicht liebet, den er ſiehet, wie kan er GOtt lieben, den er nicht ſiehet? Und diß Gebot haben wir von ihm; daß wer GOtt liebet, daß der auch ſeinen Bruder liebe.

Evangelium am 1. Sonntage nach Trinitatis, Luc. 16, 19.

Es war aber ein reicher Mann, der kleidete ſich mit Purpur und köſtlichem Leinwand, und lebete alle Tage herrlich und in Freuden. Es war aber ein Armer mit Namen Lazarus, der lag vor ſeiner Thür, voller Schweren, und begehrte ſich zu ſättigen von den Broſamen, die von des Reichen Tiſche fielen: Doch kamen die Hunde, und leckten ihm ſeine Schweren. Es begab ſich aber, daß der Arme ſtarb, und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schos. Der Reiche aber ſtarb auch, und ward begraben. Als er nun in der Hölle und in der Qual war, hub er ſeine Augen auf, und ſahe Abraham von fernen, und Lazarum in ſeinem Schos, rief und ſprach: Vatter Abraham, erbarme dich mein, und ſende Lazarum, daß er das Aeuſſerſte ſeines Fingers ins Waſſer tauche, und kühle meine Zunge, denn ich leide Pein in dieſer Flamme. Abraham aber ſprach: Gedenke Sohn, daß du dein Gutes empfangen haſt in deinem Leben, und Lazarus dagegen hat Böſes empfangen; nun aber wird er getröſtet, und du wirſt gepeiniget. Und über das alles iſt zwiſchen uns und euch eine groſſe Kluft beveſtiget, daß, die da wolten von hinnen hinab fahren zu euch, können nicht, und auch nicht von dannen zu uns herüber fahren. Da ſprach er: So bitte ich dich Vatter, daß du ihn ſendeſt in meines Vatters Haus; denn ich habe noch fünf Brüder, daß er ihnen bezeuge, auf daß ſie nicht auch kommen an dieſem Ort der Qual. Abraham ſprach zu ihm: Sie haben Moſen und die Propheten, laß ſie dieſelbigen hören. Er aber ſprach: Nein, Vatter Abraham, ſondern wenn einer von den Todten zu ihnen gienge, ſo würden ſie Buſſe thun. Er ſprach zu ihm: Hören ſie

Moſen

Moſen und die Propheten nicht, ſo werden ſie auch nicht glauben, ob jemand von den Todten auferſtünde.

Am 2. Sonntage nach Trinitatis, Epiſtel 1. Joh. 3, 13.

Verwundert euch nicht, meine Brüder, ob euch die Welt haſſet. Wir wiſſen, daß wir aus dem Tode in das Leben kommen ſind: denn wir lieben die Brüder. Wer den Bruder nicht liebet, der bleibet im Tode. Wer ſeinen Bruder haſſet, der iſt ein Todtſchläger. Und ihr wiſſet, daß ein Todtſchläger nicht hat das ewige Leben bey ihm bleibend. Daran haben wir erkannt die Liebe, daß er ſein Leben für uns gelaſſen hat, und wir ſollen auch das Leben für die Brüder laſſen. Wenn aber jemand dieſer Welt Güter hat, und ſiehet ſeinen Bruder darben, und ſchleußt ſein Herz vor ihm zu, wie bleibet die Liebe GOttes bey ihm? Meine Kindlein! laſſet uns nicht lieben mit Worten, noch mit der Zunge, ſondern mit der That und mit der Warheit.

Evangelium am 2. Sonntage nach Trinitatis, Luc. 14, 16.

Es war ein Menſch, der machte ein groß Abendmahl, und lud viel darzu. Und ſandte ſeinen Knecht aus zur Stunde des Abendmahls, zu ſagen den Geladenen: Kommet, denn es iſt alles bereitet. Und ſie fiengen an, alle nacheinander ſich zu entſchuldigen. Der erſte ſprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft, und muß hinaus gehen, und ihn beſehen; ich bitte dich, entſchuldige mich. Und der ander ſprach: Ich habe fünf Joch Ochſen gekauft, und ich gehe jetzt hin ſie zu beſehen, ich bitte dich, entſchuldige mich. Und der dritte ſprach: Ich habe ein Weib genommen, darum kan ich nicht kommen. Und der Knecht kam, und ſagte das ſeinem Herrn wieder.

Da ward der Hausherr zornig, und ſprach zu ſeinem Knechte: Gehe aus bald auf die Straßen und Gaſſen der Stadt, und führe die Armen, und Krüppel, und Lahmen, und Blinden herein. Und der Knecht ſprach: Herr, es iſt geſchehen, was du befohlen haſt, es iſt aber noch Raum da. Und der Herr ſprach zu dem Knechte: Gehe aus auf die Land-Straſſen und an die Zäune, und nöthige ſie herein zu kommen, auf daß mein Haus voll werde. Ich ſage euch aber, daß der Männer keiner, die geladen ſind, mein Abendmahl ſchmecken wird.

Am 3 Sonntage nach Trinitatis, Epiſtel 1. Petr. 5, 6.

Lieben Brüder! ſo demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand GOttes, daß er euch erhöhe zu ſeiner Zeit. Alle eure Sorge werfet auf ihn, denn er ſorget für euch. Seyd nüchtern und wachet; denn euer Widerſacher der Teufel gehet umher wie ein brüllender Löwe, und ſuchet, welchen er verſchlinge; dem widerſtehet veſte im Glauben, und wiſſet, daß eben dieſelbigen Leiden über eure Brüder in der Welt gehen. Der GOtt aber aller Gnade, der uns beruffen hat, zu ſeiner ewigen Herrlichkeit in Chriſto JEſu, derſelbige wird euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, voll bereiten, ſtärken, kräftigen, gründen. Demſelbigen ſey Ehre und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Evangelium am 3. Sonntage nach Trinitatis, Luc. 15, 1.

Es naheten aber zu ihm allerley Zöllner und Sünder, daß ſie ihn höreten. Und die Phariſäer und Schriftgelehrten murreten und ſprachen: Dieſer nimmt die Sünder an, und iſſet mit ihnen. Er ſagte aber zu ihnen diß Gleichniß, und ſprach: Welcher Menſch iſt unter euch, der hundert Schaafe hat, und ſo er der eines verleuret,

der nicht laſſe die neun und neunzig in der Wüſten, und hingehe nach dem verlornen, bis daß ers finde? und wenn ers funden hat, ſo leget ers auf ſeine Achſeln mit Freuden. Und wenn er heim kommt, ruffet er ſeinen Freunden und Nachbarn, und ſpricht zu ihnen: Freuet euch mit mir, denn ich habe mein Schaaf funden, das verlohren war. Ich ſage euch: Alſo wird auch Freude im Himmel ſeyn, über einen Sünder, der Buſſe thut, für neun und neunzig Gerechten, die der Buſſe nicht bedürfen. Oder welch Weib iſt, die zehen Groſchen hat, ſo ſie der einen verleuret, die nicht ein Licht anzünde, und kehre das Haus, und ſuche mit Fleiß, bis daß ſie ihn finde? Und wenn ſie ihn funden hat, ruffet ſie ihren Freundinnen und Nachbarinnen, und ſpricht: Freuet euch mit mir, denn ich habe meinen Groſchen funden, denn ich verlohren hatte. Alſo auch ſage ich euch, wird Freude ſeyn vor den Engeln GOttes, über einen Sünder, der Buſſe thut.

Am 4. Sonntage nach Trinitatis Epiſtel Röm. 8, 18.

Lieben Brüder! ich halte es dafür, daß dieſer Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth ſey, die an uns ſoll offenbahret werden. Denn das ängſtliche Harren der Creatur wartet auf die Offenbarung der Kinder GOttes. Sintemal die Creatur unterworfen iſt der Eitelkeit, ohn ihren Willen, ſondern um deßwillen, der ſie unterworfen hat auf Hoffnung. Denn auch die Creatur frey werden wird von dem Dienſte des vergänglichen Weſens, zu der herrlichen Freyheit der Kinder GOttes. Denn wir wiſſen, daß alle Creatur ſehnet ſich mit uns, und ängſtet ſich noch immerdar. Nicht allein aber ſie, ſondern auch wir ſelbſt, die wir haben des Geiſtes Erſtlinge, ſehnen uns auch bey uns ſelbſt nach der Kindſchaft, und warten auf unſers Leibes Erlöſung.

Evangelium am 4. Sonntage nach Trinitatis, Luc. 6, 36.

Darum ſeyd barmherzig, wie auch euer Vatter barmherzig iſt. Richtet nicht, ſo werdet ihr auch nicht gerichtet; verdammet nicht, ſo werdet ihr auch nicht verdammet. Vergebet, ſo wird euch vergeben, gebet, ſo wird euch gegeben: ein voll gedrückt, gerüttelt, und überflüßig Maas wird man in euren Schoos geben. Denn eben mit dem Maas, da ihr mit meſſet, wird man euch wieder meſſen. Und er ſagte ihnen ein Gleichniß: Mag auch ein Blinder einem Blinden den Weg weiſen? werden ſie nicht alle beyde in die Gruben fallen? Der Jünger iſt nicht über ſeinen Meiſter: wenn der Jünger iſt wie ſein Meiſter, ſo iſt er vollkommen. Was ſieheſt du aber einen Splitter in deines Bruders Auge, und des Balken in deinem Auge wirſt du nicht gewahr? Oder, wie kanſt du ſagen zu deinem Bruder: Halt ſtille, Bruder, ich will dir den Splitter aus deinem Auge ziehen: und du ſieheſt ſelbſt nicht den Balken in deinem Auge? Du Heuchler, zeuch zuvor den Balken aus deinem Auge, und beſiehe denn, daß du den Splitter aus deines Bruders Auge zieheſt.

Am 5. Sonntage nach Trinitatis, Epiſtel 1. Petr. 3, 8.

Endlich aber ſeyd alleſamt gleich geſinnet, mitleidig, brüderlich, barmherzig, freundlich: Vergeltet nicht Böſes mit Böſem, oder Scheltwort mit Scheltwort; ſondern dagegen ſegnet, und wiſſet, daß ihr dazu beruffen ſeyd, daß ihr den Segen beeerbet. Denn wer leben will, und gute Tage ſehen, der ſchweige ſeine Zunge, daß ſie nichts Böſes rede, und ſeine Lippen, daß ſie nicht trügen. Er wende ſich vom Böſen, und thue Gutes: er ſuche Friede, und jage ihm nach. Denn die Augen des HErrn

ſehen

ſehen auf die Gerechten, und ſeine Ohren auf ihr Gebet. Das Angeſicht aber des HErrn ſiehet auf die, die da Böſes thun. Und wer iſt, der euch ſchaden könnte, ſo ihr dem Guten nachkommet? Und ob ihr auch leidet um der Gerechtigkeit willen, ſo ſeyd ihr doch ſelig. Fürchtet euch aber vor ihrem Trotzen nicht, und erſchrecket nicht. Heiliget aber GOtt den HErrn in euren Herzen.

Evangelium am 5. Sonntage nach Trinitatis, Luc. 5, 1.

Es begab ſich aber, da ſich das Volk zu ihm drang, zu hören das Wort GOttes, und er ſtund am See Genezareth, und ſahe zwey Schiffe am See ſtehen. Die Fiſcher aber waren ausgetretten, und wuſchen ihre Netze: Trat er in der Schiffe eines welches Simonis war, und bat ihn, daß ers ein wenig vom Lande führete. Und er ſatzte ſich, und lehrete das Volk aus dem Schiff. Und als er hatte aufgehöret zu reden, ſprach er zu Simon: Fahre auf die Höhe, und werfet euere Netze aus, daß ihr einen Zug thut. Und Simon antwortete, und ſprach zu ihm: Meiſter, wir haben die ganze Nacht gearbeitet, und nichts gefangen; aber auf dein Wort will ich das Netz auswerfen. Und da ſie das thäten, beſchloſſen ſie eine groſſe Menge Fiſche, und ihr Netz zerriß. Und ſie winketen ihren Geſellen, die im andern Schiff waren, daß ſie kämen und hülfen ihnen ziehen. Und ſie kamen, und fülleten beyde Schiffe voll, alſo, daß ſie ſunken. Da das Simon Petrus ſahe, fiel er JEſu zu den Knien, und ſprach: HErr, gehe von mir hinaus, ich bin ein ſündiger Menſch. Denn es war ihm ein Schrecken ankommen, und alle, die mit ihm waren, über dieſem Fiſchzug, den ſie miteinander gethan hatten. Deſſelbigen gleichen auch Jacobum, und Johannem, die Söhne Zebedäi, Simonis Geſellen. Und JEſus ſprach zu Simon: Fürchte dich nicht, denn

von nun an wirſt du Menſchen fahen. Und
ſie führeten die Schiffe zu Lande, und ver-
lieſſen alles, und folgeten ihm nach.

Am 6. Sonntage nach Trinitatis,
Epiſtel Röm. 6, 3.

Wiſſet ihr nicht, daß alle, die wir in JE-
ſum Chriſtum getauft ſind, die ſind in
ſeinem Tod getauft? So ſind wir je mit ihm
begraben durch die Taufe in den Tod, auf
daß gleichwie Chriſtus iſt auferwecket von
den Toden, durch die Herrlichkeit des Va-
ters, alſo ſollen auch wir in einem neuen Le-
ben wandeln. So wir aber ſamt ihm ge-
pflanzet werden zu gleichem Tode, ſo wer-
den wir auch der Auferſtehung gleich ſeyn.
Dieweil wir wiſſen, daß unſer alter Menſch
ſamt ihm gecreuziget iſt, auf daß der ſünd-
liche Leib aufhöre, daß wir hinfort der
Sünde nicht dienen. Denn wer geſtorben
iſt, der iſt gerechtfertiget von der Sünde.
Sind wir aber mit Chriſto geſtorben, ſo
glauben wir, daß wir auch mit ihm leben
werden, und wiſſen, daß Chriſtus von den
Toden erwecket, hinfort nicht ſtirbet; der
Tod wird hinfort über ihn nicht herrſchen.
Denn daß er geſtorben iſt, das iſt er der
Sünde geſtorben zu einemmal; daß er aber
lebet, das lebet er GOtt. Alſo auch ihr,
haltet euch dafür, daß ihr der Sünde ge-
ſtorben ſeyd, und lebet GOtt, in Chriſto
JEſu unſerm HErrn.

Evangelium am 6. Sonntage nach
Trinitatis, Matth. 5, 20.

Denn ich ſage euch: Es ſey denn euere
Gerechtigkeit beſſer denn der Schrift-
gelehrten und Phariſäer, ſo werdet ihr nicht
in das Himmelreich kommen. Ihr habt ge-
höret, daß zu den Alten geſagt iſt: Du ſolt
nicht tödten, wer aber tödtet, der ſoll des
Gerichts ſchuldig ſeyn. Ich aber ſage euch:
wer mit ſeinem Bruder zörnet, der iſt des
Gerichts ſchuldig: wer aber zu ſeinem Bru-
der

der ſagt: Racha, der iſt des Raths ſchuldig. Wer aber ſagt: Du Narr, der iſt des hölliſchen Feuers ſchuldig.
Darum, wenn du deine Gabe auf den Altar opferſt, und wirſt allda eindenken, daß dein Bruder etwas wider dich habe; ſo laß allda vor den Altar deine Gabe, und gehe zuvor hin, und verſöhne dich mit deinem Bruder, und alsdann komm und opfer deine Gabe. Sey willfertig deinem Widerſacher bald, dieweil du noch bey ihm auf dem Wege biſt, auf daß dich der Widerſacher nicht dermaleins überantworte dem Richter, und der Richter überantworte dich dem Diener, und werdeſt in den Kerker geworfen. Ich ſage dir: Warlich, du wirſt nicht von dannen heraus kommen, bis du auch den letzten Heller bezahleſt.

Am 7. Sonntage nach Trinitatis, Epiſtel Röm. 6, 19.

Ich muß menſchlich davon reden, um der Schwachheit willen eures Fleiſches. Gleichwie ihr eure Glieder begeben habt zu Dienſte der Unreinigkeit, und von einer Ungerechtigkeit zu der andern; alſo begebet nun auch eure Glieder zu Dienſt der Gerechtigkeit, daß ſie heilig werden. Denn da ihr der Sünde Knechte waret, da waret ihr frey von der Gerechtigkeit; was hattet ihr nun zu der Zeit für Frucht? Welcher ihr euch jetzt ſchämet? Denn das Ende derſelbigen iſt der Tod. Nun ihr aber ſeyd von der Sünde frey, und GOttes Knechte worden, habt ihr eure Frucht, daß ihr heilig werdet; das Ende aber das ewige Leben. Denn der Tod iſt der Sünden Sold; aber die Gabe GOttes iſt das ewige Leben in Chriſto JEſu unſerm HErrn.

Evangelium am 7. Sonntage nach Trinitatis, Marc. 8, 1.

Zu der Zeit, da viel Volks da war, und hatten nichts zu eſſen, rief JEſus ſeine Jün-

[J]er zu ſich, und ſprach zu ihnen: Mich jammert des Volks, denn ſie haben nun drey Tage bey mir verharret, und haben nichts [z]u eſſen. Und wenn ich ſie ungeeſſen von mir [h]eim lieſſe gehen, würden ſie auf dem Wege verſchmachten; denn etliche waren von ferne kommen.

Seine Jünger antworteten ihm: Woher nehmen wir Brod hie in der Wüſten, daß wir ſie ſättigen? Und er fragte ſie: Wie viel habt ihr Brode? Sie ſprachen: ſieben. Und er gebot dem Volk, daß ſie ſich auf die Erde lagerten. Und er nahm die ſieben Brod, und dankete, und brach ſie, und gab ſie ſeinen Jüngern, daß ſie dieſelbigen vorlegten: Und ſie legten dem Volk vor, und hatten ein wenig Fiſchlein. Und er dankete, und hieß dieſelbigen auch vortragen. Sie aſſen aber, und wurden ſatt, und huben die übrigen Brocken auf, ſieben Körbe. Und ihrer waren bey vier tauſend Mann, die da geeſſen hatten, und er ließ ſie von ſich.

Am 8. Sonntage nach Trinitatis, Epiſtel, Röm. 8, 12.

So ſind wir nun, lieben Brüder, Schuldner, nicht dem Fleiſche, daß wir nach dem Fleiſche leben. Denn wo ihr nach dem Fleiſche lebet: ſo werdet ihr ſterben müſſen. Wo ihr aber durch den Geiſt des Fleiſches Geſchäfte tödtet, ſo werdet ihr leben. Denn welche der Geiſt GOttes treibet, die ſind GOttes Kinder. Denn ihr habt nicht einen knechtlichen Geiſt empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müßtet; ſondern ihr habt einen kindlichen Geiſt empfangen, durch welchen wir ruffen: Abba lieber Vatter. Derſelbige Geiſt giebt Zeugniß unſerm Geiſt, daß wir GOttes Kinder ſind. Sind wir denn Kinder, ſo ſind wir auch Erben, nemlich GOttes Erben, und Miterben Chriſti: ſo wir anders mit leiden, auf daß

wir

wir auch mit zur Herrlichkeit erhaben werden.

Evangelium am 8. Sonntage nach Trinitatis, Matth. 7, 15.

Sehet euch vor, vor den falſchen Propheten, die in Schaafs-Kleidern zu euch kommen; inwendig aber ſind ſie reiſſende Wölfe. An ihren Früchten ſolt ihr ſie erkennen. Kan man auch Trauben leſen von den Dornen? Oder Feigen von den Diſteln? Alſo ein jeglicher guter Baum bringet gute Früchte, aber ein fauler Baum bringet arge Früchte. Ein guter Baum kan nicht arge Früchte bringen, und ein fauler Baum kan nicht gute Früchte bringen. Ein jeglicher Baum, der nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen, und ins Feuer geworfen. Darum an ihren Früchten ſolt ihr ſie erkennen. Es werden nicht alle, die zu mir ſagen: HErr, HErr, in das Himmelreich kommen, ſondern die den Willen thun meines Vatters im Himmel. Es werden viel zu mir ſagen an jenem Tage: HErr, HErr, haben wir nicht in deinem Namen geweiſſaget? Haben wir nicht in deinem Namen Teufel ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen viel Thaten gethan? Denn werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie erkannt, weichet alle von mir, ihr Uebelthäter.

Am 9. Sonntage nach Trinitatis, Epiſtel 1. Cor. 10, 6.

Das iſt aber uns zum Vorbilde geſchehen, daß wir uns nicht gelüſten laſſen des Böſen, gleich wie jene gelüſtet hat. Werdet auch nicht Abgöttiſche, gleich wie jener etliche wurden, als geſchrieben ſtehet: Das Volk ſatzte ſich nieder, zu eſſen und zu trinken, und ſtund auf zu ſpielen. Auch laſſet uns nicht Hurerey treiben, wie etliche unter ihnen Hurerey trieben, und fielen auf einem Tag drey und zwanzig tau-

ſend. Laſſet uns aber auch Chriſtum nicht verſuchen, wie etliche von jenen ihn verſuchten, und wurden von den Schlangen umbracht. Murret auch nicht, gleichwie jener etliche murreten, und wurden umbracht durch den Verderber. Solches alles widerfuhr ihnen zum Vorbilde. Es iſt aber geſchrieben uns zur Warnung, auf welche das Ende der Welt kommen iſt. Darum wer ſich läſſt dünken, er ſtehe, mag wol zuſehen, daß er nicht falle. Es hat euch noch keine, denn menſchliche Verſuchung betretten. Aber GOtt iſt getreu, der euch nicht läſſet verſuchen über euer Vermögen; ſondern machet, daß die Verſuchung ſo ein Ende gewinne, daß ihrs könnet ertragen.

Evangelium am 9. Sonntage nach Trinitatis, Luc. 16, 1.

Er ſprach aber auch zu ſeinen Jüngern: Es war ein reicher Mann, der hatte einen Haushalter, der ward vor ihm berüchtiget, als hätte er ihm ſeine Güter umbracht. Und er forderte ihn und ſprach zu ihm: Wie höre ich das von dir? Thue Rechnung von deinem Haushalten, denn du kanſt hinfort nicht mehr Haushalter ſeyn. Der Haushalter ſprach bey ſich ſelbſt: Was ſoll ich thun? Mein Herr nimmt das Amt von mir: graben mag ich nicht, ſo ſchäme ich mich zu betteln. Ich weiß wol, was ich thun will, wenn ich nun von dem Amt geſetzet werde, daß ſie mich in ihre Häuſer nehmen. Und er rief zu ſich alle Schuldener ſeines Herrn, und ſprach zu dem erſten: Wie viel biſt du meinem Herrn ſchuldig? Er ſprach: Hundert Tonnen Oels. Und er ſprach zu ihm: Nimm deinen Brief, ſetze dich, und ſchreibe flugs funfzig. Darnach ſprach er zu dem andern: Du aber, wie viel biſt du ſchuldig? Er ſprach: Hundert Malter Waizen. Und er ſprach zu ihm: Nimm deinen Brief, und ſchreib achtzig.

Und der Herr lobete den ungerechten Haushalter, daß er klüglich gethan hatte. Denn die Kinder dieſer Welt ſind klüger, denn die Kinder des Lichts in ihrem Geſchlechte. Und ich ſage euch auch: Machet euch Freunde mit dem ungerechten Mammon: auf daß, wenn ihr nun darbet, ſie euch aufnehmen in die ewige Hütten.

Am 10. Sonntage nach Trinitatis, Epiſtel 1. Cor. 12, 1.

Von den geiſtlichen Gaben aber will ich euch, lieben Brüder, nicht verhalten. Ihr wiſſet, daß ihr Heiden ſeyd geweſen, und hingegangen zu den ſtummen Götzen, wie ihr geführet wurdet: Darum thue ich euch kund, daß niemand JEſum verfluchet, der durch den Geiſt GOttes redet. Und niemand kan JEſum einen HErrn heiſſen, ohne durch den Heiligen Geiſt. Es ſind mancherley Gaben, aber es iſt ein Geiſt. Und es ſind mancherley Aemter, aber es iſt ein HERR. Und es ſind mancherley Kräfte, aber es iſt ein GOtt, der da wirket alles in allen. In einem jeglichen erzeigen ſich die Gaben des Geiſtes zum gemeinen Nutz. Einem wird gegeben durch den Geiſt zu reden von der Weisheit; dem andern wird gegeben zu reden von der Erkänntniß, nach demſelbigen Geiſt; einem andern der Glaube in demſelbigen Geiſt; einem andern die Gabe geſund zu machen, in demſelbigen Geiſt; einem andern Wunder zu thun; einem andern Weiſſagung; einem andern Geiſter zu unterſcheiden; einem andern mancherley Sprachen; einem andern die Sprachen auszulegen. Dis aber alles wirket derſelbige einige Geiſt, und theilet einem jeglichen ſeines zu, nach dem er will.

Evangelium am 10 Sonntage nach Trinitatis, Luc. 19, 41.

Und als JEſus nahe hinzu kam, ſahe er die Stadt an, und weinete über ſie, und

ſprach

ſprach: Wenn du es wüßteſt, ſo würdeſt du auch bedenken zu dieſer deiner Zeit, was zu deinem Friede dienet. Aber nun iſt es vor deinen Augen verborgen. Denn es wird die Zeit über dich kommen, daß deine Feinde werden um dich, und deine Kinder mit dir eine Wagenburg ſchlagen, dich belägern, und an allen Orten ängſten, und werden dich ſchleiffen, und keinen Stein auf dem andern laſſen, darum, daß du nicht erkennet haſt die Zeit, darinnen du heimgeſuchet biſt.

Und er gieng in den Tempel, und fieng an auszutreiben, die darinnen verkauften und kauften. Und ſprach zu ihnen: Es ſtehet geſchrieben. Mein Haus iſt ein Bethaus, ihr aber habts gemacht zur Mördergruben. Und er lehrete täglich im Tempel. Aber die Hohenprieſter und Schriftgelehrten, und die Vornehmſten im Volk, trachteten ihm nach, daß ſie ihn umbrächten, und funden nicht wie ſie ihm thun ſolten. Denn alles Volk hieng ihm an, und hörete ihn.

Am 11. Sonntage nach Trinitatis, Epiſtel, 1. Cor. 15, 1.

Ich erinnere euch aber, lieben Brüder, des Evangelii, das ich euch verkündiget habe, welches ihr auch angenommen habt, in welchem ihr auch ſtehet, durch welches ihr auch ſelig werdet, welcher geſtalt ich es euch verkündiget habe, ſo ihrs behalten habt; es wäre denn, daß ihrs umſonſt geglaubet hättet. Denn ich habe euch zuvörderſt gegeben, welches ich auch empfangen habe, daß Chriſtus geſtorben ſey für unſere Sünde, nach der Schrift: und daß er begraben ſey, und daß er auferſtanden ſey am dritten Tage, nach der Schrift, und daß er geſehen worden iſt von Kephas, darnach von den Zwölfen; darnach iſt er geſehen worden von mehr denn fünf hundert Brüdern auf einmal, de-

rer noch viel leben, etliche aber ſind ent-
ſchlaffen. Darnach iſt er geſehen worden
von Jacobo, darnach von allen Apoſteln.
Am letzten nach allen, iſt er auch von mir,
als einer unzeitigen Geburt, geſehen wor-
den Denn ich bin der geringſte unter den
Apoſteln, als der ich nicht werth bin, daß
ich ein Apoſtel heiſſe, darum, daß ich die Ge-
meine GOttes verfolget habe. Aber von
GOttes Gnade bin ich, das ich bin, und
ſeine Gnade an mir, iſt nicht vergeblich ge-
weſen; ſondern ich habe viel mehr gearbei-
tet, denn ſie alle: nicht aber ich, ſondern
GOttes Gnade, die in mir iſt.

Evangelium am 11. Sonntage nach Trinitatis, Luc. 18, 9.

Er ſagte aber zu etlichen, die ſich ſelbſt ver-
maſſen, daß ſie fromm wären, und ver-
achteten die andern, ein ſolch Gleichniß: Es
giengen zween Menſchen hinauf in den
Tempel zu beten, einer ein Phariſäer, der
andere ein Zöllner. Der Phariſäer ſtund,
und betete bey ſich ſelbſt alſo: Ich danke dir,
GOtt, daß ich nicht bin wie andere Leute,
Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch
wie dieſer Zöllner. Ich faſte zwier in der
Wochen, und gebe den Zehenden von allem,
das ich habe. Und der Zöllner ſtund von
ferne, wolte auch ſeine Augen nicht aufhe-
ben gen Himmel, ſondern ſchlug an ſeine
Bruſt, und ſprach: GOtt ſey mir Sünder
gnädig! Ich ſage euch, dieſer gieng hinab
gerechtfertiget in ſein Haus vor jenem.
Denn wer ſich ſelbſt erhöhet, der wird er-
niedriget werden; und wer ſich ſelbſt er-
niedriget, der wird erhöhet werden.

Am 12. Sonntage nach Trinitatis, Epiſtel 2. Corinth. 3, 4.

Lieben Brüder! Ein ſolch Vertrauen aber
haben wir durch Chriſtum zu GOtt:
nicht daß wir tüchtig ſind, von uns ſelber
etwas zu denken, als von uns ſelber, ſon-

dern daß wir tüchtig ſind, iſt von GOtt; welcher auch uns tüchtig gemacht hat, das Amt zu führen des neuen Teſtamentes, nicht des Buchſtabens, ſondern des Geiſtes. Denn der Buchſtabe tödet, aber der Geiſt machet lebendig. So aber das Amt, das durch die Buchſtaben tödet, und in die Steine iſt gebildet, Klarheit hatte, alſo, daß die Kinder Iſrael nicht kunten anſehen das Angeſicht Moſe, um der Klarheit willen ſeines Angeſichts, die doch aufhöret; wie ſolte nicht vielmehr das Amt das den Geiſt giebt, Klarheit haben? Denn ſo das Amt, das die Verdammniß prediget, Klarheit hat: vielmehr hat das Amt, das die Gerechtigkeit prediget, überſchwängliche Klarheit. Denn auch jenes Theil, das verkläret war, iſt nicht für Klarheit zu achten, gegen dieſer überſchwänglichen Klarheit. Denn ſo das Klarheit hatte, das da aufhöret, vielmehr wird das Klarheit haben, das da bleibet.

Evangelium am 12. Sonntage nach Trinitatis, Marc. 7, 31.

Und da er wieder ausgieng von den Grenzen Tyri und Sidon, kam er an das Galiläiſche Meer, mitten unter die Grenze der zehen Städte. Und ſie brachten zu ihm einen Tauben, der ſtumm war, und ſie baten ihn, daß er die Hand auf ihn legte. Und er nahm ihn von dem Volke beſonders, und legte ihm die Finger in die Ohren, und ſpützete, und rührete ſeine Zunge, und ſahe auf gen Himmel, ſeufzete, und ſprach zu ihm: Hephata, das iſt, thue dich auf. Und alsbald thaten ſich ſeine Ohren auf, und das Band ſeiner Zungen ward los, und redete recht. Und er verbot ihnen, ſie ſoltens niemand ſagen. Je mehr er aber verbot, je mehr ſie es ausbreiteten, und wunderten ſich über die maſſen, und ſprachen: Er hat alles wohlgemacht, die Tauben macht er hörend, und die Sprachloſen redend.

Am 13. Sonntage nach Trinitatis, Epiſtel Gal. 3, 15.

Lieben Brüder! ich will nach menſchlicher Weiſe reden: verachtet man doch eines Menſchen Teſtament nicht, (wann es beſtättiget iſt) und thut auch nichts dazu. Nun iſt je die Verheiſung Abrahä, und ſeinem Saamen zugeſagt; er ſpricht nicht durch die Saamen, als durch viele, ſondern als durch einen, durch deinen Saamen, welcher iſt Chriſtus. Ich ſage aber davon: das Teſtament, das von GOtt zuvor beſtättiget iſt auf Chriſtum, wird nicht aufgehaben, daß die Verheiſſung ſolte durchs Geſetz aufhören, welches gegeben iſt über vier hundert und dreyßig Jahr hernach. Denn ſo das Erbe durch das Geſetz erworben würde, ſo würde es nicht durch Verheiſſung gegeben: GOtt aber hats Abraham durch Verheiſſung frey geſchenkt. Was ſoll denn das Geſetz? Es iſt dazu kommen um der Sünde willen, bis der Saame käme, dem die Verheiſſung geſchehen iſt, und iſt geſtellet von den Engeln, durch die Hand des Mittlers. Ein Mittler aber iſt nicht eines einigen Mittler, GOtt aber iſt einig. Wie? Iſt dann das Geſetz wider GOttes Verheiſſungen? Das ſey ferne. Wenn aber ein Geſetz gegeben wäre, das da könnte lebendig machen, ſo käme die Gerechtigkeit warhaftig aus dem Geſetz. Aber die Schrift hat es alles beſchloſſen unter die Sünde: auf daß die Verheiſſung käme durch den Glauben an JEſum Chriſtum, gegeben denen, die da glauben.

Evangelium am 13. Sonntage nach Trinitatis, Luc. 10, 23.

Und er wandte ſich zu ſeinen Jüngern, und ſprach inſonderheit: Selig ſind die Augen, die da ſehen das ihr ſehet. Denn ich ſage euch: Viel Propheten und Könige wolten ſehen, das ihr ſehet, und haben

nicht geſehen; und hören, das ihr höret, und habens nicht gehöret. Und ſiehe, da ſtund ein Schriftgelehrter auf, verſuchte ihn, und ſprach: Meiſter, was muß ich thun, daß ich das ewige Leben ererbe? Er aber ſprach zu ihm: Wie ſtehet im Geſetz geſchrieben? wie lieſeſt du? Er antwortete und ſprach: Du ſolt GOtt deinen HErrn lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften, und von ganzem Gemüthe; und deinen Nächſten als dich ſelbſt. Er aber ſprach zu ihm: Du haſt recht geantwortet, thue das, ſo wirſt du leben. Er aber wolte ſich ſelbſt rechtfertigen, und ſprach zu JEſu: Wer iſt denn mein Nächſter? Da antwortete JEſus und ſprach: Es war ein Menſch, der gieng von Jeruſalem hinab gen Jericho, und fiel unter die Mörder, die zogen ihn aus, und ſchlugen ihn, und giengen davon, und lieſſen ihn halb todt liegen. Es begab ſich aber ohngefehr, daß ein Prieſter dieſelbige Straſſe hinab zog. Und da er ihn ſahe, gieng er vorüber. Deſſelbigen gleichen auch ein Levit, da er kam bey die Stätte, und ſahe ihn, gieng er vorüber. Ein Samariter aber reiſete, und kam dahin; und da er ihn ſahe, jammerte ihn ſein, gieng zu ihm, verband ihm ſeine Wunden, und goß darein Oel und Wein, und hub ihn auf ſein Thier, uud führete ihn in die Herberge, und pflegete ſein. Des andern Tages reiſete er, und zog heraus zween Groſchen, und gab ſie dem Wirth, und ſprach zu ihm: Pflege ſein, und ſo du was mehr wirſt darthun, will ich dirs bezahlen, wenn ich wieder komme. Welcher dünket dich, der unter dieſen dreyen der Nächſte ſey geweſen, dem, der unter die Mörder gefallen war? Er ſprach: Der die Barmherzigkeit an ihm thät. Da ſprach JEſus zu ihm: So gehe hin, und thue desgleichen.

Am

Am 14. Sonntage nach Trinitatis, Epiſtel Gal. 5, 16.

Lieben Brüder, wandelt im Geiſt, ſo wer- det ihr die Lüſte des Fleiſches nicht voll- bringen. Denn das Fleiſch gelüſtet wider den Geiſt, und den Geiſt wider das Fleiſch; dieſelbige ſind wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollet. Regieret euch aber der Geiſt, ſo ſeyd ihr nicht unter dem Geſetz. Offenbar aber ſind die Werke des Fleiſches, als da ſind, Ehebruch, Hure- rey, Unreinigkeit, Unzucht, Abgötterey, Zauberey, Feindſchaft, Hader, Neid, Zorn, Zank, Zwietracht, Rotten, Haß, Mord, Saufen, Freſſen, und dergleichen. Von welchen ich euch habe zuvor geſagt, und ſage noch zuvor, daß die ſolches thun, werden das Reich GOttes nicht ererben. Die Frucht aber des Geiſtes iſt Liebe, Freu- de, Friede, Gedult, Freundlichkeit, Gütig- keit, Glaube, Sanftmuth, Keuſchheit: Wider ſolche iſt das Geſetz nicht. Welche aber Chriſtum angehören, die creutzigen ihr Fleiſch, ſamt den Lüſten und Begierden.

Evangelium am 14. Sonntage nach Trinitatis, Luc. 17, 11.

Und es begab ſich, da er reiſete gen Jeru- ſalem, zog er mitten durch Samariam und Galiläam. Und als er in einen Markt kam, begegneten ihm zehen ausſätzige Männer, die ſtunden von fernen, und er- huben ihre Stimme, und ſprachen: JEſu, lieber Meiſter, erbarme dich unſer. Und da er ſie ſahe, ſprach er zu ihnen: Gehet hin, und zeiget euch den Prieſtern. Und es geſchah, da ſie hingiengen, wurden ſie rein. Einer aber unter ihnen, da er ſahe, daß er geſund worden war, kehrete er um, und preiſete GOtt mit lauter Stimme, und fiel auf ſein Angeſicht zu ſeinen Füſſen und dankete ihm. Und das war ein Sama- riter. JEſus aber antwortete, und ſprach:

Sind ihrer nicht zehen rein worden, wo ſind aber die neune? Hat ſich ſonſt keiner funden, der wieder umkehrete, und gäbe GOtt die Ehre, denn dieſer Fremdlinge? Und er ſprach zu ihm: Stehe auf, gehe hin, dein Glaube hat dir geholfen.

Am 15. Sonntage nach Trinitatis Epiſtel Gal. 6, 1.

So wir im Geiſt leben, ſo laſſet uns auch im Geiſt wandeln. Laſſet uns nicht eiteler Ehr geitzig ſeyn, untereinander zu entrüſten, und zu haſſen. Lieben Brüder! ſo ein Menſch etwa von einem Fehl übereilet würde, ſo helft ihm wieder zurecht mit ſanftmüthigem Geiſt, die ihr geiſtlich ſeyd, und ſiehe auf dich ſelbſt, daß du nicht auch verſucht werdeſt. Einer trage des andern Laſt, ſo werdet ihr das Geſetz Chriſti erfüllen. So aber ſich jemand läſſt dünken, er ſey etwas, ſo er doch nichts iſt, der betreugt ſich ſelbſt. Ein jeglicher aber prüfe ſein ſelbſt Werk, und alsdenn wird er an ihm ſelber Ruhm haben, und nicht an einem andern. Denn ein jeglicher wird ſeine Laſt tragen. Der aber unterrichtet wird mit dem Wort, der theile mit allerley Gutes, dem, der ihn unterrichtet. Irret euch nicht, GOtt läſſt ſich nicht ſpotten. Denn was der Menſch ſäet, das wird er ernten. Wer auf ſein Fleiſch ſäet, der wird vom Fleiſch das Verderben ernten: Wer aber auf den Geiſt ſäet, der wird vom Geiſt das ewige Leben ernten. Laſſet uns aber Gutes thun, und nicht müde werden; denn zu ſeiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören. Als wir denn nun Zeit haben, ſo laſſet uns Gutes thun an jedermann, allermeiſt aber an den Glaubens-Genoſſen.

Evangelium am 15. Sonntage nach Trinitatis, Matth. 6, 24.

Niemand kan zween Herren dienen: entweder er wird einen haſſen, und den

andern lieben, oder wird einem anhangen, und den andern verachten Ihr könnet nicht GOtt dienen, u. dem Mammon. Darum ſage ich euch: Sorget nicht für euer Leben, was ihr eſſen u. trinken werdet, auch nicht für euren Leib, was ihr anziehen werdet. Iſt nicht das Leben mehr denn die Speiſe, und der Leib mehr denn die Kleidung? Sehet die Vögel unter dem Himmel an, ſie ſäen nicht, ſie erndten nicht, ſie ſammlen nicht in die Scheuren, u euer himmliſcher Vatter nähret ſie doch. Seyd ihr denn nicht vielmehr denn ſie? Wer iſt unter euch, der ſeiner Länge ein Ellen zuſetzen möge, ob er gleich darum ſorget? Und warum ſorget ihr für die Kleidung? Schauet die Lilien auf dem Felde, wie ſie wachſen, ſie arbeiten nicht, auch ſpinnen ſie nicht. Ich ſage euch, daß auch Salomon in aller ſeiner Herrlichkeit nicht bekleidet geweſen iſt, als derſelbigen eines. So denn GOtt das Gras auf dem Felde alſo kleidet, das doch heute ſtehet, und morgen in den Ofen geworfen wird. Solte er das nicht vielmehr euch thun? O ihr Kleinglaubigen! Darum ſolt ihr nicht ſorgen und ſagen: Was werden wir eſſen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? Nach ſolchem allen trachten die Heiden. Denn euer himmliſcher Vatter weiß, daß ihr des alles bedürfet. Trachtet am erſten nach dem Reiche GOttes, und nach ſeiner Gerechtigkeit; ſo wird euch ſolches alles zufallen. Darum ſorget nicht für den andern Morgen, denn der morgende Tag wird für das Seine ſorgen. Es iſt genug, daß ein jeglicher Tag ſeine eigene Plage habe.

Am 16. Sonntage nach Trinitatis, Epiſtel Eph. 3, 13.

Darum bitte ich, daß ihr nicht müde werdet um meiner Trübſal willen, die ich für euch leide, welche euch eine Ehre ſind. Derhalben beuge ich meine Knie gegen dem Vat-

Vatter unſers HErrn JEſu Chriſti, der der rechte Vatter iſt, über alles, was da Kinder heiſſet, im Himmel und auf Erden, daß er euch Kraft gebe nach dem Reichthum ſeiner Herrlichkeit, ſtark zu werden durch ſeinen Geiſt an dem inwendigen Menſchen, und Chriſtum zu wohnen durch den Glauben in eurem Herzen, und durch die Liebe eingewurzelt und gegründet werden; auf daß ihr begreifen möget mit allen Heiligen, welches da ſey die Breite, und die Länge, und die Tiefe, und die Höhe. Auch erkennen, daß Chriſtum lieb haben, viel beſſer iſt denn alles wiſſen, auf daß ihr erfüllet werdet mit allerley GOttes Fülle. Dem aber, der überſchwenglich thun kan, über alles, das wir bitten oder verſtehen, nach der Kraft, die da in uns würket, dem ſey Ehre in der Gemeine, die in Chriſto JEſu iſt, zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Evangelium am 16. Sonntage nach Trinitatis, Luc. 7, 11.

Und es begab ſich darnach, daß er in eine Stadt, mit Namen Nain gieng, und ſeiner Jünger giengen viel mit ihm, u. viel Volks. Als er aber nahe an das Stadtthor kam, ſiehe, da trug man einen Todten heraus, der ein einiger Sohn war ſeiner Mutter, und ſie war eine Wittwe, und viel Volks aus der Stadt gieng mit ihr. Und da ſie der HErr ſahe, jammerte ihn derſelbigen, u. ſprach zu ihr: Weine nicht. Und trat hinzu, und rührete den Sarg an; und die Träger ſtunden. Und er ſprach: Jüngling, ich ſage dir, ſtehe auf. Und der Todte richtete ſich auf, und fieng an zu reden. Und er gab ihn ſeiner Mutter. Und es kam ſie alle eine Furcht an, und preiſeten GOtt, und ſprachen: Es iſt ein groſſer Prophet unter uns aufgeſtanden, und GOtt hat ſein Volk heimgeſuchet. Und dieſe Rede von ihm erſchall in das ganze Jüdiſche Land, und in alle umliegende Länder.

Am

Am 17. Sonntage nach Trinitatis, Epiſtel Eph. 4, 1.

Lieben Brüder, ſo ermahne nun euch ich Gefangener in dem HErrn, daß ihr wandelt, wie ſichs gebühret eurem Beruff, darinn ihr beruffen ſeyd, mit aller Demuth und Sanftmuth, mit Gedult, und vertraget einer den andern in der Liebe, und ſeyd fleißig zu halten die Einigkeit im Geiſt, durch das Band des Friedes: Ein Leib und ein Geiſt, wie ihr auch beruffen ſeyd auf einerley Hoffnung eures Beruffs. Ein HErr, ein Glaub, eine Tauf, ein GOtt und Vater (unſer) aller, der da iſt über euch alle, und durch euch alle, und in euch allen.

Evangelium am 17. Sonntage nach Trinitatis. Luc. 14, 1.

Und es begab ſich, daß er kam in ein Haus eines Oberſten der Phariſäer, auf einen Sabbath das Brod zu eſſen, u. ſie hielten auf ihn. Und ſiehe, da war ein Menſch vor ihm, der war waſſerſichtig. Und JEſus antwortete, u. ſagte zu den Schriftgelehrten u. Phariſäern, u. ſprach: iſts auch recht, auf den Sabbath heilen? Sie aber ſchwiegen ſtille. Und er grief ihn an, u. heilete ihn, und ließ ihn gehen. Und antwortete, und ſprach zu ihnen: Welcher iſt unter euch, dem ſein Ochs oder Eſel in den Brunnen fället, und er nicht alsbald ihn heraus zeucht am Sabbath-Tage? Und ſie kunten ihm darauf nicht wieder Antwort geben. Er ſagte aber ein Gleichniß zu den Gäſten, da er merkete, wie ſie erwählten oben an zu ſitzen, und ſprach zu ihnen: Wenn du von jemand geladen wirſt zur Hochzeit, ſo ſetze dich nicht oben an, daß nicht etwann ein ehrlicher, denn du, von ihm geladen ſey, und ſo denn kommt, der dich und ihn geladen hat, ſpräche zu dir: Weiche dieſem, und du müſſeſt denn mit Schaam unten an ſitzen. Sondern wenn du geladen wiſt, ſo gehe hin und ſetze dich unten an, auf daß,

wenn da kommt, der dich geladen hat, ſpre-
che zu dir: Freund, rücke hinauf: denn wirſt
du Ehre haben vor denen, die mit dir zu Ti-
ſche ſitzen. Denn wer ſich ſelbſt erhöhet,
der ſoll erniedriget werden: und wer ſich
ſelbſt erniedriget, der ſoll erhöhet werden.

Am 18. Sonntage nach Trinitatis/ Epiſtel 1. Cor. 1, 4.

Lieben Brüder, ich danke meinem GOtt allezeit euerthalben, für die Gnade GOttes, die euch gegeben iſt in Chriſto JEſu, daß ihr ſeyd durch ihn an allen Stücken reich gemacht an aller Lehre, u. in aller Erkänntniß, wie denn die Predigt v. Chriſto in euch kräftig worden iſt, alſo, daß ihr keinen Mangel habt an irgend einer Gabe, und wartet nur auf die Offenbarung unſers HErrn JEſu Chriſti, welcher auch wird euch veſt behalten, bis ans Ende, daß ihr unſträflich ſeyd auf den Tag unſers HErrn JEſu Chriſti.

Evangelium am 18. Sonntage nach Trinitatis, Matth. 22, 34.

Da aber die Phariſäer höreten, daß er den Sadducäern das Maul geſtopfet hatte, verſammleten ſie ſich. Und einer unter ihnen, ein Schriftgelehrter, verſuchte ihn, und ſprach: Meiſter, welches iſt das vornehmſte Gebot im Geſetz? JEſus aber ſprach zu ihm: Du ſolt lieben GOtt deinen HErrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seelen, von ganzem Gemüthe. Dis iſt das vornehmſte und größte Gebot. Das andere iſt dem gleich: Du ſolt deinen Nächſten lieben, als dich ſelbſt. In dieſen zweyen Geboten hanget das ganze Geſetz, und die Propheten. Da nun die Phariſäer beyeinander waren, fragte ſie JEſus, und ſprach: Wie dünket euch um Chriſto? Weß Sohn iſt er? Sie ſprachen: Davids. Er ſprach zu ihnen: Wie nennet ihn denn David im Geiſt einen HErrn? Da er ſaget: Der HErr hat geſagt zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner

Rechten, bis daß ich lege deine Feinde zu
Schemel deiner Füſſe. So nun David ih
einen HErrn nennet, wie iſt er denn ſei
Sohn? Und niemand konnte ihm ein Wor
antworten, und durfte auch niemand vo
dem Tage an hinfort ihn fragen.

Am 19. Sonntage nach Trinitatis, Epiſtel Eph. 4, 22.

Lieben Brüder! ſo leget nun von euch ab nach dem vorigen Wandel, den alten Menſchen, der durch Lüſte in Irrthum ſich verderbet. Erneuert euch aber im Geiſte euers Gemüthes, und ziehet den neuen Menſchen an, der nach GOtt geſchaffen iſt, in rechtſchaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Darum leget die Lügen ab, und redet die Warheit, ein jeglicher mit ſeinem Nächſten, ſintemal wir untereinander Glieder ſind. Zürnet und ſündiget nicht. Laſſet die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen. Gebet auch nicht Raum dem Läſterer. Wer geſtohlen hat, der ſtehle nicht mehr, ſondern arbeite, und ſchaffe mit den Händen etwas Gutes, auf daß er habe zu geben den Dürftigen.

Evangelium am 19. Sonntage nach Trinitatis, Matth. 9, 1.

Da trat JEſus in das Schiff, und fuhr wieder herüber, und kam in ſeine Stadt. Und ſiehe, da brachten ſie zu ihm einen Gichtbrüchigen, der lag auf einem Bette. Da nun JEſus ihren Glauben ſahe, ſprach er zu dem Gichtbrüchigen: Sey getroſt mein Sohn, deine Sünde ſind dir vergeben. Und ſiehe, etliche unter den Schriftgelehrten ſprachen bey ſich ſelbſt: Dieſer läſtert GOtt. Da aber JEſus ihre Gedanken ſahe, ſprach er: Warum denket ihr ſo Arges in eueren Herzen? Welches iſt leichter zu ſagen: Dir ſind deine Sünde vergeben; oder zu ſagen: Stehe auf und wandele? Auf daß ihr aber wiſſet, daß des Menſchen Sohn Macht habe auf Erden die Sünde

zu vergeben, ſprach er zu dem Gichtbrüchigen: Stehe auf, hebe dein Bett auf, und gehe heim. Und er ſtund auf, und gieng heim. Da das Volk das ſahe, verwunderte es ſich, und preiſete GOtt, der ſolche Macht den Menſchen gegeben hat.

Am 20. Sonntage nach Trinitatis, Epiſtel Eph. 5, 15.

So ſehet nun zu, wie ihr vorſichtiglich wandelt nicht als die Unweiſen, ſondern als die Weiſen; und ſchicket euch in die Zeit, denn es iſt böſe Zeit. Darum werdet nicht unverſtändig, ſondern verſtändig, was da ſey des HErrn Wille. Und ſaufet euch nicht voll Weins, daraus ein unordentlich Weſen folget. Sondern werdet voll Geiſtes, und redet untereinander von Pſalmen und Lobgeſängen, und geiſtlichen Liedern, ſinget und ſpielet dem HErrn in euren Herzen, und ſaget Dank allezeit für alles, GOtt und dem Vatter, in dem Namen unſers HErrn JEſu Chriſti. Und ſeyd untereinander unterthan in der Furcht GOttes.

Evangelium am 20. Sonntage nach Trinitatis, Matth. 22, 1.

Und JEſus antwortete, u. redete abermal durch Gleichniſſe zu ihnen, und ſprach: Das Himmelreich iſt gleich einem Könige, der ſeinem Sohn Hochzeit machte, und ſandte ſeine Knechte aus, daß ſie den Gäſten zur Hochzeit ruffeten und ſie wolten nicht kommen. Abermal ſandte er andere Knechte aus, und ſprach; Saget den Gäſten: Siehe meine Mahlzeit hab ich bereitet, meine Ochſen und mein Maſtvieh iſt geſchlachtet, und alles bereit, kommet zur Hochzeit. Aber ſie verachteten das, und giengen hin einer auf ſeinen Acker, der andere zu ſeiner Handthierung. Etliche aber grieffen ſeine Knechte, höhneten und tödteten ſie. Da das der König hörete, ward er zornig, und ſchickte ſeine Heere aus, und brachte dieſe Mörder um, und

zündete ihre Stadt an. Da ſprach er zu ſeinen Knechten: Die Hochzeit iſt zwar bereitet, aber die Gäſte warens nicht werth. Darum gehet hin auf die Straſſen, und ladet zur Hochzeit, wen ihr findet. Und die Knechte giengen aus auf die Straſſen, und brachten zuſammen wen ſie funden, Böſe und Gute; und die Tiſche wurden alle voll. Da gieng der König hinein die Gäſte zu beſehen, und ſahe allda einen Menſchen, der hatte kein hochzeitlich Kleid an, und ſprach zu ihm: Freund, wie biſt du herein kommen, und haſt doch kein hochzeitlich Kleid an? Er aber verſtummet. Da ſprach der König zu ſeinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füſſe, und werfet ihn in das äuſſerſte Finſterniß hinaus, da wird ſeyn Heulen und Zähnklappen: Denn viel ſind beruffen, aber wenig ſind auserwählet.

Am 21. Sonntage nach Trinitatis, Epiſtel Eph. 6, 10.

Zuletzt, meine Brüder, ſeyd ſtark in dem HErrn, und in der Macht ſeiner Stärke. Ziehet an den Harniſch GOttes, daß ihr beſtehen könnet gegen die liſtigen Anläufe des Teufels Denn wir haben nicht mit Fleiſch und Blut zu kämpfen, ſondern mit Fürſten und Gewaltigen, nemlich, mit den Herren der Welt, die in der Finſterniß dieſer Welt herrſchen, mit den böſen Geiſtern unter dem Himmel Um des willen ſo ergreifet den Harniſch GOttes, auf daß ihr, wenn das böſe Stündlein kommt, Widerſtand thun, und alles wohl ausrichten, und das Feld behalten möget. So ſtehet nun, umgürtet eure Lenden mit Warheit, und angezogen mit dem Krebs der Gerechtigkeit, und an Beinen geſtiefelt, als fertig zu treiben das Evangelium des Friedes, damit ihr bereitet ſeyd. Vor allen Dingen aber ergreifet den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöſchen könnet alle

[fe]urige Pfeile des Böſewichts, und nehmet [d]en Helm des Heils, und das Schwert [d]es Geiſtes, welches iſt das Wort GOttes.

Evangelium am 21. Sonntage nach Trinitatis, Joh. 4, 47.

Und es war ein Königiſcher, des Sohn lag krank zu Capernaum. Dieſer hörete, daß JEſus kam aus Judäa in Galiläam, und [g]ieng hin zu ihm, und bat ihn, daß er hinab käme, und hülfe ſeinen Sohn, denn er war [t]odkrank. Und JEſus ſprach zu ihm: Wenn [i]hr nicht Zeichen und Wunder ſehet, ſo glau[b]et ihr nicht. Der Königiſche ſprach zu ihm: HErr, komme hinab, ehe denn mein Kind [ſ]tirbet. JEſus ſpricht zu ihm: Gehe hin dein Kind lebet. Der Menſch glaubte dem Wort, das JEſus zu ihm ſagte, und gieng hin. Und indem er hinab gieng, begegneten ihm ſeine Knechte, verkündigten ihm, und ſprachen: Dein Kind lebet. Da forſchete er von ihnen die Stunde, in welcher es beſſer mit ihm worden war. Und ſie ſprachen zu ihm: Geſtern um die ſiebende Stunde verließ ihn das Fieber. Da merkete der Vatter, daß es um die Stunde wäre, in welcher JEſus zu ihm geſaget hatte, dein Sohn lebet. Und er glaubte mit ſeinem ganzen Hauſe. Das iſt nun das andere Zeichen, das JEſus thät, da er aus Judäa in Galiläam kam.

Am 22. Sonntage nach Trinitatis, Epiſtel Phil. 1, 3.

Ich danke meinem GOtt, ſo oft ich euer gedenke, (welches ich allezeit thue in alle meinem Gebet für euch alle, und thue das Gebet mit Freuden,) über eurer Gemeinſchaft am Evangelio, vom erſten Tage an bisher, und bin deſſelbigen in guter Zuverſicht, daß, der in euch angefangen hat das gute Werk, der wirds auch vollführen, bis an den Tag JEſu Chriſti, wie es dann mir [bill]ig iſt, daß ich dermaſſen von euch allen [hal]te, darum, daß ich euch in meinem Her-

zen

zen habe, in dieſem meinem Gefängniß, darinn ich das Evangelium verantwort und bekräftige, als die ihr alle mit mir der Gnade theilhaftig ſeyd. Denn GOtt iſt mein Zeuge, wie mich nach euch allen verlanget von Herzen-Grund in JEſu Chriſto. Und daſelbſt um bete ich, daß eure Liebe je mehr und mehr reich werde in allerley Erkänntniß und Erfahrung, daß ihr prüfen möget, was das Beſte ſey, auf daß ihr ſeyd lauter und unanſtößig, bis auf den Tag Chriſti, erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, die durch JEſum Chriſtum geſchehen (in) euch zur Ehre und Lobe GOttes.

Evangelium am 22. Sonntage nach Trinitatis, Matth. 18, 23.

Darum iſt das Himmelreich gleich einem Könige, der mit ſeinen Knechten rechnen wolte. Und als er anfieng zu rechnen, kam ihm einer vor, der war ihm zehen tauſend Pfund ſchuldig. Da ers nun nicht hatte zu bezahlen, hieß der Herr verkaufen ihn, u. ſein Weib, u. ſeine Kinder, u. alles was er hatte, u bezahlen. Da fiel der Knecht nieder, u bettete ihn an, u. ſprach: Herr, habe Gedult mit mir, ich will dir alles bezahlen. Da jammerte den Herrn deſſelbigen Knechts, u. ließ ihn loß, und die Schuld erließ er ihm auch. Da gieng derſelbige Knecht hinaus, und fand einen ſeiner Mitknechte, der war ihm hundert Groſchen ſchuldig, u. er grief ihn an, u. würgete ihn, u ſprach: Bezahle mir, was du mir ſchuldig biſt. Da fiel ſein Mitknecht nieder, und bat ihn und ſprach: Habe Gedult mit mir, ich will dir alles bezahlen. Er wolte aber nicht, ſondern gieng hin, und warf ihn ins Gefängniß, bis daß er bezahlet was er ſchuldig war. Da aber ſeine Mitknechte ſolches ſahen, wurden ſie ſehr betrübt, und kamen, und brachten für ihren Herrn alles, was ſich begeben hatte. Da forderte ihn ſein Herr vor ſich, und ſprach zu ihm: Du

Schalks-Knecht, alle dieſe Schuld habe ich dir erlaſſen, dieweil du mich bateſt. Solteſt du denn dich nicht auch erbarmen über deinen Mitknecht, wie ich mich über dich erbarmet habe? Und ſein Herr ward zornig, und überantwortete ihn den Peinigern, bis das er bezahlet alles, was er ihm ſchuldig war. Alſo wird euch mein himmliſcher Vatter auch thun, ſo ihr nicht vergebet von euren Herzen, ein jeglicher ſeinem Bruder ſeine Fehle.

Am 23. Sonntage nach Trinitatis, Epiſtel Phil. 3, 17.

Folget mir, lieben Brüder, und ſehet auf die, die alſo wandeln, wie ihr uns habt zum Vorbilde. Denn viel wandeln, von welchen ich euch oft geſaget habe, nun aber ſage ich auch mit Weinen, die Feinde des Creutzes Chriſti, welcher Ende iſt das Verdammniß, welchen der Bauch ihr Gott iſt, und ihre Ehre zu Schanden wird, derer, die irdiſch geſinnet ſind. Unſer Wandel aber iſt im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes JEſu Chriſti, des HErrn, welcher unſern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde ſeinem verklärten Leibe, nach der Wirkung, damit er kan auch alle Dinge ihm unterthänig machen.

Evangelium am 23. Sonntage nach Trinitatis, Matth. 22, 15.

Da giengen die Phariſäer hin, und hielten einen Rath, wie ſie ihn fiengen in ſeiner Rede. Und ſandten zu ihm ihre Jünger, ſamt Herodis Dienern, und ſprachen: Meiſter, wir wiſſen, daß du warhaftig biſt, und lehreſt den Weg GOttes recht, und du frageſt nach niemand, denn du achteſt nicht das Anſehen der Menſchen. Darum ſage uns, was dünket dich? Iſts recht, daß man dem Kayſer Zins gebe, oder nicht? Da nun JEſus merkete ihre Schalkheit,

ſprach

ſprach er: Ihr Heuchler, was verſucht ih[r]
mich? Weiſet mir die Zinſemünze. Und ſi[e]
reichten ihm einen Groſchen dar. Und e[r]
ſprach zu ihnen: Weß iſt das Bild un[d]
die Ueberſchrift? Sie ſprachen zu ihm[:]
Des Kayſers. Da ſprach er zu ihnen: S[o]
gebet dem Kayſer, was des Kayſers iſt, un[d]
GOtt, was GOttes iſt. Da ſie das hö[-]
reten, verwunderten ſie ſich, und lieſſe[n]
ihn, und giengen davon.

Am 24. Sonntage nach Trinitatis, Epiſtel Col. 1, 9.

Derhalben auch wir, von dem Tage an, da wirs gehöret haben, hören wir nicht auf für euch zu beten, und zu bitten, daß ihr erfüllet werdet mit Erkänntniß ſeines Willen, in allerley geiſtlicher Weisheit und Verſtand, daß ihr wandelt würdiglich dem HErrn zu allen Gefallen, und fruchtbar ſeyd in allen guten Werken, und wachſet in der Erkänntniß GOttes, und geſtärket werdet mit aller Kraft, nach ſeiner herrlichen Macht, in aller Gedult und Langmüthigkeit, mit Freuden. Und dankſaget dem Vatter, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Lichte. Welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finſterniß, und hat uns verſetzt in das Reich ſeines lieben Sohns, an welchem wir haben die Erlöſung durch ſein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden.

Evangelium am 24. Sonntage nach Trinitatis, Matth. 9, 18.

Da er ſolches mit ihnen redete, ſiehe, da kam der Oberſten einer, und fiel vor ihm nieder, und ſprach: HErr, meine Tochter iſt jetzt geſtorben; aber komm, und lege deine Hand auf ſie, ſo wird ſie lebendig. Und JEſus ſtund auf, und folgete ihm nach, und ſeine Jünger. Und ſiehe, ein Weib das zwölf Jahr den Blutgang gehabt, trat von hinten zu ihm, und rührete ſeines Klei-

nes Saum an: Denn ſie ſprach bey ihr ſelbſt: Mögte ich nur ſein Kleid anrüh- ren, ſo würde ich geſund. Da wendete ſich JEſus um, und ſahe ſie, und ſprach: Sey getroſt, meine Tochter, dein Glaube hat dir geholfen. Und das Weib ward geſund zu derſelbigen Stunde. Und als er in des Oberſten Haus kam und ſahe die Pfeifer, und das Getümmel des Volks, ſprach er zu ihnen: Weichet, denn das Mägdlein iſt nicht todt, ſondern es ſchläft. Und ſie verlachten ihn. Als aber das Volk ausge- trieben war, gieng er hinein und ergrief ſie bey der Hand; da ſtund das Mägdlein auf. Und diß Gerüchte erſchall in daſſel- bige ganze Land.

Am 25. Sonntage nach Trinitatis, Epiſtel 1. Theſſ. 4, 13.

Wir wollen euch aber, lieben Brüder, nicht verhalten, von denen, die da ſchlafen, auf daß ihr nicht traurig ſeyd, wie die an- dern, die keine Hoffnung haben. Denn ſo wir glauben, daß JEſus geſtorben und auf- erſtanden iſt: Alſo wird GOtt auch die da entſchlafen ſind, durch JEſum, mit ihm füh- ren. Denn das ſagen wir euch, als ein Wort des HErrn, daß wir, die wir leben, und überbleiben, in der Zukunft des HErrn, werden denen nicht vorkommen, die da ſchlafen. Denn er ſelbſt der HErr wird mit einem Feld-Geſchrey, und Stimme des Erz-Engels, und mit der Poſaunen GOt- tes hernieder kommen vom Himmel, und die Todten in Chriſto werden auferſtehen zu erſt, darnach wir, die wir leben, und überbleiben, werden zugleich mit denſelbi- gen hingerückt werden in den Wolken, dem HErrn entgegen in der Luft, und wer- den alſo bey dem HErrn ſeyn allezeit. So tröſtet euch nun mit dieſen Worten unter- einander.

Evangelium am 25. Sonntage n.
Trinitatis, Matth. 24, 15.

Wenn ihr nun ſehen werdet den Gr[euel] der Verwüſtung, davon geſagt durch den Propheten Daniel, daß er ſte[het] an der heiligen Stätte. (Wer das lieſet, merke darauf.) Alsdenn fliehe auf die B[er]ge, wer im Jüdiſchen Lande iſt, und [wer] auf dem Dache iſt, der ſteige nicht hernied[er] etwas aus ſeinem Hauſe zu holen. U[nd] wer auf dem Felde iſt, der kehre ni[cht] um ſeine Kleider zu holen. Wehe aber d[en] Schwangern und Säugern zu der Ze[it]. Bittet aber, daß eure Flucht nicht geſche[he] im Winter, oder am Sabbath. Denn [es] wird alsdenn eine groſſe Trübſal ſeyn a[ls] nicht geweſen iſt von Anfang der Welt, bi[s] her, und als auch nicht werden wird. U[nd] wo dieſe Tage nicht würden verkürzet, würde kein Menſch ſelig; aber um der Au[s]erwählten willen werden die Tage verkürz[et]. So alsdenn jemand zu euch wird ſagen: Siehe, hie iſt Chriſtus, oder da, ſo ſolt ihr nicht glauben. Denn es werden falſche Chri[ſ]ti, und falſche Propheten aufſtehen, un[d] groſſe Zeichen und Wunder thun, daß ver[]führet werden in den Irrthum, wo es mög[]lich wäre, auch die Auserwählten. Siehe, ic[h] habs euch zuvor geſagt. Darum wenn ſie z[u] euch ſagen werden: Siehe, er iſt in der Wü[]ſten, ſo gehet nicht hinaus. Siehe, er iſt in de[r] Kammer, ſo glaubets nicht. Denn gleichwi[e] der Blitz ausgehet vom Aufgang, und ſchei[]net bis zum Niedergang, alſo wird auch ſeyn die Zukunft des Menſchen Sohns. Wo aber ein Aas iſt, da ſammlen ſich die Adler.

Am 26. Sonntage nach Trinitatis,
Epiſtel 2. Petr. 3, 3.

Und wiſſet das aufs erſte, daß in den letzten Tagen kommen werden Spötter, die nach ihren eigenen Lüſten wandeln, und ſa[]gen: Wo iſt die Verheiſſung ſeiner Zukunft?

Denn nachdem die Vätter entſchlaffen ſind, bleibt es alles, wie es von Anfang der Creatur geweſen iſt. Aber Muthwillens wollen ſie nicht wiſſen, daß der Himmel vorzeiten auch war, dazu die Erde aus Waſſer, u. in Waſſer beſtanden, durch GOttes Wort. Dennoch ward zu der Zeit die Welt durch dieſelbigen mit der Sündfluth verderbet. Alſo auch der Himmel jetzund, und die Erde, werden durch ſein Wort geſpahret, daß ſie zum Feuer behalten werden am Tage des Gerichtes, und Verdammniß der gottloſen Menſchen. Eines aber ſey euch unverhalten, ihr Lieben, daß ein Tag vor dem HErrn iſt wie tauſend Jahr, und tauſend Jahr wie ein Tag. Der HErr verzeucht nicht die Verheiſſung, wie es etliche für einen Verzug achten; ſondern er hat Gedult mit uns und will nicht daß jemand verlohren werde, ſondern daß ſich jedermann zur Buſſe kehre. Es wird aber des HErrn Tag kommen, als ein Dieb in der Nacht, in welchem die Himmel zergehen werden mit groſſem Krachen, die Elemente aber werden vor Hitze zerſchmelzen, und die Erde, und die Werke die drinnen ſind, werden verbrennen. So nun das alles ſoll zergehen, wie ſolt ihr denn geſchickt ſeyn mit heiligem Wandel und gottſeligem Weſen? Daß ihr wartet und eilet zu der Zukunft des Tages des HErrn, in welchem die Himmel vom Feuer zergehen, und die Elemente vor Hitze zerſchmelzen werden. Wir warten aber eines neuen Himmels und einer neuen Erden, nach ſeiner Verheiſſung, in welchen Gerechtigkeit wohnet.

Evangelium am 26. Sonntage nach Trinitatis, Matth. 25, 31.

Wenn aber des Menſchen Sohn kommen wird in ſeiner Herrlichkeit, und alle heilige Engel mit ihm; denn wird er ſitzen auf dem Stuhl ſeiner Herrlichkeit, und werden vor ihm alle Völker verſammlet

let werden. Und er wird ſie voneinander ſcheiden, gleich als ein Hirte die Schaafe von den Böcken ſcheidet, und wird die Schaafe zu ſeiner Rechten ſtellen, und die Böcke zur Linken. Da wird denn der König ſagen zu denen zu ſeiner Rechten: Kommet her, ihr Geſegneten meines Vatters, ererbet das Reich, das euch bereitet iſt von Anbegin der Welt. Denn ich bin hungerig geweſen, und ihr habt mich geſpeiſet. Ich bin durſtig geweſen, und ihr habt mich getränket. Ich bin ein Gaſt geweſen, und ihr habt mich beherberget. Ich bin nacket geweſen, und ihr habt mich bekleidet. Ich bin krank geweſen, und ihr habt mich beſucht. Ich bin gefangen geweſen, und ihr ſeyd zu mir kommen.

Denn werden ihm die Gerechten antworten und ſagen: HErr! wenn haben wir dich hungerig geſehen, und haben dich geſpeiſet: Oder durſtig, und haben dich getränket? Wenn haben wir dich einen Gaſt geſehen, und beherberget? Oder nacket, und haben dich bekleidet? Wenn haben wir dich krank oder gefangen geſehen, und ſind zu dir kommen? Und der König wird antworten und ſagen zu ihnen: Warlich, ich ſage euch: Was ihr gethan habt einem unter dieſen meinen geringſten Brüdern, das habt ihr mir gethan. Denn wird er auch ſagen zu denen zur Linken: Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet iſt dem Teufel und ſeinen Engeln. Ich bin hungerig geweſen, und ihr habt mich nicht geſpeiſet. Ich bin durſtig geweſen, und ihr habt mich nicht getränket. Ich bin ein Gaſt geweſen, und ihr habt mich nicht beherberget. Ich bin nacket geweſen, und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich bin krank und gefangen geweſen, und ihr habt mich nicht beſucht.

Da werden ſie ihm auch antworten, und

ſagen: HErr, wenn haben wir dich geſe-hen hungerig, oder durſtig, oder einen Gaſt, oder nacket, oder krank oder gefan-gen, und haben dir nicht gedienet? Denn wird er ihnen antworten, und ſagen: Wahr-lich, ich ſage euch, was ihr nicht gethan habt einem unter dieſen Geringſten, das habt ihr mir auch nicht gethan. Und ſie werden in die ewige Pein gehen, aber die Gerechten in das ewige Leben.

Am 27. Sonntage nach Trinitatis, Epiſtel 1. Theſſ. 5, 1.

Von den Zeiten aber und Stunden, lie-ben Brüder, iſt nicht noth euch zu ſchrei-ben. Denn ihr ſelbſt wiſſet gewiß, daß der Tag des HErrn wird kommen wie ein Dieb in der Nacht. Denn wenn ſie werden ſagen: Es iſt Friede, es hat keine Gefahr, ſo wird ſie das Verderben ſchnell überfal-len, gleichwie der Schmerz ein ſchwanger Weib, und werden nicht entfliehen. Ihr aber, lieben Brüder, ſeyd nicht in der Fin-ſterniß, daß euch der Tag wie ein Dieb er-greife. Ihr ſeyd allzumal Kinder des Lichts, und Kinder des Tages, wir ſind nicht von der Nacht, noch von der Finſter-niß. So laſſet uns nun nicht ſchlafen, wie die andern, ſondern laſſet uns wachen, und nüchtern ſeyn. Denn die da ſchlafen, die ſchlafen des Nachts, und die da trunken ſind die ſind des Nachts trunken. Wir aber, die wir des Tages ſind, ſollen nüch-tern ſeyn, angethan mit dem Krebs des Glaubens, und der Liebe, und mit dem Helm der Hoffnung zur Seligkeit. Denn GOtt hat uns nicht geſetzt zum Zorn, ſon-dern die Seligkeit zu beſitzen, durch unſern HErrn JEſum Chriſt, der für uns geſtor-ben iſt, auf daß, wir wachen oder ſchlafen, zugleich mit ihm leben ſollen. Darum er-mahnet euch untereinander, und bauet ei-ner den andern, wie ihr denn thut.

Evangelium am 27. Sonntage nach Trinitatis Matth. 25, 1.

Denn wird das Himmelreich gleich seyn zehen Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen, und giengen aus dem Bräutigam entgegen. Aber fünf unter ihnen waren thöricht und fünf waren klug. Die Thörichten nahmen ihre Lampen, aber ſie nahmen nicht Oele mit ſich. Die Klugen aber nahmen Oele in ihren Gefäſſen, ſamt ihren Lampen. Da nun der Bräutigam verzog, wurden ſie alle ſchläferig, und entſchliefen. Zur Mitternacht aber ward ein Geſchrey: Siehe, der Bräutigam kommt, gehet aus ihm entgegen. Da ſtunden dieſe Jungfrauen alle auf, und ſchmückten ihre Lampen. Die Thörichten aber ſprachen zu den Klugen: Gebet uns von eurem Oele, denn unſere Lampen verlöſchen. Da antworteten die Klugen, und ſprachen: Nicht alſo, auf daß nicht uns und euch gebreche. Gehet aber hin zu den Krämern, und kaufet für euch ſelbſt. Und da ſie hingiengen zu kaufen, kam der Bräutigam, und welche bereit waren, giengen mit ihm hinein zur Hochzeit, und die Thür ward verſchloſſen. Zuletzt kamen auch die andern Jungfrauen, und ſprachen: HErr, HErr, thue uns. Er antwortete aber und ſprach: Warlich, ich ſage euch, ich kenne euer nicht. Darum wachet, denn ihr wiſſet weder Tag noch Stunde, in welcher des Menſchen Sohn kommen wird.

Evangelia und Epiſteln auf die vornehmſte Feſte.

Am Tage St. Andreä, des Apoſtels, Epiſtel Röm. 10, 8.

Lieben Brüder, dis iſt das Wort vom Glauben, das wir predigen. Denn ſo du mit deinem Munde bekenneſt JEſum, daß er der HErr ſey, und glaubeſt in deinem Herzen, daß ihn GOtt von den Todten

auferwecket hat, ſo wirſt du ſelig. Denn ſo man von Herzen glaubet, ſo wird man gerecht, und ſo man mit dem Munde bekennet, ſo wird man ſelig. Denn die Schrift ſpricht: Wer an ihn glaubet, wird nicht zu Schanden werden. Es iſt hie kein Unterſcheid unter Jüden und Griechen, es iſt aller zumal ein HErr, reich über alle, die ihn anruffen. Denn wer den Namen des HErrn wird anruffen, ſoll ſelig werden. Wie ſollen ſie aber anruffen, an den ſie nicht glauben? Wie ſollen ſie aber glauben, von dem ſie nichts gehört haben? Wie ſollen ſie aber hören ohne Prediger? Wie ſollen ſie aber predigen, wo ſie nicht geſandt werden? Wie denn geſchrieben ſtehet: Wie lieblich ſind die Füſſe derer, die den Frieden verkündigen, die das Gute verkündigen. Aber ſie ſind nicht alle dem Evangelio gehorſam. Denn Jeſaias ſpricht: HErr, wer glaubet unſerm Predigen? So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort GOttes. Ich ſage aber, haben ſie es nicht gehöret? Zwar es iſt je in alle Land ausgegangen ihr Schall, u. in alle Welt ihr Wort.

Evangelium am Tage S. Andreä, Matth. 4, 18.

Als nun JEſus an dem Galiläiſchen Meer gieng, ſahe er zween Brüder, Simon, der da heiſt Petrus, und Andream ſeinen Bruder, die wurfen ihre Netze ins Meer; denn ſie waren Fiſcher. Und er ſprach zu ihnen: Folget mir nach, ich will euch zu Menſchen-Fiſchern machen. Bald verlieſſen ſie ihre Netze, und folgeten ihm nach. Und da er von dannen fürbaß gieng, ſahe er zween andere Brüder, Jacobum den Sohn Zebedäi, und Johannem ſeinem Bruder, im Schiff mit ihrem Vatter Zebedäo, daß ſie ihre Netze flickten, und er rief ihnen Bald verlieſſen ſie das Schiff, und ihren Vatter, und folgeten ihm nach.

Am Tage Thomä, Epiſtel, Eph. 1, 3.

Gelobet ſey GOtt, und der Vatter unſers HErrn JEſu Chriſti, der uns geſegnet hat mit allerley geiſtlichen Segen, in himmliſchen Gütern, durch Chriſtum: wie er uns denn erwählet hat, durch denſelbigen, ehe der Welt Grund geleget war, daß wir ſolten ſeyn heilig und unſträflich vor ihm in der Liebe. Und hat uns verordnet zur Kindſchaft gegen ihm ſelbſt, durch JEſum Chriſt nach dem Wolgefallen ſeines Willens, zu Lob ſeiner herrlichen Gnade, durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem Geliebten.

Evangelium am Tage Thomä, Joh. 20, 42.

Thomas aber der Zwölfen einer, der da heiſſet Zwilling, war nicht bey ihnen, da JEſus kam. Da ſagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den HErrn geſehen. Er aber ſprach zu ihnen: Es ſey denn, daß ich in ſeinen Händen ſehe die Nägelmal, und lege meine Finger in die Nägelmal, und lege meine Hand in ſeine Seiten, will ichs nicht glauben. Und über acht Tage waren abermal ſeine Jünger drinnen, und Thomas mit ihnen. Kommt JEſus, da die Thüren verſchloſſen waren, und tritt mitten ein, und ſpricht: Friede ſey mit euch. Darnach ſpricht er zu Thoma: Reiche deine Finger her, und ſiehe meine Hände, und reiche deine Hand her, und lege ſie in meine Seite, und ſey nicht unglaubig, ſondern glaubig. Thomas antwortete, und ſprach zu ihm: Mein HErr, und mein GOtt! Spricht JEſus zu ihm: Dieweil du mich geſehen haſt, Thoma, ſo glaubeſt du: Selig ſind die nicht ſehen, und doch glauben.

Am Tage St. Stephani, Epiſtel, aus der Ap. Geſch. am 6, 8.

Stephanus aber voll Glaubens und Kräften, thät Wunder und groſſe Zeichen unter dem Volk. Da ſtunden etli-

he auf von der Schule, die da heiſſet der Libertiner, und der Cyrener, und der Alexander, und derer, die aus Cilicia und Aſia waren, und befragten ſich mit Stephano, und ſie vermochten nicht widerzuſtehen, der Weisheit, und dem Geiſte, aus welchem er redete. Da richteten ſie zu etliche Männer, die ſprachen: Wir haben ihn gehöret Läſterworte reden, wider Moſen, und wider GOtt. Und bewegten das Volk und die Aelteſten, und die Schriftgelehrten, und traten herzu, und riſſen ihn hin, und führeten ihn vor den Rath, und ſtelleten falſche Zeugen dar, die ſprachen: Dieſer Menſch höret nicht auf zu reden Läſterworte wider dieſe heilige Stätte und das Geſetz. Denn wir haben ihn hören ſagen: JEſus von Nazareth wird dieſe Stätte zerſtören, und ändern die Sitten, die uns Moſes gegeben hat. C. 7, v. 54 Da ſie ſolches höreten, giengs ihnen durchs Herz, und biſſen die Zähne zuſammen über ihn. Als er aber voll Heil. Geiſtes war, ſahe er auf gen Himmel, und ſahe die Herrlichkeit GOttes, und JEſum ſtehen zur Rechten GOttes, u. ſprach: Siehe ich ſehe den Himmel offen, und des Menſchen Sohn zur Rechten GOttes ſtehen. Sie ſchryen aber laut, und hielten ihre Ohren zu, und ſtürmeten einmüthiglich zu ihm ein, ſtieſſen ihn zur Stadt hinaus, und ſteinigten ihn. Und die Zeugen legten ab ihre Kleider zu den Füſſen eines Jünglings, der hieß Saulus, und ſteinigten Stephanum, der anrief und ſprach: HErr JEſu! nimm meinen Geiſt auf. Er kniete aber nieder, und ſchrye laut: HErr, behalte ihnen dieſe Sünde nicht! Und als er das geſagt, entſchlief er.

Evangelium am Tage St Stephani, Matth. 23, 34.

Der HErr ſprach zu den Phariſäern, Schriftgelehrten und Oberſten der Jüden: Darum ſiehe, ich ſende zu euch Prophe-

pheten und Weiſen, und Schriftgelehrten, und derſelbigen werdet ihr etliche tödten und creutzigen, und etliche werdet ihr geiſſeln in euren Schulen, und werdet ſie verfolgen, von einer Stadt zu der andern, auf daß über euch komme, alle das gerechte Blut, das vergoſſen iſt auf Erden, von dem Blut an des gerechten Abels, bis auf das Blut Zacharias, Barachiä Sohn, welchen ihr getödtet habt zwiſchen dem Tempel und Altar. Warlich, ich ſage euch, daß ſolches alles wird über diß Geſchlecht kommen. Jeruſalem, Jeruſalem, die du tödteſt die Propheten, und ſteinigeſt, die zu dir geſandt ſind: Wie oft habe ich deine Kinder verſammlen wollen, wie eine Henne verſammlet ihre Küchlein unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewolt? Siehe, euer Haus ſoll euch wüſte gelaſſen werden. Denn ich ſage euch, ihr werdet mich von jetzt an nicht ſehen, bis ihr ſprecht: Gelobet ſey, der da kommt im Namen des HErrn.

Am Tage Johannis des Evangeliſten, Epiſtel Sir. 15, 1.

Solches thut niemand, denn der den HErrn fürchtet, und wer ſich an GOttes Wort hält, der findet ſie. Und ſie wird ihm begegnen, wie eine Mutter, und wird ihn empfahen, wie eine junge Braut. Sie wird ihn ſpeiſen mit Brod des Verſtandes, und wird ihn tränken mit Waſſer der Weisheit; dadurch wird er ſtark werden, daß er veſt ſtehen kan, und wird ſich an ſie halten, daß er nicht zu Schanden wird. Sie wird erhöhen über ſeinen Nächſten, und wird ſeinen Mund aufthun in der Gemeine. Sie wird ihn crönen mit Freuden und Wonne, und mit ewigem Namen begaben.

Evangelium am Tage Johannis, des Evangeliſten, Joh. 21, 20.

Da aber JEſus das ſaget, ſpricht er zu

Petro: Folge mir nach. Petrus aber wandte ſich um, und ſahe den Jünger folgen, welchen JEſus lieb hatte, der auch an ſeiner Bruſt am Abend Eſſen gelegen war, und geſagt hatte: HErr, wer iſts, der dich verräth? Da Petrus dieſen ſahe, ſpricht er zu JEſu: HErr, was ſoll aber dieſer? JEſus ſpricht zu ihm: So ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an? Folge du mir nach. Da gieng eine Rede aus unter den Brüdern: Dieſer Jünger ſtirbet nicht. Und JEſus ſprach nicht zu ihm: Er ſtirbet nicht; ſondern: So ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an? Dis iſt der Jünger, der von dieſen Dingen zeuget, und hat dis geſchrieben, und wir wiſſen daß ſein Zeugniß warhaftig iſt.

Am Tage S. Pauli Bekehrung, Epiſtel Apoſt. Geſch. 9, 1.

Saulus aber ſchnaubete noch mit Dräuen und Morden wider die Jünger des HErrn, und gieng zum Hohenprieſter, und bat ihn um Briefe gen Damaſcon an die Schulen, auf daß, ſo er etliche dieſes Weges fünde, Männer und Weiber, er ſie gebunden führete gen Jeruſalem. Und da er auf dem Wege war, und nahe bey Damaſcon kam, umleuchtete ihn plötzlich ein Licht vom Himmel, und er fiel auf die Erden, und hörete eine Stimme, die ſprach zu ihm: Saul, Saul, was verfolgeſt du mich? Er aber ſprach: HErr, wer biſt du? Der HErr ſprach: Ich bin JEſus, den du verfolgeſt. Es wird dir ſchwer werden wider den Stachel lecken. Und er ſprach mit Zittern und Zagen: HErr, was wilt du, daß ich thun ſoll? Der HErr ſprach zu ihm: Stehe auf, und gehe in die Stadt, da wird man dir ſagen, was du thun ſolſt. Die Männer aber, die ſeine Geferten waren, ſtunden und waren erſtarret, denn ſie höreten eine Stimme, und ſahen niemand. Saulus aber rich-

richtete ſich auf von der Erden, u. als er ſein Augen aufthát, ſahe er niemand. Sie nahmen ihn aber bey der Hand, und führeten ihn gen Damaſcon, und war drey Tag nicht ſehend, und aß nicht, und trank nicht. Es war aber ein Jünger zu Damaſco, mit Namen Ananias, zu dem ſprach der HErr im Geſichte: Anania. Und er ſprach: Hie bin ich, HErr. Der HErr ſprach zu ihm: Stehe auf, und gehe hin in die Gaſſe, die da heiſſet die Richtige, und frage in dem Hauſe Juda nach Saulo, mit Namen von Tarſen: Denn ſiehe, er betet, und hat geſehen im Geſichte einen Mann, mit Namen Ananias, zu ihn hinein kommen, und die Hand auf ihn legen, daß er wieder ſehend werde. Ananias aber antwortete: HErr, ich habe von vielen gehöret von dieſem Manne, wie viel Uebels er deinen Heiligen gethan hat zu Jeruſalem. Und er hat allhie Macht von den Hohenprieſtern, zu binden alle die deinen Namen anruffen. Der HErr ſprach zu ihm: Gehe hin, denn dieſer iſt mir ein auserwählter Rüſtzeug, daß er meinen Namen trage vor den Heiden, und vor den Königen und vor den Kindern von Iſrael. Ich will ihm zeigen, wie viel er leiden muß um meines Namens willen. Und Ananias gieng hin, und kam in das Haus, und legte die Hände auf ihn, und ſprach: Lieber Bruder Saul, der HErr hat mich geſandt (der dir erſchienen iſt auf dem Wege, da du herkameſt) daß du wieder ſehend, und mit dem Heiligen Geiſt erfüllet werdeſt. Und alſobald fiel es von ſeinen Augen wie Schuppen, und ward wieder ſehend, und ſtund auf, und ließ ſich taufen, und nahm Speiſe zu ſich, und ſtärkete ſich.

Saulus aber war etliche Tage bey den Jüngern zu Damaſco, und alsbald predigte er Chriſtum in den Schulen, daß derſelbe GOttes Sohn ſey. Sie entſatzten ſich aber alle, die es höreten, und ſprachen:

Iſt das nicht der zu Jeruſalem verſtöre alle, die dieſen Namen anruffen, und darum herkommen, daß er ſie gebunden führe zu den Hohenprieſtern? Saulus aber ward je mehr kräftiger, und trieb die Jüden ein, die zu Damaſco wohneten, und bewährete es, daß dieſer iſt der Chriſt.

Evangelium am Tage S. Pauli Bekehrung. Matth. 19, 27.

Da antwortete Petrus und ſprach zu ihm: Siehe wir haben alles verlaſſen, und ſind dir nachgefolget, was wird uns dafür? JEſus aber ſprach zu ihnen: Warlich, ich ſage euch, daß ihr, die ihr mir ſeyd nachgefolget in der Wiedergeburt, da des Menſchen Sohn wird ſitzen auf dem Stuhl ſeiner Herrlichkeit, werdet ihr auch ſitzen auf zwölf Stühlen, und richten die zwölf Geſchlechte Iſrael. Und wer verläſſet Häuſer oder Brüder, oder Schweſtern, oder Vater, oder Mutter, oder Weib, oder Kinder, oder Aecker, um meines Namens willen, der wirds hundertfältig nehmen, und das ewige Leben ererben.

Aber viel, die da ſind die Erſten, werden die Letzten, und die Letzten werden die Erſten ſeyn.

Am Tage der Reinigung Mariä, Epiſtel Malach. 3, 1.

Siehe ich will meinen Engel ſenden, der vor mir her den Weg bereiten ſoll Und bald wird kommen zu ſeinem Tempel, der HErr, den ihr ſuchet, und der Engel des Bundes, des ihr begehret. Siehe er kommt, ſpricht der HErr Zebaoth: Wer wird aber den Tag ſeiner Zukunft erleiden mögen? Und wer wird beſtehen, wenn er wird erſcheinen? Denn er iſt wie ein Feuer eines Goldſchmiedes, und wie die Seife der Wäſcher. Er wird ſitzen und ſchmelzen, und das Silber reinigen, er wird die Kinder Levi reinigen, und läutern, wie Gold und Silber.

Silber. Denn werden ſie dem HErrn Speis-Opfer bringen in Gerechtigkeit, und wird dem HErrn wolgefallen das Speis-Opfer Juda und Jeruſalem, wie vorhin, und vor langen Jahren.

Evangelium am Tage der Reinigung Mariä, Luc. 2, 22.

Und da die Tage ihrer Reinigung nach dem Geſetze Moſis kamen, brachten ſie das Kindlein JEſu gen Jeruſalem, auf daß ſie ihn darſtelleten dem HErrn, (wie denn geſchrieben ſtehet in dem Geſetz des HErrn, allerley Männlein, das zum erſten die Mutter bricht, ſoll dem HErrn geheiliget heiſſen.) Und daß ſie gäben das Opfer, nachdem geſagt iſt im Geſetz des HErrn: Ein Paar Turteltauben, oder zwo junge Tauben. Und ſiehe, ein Menſch war zu Jeruſalem, mit Namen Simeon; und derſelbige Menſch war fromm und gottsfürchtig, und wartete auf den Troſt Iſrael, und der Heilige Geiſt war in ihm. Und ihm war eine Antwort worden von dem Heiligen Geiſt, er ſolte den Tod nicht ſehen, er hätte denn zuvor den Chriſt des HErrn geſehen. Und kam aus Anregen des Geiſtes in den Tempel. Und da die Eltern das Kind JEſum in den Tempel brachten, daß ſie für ihn thäten, wie man pfleget nach dem Geſetz; da nahm er ihn auf ſeine Arme, und lobete GOtt und ſprach:

HErr, nun läſſeſt du deinen Diener im Friede fahren, wie du geſagt haſt.

Denn meine Augen haben deinen Heiland geſehen.

Welchen du bereitet haſt vor allen Völkern.

Ein Licht zu erleuchten die Heiden, und zum Preiß deines Volks Iſrael.

Am Tage Matthiä, Epiſtel Ap. G. 1, 15.

Und in den Tagen trat auf Petrus unter die Jünger und ſprach: (Es war aber

die Schaar der Namen zu Hauſe bey hundert und zwanzig. Ihr Männer und Brüder, es mußte die Schrift erfüllet werden, welche zuvor geſaget hat der Heilige Geiſt, durch den Mund David, von Juda, der ein Vorgänger war, derer, die JEſum fiengen. Denn er war mit uns gezählet, und hatte diß Amt mit uns überkommen. Dieſer hat erworben den Acker um den ungerechten Lohn, und ſich erhenket, und iſt mitten entzwey geborſten, und alle ſein Eingeweide ausgeſchüttet. Und es iſt kund worden allen, die zu Jeruſalem wohnen, alſo, daß derſelbige Acker genennet wird auf ihre Sprache, Hakeldama, das iſt, ein Blutacker. Denn es ſtehet geſchrieben, im Pſalm-Buch: Ihre Behauſung müſſe wüſte werden, und ſey niemand, der drinnen wohne, und ſein Bißthum empfahe ein anderer. So muß nun einer unter dieſen Männern, die bey uns geweſen ſind, die ganze Zeit über, welche der HErr JEſus unter uns iſt aus- und eingegangen, von der Taufe Johannis an bis auf den Tag, da er von uns genommen iſt, ein Zeuge ſeiner Auferſtehung mit uns werden. Und ſie ſtelleten zween, Joſeph, genannt Barſabas, mit dem Zunamen Juſt, und Matthiam, beteten und ſprachen: HErr aller Herzenkündiger, zeige an, welchen du erwählet haſt, unter dieſen zween, daß einer empfahe dieſen Dienſt und Apoſtel-Amt, davon Judas abgewichen iſt, daß er hingienge an ſeinen Ort. Und ſie wurfen das Loos über ſie, und das Loos fiel auf Matthiam; und er ward zugeordnet zu den eilf Apoſteln.

Evangelium am Tage Matthiä, Matth. 11, 75.

Zu derſelbigen Zeit antwortete JEſus, und ſprach: Ich preiſe dich Vatter und HErr Himmels und der Erden, daß du ſolches den Weiſen und Klugen verborgen

haſt,

haſt, und haſt es den Unmündigen offenba-
ret. Ja Vatter denn es iſt alſo wolgefällig
geweſen vor dir. Alle Dinge ſind mir über-
geben von meinem Vatter. Und niemand
kennet den Sohn, denn nur der Vatter,
und niemand kennet den Vatter, denn nur
der Sohn, und wem es der Sohn will offen-
baren. Kommt her zu mir alle, die ihr müh-
ſelig und beladen ſeyd, ich will euch erqui-
cken. Nehmet auf euch mein Joch, und lernet
von mir, denn ich bin ſanftmüthig, und von
Herzen demüthig; ſo werdet ihr Ruhe fin-
den für eure Seelen. Denn mein Joch iſt
ſanft, und meine Laſt iſt leicht.

Am Tage der Verkündigung Mariä, Epiſtel, Eſ. 7, 10.

Und der HErr redete abermal zu Ahas,
und ſprach: Fordere dir ein Zeichen vom
HErrn deinen GOtt, es ſey unten in der
Hölle, oder droben in der Höhe. Aber Ahas
ſprach: Ich wills nicht fordern, daß ich den
HErrn nicht verſuche. Da ſprach er: Wol-
an, ſo höret ihr vom Hauſe David: Iſts
euch zu wenig, daß ihr die Leute beleidiget,
ihr müſſet auch meinen GOtt beleidigen?
Darum ſo wird euch der HERR ſelbſt ein
Zeichen geben: Siehe, eine Jungfrau iſt
ſchwanger, und wird einen Sohn gebären,
den wird ſie heiſſen Immanuel. Butter und
Honig wird er eſſen, daß er wiſſe Böſes zu
verwerfen, und Gutes zu erwählen.

Evangelium am Tage der Verkündigung Mariä, Luc. 1, 26.

Und im ſechſten Monden ward der Engel
Gabriel geſandt von GOTT, in eine
Stadt in Galiläa, die heiſſet Nazareth, zu
einer Jungfrauen, die vertrauet war einem
Manne mit Namen Joſeph, vom Hauſe
David, und die Jungfrau hieß Maria.
Und der Engel kam zu ihr hinein, und
ſprach: Gegrüſſet ſeyſt du Holdſelige, der
HErr iſt mit dir, du Gebenedeyte unter

den Weibern. Da ſie aber ihn ſahe, erſchrack ſie über ſeiner Rede, und gedachte, welch ein Gruß iſt das? Und der Engel ſprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, du haſt Gnade bey GOtt funden. Siehe, du wirſt ſchwanger werden im Leibe, und einen Sohn gebären, des Namen ſolt du JEſus heiſſen, der wird groß, und ein Sohn des Höchſten genennet werden. Und GOtt der HErr wird ihm den Stuhl ſeines Vatters Davids geben, und er wird ein König ſeyn über das Haus Jacob ewiglich, u. ſeines Königreichs wird kein Ende ſeyn. Da ſprach Maria zu dem Engel: Wie ſoll das zugehen? Sintemal ich von keinem Manne weiß. Der Engel antwortete, und ſprach zu ihr: Der Heilige Geiſt wird über dich kommen, und die Kraft des Höchſten wird dich überſchatten. Darum auch das Heilige, das von dir geboren wird, wird GOttes Sohn genennet werden. Und ſiehe, Eliſabeth, deine Gefreundtin iſt auch ſchwanger mit einem Sohn, in ihrem Alter, u. gehet jetzt im ſechſten Monden, die im Geſchrey iſt, daß ſie unfruchtbar ſey. Denn bey GOtt iſt kein Ding unmöglich. Maria aber ſprach: Siehe, ich bin des HErrn Magd, mir geſchehe, wie du geſagt haſt. Und der Engel ſchied von ihr.

Am Oſter-Montage, Epiſtel, aus der Apoſtel Geſchicht 10, 34.

Petrus aber thät ſeinen Mund auf, und ſprach: Nun erfahre ich in der Warheit, daß GOtt die Perſon nicht anſiehet, ſondern in allerley Volk, wer ihn fürchtet und recht thut, der iſt ihm angenehm. Ihr wiſſet wol von der Predigt, die GOtt zu den Kindern Iſrael geſandt hat, und verkündigen laſſen den Frieden durch JEſum Chriſtum, (welcher iſt ein HErr über alles) die durch das ganze Jüdiſche Land geſchehen iſt, und angangen in Galiläa, nach der Taufe, die Johannes predigte, wie

GOtt

GOtt denſelben JEſum von Nazareth, geſalbet hat mit dem Heil. Geiſt und Kraft, der umher gezogen iſt, und hat wohlgethan, und geſund gemacht alle, die vom Teufel überwältiget waren, denn GOtt war mit ihm. Und wir ſind Zeugen alles des, das er gethan hat im Jüdiſchen Lande, und zu Jeruſalem: Den haben ſie getödtet, und an ein Holz gehangen. Denſelbigen hat GOtt auferwecket am dritten Tage, und ihn laſſen offenbar werden, nicht allem Volk, ſondern uns, den vorerwählten Zeugen von GOtt, die wir mit ihm geeſſen und getrunken haben, nachdem er auferſtanden iſt von den Todten.

Evangelium am Oſter-Montage, Luc. 24, 13.

Und ſiehe, zween aus ihnen giengen an demſelbigen Tage in einen Flecken, der war von Jeruſalem ſechzig Feldweges weit, des Namen heiſſet Emmahus, und ſie redeten miteinander von allen dieſen Geſchichten. Und es geſchah, da ſie ſo redeten, und befragten ſich miteinander, nahete JEſus zu ihnen, und wandelte mit ihnen. Aber ihre Augen wurden gehalten, daß ſie ihn nicht kannten. Er ſprach aber zu ihnen: Was ſind das für Reden, die ihr zwiſchen euch handelt unter Wegen, und ſeyd traurig? Da antwortete einer mit Namen Cleophas, und ſprach zu ihm: Biſt du allein unter den Fremdlingen zu Jeruſalem, der nicht wiſſe, was in dieſen Tagen darinnen geſchehen iſt? Und er ſprach zu ihnen: Welches? Sie aber ſprachen zu ihm, das von JEſu von Nazareth, welcher war ein Prophet, mächtig von Thaten und Worten, vor GOtt und allem Volk, wie ihn unſere Hoheprieſter und Oberſten überantwortet haben zum Verdammniß des Todes, und gecreutziget. Wir aber hoffeten, er ſolte Iſrael erlöſen. Und über das alles iſt heute der dritte Tag, daß ſolches geſchehen iſt. Auch haben uns

erſchrecket etliche Weiber der unſern, die ſind
früh bey dem Grabe geweſen, haben ſeinen
Leib nicht funden, kommen und ſagen, ſie ha-
ben ein Geſicht der Engel geſehen, welche ſa-
gen, er lebe. Und etliche unter uns giengen
hin zum Grabe, und fundens alſo, wie die
Weiber ſagten, aber ihn funden ſie nicht. Und
er ſprach zu ihnen: O ihr Thoren und träges
Herzens, zu glauben alle dem, das die Pro-
pheten geredet haben. Mußte nicht Chriſtus
ſolches leiden, und zu ſeiner Herrlichkeit ein-
gehen? Und fieng an von Moſe und allen
Propheten, und legte ihnen alle Schrift aus,
die von ihm geſagt waren. Und ſie kamen
nahe zum Flecken, da ſie hingiengen. Und er
ſtellete ſich, als wolte er fürder gehen. Und
ſie nöthigten ihn, und ſprachen: Bleibe bey
uns, denn es will Abend werden, und der
Tag hat ſich geneiget. Und er gieng hinein
bey ihnen zu bleiben. Und es geſchah, da er
mit ihnen zu Tiſche ſaß, nahm er das Brod,
dankete, brachs, und gabs ihnen. Da wur-
den ihre Augen geöffnet, und erkenneten ihn,
und er verſchwand vor ihnen. Und ſie ſpra-
chen untereinander: Brannte nicht unſer
Herz in uns, da er mit uns redete auf dem
Wege, als er uns die Schrift öfnete? Und ſie
ſtunden auf zu derſelbigen Stunde, kehreten
wieder gen Jeruſalem, und funden die Eilfe
verſammlet, und die bey ihnen waren, wel-
che ſprachen: Der HErr iſt warhaftig auf-
erſtanden, und Simoni erſchienen. Und ſie
erzehleten ihnen, was auf dem Wege ge-
ſchehen war, und wie er von ihnen erkannt
wäre, an dem, da er das Brod brach.

Am Oſter-Dienſttage, Epiſtel, Ap. Geſch. 13, 26.

Ihr Männer, lieben Brüder, ihr Kinder
des Geſchlechts Abraham, und die un-
ter euch GOtt fürchten! euch iſt das Wort
dieſes Heils geſandt. Denn die zu Jeruſa-
lem wohnen, und ihre Oberſten, dieweil ſie

die-

dieſen nicht kenneten, noch die Stimme de[r]
Propheten, welche auf alle Sabbather gele-
ſen werden, haben ſie dieſelben mit ihren Ur-
theilen erfüllet. Und wiewol ſie keine Urſach
des Todes an ihm funden, baten ſie doch Pi-
latum ihn zu tödten, und als ſie alles vollen-
det hatten, was von ihm geſchrieben iſt, nah-
men ſie ihn von dem Holz, und legten ihn in
ein Grab: aber GOtt hat ihn auferwecket
von den Todten. Und er iſt erſchienen viel
Tage denen, die mit ihm hinauf von Galiläa
gen Jeruſalem gegangen waren, welche ſind
ſeine Zeugen an das Volk. Und wir auch ver-
kündigen euch die Verheiſſung, die zu unſern
Vättern geſchehen iſt, daß dieſelbige GOtt
uns, ihren Kindern erfüllet hat, in dem, daß
er JEſum auferwecket hat.

Evangelium am Oſter-Dienſttage, Luc. 24, 36.

Da ſie aber davon redeten, trat er ſelbſt, JEſus, mitten unter ſie, und ſprach zu ihnen: Friede ſey mit euch. Sie erſchracken aber, und furchten ſich, meyneten ſie ſähen einen Geiſt. Und er ſprach zu ihnen: Was ſeyd ihr ſo erſchrocken? Und warum kommen ſolche Gedanken in eure Herzen? Sehet meine Hände und meine Füſſe, ich bins ſelber, fühlet mich und ſehet; denn ein Geiſt hat nicht Fleiſch und Bein, wie ihr ſehet, daß ich habe. Und da er das ſagte, zeigte er ihnen Hände und Füſſe. Da ſie aber noch nicht glaubten vor Freuden, und ſich verwunderten, ſprach er zu ihnen: Habt ihr hie etwas zu eſſen? Und ſie legten ihm vor ein Stück vom gebratenen Fiſch, und Honigſeims. Und er nahms, und aß vor ihnen. Er aber ſprach zu ihnen: Das ſind die Reden, die ich zu euch ſagte, da ich noch bey euch war; denn es muß alles erfüllet werden, was von mir geſchrieben iſt im Geſetze Moſis, in den Propheten, und in den Pſalmen. Da öffnete er ihnen das Verſtändniß

daß ſie die Schrift verſtunden, und ſprach zu ihnen: Alſo iſts geſchrieben, und alſo mußte Chriſtus leiden, und auferſtehen von den Todten am dritten Tage, und predigen laſſen in ſeinem Namen, Buſſe und Vergebung der Sünden, unter allen Völkern, und anheben zu Jeruſalem.

Am Tage der H. Apoſtel Philippi und Jacobi, Epiſtel, Eph. 2, 19.

So ſeyd ihr nunmehr nicht mehr Gäſte, und Fremdlinge, ſondern Bürger mit den Heiligen, und GOttes Hausgenoſſen, erbauet auf den Grund der Apoſtel und Propheten, da JEſus Chriſtus der Eckſtein iſt. Auf welchem der ganze Bau ineinander gefügt, wächſt zu einem heiligen Tempel in dem HErrn. Auf welchem auch ihr mit erbauet werdet, zu einer Behauſung GOttes im Geiſt.

Evangelium am Tage der H. Apoſtel Philippi und Jacobi, Joh. 14, 1.

JESUS ſprach zu ſeinen Jüngern: Euer Herz erſchrecke nicht. Glaubet ihr an GOTT, ſo glaubet ihr auch an mich. In meines Vatters Haus ſind viel Wohnungen. Wenns nicht ſo wäre, ſo wolte ich zu euch ſagen: Ich gehe hin euch die Stätte zu bereiten. Und ob ich hingienge, euch die Stätte zu bereiten, will ich doch wieder kommen, und euch zu mir nehmen, auf daß ihr ſeyd wo ich bin. Und wo ich hingehe, das wiſſet ihr, und den Weg wiſſet ihr auch. Spricht zu ihm Thomas: HErr, wir wiſſen nicht, wo du hingeheſt, und wie können wir den Weg wiſſen? JEſus ſpricht zu ihm: Ich bin der Weg, die Warheit und das Leben; Niemand kommt zum Vatter, denn durch mich. Wenn ihr mich kennetet, ſo kennetet ihr auch meinen Vatter. Und von nun an kennet ihr ihn, und habt ihn geſehen. Spricht zu ihm Philippus: HErr, zeige uns den Vatter, ſo genüget uns! JEſus ſpricht

zu ihm: So lang bin ich bey euch, und du kenneſt mich nicht? Philippe, wer mich ſiehet, der ſiehet den Vatter; wie ſprichſt du denn, zeige uns den Vatter? Glaubeſt du nicht, daß ich im Vatter, und der Vatter in mir iſt? Die Worte, die ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir ſelbſt. Der Vatter aber, der in mir wohnet, derſelbige thut die Werke. Glaubet mir, daß ich im Vatter, und der Vatter in mir iſt: wo nicht, ſo glaubet mir doch um der Werke willen. Warlich, warlich, ich ſage euch: Wer an mich glaubet, der wird die Werke auch thun, die ich thue, und wird gröſſere denn dieſe thun, denn ich gehe zum Vatter. Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun, auf daß der Vatter geehret werde in dem Sohn. Was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun.

Am Pfingſt-Montag, Epiſt. A. G. 10, 42.

Und der HErr hat uns geboten zu predigen dem Volk, und zu zeugen, daß er iſt verordnet von GOtt, ein Richter der Lebendigen und der Todten. Von dieſem zeugen alle Propheten, daß durch ſeinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfahen ſollen. Da Petrus noch dieſe Worte redete, fiel der Heilige Geiſt auf alle, die dem Wort zuhöreten. Und die Glaubigen aus der Beſchneidung, die mit Petro kommen waren, entſatzten ſich, daß auch auf die Heiden die Gabe des H. Geiſtes ausgegoſſen ward. Denn ſie höreten, daß ſie mit Zungen redeten, und GOtt hoch preiſeten. Da antwortete Petrus: Mag auch jemand das Waſſer wehren, daß dieſe nicht getauft werden, die den Heiligen Geiſt empfangen haben, gleichwie auch wir? Und befahl ſie zu taufen in dem Namen des HErrn.

Evangelium am Pfingſt-Montage, Joh. 3, 16.

JEſus ſprach zu Nicodemo: Alſo hat

GOtt die Welt geliebet, daß er ſeinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, ſondern das ewige Leben haben. Denn GOtt hat ſeinen Sohn nicht geſandt in die Welt, daß er die Welt richte, ſondern daß die Welt durch ihn ſelig werde. Wer an ihn glaubet, der wird nicht gerichtet, wer aber nicht glaubet, der iſt ſchon gerichtet, denn er glaubet nicht an den Namen des eingebornen Sohns GOttes. Das iſt aber das Gericht, daß das Licht in die Welt kommen iſt, und die Menſchen liebeten die Finſterniß mehr denn das Licht, denn ihre Werke waren böſe. Wer Arges thut, der haſſet das Licht, und kommt nicht an das Licht, auf daß ſeine Werke nicht geſtraft werden. Wer aber die Warheit thut, der kommt an das Licht, daß ſeine Werke offenbar werden, denn ſie ſind in GOtt gethan.

Am Pfingſt-Dienſtage, Epiſtel,
Apoſt. Geſch. 8, 14.

Da aber die Apoſtel höreten zu Jeruſalem, daß Samaria das Wort GOttes angenommen hatte, ſandten ſie zu ihnen Petrum und Johannem, welche, da ſie hinab kamen, beteten ſie über ſie, daß ſie den Heiligen Geiſt empfiengen. (Denn er war noch auf keinen gefallen, ſondern waren allein getauft in dem Namen Chriſti JEſu.) Da legten ſie die Hände auf ſie, und ſie empfiengen den Heiligen Geiſt.

Evangelium am Pfingſt-Dienſtage,
Joh. 10, 1.

Warlich, warlich, ich ſage euch: Wer nicht zur Thür hinein gehet in den Schaafſtall, ſondern ſteiget anderswo hinein, der iſt ein Dieb und Mörder. Der aber zur Thür hinein gehet, der iſt ein Hirte der Schaafe. Demſelbigen thut der Thürhüter auf, und die Schaafe hören ſeine Stimme, und er ruffet ſeinen Schaafen mit Namen, und führet ſie aus. Und wenn er

ſeine Schaafe hat ausgelaſſen, gehet er vor ihnen hin, und die Schaafe folgen ihm nach; denn ſie kennen ſeine Stimme; Einem Fremden aber folgen ſie nicht nach, ſondern fliehen von ihm, denn ſie kennen der fremden Stimme nicht. Dieſen Spruch ſagte JEſus zu ihnen: Sie vernahmen aber nicht, was es war, das er zu ihnen ſagete. Da ſprach JEſus wieder zu ihnen: Warlich, warlich, ich ſage euch: Ich bin die Thür zu den Schaafen. Alle, die vor mir kommen ſind, die ſind Diebe und Mörder geweſen, aber die Schaafe haben ihnen nicht gehorchet. Ich bin die Thür, ſo jemand durch mich eingehet, der wird ſelig werden, und wird ein- und ausgehen, und Weide finden. Ein Dieb kommt nicht, denn daß er ſtehle, würge und umbringe. Ich bin kommen, daß ſie das Leben und volle Genüge haben ſollen.

Am Tage Johannis des Taufers, Epiſtel Eſ. 40, 1.

Tröſtet, tröſtet mein Volk, ſpricht euer GOtt. Redet mit Jeruſalem freundlich, und prediget ihr, daß ihre Ritterſchaft ein Ende hat: denn ihre Miſſethat iſt vergeben, denn ſie hat zweyfältiges empfangen von der Hand des HErrn, um alle ihre Sünde. Es iſt eine Stimme eines Predigers in der Wüſten, bereitet dem HErrn den Weg, machet auf dem Gefilde eine ebene Bahn unſerm GOtt. Alle Thale ſollen erhöhet werden, und alle Berge und Hügel ſollen geniedriget werden, und was ungleich iſt, ſoll eben, und was höckerig iſt, ſoll ſchlecht werden. Denn die Herrlichkeit des HErrn ſoll offenbaret werden, und alles Fleiſch miteinander wird ſehen, daß des HErrn Mund redet.

Evangelium am Tage Johannis des Taufers, Luc. 1, 57.

Und Eliſabeth kam ihre Zeit, daß ſie gebären ſolte; und ſie gebar einen Sohn

Und ihre Nachbarn und Gefreundten hö-
reten, daß der HErr groſſe Barmherzig-
keit an ihr gethan hatte, und freueten ſich
mit ihr.

Und es begab ſich am achten Tage, kamen
ſie zu beſchneiden das Kindlein, und hieſ-
ſen ihn nach ſeinem Vatter Zacharias. Aber
ſeine Mutter antwortete und ſprach: Mit
nichten, ſondern er ſoll Johannes heiſſen.
Und ſie ſprachen zu ihr: Iſt doch niemand
in deiner Freundſchaft, der alſo heiſſe. Und
ſie winketen ſeinem Vatter, wie er ihn
wolte heiſſen laſſen? Und er forderte ein
Täfelein, ſchrieb und ſprach: Er heiſſet Jo-
hannes. Und ſie verwunderten ſich alle.
Und alsbald ward ſein Mund und ſeine
Zunge aufgethan, und redete, und lobete
GOtt. Und es kam eine Furcht über alle
Nachbarn. Und diß Geſchichte ward alles
ruchtbar auf dem ganzen Jüdiſchen Gebir-
ge. Und alle, die es höreten, nahmens zu
Herzen, und ſprachen: Was meyneſt du,
will aus dieſem Kindlein werden? Denn
die Hand des HErrn war mit ihm.

Und ſein Vatter Zacharias ward des
Heiligen Geiſtes voll, weiſſagete und ſprach:

Gelobet ſey der HErr, der GOtt Iſrael,
denn er hat beſucht, und erlöſet ſein Volk.

Und hat uns aufgerichtet, ein Horn des
Heils, im Hauſe ſeines Dieners Davids.

Als er vor Zeiten geredet hat, durch den
Mund ſeiner heiligen Propheten.

Daß er uns errettete von unſern Fein-
den, und von der Hand aller, die uns haſſen.

Und die Barmherzigkeit erzeigete unſern
Vättern, und gedächte an ſeinen heiligen
Bund.

Und an den Eid, den er geſchworen hat
unſerm Vatter Abraham, uns zu geben.

Daß wir erlöſet aus der Hand unſerer
Feinde, ihm dieneten ohne Furcht unſer
Lebenlang.

In Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig iſt.
Und du Kindlein, wirſt ein Prophet des Höchſten heiſſen, du wirſt vor dem HErrn hergehen, daß du ſeinen Weg bereiteſt.
Und Erkänntniß des Heils gebeſt ſeinem Volk, die da iſt in Vergebung ihrer Sünden.
Durch die herzliche Barmherzigkeit unſers GOttes, durch welche uns beſuchet hat der Aufgang aus der Höhe.
Auf daß er erſcheine denen, die da ſitzen im Finſterniß, und Schatten des Todes, und richten unſere Füſſe auf den Weg des Friedes.
Und das Kindlein wuchs, und ward ſtark im Geiſt, und war in der Wüſten, bis daß er ſolte hervor tretten vor das Volk Iſrael.

Am Tage Petri und Pauli, Epiſtel, Apoſt. Geſch. 12, 1.

Um dieſelbige Zeit, legte der König Herodes die Hände an etliche von der Gemeine zu peinigen. Er tödtete aber Jacobum, Johannes Bruder, mit dem Schwert. Und da er ſahe, daß es den Jüden gefiel, fuhr er fort, und fieng Petrum auch. Es waren aber eben die Tage der ſüſſen Brod. Da er ihn nun grief, legete er ihn ins Gefängniß, und überantwortete ihn vier viertheilen Kriegs-Knechten, ihn zu bewahren, und gedachte ihn nach den Oſtern dem Volke vorzuſtellen. Und Petrus ward zwar im Gefängniß gehalten, aber die Gemeine betete ohne Aufhören für ihn zu GOtt. Und da ihn Herodes wolte vorſtellen, in derſelbigen Nacht ſchlief Petrus zwiſchen zween Kriegs-Knechten, gebunden mit zwo Ketten, und die Hüter vor der Thür hüteten das Gefängniß. Und ſiehe, der Engel des HErrn kam daher, und ein Licht ſchien in dem Gemach, und ſchlug Petrum an die Seiten, und weckte ihn

uf, und ſprach: Stehe behends auf. Und e Ketten fielen ihm von ſeinen Händen. nd der Engel ſprach zu ihm: Gürte dich, nd thue deine Schuhe an. Und er thät ſo. Und er ſprach zu ihm: Wirf deinen Mantel um dich, und folge mir nach. Und gieng hinaus und folgete ihm, und wuß- nicht, daß ihm warhaftig ſolches geſchä- e, durch den Engel; ſondern es dauchte on, er ſehe ein Geſichte. Sie giengen aber urch die erſte und andere Hut, und kamen u der eiſernen Thür, welche zur Stadt ühret, die that ſich ihnen von ſich ſelber auf, nd traten hinaus und giengen hin eine Gaſſe lang, und alsbald ſchied der Engel on ihm. Und da Petrus zu ihm ſelber kam, prach er: Nun weiß ich warhaftig, daß der HErr ſeinen Engel geſandt hat, und mich rrettet aus der Hand Herodis, und von llen Warten des Jüdiſchen Volks.

Evangelium am Tage Petri und Pauli, Matth. 16, 13.

Da kam JEſus in die Gegend der Stadt Cäſarea Philippi, und fragete ſeine Jünger, und ſprach: Wer ſagen die Leute, daß des Menſchen Sohn ſey? Sie ſprachen: tliche ſagen, du ſeyeſt Johannes der Täu- fer; die andern, du ſeyeſt Elias; etliche du ſeyeſt Jeremias, oder der Propheten einer. Er ſprach zu ihnen: Wer ſaget denn ihr, daß ich ſey? Da antwortete Simon Petrus, und ſprach: Du biſt Chriſtus, des lebendigen GOttes Sohn. Und JEſus antwortete und ſprach zu ihm: Selig biſt du, Simon, Jonas Sohn: Denn Fleiſch und Blut hat dir das nicht offenbaret, ſon- dern mein Vatter im Himmel. Und ich ſage dir auch: du biſt Petrus: und auf dieſen Felſen will ich bauen meine Gemeine, und die Pforten der Höllen ſollen ſie nicht über- wältigen. Und will dir des Himmelreichs Schlüſſel geben, alles, was du auf Erden

binden

binden wirſt, ſoll auch im Himmel gebun-
den ſeyn, und alles, was du auf Erden lö-
ſen wirſt, ſoll auch im Himmel los ſeyn.
Da verbot er ſeinen Jüngern, daß ſie es
niemand ſagen ſolten, daß er JEſus der
Chriſt wäre.

Am Tage der Heimſuchung Mariä,
Epiſtel, Röm. 12, 9.

Lieben Brüder! die Liebe ſey nicht falſch.
Haſſet das Arge, hanget dem Guten
an. Die brüderliche Liebe untereinander
ſey herzlich. Einer komme dem andern mit
Ehrerbietung zuvor. Seyd nicht träge, was
ihr thun ſolt. Seyd brünſtig im Geiſt. Schi-
cket euch in die Zeit. Seyd frölich in Hoff-
nung, gedultig in Trübſal, haltet an am
Gebet. Nehmet euch der Heiligen Noth-
durft an. Herberget gern. Segnet, die
euch verfolgen. Segnet und fluchet nicht.
Freuet euch mit den Frölichen, und weinet
mit den Weinenden. Habt einerley Sinne
untereinander. Trachtet nicht nach ho-
hen Dingen, ſondern haltet euch herunter
zu den Niedrigen. Haltet euch nicht ſelbſt
für klug. Vergeltet niemand Böſes mit
Böſem. Fleiſſiget euch der Erbarkeit ge-
gen jedermann. Is es möglich, ſo viel an
euch iſt, ſo habt mit allen Menſchen Friede.

Evangelium am Tage der Heimſuchung Mariä, Luc. 1, 39.

Maria aber ſtund auf in den Tagen, und
gieng auf das Gebirge endelich, zu der
Stadt Juda, und kam in das Haus Za-
charias, und grüſſete Eliſabeth. Und es be-
gab ſich, als Eliſabeth den Gruß Mariä hö-
rete, hupfete das Kind in ihrem Leibe. Und
Eliſabeth ward des Heiligen Geiſtes voll,
und rief laut, und ſprach: Gebenedeyet
biſt du unter den Weibern, und gebenedey-
et iſt die Frucht deines Leibes. Und wo-
her kommt mir das, daß die Mutter mei-
nes HErrn zu mir kommt? Siehe, da ich

[d]ie Stimme deines Gruſſes hörete, hupf[e]te mit Freuden das Kind in meinem Leibe. [U]nd, o ſelig biſt du, die du geglaubet haſt; [d]enn es wird vollendet werden, was dir ge[s]agt iſt von dem HErrn.

Und Maria ſprach:

Meine Seele erhebet den HErrn, und [m]ein Geiſt freuet ſich GOttes meines Hei[l]andes.

Denn er hat ſeine elende Magd angeſe[h]en. Siehe, von nun an werden mich ſelig [p]reiſen alle Kindes Kind.

Denn er hat groſſe Dinge an mir gethan, [d]er da mächtig iſt, und des Name heilig iſt.

Und ſeine Barmherzigkeit währet immer für und für, bey denen, die ihn fürchten.

Er übet Gewalt mit ſeinem Arm, und zerſtreuet die hoffärtig ſind in ihres Herzens Sinn.

Er ſtöſſet die Gewaltigen vom Stuhl, und erhebet die Elenden.

Die Hungerigen füllet er mit Gütern, und läſſet die Reichen leer.

Er denket der Barmherzigkeit, und hilft ſeinem Diener Iſrael auf.

Wie er geredet hat unſern Vättern, Abraham und ſeinem Saamen ewiglich.

Und Maria blieb bey ihr bey drey Monden; darnach kehrete ſie wiederum heim.

Am Tage S. Jacobi, Epiſt. Röm. 8, 28.

Lieben Brüder! Wir wiſſen aber, daß denen die GOtt lieben, alle Dinge zum beſten dienen, die nach dem Vorſatz beruffen ſind. Denn welche er zuvor verſehen hat, die hat er auch verordnet, daß ſie gleich ſeyn ſollen dem Ebenbilde ſeines Sohnes, auf daß derſelbige der Erſtgeborne ſey, unter vielen Brüdern. Welche er aber verordnet hat, die hat er auch beruffen. Welche er aber beruffen hat, die hat er auch gerecht gemacht. Welche er aber hat gerecht gemacht, die hat er auch herrlich gemacht.

Was

Was wollen wir dann weiter ſagen? Iſt GOtt für uns, wer mag wider uns ſeyn? Welcher auch ſeines eigenen Sohnes nicht hat verſchonet, ſondern hat ihn für uns alle dahin gegeben, wie ſolte er uns mit ihm nicht alles ſchenken? Wer will die Auserwählte GOttes beſchuldigen? GOtt iſt hie, der gerecht machet: wer will verdammen? Chriſtus iſt hie, der geſtorben iſt, ja vielmehr, der auch auferwecket iſt, welcher iſt zur Rechten GOttes, und vertritt uns.

Wer will uns ſcheiden von der Liebe GOttes? Trübſal? oder Angſt? oder Verfolgung? oder Hunger? oder Blöſſe? oder Fährlichkeit? oder Schwert? Wie geſchrieben ſtehet: Um deinet willen werden wir getödtet den ganzen Tag; wir ſind geachtet für Schlacht-Schaafe. Aber in dem allen überwinden wir weit, um des willen, der uns geliebet hat. Denn ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel, noch Fürſtenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch keine andere Creatur mag uns ſcheiden von der Liebe GOttes, die in Chriſto JEſu iſt unſerm HErrn.

Evangelium am Tage S. Jacobi, Matth. 20, 20.

Da trat zu ihm die Mutter der Kinder Zebedäi, mit ihren Söhnen, fiel vor ihm nieder, und bat etwas von ihm. Und er ſprach zu ihr: Was wilt du? Sie ſprach zu ihm: Laß dieſe meine zween Söhne ſitzen in deinem Reich, einen zu deiner Rechten, und den andern zu deiner Linken. Aber JEſus antwortete, und ſprach: Ihr wiſſet nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde, und euch taufen laſſen mit der Taufe, da ich mit getauft werde? Sie ſprachen zu ihm: Ja wol. Und er ſprach zu ihnen: Meinen Kelch ſolt ihr zwar trinken, und mit der

aufe, da ich mit getaufet werde, ſolt ihr ge-
ufet werden; aber das Sitzen zu meiner
echten und Linken zu geben, ſtehet mir
icht zu, ſondern denen es bereitet iſt von
einem Vatter.

m Tage Bartholomäi, Epiſt. 2. Cor. 4, 7.

Wir haben aber ſolchen Schatz in irdi-
ſchen Gefäſſen, auf daß die über-
chwengliche Kraft ſey GOttes, und nicht
on uns. Wir haben allenthalben Trübſal,
ber wir ängſten uns nicht; uns iſt bange,
ber wir verzagen nicht. Wir leiden Ver-
olgung, aber wir werden nicht verlaſſen:
Wir werden untergedrückt, aber wir kom-
en nicht um. Und tragen um allezeit das
Sterben des HErrn JEſu an unſerm
eibe; auf daß auch das Leben des HErrn
JEſu an unſerm Leibe offenbar werde.

Evangelium am Tage Bartholomäi, Luc. 22, 24.

Es erhub ſich auch ein Zank unter ihnen,
welcher unter ihnen ſolte für den Gröſ-
en gehalten werden. Er aber ſprach zu
hnen: Die weltlichen Könige herrſchen,
und die Gewaltigen heiſſet man gnädige
Herren, ihr aber nicht alſo: ſondern der
Gröſſeſte unter euch ſoll ſeyn wie der Jüng-
ſte, und der Vornehmſte wie ein Diener.
Denn welcher iſt der Gröſſeſte? Der zu
Tiſche ſitzet, oder der da dienet? Iſts
nicht alſo, daß der zu Tiſche ſitzet? Ich
aber bin unter euch wie ein Diener. Ihr
aber ſeyds, die ihr beharret habt bey mir
in meinen Anfechtungen. Und ich will euch
das Reich beſcheiden, wie mirs mein Vat-
ter beſchieden hat, daß ihr eſſen und trin-
ken ſollet über meinem Tiſch, in meinem
Reich, und ſitzen auf Stülen, und rich-
ten die zwölf Geſchlechte Iſrael.

Am Tage Matthäi Epiſtel 1. Cor. 12, 4.

Es ſind mancherley Gaben, aber es iſt
ein Geiſt. Und es ſind mancherley Aem-
ter,

ter, aber es iſt ein HErr. Und es ſind mancherley Kräften, aber es iſt ein GOtt, der da wirket alles in allem. In einem jeglichen erzeigen ſich die Gaben des Geiſtes zum gemeinen Nutz. Einem wird gegeben durch den Geiſt zu reden von der Weisheit: Dem andern wird gegeben zu reden von der Erkänntniß, nach demſelbigen Geiſt; Einem andern der Glaube, nach demſelbigen Geiſt; Einem andern die Gabe geſund zu machen, in demſelbigen Geiſt; Einem andern Wunder zu thun; Einem andern Weiſſagung; Einem andern Geiſter zu unterſcheiden; Einem andern mancherley Sprachen; Einem andern die Sprachen auszulegen. Diß aber alles wirket derſelbige einige Geiſt, und theilet einem jeglichen ſeines zu, nachdem er will.

Evangelium am Tage Matthäi, Matth. 9, 9.

Und da JEſus von dannen gieng, ſahe er einen Menſchen am Zoll ſitzen, der hieß Matthäus, und ſprach zu ihm: Folge mir. Und er ſtund auf, und folgete ihm. Und es begab ſich, da er zu Tiſche ſaß im Hauſe, ſiehe, da kamen viel Zöllner und Sünder, und ſaßen zu Tiſche mit JEſu und ſeinen Jüngern. Da das die Phariſäer ſahen, ſprachen ſie zu ſeinen Jüngern: Warum iſſet euer Meiſter mit den Zöllnern und Sündern? Da das JEſus hörete, ſprach er zu ihnen: Die Starken bedürfen des Arztes nicht, ſondern die Kranken. Gehet aber hin und lernet, was das ſey: Ich habe Wolgefallen an Barmherzigkeit, und nicht am Opfer. Ich bin kommen die Sünder zur Buſſe zu ruffen, und nicht die Frommen.

Am Tage Michaelis, Epiſt. Off. J. 12, 7.

Und es erhub ſich ein Streit im Himmel, Michael und ſeine Engel ſtritten mit dem Drachen, und der Drach ſtritte, und ſeine Engel, und ſiegeten nicht; auch ward

ihr-

ihre Stätte nicht mehr funden im Himmel. Und es ward ausgeworfen der groſſe Drache, die alte Schlange, die da heiſſet der Teufel, und Satanas, der die ganze Welt verführet, und ward geworfen auf die Erde, und ſeine Engel wurden auch dahin geworfen.

Und ich hörete eine groſſe Stimme, die ſprach im Himmel: Nun iſt das Heil, und die Kraft, und das Reich, und die Macht, unſers GOttes ſeines Chriſtus worden, weil der verworfen iſt, der ſie verklaget Tag und Nacht vor GOtt. Und ſie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut, und durch das Wort ihrer Zeugniß, und haben ihr Leben nicht geliebet bis an den Tod. Darum freuet euch ihr Himmel, und die drinnen wohnen.

Evangelium am Tage Michaelis, Matth. 18, 1.

Zu derſelbigen Stunde traten die Jünger zu JEſu und ſprachen: Wer iſt doch der Gröſſeſte im Himmelreich? JEſus rief ein Kind zu ſich, und ſtellete es mitten unter ſie, und ſprach: Warlich, ich ſage euch: es ſey denn, daß ihr euch umkehret, und werdet wie die Kinder, ſo werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. Wer ſich nun ſelbſt erniedriget, wie diß Kind, der iſt der Gröſſeſte im Himmelreich. Und wer ein ſolches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf. Wer aber ärgert dieſer Geringſten einen, die an mich glauben, dem wäre beſſer, daß ein Mühlſtein an ſeinen Hals gehängt würde, und erſäuft würde im Meer, da es am tiefſten iſt.

Wehe der Welt, der Aergerniß halben. Es muß ja Aergerniß kommen: doch wehe dem Menſchen, durch welchen Aergerniß kommt. So aber deine Hand oder dein Fuß dich ärgert, ſo haue ihn ab, und wirf ihn von dir: Es iſt dir beſſer, daß du zum Le-

Leben lahm, oder ein Krüppel eingeheſt, denn daß du zwo Hände oder zween Füſſe habeſt, und werdeſt in das ewige Feuer geworfen. Und ſo dich dein Auge ärgert, reiß es aus, und wirfs von dir: Es iſt dir beſſer, daß du einäugig zum Leben eingeheſt, denn daß du zwey Augen habeſt, und werdeſt in das höllische Feuer geworfen. Sehet zu, daß ihr nicht jemand von dieſen Kleinen verachtet. Denn ich ſage euch: Ihre Engel im Himmel ſehen allezeit das Angeſicht meines Vatters im Himmel. Denn des Menſchen Sohn iſt kommen ſelig zu machen, das verlohren iſt.

NB. Leſe in der VI. Abtheilung die Andacht auf das Feſt Michaelis, von den heiligen Engeln.

Am Tage Simonis und Judä, Epiſtel, 1. Petr. 1, 3.

Gelobet ſey GOtt, und der Vatter unſers HErrn JEſu Chriſti, der uns nach ſeiner groſſen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung, durch die Auferſtehung JEſu Chriſti von den Todten, zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das behalten wird im Himmel, euch, die ihr aus GOttes Macht, durch den Glauben bewahret werdet zur Seligkeit, welche zubereitet iſt, daß ſie offenbar werde, zur letzten Zeit, in welcher ihr euch freuen werdet, die ihr jetzt eine kleine Zeit (wo es ſeyn ſoll) traurig ſeyd in mancherley Anfechtungen; auf daß euer Glaube rechtſchaffen, und viel köſtlicher erfunden werde, denn das vergängliche Gold (das durchs Feuer bewähret wird) zu Lobe, Preiß und Ehren, wenn nun offenbaret wird JEſus Chriſtus, welchen ihr nicht geſehen, und doch lieb habt, und nun an ihn glaubet, wiewol ihr ihn nicht ſehet; ſo werdet ihr euch freuen mit unausſprechlicher und herrlicher Freude, und das

Ende eures Glaubens davon bringen, nemlich der Seelen Seligkeit.

Evangelium am Tage Simonis und Judä, Joh. 15, 17.

Das gebiete ich euch, daß ihr euch untereinander liebet. So euch die Welt haſſet, ſo wiſſet, daß ſie mich vor euch gehaſſet hat. Wäret ihr von der Welt, ſo hätte die Welt das ihre lieb. Dieweil ihr aber nicht von der Welt ſeyd, ſondern ich habe euch von der Welt erwählet, darum haſſet euch die Welt. Gedenket an mein Wort, das ich euch geſaget habe: Der Knecht iſt nicht gröſſer denn ſein Herr. Haben ſie mich verfolget, ſie werden euch auch verfolgen. Haben ſie mein Wort gehalten, ſo werden ſie eures auch halten. Aber das alles werden ſie euch thun, um meines Namens willen, denn ſie kennen den nicht, der mich geſandt hat.

VI. Abtheilung.

Gottſelige Andachten auf die hohen Feſte, deren ſich ein reiſender junger Menſch zu ſeiner Erbauung bedienen kan.

NB. Nachdeme man jedesmal die Epiſtel und das Evangelium andächtig geleſen; kan man hernach ſowol die Sonn- als Feſttäge, eine von den nachſtehenden Andachten leſen.

Andacht auf alle Sonn- und Feſttäge insgemein.

Es freue ſich ein anderer weſſen er will: der Starke ſeiner Kräfte; der Reiche ſeiner Güter; der Schöne ſeiner Geſtalt; der Hohe ſeiner Ehre; Ich freue mich viel eines andern. Ich freue mich deſſen

deſſen, das mir geredet iſt: daß ich werde ins Haus des HErrn gehen, und daß meine Füſſe werden ſtehen in deinen Thoren, o du Haus des HErrn! Das Haus des HErrn iſt gebauet, daß man darinn zuſammen kommen ſoll, zu predigen, und zu danken dem Namen des HErrn, eine Stund hierinn wol zugebracht, iſt beſſer denn ſonſt tauſend. Ich will lieber einen Tag ſeyn in meines GOttes Hauſe, denn viele Jahre wohnen in der Gottloſen Palläſten. Denn GOtt der HErr iſt in ſeinem Hauſe Sonne und Schild: Er lehret und ſchützet, tröſtet und hilft: Der HErr giebt Gnade und Ehre, für den Haß und Schmach der Welt. Er wird kein Gutes mangeln laſſen den Frommen. HErr Zebaoth! wohl dem Menſchen, der ſich auf dich verläßt. Was wilſt du nun denken, liebe Seele, wenn wir hinein gehen? was ſoll alsdenn deine Betrachtung, und deine Andacht ſeyn? Wir wollen betrachten, liebe Seele! daß wir alle fremde Gedanken müſſen zu Hauſe laſſen, und nichts mit hinein bringen, denn ein Herz, das allein GOtt ergeben ſey; Ohren, die allein auf das heilige Wort merken; Augen, die allein ſehen zu den Bergen, zu dem Berg Sinai und Zion, und Achtung geben auf das Geſetz und Evangelium; eine Zunge, die allein ein Verlangen trage nach dem Ruhm GOttes, denſelben groß zu machen, und auszubreiten unter alle Völker. Wir wollen betrachten, daß wir da ſtehen, wie Eſaias, und ſehen mit unſern leiblichen Augen, den HErrn HErrn ſitzen auf einem hohen und erhabenen Stuhl, und die unzähliche Menge der himmliſchen Heerſchaaren vor ihm ſtehen, die vor demüthigſter Ehrerbietung das Antlitz und die Füſſe bedecken, und gegeneinander ruffen: **Heilig, heilig, heilig iſt der HErr Zebaoth, alle Lande ſind ſeiner Ehre voll;**

auf

auf daß wir mit gleicher demüthigſter Ehrerbietung aufmerken, was er uns wolle fürtragen laſſen; und daß wir mit dem Englichen Chor einſtimmen, und GOtt auch ein andächtiges Lob-Liedlein ſingen. Wir wollen betrachten, liebe Seele! daß die heilige Predigt des Worts GOttes ſey die rechte Seelen-Speiſe, welche nicht nur allein zu ſich genommen, ſondern auch, durch fleißiges Nachdenken und Wiederholen, müſſe gleichſam wiederkäuet werden, wenn es anderſt der Seelen wol bekommen ſolte. Denn wir haben vor uns den ernſten Befehl GOttes, dieſes Lauts: **Seyd Thäter des Worts, und nicht Hörer allein,** damit ihr euch ſelbſt betrieget. Denn ſo jemand iſt ein Hörer des Worts, und nicht ein Thäter; der iſt gleich einem Mann, der ſein leiblich Angeſicht im Spiegel beſchauet; denn nachdem er ſich beſchauet hat, gehet er von Stund an davon, und vergißt, wie er geſtaltet war. Wer aber durchſchauet in das vollkommene Geſetz der Freyheit, und darinnen beharret, und iſt nicht ein vergeßlicher Hörer, ſondern ein Thäter, derſelbige wird ſelig ſeyn in ſeiner That, Jac. 1.

Wir wollen betrachten, liebe Seele! daß der Sabbath und Ruhetag allhie auf Erden, ſey ein Vorſchmack des beſſern Sabbaths und Ruhetags im Himmel, da wir einen Sabbath und Ruhetag nach dem andern halten, und aller Mühe, Sorg und verdrießlichen Arbeit, werden ewiglich befreyet werden. Nun zu ſolcher ewigen Sabbaths-Ruhe, hilf du mir, du allerliebſter HErr JEſu, Amen, Amen.

Vatter unſer, 2c.

Andacht auf das Feſt der Geburt Chriſti.

Siehe! ich verkündige euch groſſe Freude! ſagt der Engel bey der Geburt unſers Heilandes. Freylich iſt das eine groſſe Freude; ſie iſt gröſſer, als daß ſie ein menſchlicher

licher Verſtand faſſen könnte. Es war ein groſſes Elend, daß wir unter dem Zorn GOttes, unter der Gewalt des Teufels, unter der ewigen Verdammniß gefangen lagen; Das Elend war noch gröſſer, weil es die Menſchen entweder gar nicht kannten, oder doch nicht achteten: nun aber wird uns eine groſſe Freude verkündiget, weil der in die Welt gekommen iſt, der uns von alle dieſem Elend befreyen ſoll. Der Arzt kommt zu den Kranken, der Erlöſer zu den Gefangenen, der Wegweiſer zu den Irrenden, das Leben zu den Todten, das Heil zu den Verdammten. Wie Moſe zu dem Iſraelitiſchen Volk geſendet worden, daſſelbe von der Egyptiſchen Dienſtbarkeit zu befreyen; alſo iſt Chriſtus von ſeinem Vatter zu dem ganzen menſchlichen Geſchlecht geſendet worden, um daſſelbe von den Banden des Teufels los zu machen. Wie jene Taube, nachdem ſich das Waſſer der Sündflut von derErde verlaufen, ein Oelzweiglein zu dem Kaſten Noah brachte; alſo iſt Chriſtus in die Welt gekommen, den Frieden und die Verſöhnung des menſchlichen Geſchlechtes mit GOtt zu verkündigen. Wir freuen uns alſo billig, und erkennen daraus die unbegreiflich groſſe Barmherzigkeit GOttes. Hat er uns, da wir noch ſeine Feinde waren, ſo geliebet, daß er ſich nicht geſcheuet hat, unſere Natur in die genaueſte Verbindung mit der Gottheit anzunehmen; was wird er uns nun abſchlagen können, da er ſich durch die Annehmung unſers Fleiſches ſo genau mit uns verbunden hat? Wer hat jemals ſein eigenes Fleiſch gehaſſet? Wie wird uns alſo die groſſe und unendliche Barmherzigkeit GOttes von ſich verſtoſſen können, nachdem wir einmal ſeiner Natur theilhaftig worden ſind?

Wer kan die Gröſſe dieſes Geheimniſſes mit ſeinen Gedanken, ich will nicht ſagen mit

Wor-

Worten, erreichen? Dort iſt die gröſte Hoheit, hier die tiefſte Niedrigkeit; dort die höchſte Macht, hier die äuſſerſte Schwachheit. Was iſt höher als GOtt, und was iſt niedriger als der Menſch? Was iſt mächtiger als GOtt, und was iſt ſchwächer, als der Menſch? Was iſt herrlicher als GOtt, und was iſt gebrechlicher als der Menſch? Doch hat die göttliche Allmacht Mittel und Wege gefunden, beede miteinander zu verbinden, da die höchſte Gerechtigkeit eine ſolche Vereinigung nothwendig forderte.

Wer kan nun die Gröſſe dieſes Geheimniſſes begreifen? Es wurde eine vollſtändige und unendliche Genugthuung erfordert, für die Sünde, womit der Menſch GOtt beleidiget hatte, da er ihn ſein höchſtes Gut, verlaſſen: allein, wo konnte man wol etwas finden, das ſo viel gilt, als der unendliche GOtt? Alſo nimmt dann die unendliche Gerechtigkeit gleichſam von ſich ſelbſt eine vollſtändige Genugthuung; und GOtt der Schöpfer leidet im Fleiſch, damit das Fleiſch des Geſchöpfes nicht ewige Pein leiden dörfe. Das unendliche Gut war beleidiget worden; da konnte niemand ins Mittel tretten als ein Mittler, der eine unendliche Macht beſitzet: wo iſt aber etwas unendliches auſſer GOtt? Alſo hat nun GOtt die Welt mit ihm ſelber verſöhnet, 2 Cor. 5, 19. GOtt iſt ſelbſt der Mittler worden, GOtt ſelbſt hat das menſchliche Geſchlecht mit ſeinem eigenen Blut erlöſet.

Wer kan die Gröſſe dieſes Geheimniſſes begreifen? Der höchſte Schöpfer war beleidiget worden und das Geſchöpf war nicht beſorgt, ihn wieder zu verſöhnen; alſo wird nun eben derjenige, der beleidigt worden war, der Verſöhner, nachdem er das Fleiſch des Geſchöpfes an ſich genommen hat. Der Menſch hatte GOtt verlaſſen, und ſich zu dem Feind GOttes, dem Teufel

gewen-

gewendet; und eben derjenige, der ſo ſchönd- lich war hintan geſetzt worden, ſucht den Ab- trünnigen ſorgfältig auf, und ladet ihn auf das freundlichſte wieder zu ſich ein. Der Menſch war von dem unendlichen Gut abge- wichen, und in ein unendliches Elend gefal- len; aber eben dieſes unendliche Gut be- zahlt ein unendliches Löſegeld, und befreyet das Geſchöpf von jenem unendlichen Elend. Iſt das nicht eine unendliche Barmherzig- keit, die den endlichen Verſtand des Men- ſchen und ſein eingeſchränktes Nachdenken überſteigt? Unſere Natur iſt durch Chri- ſtum weit mehr verherrlichet worden, als ſie durch den Fall Adams verderbet war. In Chriſto haben wir mehr wieder bekom- men, als wir in Adam verloren haben. Die Sünde war mächtig worden, aber die Gna- de GOttes iſt noch viel mächtiger worden. In Adam haben wir die Unſchuld verloren; in Chriſto haben wir eine vollgültige Ge- rechtigkeit erlangt. Andere mögen die gött- liche Allmacht bewundern; die göttliche Güte iſt noch mehr bewundernswürdig: Obſchon die Macht und Güte in GOtt gleich gros, das iſt, unendlich ſind. Andere mö- gen ſich über die Schöpfung verwundern; ich will mich noch mehr verwundern über die Erlöſung: Ob ſchon beede, die Schö- pfung und die Erlöſung, Werke einer un- endlichen Kraft ſind. Es war etwas Groſ- ſes, den Menſchen, da er noch nicht war, und mithin auch nichts verdienet hatte, zu erſchaffen: ich glaube aber, es ſey noch et- was gröſſers, den Menſchen, der ſich übel um GOtt verdient gemacht, zu erlöſen, und die Genugthuung für ſeine Schuld auf ſich zu nehmen. Es iſt wunderbar, daß unſer Fleiſch und Bein von GOtt gebildet wor- den; es iſt aber noch wunderbarer, daß GOtt ſelbſt Fleiſch von unſerm Fleiſch, und Bein von unſerm Bein hat werden wollen.

Eph. 5, 30. O meine Seele! lobe und preiſe deinen GOtt, der dich erſchaffen, da du noch nicht wareſt; der dich erlöſet hat, da du wegen der Sünden verdammt wareſt; der dir durch Chriſtum, deſſen Verdienſt du mit wahren Glauben ergreifſt, die himmliſche Freude zubereitet hat.

Du holdes Wunder-Kind! ſey tauſendmal geküßt,
Daß du in dieſer Welt als Heiland angekommen.
O Wunder! daß nun GOtt auch unſer Bruder iſt!
Dieweil er Fleiſch und Blut wie Menſchen angenommen.
Du unerſchaffnes Licht, du neugeborner Held!
Statt einer Krippe ſey dir unſer Herz beſtellt, Amen.

Vatter unſer, ꝛc.

NB. Suche im Regiſter das Gebet aufs Feſt der Geburt Chriſti.

Andacht auf die Beſchneidung Chriſti, und aufs neue Jahr.

Das iſt der Tag, der Schmerzenstag, der blutige Tag, da das liebe JEſus Kindlein, das erſtemal ſein roſinfarbes Blut vergoſſen hat.

Ach allerliebſtes JEſulein! langgewünſchtes JEſulein! Iſt es denn nicht genug, daß du in der Kälte geboren, in eine harte Krippe geleget, und im elenden Stall enthalten worden? Mußt du denn nun auch dein unſchuldiges Blut vergieſſen?

Was wilſt du hier bedenken, liebe Seele? Was ſoll jetzo deine Betrachtung und deine Andacht ſeyn?

Wir wollen betrachten, wie der werthe Schatz dem ſtrengen Geſetz GOttes für uns ſich williglich unterworfen: auf daß wir, weil es uns zu halten unmöglich war, wegen unſerer Uebertrettungen nicht in das ſtrenge Gericht GOttes fallen mögten.

Wir wollen betrachten, wie der HErr mit ſeinem Exempel uns lehren wollen, daß wir uns auch beſchneiden ſollen: nicht zwar auf jüdiſche Art, ſondern an Herz und Ohren: Auf daß wir das göttliche Wort mit Aufmerkſamkeit hören, und mit einem gehorſamen Herzen es faſſen.

Wir wollen betrachten, wie uns allerdings obliege, die Lüſte des Fleiſches zu creutzigen, und die unordentliche Begierde zu beſchneiden.

O liebe Seele! wir wollen die Hoffart durch die Demuth; Den Zorn durch die Sanfmuth; Die Rachgier durch die Verſöhnlichkeit; Die Ruchloſigkeit durch die Heiligkeit; Die Lügen durch die Warheit; Das Murren durch die Gedult; Die Wolluͤſte durch die Mäſſigkeit; die Sicherheit durch die Wachſamkeit, und alle Laſter durch die Tugenden beſchneiden.

O liebe Seele! Wir wollen betrachten, wie wir dieſes verwichene Jahr ſo gar unbeſchnitten geweſen, und allerley Sünde und Schand von uns haben hervor blicken laſſen! ja ohne alle Furcht und Scheu, nichts als Böſes, verübet; Dahingegen der fromme GOtt ſeinen gerechten Zorn zurück gehalten, die Strafe väterlich beſchnitten, und nach Verdienſt ganz und gar nicht mit uns gehandelt, ſondern viel mehr Gnade für Recht geben, und ſo oft die Sonne untergangen, auch ſeinen Grimm untergehen, und ſo oft ſie aufgangen, auch ſeine Güte und Treue von neuem bey uns aufgehen laſſen.

Ach GOtt! Ach, du lieber, frommer, getreuer, barmherziger GOtt! Wer kan deine Liebe und Barmherzigkeit genugſam erwegen, genugſam ausreden, genugſam loben, rühmen, und preiſen?

Biſt du groß: ſo iſt deine Liebe und Barmherzigkeit ja ſo groß. Biſt du unendlich: ſo iſt deine Liebe und Barmherzigkeit auch un-

endlich. Darum nehmen wir zu dir unſere Zuflucht, der du uns zu keiner Zeit Hülflos laſſen, und ſowol den Anfang, als auch den Fort- und Ausgang dieſes angetrettenen neuen Jahrs in Gnaden ſegnen wirſt. Ach! verlaß uns doch künftig nicht. Sey bey uns, wie du bey unſern Vättern geweſen biſt.

Mußt du dein theures Blut, O JEſu! holdes Kind,
O du Blut-Bräutigam! denn ſchon für uns vergieſſen?
Soll diß die Angab ſeyn? Ach ja, du willſt die Sünd
Mit deinem GOttes-Blut durch Tod und Marter büſſen.
Ach laß, O Heiland! auch die edlen Blut-Rubinen,
Zum ſtarken Löſegeld für unſre Sünden dienen, Amen.

Vatter unſer, ꝛc.

NB. **Suche im Regiſter das Gebet aufs neue Jahr.**

Andacht aufs Feſt der Offenbarung oder Erſcheinung Chriſti

An dieſem heutigen Feſt höreſt du meine Seele! von einer rühmlichen Wallfahrt, welche die morgenländiſchen Weiſen angeſtellt, und gar glücklich verrichtet haben. O lerne ihnen ſolche ab, erwege und betrachte, wie du nach ihrem lobwürdigen Exempel das Chriſt-Kindlein recht ſuchen und beſuchen ſolt.

Sie haben ihre Wallfahrt verrichtet, fürs erſte unverzüglich. Denn ſobald ſie den neuen Wunder-Stern im Morgenland erblickt, haben ſie ſich aufgemacht. Dir o meine Seele! läßt GOtt auch ſcheinen den hellen Stern ſeines göttlichen Worts, das iſt deiner Füſſe Leuchte, und ein Licht auf deinen Wegen, Pſ. 119. O mache es nicht wie ihrer viel, welche, ob ihnen ſchon der Stern des göttlichen Worts ſtark unter Augen leuchtet, und ihnen den Weg zeigt, den ſie wandeln ſollen, dennoch nicht von

Sünden aufſtehen, noch fortgehen wollen, ſondern ſchieben ihre Buß auf von einer Zeit zur andern, und bedenken nicht, daß ihr Leben plötzlich abreiſt, wie ein Faden der Weber, Eſ. 38. Sondern heut auch, weil der Stern des göttlichen Worts leuchtet, mache dich auf, und ſuche den HErrn, weil er zu finden iſt. Eſ 55.

Sie haben ihre Wallfahrt verrichtet, fürs andere, gar begierig; wie denn ſolche ihre Begier daraus abzunehmen iſt, da ſie einen ſehr weiten Weg aus ihrem Vatterland bis gen Jeruſalem, Chriſto nachgereiſt, und ſich keine Unkoſten dauren laſſen. O meine Seele! laß dich das kleine Weglein, etlich wenige Schritt und Tritt nicht verdrieſſen, wenn du das Chriſt-Kindlein in ſeinem Kripplein, das iſt, im Wort und Sacramenten, ſuchen und beſuchen ſolt. Leideſt du etwas darüber allhier auf Erden, ſo will er dirs reichlich belohnen im Himmel, Matth. 5. Wendeſt du etwas darüber auf, ſo will er dirs mit reichen Segen erſtatten, Matth. 19.

Drittens haben dieſe Weiſen das Chriſt-Kindlein geſucht, und beſucht ehrerbietig: Denn als ſie es zu Bethlehem gefunden, ſind ſie niedergefallen, und haben es angebetet. Angebetet; nicht die Krippen, darinnen diß Kindlein gelegen, nicht die Mutter, die es unter ihrem Herzen getragen, und zur Welt geboren; ſondern allein das Kindlein, und nicht nur deſſen Gottheit, ſondern zugleich auch ſeine Menſchheit, nach welcher er vor ihnen in der Krippen gelegen. Bete du, o meine Seele! nach dem Exempel dieſer Weiſen, deinen HErrn Chriſtum auch an, nicht nur als GOtt, ſondern auch als einen Menſchen. Wie auch andere gethan, als das Cananäiſche Weiblein, Matth 15. Der blinde Bartimäus, Luc. 18. Welches der HErr an keinen geſtraft, ſondern ihm viel-

mehr gar wolgefallen laſſen, daß er dieſer beyden Gebet erhöret, und ſie ihrer Bitte gewähret, jenen aber reichlich belohnt, und ſie für dem Herodianiſchen Würg-Schwert gnädiglich bewahret.

Endlich und fürs **vierte** haben ſie das Chriſtkindlein beſucht **wolthätig**; ſie haben ihm verehret Gold, Weyhrauch und Myrrhen: Und hatten mit dem Gold angedeutet, ſeine Königliche Majeſtät und Herrlichkeit, daß, wie das Gold allen andern Metallen vorgehe, alſo ſey diß Kindlein ein König aller Könige, 1. Tim. 6. Mit dem Weyhrauch ſeine Gottheit, daß diß Kind der Sohn des Allerhöchſten ſey, Luc. 1. Und wol werth, daß vor ihm der wolriechende Weyhrauch des lieben Gebets ausgeſchüttet werde. Mit den Myrrhen ſeine Menſchheit und deroſelben Paßion, in welcher er ſehr viel bitterer Myrrhen hat verſchluckt. O meine Seele! mache es auch alſo, thue auf den Schatz deines bußfertigen Herzens, und verehre das Chriſtkindlein auch auf ſolche Art geiſtlicher Weiſe. Erſtlich mit Gold, welches geſchicht 1) Wenn du ein gut Vertrauen zu Chriſto haſt, als zu dem König, dem der Vatter alles unter ſeine Füſſe gethan, Pſ. 8. 2) Wenn du ſein Wort liebeſt, welches mehr werth iſt denn viel tauſend Stück Gold, Pſ. 119. 3) Wenn du den Armen Gutes thuſt, das nimmt Chriſtus alſo an, als wann du es ihm ſelbſt angethan, und will es rühmen vor der ſeligen Himmels-Gemeine, Matth. 25. Darnach mit **Weyhrauch**, welches geſchiehet, wann du fleiſſig beteſt: Denn wie der Weyhrauch, wenn er klein zerſtoſſen, auf glüende Kohlen gelegt wird, gar einen lieblichen Geruch von ſich giebt, der in die Höhe ſteigt: alſo das Gebet, das aus einem zerknirſchten, und von den Creutz-Kohlen wol erhitzten Herzen herrührt, iſt ein annehmli-

cher

cher Geruch vor GOtt, 1. Moſ. 8. Er ſteigt viel höher denn ein ander Rauchwerk es dringt durch die Himmels-Wolken, Sir. 35. Drittens, mit Myrrhen, das geſchiehet, 1) Wenn du wahre Buße thuſt. Denn wie die Myrrhen die Wunden am Leib heilt und der Fäulung wehret: Alſo iſt die wahre Buße eine Arzney unſerer Seelen. Wie die Myrrhen dem Gifft widerſteht: Alſo die Buße dem Gifft der Sünden: Denn wer am Fleiſch leidet, der höret auf von Sünden, 1. Petr. 4. 2) Wenn du im Creutz geduldig biſt. Weil dein Heiland in der Paſſion den bittern Myrrhen-Kelch gekoſtet, und viel bitterer Myrrhen um deinet willen verſchluckt; Ey, warum wolteſt du denn ihme zu Ehren den bittern Myrrhen-Kelch des lieben Creutzes, den er vorſetzt denen, die ihn lieb haben, Matth. 20. nicht willig und gern ihm zu Ehren koſten, weil es iſt ſein heilſamer Kelch? Pſ. 116

Wirſt du nun meine Seele! das liebe Chriſtkindlein gehörter maſſen ſuchen, und beſuchen, ſo wird er ſich auch gnädig finden laſſen.

Es wird dir bringen ein gutes Jahr,
Es wird abwenden all Gefahr,
Von dir und der frommen Schaar.
O HErr, mach das in Gnaden wahr.
So loben wir dich immerdar, Amen.

Vatter unſer, ꝛc.

NB. Suche im Regiſter das Gebet am Tage der Erſcheinung Chriſti.

Andacht auf die heilige Faſten-Zeit vom Leiden Chriſti.

Diß iſt die Jammerwoche, die Marterwoche, die Charwoche: da die himmliſche Charitas, ihre Liebe völlig erwieſen; die Charwoche, da der einige Mittler zwiſchen GOtt und Menſchen, JEſus Chriſtus, ſeinem erzörneten Vatter, wegen unſerer Sünden-Schulden, Char und

Wandel gethan, u. wegen unſers ſchändlichen Verbrechens härtiglich gebüſſet hat.

Ach, JEſu! was ſoll ich ſagen wenn ich dich anſehe? heiſt das nicht: Er lude auf ſich unſere Schmerzen: Er war geſchlagen: Er war von GOtt geplaget, und gemartert?

Wen GOtt plaget und martert, der muß ja ernſtlich geplaget und gemartert werden.

Aber, O JEſu! mein HErr JEſu! nichts leideſt du deinetwegen: ſondern alles unſerthalben. Denn du biſt um unſerer Miſſethat willen verwundet, und um unſerer Sünden willen zuſchlagen, und zwar, daß wir, vor dem hölliſchen Ankläger, ewigen Friede hätten. Wie können wir die groſſe Wolthaten, die du uns gethan haſt, vergelten?

Es iſt alles, alles viel zu wenig, was wir haben, dir damit zu danken; denn es iſt alles vorhin dein. Verleihe uns nur die Gnade, daß wir dir ewig dienen dürfen.

Was wilſt du nun hier denken, liebe Seele? was ſoll jetzo deine Betrachtung, und deine Andacht ſeyn?

Wir wollen betrachten, liebe Seele, wie der HErr JEſus alles dem Willen ſeines himmliſchen Vatters anheim geſtellet, und geſagt habe: Abba mein Vatter! nicht was ich will, ſondern was du wilt. Daraus wollen wir lernen, wie wir unſerm eigenen Willen abſagen, und alles dem wolmeynenden Willen GOttes übergeben ſollen, ingedenk, daß er unſer Vatter ſey, der es nimmermehr böſe mit uns meynen könne.

Wir wollen betrachten, in was Herzensangſt der HErr JEſus geſtecket ſey, da er geſagt: Meine Seele iſt betrübt bis in den Tod. Daraus wollen wir lernen,

wie wir uns damit tröſten ſollen, daß ke- ne Betrübnis auf der Welt uns zuſto- ſen könne, die unſer Heiland nicht vi- härter, als wir, gekoſtet habe: und de- rowegen mit uns gar wol Gedult un- Mitleiden zu haben wiſſe.

Wir wollen betrachten, wie der HErr JEſus von ſeinem eigenen Jünger, de- er etliche Jahr in ſeiner Schul/ und a- ſeinem Tiſch gehabt, mit einem Ku- verrathen, und in ſeiner Feinde Händ- geliefert worden: Darum wollen wi- lernen, wie wir nicht murren ſollen, wenn wir auch von denen, die alles Gu- tes von uns empfangen, mit Undank be- lohnet, mit Falſchheit bezahlet, und i- Leibs- und Lebens-Gefahr geſtürze- werden. So es unſerm himmliſchen Lehrmeiſter alſo ergangen: Warum ſolten wir, ſeine untüchtige Schüler, beſſer ſeyn wollen, als er?

Wir wollen betrachten, wie der HErr JEſus, bey der Nacht gefangen, gebun- den, und unbarmherziger Weiſe, von ei- nem ungerichten Richter zu dem andern geſchleppet worden. Daraus wollen wir lernen, wie wir bereit ſeyn ſollen, Bande, Ketten, und allerley Ungerech- tigkeit, ſo es GOtt alſo verhängte, ohne Widerbellen auszuſtehen.

Wir wollen betrachten, liebe Seele, wie der HERR JEſus ſchändlich ver- leumdet, und allerley Laſter unſchuldig bezüchtiget worden. Daraus wollen wir lernen, wie wir die Läſter- und Schmäh- wort unſerer Feinde mit ſanftmüthigem Geiſt ſollen anhören.

Wir wollen betrachten, wie der HErr JEſus häßlich verſpeyet, unmenſchlich zerſchlagen, und zergeiſſelt worden. Daraus wollen wir lernen, wie mit dem HErrn JEſu ſo gar Knechtiſcher Weiſe

handelt worden, damit er uns aus der ewigen hölliſchen Dienſtbarkeit loß machte.

Wir wollen betrachten, wie der HErr JEſus, als ein jämmerlich blutig Angſt-Spectackel, von Pilato heraus geführet, und von ihme, zu dem verzweifelt böſen Jüden geſagt worden: Sehet, welch ein Menſch! Daraus wollen wir lernen, wo wir hinſehen ſollen, wenn uns die Begierde allerley Wollüſten anfechten. Wir ſollen ſehen, auf den mit Blut flieſſenden zerfleiſchten, verſpeyeten, und mit Dornen gecrönten HErrn JEſum: der für dich für mich und für alle arme Sünder ein Wurm, und kein Menſch, ein Spott der Leute, und Verachtung des Volks, geweſen.

Wir wollen betrachten, wie der HErr JEſus, nunmehr, durch ein unrechtes Recht, und heilloſes Halsgericht, zum Tod verurtheilet, ſein Creutz zur Schedelſtätte ſelber hinaus trägt. Daraus wollen wir lernen, wer ein rechter Jünger des HErrn JEſu ſeyn wolle, ſein von GOtt ihme zugeſchicktes Creutz auf ſich nehmen und ihme auf dem harten Creutzwege nachfolgen müſſe Thut er es nicht, ſo iſt er ſeines HErrn JEſu nicht werth.

Wir wollen betrachten, liebe Seele, wie der HErr JEſus, am ſchmählichen Creutz, mit Händen und Füſſen angenagelt, allda ſeine hülfreiche Hände ausſtrecket, und ſein heiliges Haupt hernieder ſenket. Daraus wollen wir lernen, wie mit ſolchen ſpitzigen Nägeln, die Handſchrift, ſo wider uns war, durchſtochen, und er gern ſeinen troſtreichen Mund zu uns neigen, und wider unſere Seelen-Angſt, kräftiglich uns zuſprechen wolte.

Wir wollen betrachten, wie der HErr JEſus, in der peinlichen Marter, für ſei-

ne Peiniger gebeten. Daraus wollen wir lernen, wie wir alle eigenwillige Rach vermeiden, unſern Feinden vergeben, und ſie unſerm Gebet, zur Beförderung ihrer Seligkeit ſollen befohlen ſeyn laſſen.

Wir wollen betrachten, wie der HErr JEſus, an ſeinem letzten Stündlein, für ſeine verlaſſene Mutter geſorget, und ſie dem frommen Johanni befohlen. Daraus wollen wir lernen, wie wir die Witwen und Waiſen, auch in unſern eigenen äuſſerſten Nöthen, nicht ſollen unbedacht noch hülfloß laſſen, vielweniger aber beleidigen; dieweil ſie ſo einen mächtigen Beſchützer und Vertheidiger haben.

Wir wollen betrachten, wie der HErr JEſus dem einen Schächer, der an ſeinem Ende ſich noch bekehrete, die Thür des Paradieſes aufgethan, und ihn eingelaſſen habe. Daraus wollen wir lernen, wie der HErr JEſus, ſo gar nicht wolle, daß ein einiger Menſch ſolle verlohren werden, und daß die Gnadenthür offen ſtehe, ſo lang uns die Augen offen ſeyn. Allein laſſet uns auf ſolche Gnad nicht in Tag hinein ſündigen, weil wir nicht wiſſen, ob nicht dieſes mögte unſer letzte Stunde, ja unſere letzte Minut ſeyn.

Wir wollen betrachten, wie der HErr JEſus ſich ſo jämmerlich von ſeinem GOtt verlaſſen geklaget. Daraus wollen wir lernen, was es für ein unausdenklicher Greuel um die Sünde ſey: dieweil GOtt, derſelben halben, ſeinen einigen gehorſamen herzlieben Sohn, ſo derſelben Genugthuung auf ſich genommen hatte, alſo gräulicher Weiſe hat hinrichten laſſen, und zuſehen können, daß ſo entſetzlich mit ihm umgangen worden.

Wir wollen betrachten, liebe Seele,
ie der HErr JEſus, durch das vielfäl-
ge Blutvergieſſen, durch das Hin- und
erſchleppen, durch das grauſame Ver-
unden, Martern und Peinigen, um alle
räffte kommen, und in ſeiner Todes-
ngſt, nur um ein kühles Tränklein gebe-
n; welches ihm aber von den verwil-
eten Kriegsknechten nicht zu theil wer-
en können. Daraus wollen wir lernen,
ie ſchändlich es ſtehen würde, wenn
ir, die wir Schüler und Nachfolger
es HErrn JEſu ſeyn wollen, uns, mit
ehr als viehiſchen Saufen, alſo anfül-
ten, daß wir es nicht mehr ertragen,
der behalten könnten.

Wir wollen betrachten, wie der HErr
Eſus endlich laut angezeiget, daß nun-
ehr alles vollbracht. Daraus wollen
ir lernen, daß das allerwichtigſte Opf-
er für aller Welt Sünde, auf welches al-
e Opfer des ganzen alten Teſtaments
ieleten, nunmehr dargebracht, und
od, Teufel, und Hölle nichts mehr
n uns zu fordern haben.

Wir wollen betrachten, wie der HErr
JEſus ſeine betrübte abgemattete Seele
u allerlezt ſeinem himmliſchen Vatter zu
reuen Händen befohlen habe. Daraus
wollen wir lernen, wo unſere Seelen,
ach unſerm Abſcheiden, hingelangen?
Sie gelangen in die Vätterliche Hände
es Höchſten Vatters, deme ſie der
HErr JEſus mit der Seinigen, ſchon
übergeben, und anvertrauet hat. Eine
Seele, die ihn liebet, die wird er von
ſeiner Seele nicht laſſen geſondert ſeyn.

Wir wollen betrachten, wie dem nun-
mehr verſchiedenen HErrn JEſu ſeine
Seite mit einem Spies durchſtochen und
geöffnet worden, woraus Blut und
Waſſer geronnen. Daraus wollen wir
lernen

lernen, wie er auch nach ſeinem Tod, ſeine beede heilige Sacramenta, die Taufe und das heilige Abendmahl, bekräftiget, und uns eine Höle gezeiget habe, darein wir, in aller Anfechtung, und Furcht des feuerbrennenden Zorns GOttes fliehen ſollen, nemlich in ſeine Wunden.

O Wundenhöle, Aufenthalt
Der hochbetrübten Herzen!
Ich werd geängſtet mannigfalt,
Von Leibs- und Seelen-Schmerzen:
Nimm du mich, O Erlöſer, ein!
In deine Wundenhöle:
So weiß ich, wirds bald beſſer ſeyn
Dem Leibe und der Seele. Amen.

Vatter unſer, ꝛc.

NB. Suche im Regiſter das Gebet auf die Faſten.

Andacht auf das heilige Oſter-Feſt, über die Auferſtehung JEſu Chriſti.

Selig iſt der und heilig, der Theil hat an der erſten Auferſtehung, über ſolche hat der andere Tod keine Macht, ſondern ſie werden Prieſter GOttes und Chriſti ſeyn, und mit ihm regieren tauſend Jahr. In dieſen Worten preiſet der heil. Apoſtel Johannes in ſeiner Offenb. am 20. die Nutzbarkeit der geiſtlichen Auferſtehung von Sünden, die er die erſte nennet, weil ſie vor der allgemeinen Auferſtehung unſerer Leiber am Jüngſten Tag, wenn ſie ſoll zum ewigen Freuden-Leben geſchehen, muß vorher gehen, und ſagt, daß ſie heilige und ſelige Leute mache, über die der andere und ewige Tod keine Macht habe. Weil du nun, meine Seele! auch ſelig zu werden begehrſt, O! ſo lerne an dieſem heutigen Feſt der Auferſtehung! die rechte Art der geiſtlichen Auferſtehung, lerne ſie aber deinem auf heut von den Todten auferſtandenen Heiland ab, als deſſen Exempel dir Paulus fürgeſtellt. Röm. am 6. Gleichwie Chriſtus iſt von den Todten auferwecket, durch die Herrlich-

[H]eit des Vatters, alſo wir auch in einem [n]euen Leben wandeln.

Dein Heiland iſt in aller frühe bey anbrechender Morgenröthe auferſtanden: Deine [g]eiſtliche Auferſtehung von den Sünden [m]ußt du auch frühe, das iſt, fein zeitlich für[n]ehmen. Frühe ſolt du ſie fürnehmen, ſo [b]ald du eine böſe Bewegung und Anreitzung [z]ur Sünde bey dir verſpürſt. Wäre ihme [n]icht ſo, wenn dir jemand eine giftige Otter oder Schlange in deinen Buſen geſchoben, du würdeſt ſie gewiß nicht freundlich anſchauen, nicht begehren an deinen Leib zu drücken, ſondern dafür erſchrecken, und ſie eilend hinweg ſchleudern, ehe ſie dich verletzen möge: Weil nun die böſe Begierden der giftigen Schlangen Art an ſich haben, die dich beſchädigen, Sir. 21 O darum dämpfe ſie frühe! das iſt, ſo bald du ſie verſpüreſt. Frühe ſolt du ſolche geiſtliche Auferſtehung fürnehmen, wenn du irgend einen Sünden-Fall gethan haſt. Wenn du auf einer Reiſe unverſehens in eine tieffe Gruben oder Moraſt gefallen wäreſt, ſo würdeſt du gewiß alſobald darauf gedenken, wie du wieder heraus kommen mögeſt; könnteſt du dir ſelber nicht heraus helfen, ſo würdeſt du gewiß andere um Hülfe ſchreyen. Ey, wie viel ſorgfältiger ſolteſt du ſeyn, wenn du in die Sünden gerathen biſt, daß du bald wieder daraus errettet werden mögteſt, ehe du in die Gruben der ewigen Verdammniß gerathen mögeſt, daraus keine Errettung zu hoffen iſt, Pſ. 49.

Dein Heiland iſt in einem groſſen ungewöhnlichen Erdbeben auferſtanden: Weil du nun nichts beſſers als Erden biſt, 1 B. Moſ. 3. ſolt du erzittern und erſchrecken, ſo oft du an deine Sünden gedenkſt, weil du dadurch den grundgütigen GOtt, von dem du alles Guts empfangen, beleidiget u. erzörnet haſt.

Dein Heiland iſt warhaftig auferſtanden, und hat ſich lebendig erwieſen, O ſchaue

ſchaue wol zu! daß es dir keine Heucheley und bloſſes Scheinwerk ſey, wie bey gar vielen, die in den Beichtſtul kommen, und ſich vernehmen laſſen, ſie wollen ihr Leben beſſern, aber darauf in ihrem alten ſündlichen Leben fortfahren. Es ſoll dir ein rechter Eifer und Ernſt ſeyn, du mußt wahrhaftig und würklich aufſtehen. Wie nun einer, der da will aufſtehen, die Augen aufthut und ſich umſieht; alſo ſollen deine Augen ſehen nach dem HErrn deinem GOtt, bis er dir gnädig werde, Pſ. 123. Wie einer, der da will aufſtehen, ſich in dem Bett muß aufrichten; alſo mußt du auch vom ſündlichen Lager aufſtehen: Denn ob wol ein Gerechter ſiebenmal fällt, ſo ſteht er doch wieder auf, Spr. S. 24.

Wie einer, der aufſtehet, die Kleider anziehet; alſo mußt du durch wahren Glauben anziehen JEſum Chriſtum, Röm. 13. als das Kleid des Heils, und den Rock der Gerechtigkeit, Eſ. 61. ja du mußt anziehen herzliches Erbarmen, Col. 3. Wie einer, der aufſteht, ſich wäſcht; alſo mußt du dich waſchen und reinigen mit heiſſen Buß-Thränen, Eſ. 1. Wie einer, der aufgeſtanden, hört, was die Uhr ſchlägt; alſo gieb du gute Acht auf die göttliche Uhr, die alſo lautet: Es iſt die Stunde da, aufzuſtehen vom Schlaf der Sünden, Röm. 13.

Wie einer der aufgeſtanden, redet; alſo rede du mit GOtt, durch ein herzliches Gebet, das ein Geſpräch des Herzens mit GOtt iſt, Pſ. 19. Rede von ſeinem Geſetz Tag und Nacht, Pſ. 1. Wie einer, der aufgeſtanden, gehet; alſo befleiſſige dich daß du mit Zacharia und Eliſabeth, in den Satzungen und Geboten des HErrn untadelich einher geheſt, Luc. 1.

Dein Heiland iſt endlich alſo auferſtanden, daß er hinfort nicht mehr ſtirbt; Röm. 6. alſo wenn du einmal geiſtlicher Weis aus dem Grabe der Sünden herfür gangen und auf-

ufgeſtanden biſt, mußt du wol zuſchauen, aß du nicht wieder von neuem darein gerathen mögeſt. Wie es Saul und Judam ichts geholfen, daß ſie einmal aus dem Grab der Sünden herfür gangen, und wieder darein gerathen; alſo wird es dich auch nichts helfen, wenn du nur eine Zeitlang fromm biſt. Du mußt bis aus End darinnen beharren, wenn du wilt ſelig werden, Mat. 10. Weil aber der Weg in dieſer Welt gar bös und ſchlüpferig iſt, daß man gar leicht fallen kan; ſo ſolt und mußt du nicht lang in Sünden liegen bleiben, ſondern alsbald durch wahre Buße aufſtehen, wie die Gerechten thun, Sprüch S. 24

O wol alsdann dir! wann du deinem Heiland die geiſtl. Auferſtehung aus dem Grab der Sünden abgelernet haſt. Dann gleichwie bey ſeiner heil. Auferſtehung die Sonne aufgangen; alſo wird über dir, wenn du aus dem Grab der Sünden hervor geheſt, das Licht der göttlichen Gnad und Barmherzigkeit aufgehen, Jer. 3. Wie die heil. Engel bey deines HErrn Chriſti Grab aufgewartet; als haſt du auch, wenn du aus dem Grabe deiner Sünden hervor geheſt, dich des Schutzes der heil. Engel zu getröſten, als die ſich freuen über der Buße eines armen Sünders, Luc. 15.

Gleichwie Chriſtus, nachdem er von den Todten auferſtanden, in ſeine Herrlichkeit eingangen, Luc 24. alſo wirſt du auch, wenn du aus dem Grabe der Sünden hervor gangen, zur ewigen Freud und Seligkeit eingehen: denn ſelig iſt der, und heilig, der da Theil hat an der erſten Auferſtehung, Off. J. 20.

Weil aber diß nicht ein Werk des Fleiſches, ſondern des Geiſtes iſt: O! ſo ſeufze herzlich zu GOtt: Ertödt mich durch dein Güte, erweck mich durch dein Gnad, den alten Menſchen kränke, daß der neu leben mag, wol hie auf dieſer Erden, den Sinn und all

Begier-

Begierden, und Gedanken hab'n zu dir; da wirk, o HErr in mir, ſo dank ich für u. für, A
Vatter unſer, 2c.

NB. Suche im Regiſter das Gebet au das heilige Oſter-Feſt.

Andacht auf das Feſt der Himmelfahr Chriſti.

Frolocket mit Händen alle Völker, un jauchzet GOtt mit frölichem Schall Denn GOtt fähret auf mit Jauchzen, un der HErr mit heller Poſaune.

Alſo hat viel hundert Jahr zuvor ehe de HErr JEſus ſeinen Sieg-prächtigen Einzu in ſein väterliches Erbkönigreich gehalten König David durch die Capellmuſic der Kin der Korah, ſingen laſſen, und damit uns ge lehret, mit was Klang und Geſang wi Nachkommende ihn begleiten ſollen.

Hat er, der es doch nicht erlebet, ſo ſehr gefrolocket: ey! was ſollen wir, die wir es, GOtt Lob, erlebet haben, thun? Sollen wir nicht auch ſingen: Lobſinget, lobſin-get GOtt, lobſinget, lobſinget unſerm Kö-nige. Denn GOtt iſt König auf dem gan-zen Erdboden: Lobſinget ihm klüglich. GOtt iſt König über die Heiden: GOtt ſitzet auf ſeinem heiligen Stul.

Bey ſolchem Jubel-Geſchrey der Kir-chen Altes und Neues Teſtamentes, was wilſt du thun, liebe Seele? was ſoll deine Betrachtung und deine Andacht ſeyn?

Wir wollen betrachten, liebe Seele, daß, gleichwie Joſeph, nach ſeinem Gefängniß, zum Herrn über ganz Egyptenland, und Da-vid nach ſeinem langwierigem Elend, zum König über Iſrael gemacht worden, alſo der HErr Jeſus, nach ſeinem Leiden, zum HErrn über alles gemacht, und alles unter ſeine Füſ-ſe gethan worden. Daraus wollen wir ler-nen, was wir nun für einen HErrn und Vor-ſprecher zu der Rechten GOttes haben, und wie hoch unſer Fleiſch und Blut geadelt und

erha-

erhaben, daß es auch weit allen Engeln und Erzengeln vorgezogen worden.

Wir wollen betrachten, daß nunmehr unſer Haupt in Himmel verſetzet: Daraus wollen wir lernen, daß wir, als deſſen Gliedmaſſen, auch nicht werden an der Erden hangen bleiben, ſondern zu rechter Zeit mit dem Haupt vereinbaret werden.

Wir wollen betrachten, daß unſer höchſter Seelenſchatz droben iſt, im himmliſchen Jeruſalem: daraus wollen wir lernen, daß auch unſer Herz droben ſeyn ſolle: wie der im dritten Himmel unterrichtete Lehrer Paulus vermahnet: Suchet was droben iſt, da Chriſtus iſt, ſitzend zu der Rechten GOttes. Trachtet nach dem, das droben iſt, und nicht nach dem, das auf Erden iſt. Eine Braut mag nicht zugleich zween vermählet werden: alſo auch, ſo dein Herz an den Creaturen klebet, ſo iſt es, geiſtlicher Weis mit denſelben vermählet, und kan zugleich mit GOtt nicht verlobet werden. Im alten Teſtament hatte GOtt geboten, daß die Prieſter mußten Jungfrauen freyen. Damit wurde angedeutet, daß der rechte Hoheprieſter, JEſus Chriſtus, eine ſolche Seele ihm wolle vereinigen, welche nicht mit ihrer Liebe zugleich auch einem fremden, nemlich, den Creaturen wäre zugethan. Darum ſchreibet Paulus an ſeine Corinthier: Ich habe euch vertrauet einem Mann, daß ich eine reine Jungfrau Chriſto zubrächte. Und in der Offenb. Joh. ſtehet: Daß allein die Jungfrauen dem Lamm GOttes folgen werdē, das iſt, die ſich v. der Welt, und ihren Lüſten unbefleckt behalten haben.

Durchbrecher liebſter JEſu Chriſt,
Der du biſt aufgefahren,
Wo dir dein Stul bereitet iſt,
Vor aller Jahre Jahren:
Laß doch uns bald dir folgen nach,
Von dieſer ſchnöden Erden:
Daß frey von allem Ungemach,
Wir dir vereinigt werden. Amen.

Vatter unſer, 2c.

NB. Suche im Reg. das Geb. auf die Himmelf. Chr.

Andacht auf das heil. Pfingſt-Feſt, vo[n] der Sendung des Heiligen Geiſtes.

Nun haben wir erlebet das rechte Jube[l-] und Erlaß-Jahr, nun iſt kommen da[s] erwünſchte Erlöſungs-Jahr, das geſeg[-] nete Befreyungs-Jahr.

Im alten Teſtament hatte GOtt ſeine[m] Volk Iſrael gebotten, daß, wenn ſie ins ge[-] lobte Land Canaan kommen würden, ſie da[s] funfzigſte Jahr heiligen, und es ein Er[-] laß-Jahr nennen ſolten, in welchem ma[n] die Schuld erlaſſen, die Vertriebene wie[-] der einnehmen, alle Erb-Güter, ſo ent[-] weder verkauft, oder verpfändet waren, wieder an ihre alte Beſitzer kommen, und di[e] Leibeigenen Knechte, aus ihrer Dienſtbar[-] keit, auf freyen Fuß ſtellen ſolte, 3. B[.] Moſ. 25.

Im neuen Teſtament hat Chriſtus, an[m] funfzigſten Tage nach ſeiner Auferſtehung, ein höheres und herrlichers Erlaß-Jahr ge[-] ſtiftet: indem er den Heil. Geiſt, ſichtbarli[-] cher Weiſe über ſeine Apoſtel ausgegoſſen, und ſie in alle Welt, von ſeinen Wohlthaten zu predigen, hat ausgeſandt: Damit durch ſolche Predigt des Evangelii, wir von unſern Sündenſchulden erlediget, zu dem verlor[-] nen himmliſchen Erbe wieder gelangen, und aus der Dienſtbarkeit des hölliſchen Gei[-] ſtes geriſſen werden mögten.

So viel nun die Sündenſchulden, damit wir GOtt verhaftet ſind, gefährlicher ſind, als Geldſchulden, damit wir den Men[-] ſchen verhaftet ſind: ſo viel gröſſer iſt die Wohlthat zu achten, daß uns, durch die Apoſtoliſche Predigt die Sünden werden erlaſſen, als daß in jenem Erlaß-Jahr die Geldſchulden erlaſſen werden.

Was ſoll dann nun bey ſolcher Wohlthat der Pfingſten neuen Teſtaments, unſere Be[-] trachtung ſeyn, u. unſere Andacht vermehr[en]?

Wir

Wir wollen betrachten, das ſanfte Joch Chriſti, in unſerer Kirche neuen Teſtaments, gegen das ſchwere Joch, weiland in der Jüdiſchen Kirche alten Teſtaments. Unſer Joch beſtehet in der ſüſſen u. glaubigen Nachfolge JEſu Chriſti, daran der H. Geiſt das meinſte ja alles tragen muß, dieweil wir für uns ſelber nichts vermögen. Jenes Joch beſtunde in Haltung etlich hundert Geboten; davon der Apoſtel Petrus zu den Phariſäern recht geſaget: Was verſucht ihr dann nun GOtt, mit Auflegung des Jochs, auf der Jünger Hälſe, welches weder unſere Vätter, noch wir haben tragen mögen? Daraus wollen wir lernen, was groſſen Dank wir dem HErrn JEſu, wegen Abnehmung ſolches ſchweren Jochs, ſchuldig ſeyen.

Wir wollen betrachten, wie der H. Geiſt, auf die erſte Pfingſten neues Teſtamentes, zu den Jüngern, und zu andern gottſeligen Chriſten kommen, als ſie einmüthig beyeinander verſammlet geweſen. Daraus wollen wir lernen, daß wir auch untereinander ein Herz und eine Seele haben ſollen, wenn wir den Heil. Geiſt begehren. Wo man ſich untereinander beiſſet und friſſet, und ein Aug drum gäbe, daß der andere keines hätte, wie der heutigen Schandwelt ihr Brauch iſt, da darf man ſich keines guten Geiſtes verſehen, ſondern da iſt der böſe Geiſt Haus- und Herzens-Herr.

Wir wollen betrachten, wie der H. Geiſt den lieben Apoſteln feurig erſchienen. Daraus wollen wir lernen, daß, gleichwie der Heil. Geiſt uns aus Liebe des himmliſchen Vatters geſchenket wird; Er uns auch alſo zur Liebe antreibe. Wie der Heil. Geiſt die Liebe des Vatters, und des Sohnes, in der heiligen DreyEinigkeit iſt: Alſo zündet er auch unſere Herzen zur Liebe GOttes an. Wo aber die Liebe GOttes iſt, da iſt auch die Liebe des Nächſten. Denn ſo jemand ſpricht:

ich

ich liebe GOtt, und haſſet ſeinen Bruder, de
iſt ein Lügner: denn wer ſeinen Bruder nich
liebet, den er ſiehet, wie kan er GOtt lieben,
den er nicht ſiehet? Und diß Gebot haben wi
von Chriſto, daß, wer GOtt liebet, derſelb
auch ſeinen Bruder liebe, 1. Joh. 4, 20.

Wir wollen auch betrachten, wie man a
den Apoſteln die Zungen zertheilt geſehen
Daraus wollen wir lernen, wie der Heilig
Geiſt, die Zungen der Seinigen bereit und
fertig mache, das Lob GOttes, in alle Theile
der Erden auszubreiten; wie denn von den
erſten Pfingſtſchülern ſtehet: daß ſie GOtt
mit Freuden gelobet haben. Und von Petro
und ſeinen Mitgeſellen leſen wir: daß ſie
auch des Lobes GOttes, in ihrer Verfolgung und Schmach nicht vergeſſen haben,
Ap. Geſch. 2, 47. c. 5, 41.

Ach werther Heil. Geiſt! rühre auch mit der Kohle deines Worts, meine Lippen, und heilige dieſelben, damit ich mit neuen Zungen die groſſe Thaten GOttes ſo lang ausrede, bis ich dermaleins zu dir in Himmel kommen möge, da ich dich mit Engliſchen Zungen rühmen und loben will in alle Ewigkeit: dahin bringe mich, und alle glaubige Herzen, zu ſeiner Zeit, ſo will ich deinen allerheiligſten Namen, ewig preiſen, Amen.

Laß JEſu! deine Lieb uns immerfort genieſſen;
Beweg des Vatters Herz, daß er uns in dir liebt,
Send uns den Geiſt des Troſts, der uns das Leben giebt,
Der deine Lehren kan, in unſre Seelen gieſſen,
Du helle Himmels-Flamm! Du ſüſſer Geiſt der Gnaden!
Ach rein'ge unſer Herz von allen Sündens Schaden, Amen.

Vatter unſer, ꝛc.

NB. Suche im Regiſter das Gebet auf das heilige Pfingſt-Feſt.

Andacht auf das Feſt der H. Dreyfaltigk.

Neben andern ſchönen und wohlriechenden Blumen, findet man in den Gärten eine ſonderbare Blume, welche die Dreyfaltigkeits-Blum, und von etlichen das Freyſam-Kraut, oder ein getheilter Veihel genennet wird.

Dieſe Blum ſchaue, meine Seele! an dieſem heutigen Feſt der heiligen Dreyfaltigkeit mit allem Fleiß an. Schaue an für eins ihre Beſchaffenheit; ſie wird dir zu Gemüth führen das hohe Geheimniß der heiligen Dreyfaltigkeit. Denn wie der einige Stengel, darauf ſie ſtehet, dreyeckicht iſt: alſo findet ſich auch ein einiges göttliches Weſen, und in demſelben drey unterſchiedene Perſonen: Denn drey ſind, die da zeugen im Himmel, der Vatter, das Wort, und der Heilige Geiſt, und dieſe drey ſind eins, Joh 5. Wie die Blumen, die auf dieſem dreyeckigten einigen Stengel wachſen, dreyfarbig ſeyn, Violbraun, weiß und gelb; alſo bilden ſie uns gar artig die drey Perſonen der heiligen Dreyfaltigkeit für. Violbraun und ſchwarz, ſind Farben der alten Leute, ſagt der teutſche Mann. Dieſe Farbe ſiehet auf den himmliſchen Vatter, der der rechte Alte iſt, Dan 7 verſtehe wegen der Ewigkeit. Die weiſe Farb bildet uns vor den Mittler Chriſtum, der mit ſeiner erworbenen Gerechtigkeit, als mit einem weiſen ſeidenen Kleid die Glaubigen bedeckt, Off. Joh. 19. und ihre blutrothe Sünden ſchneeweiß macht, Eſ. 1. Die gelbe Farb, oder Gold-Farb zielet auf den Heiligen Geiſt, der als der Lehrer, wie er Joh. 4. genennet wird, uns unterrichtet in dem Wort, ſo köſtlicher iſt als Gold und fein Gold, Pſ. 119.

Erwege darneben und fürs ander auch, meine Seele! dieſer Blumen Nutzbarkeit, ſo bildet ſie dir für die Gut- und Wohl-

thu

thaten einer jeglichen Perſon der heiligen Dreyfaltigkeit. Denn gleichwie fürs erſte diese Blum und Kraut, dem Odem des Menſchen ſehr vorträglich iſt, ihn ſtärket und zu recht bringet; alſo hat ſich die erſte Perſon der Gottheit, der himmliſche Vater in der heiligen Schrift geoffenbaret, daß er gebe Odem und Leben, daß er uns nach ſeinem Bild erſchaffen, Himmel und Erden zu unſerer Wohnung verordnet, wie auch Laub und Gras, Wein und Korn, zur Erhaltung unſers Lebens und Odems eingeraumt, 1. B. Moſ. 1. Pſ. 104. A. G. 17.

Gleichwie fürs andere die gemelte Blum und Pflanze ein namhaft Wundkraut iſt, da mans zu Waſſer brennt, oder geſtoſſen überlegt; alſo iſt die andere Perſon der Gottheit Chriſtus, derjenige, der ſich um unſert willen am Creutz unter dem freyen Himmel diſtilliren und ausbrennen, Pſ. 22. item zerſtoſſen, ſchlagen und durchgraben laſſen, auf daß unſere Sünden-Wunden heil würden, Eſ. 53. Drittens, iſt die Blum, da mans zum Trinken bereitet, ſehr dienlich wider den Schleim, wider die Engbrüſtigkeit und das Herzweh: Und diß bildet ab, die Hauptwohlthat des Heiligen Geiſtes, der dritten Perſon, nemlich die Heiligung. Wenn uns der Heilige Geiſt durchs Evangelium und die heiligen Sacramenta reiniget, Epheſ. 5. und dahin treibet, daß wir den zähen Schleim der Sünden oder alten Sauerteig ausfegen, 1. Corinth. 5. benebens auch wider alle Anfechtung ein froliches Herz haben, Pſ. 51. ja mitten im Tod getroſt ſeyn, Sprüch. S. am 15. ja wie endlich die Dreyfaltigkeits-Blumen, ob ſie wol alſobald im Frühling herfür kommen, jedoch den ganzen Sommer über blühen, daß man Kränze davon machen kan: Alſo läßt auch die H. Dreyfaltigkeit, aber nicht wie die erſtgemelde Blum

nur den Sommer, ſondern auch im Winter, und alſo immer fort und fort, ihre Gut- und Wolthat grünen und blühen, und krönet uns damit, als mit einem Lorbeer-Kranz, Eſ. 28. Damit ichs alles zuſammen faße:

Es geht vorüber keine Zeit,
Wir genieſſen der Dreyfaltigkeit,
Drum lob ſie heut und allezeit,
Bis dort einmal in Ewigkeit. Amen.

Vatter unſer, ꝛc.

NB. Beſiehe das Gebet aufs Feſt Trinitatis.

Andacht auf das Feſt Michaelis, von den heiligen Engeln

Wann unſer Heiland Matth. 22. uns die herrliche Vertröſtung thut: wir ſollen dort den Engeln GOttes gleich werden, führet er uns damit zweyerley zu Gemüth: Unſere zukünftige Herrlichkeit, und unſere Gebühr und Schuldigkeit. O! lerne meine Seel, beydes auf heut an dem heil. Engel-Feſt. Die Engel ſind heilige Geiſter, als die in ihrer anerſchaffenen Heiligkeit beſtändig verharret, daher werden ſie heilige Engel, Marc. 8. auserwählte Engel GOttes genennet, 1. Tim. 5. Sie ſind auch in ſchneeweiſſen Kleidern erſchienen, Marc 16 anzuzeigen, daß ſie das Kleid ihrer Unſchuld und Gerechtigkeit rein behalten haben. O, freue dich meine Seele! auf dieſe Herrlichkeit; hier geht es auch bey den Heiligen ohne Sünde nicht ab, das Fleiſch gelüſtet immer wider den Geiſt, Galat. 5. dort aber werden alle Gedanken deines Herzens rein, und all dein Vorhaben wird GOtt wolgefällig ſeyn: dein Volk, O GOtt! werden eitel Gerechte ſeyn, Eſa 60. Damit du nun ſolche Herrlichkeit erlangen mögeſt, wolan, ſo diene allhier deinem GOtt in Heiligkeit und Gerechtigkeit, Luc. 1. Die heil. Engel ſind hell leuchtende

tende Geiſter; Hiob nennt ſie Morgenſterne, Hiob 38. David Feuer-Flammen, Pſ. 104. Eſaias Seraphim, brennende oder leuchtende Geiſter, Eſa 6. Paulus nennet ſie Engel des Lichts, 2. Cor 11. Nun eben mit ſolcher Klarheit will dich, meine Seele, in jenem Leben GOtt auch zieren, du wirſt mit den Gerechten leuchten wie die Sonne in deines Vatters Reich, Matth. 13. Daran gedenke ſo oft du allhier bey deiner Frömmigkeit dich mit ſchlechten Kleidern behelfen mußt, da hingegen andere gar ſtattlich geputzt ſeyn. O freue dich! daß du dort einen ſolchen Ornat und Schmuck überkommen wirſt, dem Herodes in ſeinem güldenen Stück und Rock im wenigſten nicht zu vergleichen iſt. Schaue aber wol zu, meine Seele! wenn du dort dergleichen Klarheit und Herrlichkeit überkommen wilſt, daß du allhier einen klaren und erbaren Wandel führeſt, ableſt die Werke der Finſterniß, und anlegeſt die Waffen des Lichts, und erbarlich wandelſt als am Tag, Röm. 13.

Die heiligen Engel ſind geſchwinde und ſchnell dahinfahrende Geiſter, daher ſie David dem Wind verglichen, Pſ. 104. O freue dich deſſen meine Seele! hier mußt du dich mit einem trägen und faulen Cörper ſchleppen: denn wenn du über Land reiſen wilſt, ſo kan es nicht in einem Augenblick geſchehen, du mußt Zeit und Weil dazu haben; aber dorten wirſt du einen gar hurtigen Cörper haben; denn die Gerechten werden daher fahren wie Feuerflammen über den Stoppeln, B. der Weish. 3. Wilt du aber ſolcher Herrlichkeit genieſſen, ſo mußt du jetzund eilen fromm zu werden, und behend ſeyn Gutes zu thun. Zu Loth ſprach der Engel, da Sodom vertilget werden ſolte: Eile und errette deine Seele, 1. B. Moſ 19. Ach! was iſt dieſe Welt anders, als ein grundböſes Sodom? ſie liegt ja ganz im Ar-

gen. 1. Joh 5. Derowegen eile und ſey geſchwind mit deiner Buß; ſonderlich weil dis Leben auch ſehr eilet, und ſchnell dahin fähret, Pſ 90 damit du deine Seligkeit nicht verſaumeſt.

Die heil. Engel ſind recht muntere Geiſter, ſie werden nicht älter noch ſchwächer, ſondern ſind noch heut ſo ſchön als ſie am erſten Tag ihrer Schöpfung geweſen ſind, daher ſie gemeiniglich in Geſtalt ſchöner lebhafter Jünglinge erſchienen ſind. O freue dich, meine Seele! auf das ewige Leben. Dieſe Welt iſt ein rechtes Lazareth und Siechhaus darinnen man ſtetigs zu kreiſten hat. Aber dort wirſt du dich keiner Leibsſchmerzen zu befahren haben: es wird dort kein Leid, kein Geſchrey, kein Schmerzen mehr ſeyn, denn das erſte iſt vergangen, Off 21. 2. Haſt du nun allhier ungeſunde Glieder, einen preßhaften Leib, und mußt oft zu Bette liegen: O! faſſe deine Seele mit Gedult, und freue dich auf die zukünftige, ewig bleibende Geſundheit, damit dich GOtt im Himmel verehren und beſeligen wird. Hier mußt du mit nothdürftigem Eſſen und Trinken, die Geſundheit und das Leben erhalten; dort wirſt du, wie die Engel, keiner Speiß und Trank bedörfen, ſondern von dem lebendigmachenden Anblick GOttes, geſättiget und erhalten werden. Denn das Reich GOttes iſt nicht Eſſen und Trinken, ſondern Fried und Freude im Heil. Geiſt; wilt du aber ſolcher Herrlichkeit theilhaftig werden, ſo muſt du allhier nüchtern ſeyn und beten, 1. Petr. 5. du mußt dein Herz nicht beſchweren mit Freſſen und Saufen, Luc 21. und mit Füllerey dem Leib nicht Schaden thun, weil kein Trunkenbold das Reich GOttes ererben wird. 1. Cor. 6.

Die heil. Engel ſind endlich unſterbliche Geiſter, ſie ſind nicht allein keiner Krankheit unterworfen, ſondern auch für dem Tod ganz

ſicher,

ſicher, und ſterben nimmermehr. O! freu[e] dich, meine Seele, auf das zukünftige Leben[.] Hier biſt du wie alle Menſchen, nicht allei[n] vielem Creutz unterworfen, ſondern auch[,] wenn du dich mit mancherley Unglück lan[g] genug getragen und geſchlagen haſt, ſo heiß[t] es endlich: Beſtelle dein Haus, denn d[u] mußt ſterben, Eſa. 8. Fürm Tod iſt in dieſe[r] Welt kein Menſch ſicher, er ſey in was Alte[r] er wolle, er ſey in was Zuſtand er wolle, e[r] ſey in was Land, und Ort er wolle, er ſey dar⸗zu bereit oder nicht. Und in ſolcher Furcht mußt du auch alle Tag, alle Stund, und Au⸗genblick ſtehen. O des elenden Zuſtands in dieſem Leben! Doch aber ſey frölich und ge⸗troſt, du Chriſtglaubige Seel: der HErr wird dich verſetzen in ein ſolches Leben, da⸗rinnen niemand ſterben wird. Da ſoll keine Leich beweinet, kein Begräbniß beſtellet, kein Trauer⸗Kleid mehr getragen werden. Du ſolt alsdenn wandeln vor dem HErrn im Lande der Lebendigen, Pſ. 116. Wilt du aber meine Seele! ſolcher Unſterblichkeit theilhaftig werden; ſo mußt du allhier dein Leben, ſo lang es währet, dem zu Ehren zu⸗bringen, der einmal für dich geſtorben iſt, auf daß du allezeit leben möchteſt, nemlich JEſu Chriſto. Habe nicht lieb die Welt, denn ſie vergehet mit ihrer Luſt; wer aber den Willen GOttes thut, der bleibt in Ewig⸗keit, 1. Joh. 2. Der Engel des Bundes Chriſtus, helfe dir auch zu ſeiner Zeit, zu ſol⸗cher Engliſchen Glückſeligkeit, Amen.

Vatter unſer, ꝛc.

VII. Abtheilung.

Die ſieben Buß⸗Pſalmen.

Der erſte Buß⸗Pſalm, ſonſt in der Ordnung der ſechste.

Ach HErr! ſtraf mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in dei⸗

nem Grimm. HErr, ſey mir gnädig, denn ich bin ſchwach; heile mich, HErr! denn meine Gebeine ſind erſchrocken, und meine Seele iſt ſehr erſchrocken; ach du HErr! wie ſo lange? Wende dich, HErr, und errette meine Seele; hilf mir um deiner Güte willen. Denn im Tode gedenket man dein nicht; wer will dir in der Hölle danken? Ich bin ſo müde von Seufzen, ich ſchwemme mein Bette die ganze Nacht; und netze mit meinen Thränen mein Lager. Meine Geſtalt iſt verfallen vor Trauren, und iſt alt worden; denn ich allenthalben geängſtiget werde. Weichet von mir, alle Uebelthäter: Denn der HErr höret mein Weinen, der HErr höret mein Flehen; mein Gebet nimmt der HErr an. Es müſſen alle meine Feinde zu Schanden werden, und ſehr erſchrecken, ſich zurücke kehren, und zu Schanden werden plötzlich.

Der andere Buß-Pſalm, ſonſt in der Ordnung der 32.

Wohl dem, dem die Uebertrettungen vergeben ſind, dem die Sünde bedecket iſt. Wohl dem Menſchen, dem der HErr die Miſſethat nicht zurechnet, in deß Geiſte kein falſch iſt. Denn da ichs wolte verſchweigen, verſchmachteten meine Gebeine, durch mein täglich Heulen. Denn deine Hand war Tag und Nacht ſchwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird, Sela. Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verhele meine Miſſethat nicht. Ich ſprach: Ich will dem HErrn meine Uebertrettung bekennen, da vergabeſt du mir die Miſſethat meiner Sünde, Sela. Dafür werden dich alle Heiligen bitten zur rechter Zeit; darum, wenn groſſe Waſſerfluthen kommen, werden ſie nicht an dieſelbigen gelangen. Du biſt mein Schirm, du wolteſt ich vor Angſt behüten, daß ich errettet, nz frölich rühmen könne, Sela. Ich will h unterweiſen, und dir den Weg zeigen,

den

den du wandeln ſolt; ich will dich mit meinen Augen leiten. Seyd nicht wie Roß und Mäuler, die nicht verſtändig ſind, welchen man Zäume und Gebiß muß ins Maul legen, wenn ſie nicht zu dir wollen. Der Gottloſe hat viel Plage; wer aber auf den HErrn hoffet, den wird die Güte umfahen. Freuet euch des HErrn, und ſeyd frölich ihr Gerechten, und rühmet, alle ihr Frommen.

Der dritte Buß-Pſalm, ſonſt in der Ordnung der 38

HErr, ſtrafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm. Denn deine Pfeile ſtecken in mir, und deine Hand drücket mich. Es iſt nichts Geſundes an meinem Leibe vor deinem Dräuen; und iſt kein Friede in meinen Gebeinen vor meiner Sünde. Denn meine Sünden gehen über mein Haupt; wie eine ſchwere Laſt ſind ſie mir zu ſchwer worden. Meine Wunden ſtinken und eitern vor meiner Thorheit. Ich gehe krumm und ſehr gebücket; den ganzen Tag gehe ich traurig. Denn meine Lenden verdorren ganz; und iſt nichts Geſundes an meinem Leibe. Es iſt mit mir gar anders, und bin ſehr zerſtoſſen; ich heule vor Unruhe meines Herzens. HErr, vor dir iſt alle meine Begierde; und mein Seufzen iſt dir nicht verborgen. Mein Herz bebet, meine Kraft hat mich verlaſſen; und das Licht meiner Augen iſt nicht bey mir. Meine Lieben und Freunde ſtehen gegen mir, und ſcheuen meine Plage; und meine Nächſten treten ferne. Und die mir nach der Seelen ſtehen, ſtellen mir; und die mir übel wollen, reden, wie ſie Schaden thun wollen, und gehen mit eitel Liſten um. Ich aber muß ſeyn wie ein Tauber, und nicht hören; und wie ein Stummer, der ſeinen Mund nicht aufthut. Und muß ſeyn wie einer, der nicht höret; und der keine Widerrede in ſeinem Munde hat. Aber ich harre, HErr, auf dich; Du HErr, mein

GOtt, wirſt erhören. Denn ich denke, daß ſie ja ſich nicht über mich freuen; wenn mein Fuß wankete, würden ſie ſich hoch rühmen wider mich. Denn ich bin zu leiden gemacht; und mein Schmerzen iſt immer vor mir. Denn ich zeige meine Miſſethat an, und ſorge für meine Sünde. Aber meine Feinde leben, und ſind mächtig; die mich unbillig haſſen, ſind groß. Und die mir Arges thun um Gutes, ſetzen ſich wider mich; darum, daß ich ob dem Guten halte. Verlaß mich nicht, HErr! mein GOtt, ſey nicht ferne von mir. Eile mir beyzuſtehen, HErr, meine Hülfe.

Der vierte Buß-Pſalm, ſonſt in der Ordnung der 51.

GOtt, ſey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner groſſen Barmherzigkeit. Waſche mich wol von meiner Miſſethat, und reinige mich von meiner Sünde. Denn ich erkenne meine Miſſethat, und meine Sünde iſt immer vor mir. An dir allein hab ich geſündiget, und übel vor dir gethan; auf daß du recht behalteſt in deinen Worten, und rein bleibeſt, wenn du gerichtet wirſt. Siehe, ich bin aus ſündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Siehe, du haſt Luſt zur Warheit, die im Verborgenen lieget; du läſſeſt mich wiſſen die heimliche Weisheit. Entſündige mich mit Yſopen, daß ich rein werde; waſche mich, daß ich ſchneeweiß werde. Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine frölich werden, die du zerſchlagen haſt. Verbirge dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Miſſethat. Schaffe in mir GOtt, ein rein Herz, und gieb mir einen gewiſſen Geiſt. Verwirf mich nicht von deinem Angeſichte, und nimm deinen Heiligen Geiſt nicht von mir. Tröſte mich wieder mit deiner Hülfe; und der freudige Geiſt enthalte mich. Denn

ich will die Uebertretter deine Wege lehren, daß ſich die Sünder zu dir bekehren. Errette mich von den Blutſchulden, GOtt, der du mein GOtt und Heiland biſt, daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme. HErr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige. Denn du haſt nicht Luſt zum Opfer, ich wolte dir es ſonſt wol geben, und Brandopfer gefallen dir nicht. Die Opfer, die GOtt gefallen, ſind ein geängſter Geiſt; ein geängſtes und zerſchlagen Herz wirſt du, GOtt, nicht verachten Thue wohl an Zion nach deiner Gnade; Baue die Mauren zu Jeruſalem. Denn werden dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brandopfer und ganzen Opfer; dann wird man Farren auf deinem Altar opfern.

Der fünfte Buß-Pſalm, ſonſt in der Ordnung der 102.

HErr, höre mein Gebet; und laß mein Schreyen zu dir kommen. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir in der Noth; neige deine Ohren zu mir: Wenn ich dich anruffe, ſo erhöre mich bald. Denn meine Tage ſind vergangen wie ein Rauch; und meine Gebeine ſind verbrannt wie ein Brand. Mein Herz iſt geſchlagen, und verdorret wie Gras, daß ich auch vergeſſe mein Brod zu eſſen. Mein Gebein klebet an meinem Fleiſch, vor Heulen und Seufzen. Ich bin gleich wie ein Rohrdommel in der Wüſten; ich bin gleich wie ein Käutzlein in den verſtöreten Städten. Ich wache, und bin wie ein einſamer Vogel auf dem Dache. Täglich ſchmähen mich meine Feinde; und die mich ſpotten, ſchwören bey mir. Denn ich eſſe Aſche wie Brod; und miſche meinen Trank mit Weinen, vor deinem Dräuen und Zorn; daß du mich aufgehaben, und zu Boden geſtoſſen haſt. Meine Tage ſind dahin, wie ein Schatten; und ich verdorre wie Gras. Du aber, HErr, bleibeſt ewiglich, und dein Gedächt-

ewigß für und für. Du wolteſt dich aufmachen, und über Zion erbarmen; denn es iſt Zeit, daß du ihr gnädig ſeyeſt, und die Stunde iſt kommen. Denn deine Knechte wolten gerne, daß ſie gebauet würde; und ſähen gerne, daß ihre Steine und Kalk zugerichtet würden. Daß die Heiden den Namen des HErrn fürchten; und alle Könige auf Erden deine Ehre; Daß der HErr Zion bauet, und erſcheinet in ſeiner Ehre. Er wendet ſich zum Gebet der Verlaſſenen, und verſchmähet ihr Gebet nicht. Das werde geſchrieben auf die Nachkommen; und das Volk, das geſchaffen ſoll werden, wird den HErrn loben. Denn er ſchauet von ſeiner heiligen Höhe; und der HErr ſiehet vom Himmel auf Erden. Daß er das Seufzen der Gefangenen höre; und los mache die Kinder des Todes. Auf daß ſie zu Zion predigen den Namen des HErrn, und ſein Lob zu Jeruſalem. Wenn die Völker zuſammen kommen, und die Königreiche dem HErrn zu dienen. Er demüthiget auf dem Wege meine Kraft; er verkürzet meine Tage. Ich ſage: Mein GOtt! nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage. Deine Jahre währen für und für. Du haſt vorhin die Erde gegründet; und die Himmel ſind deiner Hände Werk. Sie werden vergehen; aber du bleibeſt. Sie werden alle veralten wie ein Gewand; ſie werden verwandelt wie ein Kleid, wenn du ſie verwandeln wirſt. Du aber bleibeſt, wie du biſt; und deine Jahre nehmen kein Ende. Die Kinder deiner Knechte werden bleiben, und ihr Saame wird vor dir gedeyen.

Der ſechste Buß-Pſalm, ſonſt in der Ordnung der 130.

Aus der Tiefen ruffe ich, HErr, zu dir. HErr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens. So du wilt, HErr, Sünde zurechnen; HErr! wer wird beſtehen? Denn bey dir iſt die

die Vergebung, daß man dich fürchte. Ich harre des HErrn, meine Seele harret; und ich hoffe auf ſein Wort. Meine Seele wartet auf den HErrn, von einer Morgenwache bis zur andern. Iſrael hoffe auf den HErrn; denn bey dem HErrn iſt die Gnade und viel Erlöſung bey ihm. Und er wird Iſrael erlöſen aus allen ſeinen Sünden.

Der ſiebende Buß=Pſalm, ſonſt in der Ordnung der 143.

HErr! erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen, erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen. Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht. Denn vor dir iſt kein Lebendiger gerecht. Denn der Feind verfolget meine Seele, und ſchläget mein Leben zu Boden; er leget mich ins Finſter, wie die Todten in der Welt. Und mein Geiſt iſt in mir geängſtet mein Herz iſt mir in meinem Leibe verzehret. Ich gedenke an die vorigen Zeiten, ich rede von allen deinen Thaten; und ſage von den Werken deiner Hände. Ich breite meine Hände aus zu dir; meine Seele dürſtet nach dir, wie ein dürres Land, Sela. HErr! erhöre mich bald, mein Geiſt vergehet; verbirge dein Antlitz nicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren. Laß mich frühe hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich. Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen ſoll; denn mich verlanget nach dir. Errette mich, mein GOtt, von meinen Feinden; zu dir habe ich Zuflucht. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du biſt mein GOtt; dein guter Geiſt führe mich auf ebener Bahn. HErr! erquicke mich um deines Namens willen; führe meine Seele aus der Noth, um deiner Gerechtigkeit willen. Und verſtöre meine Feinde um deiner Güte willen; und bringe um alle, die meine Seele ängſten; denn ich bin dein Knecht.

VIII. Abtheilung.
Cains verwerfliches und Habels angenehmes Morgen- und Abendopfer.

Cains verwerfliches Morgen- und Abend-Opfer.

Allmächtiger,

GOttes Antwort:

Ich kan in deiner wüſten Seele noch keine Bekehrung würken, um deines Unglaubens willen. Marc. 6.

Barmherziger,

GOttes Antwort:

Wie rühmeſt du meine Barmherzigkeit, und dein Herz iſt doch ſo hart gegen die Armen, und die dir Leids anthun? Sir. 4, 1. ſq.

Ewiger,

GOttes Antwort:

Du liebeſt nichtige und hinfällige Sachen, ja du wünſcheſt heimlich in deinem Herzen, daß nur dein Haus und alles irdiſche Wohlleben immerdar währen könnte. Pſ. 49, 12.

Groſſer GOtt,

GOttes Antwort:

O wie bin ich ſo klein in deinen Augen! Ich bin dir wie eine Wüſte und Einöde, Jer. 2, 31. allwo einem alles fremd und ſchlecht vorkommt; auf einen geringen Gönner ſieheſt du mehr als auf mich. O welch ein groſſer Undank in deinen Werken, und groſſe Heucheley in deiner Rede!

Und HErr,

GOttes Antwort:

Was heiſſeſt du mich HErr, und thuſt doch nicht was ich dir ſage. Luc. 6, 46.

Lieber

GOttes Antwort:

Du haſt eine Huren-Stirn, und wilſt dich nicht

nicht mehr ſchämen, gleichwol aber ſchreyeſt, du zu mir lieber Vatter. Jer. 3, 3.

Himmliſcher

GOttes Antwort:

Du verſteheſt ſo gar nichts von dem rechten Himmel, ach! dein armes Herz iſt voller Erde, und ganz entfernet von dem himmliſchen Sinn und Wandel. Phil. 3, 20.

Vatter!

GOttes Antwort:

Bin ich Vatter, wo iſt meine Ehre? Mal. 1, 6. welche Ehre darinnen beſtehet, daß jemand ein wahrer Jünger meines geliebten Sohns JEſu Chriſti wird, und bringet viele Früchte. Joh. 15, 8.

Ich danke dir,

GOttes Antwort:

Ich mag dein Dankopfer nicht anſehen. Amos 5, 22.

Daß du mich dieſen Tag (dieſe Nacht)

GOttes Antwort:

Wie wenig oder gar nicht haſt du an mich gedacht, die edle Zeit iſt weg. Aber das iſt eine ſelige Stunde, worinnen man meiner gedenket. Den ganzen Tag (Nacht) habe ich meine Hand zu einem ungehorſamen Menſchen ausgeſtrecket. Röm. 10, 21. Und du haſt nicht zu mir kommen wollen. Joh. 5, 40. Siehe, was das vor ein unglückſeliger Tag (Nacht) vor deine Seele geweſen.

So gnädiglich

GOttes Antwort:

Ich laſſe zwar die Sonne der irdiſchen Wohlthaten über Böſe und Gute ſcheinen, Mat. 5, 45. aber daraus kan man nicht eben eine beſondere und ewige Gnade ſchlieſſen. Du haſt zwar keinen Arm oder Bein gebrochen; gleichwol aber Chriſti Glieder an dir verderbet, und alſo den Tauf-Bund gebrochen. Du biſt verſchont geblieben mit äuſſer-

[we]her Feuer- und Waſſers-Noth; aber das [U]nrecht ſaufeſt du noch täglich in dich wie [W]aſſer, worinnen deine arme Seele, wo dir [ni]cht wunderbar geholfen wird, untergehen [m]uß, und dein Herz iſt ſelbſt ein Feuerofen, [w]elcher dicke Funken des Zorns, Grimms [un]d Fluchens heraus wirft. Du biſt bewah- [re]t worden, vor Dieben und Mördern; [ab]er dein Herz iſt ein gottloſer Dieb und [M]örder, indem du GOtt raubeſt, was ſein [iſ]t, Röm. 2, 22. da du nemlich dein Leib [u]nd Seel nach deinem Sinn regiereſt, und [di]e gute Gedanken, die oft in dir ſich regen, [dä]mpfeſt und verderbeſt. Das iſt aber eine [th]eure Gnade, wann das Herz in der Kraft [u]nd Heil. Geiſt gewiß wird, 1. Theſſ. 1, 5. [H]ebr. 13, 9. das iſt Gnade, wann jemand [d]as Unrecht gedultig erträget, 1 Petr. 2, [1]9. das iſt Gnade, wann jemand ſich züchti- [g]en läſſet zur Verläugnung der weltlichen [L]üſte. Tit. 2, 12. Endlich iſt das auch eine [G]nade, wenn jemand ſeine aus meiner Güte [b]ewahrte Glieder und Güter nicht nach der [W]elt Art, ſondern zu meinem Ruhm, und [d]es dürftigen Nächſten wahrer Erbauung [u]nd Wohlfahrt treulich anwendet.

Behütet haſt.

GOttes Antwort:

Ich habe dich zwar durch eine innerliche [G]ewiſſens-Warnung oftmal von deinen [g]ewöhnlichen Sünden abziehen, und alſo [k]räftig bewahren wollen; aber der ange- [b]otene Schutz an der Seele wider die [h]errſchende Sünde, hat bey dir nichts ge- golten, darum iſt dein Dank ein verkehrtes und ungereimtes Weſen: dann wovor du dankeſt, das iſt ja nicht geſchehen.

Ich bitte dich,

GOttes Antwort:

Deine Sünden verbergen mein Ange- ſicht vor dir, daß du nicht gehöret wirſt; [de]nn deine Hände ſind mit Blut be- fleckt,

fleckt, und deine Finger mit Untugend, Eſa. 59, 2. 3.

Du wolleſt mir vergeben

GOttes Antwort:

Dein Herz iſt noch nicht entzwey gebrochen, dein ungezähmter Muth läſſet nicht zu, daß du dich in ſchmerzlicher Wehmut zu JEſu Füſſen niederwerfeſt: Ach! wie gerne wolte ich vergeben, wann du nur gleich anfiengeſt dein fleiſchliches Leben zu verfluchen, dich kindlich in der Kraft des Glaubens zu mir zu machen, einen andern Sinn anzuziehen, und deinem Feind alle Sünde auch zu vergeben. So lange du aber das nicht thuſt, ſo lange bleibet deine Sünde, und wird immer ſchlimmer mit dir.

Alle meine Sünde,

GOttes Antwort:

Es wird weder eine, noch alle vergeben, wo du dich nicht von Grund aus bekehreſt. Es bleibet bey meinem Ausſpruch: Wann ſich der Gottloſe bekehret von ſeiner Ungerechtigkeit, die er gethan hat, und thut nun recht und wohl, der (und kein anderer) wird ſeine Seele lebendig behalten; dann weil er ſiehet (ja wol ſiehet er meinem groſſen Ernſt gegen die Widerſpenſtige, wie auch meine herzliche Güte gegen die Gehorſame, Röm. 11, 22.) und bekehret ſich von NB. aller ſeiner Boßheit, die er gethan hat, ſo ſoll er leben und nicht ſterben. Ezech. 18, 27. 28.

Wo ich unrecht wider dich

GOttes Antwort:

Du redeſt das geſchwind her, und bedenkeſts wol nicht. Freylich haſt du wider alle Billigkeit und Recht gehandelt, da du meine heilige Gebote gebrochen und beyſeit geſetzet. Wäreſt du mein Kind, ſo würde dir das Herz deswegen bluten, aber die Sünden verletzen deinen Fuß noch nicht, will geſchweigen, daß ſie gar über dein Haupt

iengen, und als eine ſchwere Laſt dich
anz erſticken wolten. Pſ. 38, 5.

Gethan habe,

GOttes Antwort:

Es ſoll zwar das Anſehen haben, als ob
deine Sünden vorbey und todt wären;
aber ſie ſind noch lebendig in dir. Zum
Exempel: Du thuſt die Sünde des Zorns
dieſen Augenblick, wo du nicht alſobald zu
deinem Nächſten, mit welchen du heute ge-
zanket, hingeheſt, und dich mit ihm recht
herzlich verſöhneſt. Matth 5, 24. Du
thuſt die Sünde der Hoffart noch in dieſem
Augenblick, wo du dir nicht mit ſonderbarer
Bewegung deiner Seelen vornimmſt, al-
len Stolz in Reden, Gebärden, Kleidern
und Herzen zu meiden. Kanſt du wol von
Herzen mit David ſchwören, Pſ. 119, 106.
Du wolleſt dieſes und jenes Böſe durch
meinen Beyſtand abſchaffen, und wo es an
beſtändigem Fortgang fehlet, dich alſobald
beſſer angreifen? Sonſten bleibts dabey:
Du thuſt die Sünde noch alle Augenblick.
Daß du nun mit deiner Sünde im Gebet
vor mir erſcheineſt, da deine aufgehabene
Hände noch würklich voll Bluts ſind, iſt
wol ein grobes Stück; daß du aber die
Einbildung haſt, es ſeye die Sünde ſchon
vorbey; iſt gewißlich eine blinde Heuche-
ley. Urtheile nun ſelber, was vor Nutzen
du mit dieſer zweyfachen Sünde deinem
Gebet ſchaffen wirſt.

Und wolleſt mich heut dieſen Tag
(dieſe Nacht) auch ſo gnädiglich
behüten,

GOttes Antwort:

Ich behüte dich nicht anderſt als wie
das Vieh und alle andere Gottloſe; iſt dir
dann das genug? Biſt du dann ſo wohl zu
frieden die Treber mit den Schweinen zu
freſſen, hingegen aber herrliche Speiſe

und reiche Einkommen der Erſtgebornen, um irdiſche Luſt, Ehre und Gewinn, zu verkaufen? Die dir auf eine verborgene Art bisher erwieſene Behütung iſt dieſe, daß ich dich nicht im Zorn aufgerieben, ſondern dir noch Zeit zur Beſſerung gebe. Ach hüte dich nur vor dir ſelbſt.

Vor Sünden,

GOttes Antwort:

Du verſteheſt nur die groben Sünden, davon du äuſſerlichen Schimpf und Schaden haſt; Derowegen grauet dir vor ſolchen: aber wann du ſolt deine innerliche Hoffart, müſſige Gedanken, heimlichen Geitz, gewöhnliche Wolluſt und Unwillen gegen deine Beleidiger fahren laſſen, das iſt dir ſo verdrießlich, daß du manchmal aus Stolz ſprichſt: GOtt behüte mich vor dem Heiligen, und hälteſt alſo die wahre Frömmigkeit vor etwas Widriges, dafür du wilſt bewahret werden. O wehe dir der du aus Licht Finſterniß, und aus Finſterniß Licht macheſt. Eſa. 5, 20.

Vor Schanden,

GOttes Antwort:

Wann mein heiliger Name von dir oder andern durch Uebertrettung des Geſetzes verunehret wird, das rühret dich kaum ein wenig an: Aber wann dein Name und Ehre noth leidet, das kränket dich gar ſehr. Die gröſte Schande iſt, ſich wider den Schöpfer in Ungehorſam aufzulehnen, und des Satans Werke der Hoffart, und ſäuiſchen Wolluſt zu treiben. Du fürchteſt dich vor der Schand bey der Welt, die doch im Argen liegt, und keine Ehre bey GOtt hat. Ach! fürchte dich vor der ewigen Schande, und zeuge in frölichem Muth wider dich ſelbſt, die arge Welt, und den Satan mit Worten und Werken; Faſſe einen Muth und denke: O ewige Schande, wann ein Held vor dieſen dreyen Buben fällt!

Un-

Und für allem Uebel,

GOttes Antwort:

In der Welt iſt das Creutz bey den Chri[ſt]en nöthig, und hingegen das Wohl-Leben [u]nd alle angenehme Anreitzung zur Welt-[li]ebe das gröſte Unglück und Uebel für die [a]rme Seele: Du aber achteſt das liebe [C]reutz, wodurch ich dich zu einem ſtillen [ſa]nftmüthigen und heiligem Leben, mithin [a]uf den rechten Weg zum Himmel führen [w]ill, vor ein Uebel: Siehe doch an deinen [e]blen und im Grund verdorbenen Zuſtand.

Auf daß dir all

GOttes Antwort:

Sonſten heiſſet es bey dir: Ich ſündige al-[l]e Augenblick; jetzo aber ſoll alles mir wohl [g]efallen. Einmal redeſt du frech und trotzig, [j]a du wilſt fliehen, das andermal aber ſo [v]erzagt und unglaubig. Jer. 17, 9. Wann [d]u nur erſtlich einen guten Anfang des neuen [h]immliſchen Weſens in dir hätteſt, ſo wür-[d]eſt du mir ganz wohl gefallen, um meines Sohnes deines Erlöſers JEſu willen; dann [i]ch bin heilig, und habe all mein Gefallen an den Heiligen, ſo auf Erden ſind. Pſ. 16, 3. Aber an dir hab ich gar kein Gefallen, dann du gefällſt dir und der Welt noch allzuſehr in deinem fleiſchlichen Sinn. Röm. 8, 7.

Mein Thun und Leben wohl gefallen möge.

GOttes Antwort:

Deine Werke ſind nicht in mir gethan, Joh. 3, 21. und dein Leben iſt dir noch ans Herz gewachſen; du biſt noch nicht los von der fleiſchlichen Liebe, welche in deiner unbekehrten Natur ſtecket; wie kanſt du mir dann gefallen?

Dann ich befehle

GOttes Antwort:

Das ſoll ſo viel heiſſen als übergeben [u]nd aufopfern; aber ach! Wie biſt du mir

mit

mit den Worten ſo nahe, hingegen mit dem Herzen ſo gar ferne: Du biſt wie jemand der etwas anbietet, und bald wieder zurück ziehet.

Dir

GOttes Antwort:

Ach ſage doch das nicht, dann ich bin dir noch fremd, und du kenneſt mich nicht; wie kanſt du denn einem Fremden etwas anvertrauen? Du giebſt vielmehr der Sünde, der Welt, dein Herz aufzuheben, die können es aufſchlieſſen und bewegen, wenn ſie wollen. Eph. 2, 12. Col. 1, 21.

Mein Leib und Seel,

GOttes Antwort:

Das heiſſet nach deiner Rechnung: der Leib ſoll nicht krank, arm oder elend, noch die Seele verdammt werden, davor allein ſoll ich ſorgen. Wann ich aber deinen Leib als einen heiligen Tempel bewohnen, und deine Seele mit himmliſchen Lichtern und Gaben recht Königlich ſchmücken will; ſo entzieheſt du mir deinen Leib und Seel. O welch ein Spiegelfechten iſt dein Babyloniſches und verworrenes Gebet! Laſſe dich doch weiſen und züchtigen. Pſ. 2, 10.

Meinen Vatter und Mutter, Bruder und Schweſter, ꝛc.

GOttes Antwort:

Dir iſt nur um das Aeuſſerliche zu thun, daß du irdiſche Ehr, Luſt und Nutzen von deinen Freunden genieſſeſt. Du bekümmerſt dich wenig um ſolche Frömmigkeit, welche über die Natur und Gewohnheit gehet; du giebſt auch den Deinigen kein gut Exempel. Wann du aber Tag und Nacht mit Gebet und Liebe darauf bedacht wäreſt, wie du und dein ganzes Haus (oder Freundſchaft) in dem heiligen Glauben mögteſt mir angehören, ſo hätteſt du ſie mir treulich und herzlich empfohlen.

Und alles in deine Hände,
GOttes Antwort:
Wann du zuvor meine als deines getreuen Seelen-Hirtens Stimme, als ein gehorſames Schaaf willig anhöreſt; ſo will ich dich in meine Hände zeichnen. Eſa. 49, 16. Aber ſiehe: deine Hände ſind voll Bluts, meine aber voller Gnade und Wahrheit. Waſche dich doch erſt, darnach komme, ſo will ich dich von Herzen gern annehmen, und alle Sünden vergeben. Eſa. 1, 16-18.

Dein heiliger Engel ſey mit mir,
GOttes Antwort:
Was ſollen die heiligen Engel bey dir thun, die mit Freuden mich anruffen und loben, welches dir verdrießlich und allzulangweilig iſt? Hingegen ſucheſt du die Zeit mit Geitz, unnützen Reden und Wolluſt zuzubringen: Das haſſen die Engel. Siehe, wenn du auf den Sonntag oder auch ſonſten in der Geſellſchaft der Engelein, ja des groſſen Erz-Engels JEſu Chriſti dich mit wahren Glaubigen könnteſt erbauen; ſo geheſt du lieber zu den böſen Geiſtern der Menſchen, die mit Spielen, Schreyen, Zechen und flatterichten Welt-Hiſtorien dich erfreuen. Wird auch ein heiliger Engel mit dir in das Spiel- und Sauf-Haus gehen? mit nichten. Sie begleiten dich nicht einmal in die Kirche, welche du nur zum Deckmantel deiner Bosheit gebraucheſt; ſondern der unreine verfluchte Geiſt, welcher mitten in der Kirchen dir das Wort von Herzen wegnimmt: Vielweniger werden ſolche gute Geiſter dich ins öffentliche Sünden-Haus führen. O du arme Seele! du ſitzeſt unter vielen böſen Geiſtern, du magſt nun ſeyn, wo du wilſt. Du ſchwitzeſt wol manchmal von ſtarkem Getränk und Spielen: Ach wann dringet doch der Angſt-Schweiß aus deinem

Gewiſſen hervor, daß du mit Furcht und Zittern aufſteheſt, deine Geſellen mit dir beſtrafeſt, von ihnen geheſt, und dich mit deinem Heil. GOtt und Schöpfer von nun an ergiebeſt bis in Ewigkeit? Wie kanſt du hoffärtiger Menſch! die Engel gerne um dich haben, da man ſich doch auch im Aeuſſerlichen ſoll demüthig kleiden, um der Engel willen, 1. Cor. 11, 10. der gröſte Hauſe aber den Hoffarts-Geiſt gern um und in ſich hat. Ach was iſt doch das vor ein Geſpött: dein heiliger Engel ſey bey mir? und du liegſt unter der Decke mit den ſtolzen Welt-Geiſtern. Die guten Engel ziehen Loth aus Sodoma, aber die Böſen führen den alten Menſchen in das Sauf- Spiel- und Tanz-Haus. Du wirfſt oftermaln mit Teufeln um dich, wann du flucheſt und ſchwöreſt; wie können die ſanftmüthigen Engel deine Freunde ſeyn? Du trägeſt des Teufels Sünden-Joch, und läſſeſt dich von ihm umſpannen; wie können die Engel, welchen du mit deinen unbekehrten Weſen keine Freude erweckeſt, dich einmal tragen in den Schooß Abrahams? Seye du ſelbſten kein Satan mehr im Zorn, Hoffart und Wolluſt, ſondern werde ein Engel in der wahren Liebe, Freundlichkeit, Andacht und frölichem Muth; ſo werden die Engel des HErrn dich allenthalben umgeben. Pſ. 34, 8. und Pſ. 91, 11.

Daß der böſe Feind

GOttes Antwort:

Du macheſts gerad wie die Juden, welche dem Teufel feind waren, und gleichwol thaten ſie deſſen Werke. Joh 8, 41. 45. Er iſt auch eben dir nicht ſo feind, wie den Frommen; dann ſolche verklaget er Tag und Nacht. Dich aber, der du ihm folgeſt, gar nicht. Und ob du in deiner blinden Meynung ihme zwar zuwider biſt; ſo ſeyd ihr doch einander ähnlich im Leben und Werken.

Kein

Keine Macht noch Gewalt
GOttes Antwort:
Wer den Willen des Fleiſches thut und
er Vernunft, in dem regieret der böſe
Welt-Geiſt. Eph. 2, 2. 3. Und wer ſein Le-
benlang fortfähret in den ſündlichen We-
gen, daß er das geſegnete Creutz JEſu nicht
über ſich nimmt, und bey der Welt kein
Narr wird; über den hat der Satan nicht
nur einige, ſondern alle Macht und Gewalt.
An mir finde,
GOttes Antwort:
Er hat dich ſchon längſt beherrſchet, und du
thuſt eben, als wäre es nur etwa zu beſorgen
und zukünftig. Wirſt du einmal recht nüch-
tern werden, ſo wirſt du erfahren, wie er dich
geäffet hat, indem er dich immerhin den
Morgen- und Abend-Segen laſſen ſprechen,
u. dich doch ſtets in ſeinen Wegen geführet.
Amen.
GOttes Antwort:
In JEſu ſind alle Verheiſſungen Ja und
Amen. 2. Cor. 1, 20. Weil du aber nicht
in ihm, das iſt, keine neue Creatur biſt, Gal.
6, 19. ſo iſt all dein Gebet null und nichts;
wird aber JEſus, der da heiſſet Amen, der
treue Zeuge, Offenb. 3, 14. in dir woh-
nen, ſo wird alles gut und Amen.

II. Habels angenehmes Morgen- und Abend-Opfer.

Allmächtiger,
GOttes Antwort:
Ich beweiſe an dir die überſchwengliche
Gröſſe meiner Kraft nach der Würkung
meiner mächtigen Stärke. Eph. 1, 19.
Barmherziger,
GOttes Antwort:
Du haſt Gnade funden vor meinen Au-
gen, Luc. 1, 30. und meine Barmherzigkeit
währet gegen dich für und für, Luc. 1, 50.
Ewi-

Ewiger,

GOttes Antwort:

Ich habe mein Angeſicht im Augenbli[ck] des Zorns ein wenig vor dir verborge[n], aber mit ewiger Gnade will ich mich de[in] erbarmen. Eſa. 54, 8.

Groſſer GOtt

GOttes Antwort:

Ich habe ein Groſſes an dir gethan, P[ſ.] 126, 2. und will es ferner thun. Du ſol[t] groſſen Frieden haben, Pſ. 119, 165. durc[h] den groſſen Hirten der Schaafe JEſu[m] Chriſtum. Hebr. 13, 20.

Und HErr,

GOttes Antwort:

Du biſt mein Knecht Jacob, den ich er[-] wählet habe, Eſ. 43, 10. und ſolt die Ehr[e] haben, mir in meinem himmliſchen Tem[-] pelb unermüdet Tag und Nacht zu dienen. Offenb. 7, 15.

Lieber

GOttes Antwort:

Du wirſt mich nennen lieber Vatter und nicht von mir weichen. Jer 3, 19.

Himmliſcher

GOttes Antwort:

Ich will dich allzeit ſegnen mit allerley geiſtlichen Segen in himmliſchen Gütern. Eph. 1, 3.

Vatter!

GOttes Antwort:

Ich bin dein Vatter, von Alters her iſt das mein Name. Eſa. 63, 16.

Ich danke dir,

GOttes Antwort:

Du opferſt Dank, und das iſt der Weg, worauf ich dir zeige mein Heil. Pſ. 50, 25.

Daß du mich heut dieſen Tag (dieſe Nacht) ſo gnädiglich behütet haſt.

E

GOttes Antwort;

Meine Augen ſtehen allezeit offen gegen dir, 1. Buch Kön. 8, 29. dich zu bewahren als einen Augapfel. Pſ. 17, 8. Ich behüte deinen Aus- und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. Pſ. 121, 8. Ich habe dich bewahret vor den Stolzen (Menſchen und Gedanken) daß ſie nicht über dich herrſchen könnten. Pſ. 19, 14.

Und bitte dich,

GOttes Antwort:

Es iſt erlaubet zu reden, bitte nur, mein theures Kind, denn dein Vatter höret dich! Bitte, ſo wird dir gegeben. Mat. 7, 7.

Du wolleſt mir vergeben

GOttes Antwort:

Ich ſehe an dein zerſchlagenes Herz und deinen demüthigen Geiſt, Eſa. 57, 15. c. 66, 2 Der ohne falſch iſt. Pſ. 32, 1. Sey getroſt mein Sohn, dir ſind wahrhaftig deine Sünden vergeben. Mat. 9, 2.

Alle meine Sünden,

GOttes Antwort:

Nachdem du einen Abſcheu haſt an deinen Fehlern, und dich rechtſchaffen beſſerſt; ſo ſoll auch aller deiner Sünde nicht mehr gedacht werden. Ezech. 18, 21. 22.

Wo ich unrecht wider dich gethan habe,

GOttes Antwort:

Du haſt freylich übel und unrecht gethan, du haſt auch noch täglich an dir zu beſſern; weilen ich aber dich ſehr lieb habe, um deines gerechten Vorſprechers JEſu willen, der vor dich bittet; 1. Joh. 2, 1. 2. Röm. 8, 33. 34. ſo bricht mir mein Herz, daß ich mich dein inniglich erbarmen, Jer. 31, 20. und gar nicht wider, ſondern für dich ſeyn muß. Röm. 8, 31.

Und wolleſt mich heut dieſen Tag
(dieſe Nacht)

GOttes Antwort:

Wie ich angefangen habe dir Gutes zu thun, ſo will ichs fortführen bis auf den Tag JEſu Chriſti. Phil. 1, 6. Es iſt mein Luſt bey dir zu wohnen, und dir Gutes zu thun Pſ. 132, 13. Ich thue gar gern, was die Gottsfürchtigen begehren, und erhöre ihr Schreyen, und helfe ihnen. Pſ. 145, 19. Meine Barmherzigkeit iſt alle Morgen neu. Pſ. 90, 14. Klagl. 3, 23.

Gnädiglich behüten;

GOttes Antwort:

Ja ich will dich crönen mit Gnade, wie mit einem Schilde. Pſ. 5, 23. Meine Gnade ſoll über dich walten und herrſchen als ein tapferer Held, der ſeinem Feind überlegen iſt. Pſ. 117, 2. Ich (der HErr) will vor dir herziehen, und will dich ſammlen, (hinten nach) Eſa. 52, 12. Meine Güte wird dich umpfahen, (wie ein Herzens-Freund den andern) Pſ. 32, 10. Ich will dich dein Haus, und alles, was du haſt, rings umher verwahren (daß weder Satan noch ſonſt ein Feind an dich kommen kan.) Hiob 1, 10. Wann ſchon dein Fuß ſtraucheln will, ſoll dich meine Gnade halten (und unterſtützen, Pſ. 94, 18. Ich will deine Augen für unzüchtigem Geſichte, Sir. 23, 4. Deinen Mund für ſündlichen und ungedultigen Reden, Pſ. 39, 1. 2. Pſ. 141, 3. Deine Hand für Ungerechtigkeit. Pſal. 125, 3. Deinen Fuß für Gleiten. Pſ. 116. 8. Pſal. 37, 24. Und alſo deinen ganzen Wandel ohne Fehl behüten. Ich will dich unſträflich ſtellen vor das Angeſicht meiner Herrlichkeit mit Freuden. Jud. 24. Es ſoll dir auch im Leiblichen kein Haar gekränket werden ohne meinen heiligen und weiſen Willen, Mat. 10, 26. 30. 31. Der in allen dein ewiges Heil und Leben ſuchet.

Dann

Dann ich befehle dir mein Leib und Seel

GOttes Antwort:

Gieb mir nun mein Sohn dein Herz, Spr. S. 23, 26. Was du mir vertrauest, das ſoll nimmermehr verlohren ſeyn. Dein Leib und Seel iſt meine königliche Wohnung, worinnen ich ſanft ruhe, und groſſe Freude an dir habe. Pſ. 132, 14. Daß ich über dir mit Schalle frölich bin, Zeph. 3, 17. Wer dich antaſtet, ſoll meinen Augapfel angetaſtet haben. Zach. 2, 12.

Meinen Vatter, Mutter, Brüder, Schweſter, 2c.

GOttes Antwort:

Deine Freunde ſind dir zwar gar nicht oder doch nicht alle gewogen; du aber thuſt dannoch ſehr wohl, daß du für ſie beteſt, Mat. 3, 44. Ich ſehe auch wohl an dein innerliches Schreyen, wie Moſes und Paulus gethan haben, da ſie für ihre leibliche Freunde und Angehörige ſo gar ſehnlich gebetet haben, 1. B. Moſ. 32, 32. 4. B. Moſ. 14, 12 13. Röm. 9, 1 3. Auf daß ſie doch auf den rechten Weg der Wiedergeburt mit ihnen zum ewigen Leben gehen mögten. Ach! deine Thränen und ſchmerzliche Seufzer bewegen mir mein Herz, ich will deſto kräftiger deiner Freunde Herz rühren; halte du an mit Gedult, Gebet, Sanftmuth und heiligem Leben; ich will bey ihnen anhalten mit Anklopfen, Vorſtellung meiner Wohlthaten, und wo es nöthig thut, auch mit Creutz, damit ſie bekehret werden, oder doch keine Entſchuldigung haben mögen, Joh. 15, 22. 24. Und ehe du ſolteſt zu ihnen fallen, ſollen ſie zu dir fallen, Jer. 15, 19.

Und alles in deine Hände;

GOttes Antwort:

Du biſt ſtets in meiner Hand, und nie-

niemand ſoll dich daraus reiſſen. Joh 10, 29. 29. Gieb mir nur deine Hand, 2 Chron. 10, 8 und halte dich veſt an mich, es ſoll dir alles wohl gerathen. Pſ. 1, 3.

Dein heiliger Engel ſey mit mir,

GOttes Antwort:

Ich habe meinen Engeln Befehl ertheilet, ſie ſollen dich auf den Händen tragen, daß du deinen Fuß (Wandel) nicht an einen Stein (der Aergerniß) ſtöſſeſt. Pſ 91, 11. 12. Meine Engel ſollen rings um dich, ſich lagern. Pſ. 34, 8 Sie werden gewaltig ſtreiten gegen den Drachen, und dir alſo groſſen Nutzen ſchaffen; dann ſie ſind ſehr dienſtbare Geiſter, ausgeſandt nicht eben um deren willen, die Ehre, Luſt und Herrlichkeit in der Welt ſuchen; ſondern die durch viele Trübſal in das Reich GOttes eingehen, und die Seligkeit erben ſollen. Offenb. 12, 7. Hebr. 1, 14.

Daß der böſe Feind keine Macht noch Gewalt an mir finden möge,

GOttes Antwort:

Ergreife nur den Schild des Glaubens, ſo wirſt du alle feurige Pfeile des Böſewichts auslöſchen. Eph. 6, 16 Ich will ihn wahrhaftig in kurzen unter deine Füſſe treten. Röm. 16, 20. Der Fürſt dieſer Welt iſt gerichtet. Joh 12, 31. Darum fürchte dich nicht, ich bin bey dir, du ſolſt stets unter meiner herrlichen Macht und gnädigen Regierung ſtehen.

Amen.

GOttes Antwort:

Mein Wort iſt wahrhaftig, und was ich zuſage, das halte ich gewiß. Pſ. 33, 4. Gehe hin mein Kind, im Friede (zu deiner Berufs-Arbeit, denke an mich, gleichwie ich ſtets an dein liebes Herz gedenke. Bleibe doch gern an und in mir, gleichwie ich von Herzen gern in dir wohne. Sey dr

wie ich; dann ich bin wie du. Gal. 4, 12. Seye nur völlig verſichert meiner groſſen Gnade, ſie iſt ſo reich und herzlich gegen dich, als du ſie mit erleuchteten Augen wünſchen kanſt: Ich ſage Amen zu deinem Gebet, und will dir noch mehr geben, dann der Heilige Geiſt, der in dir wohnet, vertritt dich ſelbſt aufs beſte bey mir, und thut noch mehrere Seufzer für dich, die dir unausſprechlich ſind, Röm. 8, 26. Aber gewißlich auch unausſprechliche Gnade und Güter nach ſich ziehen. Lebe wohl in dem, der dir gnädig und freundlich iſt, jetzo und in alle Ewigkeit, Amen.

NB. **Ein GOtt ſuchender junger Menſch, der ſeine zeitliche und ewige Wohlfahrt gerne befördern mag, leſe dieſe *VIII.* Abtheilung wie auch vorne *pag.* 2. *ſeqq.* die zwo Tafeln des Erkänntniß eines wahren und falſchen Chriſten, zum öftern mit Bedacht, und prüfe ſein Leben darnach, ſo wird es hoffentlich nicht ohne Nutzen geſchehen.**

IX. Abtheilung.

Vollſtändiges Gebet-Buch,

darinnen

ein reiſender junger Menſch, ſo wol vom Kaufmanns-Stand, als auch ein Künſtler- und Handwerks-Geſelle beyſammen antrifft:

Tägliche

Morgen- und Abend-Gebeter,

Wie auch

Haus-Kirchen-Feſt-Beicht-Abendmahls-Anliegens-Dank-Reiß-Krankheits-u. Sterbens-Gebeter.

Deßgleichen ſolche Gebeter, welche nach vollbrachter Wanderſchaft zu gebrauchen ſind.

Deren Ordnung in dem am Ende beygedruckten Regiſter zu erſehen iſt.

Vorbericht
was bey dem Gebet zu beobachten.

Lieber Menſch! denke nicht das heiſſe Beten, wenn man ſo wol des Morgens und Abends, wie auch zu anderer Zeit etliche Gebeter aus einem Buch herlieſet, oder auch auswendig gelernte Gebetlein ohne die geringſte Andacht mit dem Munde herplappert, davon das Herz keine Empfindung hat, wie es insgemein zu geſchehen pfleget: Denn Beten heiſſet mit dem Dreyeinigen, Majeſtätiſchen GOtt, vor dem die Seraphinen ihre Angeſichte verdecken, reden, der ein Geiſt iſt; darum muß auch unſer Geiſt, das iſt, unſere Seele, und Gemüth, in wahrer Andacht, und im Namen JEſu Chriſti, zu ihm gerichtet ſeyn, wann wir durchs Gebet mit ihm reden und bey ihm Erhörung erlangen wollen. Hievon beſiehe ferner vorne pag. 9.

Recht und erhörlich beten, iſt die allergröſſeſte Kunſt, die wir in der Schule des Heiligen Geiſtes erlernen, und wahre Andacht von ihm erbitten müſſen. Darum ſo oft du beten und mit GOtt reden wilſt, es geſchehe ſolches vermittelſt eines Buchs, oder frey aus dem Herzen, so bereite dich dazu, und ſeufze zuvor mit David:

HErr, höre meine Worte, merke auf meine Rede, vernimm mein Schreyen, mein König, und mein GOtt; denn ich will vor dir beten. Pſ. 5, 2.

Oder: HErr, höre meine Stimme, wenn ich ruffe; ſey mir gnädig, und erhöre mich. Pſ. 27, 7.

Oder: Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Geſpräch meines Herzens vor dir, HErr, mein Hort und mein Erlöſer: Pſ. 191, 15. oder auf andere dergleichen Art, ſowol aus Pſalmen, als andern Büchern der heiligen Schrift.

Es iſt höchſt nöthig, daß wir uns dazu vor bereiten, wenn wir andächtig beten wollen denn der Satan gönnet dem groſſen GOtt die Ehre der Anbetung nicht, und mögte ſelber gerne angebetet ſeyn, wie er denn ſo gar von unſerm Heilande JEſu Chriſto, als er im Stande ſeiner tieffen Erniedrigung war, unverſchämt begehret hat, er ſoll vor ihn niederfallen und ihn anbeten. Matth. 4, 9. Dieweil er aber ſolche Ehre ſo ſchlechthin nicht erlangen kan; ſo giebt er den Menſchen unter dem Gebet allerley Gedanken ein, daß das Herz von GOtt abgewendet und auf andere Dinge gerichtet wird. Und ein ſolch verſtelltes Beten, welches das Anſehen haben ſoll, als gereiche es zur Ehre GOttes, der doch will, daß man ihn im Geiſt und in der Wahrheit anbeten ſoll, Joh. 4, 24. und doch gleichwol mit allerley irdiſchen Gedanken, und Ausſchweiffungen untermiſcht wird, geſchiehet lediglich dem Teufel zu Ehren: denn GOtt will von dem bloſen Lippen-Geplerr nichts wiſſen. Dahero leicht zu ſchlieſſen was von dem unbefohlenen Paternoſter- oder Roſencranz-Beten, wozu das arme Volk im Papſtthum, von Jugend auf angewöhnet wird, zu halten ſeye.

Man achtet für unnöthig, dieſes Buch mit einer weitläufigen Anweiſung, wie man recht und erhörlich beten ſoll, zu vergröſſern, weil in des Herrn **Lindenbergs rechten Betkunſt,** (welches Büchlein bey mir um wenige Kreutzer zu haben, und von allen Chriſten mit Bedacht ſollte geleſen werden,) zulänglicher Unterricht, vom rechten GOtt wohlgefälligen Gebet zu finden iſt. Sonſt beſiehe noch vom Gebet vorne in dieſem Buch pag. 9.

Wir haben auch GOtt Lob! bey unſerer Kirche beſſere, und in GOttes Wort gegründete Unterweiſung, wie man ſich der

Gebet-Bücher mit Nutzen bedienen ſoll, als andere, die blindlings alles glauben müſſen, was ihnen ihre Geiſtlichkeit vorſaget, es mag in GOttes Wort Grund haben oder nicht, wenn es auch noch ſo albern und lächerlich heraus käme; wie denn unter andern in dem Anhang des ſogenannten Gertruden-Buchs, pag. 68. von dem Gebrauch beſagten Gebet-Buchs folgende Anweiſung geſchiehet:

„ Allhie muß ich dich noch ein gar edles „ und köſtliches Kunſt-Stücklein lehren, „ wie du nemlich dieſes Gebet-Büchlein in „ einem Vatter Unſer lang könneſt ausbeten. Und iſt dieſes: Wenn du bisweilen „ groſſe Luſt haſt zum Beten, und haſt keine „ Zeit, ſo nehme das Gebetbuch mit beyden Händen, heb es ein wenig in die Höhe, und ſprich: O mein GOtt! wann „ ich jetzund Zeit hätte, ſo wolte ich das „ ganze Buch ausbeten; weil ich aber „ nicht Zeit habe, drum opfere ich dir „ dieſes Buch mit allen Gebeten, die „ darinn ſtehen, zu deinem ewigen Lob: „ und bitt, du wolleſt ſie ſelbſten zu deiner höchſten Ehr für mich ableſen. „ Wann du diß von Herzen thuſt, ſo kanſt „ du einen ſo groſſen Lohn verdienen, als „ hätteſt du das ganze Buch ausgebetet: „ Daraus du dann ſieheſt, wie leichtlich „ der Menſch bey GOtt etwas verdienen „ kan.

Man überläſſet klugen Leuten, die nur ein wenig Erkänntniß von GOtt haben, was von ſolchen Beten zu halten ſeye.

Viel beſſere Anweiſung giebt unſer ſeel. Herr Scriver, in ſeinem geiſtreichen Seelen-Schatz, 4. Theil, 16. Pred. §. 55. wie man ſich der Gebet-Bücher bedienen ſoll, wenn er alſo ſchreibet:

„ Die von andern aufgeſetzte Gebeter ſind nicht darzu, daß wir ſie nur blos leſen ſol-

„ len,

„ len, vor dem majeſtätiſchen GOtt; ſon„ dern daß wir vor ihm beten, welches oh„ ne eigene Andacht nicht geſchehen kan „ ſie ſollen uns bey dem Gebet, nicht ſiche„ und kaltſinnig machen, ſondern unſer„ kaltſinnigen und ſchläfrigen Herzen zu„ feurigen und eiferigen Andacht behülflich„ seyn; zu dem Ende iſt nöthig, daß man„ im Leſen **langſam und bedächtlich** ſey, „ **oft inne halte**, und was man geleſen im „ Geiſte erwege, auch was wol zutrift, „ oder, was unſere Herzen kräftig rühret „ und beweget, und mit unſers Herzens„ Begierde übereinkommt, wiederholet, „ und ihm abermal mit inniglichen Seuf„ zern einen Nachdruck gebe, damit, wie „ das Buch unſer eigen iſt, alſo auch das „ Gebet unſer eigen werde, und nicht als „ ein leerer Schall, ſondern als ein köſtli„ ches Schreyen des Herzens vor GOtt „ komme.

Auf ſolche Weiſe, mein andächtiger Leſer! bediene dich auch der Gebeter in dieſem und in andern Gebet-Büchern, faſſe die Worte, was eine fremde Andacht verabfaſſet hat, gleichſam in dein Herz, und ſprich ſolche mit gröſter Ehrerbietung, und mit innerlicher Andacht, auch eigener heiligen Begierde aus; Dabey, wann fremde Gedanken unterlaufen wollen, fange lieber wieder von vorne an, auch ſo, wann du das heilige Gebet Vatter Unſer beteſt, oder wenigſtens, wo man geblieben, als ſich dieſelben eingeſtellet haben. Wie ich dann ſelber das Gebet Vatter Unſer, und andere auswendig gelernte Gebeter, zum öſtern von neuem wieder anzufangen pflege, wann fremde Gedanken ſich mit einmiſchen wolten.

Uebrigens, was bey einem oder andern Gebet, ſich nicht auf deinen Zuſtand ſchicket, das übergehe; hingegen was mangelt, das ſetze mit eigenen Worten hinzu: Dann ei-

er der ein Gebet verfaſſet, kan ohnmöglich alles wiſſen, was ein anderer, der ſolches gebrauchet, für beſondere Anliegen hat: Und dieſes iſt inſonderheit bey denen Beicht-Gebetern zu beobachten. Welches man bey dem Eingang dieſes Gebet-Buchs wohlmeynend erinnern wollen.

Ach, HErr JEſu! Gieb daß bey allen, welche aus dieſem Buch beten, nicht bet allein der Mund, ſondern daß es geh von Herzens Grund, Amen.

Erinnerung was bey dem Morgen- und Abend-Gebet zu beobachten iſt.

1. Vor jedem Morgen- und Abend-Gebet ſprich andächtig den hier nachſtehenden kurzen Segen.
2. Nach jedem Morgen-Gebet, nebſt dem Vatter Unſer, die hier nacheinander folgende Gebetlein Nro. 1. bis 10. Wann ſolches etliche Tage getrieben wird, werden ſie bald auswendig gelernet.
3. Ferner ein Hauptſtück des Catechiſmi, welches bey jedem Morgen-Gebet angezeiget iſt. Von der Nothwendigkeit dieſer Uebung beſiehe vorne pag. 3.
4. Leiden es deine Geſchäfte, ſo lies jedesmal ein Capitel aus der Bibel; Solte dirs zu viel dünken ſolches täglich zu thun, ſo bringe es des Sonntags ein. Wer ſich aber nur einmal darzu gewöhnet, dem wird es nicht ſchwer fallen, ſolches täglich zu thun. Vom Bibel-leſen ſiehe auch vorne pag. 4. bis 6.
5. Nach der Bibel, kan man das jedesmal angezeigte Lied entweder leſen oder ſingen.

Es iſt nicht die Meynung, als ob man auſſer dieſem Angezeigten, weiter nichts leſen oder beten ſolte; ſolches iſt nur gewieſen wie man gute Ordnung halten ſoll: Ein frommer Chriſt wird ſchon ſelber wiſſen, wie er ſich auch die übrigen Gebeter, und

was ſonſt in dieſem Buch zu Beförderung ſeines Chriſtenthums angewieſen iſt, zu Nutz machen ſoll.

6. Bey dem Abend-Gebet, kan man ſich jedesmal an ſtatt des Catechiſmi, der angewieſenen Buß-Pſalmen, und übrigen Gebetlein bedienen, aubey aber öfters die kurz vorher ſtehende Anweiſung des ſeel. Herrn Scrivers, vom Gebrauch der Gebet-Bücher, mit Bedacht überleſen.

Erſter Abſatz.

Tägliche Morgen- und Abend-Gebeter, wie auch Gebeter zu Anfang und Ende der Wochen und Arbeit.

Chriſtlicher Segen, täglich, und bey jedem Morgen- und Abend-Gebet zu gebrauchen.

Gebenedeye mich GOTT der Vatter: Bewahre mich JEſus Chriſtus; Erleuchte mich die Kraft des Heiligen Geiſtes, Chriſtlich zu leben, und ſelig zu ſterben. GOtt Vatter, nimm mich in deine Hut: GOtt Sohn, waſch mich mit deinem Blut: GOtt Heiliger Geiſt, erleuchte mich, Daß in den Himmel komme ich, Amen.

Nach jedem Morgen-Gebet, ſind noch dieſe nachſtehende Gebetlein zu ſprechen:

1.

HErr GOtt Vatter im Himmel, erbarme dich über uns! HErr GOtt Sohn, der Welt Heiland, erbarme dich über uns! HErr GOtt Heiliger Geiſt, du Tröſter der ganzen Chriſtenheit, erbarme dich über uns! Ach du heilige, hochgelobte Dreyfaltigkeit! ſey uns gnädig, und gieb uns deinen Frieden und Segen, Amen.

2. **Vatter unſer**, 2c.

3.

Ich bin, o HErr! durch deine Macht
Von meinem Schlafen aufgewacht;
Du haſt durch deine Gütigkeit
Mit dieſem Tage mich erfreut.
Lob, Preiß und Dank ſey dir geſagt,
Daß dieſe Nacht mich nichts geplagt.
Gieb, daß auch dieſen ganzen Tag
Mich keine Noth anſtoſſen mag.
Mein ganzes Thun befehl ich dir;
Hilf GOtt, daß es gerathe mir, Amen.

4.

Steh auf, mein Seel, nun iſt es Zeit,
Die Heilige Dreyfaltigkeit
Von Herzen-Grund zu loben,
Die mich durch ihre groſſe Güt,
Hat die vergangne Nacht behüt
Fürs Teufels Liſt und Toben.
Den HErrn lobe meine Seel,
Und alle ſeine Güt erzehl;
Ach! was kanſt du erzehlen?
Ja wann ich tauſend Zungen hätt,
Dieſelben all gebrauchen thät,
So würd es dennoch fehlen.
Was ich hab, und was ich vermag,
Daß ich erlebt hab dieſen Tag,
Das alles iſt vom HErrn.
O HErr! laß dir noch ferner fein
Mein Leib und Seel befohlen ſeyn,
Wollſt mich der Bitt gewährn, Amen.

5.

Ach HErr, ach HErr! laß bey mir ſeyn
Heut dieſen Tag dein Engelein;
Daß ſie mich führen deinen Weg,
Die enge Bahn zum Himmels-Steg.
Dein guter Geiſt genädiglich
So lang ich leb, regiere mich;
Daß meine Arbeit Müh und Fleiß,
Gereich zu deinem Lob und Preiß, Amen.

6.

Alles, was mein Thun und Anfang iſt,
Das geſcheh im Namen JEſu Chriſt;
Der

Der ſtehe mir bey früh und ſpat,
Bis all mein Thun ein Ende hat, Amen.

7.

HErr, ſegne meine Thaten,
Hilf ſelbſt das Beſte rathen;
Den Anfang, Mittel und Ende
O HErr! zum Beſten wende.
Mit Seegen mich beſchütte,
Mein Herz ſey deine Hütte.
Dein Wort ſey meine Speiſe,
Bis ich gen Himmel reiſe, Amen.

8.

GOtt der Vatter ſegne und behüte uns.
GOtt der Sohn erleuchte ſein Angeſicht über uns, und ſey uns gnädig.
GOtt der Heilige Geiſt erhebe ſein Angeſicht auf uns, und gebe uns ſeinen zeitlichen und ewigen Frieden, Amen.

9.

Der Friede GOttes, welcher höher iſt denn alle Vernunft, der bewahre unſere Herzen und Sinnen in Chriſto JEſu, zum ewigen Leben, Amen.

10.

Hierauf ſo ſprech ich nun, in JEſu Chriſti Namen,
Mit herzlicher Begier, ein glaubig freudig Amen:
HErr JEſu! auf dein Wort, verlaß ich mich allein,
Auf dein Verdienſt und Blut, ſolls Ja und Amen ſeyn.
Amen, HErr JEſu! Amen.

Nach jedem Abend-Gebet, ſind dieſe nachſtehende Gebetlein zu ſprechen.

1. HErr GOtt Vatter im Himmel, erbarme dich über uns! HErr GOtt Sohn, der Welt Heiland, erbarme dich über uns! HErr GOtt Heiliger Geiſt, du Tröſter der ganzen Chriſtenheit, erbarme dich über uns! Ach du heilige, hochgelobte Dreyfaltig-

…t! ſey uns gnädig, und gieb uns deinen
…rieden und Seegen, Amen.
…2. Vatter unſer, ꝛc.

3.

…un iſt dieſer Tag vollbracht:
Schau ich mein Gewiſſen an,
…aß ich wenig Guts gethan,
…nd der Sünden viel gemacht;
…ß, o GOtt! die Straf der Sünden
…ich aus Gnaden nicht empfinden.
…ieb mir, HErr! ein ſanfte Ruh,
…aß ich in der Morgenſtunde
…ache frölich und geſunde,
…nd an Frömmkeit nehme zu;
…hriſtlich lebe, ſeelig ſterbe,
…nd das Himmelreich ererbe.
…men, Amen, zu guter Nacht,
…er Engel GOttes uns bewacht.
…Ott Lob und Dank in Ewigkeit.
…ir gehn zur Ruh ohn alles Leid.
…o ſchlaffen wir im Namen dein,
…ieweil die Engel bey uns ſeyn.
… Heilige Dreyfaltigkeit!
…ir loben dich in Ewigkeit, Amen.

4.

…ch hab nun zubracht dieſen Tag,
Mein GOtt und HErr! dir Lob ich ſag,
…aß du durch deine Gnad und Güt
…ür Schand und Unglück mich behüt.
…as ich geſündigt hab an dir,
…as wollſt du, HErr! vergeben mir,
…urch deines Sohns Verdienſt und Tod,
…ich rett aus Leibs- und Seelen-Tod,
…arauf, o HErr! ich nun befehl
…n deine Händ mein Leib und Seel;
…ch will nun thun mein Augen zu,
…nd ſchlaffen ein mit Fried und Ruh.
…ein heiliger Engel mich bewach,
…ürs Teufels Liſt und Ungemach.
…urch JEſum Chriſtum bitt ich dich,
…ollſt mich behüten gnädiglich.
…erleih, daß ich friſch und geſund
…ufſteh, und mit erfreutem Mund

Dein

Dein groſſe Gnad und Gütigkeit
Lob, ehr und rühm in Ewigkeit, Amen.

5.

Ach treuer GOtt! bleib heut bey mir,
Verſiegle meine Kammer-Thür,
Und ſtreich das Blut des Lammes dran,
Daß mich kein Würger tödten kan.
So heilige denn nun meine Ruh,
Und ſchließe mir die Augen zu.
Solt ich den Tod im Schlafe ſehen,
Wer dir ſtirbt, dem iſt wohl geſchehen.
Nun gute Nacht, mein JEſus wacht,
Der nimmt die Meinen auch in Acht:
Mein GOtt iſt mein, und ich bin ſein,
Das ſoll die letzte Loſung ſeyn, Amen.

6.

Nun leg ich mich zu Bette,
Und hab an dieſer Stätte
GOtt alles heimgeſtellt:
Dich will ich laſſen wachen,
Du wirſt es nun wohl machen,
Und thun, o HErr! was dir gefällt, Amen.

7.

Treuer Wächter Iſrael,
Dir befehl ich Leib und Leben,
Und ſo etwa ſich die Seel
Müßte heut von mir begeben:
Ach! ſo gieb in JEſu Wunden
Ihr die rechte Ruhe-Stunden, Amen.

8.

GOtt der Vatter ſegne und behüte uns. GOtt der Sohn erleuchte ſein Angeſicht über uns, und ſey uns gnädig. GOtt der Heilige Geiſt erhebe ſein Angeſicht auf uns, und gebe uns ſeinen zeitlichen und ewigen Frieden, Amen.

9.

Der Friede GOttes, welcher höher iſt denn alle Vernunft, der bewahre unſere Herzen und Sinnen, in Chriſto JEſu, zum ewigen Leben, Amen.

10.
Hierauf ſo ſprech ich nun in JEſu Chriſti Namen,
Mit herzlicher Begier, ein glaubig freudigs Amen.
HErr JEſu! auf dein Wort verlaß ich mich allein,
Auf dein Verdienſt und Blut, ſolls Ja, und Amen ſeyn.
Amen, HErr JEſu, Amen.

Allgemeines Morgengebet.

Im Namen GOttes des Vatters, Sohnes und Heil. Geiſtes, Amen.

Die Nacht iſt vergangen, der Tag aber herbey kommen. Ach mein GOtt! daß doch mit dieſer Nacht auch aus meinem Herzen weichen möge, die Nacht und Dunkelheit meines inwendigen Verderbens, und hingegen mit dieſem Tag aufgehen in meinem Herzen das ewige Gnaden-Licht, die Sonne der Gerechtigkeit, mein HErr JEſus Chriſtus. O HErr JEſu Chriſte! gehe du mir auf, als ein Morgenſtern, und ſchenke mir dein Heil unter deinen Flügeln, damit mir alle Tage meines Lebens zu rechten Tägen des Lichtes werden. Du biſt ja der Glanz der Herrlichkeit; ach! ſo laſſe mich nicht mir ſelbſt leben, ſondern dir, der du für mich geſtorben, und wieder auferſtanden biſt. O brich an, du helles Licht! in meinem Herzen, und herrſche über alle deine Feinde in uns, die du in deiner Auferſtehung bezwungen haſt. Getreuer GOtt und Vatter! dir ſey Dank und Preiß für alle deine Güte, daß du mich unter dem Schatten deiner Flügel haſt ruhen laſſen. Deſto mehr laſſe nun auch dieſe künftige Zeit über mich zu deiner Liebe erwecket werden, daß ich nicht begehre zu leben, ohne nur in dir, und was ich noch lebe, blos im Glauben deines Sohnes lebe, ja daß er mein wahres Licht und Leben werde. Hierzu

zu übergebe ich mich dir ganz von neuem z
deiner Reinigung und Regierung. Laß
den lebendigen Glauben, und dadurch Chr
ſtum in meinem Herzen wohnen, daß er d
Früchte des Glaubens in mir würke, als Li
be, Hoffnung, Demuth, Sanftmuth und Ge
dult. Ich opfere dir auf, mein GOtt! mei
nen Willen meinen Verſtand, meine Geda
ken, Wort und Werke, all mein Leiden un
Widerwärtigkeiten; auf daß ich hinfüro a
dich gedenke, von dir rede, mein Thun un
Laſſen in deinem Namen heut dieſen Ta
verrichte, und um deinet willen leide. Mei
GOtt! ich will alles, was du wilſt, diewe
du es nach deinem göttlichen Willen wilſ
Mache, daß mein Herz deine Güte erkenn
deine Barmherzigkeit rühme, deine Gnad
preiſe, und dich als das höchſte Gut lieb
und anbete, meine Fehler haſſe, den Näch
ſten liebe, und die Welt mit ihrer Eitelke
verachte. Siehe, mein GOtt! ich habe aber
mals einen Tag erlebet, und du weißt, da
ein jeglicher Tag ſeine eigene Plage habe.
Du weißt, daß ich noch ſündlich und gebrech
lich bin. Du weißt, daß ich noch mühſeli
und beladen bin, und daß mein Elend all
Morgen neu wird. Laß mich nun dieſes mein
Elend recht erkennen, und herzlich betrüben
damit ich nicht ſicher lebe, ſondern mi
Furcht und Zittern ſelig werde. Gieb auch,
o GOtt! daß ich dich in keinem Stück belei
dige dieſen Tag. Darum nimm weg von mir
alles, was du haſſeſt; hindere alles, was
mir ſchadet; gieb mir alles das, was mich
fördert zu dir. Und ſo ja dieſer Tag der letzte
ſeyn ſollte, ſo behüte mich doch für einem
unſeligen Ende: Denn dein bin ich todt und
lebendig. GOtt! deſſen Güte und Treu al-
le Morgen neu wird, erhöre jetzund mein
Gebet, und gieb mir nach deinem Willen al-
les, was ich dieſen Tag über in meinem Chri-
ſtenthum haben ſoll, und in meinem zeitli-
ch

en Leben bedarf. Mein GOtt! erleuchte meinen Verſtand, entzünde meinen Willen, reinige meinen Leib, und heilige meine Seele. Ach! daß ich ohne Unterlaß arbeiten, und mich dahin befleißigen möge, meine böſe und verderbte Natur zu zwingen. Die Gnade des Vatters beſchütze mich; die Weisheit des Sohnes regiere mich, die Kraft des Heiligen Geiſtes erhalte mich. Der HErr ſegne und behüte mich; der HErr erleuchte ſein Angeſicht über mich und ſey mir gnädig; der HErr erhebe ſein Angeſicht auf mich, und gebe mir Friede. O ſtarker allmächtiger GOtt! Ich befehle dir auch in deinen heiligen Gnaden-Schutz alle die lieben Meinigen, die mir mit Bluts-Freundſchaft und ſonſten verwandt ſind. Ich befehle dir alle Chriſtl. Regenten und Obrigkeiten; alle treue Lehrer und Prediger, die ſich um den Schaden Iſraels bekümmern, und alle andere Menſchen. Erbarme dich über die ganze liebe Chriſtenheit, und inſonderheit über die wegen der Wahrheit bedrängte und verfolgte Gliedmaſſen. Gieb ihnen Muth und Stärke, deinen Namen vor aller Welt unerſchrocken zu bekennen, und laß durch ſolche freudige Bekenntniß deines Namens, auch noch viel andere die Wahrheit erkennen und annehmen. Stehe in Gnaden allen Armen und Dürftigen bey, und erwecke ihnen fromme und mitleidende Herzen. Siehe mit gnädigen Augen an, alle, wegen ihrer Sünden ſehr betrübte und angefochtene Herzen. Ach HErr! laß ſie in ſolcher Angſt nicht verzagen, ſondern richte ſie auf mit dem Troſt deines göttlichen Worts, durch den Heil. Geiſt, und gieb ihnen zu erkennen, daß deine Gnade mächtiger denn ihre Sünde ſey. Nimm wahr die Verreiſende, und beſchütze ſie mit deiner ſtarken Macht. Erbarme dich, lieber HErr und GOtt! über alle Kranke, ſegne die Arzney, die ſie gebrauchen; wenn es dein heil-

heiliger Wille iſt, ſo mache ſie wieder geſund: wo aber nicht, ſo nimm ſie im wahren Glauben an Chriſtum, von dieſer Welt und führe ſie ein in die Freude ihres Heylandes Soll auch meines Lebens-Band dieſen Tag zerſpringen; So laß JEſu ſtarke Hand mir doch helfen ringen. JEſus Pein, ſoll allein auf dem Sterbe-Kiſſen, meinen Tod verſüſſen, Amen.

Folgen die Gebetlein pag. 225. Num. bis 10.

Allgemeines Abendgebet.

Im Namen GOttes des Vatters, Sohnes und Heiligen Geiſtes, Amen.

Der Abend hat uns nun überfallen, o lieber frommer GOtt und Vatter! und wir ſind allzu ſchwach, uns ſelbſt zu helfen oder zu verwahren. Darum ſtärke du uns doch, durch die Kraft des Glaubens, und widerſtehe allen feindlichen Machten, die uns mit Liſt oder Gewalt ſchaden könnten. Und weil uns das äuſſerliche Licht nun entzogen iſt; ſo blicke uns deſto mehr inwendig an mit dem ewigen Licht deiner Gnaden, damit wir in unſerer Noth und Gebrechlichkeit allezeit Rath und Zuflucht bey dir ſuchen und finden. Kehre unſere Herzen und Sinn zu dir, daß wir nicht irre gehen. Ach mein lieber reicher GOtt und Vatter! du haſt mir heute viel Gutes erwieſen, und mich unter deiner Gnaden-Beſchützung erhalten. Und wann mich auch gleich etwas Böſes betroffen hätte, oder nicht alles nach Wunſch wäre ergangen, ſo hab ich es doch viel ärger verdienet, und würde noch viel unglückſeliger worden ſeyn, wenn deine Barmherzigkeit mir es nicht hätte gelindert. Darum ſey nun, o lieber Vatter! geehret, gelobet und gepreiſet, für dieſes und alles andere, was du heute mir, den Meinigen, und allen Menſchen, Gutes gegeben und Böſes verhütet. Sey gelobet mein GOtt! ſey gelobet ewig

[m]ich. Nun mein GOtt! ich opfere dir dieſe [N]acht auf zuvorderſt mein Herz, Geiſt und [S]eele, auch Sinn, Verſtand, Willen und [G]edanken, mein Schlafen und Wachen, mein [Le]ben und Sterben, und alles, was du mir [a]us Gnaden gegeben und verliehen haſt. [B]armherziger GOtt, gnädiger Vatter! [v]erzeihe mir um Chriſti willen alles, was ich [di]eſen heutigen Tag wiſſentlich, oder unwiſ[ſe]ntlich, öffentlich oder heimlich, Gutes un[te]rlaſſen, oder Böſes gedacht, verlanget, ge[r]edet und gethan, wider dich, meinen Näch[ſt]en, und mich ſelber. Wende nun auch die[ſ]e Nacht von mir alle Werke der Finſterniß; [l]aß meinen Schlaf keinen Sünden-Schlaf [ſ]eyn, und mich weder im Schlafen noch Wa[c]hen etwas denken oder vornehmen, das [n]icht recht iſt. Mein JEſu! treibe weg den [S]atan mit allen ſeinem Anhang; laß mich [ü]ber der Geſellſchaft deiner, und der heiligen [E]ngel auch ſchlafend theilhaftig werden, [u]nd bewahre mich und das Meinige für Feuer- und Waſſers-Noth, für Dieben und Mördern; ſteure allen denen, die nicht ſchla[f]en, bis ſie Böſes gethan haben. Behüte [m]ich für allem Grauen des Nachts, für al[l]en Blendungen des Teufels, für unruhi[g]em Wachen, für kümmerhaftigen Gedan[k]en, für unnöthigen Sorgen, für furchtſa[m]en Einbildungen, für ſchweren Träumen, [f]ür ſchädlichen Krankheiten, für unerträgli[c]hen Schmerzen, für allen gefährlichen Zu[f]ällen; und endlich auch für einem ſchnellen und unglückſeligen Tod. HErr GOtt Vatter, Sohn und Heiliger Geiſt! in deinem Namen gehe ich ſchlafen: So laß nun dein armes Geſchöpf, meine Seele, meinen Leib, mein Haab und Gut, und alle die lieben Meinigen, auch alle, die um und bey mir leben, deiner Güte befohlen ſeyn. Dann dir lebe und ſterbe ich, dein bin ich todt und lebendig. Ach hilf! daß ich jetzund alle deine Wohltha-

thaten bedenke, ſo ich dieſen Tag über gen
ſen; all meine Sünden bereue, ſo ich dieſ
Tag über begangen; und ſo ich heute etr
in meinem Reden oder Thun mit etwas g
fehlet; ſo bringe du wieder zurecht, was i
mir damit verderbet und unrecht gemac
habe. Laß mich aber auch dieſe angehen
Nacht unter dem Schatten deiner vätterl
chen Güte, unter dem Schutz deiner al
mächtigen Hände, und unter dem Beyſtan
der heil. Engel unbekümmert zu Bette g
hen, mit guten Gedanken einſchlafen, ung
hindert ruhen, und laß dieſe Ruhe zu mein
Geſundheit gedeyen. Mein JEſu! ſey d
bey mir, wann ich allein bin; führe mic
wann ich im Finſtern gehe; tröſte mich
wann ich mich fürchte; wache für mich
wann ich ſchlafe; richte meine Sinnen un
Gedanken zu dir, wann ich erwache; warn
mich, wann Gefahr vorhanden; wecke mic
morgen auf, wann es Zeit iſt, und ermunte
re mich, wann es meine Geſchäfte erfordern
Gieb auch, daß ich alsdann mit frölichen
Gemüthe, mit geſundem Leibe, mit neuen
Kräften, mit heiligen Gedanken mein Lage
verlaſſe, mein Morgen-Opfer verrichte,
und ſodann ferner dir zu Ehren, den Meini-
gen zu Troſt, und allen Menſchen zu Nutze
noch eine Zeitlang, nach deinem Willen fort-
leben möge. Weil aber auch mein Leben der-
maleins gewiß aufhören wird, und ich nicht
weiß, wann; ſo erinnere mich, daß ich je-
tzund an meinen Tod gedenke, wann ich
ſchlafen gehe, mich meines Grabes erinne-
re, wann ich mich niederlege. Und ſo ja die-
ſe Nacht mein Ende oder dein jüngſter Tag
kommen ſolte; ſo ſey mir gnädig, und nimm
mich auf in dein Reich zu deinen Auserwähl-
ten Endlich behüte unſere ganze Stadt und
Gemeinde in dieſer Nacht, für Lermen und
Aufruhr, für Noth und Gewalt, für Mord
und Todſchlag, für Feuer- und Waſſers-Ge

ahr, für allen Schaden und Unglück. Hilf, daß alle, die vor uns wachen, treulich auf ihrer Hut ſtehen, und erhalte einem jedweden das Seinige in Ruhe und Friede. Laß uns endlich aus der Finſterniß dieſer Welt gelangen zu dem ewigen Lichte. Und ſo heut dieſe Nacht mein Ende käm herbey, ſo hilf daß ich in dir, o JEſu! wacker ſey. Auch daß ich ſeeliglich und ſanft von hinnen ſcheide, dann führe meine Seel hinauf zu deiner Freude, Amen.

Folgen die Gebetlein pag. 227 Num. 1. bis 10.

Morgengebet am Sonntage.

Gebenedeye mich GOtt ꝛc. pag. 225.

Allmächtiger GOtt, ewiger und barmherziger Vatter, der du deine Güte und Treue alle Morgen läſſeſt neu werden! Ich ſage dir von ganzem Herzen Lob und Dank, daß du auch über mir deine Güte erneuet, und mich dieſe vergangene Nacht für Furcht und Schrecken, Sorge und Gefahr, und allem Uebel Leibes und der Seelen vätterlich haſt behütet und bewahret. Und bitte dich, mein HErr GOtt himmliſcher Vatter! daß du auch dieſen heutigen Tag deine Barmherzigkeit nicht von mir wenden, ſondern mich für Sünden und Schanden, für Gefahr und Schaden gnädiglich behüten wolleſt. Laß mich an dieſem heil. Tage nicht Gemeinſchaft haben mit den Werken der Finſterniß; ſondern erleuchte mich durch deinen Heiligen Geiſt, daß ich in deinen Geboten wandele und weder zur Rechten noch zur Linken weiche. Entzünde in meinem Herzen das Licht des ſeligmachenden Glaubens, und erhalte mich bey dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte. Mein GOtt und mein Vatter! gieb Gnade, daß ich heute und täglich wachſe und zunehme in dem ſeligmachenden Erkänntniß JEſu Chriſti, und als ein Kind GOttes im heiligen Leben und Chriſtlichem

Wandel

Wandel erfunden werde. Hilf, daß ich a
meines Herzens Luſt und Freude an deine
Wort habe, und in allem meinem Vorhab
mich nach demſelben richte; auf daß dein Na
me geheiliget, und dein Reich befördert we
de, durch JEſum Chriſtum, Amen.

Hierauf folgen die Gebetlein pag. 22
Num. 1. bis 10.
11. Die Zehen Gebote. pag. 33.
12. Das Sonntags Evangelium.
13. Andacht auf alle Sonntage pag. 16
Lied: Allein GOtt in der Höh ꝛc.

Erinnerung.

An Sonn- und Feyertägen kan auch jedes mal entweder vor, oder nach Tiſch, ei oder mehr Capitel aus der Bibel, wie auc die gewöhnliche Epiſtels-Lection geleſe werden. Desgleichen Wechſelsweiſe nac und nach die drey erſten Abtheilungen pag 1. 32. Nicht weniger Cains verwerfliches und Habels angenehmes Morgen- und Abendopfer, pag. 202. ſeqq. Ingleichen auch ein gewiſſes Penſum aus der XII. Abtheilung, welche von der Religion handelt. Ein Menſch, dem ſein Gottesdienſt ein Ernſt iſt, kan alle beſagte Stücke ſo eintheilen, daß er die Sonn- und Feyertäge, eine gewiſſe Lection aus dieſem Buch zu ſeiner Erbauung leſen und betrachten kan; wobey die ange zeigten Sprüche in der Bibel, fleißig nachzuſchlagen ſind; und wenn er damit fertig iſt, wieder von vorne anfangen: denn es iſt nicht genug, das Angezeigte nur ein oder zweymal obenhin zu leſen, das würde wenig helfen; ſondern man muß das Gute ſtets repetiren, ſoll es anders in unſerm Gedächtniß bleiben und Nutzen bringen. Darzu iſt eben der Sonntag angeordnet, daß man GOtt nicht nur öffentlich in der Kirche diene, ſondern auch daheim den Gottesdienſt fortſetze. Wenn hohe Feſte oder andere Feyertäge einfallen; ſo kan man nach dem Morgen-

...en, das auf jeden Feſttag gerichtete Ge-
...t, in dem dritten Abſatz dieſes Gebet-
...uchs, dazu leſen, desgleichen die dahin ge-
...rige hohe Feſt-Andacht, vorne aus der
... Abtheilung, pag. 166. ſeq.

Ach, wie geſegnet werdet ihr ſeyn, liebſte
...eelen! wenn ihr dieſer wohlgemeynten
...rmahnung folget, und nicht die Sonntä-
... nach der leider! eingeriſſenen Gewohn-
...it, mit luſtiger Geſellſchaft, Saufen, Spie-
...n und andern Zeitvertreib zubringet. Der
Segen GOttes wird euch auf der Fußſoh-
...n nachgehen. Kehret euch nicht daran,
...enn euch liederliche Zechbrüder und Welt-
Menſchen deswegen haſſen und Pietiſten
...eiſſen: Wann ihr nur in der Gnade GOt-
...es ſtehet, ſo wird euch der Satan mit allen
...inem Anhang keinen Schaden zufügen
...önnen.

Abendgebet am Sonntage.

Gebenedeye mich GOtt ꝛc. pag. 225.

Ewiger GOtt, barmherziger Vatter! ich hebe meine Hände, Augen und Herz zu dir, und danke dir von ganzer Seelen, daß du mich dieſen Tag für allem Uebel und Unfall durch den Schutz deiner lieben Engel bewahret, und wider den böſen Feind ganz vätterlich beſchirmet haſt. Ich bitte dich, liebreicher GOtt! du wolleſt mir vergeben alle Sünde, die ich wider dich, dein heiliges Wort und göttlichen Willen gethan habe: Und wolleſt mich dieſe Nacht ferner mit deinen heil. Engeln umgeben, daß ſie ſich um mich lagern, und eine Wagenburg um mich ſchlagen, damit ſich des böſen Feindes Liſt und Bosheit nicht könne zu mir nahen. Schütze mich, mein GOtt! mit deinem allmächtigen Arm. Decke mich in deiner Hütten zur böſen Zeit, und verbirge mich heimlich in deinem Gezelt. Verleihe mir deine Gnade, daß mein Leib ſicher ſchlafe, die Seele aber allezeit zu dir wache. Daß

ch dich ſtets in meinem Herzen habe, un- du nimmermehr aus meinem Gemüth kommeſt; auf daß mich die Nacht der Sünden nicht überfalle. Nun HErr, ich harr deiner Güte, und meine Seele hoffet auf dich lebendigen GOtt: Denn du biſt meine Zuflucht und treuer Heiland. Wir wachen oder ſchlafen, ſo ſind wir dein: wir leben oder ſterben, ſo biſt du unſer GOTT. Darum in deinen gnädigen Schutz befehle ich dir meinen Leib und Seele, mit allen, die mir zugehören. Bedecke uns in dieſer Nacht mit deiner Güte, umfahe uns mit deiner Gnade auf allen Seiten, unterlege uns mit deiner Barmherzigkeit, daß wir zeitlich und ewig behütet werden, Amen.

Folgen die Gebetlein pag 227. Num. 1. bis 10.

11. Die Litaney, im Geſangbüchlein.

12. Lied: Herzlich lieb hab ich dich, ꝛc.

Morgengebet am Montage.

Gebenedeye mich GOtt ꝛc. pag. 225.

O du unſterblicher GOtt, barmherziger Vatter! ich danke dir, und lobe deinen heil. Namen, daß du mich durch deine groſſe Gnade und Barmherzigkeit dieſe vergangene Nacht für allem Uebel und Schaden an Leib und Seele haſt behütet, und wider meinen Widerſacher, den böſen Feind, ganz gnädiglich erhalten. Ach HErr! wo du nicht mein Schild und Beyſtand wäreſt geweſen, ſo hätte mich unzählich Unglück verderbet. Darum preiſe ich dich billig für deine gnädige Beſchützung, und ruffe zu dir, aus Grund meines Herzens, du wolleſt mich, mit allem, was mir zuſtändig iſt, heute ferner behüten, für der Liſt und Gewalt des Teufels, für Sünden, und für allem Schaden. Bewahre meine Seele, Verſtand, Vernunft, Sinne und Gedanken und alle mein Thun und Laſſen, daß mir kein Uebel begegne, und keine

Plage

Plage ſich zu meiner Hütten nahe. HErr GOtt Vatter, und HErr meines Lebens! behüte mich auch für unzüchtigem Geſichte, und wende von mir alle böſe Lüſte. Laß mich nicht in Schlemmen und Unkeuſchheit gerathen, und bewahre mich für unverſchämten Herzen. Komme mir zu Hülfe, mein GOtt! mit deiner Gnade. Und weil ich ohne dich nichts vermag; ſo hilf, daß ich an dieſem Tag alle meine Werke in deinem Namen Chriſtlich anfahe und ſeliglich vollende, zu Ehren deiner göttlichen Majeſtät, und zu Nutz meines Nächſten. Siehe mich an, du Heiland aller Welt, mit den Augen deiner Barmherzigkeit, und erleuchte meine Augen und Herz, daß ich wandele in dem Glanz deiner Gnade, und dich, das ewige Licht, nimmermehr verliere. Amen.

Folgen die Gebetlein pag 225. Num. 1. bis 10.

11. Die Artickel des Glaubens pag. 36.

12. Gebet beym Anfang der Woche.

13. Lied: Aus meines Herzens Grunde.

Abendgebet am Montage.

Gebenedeye mich GOtt ꝛc. pag. 225.

O du ſtarker, lebendiger GOtt, Vatter unſers HErrn JEſu Chriſti! ich danke deiner unendlichen Güte und Barmherzigkeit, daß du mich heute dieſen Tag, durch deinen göttlichen Schutz und Schirm, für allem Schaden und Gefahr ſo gnädiglich haſt behütet; daß ich nicht bin kommen in Unglück Leibes und Lebens, Gutes und Vermögens, und daß ich weder vom Teufel, noch von böſen Leuten bin verletzet worden. Alle meine Wohlfahrt habe ich allein deiner Barmherzigkeit zu danken, der du mich auf allen meinen Wegen und Stegen behüteſt. Ich nehme aber Zuflucht zu deiner herzlichen Barmherzigkeit, und bitte dich, mein himmliſcher Vatter, in JEſu

Chriſti Namen, du wolleſt mir vergeben alle deine Sünden, die ich wider dich gethan und begangen habe; und wolleſt mich auch, ſammt allen, ſo mir zugehören, dieſe Nacht gnädiglich bewahren, für aller Angſt, Furcht und Schrecken, für des Teufels Liſt und Bosheit, für der ſchädlichen Peſtilenz, und für allem Uebel Leibes und der Seelen. HErr GOtt! du biſt unſere veſte Burg, Wehr und Waffen. Zu dir ſteht alle unſere Hoffnung und Vertrauen. Darum ſey du unſer Wächter und Hüter, und beſchütze uns mit der Wache deiner heil. Engel, daß uns kein Böſes könne widerfahren. Nun HErr, in deine Hände befehl ich meine Seele, du haſt mich erlöſet, du treuer GOtt. Ach! erhebe über mich das Licht deines Antlitzes, und erleuchte mein Herz und Augen, daß ich nicht im Tod entſchlafe, ſondern in dir lebe und bleibe, durch JEſum Chriſtum, Amen.

Der 31. Pſalm, pag. 196.

Folgen die Gebetlein pag. 225. Num 1. bis 10.

11. Lied: Chriſt der du biſt der helle Tag.

Morgengebet am Dienſtage.

Gebenedeye mich GOtt, 2c. pag. 225.

Ewiger GOtt, himmliſcher Vatter! daß du mich in dieſer vergangenen Nacht mit deiner Hand bedecket, und unter dem Schatten deiner Flügel haſt ſicher ruhen und ſchlafen laſſen, auch für dem böſen Feind, und allen ſeinen Liſten und böſen Tücken ganz väterlich beſchirmet, dafür lobe ich dich, ich preiſe und ehre deinen heil. Namen, für alle deine Güte und Wunder, die du an mir, und allen Menſchen-Kindern thuſt. Dein Lob ſoll immerdar in meinem Munde ſeyn, und ich will nimmermehr vergeſſen, was du Gutes an mir gethan haſt. HErr, mein GOtt! ich bete dich an, und ruffe zu dir von ganzem Gemüth, du wolleſt mich heute dieſen Tag auch behüten, für aller Gefahr und Schaden

Leibes und der Seelen, und wolleſt deinen
lieben Engeln über mir Befehl thun, daß ſie
mich behüten auf allen meinen Wegen. Sey
mein Schild auf allen Seiten, und führe mich
auf dem Steige deiner Gebote, daß ich un-
sträflich wandele in deinem Dienſt, zu dei-
nem göttlichen Wohlgefallen. Regiere mich,
mein GOtt! mit deinem Heil. Geiſt, daß
ich nichts vornehme, rede oder gedenke, als
was zu Ehren deiner göttlichen Majeſtät ge-
reichet. Siehe, mein GOtt! ich übergebe
mich dir mit Leib und Seele, mit allem Ver-
mögen, ganz und gar eigen, und in deinen
gnädigen Willen. Darum laß mich dein Ei-
genthum ſeyn, und behüte mein Herz, Sin-
nen und Gedanken. Wehre auch dem Teufel,
der Welt, und meinem Fleiſch und Blut, daß
ich nicht wider dich ſündige, ſondern im hei-
ligen Leben und Wandel erfunden werde,
durch JEſum Chriſtum, Amen.

Folgen die Gebetlein pag. 225. Num. 1. bis 10.

11. Von dem Gebet Vatter Unſer, pag. 38.

12. Lied: Chriſte, wahres Seelen-Licht, ꝛc.

Abendgebet am Dienſtage.

Gebenedeye mich GOtt ꝛc. pag. 225.

Gütiger GOtt, heiliger Vatter! daß du
mich heute dieſen vergangenen Tag,
durch deine Gnade und Barmherzigkeit, oh-
ne alle mein Verdienſt und Würdigkeit, für
unzählichem Schaden und Gefahr ganz vät-
terlich bewahret haſt: dafür ſage ich dir jetzt
und allezeit von ganzem Herzen Lob und
Dank. Und bitte dich um des bittern Leidens
JEſu Chriſti willen, du wolleſt mir gnädi-
glich verzeihen alle Mißhandlung, womit
ich heute wider dich geſündiget habe. Wol-
leſt mich dieſe gegenwärtige Nacht auch
mächtiglich beſchützen für meinem Wider-
ſacher dem Teufel, für Schrecken und
Grauen des Nachts, daß mich nichts bethö-
noch beſchädige. Ach treuer GOtt! be-
hüte

hüte mich mit allem, was ich habe, für Feue[r] und Waſſers-Noth, und für allem Ueb[el] Leibes und der Seelen, auf daß ich ſicher un[d] im Friede ſchlafe. Du HErr GOtt, bi[ſt] mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und mein Schutz. Darum bleib bey mir, denn der Tag hat ſich geneiget, und iſt ſonſt niemand, der mich in dieſer Finſterniß ſchü-tze, denn du allein, mein GOtt! Eile mir zu helfen, und decke mich in dieſer Nacht mit deiner allmächtigen Hand, daß mir kein Unglück widerfahre. Lieber Vatter! ſorge für mich, und gieb, daß für meine Ohren nicht komme eine traurige Botſchaft. Wende die Angſt meiner Seelen: Denn du allein kanſt mein armes Leben friſten, und mich mit allerley Segen erfüllen, in Chriſto JEſu unſerm HErrn, Amen.

Der 38. Pſalm. pag. 197.
Folgen die Gebetlein pag 225. Num. 1. bis 10.
Lied: Der lieben Sonnen Licht und ꝛc.

Morgengebet am Mittwoch.

Gebenedeye mich GOtt ꝛc. pag. 225.

Allmächtiger GOtt, barmherziger Vatter! Nachdem alle deine Creaturen dich ohne Unterlaß loben und preiſen: ſo lobet dich meine Seele, und danke ich dir jetzt auch von Herzen, daß du mich dieſe vergangene Nacht unter deinem Schutz und Schirm vätterlich erhalten, und mich aus dem Schlaf und Finſterniß dieſer Nacht erwecket, frölich und geſund haſt laſſen aufſtehen. Ich bitte dich durch die Heil-bringende Auferſtehung JEſu Chriſti, du wolleſt mich, ſamt allen, die mir mit Bluts-Freundſchaft und ſonſten verwandt ſeyn, dieſen Tag auch behüten, für allem Unglück und Uebel, Schaden und Gefahr. O HErr! hilf deinem Volk, und ſegne dein Erbe, und weide und erhebe ſie ewiglich. Du wolleſt mich auch in dieſer Früh-

[St]unde mit deiner Barmherzigkeit erfüllen, [d]aß ich heute dieſen Tag mit Freuden in dei[n]en Geboten ohne alle Todſünde zubringe. [E]rzeige mir deine Gnade, wie eine Thau-[W]olke des Morgens. Wie ein fruchtbarer [T]hau des Morgens ſich ausbreitet, und das [L]and befeuchtet: alſo wolleſt du deine Gü-[t]e über mich ausſtrecken, und mein träges [G]emüth erfriſchen, daß ich willig und frö-[l]ich deinen Willen vollbringe. Ach mein [G]Ott! regiere mich mit deinem Heiligen [G]eiſt, daß ich dir mit reinem Herzen möge [d]ienen, in rechtſchaffener Gerechtigkeit und [H]eiligkeit, die dir gefällig iſt. Behüte mich, [d]aß ich nicht wider dich ſündige, und etwann [m]ein Gewiſſen beflecke mit fleiſchlichen Lü-[ſ]ten, welche wider die Seele ſtreiten. Gieb [G]nade, daß ich mich für deinem Zorn und Strafe hüte, und nicht in dein geſtrenges Urtheil und Gericht falle. Solches verleihe mir, mein GOtt! durch JEſum Chriſtum, deinen Sohn, Amen.

Folgen die Gebetlein pag. 215. Num. 1 bis 10.

11. Von der Taufe. pag. 42.

12. Lied: Das walt mein GOtt rc.

Abendgebet am Mittwoch

Gebenedeye mich GOtt rc. pag 225.

O du heilige Dreyfaltigkeit, in einem göttlichen Weſen, die du biſt mein Leben, Heil und ewiger Troſt! Dir ſage ich mit Mund und Herzen Lob und Dank, daß du mich dieſen Tag über ganz gnädiglich behütet, für den Pfeilen, die des Tages fliegen, für der Seuche, die im Mittage verderbet, und für aller Noth und Gefahr. Ich bitte deine göttliche Güte, du wolleſt alle meine Miſſethat mit deiner Barmherzigkeit bedecken, und ſonderlich, was ich heute wider dich und deine heilige Gebot, mit Gedanken, Worten oder Werken, und ſonſten geſündiget habe, mir aus Gnaden verzeihen

und

t mich auch di
, für allem U
und Seel,
zu dir allein h
nd Vertraue
ſo iſt auch de
e. Deine Rec
ade, Treue u
ich mich und a
ächtige Vatte
nein Schöpfe
beywohne mi
ſegne mich un
hte dein Ange
gnädig; HErr
mich, und gie
ſer dein Schu
rer GOtt! ſe
r und allen mei
n mir nicht kön
digen. Erhalt
en Stündlein
hen, hören, re
mir bey, o Hei
lf mir, daß der
acht an mir fin

227. Num. 1.

er Thür ꝛc.
onnerſtag.
ꝛc. pag. 225.
u biſt das ewi
s da vertreibet
und Schatten
en Namen will
ingen und dan
gangene Nacht
, und aus der
acht haſt. Ach
h bewahret für
dem

.m Grauen des Nachts, für des Teufels Schrecken und Geſpenſten, für der ſchädlichen Peſtilenz, und für mancherley Seuchen und Krankheiten, die mir hätten können widerfahren. Auch haſt du meine Seele beſchirmet und bewahret, darzu alles, was ich habe, durch deine Barmherzigkeit unverſehret erhalten. Für ſolchen deinen gnädigen Schutz und alle deine Wohlthaten ſage ich dir von Herzen Dank; und bitte dich durch deine heilige Geburt, du wolleſt, o JEſu! an dieſem Tage deine Barmherzigkeit über mich laſſen aufgehen, wie die Morgenröthe, und meine blinde Natur und verdunkelt Herz erleuchten mit dem Glanz deiner göttlichen Gnade, daß ich heute nicht wider dich ſündige, und dich, das Heil meiner Seelen, nicht verliehre. Behüte mich auch für allem Uebel und Schaden, und treib ferne von mir alle böſe Geiſter. Stehe bey mir wider die Boshaftigen, und ſchütze mich, daß die Hand der Widerwärtigen mich nicht berühre. Nun HErr! ich traue auf dich, laß mich nicht zu Schanden werden. Hilf mir nach deiner Güte, und fördere meine Werke zu deines heiligen Namens Ehre, um deines ſchmerzlichen Leidens willen, Amen.

Folgen die Gebetlein pag. 225. Num. 1. bis 10.

11. Vom Amt der Schlüſſel pag. 43.

12. Lied: GOtt des Himmels und ꝛc.

Abendgebet am Donnerſtag

Gebenedeye mich GOtt ꝛc. pag. 225.

Gelobet ſey GOtt der Vatter durch JEſum Chriſtum im Heiligen Geiſt, ein einiger ewiger GOtt, der durch ſeine mannigfaltige Güte mich armen Sünder und elenden Menſchen heute dieſen vergangenen Tag gnädiglich behütet hat, für allen feurigen Pfeilen des Satans, die des Tages fliegen, für der Seuche, die im Mittage

ver-

verderbet, darzu für dem ſchnellen Tode, u
für allem Schaden. HErr mein GOt
deine Güte reichet ſo weit der Himmel i
und deine Wahrheit ſo weit die Wolk
gehen. Du biſt gnädig und barmherzig, a
deine Werke ſind löblich. Ich bitte dic
mein himmliſcher Vatter, du wolleſt m
aus Gnaden verzeihen alle meine Sünde
die ich wider dich habe gethan, mit Werke
Worten oder Gedanken. Du wolleſt au
deine Barmherzigkeit ferner zu mir wen
den, und mich dieſe gegenwärtige Nacht un
ter deinem göttlichen Schirm ſicher laſſe
ruhen, daß ſich der böſe Feind nicht dörfe z
mir nahen, und mir und den Meinigen ke
nen Schaden könne zufügen. HErr! du biſ
mein Licht und mein Heil, für wem ſoll ic
mich fürchten? Du biſt meines Leben
Kraft, für wem ſoll mir grauen? Auf dic
verläſſet ſich mein Herz, und mir iſt gehol-
fen. Du biſt mein Troſt und gewaltiger
Schutz. Deine rechte Hand ſtärket mich,
deine Liebe tröſtet mich, deine Gnade erhält
mich. Und wenn ich gleich im Finſtern ſitze,
ſo biſt du doch mein Licht und mein Heil.
Darum will ich frölich ſchlafen, denn du al-
lein hilfeſt mir, daß ich ſicher wohne. O
HErr! gieb Gnade, wenn mein Sterbſtünd-
lein vorhanden iſt, daß ich im wahren
Glauben zum ewigen Leben einſchlafen mö-
ge, durch JEſum Chriſtum, Amen.

Der 102. Pſalm. pag. 199.

Folgen die Gebetlein pag. 225. Num. 1. bis 10.

11. Lied: Hinunter iſt der Sonnenſchein.

Morgengebet am Freytage.

Gebenedeye mich GOtt ꝛc. pag. 225.

Gebenedeyet ſey GOtt mein Schöpfer, gebenedeyet ſey GOtt mein Heiland, gebenedeyet ſey GOtt mein höchſter Troſt, der mir giebt Geſundheit, Leben und Segen, der mein Schutz und Hülfe iſt, und mich e

Leib und Seel, in dieſer vergangenen Nacht, für des Teufels mancherley Beſchädigung behütet, und geſund hat aufſtehen laſſen. Barmherziger Vatter! ich bitte dich durch den blutigen Schweiß JEſu Chriſti, du wolleſt mich heute dieſen Tag auch in deinen göttlichen Schutz nehmen, mich beſchirmen und vertheidigen, daß mir auf keiner Seite kein Unglück widerfahre. Denn in deine göttliche Hände befehle ich heut und alle Tage, meine arme Seele, meinen elenden Leib, mein dürftiges Leben, meine Sinnen, Verſtand und Anſchläge, mein Sterben und Auferſtehen, und alles was ich bin und vermag. O HErr GOtt! ſchaffe es mit mir, wie du wilt, und weißeſt, was zu deiner Ehre und meiner Seligkeit das beſte iſt. Erhalte mich in deiner Furcht und wahrer Erkänntniß, und behüte mich für den Werken der Ungerechtigkeit, und für allen Sünden. Leite meinen Fuß auf rechter Straſſe, daß ich nicht wandele im Rath der Gottloſen, noch trette auf den Weg der Sünder. Ach HErr! laß deine Güte über mir walten, und wende deine Barmherzigkeit nicht von mir: denn mein Herz freuet ſich dein, und ich traue auf deinen heiligen Namen. GOtt, ſtehe mir bey, und erhalte meine Seele zum ewigen Leben, durch JEſum Chriſtum, Amen.

Folgen die Gebetlein pag. 225. Num. 1. bis 10.

11. Vom heiligen Abendmahl, pag. 45.

12. Lied: Ich dank dir ſchon durch ꝛc.

Abendgebet am Freytage.

Gebenedeye mich GOtt ꝛc. pag. 225.

Allmächtiger GOtt, himmliſcher Vatter! ich ſage dir von ganzem Herzen Lob und Dank, daß du mich dieſen vergangenen Tag vätterlich behütet und bewahret, für allem Unfall und Schaden, ſo mir hätte können begegnen, und für aller Gewalt und Bosheit

des

des Teufels. Mein Herz iſt frölich, und mei-
ne Seele preiſet dich um alle deine Güte und
Barmherzigkeit. Meine Zunge ſoll ihr Ge-
ſpräch von dir haben, und immer ſagen:
Hochgelobet ſey GOtt, geſegnet ſey ſein hei-
liger Name. Denn du biſt meine Zuverſicht
und Stärke, meine Hülfe und Heil in allen
meinen Nöthen. Ich bitte dich aber, mein
himmliſcher Vatter! du wolleſt mir um
Chriſti willen aus Gnaden vergeben, was
ich heute wider dich geſündiget und Böſes
begangen habe; und wolleſt mich, ſamt al-
lem, was mir zuſtehet, dieſe gegenwärtige
Nacht auch ſchützen. O HErr! ſey du mein
Schild, und behüte mich für allem Uebel.
Behüte meine Seele, und ſey mir gnädig;
denn auf dich allein traue ich. Ich hoffe auf
den HErrn, und ruffe zu GOtt dem Aller-
höchſten, zu GOtt, der ein Heiland iſt aller,
die auf ihn trauen. Siehe, der mich behü-
tet, ſchläfet nicht. Der Hüter Iſrael ſchlä-
fet noch ſchlummert nicht, darum werde ich
mich nicht fürchten, ſondern ſüſſe ſchlafen.
Ich werde mich nicht fürchten für plötzli-
chem Schrecken, noch für dem Sturm der
Gottloſen: Denn du, mein GOtt, behüteſt
meinen Fuß, daß er nicht gefangen werde,
und erretteſt mich von den Stricken des To-
des. Ach HErr! erhebe über mich das Licht
deines Antlitzes, auf daß ich liege und ſchla-
fe ganz mit Frieden, hilf du mir, daß ich ſi-
cher wohne, durch JEſum Chriſtum, Amen.

Der 103. Pſalm. pag. 200.
Folgen die Gebetlein pag 227. Num. 1. bis 10.

11. Lied: Nun ruhen alle Wälder ꝛc.

Morgengebet am Sonnabend.

Gebenedeye mich GOtt ꝛc.

O du wahrer unſterblicher GOtt, Vatter unſers HErrn JEſu Chriſti! zu dir erhebe ich mein Herz und Gemüth mit ſchuldiger Dankbarkeit, und preiſe dich von gan-

Seelen, daß du mich in der vergangenen Nacht, durch deine überſchwengliche Barmherzigkeit, für aller Noth und Gefahr behütet haſt. Geſegnet biſt du, HErr Zebaoth! der du dich gnädig erzeigeſt allen, die nach dir fragen, und dein Heil lieben; geſegnet iſt dein groſſer Name, der unſer Schutz und Hülfe iſt, und geſegnet ſind alle deine Werke, die du an den Menſchen-Kindern thuſt. Ich bitte dich, du wolleſt mich heute dieſen Tag auch behüten, daß mir der böſe Feind keinen Schaden zufüge, und die Hand der Gottloſen mich nicht berühre. HErr GOtt mein Heiland! früh wache ich zu dir, früh ruffe ich zu dir: hilf, daß ich die Werke meines Beruffs, und was mir befohlen iſt, treulich und fleißig ausrichte, zu deinem Lob, und meines Nächſten Beſten. Damit ich das Licht dieſes Tages und deiner Gaben nicht mißbrauche zur Sünde oder zur Eitelkeit; Dich nicht beleidige mit meinen Thun und Laſſen, und den Bund meiner heiligen Taufe nicht übertrette. Verleihe mir auch Gnade, daß ich mich hüte für allen Stücken, die du haſſeſt, und die Lüſte meines ſündlichen Fleiſches nicht vollbringe: ſondern lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du biſt mein GOtt. Ach HErr! dein guter Geiſt führe mich auf ebener Bahn, daß ich dir diene in unſträflichem Wandel, darzu all mein Thun und Leben dir gefalle, in Chriſto JEſu, Amen.

Folgen die Gebetlein pag. 225. Num. 1. bis 10.

11. Chriſtliche Frag-Stücke. pag. 52.

12. Lied: Wach auf, mein Herz, ꝛc.

Abendgebet am Sonnabend.

Gebenedeye mich GOtt ꝛc. pag. 225.

Lob ſey dir, du höchſter und unſterblicher GOtt! Lob ſey deiner milden Güte und Barmherzigkeit! Lob ſey deiner ewigen Weisheit und Wahrheit! daß du mich dieſen

ſen

allen Schaden und Uebel be
bitte dich, liebreicher Vatte
ine Güte die du an mir ang
gnädiglich vollenden, und nic
ine Sünden vergeben, ſonder
eſe Nacht laſſen ruhen unt
then Schirm, und mich mit de
bedecken. Laß meine Zuverſic
m Schatten deiner Arm, da
ck fürchte. Behüte mich mei
nen Augapfel, beſchirme mic
hatten deiner Flügel HErr
Gut und mein Erbtheil, mei
n deinen Händen. Hilf mi
üte, daß nicht Furcht und Zit
komme, und mich Grauen de
überfalle. Sey mir gnädig
trauet meine Seele, und unte
n deiner Flügel habe ich Zu
ich betrübt bin, ſo denke ich
nn mein Herz in Aengſten iſt,
n meinem Heiland: denn er
Seele aus dem Verderben,
mich von den Banden des To
, o HErr! hilf mir nach deiner
n Herz freuet ſich dein, und ich
ß, daß du meine Ruhe biſt im
d. Darauf befehle ich auch
und Seele in deine Hände.
reuer GOtt! du haſt mich er-
JEſum Chriſtum, Amen.

sgang der Woche pag. 252.
ſalm. pag. 201.
ebetlein pag. 225. Num. 1.

nſre müden Augen-Lieder.

n Anfang der Woche.

liſcher Vatter! gieb mir mit
nen Woche ein neues, heiliges,
gottſeliges, unärgerliches Le-
e mein Herz und Sinn durch

 dei-

[d]einen Heiligen Geiſt, daß ich dieſe Woche [ei]ne rechte Wechſel-Woche ſeyn laſſe, mich [vo]n der vorigen Unbußfertigkeit und Welt-[li]ebe zu dir wende, und dir im Glauben, [H]eiligkeit, Gottſeligkeit, Liebe, Demuth, [G]edult, Verachtung alles Zeitlichen, mit [ei]nem unverletzten Gewiſſen einig und al-[le]in anhange. Schenke mir, o lieber GOtt! [m]it dieſer neuen angehenden Woche ein [fr]iedſames, liebreiches und verſöhnliches Herz, gegen meinen Nebenmenſchen, herzli-ches Erbarmen und Mitleiden gegen dem Dürftigen, getreue Verrichtungen meines Berufs; und wenn dieſe Woche, nach deinem Willen, meine letzte Lebens-Woche allhier ſeyn würde, ein freudiges und unerſchrocke-nes Herz zu ſterben, und ſelig von hinnen abzuſcheiden, Amen.

Gebet zu Ausgang der Woche.

Allmächtiger, ewiger GOtt! dieweil nun abermal eine Woche dahin iſt, und im-merdar eine Zeit die andere ſchnell jaget, auch ich ſamt der Zeit dahin fahre, und mei-nem letzten aufgeſetzten Stündlein endlich weder entgehen noch entrinnen mag; ſo wolleſt du dich auch für und für über mein ſündlich und unvollkommen Leben gnädi-glich erbarmen. Ich bekenne dir, o HErr, mein GOtt! meine böſe verderbte Art, und daß mein arger Wille dem deinen, der doch allein gut und gerecht iſt, in viel Wegen wi-derſtrebet hat. Derowegen bitte ich dich, durch JEſum Chriſtum deinen geliebten Sohn, du wolleſt dich meiner gnädig erbar-men, und alle meine Sünden, damit ich dich nicht allein dieſe vergangene Woche, ſon-dern auch die ganze Zeit meines Lebens, er-zörnet habe, vätterlich verzeihen und verge-ben. Hilf mir auch alle ſündliche Unart aus-fegen, auf daß mein ganzes Leben anders nichts ſey, denn ein heiliger Rüſttag, zu der verheiſſenen künftigen Ruhe und ewigen

Freu-

Freud und Seeligkeit. Das wolleſt du m[ir] gnädiglich verleihen, um JEſu Chriſti, de[i]nes lieben Sohnes willen, Amen.

Gebet, wenn man an die Arbeit gehet.

Ewiget, barmherziger GOtt und Vatter, weil du uns armen Kindern auferleget haſt, im Schweis unſers Angeſichts unſe[r] Brod zu eſſen: ſo bitte ich Armer, ſegne d[u] meine Arbeit und Nahrung, daß ich dieſe[s] allhier auf Erden durch deine Gnade un[d] Hülfe nach Nothdurft habe, und alſo dich in allem lobe, meinem Nächſten nütze ſeye, und endlich, von aller Arbeit entlediget, be[y] dir in ewiger Ruhe, Freude und Seeligkeit ſeyn und bleiben möge, Amen.

Gebet nach gethanener Arbeit.

Barmherziger, gnädiger GOtt, der du der Anfang und Ende biſt, durch welchen alle Dinge geſchaffen ſind, und noch erhalten werden! Dir ſage ich Dank, daß du mich meine Arbeit, ſo ich heute in deinem Namen habe angefangen, durch deine Gnade haſt zu Ende bringen laſſen. Gieb doch ferner deine Gnade, daß ſolche meine Arbeit möge nützlich und erſprießlich ſeyn. Vergieb du mir gnädiglich meine Mängel, und erſetze dieſelbige mit deiner groſſen Vollkommenheit, bis du mich auch in dem Himmel, zu einer Vollkommenheit wirſt gelangen laſſen, Amen, um JEſu Chriſti willen, Amen, Amen.

Tägliches Gebet um ein ſeeliges Ende

Ach, du lieber GOtt und HErr! Ich lebe, aber ich weiß nicht wie lange: Ich muß ſterben, und weiß nicht wann. Du, mein himmliſcher Vatter! weiſt es. Wohlan! ſoll dieſes Stündlein, oder dieſer Tag, etwann der letzte Tag (dieſe Nacht etwann die letzte Nacht) meines Lebens ſeyn, HErr

Dein Wille geſchehe, der iſt allein der beſte, nach demſelben bin ich bereit in wahrem Glauben an Chriſtum, meinen Erlöſer, zu leben und zu ſterben. Allein, lieber GOtt! gewähre mich nur dieſer Bitte, daß ich nicht möge plötzlich in meinen Sünden ſterben und verderben.

Gieb mir rechtſchaffene Erkänntniß, Reu und Leid über meine begangene Sünden, und ſtelle ſie mir noch in dieſem Leben unter Augen, damit ſie mir nicht am Jüngſten Tage unter Augen geſtellet, und ich dadurch vor Engel und Menſchen zu Schanden werden möchte. Sondern verleihe mir ſo viel Zeit und Raum zur Buß, daß ich meine Uebertrettung von Herzen erkennen, bekennen, und derſelben Vergebung und Troſt aus deinem ſeeligmachenden Wort erlangen möge.

Ach barmherziger Vatter! verlaß mich nicht, und nimm ja deinen Heiligen Geiſt nicht von mir; mein Herz und meines Herzens Zuverſicht, iſt dir, o Herzenskündiger! wohl bekannt, in derſelben erhalte mich zum ewigen Leben. Laß mich ſterben, wenn du wilt; verleihe mir nur ein vernünftiges, ſanftes, und ſeeliges Ende, Amen.

Seufzer wider böſe Gedanken, ſowol unter dem Gebet, als ſonſt.

Heiliger und erhabener GOtt! ich klage dir mit Betrübniß meines Herzens, daß ich ohne Unterlaß mit böſen Gedanken angefochten werde, ſo gar, daß ich ohne dieſelben nicht ein Vatter Unſer andächtig beten kan; und ob ich mich ſchon auf alle Weiſe dagegen wehre, ſo finde ich doch nichts deſtoweniger, daß ich viel zu unvermögend bin, aus eigenen Kräften Widerſtand zu thun. Ach ſo erbarme dich meiner nach deiner groſſen Güte, und tilge aus meinem Herzen alle böſe Einfälle. Regiere mich mit deinem Heiligen Geiſt, und gieb mir

ſtets gute Gedanken in den Sinn, damit ich andächtig beten könne, und mein Herz ohne Unterlaß ein Tempel und Wohnung deines Heil. Geiſtes ſeyn und bleiben möge, Amen.

Anderer Abſatz.
Hält in ſich
Kirchen-Gebeter.

1. Gebet wenn man in die Kirchen gehen will.

Beſiehe vorne pag. 13.

Mein JEſu! ich will nun hinwallen unter den Haufen derer Chriſten, die deinen Sabbath feyren, zu deinem heiligen Tempel. Ach! begleite mich durch deine heilige Engel, und leite mich auf den Steig deiner Gebote. Rüſte mich aus mit geziemender Andacht, daß ich dir, der du Herzen und Nieren prüfeſt, in dem Tempel nicht nur mit den Lippen, ſondern auch von ganzer Seele, von allen Kräften, und von ganzem Gemüthe, den ſchuldigen Dienſt, mit Beten, Loben und Danken leiſte, und dein heiliges Wort mit aufmerkſamen Ohren, mit glaubigen Herzen, und mit dem guten Vorſatz, mich daraus zur Seeligkeit zu erbauen, anhöre. Verſiegele das gepredigte Wort durch deinen Heiligen Geiſt in meinem Herzen, und laß mich davon hier zeitlich und dort ewig erwünſchte Früchte ſehen, Amen.

2. Gebet, wenn man in die Kirche kommt.

HErr JEſu Chriſte, der du biſt das höchſte und beſte Gut! verleihe uns deinen Glaubigen, hier in dieſem Leben, deine Gnade, einzugehen in das Haus deines himmliſchen Vatters, darinnen deine ewige Majeſtät allezeit zu loben, ehren und preiſen, und auch dein heilig ſeeligmachendes Wort zu lernen und zu hören: auf daß wir nachfol-

gen

[ih]n bis in den Tod, und mit dir gehen [z]um ewigen Leben, Amen.

3. Gebet vor der Predigt.

O barmherziger GOtt! himmliſcher Vatter! ich armer ſündhafter Menſch erſcheine allhier in deinem heiligen Tempel, dich anzuruffen, zu loben zu ehren, und dein allein ſeeligmachendes Wort anzuhören. Ach, hilf, o GOtt Vatter! durch Chriſtum, deinen geliebten Sohn, daß ich alle meine Sinne und Gedanken allein auf daſſelbige richte, mein Herz von allen weltlichen Geſchäften befreye, mein Gemüth von unzeitigen Sorgen, irdiſchen Gedanken und Einfällen wende: Auf daß ich ſolch dein heilig Wort mit allem Fleiß und herzlicher Andacht hören, mit rechtem Glauben faſſen, und in einem feinen guten Herzen bewahren möge, Amen.

4. Gebet nach der Predigt.

HErr JEſu Chriſte! du Lehrer von GOtt geſandt, und treuer Unterrichter deiner bedrängten Chriſtenheit! Ich habe nun abermal das heilige Wort meines HErrn und GOttes vernommen. Aber weil das äuſſerliche Vernehmen wenig nutzet, wann nicht ſolch heiliges Wort ins Herz gedruckt, und fruchtbar gemachet wird: So bitte ich dich demüthiglich, du wolleſt mir merkſame Ohren, und eine willige Seele geben; daß ich an meines GOttes Willen Tag und Nacht gedenke, ſein heiliges Wort Chriſteifrigſt betrachte, darnach auch zum ewigen Leben wiedergeboren und geheiligt werde, Amen.

5. Gebet wenn der Segen geſprochen wird.

O du reicher GOtt, und HErr alles Segens! wie du deinem Diener befohlen haſt, mich in deinen Namen zu ſegnen; ach! ſo gieb auch deine göttliche Kraft und Ge[deih]en zu dieſem Segen, daß eitel Segen bey

mir

mir ſey, in allem was ich habe. HErr GOtt
mein Vatter! ſegne mich, und behüte mich.
HErr GOtt Sohn, JEſu Chriſte, mein
Heiland! erleuchte dein Angeſicht über mich
und ſey mir gnädig. HErr GOtt Heiliger
Geiſt, mein Tröſter! erhebe dein Angeſicht
auf mich, und gieb mir Friede. O du Heili-
ge DreyEinigkeit! laß über mich kommen
alle dieſen Segen, daß ich voll ſey deines
Segens. Gieb, daß dieſer dein Segen an
meiner Seele bleibe, und ich, in allen mei-
nen Verrichtungen, dadurch geſegnet wer-
de, daß ich geſegnet ſey für dir immer und
ewiglich. Segne auch deinen Diener, durch
welchen du uns den Segen haſt ertheilen
laſſen, und gieb ihm Gnade, daß er ſein hei-
liges Amt noch lange zu deiner Ehre und
zum Nutzen deiner Kirche im Segen führen
möge, durch JEſum Chriſtum, Amen.

Dritter Abſatz.

Hält in ſich

Gebeter auf die vornehmſten Feſt=Täge im ganzen Jahr.

Auf die heilige Advents=Zeit.

Barmherziger GOtt und Vatter! ich ſa-
ge dir von Herzen Lob und Dank, daß
du mich und die ganze Welt ſo geliebet, daß
du uns deinen eingebohrnen Sohn gegeben,
und in unſer armes Fleiſch und Blut geſen-
det, daß wir nicht verlohren werden ſondern
das ewige Leben haben ſollen. Ich danke
dir auch, mein Heiland und Erlöſer, JEſu
Chriſte! daß du den gnädigen Willen dei-
nes himmliſchen Vatters erfüllet, und in
dieſe Welt kommen biſt, uns arme Sünder
ſelig zu machen: Ach! bis mir willkommen,
du edler Gaſt, der du die Sünder nicht ver-
ſchmähet haſt, ſondern kommeſt ins Elend
her zu mir, wie ſoll ich immer danken dir?

Darum

Darum gelobet ſeyſt du, der du kommeſt im Namen des HErrn. Ich bitte dich aber mit demüthigem Herzen, liebſter JEſu! laß mich deiner tröſtlichen Zukunft heilſamlich genieſſen, und komme in mein armes ſündhaftiges Herz, und mache deine Wohnung in mir. Komm als ein Seeligmacher, mich von Sünden zu erlöſen. Komm als ein Arzt, meine Gebrechen zu heilen. Komm als ein Helfer, mir in Noth und Tod beyzuſtehen. Komm als ein Vorſprecher, mir am letzten Gerichte zu helfen. Vor allen Dingen aber komm, O HErr GOtt Heiliger Geiſt! bereite und heilige mein Herz, mache es rein, daß es eine würdige Hütte GOttes werde. Und darauf: Gehe nicht vorüber, HErr JEſu! ſondern komm herein zu mir, bey mir zu wohnen und zu bleiben; zeuch ein zu deiner Ruhe, und laß mich auch Ruhe, Leben und Seeligkeit in dir finden, Amen.

Auf das Feſt der Geburt JESU Chriſti.

Allerſüſſeſter JEſu, du hochgelobter Sohn GOttes, mein Heiland und mein Seeligmacher! Ich preiſe dich und ſage dir von Herzen Dank, und ſinge mit freudigem Munde: Ehre ſey dir GOtt in der Höhe: daß du dich aus dem Schooß deines himmliſchen Vatters, und von dem Thron deiner göttlichen Majeſtät herab gelaſſen, von einer reinen und unbefleckten Jungfrau Fleiſch und Blut angenommen und ein wahrer Menſch biſt worden. Denn durch dieſe deine heilige Geburt haſt du, mein Heiland, unſere ſündliche Geburt gereiniget, und unſere verderbte Natur erhöhet, daß wir nunmehr ſind ein herrliches Volk, und theilhaftig worden der göttlichen Natur. Du haſt aus verdammten Kindern des Zorns uns gemacht zu Kindern und Erben GOttes.

GOttes. Darum ſage ich billig: Ehre ſey GOtt in der Höhe. Ach ja:

Allein GOtt in der Höh ſey Ehr und Dank für ſeine Gnade, darum daß nun und nimmermehr, uns rühren kan kein Schade. Ein Wohlgefallen GOtt an uns hat, nun iſt groß Fried ohn Unterlaß, alle Furcht und Fehde hat nun ein Ende.

Ich bitte dich aber, allerholdſeligſter HErr JEſu! mein einiger Heiland und Seeligmacher! laß auch jetzt und ewiglich mir armen Sünder zu gute kommen, was du durch deine heilige Geburt erworben. Liebſter JEſu, du biſt mein Bruder, mein Fleiſch und Blut, darum laß mich Gnade finden vor dir, und hilf mir, daß ich in dir neugebohren und ein Kind GOttes werde und bleibe. Gieb auch, daß ich als ein Kind GOttes in einem neuen Leben wandele, und dir nicht allein hier für deine gnadenreiche Geburt danke, ſondern auch dort mit deinen heiligen Engeln ewiglich ſinge: Ehre ſey GOtt in der Höhe, Amen.

Auf das neue Jahr.

Gelobet ſey GOtt, und der Vatter unſers HErrn JEſu Chriſti, der uns geſegnet hat mit allerley geiſtlichen Segen, in himmliſchen Gütern, durch Chriſtum. Barmherziger GOtt, gütiger Vatter! Ich danke dir von Herzen, daß du deinen lieben Sohn JEſum Chriſtum, nicht allein in unſer Fleiſch geſendet, und am achten Tage beſchneiden laſſen, dadurch unſere Seelen zu heilen, und von dem Fluch des Geſetzes zu erlöſen; ſondern daß du uns auch mit allerley leiblichen Gütern und Wohlthaten erfüllet. Abſonderlich haſt du milder Vatter, das vergangene Jahr mit deinem Gute gekrönet, und deine Gnade uns ſo reichlich widerfahren laſſen, daß wir an Leib und Seele behütet, für allen Böſen unverſehret blie-

ben. Du haſt dich nicht gekehret uns zu verderben, wie wir mit unſern Sünden verdienet haben; ſondern unſern Gränzen haſt du Friede gegeben; unſere Nahrung geſegnet; unſer Leben beſchützet; und kein Gutes mangeln laſſen den Frommen. Nun Vater! wir freuen uns deiner Güte, wir loben dich in deinem Heiligthum, und bitten dich im Namen JEſu Chriſti, gedenke doch nicht der Sünde, die wir im alten Jahre begangen: ſondern weil JEſus unſer Heiland ſein erſtes Blut heute für uns vergoſſen, ſo laß es uns zu unſerer Erlöſung dienen, und um ſolches heiligen und unſchuldigen Blutes JEſu Chriſti willen, laß uns, in dieſem neuen Jahre, deine Gnade aufs neue widerfahren. Ach HErr! erfreue uns mit Freuden deines Antlitzes; gieb Friede, Geſundheit, Leben und Segen. Breite deine Güte über uns, und behüte uns für allem Uebel. Gieb uns, was unſer Herz wünſchet und begehret, und erfülle alle unſere Chriſtliche Anſchläge. Hilf auch, o du gnädiger GOtt! daß wir uns mit dieſem neuen Jahre und bey deiner neuen Güte an unſerm Leben verneuen, und daß dir der Anfang und das Ende unſeres Lebens wohlgefalle, durch JEſum Chriſtum, Amen.

Auf das Feſt der Offenbahrung Chriſti.

O du hell-glänzender Stern aus Jacob, GOttes und Marien Sohn, JEſu Chriſte, mein König und mein Bräutigam, mein Erlöſer und treuer Heiland! der du dich den Weiſen aus Morgenland, als das Licht der Heiden, Majeſtätiſch offenbaret, und ſie durch den himmliſchen Wegweiſer nach Bethlehem geführet, ſie deine ſchöne Geſtalt ſehen laſſen, und mit Freuden wieder in ihr Land geſchicket. Verleihe mir, daß ich dich auch herzlich ſuche, und mit Freuden finde, mich an dir labe, an dir tröſte,

ſte, und deines göttlichen Segens und Erleuchtung theilhaftig werde: Denn wer dich mit Ernſt und von Herzen ſuchet, von dem wilſt du dich finden laſſen. Dein Wort iſt dieſer Wunder-Stern, das iſt meines Fuſſes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege. Gieb, daß ich dich darinnen und durch daſſelbe eiferig ſuche und erfahre wo du, der neugebohrne König der Jüden und Heiden anzutreffen ſeyn mögeſt. Ach! du biſt ja mitten unter uns getretten, und bleibeſt bey uns alle Tage, bis an der Welt Ende; wilſt dich auch gerne von uns finden laſſen: Denn wer da ſuchet, der findet, und wer anklopft, dem wird aufgethan. Laß mich deine Wächter, die treuen Lehrer und Prediger fragen: Habt ihr nicht geſehen, den meine Seele liebet? Die werden mir verkündigen in den heiligen Predigten, wo und wie ich dich finden und antreffen ſoll. Ich bringe dir mit ein dreyfaches Geſchenk, nemlich das Gold des wahren Glaubens, den Weyrauch des lieben Gebets, und die Myrrhen rechtſchaffener Buße. Stärke, HErr, meinen ſchwachen Glauben, mache mich brünſtig im Gebet, würke in mir ernſtliche Reu und Leid über meine Sünden, und ſpeiſe mich mit deinem wahren Leib und Blut zum ewigen Leben. Erleuchte auch mein verdunkeltes Herz, daß ich meinen Gang richte nach deinem Wort; offenbahre mich dir, damit ich in deinem Erkänntnis von Tag zu Tage je mehr und mehr wachſe und zunehme. Behüte mich für Irrthum, für falſcher Lehr, für Aberglauben, für Zweifel, Furcht und Schrecken. Laß dein heiliges Wort um uns hell leuchten, und führe uns endlich durch das finſtere Todesthal, zu dem ewigen Jeruſalem, da keine Nacht mehr ſeyn wird, ſondern du, das Lamm, deine Glaubigen erleuchten wirſt immer und ewiglich, Amen.

Auf das Feſt der Reinigung Mariä.

Allerheiligſter HErr JEſu, du reines und unbeflecktes Lämmlein GOttes! du haſt dich heute bey der Reinigung deiner Mutter in dem Tempel vorſtellen, und dem Geſetz der Reinigung unterwerfen laſſen, uns arme Sünder von der ſchändlichen Unreinigkeit unſerer Seelen zu reinigen und zu erlöſen. Du treuer Heiland! biſt uns alſo wahrhaftig gemacht von GOtt zur Weisheit und zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlöſung, daß wir alleſamt haben die Reinigung unſerer Sünden in deinem heiligen Blut, und ſind nunmehr abgewaſchen, geheiliget und gerecht worden durch deinen heiligen Namen. Für dieſe deine groſſe Liebe und Wohlthat ſage ich dir von Herzen Lob und Dank, und bitte dich in glaubiger Demuth, Heiliger JEſu! weil du auch mich unreinen Sünder geheiliget und gereiniget haſt, durch das Bad der heiligen Taufe; hilf doch genädiglich, daß ich das, was du gereiniget haſt, nicht wieder gemein und unrein mache, daß ich meine Seele mit fleiſchlichen Lüſten, und böſen Werken nicht beflecke, ſondern mich für allen Sünden fleißig hüte, und mein Faß und alle Leibes-Glieder in Heiligung und Ehren behalte. Ach HErr! ſchaffe du in mir ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewiſſen Geiſt. Verwirf mich nicht von deinem Angeſicht, und nimm deinen Heiligen Geiſt nicht von mir. Und weil nichts Unreines in das ewige Leben eingehen ſoll; ſo reinige in der letzten Todes-Stunde mein Gewiſſen von den todten Werken, und gieb Gnade, daß ich als dein Diener im Friede davon fahren, und dich das rechte Lebens-Licht, mit meinen Augen dort ewiglich anſchauen möge, Amen. HERR JESU, Amen.

Auf das Feſt Mariä Verkün-
digung.

Allerfreundlichſter HErr JEſu Chriſte! du Hochgelobter Sohn GOttes, du treuer Heiland aller armen Sünder! Wie groß iſt deine Gnade? Wie herzlich und unausſprechlich iſt deine Liebe? Denn, um unſerer Wohlfahrt und Seeligkeit willen, haſt du den Thron deiner göttlichen Majeſtät verlaſſen, und biſt hernieder kommen, in den Jungfräulichen Leib Mariä, wahre menſchliche Natur anzunehmen, und uns arme Sünder, in unſerm Fleiſche und Blute von dem ewigen Tod und Verdammniß zu erlöſen. Ach! was iſt der Menſch, daß du ſein gedenkeſt, und des Menſchen-Kind, daß du dich ſein annimmſt? Wie unſere Kinder Fleiſch und Blut haben, ſo biſt du es, du ewiger Sohn GOttes! gleichermaſſen theilhalftig worden, und ſchämeſt dich nicht, uns arme Sünder deine Brüder zu heiſſen. O JEſu, du allmächtiger HErr der Herrlichlichkeit! wie du nun biſt Fleiſch von unſerm Fleiſch, und Bein von unſern Beinen: alſo haſt du uns auch durch dieſe deine Gnadenreiche Menſchwerdung mit GOtt verſöhnet, und uns die liebreiche Kindſchaft des himmliſchen Vatters erworben. Durch dich haben wir Gnade bey GOTT funden; durch dich ſind wir in die Göttliche Freundſchaft, und zu Miterben des Reichs GOttes angenommen. Für dieſe hohe Gnade, Liebe und Wohlthat ſage ich dir von Herzen Lob und Dank; und bitte dich, JEſu lieber Heiland! laß doch deine heilige Menſchwerdung auch mir zu gute kommen. Ach JEſu! erweiſe doch dich auch gegen mich als ein Bruder; ſey doch auch mein Mittler, mein Heiland und Seeligmacher, und hilf gnädiglich, daß ich jetzt

ur-

und allezeit Gnade bey deinem himmli-ſchen Vatter finde, ſein liebes Kind und Erbe des ewigen Lebens immerdar bleibe: Um deiner heiligen Menſchwerdung willen, Amen.

Gebet in der Faſten.

Ich danke dir, HErr JEſu Chriſte, wahrer GOtt und Menſch, mein treuer Erlöſer und Seeligmacher! daß du mich armen verlohrnen und verdammten Menſchen erlöſet haſt, erworben und gewonnen, nicht mit Gold oder Silber, ſondern mit deinem heiligen Blute, unſchuldigem Leiden und Sterben. O HErr JEſu! wie groß iſt deine Marter? wie viel iſt deines Leidens? und wie bitter iſt dein Tod, damit du mich bey deinem himmliſchen Vatter ausgeſöhnet? Wo iſt ein Schmerz, wie dein Schmerz iſt? Denn an deiner unſchuldigen Seelen haſt du Höllen-Angſt, an deinem heiligen Leibe ſchmerzliche Wunden, und an deiner göttlichen Ehre die ſchmählichſte Verachtung ausgeſtanden. Ach treuer Heiland! wareſt du nicht wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführet wird? Ganz gedultig haſt du dich fangen und binden, verklagen und verdammen, verſpotten und verſpeyen, geiſſeln und ſchlagen, und endlich creutzigen und tödten laſſen. Alſo biſt du, hochgelobter Sohn GOttes, ein Fluch worden für mich; du haſt meine Sünden geopfert an deinem heiligen Leibe, und mir alſo mit deinem Blute und Tode eine ewige Erlöſung erfunden. Für dieſe und alle andere deine Gnade und Wohlthaten ſage ich dir jetzt und immerdar Lob und Dank: und bitte dich herzlich, O JEſu! laß deine ſchmerzliche Wunden, dein heiliges Blut und unſchuldigen Tod an mir und meiner armen Seelen nicht verlohren ſeyn, ſondern hilf genädiglich, daß

daß ich immerdar gnädige Vergebung meiner Sünden, Rettung vom ewigen Tode, Leben und Seeligkeit darinnen finde und erlange. Gieb, daß ich dein Leiden, Wunden, Creutz und Tod mit herzlicher Andacht ſtets betrachte, und dadurch für allen böſen Lüſten und ſündlichen Werken bewahret werde. In meinem zeitlichen Creutz und Leiden, laß mich deine heilige Gedult bedenken, und zu deines unſchuldigen Leidens Ehre, mein verſchuldetes Creutz mit willigem Gehorſam tragen. Und wenn denn endlich die Stunde meines Abſchiedes herbey nahet; ſo erquicke mich, allerſüſſeſter JEſu! mit deinem heiligen Verdienſte, und laß mich nach meinem ſeeligen Tode bey dir in deinem Paradieſe ſeyn, um deines ſchmerzlichen Todes willen, Amen.

Auf das heilige Oſter-Feſt.

Nun iſt der Tod verſchlangen in den Sieg. Tod, wo iſt dein Stachel, Hölle, wo iſt dein Sieg? GOtt aber ſey Dank, der uns den Sieg gegeben hat, durch unſern HErrn JEſum Chriſtum. O HErr JEſu Chriſte, du HErr der Herrlichkeit, du Fürſt des Lebens, und Ueberwinder des Todes und der Höllen! dir ſage ich mit fröhlichem Herzen ſchuldigen Dank, daß du nicht allein um meiner Sünden willen eines ſchmerzlichen Todes geſtorben, ſondern auch um meiner Gerechtigkeit und ewigen Seeligkeit willen, mit groſſer Ehre und Herrlichkeit von dem Tode wieder auferſtanden. Liebſter JEſu! du haſt die Schlüſſel des Todes und der Höllen. Darum haſt du auch durch deine ſiegreiche Auferſtehung dem Tode die Macht genommen, und das Leben und unvergängliches Weſen an das Licht gebracht. Du haſt die Werke des Teufels zerſtöret, dem hölliſchen Rieſen den Raub genommen, und deine Gefangenen erlöſet. Du haſt die Sünde ausgetil-

et, die Miſſethat verſöhnet, und die ewige Gerechtigkeit erworben. Du biſt die Auferſtehung und das Leben, wer an dich glaubet, der wird leben. Für dieſe deine groſſe Gnade und Wohlthat rühme, lobe und preiſe ich dich, jetzund und immerdar, und bitte dich: O JEſu, mein Erlöſer und Seeligmacher! laß doch deine heilige Auferſtehung, Sieg und Leben, meiner Seelen auch zu gute kommen, daß ich allezeit Gerechtigkeit, Friede, Freude und ewige Seeligkeit darinnen finde. Treuer Heiland, ſtehe du auf in meinem Herzen; lebe, ſiege und überwinde in meiner Seelen, daß ich der Sünde abſterbe, und der Gerechtigkeit lebe. Hilf, daß ich geiſtlicher Weiſe aufſtehe von dem Schlaf der Sünden und aller Ungerechtigkeit, daß ich dir lebe, und täglich in einem neuen und heiligen Leben wandele. Ach HErr! laß mich Theil haben an der erſten Auferſtehung, auf daß der andere Tod an mir keine Macht erlange. Laß mich auch durch die Kraft deiner Auferſtehung, Sünde, Tod und Teufel glücklich überwinden, und dermaleins in der allgemeinen Auferſtehung der Todten ſeeliglich auferſtehen zum ewigen Leben, Amen.

Auf das Feſt der Himmelfahrt Chriſti.

Man ſinget mit Freuden von dem Siege in den Wohnungen der Gerechten. Die Rechte des HErrn behält den Sieg. Die Rechte des HErrn iſt erhöhet, die Rechte des HERRN behält den Sieg. Gelobet ſeyſt du, HErr JEſu Chriſte, du hochgelobter Sohn GOttes! Dir gebühret die Majeſtät und Gewalt, Herrlichkeit, Sieg und Dank. Denn alles, was im Himmel und auf Erden iſt, das iſt dein. Dein iſt das Reich, und du biſt erhöhet, über alles, zum Oberſten. O JEſu mein Heiland! weil du deinem Himmliſchen Vatter gehor-

ſam geweſen biſt, bis in den Tod des Creu-
tzes, und haſt damit dem Tode die Macht
genommen, die Sünde ausgetilget, den
Teufel überwunden, das Gefängniß der
Höllen gefangen, und loß gemacht die Kin-
der des Todes: So hat dir auch GOtt ei-
nen Namen gegeben, der über alle Namen
iſt, und biſt geſetzt über alle Fürſtenthum,
Gewalt, Macht, Herrſchaft, und alles
was genennet mag werden. Nun ſitzeſt
du zur Rechten, der Kraft GOttes, und
haſt alle Feinde geleget zum Schemel dei-
ner Füſſe. Für dieſen deinen herrlichen
Sieg, mit welchem du mir und allen Glau-
bigen Friede und Gerechtigkeit, und einen
ſeeligen Eingang zu dem ewigen Leben, er-
worben, ſage ich dir, allerſüſſeſter JEſu!
Lob und Dank: und bitte dich, laß doch
um deines heiligen Verdienſtes willen mich
deines Sieges und frölichen Himmelfahrt
in Gnaden genieſſen, daß ich dadurch wider
alle meine Feinde den Sieg behalte, und
deiner himmliſchen Herrlichkeit theilhaftig
werde. Ach HErr JEſu! weil du aufge-
fahren biſt zu deinem Vatter, mir und allen
Glaubigen die Stätte zu bereiten, auf daß
wir ſeyn wo du biſt, daß wir deine Herrlich-
keit ſehen: So erhebe mein Herz, Sinnen
und Gedanken zu dir in den Himmel, daß
ich nicht mehr ſuche, was hier auf Erden iſt,
ſondern was droben iſt. Hilf, daß ich von
nun an immerfort ganz himmliſch geſinnet
ſey, und am erſten nach dem Reiche GOt-
tes trachte. Und wenn ich endlich durch
den zeitlichen Tod von hinnen ſoll ſcheiden,
ſo ſtärke mich, mein treuer Erlöſer, mit dei-
ner göttlichen Kraft, daß ich einen ſeeligen
Sieg erhalte, und das böſe Stündlein frö-
lich überwinde: Laß mich im Friede von
hinnen, und zu dir in deine ewige Herrlich-
keit mit Freuden fahren, daß ich bey
dir meinem HERRN, ſey allezeit, und

einer ſiegreichen Himmelfahrt willen, Amen.

Auf das heilige Pfingſt-Feſt.

Jch danke dir, mein HErr und Heiland JEſu Chriſte! und ehre deinen heiligen Namen immer und ewiglich, daß du nicht allein dich ſelbſt für mich armen Sünder in den Tod gegeben, ſondern auch deinen Heiligen Geiſt, den höchſten Tröſter in aller Noth, zu uns geſendet, unſere Herzen glaubig, heilig und ewig ſeelig zu machen. O JEſu, du Brunnen alles Guten! deine Liebe und Gnade hat ſich recht Strom-weiſe über uns ergoſſen. Denn in und mit dir haſt du uns alles geſchenket. Wir ſind der Gnade deines himmliſchen Vatters, und des ewigen himmliſchen Erbes, ganz herrlich verſichert, indem du deinen Heiligen Geiſt reichlich über uns ausgegoſſen, und uns alſo damit ein göttliches Pfand gegeben. Jch bitte dich aber, allerliebſter HErr JEſu! laß ſolche deine reiche Gnade meiner armen Seelen auch widerfahren: und wie du in der heiligen Taufe deinen Heiligen Geiſt über mich ausgegoſſen; alſo gieb gnädiglich, daß mein Herz heut und allezeit ein Tempel des Heiligen Geiſtes bleibe. Ach treuer Heiland! verwirf mich nicht von deinem heiligen Angeſichte, und nimm deinen Heiligen Geiſt nimmermehr von mir; Sondern laß denſelben in mir wohnen immerdar, daß er mich in alle Wahrheit leide, im Glauben ſtärke, in Anfechtungen tröſte, und zum ewigen Leben erhalte.

Ach HErr GOtt Heiliger Geiſt! du Geiſt der Weisheit und des Verſtandes, der du dich geſetzet haſt auf einen jeglichen der heiligen Apoſtel! Setze dich auch auf mich, nimm mein Herz zu deiner Wohnung an, und heilige mich, erleuchte, lehre und führe mich, daß ich im Leben und Wandel

als

als ein wiedergebornes Kind GOttes erfunden werde. O du Geiſt des Raths und der Stärke, und GOtt alles Troſtes, komm mir zu Hülfe in meiner Schwachheit, mache mich ſtark im Glauben, tröſte mich im Leiden, erquicke mich im Tode, und ſteh mir bey allezeit mit deiner göttlichen Kraft, daß ich die groſſe Thaten GOttes nicht allein hier zeitlich, ſondern auch dort ewiglich rühmen möge, durch JEſum Chriſtum. Amen.

Gebet auf das Feſt der Heiligen Dreyfaltigkeit.

O du heiliger, ewiger und allmächtiger GOtt! der du aus groſſer Güte und Barmherzigkeit dem menſchlichen Geſchlecht in deinem göttlichen Worte offenbahret haſt, daß du ein einiger wahrer GOtt biſt, in dreyen Perſonen gleiches Weſens, gleicher Macht, Ehre und Herrlichkeit, und heiſſeſt GOtt Vatter, GOtt Sohn, und GOtt Heiliger Geiſt! Dich lobe, ehre, preiſe und rühme ich, und danke dir von ganzem Herzen, daß du dich auch mir armen Sünder zu erkennen gegeben. Denn dich, daß du allein wahrer GOtt biſt, und den du geſandt haſt, JEſum Chriſtum erkennen, das iſt das ewige Leben.

Ach, HErr GOtt mein Vatter! du haſt mich zu deinem Ebenbilde erſchaffen. HErr GOtt Sohn mein Heiland! du haſt mich mit deinem Blute und Tode zum ewigen Leben erkauft. HErr GOtt Heiliger Geiſt mein Tröſter! du haſt mich geheiliget, und zu einem Kinde GOttes wiedergebohren. O du Heilige DreyEinigkeit! von dir, durch dich, und in dir bin ich und alle Dinge, dir ſey Ehre in Ewigkeit, Amen.

Ich bitte dich aber mit demüthigem Herzen, O du groſſer GOtt! du wolleſt dieſes ſeeligmachende Erkänntniß deines göttli-

[de]en Namens in mir gnädiglich bewahren [u]nd mehren, mich für allem Irrthum und [fa]lſcher Lehre vätterlich behüten, und in [w]ahrem Glauben und heiligen Wandel bis [a]n mein Ende ſeeliglich erhalten.

Ach HErr, GOtt Vatter, du Brunnen [a]lles Guten! ſegne mich und behüte mich. HErr GOtt Sohn, du Heiland der Welt! [e]rleuchte dein Angeſicht über mich, und ſey [m]ir gnädig. HErr GOtt Heiliger Geiſt, du höchſter Tröſter in aller Noth! erhebe dein Angeſicht auf mich, und gieb mir deinen Frieden.

O du heilige hochgelobte DreyEinigkeit, du einiger und ewiger GOtt! bereite deine Gnade auf mich, tröſte mich, ſtärke mich, ſchütze mich, und hilf gnädiglich, daß ich mit dir lebe ewiglich: Hier beſtändiglich an dich glaube, dort aber dich und deine Herrlichkeit mit Freuden ſchaue, durch JEſum Chriſtum, Amen.

Gebet am Tage Johannis des Taufers.

O HErr JEſu Chriſte, du Heiland aller Welt! dir ſage ich von ganzem Herzen Lob und Dank, und preiſe deinen heiligen Namen, daß du uns durch die Predigt des heiligen Evangelii deinen gnädigen Willen von unſerer Seeligkeit zu erkennen gegeben: Dich, als das gedultige und unſchuldige Lamm GOttes, das da träget die Sünde der Welt, von Johanne mit Fingern weiſen, und in deinem göttlichen Namen Buſſe und Vergebung der Sünden allen Völkern predigen laſſen. Ich bitte dich aber, allerſüſſeſter JEſu! gleichwie du durch dieſes dein Evangelium, alle arme Sünder, wider den Fluch des Geſetzes getröſtet, und die verzagten, mühſeeligen und beladenen Herzen erquicket; alſo laß auch [m]eine arme Seele Friede, Freude und [T]roſt in dir und deinem Evangelio allzeit finden,

finden, und mich in deinem Friedens-Bunde eingeſchloſſen bleiben. Ach liebſter Heiland! ich bin ein Sünder, und habe den Fluch des Geſetzes und GOttes auf mich geladen: ruffe du mich zur Buſſe, und verleihe Gnade, daß ich auf dein Wort rechtſchaffene Früchte der Buſſe an mir finden laſſe, und mich durch dein Evangelium in der Zeit der Gnaden zu dir bekehre.

O treuer Erlöſer! tröſte mein verzagtes Gewiſſen mit deinem Wort der Gnaden, und ſtärke mein Vertrauen, daß ich dich in meiner Sünden-Noth, als das Lamm GOttes, ſchaue, und veſtiglich glaube, daß du auch meine Sünden getragen, und mir das ewige Leben erworben und verſprochen. HErr! hilf auch, daß ich deinem Evangelio allezeit gehorſam ſey, und nach demſelben würdiglich wandele; daß ich über dem Evangelio leide und kämpfe, beſtändiglich dabey verharre, und durch dieſe GOttes Kraft ewig ſeelig werde, Amen. HErr, JEſu, Amen.

Gebet am Tage Mariä Heimſuchung.

O HErr JEſu Chriſte, du Liebhaber des Lebens! dir ſage ich von Herzen Lob und Dank, daß du, annoch in deiner Mutter Leibe verſchloſſen, nicht alleine die fromme Eliſabeth heimgeſuchet, und Johannem den Taufer mit dem Heiligen Geiſte erfüllet; ſondern auch dem ganzen menſchlichen Geſchlechte dieſe groſſe Barmherzigkeit erzeiget: zu uns in dieſes Elend gekommen, uns in Gnaden heimgeſuchet, unter uns gewohnet, und uns mit allerley himmliſchen Gaben und Gütern geſegnet. Ich bitte dich mit demüthigen Herzen, O du hochgelobter GOttes Sohn! laß mich auch deines göttlichen Segens und himmliſchen Gnaden-Güter theilhaftig werden. Siehe an mein Elend, Jammer und Noth,

kommzu mir; Suche mich heim in Gnaden und wohne bey mir, daß meine Feinde zerſtreuet und bekehret werden; meiner Seelen aber durch deine ewige Barmherzigkeit, Heil und Seeligkeit widerfahre. Liebſter JEſu! erleuchte und erfülle mich auch mit deinem Heiligen Geiſte, daß ich dich, der du mächtig und barmherzig biſt, von ganzem Herzen fürchte und liebe, und dir in rechtſchaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit mein Lebenlang diene. Bewahre mein Herz für Uebermuth und Hoffart, und laß mich deine Gnade zu täglicher Buſſe leiten. Ach treuer Heiland! erwecke in mir einen herzlichen Hunger und Durſt nach dir und deiner Gerechtigkeit, daß ich nicht allein hier mit den Gütern deiner Gnade, ſondern auch dort mit den Gütern deiner Herrlichkeit erfüllet werde. Nun HErr, ich warte deiner Güte, verlaß mich nicht, ſondern ſtehe bey mir, und hilf mir, daß ich dich meinen Heiland ewiglich loben und erheben möge, Amen.

Gebet auf das Feſt Michaelis, von den heiligen Engeln.

O du barmherziger GOtt und Vatter, allmächtiger Schöpfer aller Dinge, und treuer Hüter aller Frommen! dich ehre, lobe, preiſe und rühme ich, und ſage dir von Herzen Dank, daß du die heiligen Engel nicht allein zu deinem Dienſte erſchaffen, deinen göttlichen Befehl auszurichten, ſondern daß du auch dieſelbigen zu meinem Dienſt verordnet. Denn ſie ſind allzumal dienſtbare Geiſter, ausgeſandt um derer willen die die Seeligkeit ererben ſollen. Ach frommer Vatter! was bin ich armer Menſch, daß du mein gedenkeſt? wer bin ich armes Menſchen-Kind, daß du dich meiner ſo annimmſt? Viel ſind meiner Feinde: Aber deiner heiligen Engel, die bey

mir ſind, iſt noch mehr. Mancherley groſſer Noth und Gefahr bin ich unterworfen, aber mächtig iſt dein Schutz. Ach HErr, du biſt meine Zuverſicht und Stärke. Darum kan mich kein Fall ſtürzen, wie groß er iſt. Ich darf mich nicht fürchten für viel hundert tauſend, die ſich umher wider mich legen, dann du biſt der Schild für mich, und das Heer deiner heiligen Engel iſt bey mir auf allen meinen Wegen. O du barmherziger GOtt! weil es dir eine Luſt iſt, uns dürftigen Menſchen Gutes zu thun, und diejenigen zu ſchützen, die deinen Namen kennen: Als bitte ich dich in kindlichem Vertrauen: Laß mich doch noch ferner in deiner göttlichen Gnade, und in dem Schutz deiner heiligen Engel eingeſchloſſen bleiben. HErr mein GOtt! behüte mich und die ganze Chriſtenheit für aller Liſt und Boßheit des Teufels; und gieb gnädiglich, daß dieſer arge Feind allezeit unter unſere Füſſe getretten werde. Beſchirme mich unter dem Schatten deiner Flügel für den Gottloſen, die mich verſtöhren wollen, und für meinen Feinden, die nach meiner Seelen ſtehen. O du gnädiger GOtt! ſende doch deine heiligen Engel, daß ſie ſich um mich und alle Fromme lagern, und alles Böſe zurücke treiben. Ich wache oder ſchlafe, ſo befehle deinen Engeln über mir, daß ſie mich bewachen, und endlich meine Seele in das ewige Leben tragen. Hilf auch, lieber Vatter! daß ich mich hier immerdar Engliſcher Tugenden befleiſſe, und dermaleins dort deinen heiligen Engeln gleich werde, durch JEſum Chriſtum, Amen.

* ✽ *
*

Vierter Abſatz.
Hält in ſich
Buß- und Beicht-Gebeter.
I.
Kürzer doch nöthiger Unterricht, für diejenigen, welche zur Beicht gehen wollen.

Beſiehe auch vorne pag. 15.

1.

Wenn du zur Beicht und zum heiligen Abendmahl gehen wilſt, ſo ſiehe ja wohl zu, daß es würdiglich geſchehe, damit du ſolches nicht zu deinem Gericht und Verdammniß empfäheſt.

2. Der aber gehet würdiglich hinzu, der ſich nach der Vermahnung Pauli, 1. Cor. 11, 28. ſelbſt prüfet, welche Prüfung beſtehet in Unterſuchung des bisher geführten Lebens, und wahrer Buſſe.

3. Es begreift aber eigentlich die Buſſe in ſich drey Stücke. 1) **Wahre Reu** über die Sünde. 2) **Wahren Glauben** an JEſum Chriſtum, der unſere Sünden gebüſſet hat. 3) **Einen ernſtlichen Vorſatz** künftig das Leben zu beſſern.

4. Damit du aber zur **wahren Reu** über deine Sünden bewogen werdeſt, mußt du erſt deine Sünden erkennen lernen: Denn ſo du nicht weißt, was Sünde iſt, und womit man GOtt beleidiget, ſo kanſt du auch ohnmöglich Reue und Leid darüber haben. Du mußt aber GOtt herzlich bitten, daß er dich zu Erkänntniß deines groſſen Elendes bringen wolle.

5. Hiernächſt nimm für dich die heiligen zehen Gebote GOttes. Haſt du ſolche von der Schul her ſchon wieder vergeſſen, ſo repetire ſie durch Nachleſen aus deinem Catechiſmo, welcher vorne pag. 33. zu finden

den iſt. Gehe eines nach dem andern w…
bedächtlich durch, gieb bey jedem derſel…
auf das Gebot was man thun ſoll, und …
das Verbot was man laſſen ſoll, flei…
Achtung.

6. Nachdem du aus den heiligen zeh… Geboten dein Leben geprüft, und befund… daß du kein einziges unter allen Ge… ten gehalten haſt; ſo mußt du dirs laſ… herzlich leid ſeyn, und wahre Reue beze… gen, daß du ſo gröblich wider GOtt geſü… diget haſt.

7. Zu ſolcher Reue ſoll dich bewege… wann du bedenkeſt:

1.) Daß die Sünde das allerſchändlichſ… Ding ſey, weil ſie uns vor GOtt zu e… nem Greuel macht. Pſ. 5, 5.

2.) Daß die Sünde ſey das allerſchädlich… ſte Ding, weil ſie uns bringt um ein g… tes Gewiſſen, um die Gnade GOtte… um die Geſellſchaft der heiligen Enge… um den Himmel, und ewige Seeligkeit… hingegen aber verurſacht ein böſes Ge… wiſſen, uns bringet um die Gnade GOt… tes, und endlich ſtürzet in die Hölle un… ewige Verdammniß.

3) Daß die Sünde ſey das allerſchröck… lichſte Ding, weil dadurch der Zor… GOttes angezündet wird, welcher ei… verzehrend Feuer iſt, 5. B. Moſ 4, 24. Der da brennet bis in die unterſte Hölle hinein, 5. B. Moſ. 32, 12. Dafür auch die Felſen ſpringen, Nahum 1, 6. Der zu erkennen iſt an der Sündfluth, an dem Untergang der Städte Sodoma und Gomorra, 2. Petr. 2, 5. 6. und an andern Exempeln heiliger Schrift, inſonderheit aber an dem bittern Leiden JEſu Chriſti.

8. Es iſt aber nicht genug, daß du den Zorn GOttes wider die Sünde erkenneſt, ſondern du mußt auch dafür erſchrecken, und dirs laſſen leid ſeyn, daß du auch für

deine Perſon GOttes Zorn über dich erwecket, und dein Gewiſſen beſchwehret und verletzet haſt.

9. In ſolcher ſchmerzlichen Reue und Gewiſſens-Angſt mußt du herausbrechen, deine vielfältige Sünden, die du aus dem Spiegel der zehen Gebote erkennet haſt, und dich vor andern ſchuldig weiſt, dem allwiſſenden GOtt bekennen, dieſelben beklagen und beweinen.

10. Du mußt auch den Sünden-Wuſt ſelber verfluchen, und einen Gräuel und Abſcheu dafür haben; dabey aber auf Mittel und Wege denken, wie du deiner vielfältigen Sünden, und ſonderlich deiner böſen Gewohnheiten in Werken und Worten, loß und ledig werdeſt, und wiederum einen gnädigen GOtt, und ein ruhiges Gewiſſen überkommen mögeſt.

11. Haſt du ſchon GOtt verlaſſen, und dich bishero von ihm abgewendet; ſo wartet er doch deiner Buſſe und Bekehrung mit groſſer Gedult. Nahe dich mit bußfertigem Herzen zu ihm, er will dich aufnehmen, ſeine Barmherzigkeit ſtehet dir offen. Er hat keine Freude an deiner Verdammniß, und will nicht daß jemand verlohren werde, ſondern jedermann ſich bekehre und lebe.

12. Dieſen gnädigen Willen GOttes mußt du ebenfalls erkennen lernen, den er durch die Sendung ſeines Sohnes in die Welt geoffenbahret hat, und verheiſſen, daß alle, die an ihn glauben, nicht ſollen verlohren werden, ſondern das ewige Leben haben. Und dieſen Sohn GOttes JEſum Chriſtum, als deinen Sünden-Büſſer, mußt du auch mit wahrem Glauben ergreifen, und gleichſam auf dreyen Stuffen zu ihm hinauf ſteigen.

13. Die erſte Stuffe iſt, daß du wiſſeſt, was dein HErr JEſus dir zu gut gethan und gelitten hat. Solches lerneſt du aus dem

dem andern Artickel deines Catechiſmi, da du von ihm bekenneſt: JEſus Chriſtu ſey wahrhaftiger GOtt vom Vatter i Ewigkeit gebohren, und auch wahrhaftig Menſch von der Jungfrauen Maria gebo ren, und wie die Worte ferner lauten vorn pag. 37.

14. Die **andere Stuffe** iſt, daß du ſo ches veſtiglich glaubeſt, und dich deſſen w der deine Sünde herzlich tröſteſt, welche geſchiehet, wann du in deinem Herze ſprichſt: **Ich bin zwar ein armer elen der und ſehr groſſer Sünder, geſteh und bekenne auch, daß ich mit meine Sünden verdienet habe GOttes Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod und ewig Verdammniß. Gleichwol aber wil ich meiner Sünden halben nicht verza gen: Denn Chriſtus wahrer GOtt vom Vatter in Ewigkeit gebohren, und auch wahrhaftiger Menſch von der Jung frau Maria gebohren, der iſt mein HErr, der mich verlohrnen und ver dammten Menſchen erlöſet hat, erwor ben und gewonnen von allen Sünden, vom Tod und von der Gewalt des Teu fels, nicht mit Gold oder Silber, ſon dern mit ſeinem heiligen theuren Blut, und mit ſeinem unſchuldigen Leiden und Sterben: Das glaub ich veſtiglich, und bin gewiß, daß mir der himmliſche Vatter um ſeinet willen, alle meine Sün den aus Gnaden verzeihet und ver giebet.**

15. Die **dritte Stuffe** iſt, daß du dei nen Glauben an dieſen deinen Erlöſer auch bekenneſt, dich Chriſtlicher Ordnung nach, bey dem Beichtſtuhl als einen armen Sün der anklageſt, und daſelbſt von dem ordent lichen Kirchen-Diener, die Abſolution oder Vergebung der Sünden mit glaubigen Her zen empfäheſt, als von GOtt ſelber, und

[d]a nicht dran zweifelſt, ſondern veſt glau[b]eſt, die Sünde ſey dadurch vergeben, vor GOtt im Himmel.

16. Hiebey aber iſt **dreyerley** zu erin[n]ern: was man thun müſſe. 1.) Vor der Beicht. 2.) Bey der Beicht. 3.) Nach der Beicht.

17. **Vor der Beicht** in der Kirchen oder vor dem Beichtvatter ſoll vorhergehen eine gedoppelte Beicht: Die eine ſoll geſchehen vor GOtt; Die andere gegen den beleidigten Nächſten

18. **Vor GOtt** ſoll man aller Sünden ſich ſchuldig geben, und nach den heiligen zehen Geboten ſeine Sünden erforſchen, wie oben gewieſen worden.

19 Hierzu aber gehöret Zeit, und muß man ja dieſe Prüfung nicht anſtehen laſſen bis auf den letzten Tag, oder wol gar kaum auf eine Stunde vorher, wie ihrer viel zu thun pflegen. Leidens deine Geſchäfte nicht, oder kanſt du als ein Dienſtbote nicht einige Tage zu Erforſchung deines Gewiſſens anwenden; ſo thue ſolches Sonntäge vorher, ſtehe etwas früher auf, ſondere dich vor und nach vollendetem Gottesdienſt von andern Leuten ab, (in der Woche kanſt du auch die Abendſtunde nach dem Feyerabend hiezu anwenden,) und erforſche dein ganzes Leben.

20. In welchem Stück du nun findeſt, daß du gefehlet haſt, thuſt du wohl, wann du GOtt mit eigenen Worten ſolches entdeckeſt, welches dir nicht ſchwer fallen wird, wann nur deine Buſſe dir ein Ernſt und keine Heucheley iſt. Hierzu können dir auch dienen einige Formuln, welche hier in dieſem Büchlein zu finden ſind. Du mußt aber auch vor GOtt nicht nur der erkannten, ſondern auch der unerkannten Sünden dich ſchuldig geben, wie täglich im Vatter Unſer geſchiehet.

21. Die

21. Die Privat-Beicht gegen den Nächſten iſt auch hochnöthig, wann man ſich erinnert, daß der Nächſte durch uns iſt beleidiget worden, es ſeye gleich geſchehen mit Worten oder mit Werken, (welches bey Unterſuchung des bisher geführten Wandels, eines jedem ſein eigen Gewiſſen darthun wird,) daß man zuvor hingehe, und mit dem beleidigten Nächſten ſich verſöhne.

22. Inſonderheit gehet es nicht leer ab, daß die ſo in einem Hauſe beyſammen wohnen, vielmals einander beleidigen: Dieſe ſollen nun einander Abbitte thun, und ſich verſöhnen, ehe ſie zur Beicht gehen, nach der Vermahnung Chriſti, Matth. 5, 23.

23. Haſt du jemand beſtohlen, verfortheilt, betrogen, oder ſonſt unrecht gethan, ſo erſetze ihm ſolches wieder: denn auſſer dieſem haſt du keine Vergebung zu hoffen. Hievon kanſt du mit Fleiß leſen, 3. B. Moſ. 6, 2. ſeq. Scheueſt du dich das unrecht an dich gebrachte Gut deinem Nächſten ſelber zu geben, ſo thue es durch die dritte Hand, oder durch deinen Herrn Beichtvatter. Lebt die Perſon nicht mehr, ſo giebs ſeinen Erben; ſind keine Erben da, ſo wende es zu GOttes Ehren an, 4. B. Moſ. 5, 8. Biſt du aber nicht im Stand Erſtattung zu thun; ſo bitte GOtt, daß ers erſetzen wolle, und nimm dir vor, wo es GOtt möglich machen, inskünftige die Erſtattung zu thun. Wer des geiſtreichen Joh. Arndt ſein wahres Chriſtenthum hat, der leſe davon im erſten Buch das 29. Capitel.

24. Die Beicht vor dem Kirchen-Diener, welche als eine gute Ordnung in die Kirche eingeführet worden, iſt nöthig, damit der Kirchen-Diener wiſſe, wem er das heilige Abendmahl reichen ſoll; ſie iſt auch nützlich, damit die Einfältigen darinnen un-

[un]terrichtet, und die Betrübten getröſtet [w]erden können.

[B]ey ſolcher Beicht werden fünf Stück erfordert, davon hinten bey den Beicht-Formuln weiter nachzuleſen iſt.

25. Gar viele klagen darüber, daß es ihnen ſo ſchwehr falle ihre Beicht ohne Anſtoß herzuſagen: Es dörfen aber nur erſtbemeldte 5 Stück beobachtet werden: Wem ein Beichten ein Ernſt iſt, der wird ja leicht Worte finden, wie er ein jedes derſelben ausdrücken könne.

26. Wann ſich jemand vor dir bey dem Beichtſtuhl befindet, ſo bleibe etwas zuruck, damit niemand deinetwegen gehindert werde, der vielleicht ſeinem Herrn Beichtvatter etwas heimliches wolte offenbahren.

27. Nachdem du deine Beicht vor dem Beichtvatter abgelegt, und beichten noch mehrere nach dir; ſo habe inzwiſchen, bis die Abſolution erfolget, keine eitele und fremde Gedanken, ſondern ließ oder bete die 7 Buß-Pſalmen, das Vatter Unſer, ein und anders ſchönes Lied; wiederhole zum öftern mit bußfertigem Herzen die Beicht des Zöllners: GOtt ſey mir Sünder gnädig, und bediene dich noch anderer Gebeter, welche deine Andacht befördern können, dergleichen in dieſem Büchlein unterſchiedliche zu finden ſind.

28. Wenn der Prieſter die Abſolution verkündigt, und dich von deinen Sünden los zehlet, ſolt du ſolches annehmen, nicht als Menſchen-Stimm, ſondern, wie es auch wahrhaftig iſt, als GOttes Stimm.

29. Hiebey aber bilde dir nicht ein, daß dir durch die Abſolution deine Sünden vergeben werden, du magſt gleich als ein bußfertiger und reuender Sünder, oder nur aus Gewohnheit dich dabey eingefunden haben: Wo das Letzte iſt, und du bezeigeſt keine Re[u]ung deiner Sünden, haſt auch nicht den

Vor-

Vorſatz dein Leben zu beſſern; ſo glaube ſicherlich, daß dir an ſtatt der Vergebung die Behaltung der Sünden zu theil wird, und du wirſt müſſen zeitliche und ewige Strafe tragen, wo du dich nicht bekehren und von Herzen Buſſe thun wirſt.

30. Nach der Abſolution danke GOtt herzlich, daß er dich zum Erkänntniß deiner Sünden gebracht, und bitte ihm demüthiglich, daß er die Kraft der Abſolution in deinem Herzen dir kräftig wolle empfinden laſſen. Dieſes ſoll geſchehen, nicht nur in der Kirche, ſondern auch wann du nach Hauſe kommſt; da dann dein angefangener Gottesdienſt, auch unter währender Arbeit, durch Abſingung erbaulicher Lieder und andächtiger Seufzer zu GOtt, ſoll fortgeſetzet werden. Von dem dritten Stück der Buſſe, als von Beſſerung des Lebens, wird in folgender Abtheilung gehandelt werden.

Unterricht vom heiligen Abendmahl.

I.

Nachdem ein bußfertiger Chriſt auf vorher geſchehener Beicht und Bekänntniß, die Abſolution oder Vergebung der Sünden empfangen; ſo wird ihm zu Verſicherung der Gnade GOttes das heilige Abendmahl als ein Siegel und Unterpfand gereichet und gegeben.

2. Es iſt aber das heilige Abendmahl als ein Sacrament des neuen Teſtaments, von Chriſto eingeſetzt, wie die heiligen Evangeliſten und der Apoſtel Paulus ſolches umſtändlich beſchreiben, und empfangen wir darinnen etwas Jrdiſches, nemlich Brod und Wein, und etwas Himmliſches, nemlich den wahren Leib und das wahre Blut JEſu Chriſti.

3. Was

3. Was das Himmliſche oder Unſichtbare anbelangt, müſſen wir nicht viel grübeln, ſondern ſchlechthin nach den Worten der Einſetzung glauben, daß wir durch dieſe Speiſe den wahrhaftigen Leib JEſu Chriſti, der am Creutz gehangen, und durch dieſen Trank das wahrhaftige Blut Chriſti, welches er in ſeinen vielfältigen Leiden vergoſſen hat, empfangen und genieſſen.

4. Es verwandelt ſich aber nicht das Brod in den Leib, und der Wein in das Blut Chriſti; ſondern Brod bleibt Brod, und Wein bleibt Wein: und ſind dieſe irdiſche Dinge nur die Mittel, durch welche uns Chriſtus ſeinen Leib und Blut zu eſſen und zu trinken wahrhaftig mittheilet. Denn in dem Augenblick, wenn wir das geſegnete Brod oder die Hoſtie empfahen, ſo empfahen wir auch zugleich mit demſelben den Leib Chriſti; Und in dem Augenblick, wenn wir den geſegneten Wein empfahen, ſo empfahen wir auch mit demſelben das Blut Chriſti.

5. Wir empfahen aber Chriſti Leib und Blut nicht nur allein mit dem Glauben, als welches auch auſſer dem Genuß dieſes Sacraments geſchehen kan; ſondern auch wahrhaftig mit unſerm leiblichen Munde; doch nicht auf eine gemeine natürliche Weiſe wie man andere gemeine Speiſen verzehret und verdauet; ſondern das Natürliche, nemlich Brod und Wein, wird natürlich genoſſen: das Uebernatürliche aber, nemlich Chriſti Leib und Blut, wird übernatürlich genoſſen, wobey wir, auf was Art und Weiſe es zugehen möge, unſere Vernunft gefangen nehmen, und den Worten Chriſti: **Das iſt mein Leib, das iſt mein Blut**; ohngezweifelt glauben müſſen: Denn wer einfältig glaubt, auf GOttes Wort gegründet, der glaubt am beſten und gehet einen gewiſſen Weg.

6. Es

6. Es empfahen auch die Unwürdigen im Abendmahl den Leib und das Blut Chriſti, doch nicht zu ihrem Nutzen, ſondern zu ihrem Gericht und Verdammniß, weil ſie ſchuldig werden an dem Leib und Blut des HErrn. 1. Cor. 11, 27. Da hingegen denen würdigen Communicanten, bey dieſem Sacrament zugleich alle Schätze und Wohlthaten, welche der HErr JEſus durch ſein Leiden und Tod ihnen erworben hat, geſchenket und mitgetheilet worden.

7. Solche Schätze aber ſind: Die Gnade GOttes; die **Vergebung** aller Sünden; **Neue Kräfte** ein heiliges und frommes **Leben** zu führen; **Troſt** in allen Creutz und Anfechtung; Die **Seeligkeit**, indem wir mit Chriſto vereiniget und dadurch verſichert werden, daß er in uns bleiben werde, und wir in ihm. Joh. 6, 54. ſeq.

8. Bey einer ſo herrlichen Mahlzeit, mußt du alſo nicht unbereitet dich einfinden, ſondern durch eine ſorgfältige Prüfung deines Lebens, nach dem Geſetz GOttes, durch eine Prüfung deines Glaubens, wie deſſen Früchte bey dir beſchaffen ſeyn, und durch wahre Buſſe, Reu und Leid über die Sünde, Verſöhnung mit dem Nächſten, auch mit einem veſten Vorſatz ein heiliges und frommes Leben zu führen, dich darzu vorbereiten, welches inſonderheit geſchiehet, wann du die vorhergehenden Regeln vom Beichtgehen wohl und fleißig beobachteſt.

9. An dem Tage da du das heilige Abendmahl empfangen wilſt, ſtehe früher auf als ſonſten, ſinge mit Freuden das ſchöne Lied: **O Chriſte! Morgenſterne**, 2c. Oder: **Schmücke dich, o liebe Seele** 2c. **Wohl mir, JEſus meine Freude** 2c. oder was deine Andacht dir ſelber an die Hand geben mag. Schlage alle weltliche Gedanken aus dem Sinn; der Teufel wird dir allerley Hinder-

Hinderniſſe im Weg ſtreuen, ſolte auch hie und da an der Kleidung etwas fehlen; Es werden dir allerley ſorgſame Gedanken, dieſes und jenes ſeye nöthig zu verrichten, einfallen, und was dergleichen mehr iſt; laß dich aber nichts hindern, bete deſto eiferiger, GOtt ſoll dir beyſtehen, inſonderheit die Auslegung der ſechſten Bitte:

Ach gütiger Vatter! behüte und erhalte mich, daß mich der Teufel, die Welt, und mein Fleiſch nicht betrüge und verführe in Mißglauben, böſe Gedanken 2c. **und andere groſſe Schand und Laſter, und ob ich damit angefochten würde, daß ich doch endlich gewinne, und den Sieg behalte.**

10. Bereite dich auch leiblich hiezu, das iſt: Spüle den Mund rein aus, wasche und reinige dich, ſowol an Händen, als im Geſicht, ziehe reine Kleider an; **doch verdirb dadurch nicht die Zeit, daß du deiner Andacht deßwegen müſſeſt abbrechen.** Du kanſt bey allen dieſen Verrichtungen gute Gedanken haben, als beym Waſchen: **HErr JEſu! wie ich jetzo den Unflath von meinem Leib abwaſche; ſo ſäubere und reinige auch durch dein Blut den Sündenwuſt von meiner Seele,** 2c. Bey Anziehung der Kleider: **Allerliebſter JEſu! wie ich jetzo meinen Leib ankleide, ſo bekleide mich auch mit deiner Barmherzigkeit; dein Blut und deine Gerechtigkeit, laß ſeyn meinen Schmuck und Ehrenkleid, damit will ich vor GOtt beſtehen, ſowol jetzo, als wann ich dereinſt werde in Himmel eingehen.**

11. Lies alsdann den Morgenſegen, und was dabey ſtehet; Den 23. Pſalm, und ſo es die Zeit vergönnet, die Paßions-Hiſtorie: Denn weil wir beym Genuß des Abendmahls den Tod Chriſti verkündi-

kündigen ſollen; ſo iſt nöthig, daß man ſolche Stellen lieſet, die uns des Leiden Chriſti erinnern.

12. Dafern du geſund biſt, und der Zuſtand deines Leibes ſolches vergönnet, ſo bleibe nüchtern, und genieſſe vor Empfahung des heiligen Nachtmahls nichts von Speiß und Trank. Hätteſt du auch weit über Land in die Kirche zu gehen; ſo hüte dich, daß du unter Wegs durch allerley Geſpräche deine Andacht nicht ſtöhreſt, und auf fremde Gedanken geräthſt. Bete und ſinge vielmehr erweckende Lieder oder, ſo du weiter nichts kanſt, ſo repetiere deinen Catechiſchmum, und denke deſſen Innhalt in der Furcht des HErrn weiter nach, ſonderlich den Glauben und das Vatter Unſer.

11. Es mag nach Gewohnheit eines jeden Orts, das heilige Abendmahl vor- oder nach der Predigt ausgetheilet werden; ſo iſt nöthig, daß du dich eine gute Weile zuvor in der Kirche einfindeſt, und mit erbaulichen Gebeten und Betrachtungen vorbereiteſt.

14. Du kanſt z. E. dir vorſtellen, wie du in der heiligen Taufe mit GOtt einen Bund gemacht, den du oft gebrochen, und dahero der Kindſchaft GOttes verluſtigt worden. Solchen Bund nun wolleſt du jetzo verneuen, auch alles, was GOtt zuwider iſt, abſagen, und ein heiliges und frömmeres Leben anfangen. Du kanſt die Artickel des Glaubens, inſonderheit den andern und dritten, mit der Auslegung wiederholen und betrachten, auch die Abendmahls-Gebeter zu Beförderung deiner Andacht gebrauchen.

15. Wann der Prieſter vermittelſt den Einſetzungs-Worten Brod und Wein ſegnet, ſo kanſt du zwar denſelben nachdenken; doch aber ſchickt ſichs nicht, daß

du die Worte laut nachſprichſt, auſſer, daß du das Vatter Unſer mit beteſt, und auf die vorhabende heilige Handlung applicireſt.

16. Trittſt du zum Altar; ſo thue ſolches mit gebührender Reverenz ohne freche Geberden, knie daſelbſt nieder, und empfahe mit Anfangs demüthig-niedergeſchlagenem, hernach aber frey empor gerichtetem Angeſicht und ſittſam geöffnetem Mund das geſegnete Brod, und den geſegneten Wein. Das Brod oder die Oblate zerbeiſſe nicht mit den Zähnen wie ander gemeines Brod, und aus dem Kelch trinke zwar eben nicht gar zu viel, doch auch nicht zu wenig, ſondern ſo viel, daß es ein Trinken heiſſen möge. Und ſo etwa der Prieſter den Kelch zu bald zurück zöge, ehe du was zu trinken bekommen, ſo erinnere ihn deſſen, damit es noch geſchehe. Drücke ſo dann die Lippen fein ehrbar zuſammen, und wiſche nicht alſobald den Mund ab; glaube dabey ungezweifelt, daß du mit dem Brod und Wein, wahrhaftig Chriſti Leib und Blut geeſſen und getrunken habeſt.

17. Nach Genieſſung des heiligen Abendmahls danke GOtt herzlich, bete das Vatter Unſer 2c. Sey Lob und Ehr 2c. Lobe den HErrn, meine Seele 2c. Lies die Dankſagungen in dieſem Büchlein, und ſinge ſodann die Lieder mit, welche bey der Communion abgeſungen werden.

18 Kommſt du nach Hauſe, ſo danke GOtt ferner mit Gebet und Liedern für die groſſe Wohlthat, die er dir aufs neue erwieſen hat, welche gröſſer iſt, als wann er dir die ganze Welt geſchenket hätte.

19. Auſſer dem bringe den ganzen Tag mit Anhörung, Leſung und Betrachtung des göttlichen Wortes zu. Entſchlage dich der unnützen Geſpräche, hüte dich für übermäßigem Eſſen und Trinken, und theile

ſon-

ſonderlich an ſolchem Tag den Armen mit was dein Vermögen zuläßt.

20. Und weil auf dieſe heilige Handlung eine ungeheuchelte Lebens-Beſſerung erfolgen ſoll; ſo bemühe dich auf alle Weiſe und Wege dieſelbe werkſtellig zu machen. Laß es nicht genug ſeyn, daß du nur an dieſem Tage fromm gelebt, vielweniger beſchließ mit den Dankſagungs-Gebetern nach dem heiligen Abendmahl, auch den übrigen Gottesdienſt, daß du ſowol die Bibel und andere erbauliche Bücher, nebſt dieſem Communion-Büchlein, wieder auf ein viertel- oder halbes Jahr weglegeſt, wie ihrer viel zu thun pflegen, die das letzte Stück der Buſſe, nemlich den neuen Gehorſam, ganz hindanſetzen, und die in denen Communion-Büchern befindliche Anweiſung und Gebeter von Beſſerung des Lebens, gar nicht anſehen, noch zu leſen würdigen; ſondern lies dieſes Büchlein zum öftern durch, ſo wird dich hoffentlich deine Mühe nicht gereuen.

Morgenſegen wenn man zur Beicht gehen will.

Das walte GOtt Vatter, der mich erſchaffen; GOtt Sohn, der mich erlöſet hat; und GOtt Heiliger Geiſt, der mich in meiner Taufe geheiliget hat. Die DreyEinige Gottheit erhöre mich in dieſer Stunde, und ſey mir gnädig, Amen.

DreyEiniger GOtt und HErr! Ich komme in dieſer Morgenſtunde vor dein heiliges Angeſicht, und danke dir von Herzen für deine Güte und Treue, die du bisher an mir deinem armen Geſchöpf erwieſen, mich mit Gelindigkeit gerichtet, und mit viel Verſchonen regieret haſt. O HErr! deine Barmherzigkeit hat noch kein Ende über mich, ſondern ſie iſt alle

Mor-

Morgen neu, und deine Treue iſt groß. Du haſt Gedult mit mir, und willt nicht daß ich ſoll verlohren werden; ſondern daß ich durch wahre Buſſe mich bekehre und lebe. Ich preiſe deine gnädige Sorgfalt, daß du auch die abgewichene Nacht für allem Unglück und Schaden mich behütet, und dieſen Tag haſt erleben laſſen, an welchen ich mir vorgenommen bey dem heiligen Beichtſtuhl mich einzufinden, mein Herz nochmals gegen dir auszuſchütten, und mich mit dir aufs neue zu verſöhnen. Ach ſo regiere mich mit deinen Heil. Geiſt! daß ich ſolches Chriſtliche Werk mit herzlicher Andacht, und mit reuigem Gemüth verrichte, und mache bußfertig in mir Herz, Sinn, Geiſt und Leben. Verändere mich durch Verneuerung meines Sinnes, daß ich bedenke, wovon ich gefallen bin und Buſſe thue. Nimm das ſteinerne und felßigte Herz von mir, und gieb mir ein neues, zerſchlagenes und zerbrochenes Herz, einen geängſteten Geiſt, und würke eine göttliche Reue und ungefälſchte Erkänntniß in mir, daß ich ungeheuchelt vor dir beichte, meine mannigfaltige Fehler und Sünden, und ja mein Herz nicht länger verſtocke. Ach groſſer GOtt! du haſt ſchon lang auf meine Buſſe gewartet, und ich habe einmal über das andere Beſſerung verſprochen, mich aber noch niemal von Herzen zu dir bekehret, noch mit Ernſt darnach getrachtet einen heiligen und frommen Wandel zu führen. Nun wohl an! dieſes ſoll der Tag meiner Bekehrung ſeyn, an welchem ich allen Vorſatz und alle Begierden zu ſündigen von mir ablegen will. Ach! gieb mir deinen Heiligen Geiſt zu einem ſo heiligen Vorhaben, denn du weiſt, daß ich ohne dich, in meiner Bekehrung nichts vermag. Ziehe mich mit deiner Liebe zu dir, und verleihe Gnade,

[Eit]elkeit auf ewig
[m]ich auf von den
mich jetzo vo[n]
[er]ecket haſt. Gieb
[Nei]gen in meinen
[G]utes auszurich
[da]s Ziel aller mei
[u]nd Werke ſeyn
[Ue]bel, und laß kein
[...]n. Schütze mich
[...]h ſetzen, und ſeg
mit himmliſchem
[vo]llführe das gute
[an]gefangen haſt, daß
[Rein]igung, und freu
[...] dem Gnaden
[z]u erlangen, und
[mei]ne Seele. So
[T]empel gerechtfer
[...] Haus, und dir
[...] du meines An
[G]Ott biſt, Amen.

[...]dieſen Tag
[...] erſcheinen,
[...], und Weinen,
[un]d Begier
[...]len dir, Amen.

[...]ng.

[Mo]rgen-Gebet leſe
[od]er andern Buß-
[...]6. 38. 51. 130.
[od]er VII. Abthei
[...]95. ſeqq. Ver
[l]eſe auch das 15.
[...]ke ſolchen un
[...]ſten in der Furcht
Es wäre löblich,
Tag, daran man
[...]ſtete, damit es in
[Bu]ß- und Faſt-Tag
heiſſen

heiſſen möge, weil doch die meiſten ſonſt das ganze Jahr an kein Faſten denken, welches gleichwol bey geſunden Leuten, zu Beförderung wahrer Buß und Andacht nöthig wäre; wie denn auch das Faſten in unſerm Catechiſmo eine feine äuſſerliche Zucht genennet wird. Sprich deine Herrſchaft um Vergünſtigung an, daß du zu deiner nochmaligen Prüfung und Vorbereitung etliche Stunden von deinen Verrichtungen abbrechen darfſt, mit Verſicherung ſolche Zeit wieder einzubringen, welches auch niemand, der nur einen Funken einiger Liebe zu GOtt, in ſeinem Herzen heget, verſagen wird. Biſt du nicht im Stand aus deinem eigenen Herzen zu beten, ſo bediene dich nachfolgender Gebeter; was ſich aber nicht auf deinen Zuſtand ſchicket, (wann es auch mitten im Gebet ſtünde) das übergehe. Bleibe aber nicht immer ein Anfänger und bloſer Herleſer der Gebeter; ſondern gewöhne dich fein bey Zeit dazu, daß du aus deinem eigenen Herzen beten, und ohne Vorſchrift eines andern, GOtt dein Anliegen fürtragen mögeſt.

Ein Gebet, darinnen man ſonderlich diejenigen Sünden welche in der Jugend begangen werden, bekennet.

Heiliger GOtt, gerechter Richter! Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, noch aller meiner Uebertrettung. Ach! wie hat die vergiftete Wurzel der böſen Luſt, ſo in mir ſtecket, ſo viel vergiftete Früchte in meiner Jugend herfür gebracht? Wie hat die Erdſünde in ſo viel würkliche Sünden mich verleitet? Das Tichten und Trachten meines Herzens iſt böſe in mir immerdar, von Jugend auf; ſintemal, da ich ein Kind war, nur eines Tages alt, bin ich vor dir nicht unſchuldig

und unbefleckt geweſen. So viel der Ta
meines Lebens ſind, ſo vielerley Sünde
Schulden beſchweren mich, ja, der Sü
den ſind vielmehr, als meiner Tag
Haben ſich die Tage meines Lebens g
mehret; ſo haben ſich auch meine Sü
den gehäufet. So viel meinem Leb
aus deiner Gnade und Wohlthat zugel
get; ſo viel iſt auch der Laſt der Sünde
von wegen meiner verderbten Natur, zu
gegangen. Wann ich mein voriges Leben
und meine ganze Natur prüfe; ſo finde ic
anders nichts bey mir, als einen unflätige
und beſudelten Rock der Sünden. Seh
ich in den hellen Spiegel deiner Gebot; ſ
finde ich anders nichts bey mir, im Lau
meiner vorigen Jahre, als Finſterniß und
Blindheit. In meiner ſchönen und blü-
henden Jugend hätte ich einen Kranz
Chriſtlicher Tugenden, welche dir einen
lieblichen Geruch geben, mir bereiten und
tragen ſollen: Das beſte Theil meines
Lebens hätte dir, als dem höchſten Gut
und Brunquell alles Guten, billig ge-
bühret; aber der unflätige Sünden-Koth
hat die Blüthe meiner Jugend häßlich be-
ſudelt, der abſcheuliche Geſtank meiner
Sünde hat vielfältiger Weiſe mich verun-
reiniget, und unwerth vor dir gemacht.
Die zarte Jugend des Menſchen iſt am be-
quemſten zum Dienſt GOttes, aber ich ha-
be, leider! ein gut Theil derſelben, durch
die Sünde dem Teufel aufgeopfert Es
ſchweben mir unzählich viel Sünden vor
Augen, welche ich aus Freyheit in meiner
unbändigen Jugend begangen: Aber der-
ſelben Sünden iſt noch mehr, die ich nicht
weiß, noch erkenne. Wer kan merken wie
oft er fehlet? Verzeihe mir auch meine
verborgene Fehle. Für dieſe Sünden mei-
ner Jugend aufopfere ich dir, o himmli-
ſcher Vatter! den allerheiligſten Gehor-

[Gehorſ]am, und die vollkommene Unſchuld dei[n]es lieben Sohnes; derſelbe iſt dir gehorſam worden bis zum Tode, ja zum Tode des Creutzes. Da er zwölf Jahr alt war, hat er dir einen heiligen Gehorſam geleiſtet, und angefangen, deinen Willen mit groſſem Fleiß zu vollbringen. Dieſen vollkommenen Gehorſam bringe ich dir dar, zum Löſe-Geld, und zur Bezahlung für den vielfältigen Ungehorſam meiner Jugend; laß dadurch meine Sünden ausgeſöhnet und bezahlet ſeyn, Amen.

Gebet, darinnen das Leben nach der Richtſchnur der erſten Tafel der heiligen zehen Gebote gehalten wird.

Heiliger GOtt, du Richter alles Fleiſches! du haſt uns dein Geſetz auf dem Berg Sinai gegeben, daß es aller unſerer Werke, Wort und Gedanken, Form und Richtſchnur ſeyn ſoll, daß alſo alles, was mit ſolcher Richtſchnur nicht überein kommt, vor deinem Gericht für Sünde ſoll gehalten werden. So oft ich denſelben klaren hellen Spiegel deiner Gebot anſehe, erkenne ich meine Ungeſtalt, und erſchrecke darüber von Herzen. Ich ſollte dich meinen GOtt über alle Dinge lieben; aber, ach! wie oft liebe ich die Welt, und vergeſſe darüber deiner Liebe? Ich ſollte dich über alle Dinge fürchten; aber wie oft willige ich in Sünde, und deine Furcht verleuert ſich drüber aus meinem Herzen? Du erforderſt von mir, daß ich dir, mein HErr und GOtt! über alle Ding vertrauen ſoll; aber, wie oft wird mein Herz in Widerwärtigkeit ungedultig, und fängt an, von deiner vätterlichen Vorſorge zu zweifeln. Ich ſolte dir, mein GOtt! von ganzem Herzen gehorſam ſeyn; aber, ach! wie oft ſtreitet mein Fleiſch

Fleiſch wider dieſen Gehorſam, und ni[mmet] mich vielmals gefangen in der Sü[n]den Geſetz. Alle meine Gedanken ſol[ten] heilig ſeyn, und alle meine Begierden re[in] und unbefleckt, aber, ach! wie oft wi[rd] mein Herz und Gemüthe, durch unnü[tze] und gottloſe Gedanken verunruhiget. I[ch] ſolte dich, mein GOtt! von ganzem He[r]zen anbeten; aber, wie ſchweifen mei[ne] Gedanken im Gebet anderswo umhe[r], und mein Herz zweifelt oft an deiner gn[ä]digen Erhörung! Wie bin ich doch ſo tr[äg] und faul zum Gebet, und dir kindlich z[u] vertrauen ganz ungeſchickt? Wie oft ge[]ſchichts, daß zwar die Zunge betet, abe[r] ich bete dich darneben nicht an, im Gei[ſt] und in der Wahrheit. Wie oft vergeſſ[e] ich doch gänzlich deiner Wohlthaten? Ic[h] genieſſe derſelben täglich überflüſſig, un[d] danke dir doch nicht dafür herzlich. Wi[e] kalt und erſtarret iſt mein Herz, dein[e] groſſe und unermäßliche Wohlthaten, di[e] du mir erzeiget haſt, zu betrachten? Wi[e] gering iſt die Andacht in meinem Herzen? Ich bleibe bey den Strömen, und eil[e] nicht zu dem Brunnen des Lebens! Dein Wort iſt ein Wort des Geiſtes und des Lebens; aber ich hindere es oft ſelber, daß das Wort nicht bey mir fruchtet, und verſtöhre alſo in mir das Werk des Heiligen Geiſtes. Das angezündete Fünklein eines guten Vorſatzes löſche ich oft wieder aus, und begehre nicht ſo brünſtig, als es ſeyn ſolte, die Vermehrung deiner Gaben. Für ſolche und alle meine Sünden-Mängel aufopfere ich dir, mein GOtt! den allerheiligſten und vollkommenſten Gehorſam deines Sohns, welcher dich von ganzem Herzen, in den Tagen ſeines Fleiſches, vollkömmlich geliebet und geehret hat, und von ganzem Herzen vollkömmlich ſich zu dir gehalten, in deſſen Werken,

..orten und Gedanken, kein Betrug, ja ..ch kein einiger Fehl oder Sünden-Ma..el einiger Schuld iſt erfunden worden. ..as mir mangelt, das nehme ich getroſt ..s ſeiner Fülle. Um dieſes deines ge..bten Sohnes willen erbarme dich, o ..Err! deines Knechts, Amen.

..ebet, darinnen das Leben ..ach der Richtſchnur der andern Tafel der heiligen zehen Gebote gehalten wird.

..wiger, allmächtiger GOtt! Es iſt dein heiliger und unwandelbarer ..ille, daß ich meine Eltern und Obrig..it (Vorgeſetzte und Herrſchaft wo ich in ..ienſten ſtehe) ſoll in Ehren halten; Aber, ..ch, wie oft verachte ich ſie in meinem ..erzen, halte ſie nicht ſo hoch, als es ..illig ſeyn ſollte, entziehe ihnen den wah..en ſchuldigen Gehorſam des Herzens, rede ..chimpflich von ihren Gebrechen, bin nach..äßig für ihre Wohlfahrt ernſtlich zu bit..en. Ich murre oft wider dieſelbe, denen ..ch doch nach deiner heiligen Ordnung, in ..edult und Gehorſam mich gänzlich ſolte ..nterwerfen. Dein heiliger Wille erfor..dert, daß ich den Nächſten, nach meinem ..eſten Vermögen, dienen ſoll: Aber ach! ..ie oft werde ich verdroſſen dem Nächſten ..utes zu thun, und überdrüſſig ihm brü..derlich zu verzeihen? Wie oft werde ich ..doch von meinem Fleiſch zum Zorn, Haß, Neid, Feindſchaft und Zwietracht gereitzet? Wie oft brennt inwendig in mir das Feuer eines zornigen Herzens, ob ich wol äuſ..ſerlich ſolches verberge, und mit zänkiſchen Worten mich nicht hören laſſe. Dein hei..liger Wille erfordert, daß ich keuſch, züch..tig und mäßig leben ſoll; (a) Aber, wie oft nimmt

(a) Hier prüfe man ſich inſonderheit wie man gelebet hat, bekenne GOtt

nimmt die Luſt zu Völlerey und Geilhe
meine Seele gefangen unter der Sünde
Geſetz? Wie oft erregt ſich das innerlich
Feuer böſer Brünſte, wann ſchon die äu
ſerlichen Glieder im Zaum gehalten wer
den? Wer ein Weib anſiehet, ihr zu be
gehren, der hat ſchon mit ihr die Ehe ge
brochen in ſeinem Herzen, ſpricht di
Warheit ſelber. Lieber, wie oft begehe
wir nun wol Hurerey vor dem Gericht
GOttes? Der unordentliche und unmäſ
ſige Brauch der Speiß und Trank, er
ſchleicht uns oft eher, als wir es gewahr
werden, und macht uns vor dir der Sün
den ſchuldig, ſo du mit uns wolteſt ins
Gericht gehen. Dein heiliger Wille er-
fordert, daß ich dem Nächſten im Handel
keineswegs betrügen, die bey mir beſtellte
Arbeit nicht nachläßig verrichten, ſondern
vielmehr in allen Dingen ſeinen Nutzen be-
fördern ſoll; ich ſoll ſeine Gebrechen nicht
eröffnen, ſondern vielmehr mit dem Mantel der Liebe bedecken, ihn auch nicht unzeitig und freventlich richten: Aber, wie oft ſuche ich meinen eigenen Nutzen mit Ungerechtigkeit? Wie oft richte und verdamme ich freventlich den Nächſten? Dein heiliger Wille erfordert, daß der Geiſt, die Seele und das Herz, in mir rein ſeye, von aller böſen Begierde; Aber, ach! wie oft reizet mich mein Fleiſch zu Sünden, und beflecket auch den Geiſt mit böſen Lüſten. Gleichwie ein Brunn ſein Waſſer quillet; alſo quillet auch mein Herz mit Bosheit. Für dieſe und alle meine Sünden und vielfältige Mängel, die ich wider alle deine Gebote, wiſſentlich und unwiſſentlich begangen habe, aufopfere ich dir, o heiligſter Vatter! den vollkommenſten Gehorſam deines geliebten Sohnes,

die begangene Fehler, und laſſe es ja nicht bey dem bloſſen Herleſen bleiben.

[w]elcher alle Menſchen vollkömmlich ge-
[g]ebet hat, und in ſeinem Munde iſt kein
[B]etrug erfunden, noch in ſeinen Worten
[o]der Werken einiges Abweichen, noch in
[ſ]einer Natur einige Verderbung. Zu die-
[ſ]em Gnaden-Thron fliehe ich in wahrem
[G]lauben, und ſchöpfe aus ſeinen Wun-
[d]en durch den Glauben, ſo viel mir zur
[G]erechtigkeit und Seeligkeit vonnöthen
[i]ſt. Erbarme dich meiner, mein GOTT
[u]nd himmliſcher Vatter! Amen.

Gebet um heilſame Vorbereitung zur Beicht und heiligen Abendmahl.

Allmächtiger, ewiger GOtt! barmherziger Vatter im Himmel! Ich armer elender Sünder, komme vor dein heiliges Angeſichte, dich anzuruffen um wahre Buſſe und heilſame Bereitung zum heil. Abendmahl. Daß ich des Vorſatzes bin, ſolches wiederum zu genieſſen, habe ich ohne Zweifel deinem göttlichen Triebe zu danken: denn Fleiſch und Blut fraget darnach nicht. Daß ich auch gerne der heiligen Mahlzeit würdig werden will, iſt ebenfalls deine Gnade in mir. Der du nun, O GOtt! diß gute Werk in mir angefangen haſt, wolleſt es auch vollenden, und da ich viel zu ungeſchickt bin, mich gnugſam dazu bereiten, wolleſt du mich ſelber tüchtig und geſchickt machen. Thue mir meine Augen auf, weil ich blind bin, und gieb mir alle meine Sünden und tiefe Verdorbenheit, die ich von Natur nicht erkennen kan, zu erkennen. Erwecke in mir wahre herzliche Reue und Leid über meine Sünden, ſo dem natürlichen Fleiſch entgegen iſt. Laß mich einen Eckel und Widerwillen empfinden an allen ſündlichen Bewegungen und Lüſten des Fleiſches, welches ſonſt dem natürlichen Menſchen

ſchen wohlgefallen. Gieb mir auch dein Beyſtand deines Heiligen Geiſtes, daß ich mit veſtem Glauben und getroſter Zuverſicht, das theure Verdienſt meines Heilandes JEſu Chriſti, mir zueigne, daß du um ſeinet willen mir alle meine Sünden vergeben, und mich in deinem Zorn nicht ſtrafen, ſondern mein erbarmender Vatter ſeyn wolleſt. In ſolchem Glauben laß mich denn mit Freuden vernehmen die Stimme deines Dieners im Beichtſtuhl; und was derſelbe von Vergebung meiner Sünden mir vorſaget, das laß mich annehmen, als ob du es ſelbſt vom Himmel mir kund thäteſt. Was er auch für Vermahnungen von dem thätigen Chriſtenthum und Beſſerung des Lebens an mich ergehen läſſet; das laß mich mit aufmerkſamen Ohren anhören, und mich in der That darnach halten. So werde ich dann mit meinem JEſu, beym Abendmahl aufs neue vereiniget werden: in welcher ſeeligen Vereinigung du mich ewiglich erhalten, und durch vorſetzliche Sünden daraus nie wieder fallen laſſen wolleſt. O getreuer GOtt! um deſſelben deines geliebten Sohnes JEſu Chriſti, meines HErrn und Heilandes willen, Amen.

Erinnerung.

Nach Verleſung dieſes Gebets, kan man das Vatter Unſer beten, und etwa einen Buß-Pſalm, auch nach demſelben ein und anders Buß-Lied, zu Erweckung heiliger Andacht abſingen. Leidet es die Zeit, ſo kan die ſchöne Berg-Predigt Chriſti, Matth. 5. 6 7. geleſen, und andächtig betrachtet werden.

Ehe man aus dem Hauſe gehet, iſt löblich ſowol Herren und Frauen, als andern Perſonen im Hauſe Abbitte zu thun, weil es ſelten leer abgehet, daß man nicht jemand un-

er ihnen beleidiget, es ſeye mit Worten oder mit Werken.

e. Im Fortgehen aus dem Hauſe, kan man ſeufzen:

Seufzer, wann man aus dem Hauſe gehet.

GOtt Vatter, Sohn und Heiliger Geiſt! ſegne meinen Ausgang, und laſſe mich als einen bußfertigen Sünder gerechtfertiget wieder heim gehen, um deiner ewigen Liebe und Erbarmung willen, Amen.

B. Wenn man in die Kirche kommen, und ein andächtig Vatter Unſer gebetet hat, kan man zu GOtt ſeufzen:

Seufzer, wenn man in die Kirche kommt.

DreyEiniger GOtt und HErr! Ich erſcheine jetzo in deinem Hauſe, mit andern bußfertigen Sündern vor deinem Diener, welchen du auf Erden an deine Statt geſetzet haſt, meine Sünden zu bekennen, und aus ſeinem Mund die tröſtliche Abſolution oder Vergebung aller meiner Sünden zu vernehmen. Gieb mir ein ſolch Herz, wie der bußfertige Zöllner im Tempel gehabt, und würke du ſelber in mir wahre rechtſchaffene Buſſe, Reu und Leid über meine begangene Sünden, auch einen veſten Vorſatz, dich mit vorſetzlichen Sünden nimmermehr zu beleidigen. Laß mich auch der gnädigen Vergebung aller meiner Sünden theilhaftig werden, um meines Sünden-Büſſers Chriſti JEſu willen, Amen.

Gebet, darinnen ein bußfertiges Herz ſein ſündliches Leben vor GOtt nochmal bekennet.

Allmächtiger, gütiger und barmherziger Vatter! ich armer elender Sünder komme zu dir in herzlicher Demuth, und thue dir einen demüthigen Fußfall mit wahrer

Zu-

Zuverſicht zu deiner Barmherzigkeit, i
bekenne dir alle meine groſſe und ſchwe
Sünden, damit ich dich, meinen fro
men Vatter, bis auf dieſe Stunde ſehr
zörnet habe, da ich mich nicht geſcheuet
ſchröcklichſten Laſter und greulichſten Sü
den zu begehen, welche dein gelieb
Sohn mit ſeiner groſſen Marter ge
get, und durch ſein bitter Leiden gebüſ
hat. Ich bekenne dir auch, O güti
und gnädiger Vatter! meine vielfälti
groſſe Undankbarkeit, daß ich bis auf di
Stunde ſo gar undankbar geweſen bi
gegen dir und deinem lieben Sohn, f
alle deine Liebe und Güte, die du an m
gethan haſt; daß du meiner ſo lange Ze
hero in meinen Sünden und Bosheit m
ſo groſſer Langmuth verſchonet, und all
meinen Muthwillen und Frevel, ſo i
mit Ungehorſam und Bosheit gegen d
verübet, ſo gnädiglich gedultet haſt: Ja
daß du meiner freundlich gewartet haſ
bis ich zur Buſſe käme, auf daß du mei
Herz mögteſt einnehmen, dir eine Woh
nung darinnen zuzurichten, und dein
Gnade und Liebe darinnen auszugieſſen
O HErr mein GOtt! wie oft haſt du a
die Thür meines Herzens geklopfet, mi
deinem Wort und Heiligen Geiſt? Wi
oft haſt du mich mit groſſen Wohlthaten ge
reizet, und mit Creutz und Trübſal zur Buſſ
getrieben: Ich aber habe dir nicht auf
gethan, ſondern dir den Rucken zugekeh
ret, noch haſt du es ſo gnädiglich gedul
det. O wie oft hätteſt du mich mit aller Bil
ligkeit in den Abgrund der Höllen ſtürzen
mögen; aber du haſt meiner ſo gar gnädi
glich verſchonet. Ach frommer Vatter!
es wäre nicht Wunder, daß mein Herz
für groſſer Reue und Leid zerſpränge,
wenn ich ſolches bedenke. Ja, Vatter!
es kan der Höllen Pein ſo groß nicht seyn

[..] habe ſie mit meinen Sünden noch viel [gr]öſſer verſchuldet. Ich bin nicht werth, daß [mi]ch die Erde trägt, und mir Nahrung gie[bt]. Kein Wunder wäre es, daß alle Creatu[re]n, und alle Elemente an mir rächeten den [Fr]evel und Muthwillen, den ich mit meinen [vi]elen Sünden an dir verübet habe. Allein, [er]barmendes Vatter-Herz! laß Gnade für [R]echt geben; ſiehe nicht an meine Sünde [bl]oß, ſprich mich derſelben aus Gnaden los. [W]ende zu mir elenden groſſen Sünder die [A]ugen deiner Gnade und Barmherzigkeit, [u]nd eröffne mir dein freundliches Herze, [ni]mm mich zu Gnaden an, und vergieb mir, [d]aß ich alſo lang verzogen habe, mich recht-[ſc]haffen zu dir zu bekehren. Ach HErr, mein [G]Ott! weil du gegen mich mit der Strafe [ſ]o lang verzogen haſt, ſo würke nun, und [ri]chte an mir aus, dasjenige, darzu du [m]ich von Ewigkeit erwählet haſt, Amen.

[V]atter, Sohn und Geiſt erhöre,
Heilige Dreyfaltigkeit!
Es iſt deines Namens Ehre,
Ach! ſo mache dich bereit,
[W]ann ich auf die Knie falle,
[D]aß ein gnädigs Amen ſchalle! Amen.

[E]iner glaubigen Seele Aufopferung des am Creutz hangenden JEſu.

O gerechter GOtt, himmliſcher Vatter! Ich hätte zwar wegen der groſſen Menge meiner abſcheulichen Sünden, verzweifeln mögen: Weil ich aber all meine Hoffnung und Zuverſicht auf das theure Blut meines Erlöſers JEſu Chriſti, welches er für mein vielfältiges Verbrechen vergoſſen hat, ſetze; ſo verſehe ich mich eitel Gnad und Barmherzigkeit zu dir. Siehe, O lieber Vatter! da bringe [ic]h dir meinen HErrn JEſum Chriſtum, [d]ein liebes Kind, mit einem glaubigen

und dankbaren Herzen. Ich bringe d[illegible] ſeine erlittene Schmerzen, die du O li[illegible] ber Vatter! für alle meine Sünden die i[illegible] jemahls gethan habe, wolleſt annehme[illegible] O du Vatter aller Gnaden! ich brin[illegible] dir den blutigen Schweiß meines HErr[illegible] JEſu, und deſſen bittere Thränen, de[illegible] gleichen ich wegen meiner Sünden hätt[illegible] vergieſſen ſollen. Ich bringe dir die krä[illegible] tige Vorbitte JEſu Chriſti, derer du mic[illegible] williglich wolleſt genieſſen laſſen, und u[illegible] ſeinet willen allezeit erhören. Ich bring[illegible] dir den bittern Tod meines HErrn JEſu[illegible] laß mich durch denſelbigen zum ewigen Le[illegible] ben gelangen. O du mein getreuer GOt[illegible] und lieber Vatter! Du biſt ja mein Schö[illegible] pfer, und ich dein Geſchöpf; Du biſt mei[illegible] Vatter, und ich dein Kind: Dann JEſu[illegible] Chriſtus hat mir mit ſeinem Leiden un[illegible] Sterben die Kindſchaft erworben. O nimm mein armes Herz in Gnaden an, dieweil es mit dem heilſamen Blut deines Soh- nes beſprenget iſt! Heilige es je mehr und mehr, und wohne ſtets drinnen, bis ich zu dir in deine himmliſche Wohnung kom- me. Amen, mein GOtt und Vatter, Amen.

Beicht-Gebet zu GOtt.

Ich armer ſündiger Menſch bekenne und klage dir, meinem lieben GOtt, daß ich in Sünden empfangen und geboren bin, alſo, daß in mir, von Natur, nichts Gutes, ſondern eitel Sünde wohnet, und daß dieſelbe angebohrne Sünde, mich lei- der! oft zu Fall bringet in würkliche Sün- de, mit Gedanken, Worten und Werken, wider die erſte und andere Tafel des Ge- ſetzes. Ich erkenne und bekenne auch, daß ich den böſen Lüſten meines Fleiſches nicht mit allem Fleiß widerſtrebe, ſondern lei- der! die Sünde oft in mir herrſchen laſſe, und dadurch den H. Geiſt betrübe. Ja, wann ich gleich einen guten Vorſatz habe,

hanget mir doch das Böſe an, daß ich zum Guten unwillig, kalt, faul und verdroſſen bin, zum Böſen aber leider! allzuwillig; der Glaube iſt ſchwach, die Liebe iſt kalt. Ich erkenne auch und weiß, daß derſelben meiner Sünden-Sold iſt GOttes Zorn, und der ewige Tod. Derohalben gereuen mich meine Sünden, und ſind mir leid: allein das klage ich, daß ich dieſelbige, wann ich ſie gleich erkennet, mir nicht laſſe ſo leid ſeyn, wie du es, mein lieber GOtt, von mir haben wilt. Weil aber JEſus Chriſtus in die Welt kommen iſt die Sünder ſelig zu machen, und du mein frommer treuer GOtt ſprichſt: Du wolleſt nicht den Tod des Sünders, ſondern daß er ſich bekehre und lebe: So kehre und wende ich mich, in wahrer Buße, durch rechten Glauben, zu meinen lieben Mittler und Erlöſer JEſu Chriſto, und bitte dich, mein himmliſcher Vatter! du wolleſt mir aus Gnaden, um deſſelbigen deines Sohnes willen, alle meine Sünden vergeben, und durch deinen Heil. Geiſt wahre Buß, rechten Glauben und beſtändige Beſſerung des Lebens in mir anzünden, ſtärken, mehren, und erhalten. Am.

Buß-Gebet für ganz einfältige Perſonen.

Ach lieber GOTT! ich bin ein armer Sünder, und dabey ſo einfältig, daß ich kaum einmal recht weiß, was Sünde iſt. Ich bitte dich, du wolleſt mir zu erkennen geben, was ich für Sünden an mir habe, und mir Reue und Leid darüber verleihen, auch mit dem H. Geiſt regieren, daß ich mich von Tag zu Tage beſſere, und frömmer werde. Gib mir auch einen veſten Glauben an JEſum Chriſtum, daß ich veſt vertraue, er habe alle meine Sünden am Creutz gebüſſet, und bezahlet, und ich ſoll nun darum nicht in die Hölle kommen;

men; wenn ich nur alles, was unrecht iſt laſſe, und was ich vorhin unrechtes gethan, herzlich bereue. Ein ſolch bußfertig Herz gib mir, o GOtt! und daß ich nimmermehr anders Sinnes wieder werde. Und in ſolchem Zuſtand werde ich dein heiliges Abendmahl würdiglich genieſſen zu meiner Seeligkeit. Bereite du mich dazu, o GOtt und mache mich würdig, ſo bin ich würdig und dein Kind, um JEſu Chriſti willen, Amen.

Ein Buß-Seufzer wenn man keine rechte Andacht bey ſich ſpühret.

Ach barmherziger GOTT! du wilt ja nicht den Tod des Sünders, ſondern, daß er ſich bekehre und lebe. Ich ſtecke in groſſer Sünden-Noth, und fühle ſie doch nicht recht. Mein Gewiſſen überzeugt mich, daß ich ſchwerlich an dir geſündiget habe, und es will doch keine rechte Reue bey mir kommen; ich ſpühre kein Verlangen nach deiner Gnade. Ach! laß mich nicht in ſolcher Verſtockung bleiben, ſondern wecke mich auf aus meinem Sünden-Schlaf, daß ich mich von ganzem Herzen zu dir bekehren möge, Amen.

Gebet wenn man zum Beicht-Stuhl gehet.

Barmherziger GOTT und Vatter! Du haſt alle arme Sünder zu dir kommen heiſſen, und Gnade zugeſagt, dem, der ſich von Herzen zu dir bekehret. Auf dieſe deine Zuſage komme ich armer Sünder, auch hier vor deinem Gnaden-Stuhl, nachdem ich dir bereits zu Hauſe, und auch hier in der Kirche, meine Sünden gebeichtet und bekennet habe, und bitte demüthiglich, entbinde mich durch die Stimme deines Dieners aller meiner Sünden; denn ſie ſind mir von Herzen leid. Wa-

[wasch]e ſie, HErr JEſu! mit deinem theuren [B]lute rein ab, und laß mich Gnade finden [vo]r deinem allerheiligſten Angeſicht. Wenn [di]ch der Diener deines göttlichen Wortes [e]s ſpricht, ſo ſprich du dein kräftig Amen [da]zu, und laß Schuld und Strafe zugleich [ge]ſchenket ſeyn, Amen.

[H]ier iſt der Ort, hier iſt der Stul,
Wo Tod und Leben mir begegnen.
[D]er Himmel, und der Höllen Pful
Iſt offen hier zum Fluch und Segnen:
[A]ch mein GOtt! laß mich nun recht beichten,
[N]icht Zorn, mir lauter Gnade leuchten, Amen.

Seufzer wenn man zum Beicht-Stuhl kommt.

HErr GOtt Vatter, Sohn und Heiliger Geiſt! ſey mir armen Sünder [g]nädig und barmherzig, vergieb mir mei[n]e ſchwere Sünden, und gedenke derſel[b]en in Ewigkeit nicht mehr, Amen.

Vatter Unſer 2c.

Allgemeine Beicht-Formul.

Anrede an den Herrn Beicht-Vatter.

Wohl-Ehrwürdiger Herr! Ich bitte, Sie wellen meine Beicht anhören, und mir die Vergebung der Sünden ſprechen, um GOttes willen.

NB. Hier halte ein wenig inne, und alsdann ſprich weiter:

Ich armer Sünder, 1.) bekenne, daß ich leider! in Sünden empfangen und geboren, wider GOtt und meinen Nächſten vielfältig geſündiget, und damit verdienet habe den zeitlichen und ewigen Tod. 2.) Solche meine Sünden reuen mich von Herzen. 3.) Ich glaube aber darneben, daß Chriſtus wahrer GOtt und Menſch, für dieſelben geſtorben. 4.) Bitte alſo

Euer

Euer Wohlehrwürden, ſie wollen, an GO
tes Statt, mir dieſelben vergeben, und z
Stärkung meines ſchwachen Glauben
mir mit Brod und Wein reichen und mi
theilen den wahren Leib und das wah
Blut unſers HErrn JEſu Chriſti. 5.) J
will forthin, mit der Hülfe GOttes, me
Leben beſſern und frömmer werden.

Eine andere Beicht.

Wohl-Ehrwürdiger ꝛc.

Ich erkenne und 1.) bekenne alle mein
Unreinigkeit und Sünden, vor GOt
mit 2.) reuigem und leidtragendem Her
zen. 3.) Ich nehme JEſum, in wahren
Glauben, an; und verlange, allein durc
Ihn gerecht, auch von Sünden frey un
rein zu werden. 4.) Hierauf begehre ic
der göttlichen Gnade getröſtet, und des H
Abendmahls theilhaftig zu ſeyn. 5.) Ver
ſpreche aber dabey, als ein Eigenthum
JEſu Chriſti, die Sünde nicht mehr bey
mir herrſchen zu laſſen; ſondern den Geiſt
Chriſti zu folgen, und in täglicher Buſſe,
dem lieben GOtt, mein Herz und Leben
immer beſſer zu heiligen, wie auch meinen
Nächſten, in der That und Wahrheit, als
mich ſelbſt, zu lieben, durch JEſum Chri-
ſtum, Amen.

Erinnerung.

Es iſt ſchon vorne, im nöthigen Unter-
richt, pag. 280. Erwehnung geſchehen,
daß zu der Beicht vor dem Beicht-Vatter,
eigentlich 5. Stücke erfordert werden,
nemlich:

1.) Eine Bekänntniß der Sünden.
2.) Eine Bereuung der Sünden.
3.) Glaubige Zueignung des Verdien-
ſtes Chriſti.
4.) Bitte oder Begehren der Verge-
bung der Sünden.
5.) Vorſatz und Verſprechung das Le-
ben zu beſſern.

Wer

[W]er nun dieſe fünf Stücke merkt, der kan gar leicht ſeine Beicht mit eigenen Worten herſagen, und hat nicht nöthig, daß er [ſi]ch fremder Worte hiezu bediene, noch [w]eniger ſolche Formuln gebrauche, die ſich [ga]r nicht auf ſeinen Zuſtand ſchicken. Ein [ga]r Einfältiger darf nur ſagen:

[1]. Ich bekenne, daß ich ein armer Sünder bin, und habe GOttes Gebot vielmahls übertretten. (Inſonderheit habe ich ꝛc.

[2]. Das iſt mir von Herzen leid.

[3]. Ich glaube aber, daß Chriſtus auch für meine Sünden geſtorben iſt.

[4]. Bitte, Euer Wohl-Ehrwürden wollen mir meine Sünden an GOttes Statt vergeben.

5. Ich will mich gerne beſſern, und mit GOttes Hülfe frömmer werden.

Hat einer etwas ſonderliches auf ſeinem Herzen, damit er ſein Gewiſſen beſchweret, der kan ſolches bey dem [e]rſten Stück mit anführen, und wird ja niemand ſo gar ungeſchickt ſeyn, der nicht mit eigenen Worten ſolte ſagen können, was er gethan, und mit was für Sünden er ſich inſonderheit beflecket habe.

Zu wünſchen wäre, daß einfältige Perſonen dieſe Stücke, welche zur Beicht gehören, beſſer in Obacht nähmen, ſo würde nicht ſo ungereimtes Zeug mit unterlauſen, wie leider! die Erfahrung lehret, daß mancher ſelber nicht weiß, was er mit ſeiner Beicht haben will. Es prüfe ſich aber ein jeder Menſch, der zur Beicht gehet, ob es auch wahr ſey, was er in ſeiner Beicht mit Worten ſaget, nemlich:

1. Ob er ſich dafür erkennet, daß er ein armer Sünder ſey, der mit ſeinen Sünden GOttes Zorn und Strafe verdienet habe?

[2]. Ob es wahr, daß ihm ſeine Sünden

leid

leid ſeyn, und ob er wünſchet, daß ſie niemals geſchehen wären?

3. Ob man Chriſtum, nach ſeiner Perſon und Amt, jemahls recht erkannt habe, und ob man mit Paulo getroſt ſagen könne: Ich weiß an welchen ich glaube ꝛc. nemlich an Chriſtum, der meine Sünden gebüſſet hat, und mir ſein Verdienſt zueignet?

4. Ob es ein rechter Ernſt ſey, daß man die Vergebung der Sünden begehre; auch ob man ein herzliches Verlangen nach Chriſti Leib und Blut, bezeuge?

5. Ob man aus Herzens Grund ſich vorgeſetzt, das Leben zu beſſern und frömmer zu werden?

Einem jeden wird ſein eigen Gewiſſen am beſten ſagen, wie es um ihn ſtehet. Spricht er ſeine Beicht nur aus Gewohnheit, und iſt ihm nicht ums Herz was er ſaget; ſo wäre beſſer, er blieb davon, daß er nicht kriegte böſen Lohn: Denn die Loszehlung des Beichtvatters ergehet einig und allein auf eine redliche und aufrichtige Beicht.

Gebet, nach abgelegter Beicht, noch vor der Abſolution.

HErr GOtt, himmliſcher Vatter! ich habe nun deinem Diener der an deiner Statt hier ſitzet, gebeichtet, und erwarte von ihm die tröſtliche Abſolution, nach dem Befehl, den du deinen Apoſteln und ihren Nachfolgern, gegeben haſt, daß ſie den Bußfertigen die Sünden vergeben, den Unbußfertigen aber behalten ſollen. Demnach bitte ich dich, du wolleſt der Vergebung meiner Sünden, mich kräftig in meiner Seelen verſichern, und das Licht deines göttlichen Troſtes, bey mir aufgehen und leuchten laſſen. Iſt meine Buße bisher nicht geweſen, wie ſie hätte ſeyn ſollen; ſo habe Gedult mit meinem

Unver-

Unvermögen, und erſetze alle meine Fehler und Mängel, mit der Vollkommenheit deines lieben Sohnes, meines Heilandes JEſu Chriſti, und vergewiſſere mich durch deinen Heil. Geiſt, inwendig in meiner Seele, der Vergebung aller meiner Sünden wie die Namen haben mögen. Verleihe mir aber auch Gnade, daß ich von nun an aufhöre zu ſündigen, und mein Leben zu deinen Ehren und zum Dienſt des Nächſten führe, Amen.

Seufzer aus den Pſalmen.

I.

HErr, vor dir iſt all mein Begierde, und mein Seufzen iſt dir nicht verborgen. Um Troſt iſt mir ſehr bange. Aber ich harre, HErr, auf dich, du HErr, mein GOtt, wirſt mich erhören.

II. Mein GOtt, ich hoffe auf dich, laß mich nicht zu Schanden werden, daß ſich meine Feinde nicht freuen über mich. Um deines Namens willen, HErr, ſey gnädig meiner Miſſethat, die da groß iſt. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde.

III. Erquicke mich um deines Namens willen, führe meine Seele aus der Noth, um deiner Gerechtigkeit willen. Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine frölich werden, die du zerſchlagen haſt.

IV. Handele nicht mit mir nach meinen Sünden, und vergilt mir nicht nach meiner Miſſethat. Tröſte mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geiſt enthalte (und ſtärke) mich.

V. So will ich dich (HErr,) loben allezeit, dein Lob ſoll immerdar in meinem Munde ſeyn. Meine Lippen, und meine Seele, die du erlöſet haſt, ſollen frölich ſeyn, und dir lobſingen, Amen.

Erinnerung.

Wann die Abſolution geſprochen wird,

wird, ſo gieb fleißig Achtung, und eign dir zu was zu deiner Strafe, zu deinen Troſt, und zu Führung eines heiligen Wandels dienen und förderlich ſeyn kan. Nach der Abſolution laufe nicht gleich nach Hauſe, ſondern danke GOtt, noch in der Kirche, für die groſſe Gnade, die er dir erwieſen hat, etwa auf folgende oder andere Weiſe:

Dankſagung nach empfangener Abſolution.

Mein HErr, und mein GOtt! Wie groß iſt deine Güte, die du an den Menſchen-Kindern beweiſeſt! Wir verlaſſen dich, du ſucheſt uns: Wir haſſen dich, du liebeſt uns: Wir verdienen den Fluch, du giebſt uns den Segen: Wir ſtürzen uns in den Tod, du ſetzeſt uns wiederum in das Leben. Ach HErr, HErr GOtt! gnädig und barmherzig, geduldig und von groſſer Gnade und Treue, der du beweiſeſt Gnade in tauſend Glied, und vergiebeſt Miſſethat, Uebertrettung und Sünde; du haſt auch mich groſſen Sünder, anjetzo durch deinen Diener von aller meiner Miſſethat, Strafe und Pein gnädiglich entbunden, und meine Seele iſt nun geneſen. Ich war dir zehen tauſend Pfund ſchuldig, und du haſt mir alles geſchenket; wie ſoll ich dem HErrn vergelten alle ſeine Wohlthat, die er mir thut? Ich will verkündigen weil ich lebe, was du an meiner Seelen gethan haſt. Meine Sünden in die Tiefe des Meers geworfen, du haſt mit groſſer Langmuth und Gedult auf meine Buſſe gewartet, du haſt dich meiner Seelen herzlich angenommen, daß ſie nicht verdürbe, du haſt mich lebendig behalten, da andere in die Hölle fuhren. Darum erhebt meine Seele den HErrn, und mein Geiſt freuet ſich GOttes meines Heilandes. Nun erkenne ich in der That

und Wahrheit, daß GOtt nicht Gefallen hat am Tode des Sünders. Nun ſehe ich, mein HErr JEſu, was du vor ein getreuer und guter Hirte biſt, und wie ſehr du auch die verirrten Schaafe liebeſt: Darum will ich mich dir, mein höchſter Ruhm, hiermit zu deinem Eigenthum beſtändiglich verſchreiben, Amen.

Gebet nach der Abſolution, ehe man aus der Kirche gehet.

Barmherziger GOtt und Vatter unſers HErrn JEſu Chriſti! ich ſage dir nochmals herzlich demüthigen Dank, für die fröhliche Botſchaft des heiligen Evangelii von Vergebung der Sünden, womit du mich in dieſem deinem Hauſe erquicket haſt. Ich lege nun hiemit den alten Adam, mein altes Sünden-Kleid ab, und gehe getroſt in mein Haus, als ein neuer Menſch, des Vorhabens, dir hinfort treulich und redlich zu dienen, wie ich dir verſprochen habe. Ach! laß mich dieſer deiner Gnade ja nimmermehr vergeſſen, ſondern dieſelbe, mit fröhlichem Herzen, noch ferner erkennen, dich dafür rühmen und erheben, mich für Sünden hüten und vorſehen, und auch meinen Nächſten ſeine Fehle gerne und willig vergeben, einen chriſtlichen Wandel führen, und mein Licht laſſen leuchten vor den Leuten, daß ſie meine gute Werke ſehen, und dich, Vatter im Himmel, dafür preiſen. Verleihe mir auch deine Gnade, daß ich morgen an dieſer heiligen Stätte wieder erſcheinen, mit dir das Abendmahl halten, und deiner ſüſſen Liebe vollkömmlich genieſſen könne. Gieb mir, daß ich dieſen Tag über, heilige Gedanken habe, mich der weltlichen Sorgen und Geſchäfte entſchlage, und in dir allein mein Vergnügen, Freude und Wonne ſuche, auch in deiner Erkänntniß frucht-

barlich

barlich zunehme, und dermaleinſt ewig ſeelig werde, Amen.

Tauſend Dank will ich dir geben,
Daß du, GOtt, ſo gnädig biſt,
Ich will dir zu Ehren leben,
Was in meinen Kräften iſt,
Stellt ſich dir zu Dienſten ein.
Dein Geiſt wird mein Beyſtand ſeyn,
Amen.

Vatter unſer, ꝛc.

Erinnerung.

Wenn man nach Hauſe kommt, kan man den 103. Pſalm beten, verſchiedene Danklieder nach der Abſolution, ſingen, als: Nun lob mein Seel den HErrn, ꝛc. und was ſonſt einem jeden ſeine Andacht mitbringet. Man entſchlage ſich den Tag über, ſo viel möglich weltlicher Sorge, unnöthigem Geplauder, und was die Andacht ſtöhren kan; vielmehr bringe man die Zeit in der Stille zu, und bereite ſich mit allem Ernſt, daß man den folgenden Tag als ein würdiger Gaſt bey der Gnaden-Tafel JEſu Chriſti erſcheinen möge. Des Abends kan die Paßions-Hiſtorie Matth 26. 27. 28. noch vor dem Abendgebet mit Bedacht geleſen werden. Deßgleichen kan man auch dieſen Abend noch einmal überleſen den vorne beygedruckten Unterricht vom heiligen Abendmahl, pag. 281. ſeqq

Abendſegen, wenn man zur Beicht geweſen.

In das liebreiche Herz meines himmliſchen Vatters, in die eröffnete Seiten und Wunden meines Heilandes JEſu Chriſti, und in die Hand meines höchſten Tröſters des Heil. Geiſtes, befehle ich mich heute dieſe Nacht und allezeit, O HErr! laß mich dein ſeyn und bleiben, immer und ewiglich, Amen.

Allmäch-

Allmächtiger, barmherziger GOTT, Schöpfer und Erhalter Himmels und der Erden! der du alles mit dir anzufangen, zu mitteln und zu enden befohlen haſt: In deinem Namen will ich auch dieſen Tag beſchlieſſen, an welchem du nicht allein alles Unglück und Gefahr gnädiglich von mir abgewendet, ſondern auch durch einen deiner Friedens-Bothen, das Evangelium des Friedens verkündigen, und durch Ertheilung der tröſtlichen Abſolution mir daſſelbige zueignen laſſen. O HErr! ich bin viel zu gering aller Barmherzigkeit und Treue, die du von Anfang meines Lebens bis auf gegenwärtige Stunde, mir an Seel und Leib ſo reichlich und überflüſſig erzeiget und erwieſen haſt. Heute iſt abermal meinem Hauſe Heil widerfahren, weil du mit deiner unbegreiflichen Gnade darein gezogen biſt. Es hat dich meiner gejammert, du haſt mich los gelaſſen, und die Schuld erlieſſeſt du mir auch. Ach, wie gnädig biſt du doch, O HERR! Denn du handelſt nicht mit uns nach unſern Sünden, und vergiltſt uns nicht nach unſerer Miſſethat. Wie ſich ein Vatter über die Kinder erbarmet, ſo erbarmeſt du dich über die, ſo dich fürchten. O HErr! verſiegle dieſen Troſt in meinem Herzen, und vollführe das Werk ſo du in mir angefangen haſt. Gieb, daß ich dich ſcheue alle mein Lebetage, und nachdem ich einmal geſund worden bin, forthin nicht mehr ſo wiſſentlich ſündige, auf daß mir nicht etwas ärgers widerfahren möge. Beſchütze mich demnach für dem brüllenden Löwen, den leidigen Satan, daß er keine Macht an mir finde, ſondern laß mich liegen und ſchlafen ganz mit Frieden, daß ich ſicher wohne. Deine Hand ſchütze mich, deine Güte umfahe mich, deine Vorſorge erhalte mich. Laß

deine

deine Liebe mein Hauptküſſen, dein Erbarmen meine Decke, und das liebliche Weſen zu deiner Rechten meinen Traum ſeyn. Ich kan nun gerechtfertiget in mein Bette gehen, weil mein Gewiſſen befriediget iſt, und ich der Seeligkeit aufs neue verſichert bin. Um der übrigen unzählichen Fehler und Gebrechen willen, welche mir noch ankleben, wirſt du, o mein Arzt! mich nicht verſtoſſen, ſondern, weil du die Verderbniß meiner ſündlichen Natur kenneſt, daß, ſo lang ich noch im Fleiſch lebe, mir die Sünde immer anklebet, wolleſt du um Chriſti willen mein gnädiger GOtt verbleiben, und zu Führung eines chriſtlichen Wandels, ſo viel in der Schwachheit möglich iſt, mir den Beyſtand deines Heiligen Geiſtes verleihen, daß ich von Tag zu Tag im Guten wachſe und zunehme. Hilf auch deiner ganzen Chriſtenheit, wider das Reich der Finſterniß mächtig ſtreiten, und laß ſie alle Höllen-Pforten ſiegreich überwinden. Mache mich deiner Gnade theilhaftig, wann ſich meine Augen ſchlieſſen, und wann mein Leib auf ſeinem Lager ruhet, ſo laß meine Seele in und bey dir, ihre Ruhe finden. Gieb, daß ich nach ſanfter Ruhe, morgen frölich erwache, und geſchickt ſeye, bey der Gnaden-Tafel meines HErrn JEſu, ſeinen gebenedeyten Leib, und ſein allerheiligſtes Blut würdiglich zu genieſſen, auf daß ich durch den Glauben mit ihm vereiniget werde. Erhöre demnach mein Schreyen, GOtt Vatter! um Chriſti deines Sohnes willen, an welchem du allein Wohlgefallen haſt, und hilf mir; ſo will ich morgen von neuem dir danken, und dich loben unter vielen, Amen.

Nun will ich ſchlafen immerzu,
In froher Leibs- und Seelen-Ruh,
Weil mir die Sünd erlaſſen ſind,
Und ich nun bin ein GOttes Kind, Am.

Erinnerung.

Nach verrichtetem Abendgebet, fange keine Arbeit mehr an, rede auch nicht weiter von weltlichen Sachen; ſondern trachte wie du die Andacht beyſammen erhälteſt, und bey guten Gedanken einſchläfeſt, damit du den morgenden Tag mit dergleichen wieder anfahen mögeſt. Biſt du nicht gewohnt ſelber zu erwachen, ſo laß dich durch jemand aufwecken, damit du fein früh deine Andacht haben könneſt.

Fünfter Abſatz.

Hält in ſich

Communion-Gebeter, und von Fortſetzung des neuen Lebens.

Erinnerung.

Es iſt vorne pag. 283. ſeq. auch wohlmeynend angerathen worden, daß man an ſolchem Tag, daran man zum heil. Abendmahl gehen will, eher als ſonſt gewöhnlich, aufſtehen ſoll, (zumal wer ſich an einem ſolchen Ort befindet, wo das heilige Abendmahl gleich früh, vor der Predigt, ausgetheilet wird, oder, wo man vor der Predigt Beicht ſitzet.) Sobald du demnach erwacheſt, ſo ſeufze in deinem Herzen: **Laß die Nacht auch meiner Sünden jetzt mit dieſer Nacht vergehen; O HErr JEſu! laß mich finden, deine Wunden offen ſtehen, da alleine Hülf und Rath, iſt für meine Miſſethat.**

Ach mein herzliebes JEſulein! mach dir ein rein ſanft Bettelein, zu ruhn in meines Herzens Schrein, daß ich nimmer vergeſſe dein.

Im übrigen verhalte dich, wie vorne im Unterricht vom heiligen Abendmahl, pag. 284. gewieſen worden.

Mor-

Morgenſegen,
wann man das heilige Abendmahl empfangen will.

Das iſt ein Tag der Gnaden,
Steh auf, mein Leib und Geiſt.
Der hat dich eingeladen,
Der dich mit Leben ſpeißt.
Komm, ziehe dich mit Glauben an,
Daß Chriſtus in dir wohnen kan.

O HErr JEſu Chriſte, unſer GOtt und Herrſcher! Der du langmüthig und gütig biſt gegen alle arme Sünder. Du haſt ſolches genugſam erwieſen, indem du für uns den Tod erlitten, uns von Sünden, und von der ewigen Verdammniß erlöſet; auch damit wir ſolcher deiner Güte und grundloſen Barmherzigkeit nimmermehr vergeſſen, haſt du in deinem letzten Abendmahl ein Gedächtniß geſtiftet deiner Wunder, und aufgerichtet einen neuen Bund, daß der Glaubigen Sünde in Ewigkeit nicht mehr ſoll gedacht werden: denn du haſt verordnet, daß wir deinen wahrhaftigen Leib im Brod eſſen, und dein heiliges Blut im Wein trinken ſollen zur Vergebung der Sünden. Ich armer elender Menſch, erſcheine jetzo vor dir, dem einigen Urſprung aller Güte und Barmherzigkeit, und danke dir von Herzen, daß du mich nach wohl vollbrachter Nacht-Ruhe, ſo gnädig und geſund an dieſem Morgen wieder aufgewecket haſt, und den Tag erleben laſſen, daran ich mir vorgenommen habe, deiner hochheiligen Stiftung des himmliſchen Freudenmahls auf Erden theilhaftig zu werden. Ich bitte dich, du wolleſt mich von allen meinen Sünden abwaſchen, meine Seele reinigen und heiligen, ſättigen und erquicken, auch im veſten Glauben mich würdig und geſchickt machen, deinen allerheiligſten Leib und

Blut zu meiner Seeligkeit zu empfangen. O Allergnädigſter HErr und GOtt! hilf, daß durch diß Geheimniß des neuen Teſtaments, der Glaube in mir gemehret, die Hoffnung geſtärket, und deiner überſchwenglichen Gnade, ſo in dieſem Sacrament verborgen iſt, meine Seele allenthalben verſichert werde. Erleuchte meinen Verſtand, daß ich erkennen möge, welches da ſey die Hoffnung unſers Erbes, und der Reichthum deines herrlichen Abendmahls, in welchem du uns ſamt deinem wahren Leib und Blut alle himmliſche Güter mittheileſt, auf daß eine herzliche Begierde in mir entſtehe, dieſes groſſen Schatzes, des hochwürdigen Sacraments oft zu genieſſen, daß es mir ein Zehrpfenning ſey ins ewige Leben. O JEſu! ſey auch dieſen Tag und allezeit, meines Lebens und Wandels Führer und Leiter, und vermehre deine Gnade in mir täglich, bis du mich endlich in jenem Leben das Himmel-Brod ewiglich mit dir eſſen, und von dem lebendigen Waſſerbrunnen trinken läſſeſt. Unterdeſſen laß meinen Glauben nicht aufhören, und mein Chriſtenthum, mit keiner muthwilligen Sünde mehr beflecket werden, um deiner ſüſſen JEſus-Liebe willen, Amen.

O GOtt Vatter! ſteh mir bey,
Und mir deine Gnad verleih,
Daß mir heute komm zu gut,
Deines Sohnes Leib und Blut,
Amen.

Dankſagung für die Einſetzung und Stiftung des heiligen Abendmahls, neben Anruffung um würdige Bereitung und heilſamen Gebrauch.

Ach holdſeeliger, liebreicher, gütiger und freundlicher HErr JEſu Chriſte! welche eine groſſe Liebe haſt du uns, durch die

Stif-

Stiftung des heil. Abendmahls bezeuget daß du uns mit deinem heiligen Leib und Blut ſpeiſeſt und tränkeſt. Was kan tröſtlichers geſagt werden, denn das Wort Wer mein Fleiſch iſſet, und mein Blut trinket, der bleibet in mir, und ich in ihm? Was iſt doch köſtlichers denn in Chriſto bleiben? Was iſt freundlichers, denn daß du in uns bleibeſt? Wann wir in dir, und du in uns bleibeſt, was kan uns Tod und Teufel ſchaden? in dir ſind wir ja ſicher für allem Unglück. Ach mein GOtt und HErr! was bin ich, daß du mich dir giebeſt zur Speiſe und Trank? Ich bin Erde und Aſche, ein ſtinkend Gefäß, und du legeſt ſo einen edlen Schatz in mich; daran erkenne ich deine groſſe Liebe, weil du mir ein ſo groſſes Pfand der Liebe giebeſt, daß nicht gröſſer ſeyn kan, im Himmel und auf Erden. Das Pfand des Geiſtes haſt du mir zwar gegeben, daran ich erkenne, daß ich ein Kind GOttes bin; aber im Abendmahl giebſt du mir das Pfand deines Leibes und Blutes, daran erkenne ich, daß du mein Bruder biſt, mein Fleiſch und Blut. Welch einen herrlichen und groſſen Zeugen meiner Erlöſung giebeſt du mir im heil. Abendmahl, nemlich dein Blut, welches auf Erden zeuget von unſerer Erlöſung. Denn ob wol der Heilige Geiſt auch dein Zeuge iſt in unſern Herzen, ſo haſt du doch auch uns einen äuſſerlichen Zeugen und ein Siegel geben wollen, unſerer Erlöſung, nemlich dein Blut, welches auch zeuget, und ruffet in unſerm Herzen. Dadurch haſt du wollen zu Hülfe kommen unſerm ſchwachen Glauben: Denn ob uns wol dein Wort kräftiglich im Glauben ſtärket, ſo wird doch der Troſt kräftiger, wenn wir dis Wort hören: Das iſt mein Leib, für euch gegeben. Das iſt mein Blut, welches für euch vergoſſen

iſt zur Vergebung der Sünden. Darum, o mein Herz! was traureſt du? Was zageſt du? Was fürchteſt du Tod und Verdammniß? Iſt doch dein HErr und Erlöſer für dich geſtorben, und giebt dir zum Pfand ſeiner Erlöſung ſeinen heiligen Leib und Blut, auch zum Pfand ſeiner herzlichen Liebe und Vereinigung mit dir, daß dich weder Tod noch Leben von ihm ſcheiden ſoll. Ach mein GOtt und HErr! lehre mich bedenken, mit was demüthigen Herzen ich dieſen edlen Schatz empfangen ſoll.

Ach! ich Unreiner, komme zu dem Brunnen aller Reinigkeit; ich Elender und Dürftiger, komme zu dem Reichen; ich Sünder, zu dem Gnaden-Brünnlein; ich Kranker komme zu dem rechten Arzt; ich Hungeriger und Durſtiger, zu dem rechten Himmels-Brod und Brunnen des Lebens. Du aber, du Allerheiligſter, kommeſt zu dem Unheiligſten. Wo hat man je ſo eine Wunder-Liebe gehöret, daß der HErr aller Herren zu einem armen Bettler komme, ja daß ein ſolcher armer, elender Menſch den HErrn Himmels und der Erden zu eigen haben ſoll, zur himmliſchen Speiſe und Trank. Ach! laß mich ja dieſe Liebe nimmermehr vergeſſen; laß mich deines Leidens und Todes ohne Unterlaß eingedenk ſeyn, auf daß meine Seele dadurch geſpeiſet und getränket werde zum ewigen Leben: Denn in deinem Leiden und Tode iſt alles, was meine Seele erquicken, und wornach ich hungern und durſten kan. Ach! bereite mein Herz, würdiglich durch wahren Glauben, durch wahre Buſſe, Liebe, und Demuth, zu empfahen, dieſen groſſen Schatz. Welch eine ſchöne Hütte und Tempel bereitete Moſes und Salomon dem Gnaden-Stuhl? Ach! ſchmücke meine Seele mit dem Licht der Andacht, mit dem Gold und Glanz

des

des Glaubens, mit den ſchönen Teppichen der Liebe und Demuth, mit der Crone der Hoffnung. Vermehre und ſtärke in mir alle geiſtliche Gaben: Denn wie kan mein Glaube beſſer geſtärket werden, als wenn mir Vergebung der Sünden durch Chriſti Blut verſiegelt und ins Herz geſchrieben wird? Wie kan in mir die Liebe GOttes und meines Nächſten beſſer vermehret werden, denn daß mich mein HErr Chriſtus durch ſeinen Leib und Blut mit ihm und allen Glaubigen vereiniget, und einen Leib aus uns machet? Wie kanſt du mir, o lieber HErr! meine Hoffnung beſſer ſtärken und bekräftigen, denn daß du mich mit einer unſterblichen Speiſe ins ewige Leben ſpeiſeſt? Ach mein HErr und GOtt! ich bitte dich demüthiglich, weil du mein Fleiſch und Blut worden biſt, ſo laß mir auch alles, was dir wohlgefället, gefallen, deinen Willen laß meinen Willen ſeyn; was dir zuwider iſt, laß mir auch zuwider ſeyn. Mein Fleiſch und Blut iſt dein Fleiſch und Blut, und dein Fleiſch und Blut iſt mein Fleiſch und Blut; darum laß michs nicht zur Sünde mißbrauchen, ſondern dir allein zu Ehren und Wohlgefallen. Laß mich auch hinführo, durch Kraft deines Fleiſches und Blutes, williger und ſtärker werden, mein Creutz zu tragen, gedultig ſeyn in Trübſal, demüthig in Verachtung, ſanftmüthig in Beleidigung, brünſtig und beſtändig in der Liebe, andächtig im Gebet, daß ich die Kraft deines Leibes und Blutes in meinem Leben, und die Frucht deiner Erlöſung in meinem Glauben allezeit fruchtbarlich empfinden möge, Amen.

Vier Gebeter um würdige Genieſſung des heil. Abendmahls.

I.

HErr JEſu, wie groß iſt deine Liebe, daß du deine Schäflein mit deinem Fleiſch

und Blut ſpeiſeſt und tränkeſt. Du giebſt ihnen dein Fleiſch zur Speiſe, und dein Blut zum Trank, auf daß du dadurch deine göttliche Natur mehr und mehr in ihnen ſtärkeſt. Ach HErr! vergieb mir, daß ich mich ſo oft zu demſelben hinge- macht, und doch in meinem alten fleiſch- lichen Sinn verharret bin, und von der Kraft deines Lebens wenig erfahren. Der inwendige Menſch und die neue Creatur ſollte dadurch geſtärket werden; aber ſie- he! ſo bin ich in meiner alten Natur hin- zu getretten; und habe dadurch des wah- ren Segens mich unfähig gemacht. Steure doch nun dem Satan, daß er die würdige Genieſſung ferner nicht hindere; laß es mir aber zu einer heilſamen Seelen-Speiſe ge- deyen, daß mein Glaube dadurch geſtärket, die Liebe zu dir und dem Nächſten mehr und mehr entzündet, die lebendige Hoffnung auf das Ewige beveſtiget, die Demuth ge- gründet, und der neue Menſch mit allen ſeinen Gliedern zum Bilde GOttes täglich erbauet werde, Amen.

II.

HErr JEſu! der du durch den Glauben in den Herzen deiner Kinder wohnen, und durch deinen Geiſt ſie beleben wilt: Ich ruf- fe dich an, daß du mich zum würdigen Ge- brauch deines heiligen Abendmahls ſelbſt bereiten wolleſt. Gieb, daß ich mich ſelber richte und verdamme, auf daß ich nicht von deinem Geſetz gerichtet und verdammet werde. Laß mich die Kraft deines Todes le- bendig empfinden, auf daß ich dadurch we- gen meiner Sünden in Reu und Leid geſetzet werde. Laß mich aber auch die lebendige Hoffnung, als eine geſegnete Frucht deiner Auferſtehung, ſchmecken, auf daß mein Herz dadurch erquicket und mein Gewiſſen gehei- let werde. Laß mich die Tiefe und Bitterkeit deiner Leiden recht erkennen, auf daß ich

dich

dich nicht mit Sünden aufs neue creuzi-gen, ſondern der Gerechtigkeit leben mö-ge, Amen.

III.

O allerliebreicheſter GOtt! ſtärke mich doch in dieſer Stunde, und gönne mir einen Blick deiner himmliſchen Gnade, daß ich einen wahrhaften Hunger und Durſt nach deinem heiligen Abendmahl empfinde. Laß mich die Süſſigkeit, die du mir darinnen darreicheſt, beſcheidentlich ſchmecken, und aller fleiſchlichen Begierden vergeſſen. Du klopfeſt an vor der Thür meines Herzens; ach verleihe! daß ich dir willig aufthue, und ſo lang ſeufze, bis ich durch das innerliche Zeugniß des Heiligen Geiſtes eine tröſtliche Antwort in meinem Herzen bekomme, daß ich bey dir in Gnaden ſtehe, und ein würdiger Gaſt an deiner Tafel ſey. Laß meine Seele leer und ledig ſeyn von allen wollüſtigen und eiteln Gedanken, damit du eine heilige Wohnung drinnen haben mögeſt. Ach! ziehe doch herein du geſegneter des HErrn, warum ſteheſt du drauſſen? Umfange mich mit deiner Liebe, erleuchte mich mit herzlicher Andacht, und tröſte mich mit deiner Gegenwart, Amen.

IV.

Ach, GOtt Heil. Geiſt! du Geiſt der Wiedergeburt und Erneuerung! Erbarme dich meiner, und erleuchte mein Herz mit der wahren Liebes-Flamme JEſu Chriſti, daß alles alte Weſen in mir erlöſche, veralte und erkalte, hingegen mein ganzer inwendiger Menſch zu einer neuen Creatur in Chriſto verneuert werde. Erwecke und würke in mir einen neuen Gehorſam, einen Haß aller ſündlichen Eitelkeit, und ein brünſtiges Verlangen nach dem heiligen Mahl meines HErrn JEſu. Ach! ſtärke mich im Glauben, mache mich feurig in

der

r Andacht, und laß mich würdiglich eſ-
n von den Broſamlein, die von deinem
ſtlichen Tiſche fallen. Ach! laß mich aus
einen Wunden, als aus den bewährteſten
eilbronnen mit Freuden ſchöpfen Waſ-
r des Lebens, Waſſer der Liebe, Waſſer
er Gottſeeligkeit, Waſſer des Troſtes,
nd damit mein mattes Herz, meine dur-
ige Seele laben und erquicken. Ach JEſu!
u haſt dich mir wider alle Schäden mei-
er Seelen gegeben, ach ſo ſey derohalben,
 JEſu! wider meine Blindheit mein
icht: wider meine Schwachheit, ſey mei-
e Kraft: wider meine Unwürdigkeit, ſey
neine Vollkommenheit: wider mein Nichts,
ey du mein Alles. Ach JEſu! erleuchte
och meine Seele, und mache ſie zu deinem
allaſt, darinnen du herrlich erſcheineſt.
ehe herein du Gebenedeyter des HErrn,
aß heute dem Hauſe meines Herzens Heil
iderfahren. Dein heiliges Fleiſch ſpeiſe
mich, dein roſinfarbes Blut tränke mich,
es labe und erhalte mich daſſelbe zum ewi-
gen Leben, Amen.

Gebet um wahren Glauben, vor dem heiligen Abendmahl.

HErr GOtt! Du Anfänger und Vollender unſers Glaubens: Es rucket die Stunde immer je näher herzu, da ich mich vor deinen heiligen Tiſch ſtellen, und mit meinem ſündlichen Mund und unreinem Herzen empfangen und genieſſen ſoll den wahren Leib und Blut JEſu Chriſti, des Glanzes der Herrlichkeit, und des Ebenbildes deiner Göttlichkeit. Nun werde ich aus deinem heiligen Worte unterrichtet, daß alles, was nicht aus dem Glauben kommt, Sünde ſey: Daher erſchrecke ich billig, weil ich fühle, daß ſich bey dieſer heiligen Handlung, in mei-
em Herzen erreget Unglauben, Zweifel,
leinmüthigkeit, Mißtrauen, und al-
lerhand

: Denn auf m
ie groſſe und vi
eit vor; mein G
 macht mich v
te fürchte ich m
iſe. Deine Her
nket mich viel
mir unreinen, u
elenden Menſch
ſtehen auch fern
em heiligen Aben
alſo eingeſetzt ur
te lauten? Ob
, einen neuen Ge
 zu ſtärken und
? Ach, du getreue
! der du mich zu di
dmahl deines Soh
du ſelber das gut
gefangen haſt Ze
ſchweren, nichtige
ien Heiligen Geiſt
t der glüenden Koh
ß ich reich werde i
 Erfahrung, der di
nach deinem Wohl
Err, denn dein Knecht
iß mir gewiſſer ſeyn,
ch lauter nein, ſo laß
n. Halte mir aus
Schwachheit meines
ſt ja das zerſtoſſene
chen, noch das glim-
nds auslöſchen Leb-
e, ſtärke und gründe
 nun in GOttes Na-
igehen, zu empfahen
 Blut meines Hei-
i, welcher auch für
n, und welches auch
rgoſſen iſt. Ach, ſo
s hochheilige Sacra-

nt mit glaubigem Herzen empfahe, d daß mein Glaube dadurch geſtärket, d ich tüchtig und fruchtbar gemacht rde zu allen guten Werken. O HErr! glaube, hilf meinem Unglauben. Laß ch glauben, ob ich gleich nicht ſehe, und ſo ſeelig werden, Amen.

Erinnerung.

Wann es die Zeit leidet, kan zu Erwe- ckung gebührender Andacht, noch ein nd anders geiſtreiches Lied, abgeſun- n werden. Im Fortgehen iſt billig, daß nes dem andern herzlich anwünſche, bey ieſem hochheiligen Sacrament würdiglich erſcheinen. Unterwegs aber (zumal er über Land in die Kirche zu gehen hat) üte man ſich vor allen weltlichen Ge- prächen, und trachte vielmehr, einer dem ndern auf allerley Weiſe zur gebührenden Andacht aufzumuntern.

Seufzer, wenn man in die Kirche kommt.

Allerliebſter JEſu! Ich bin jetzo in dein Haus kommen, bey deiner heiligen Abendmahls-Tafel zu erſcheinen: Ach! mache mich darzu geſchickt und bereit, durch heilige und gute Gedanken, daß ich als ein würdiger Gaſt mich dabey ein- finde, und mit deinem wahren Leib und Blut zum ewigen Leben geſpeiſet und ge- tränket werde. O HErr! bereite mich, damit ich würdiglich bey deinem Tiſch er- ſchein; propf mich dir ewig ein, Amen.

Vatter unſer, ꝛc.

Gebet, vor ſich und andere Communicanten.

HErr JEſu Chriſte, du Hirt und Bi- ſchoff unſerer Seelen! Hier ſind wir me und Gnaden - hungerige Schaafe

beyein-

beyeinander verſammlet, ach! ſpeiſe un[s] mit deinem Fleiſch, und tränke uns m[it] deinem Blut, daß wir nicht verſchmach[ten]: Denn wer dein Fleiſch iſſet, und dei[n] Blut trinket, der hat das ewige Leben. Nimm uns lieber Heiland, auf dein[e] Arme, trage uns zu deinem himmliſche[n] Vatter, und verſöhne uns mit ihm. Ach ſchaffe durch deine groſſe Barmherzigkeit, daß keiner unter uns dein Fleiſch un[d] Blut zu ſeinem Gericht eſſe und trinke, ſondern daß wir alleſamt deine würdigen Gäſte ſeyn, deine Liebe ſchmecken, deinen Tod verkündigen, deine Gnade preiſen, und dir unſer ganzes Leben aufopfern; damit du deren keines verliehreſt, die dir dein Vatter gegeben hat, und die du mit deinem Blut erkauft und erlöſet haſt, Amen, HErr JEſu, Amen.

Drey Gebeter vor Empfahung des heiligen Abendmahls.

I.

HErr JEſu mein Heiland, mein einziger Troſt und Erquickung meiner Seelen! mache dir mein Herz zu einer gefälligen Herberge, darein du einkehreſt, meinen Geiſt zu deinem königlichen Pallaſt, darinnen du regiereſt. Erleuchte in mir, was finſter iſt; erwärme, was kalt und erfroren iſt; erfreue, was traurig; reinige, was noch fleckicht und unſauber; ſchmücke, was noch nicht ſchön; beveſtige, was noch wandelbar iſt. Laß meine Seele in deiner allerſüſſeſten Liebe ihre einzige Ergötzung haben. Ach HErr JEſu! ich komme zu dir, der du durch die Hingebung deines allerheiligſten Leibes, und durch die Vergieſſung deines theuren Blutes meine Seeligkeit erworben, und alſo meine Sünden getilget haſt: Ich flehe dich herzlich an, weil ich nun im Begriff bin, mich zu deinem Tiſch zu

 nahen,

fahen, du wolleſt meine Seele, die du ſo theuer erkauft haſt, tüchtig machen, dieſes heilige Geheimniß deines Leibes und Blutes, würdig zu empfahen: Vereinige dich mit mir, daß ich in dir, und du in mir ewiglich bleiben mögeſt, Amen.

II.

Lieber HErr JEſu Chriſte! der du mit deinem heiligen Munde ſelber geſagt: Wer hungerig und durſtig ſey, der ſoll zu dir kommen, du wolleſt ihn ſpeiſen und tränken, daß ihn nimmermehr hungern und dürſten ſoll. Ach HErr! hie kommt zu dir eine arme, hungerige und durſtige Seele, nach deiner Speiß und Trank, der ewigen Gerechtigkeit und Seeligkeit. O du Brod des Lebens! ſpeiſe mich armen Hungerigen mit deinem wahrem Leib; O du Brunn des Lebens! tränke und erquicke mich Durſtigen mit deinem wahren Blut, auf daß ich geſättiget und erquicket, aus dieſem Jammerthal mich zu dir hinauf in den Himmel erhebe, da du ſitzeſt zur Rechten deines himmliſchen Vatters, und vertrittſt uns; da ich dann ohne Hunger und Durſt, in ewiger Freud und Frolocken, dich ſamt deinem Vatter und Heil. Geiſt preiſen werde in Ewigkeit, Amen.

III.

HErr JEſu, mein Heiland! der du uns freundlich zu dir lockeſt und ſprichſt: Kommt her zu mir alle, die ihr mühſelig und beladen ſeyd, ich will euch erquicken; haſt auch derowegen in deinem letzten Abendmahl uns ein ewig Gedächtnis geſtiftet, und einen neuen Bund aufgerichtet, darinnen wir deinen wahrhaftigen, weſentlichen Leib, und dein roſinfarbes Blut genieſſen, eſſen und trinken ſollen; auf daß wir gewiß ſeyn, daß du in uns, und wir in dir ſeyn und bleiben ſollen, und uns niemand von dir ſcheiden, oder

aus

aus deiner Hand reiſſen könne. Sieh ich armer elender Menſch fliehe zu dir, und ſtelle mich ein als ein betrübter Bettler, der ſich ſehnet nach dem Himmel-Brod, und nach dem Brunnen deiner Gnade und Barmherzigkeit; bitte dich von Grund meines Herzens, du wolleſt mich von meinen Sünden reinigen, und mein Leib und Seel durch deinen Leib und Blut dir vereinigen und erquicken. Laß mich auch in der Zahl derer ſeyn, die da würdiglich deinen allerheiligſten Leib und dein theures Blut, zu ihrer Seeligkeit empfahen. Darauf will ich nun dieſes heilige Sacrament, zur Stärkung meines ſchwachen Glaubens, zur Erquickung meiner armen Seel, und zur Verſicherung der Auferſtehung zum ewigen Leben frölich genieſſen. Stärke mich durch deine Gnade, o HErr Chriſte! Amen.

Gebet und Seufzer, wenn man bald zum Altar gehen will.

I.

O HErr JEſu Chriſte! ich bin nicht werth daß du eingeheſt in meinen ſündigen Mund und Herz, du weißt aber und erkenneſt meine groſſe Armuth und Nothdurft! Darum begehre ich von Herzen deiner Gegenwärtigkeit, mich armen Sünder zu ſpeiſen, und zu tränken, ja zu tröſten und zu ſtärken. Sprich, O HErr und GOtt! nur ein Wort, ſo werde ich Armer an Leib und Seel geſund. O theuerſtes GOttes Lamm! dein heiligſter Leib, der für mich den bittern Tod erlitten hat, und der theure Schatz deines allerheiligſten unſchuldigſten Blutes, dadurch ich erkauft und erlöſet bin, das auch für mich zu Abwaſchung meiner Sünde vergoſſen iſt: Das wolle mir mittheilen die Vergebung aller meiner Sünden, und mich jetzund ſpeiſen, tränken, ernähren, bewahren und führen ins ewige Leben, Amen.

II

II.

Jetzt komme ich betrübter Sünder. Auf, O HErr JEſu! und richte dein liebreiches Auge zu mir. Erquicke mich, und verſtoſſe den nicht, der zu dir kommt, wie du verheiſſen haſt: Wer zu dir kommt, den wolleſt du nicht hinaus ſtoſſen, Amen.

III

O gütiger HErr JEſu Chriſte! Du groſſer Sünden-Büſſer der ganzen Welt! ich bitte dich von Grund meines Herzens, du wolleſt mir deines Heiligen Geiſtes Gnade verleihen, daß ich jetzt würdiglich und ſeeliglich, mit dem Brod deinen wahren Leib, und mit dem Wein dein wahres Blut empfahe und genieſſe, und wir nimmermehr wiederum voneinander getrennet werden, Amen.

IV.

Barmherziger GOtt und himmliſcher Vatter! ich erbitte, in dem Namen JEſu, alle Würdigkeit, die mich zu dieſem Heil. Abendmahl geſchickt und tüchtig machen könne. Gieb mir rechtſchaffenen Glauben, brünſtige Andacht, herzliches Verlangen, heiſſe Liebe, und zeuch mir an den weiſſen Rock der Unſchuld JEſu Chriſti. Bekleide mich mit deiner Gnade, und laß mich um deines Kindes JEſu willen, dir heute ein angenehmes Kind ſeyn, und dieſen heiligen Leib und Blut deines Sohnes nicht mir ſelbſt zum Gericht, ſondern zur ewigen Seeligkeit eſſen und trinken, Amen.

V.

Ewiger GOttes Sohn, Chriſte JEſu, mein Heiland und Erlöſer! Gieb mir den Heil. Geiſt, und würke in mir, daß ich glaube, daß ich zur Buſſe erneuert, und alſo des HErrn Tiſches theilhaftig werde; daß ich deinen Leib eſſe, und dein Blut trinke zur Vergebung aller meiner Sünden, und alſo das ewige Leben habe, Amen.

Erin-

Erinnerung.

Weil das heil. Abendmahl ein Gedächt-nis des Leidens und Todes JEſu Chriſti ſeyn ſoll; ſo erinnere dich deſſen inſonderheit wann du dich zu dem Altar naheſt. Bilde dir ein, du ſeheſt den HErrn JEſum vor dir ſtehen, wie er von Juda verrathen, wie er blutigen Schweiß geſchwitzet, wie er gezittert und gezaget, wie er von den Jüden verſpottet, von einem ungerechten Richter zum andern geſchleppet, wie er iſt gegeiſelt, verſpeyet, geſchlagen, und mit Händen und Füſſen ans Creutz genagelt worden. Bilde dir ein, der HErr JEſus ruffe vom Creutz zu dir: Mir haſt du Arbeit gemacht mit deinen Sünden, und haſt mir Mühe gemacht mit deinen Miſſethaten, ꝛc. Kommt her zu mir, der du mühſeelig und beladen biſt, ich will dich erquicken. Bey ſolchen erbaulichen Gedanken, nahe dich mit höchſter Ehrerbietigkeit zum Altar/und empfahe unter andächtigem Seufzen den wahren Leib und das wahre Blut JEſu Chriſti, und verhalte dich übrigens wie vorne im Unterricht vom heil. Abendmahl p.286.ſq. erwieſen worden.

NB. Folgende Seufzer kan man vorher etlichemal überſehen, und nach Belieben auswendig lernen.

Seufzer bey Empfahung des Leibes Chriſti.

HErr JEſu Chriſte! Dein heiliger Leib, den du für mich in den Tod gegeben, ſtärke und bewahre mich im wahren Glauben zum ewigen Leben, Amen.

Oder:

HErr JEſu! mache mich Unwürdigen zu deinem würdigen Gaſt! und dein heiliger Leib ſey mir eine Speiß zum ewigen Leben, Amen.

Oder:

Oder:

O HErr JEſu Chriſte! laß mich dieſes Sacrament deines wahren Leibes jetzo [w]ürdiglich genieſſen, zur Reinigung meiner [S]eele, und zum ewigen Leben, Amen.

[S]eufzer bey Empfahung des Bluts Chriſti.

[H]Err JEſu Chriſte! Dein heiliges Blut, welches du auch für mich vergoſſen, [st]ärke und bewahre mich im wahren Glau[b]en zum ewigen Leben, Amen.

Oder

[H]Err JEſu! Dein allerheiligſtes Blut das aus deinen Wunden floß, ergieſ[ſe] ſich in mein Herz, Seele und Geiſt, [u]nd mache mich fruchtbar in deiner Liebe, [z]u allen guten Werken, Amen.

Oder:

O HErr JEſu Chriſte! gieb daß der edle Trank deines allerheiligſten Blutes [m]ich heilige, reinige, erquicke und ſtärke [z]um ewigen Leben, Amen.

NB. Leſe vorne im Unterricht vom heiligen Abendmahl, pag. 286. ſeq.

Drey Dank-Gebeter nach dem heiligen Abendmahl.

1.

Mein HErr JEſu! Ich habe anjetzo bey deinem hochheiligen Abendmahl genoſſen deinen heiligen Leib, und dein theures Blut, und dadurch erlanget Verſicherung der Gnade, der Vergebung meiner Sünden und des ewigen Lebens. Für dieſe groſſe und unermeßliche Gnade und Barmherzigkeit, ſage ich dir mit Mund und Herzen Lob, Preiß und Dank, und bitte dich, o mein theuerſter Erlöſer! regiere mich mit deinem Heiligen Geiſt, daß ich die erlangte Gnade nicht auf Muthwillen ziehe, die Vergebung der Sünden nicht mißbrauche, und die Hoffnung des ewigen Lebens nicht zur Frey-

Freyheit des ſündlichen Fleiſches anwende. Deine Gnade, mein HErr JEſu, iſt mir verheiſſen, daß ich dir dienen ſoll ohne Furcht, mein Lebenlang, in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die dir gefällig iſt, die Sünde iſt mir vergeben, daß ich dich, meinen GOtt, fürchten, und dich deſto mehr lieben ſoll; das ewige Leben iſt mir verſprochen, daß ich deſto freudiger den Kampf des Glaubens fortſetzen, und nicht eher ablaſſen ſoll, bis ich die Crone des ewigen Lebens erlanget habe. Mein HErr JEſu! der Bund meiner heiligen Taufe iſt nun wieder erneuert worden, durch den würdigen Genuß des heiligen Abendmahls; und ich verbinde mich nun mit dir anjetzo aufs neue, dir meinem Heiland getreu zu ſeyn, dich zu bekennen, dich herzlich zu lieben, dir frölich zu dienen, und willig zu folgen. Ach HErr JEſu! der du mir das Wollen gegeben haſt, ach ſo ſchenke mir auch das Vollbringen, Amen.

II.

Ach ſüſſeſter JEſu! Du haſt dich mir anjetzo mit deinem hochheiligen Abendmahl gegeben: Hiemit übergebe ich mich dir mit allem, was ich habe. Nimm mich, liebreichſter Bräutigam, in Gnaden an, und ſchaffe durch deinen Heiligen Geiſt, daß ich dir nicht nur jetzo gefalle, ſondern auch in Ewigkeit gefällig bleiben möge, Amen.

III.

O allmächtiger HErr JEſu Chriſte! ich danke dir von Herzen, daß du mich armen Sünder von allen meinen Miſſethaten rein gewaſchen, auch zu mehrerer Verſicherung mich mit deinem wahren Leib und Blut geſpeiſet und getränket, und mich als dein liebes Kind zu Gnaden angenommen haſt. Ich bitte dich, du wolleſt mir durch deinen Heiligen

Geiſt ſolche deine groſſe Gnade zu erkennen geben; auf daß ich hinfort dich über alle Dinge liebe, deine Werke andächtig betrachte, meine unordentliche Begierden dämpfe, meinen Nächſten liebe, und mein ganzes Leben beſſere, Amen.

Dank-Gebet zu der Heil. Dreyeinigkeit, bey Ende der Communion in der Kirchen.

Ach heilige Einigkeit, und hochgelobte Dreyfaltigkeit, GOtt Vatter, GOtt Sohn, und GOtt H. Geiſt! Dir ſey Lob und Ehre, Preiß, Ruhm und Dank geſagt, daß du mir und deiner Kirchen abermahl dieſe groſſe Gnade verliehen, daß wir das H. Abendmahl begehen und halten können; darinn wir deiner Liebe, o Vatter! verſichert; deiner Treue, o JEſu! vergewiſſert, und mit deinem Troſt, o Heil. Geiſt! erfüllet worden. Wir können dir dafür nicht genugſam danken, wollen aber deſſen immer gedenken, und ſagen: Der HErr hat groſſes an uns gethan, des ſind wir frölich. Verleihe, o Heil. Dreyeinigkeit! daß, wie du GOtt Vatter in Chriſto JEſu und dem H. Geiſte eines biſt, alſo auch wir in dir eins ſeyn, uns unter einander lieben, damit wir alle in ſolcher Chriſtlichen Einigkeit dermaleins zu dir kommen, und dich o hochgelobte Dreyfaltigkeit! in Ewigkeit loben, rühmen und preiſen mögen, Amen.

Gebet, eines Betrübten, der ſich bekümmert, als ob er das H. Abendmahl unwürdig empfangen.

O Allmächtiger, barmherziger GOTT! ich klage dir, daß ſich mein Herz in meinem Leib ängſtiget: Furcht und Zittern iſt mich ankommen, über der groſſen Unreinigkeit meines Herzens, daß ich ſorge, ich ſey zum Heil. Abendmahl nicht wür-

würdig gegangen, und habe mich deßwegen hart wider dich verſündiget. Und wann ich mich, lieber GOtt, anſehe, ſo iſt es nur allzuwahr. Ich tröſte mich aber auch, wahr zu ſeyn, daß du mir, O lieber GOtt und Vatter! deinen Sohn, Chriſtum JEſum zur Gerechtigkeit und Heiligung geſchenket haſt, daß wir Ihme und durch Ihn dir gefallen, und als Gerecht angenommen werden können. Darum mein GOtt und HErr! nimm durch deinen Heiligen Geiſt ſolche falſche Gedanken von mir weg, erleuchte mein Herz und Augen, daß ich allein nach Chriſto mich umſehe, ſeiner Heiligkeit wider meine Unreinigkeit, ſeiner Gerechtigkeit wider meine Ungerechtigkeit im Glauben mich tröſte, und auf ihn im Leben und Sterben mich verlaſſe; ſo will ich dir danken, und dich preiſen hie zeitlich und dort ewiglich, Amen.

Gebet um ein neues Leben.

GOtt, mein GOtt, der du neue Herzen, und einen neuen gewiſſen Geiſt in den Menſchen ſchaffeſt, der du änderſt alle die anders werden wollen! Ich rufe dich jetzo demüthig an im Namen JEſu Chriſti, und bitte dich herzlich, ändere und erneue mein Thun und Leben, und ſchaffe in und an mir, was vor dir gefällig iſt, daß ich die alte ſündliche Unart, zuſamt allen alten Böſen, von jetzt an mit allem Ernſt haſſe und meide, nicht mehr lebe meinem Fleiſche und Blute; nicht mehr nachgebe der Welt und eiteln Weſen; nicht mehr achte was wollüſtig und fleiſchlich, ſondern, was dir gefällig, dem nachſtrebe, was heilig, Chriſtlich, löblich und ſelig iſt. Dämpfe in mir, O GOtt! alle alte Adams-Art, zünde in mir an, neue Luſt und Herzens-Begierde nach dir und deinem himmliſchen und ſeligem

Leben

[l]eben. O HErr GOtt! der du alles was [a]uf Erden iſt, neu macheſt, ſchaffe auch [i]n mir neue Andacht, neue heilige Luſt [u]nd Freude, neuen Frieden, neue Got[t]esfurcht, neue Liebe GOttes und des Nächſten, ja neue Kräfte in dir zu leben, [d]aß ich als ein neuer Menſch in Gerech[t]igkeit vor dir, O GOtt! ewiglich leben [m]öge, Amen.

NB. Singe wann es deine Gelegenheit zuläſſet, oder leſe auch nur die Lieder:
Heiligſter JEſu, Heiligungs-Quelle,
HErr JEſu, Gnaden-Sonne,
HErr, regier zu allen Zeiten,
HErr Chriſt, der einig GOttes Sohn,
O GOtt, du frommer GOtt!
O JEſu Chriſt, mein ſchönſtes Licht,
Von GOtt will ich nicht laſſen,
und was ſonſt mehr deine Andacht befördert.

Verhalte dich übrigens, wie vorne im Unterricht pag. 287. §. 19. gewieſen worden. Wer die Paßions-Geſchicht noch nicht geleſen hätte, der kan es jetzo noch nachholen, ingleichen das 6. Cap. Johannis, und 1. Cor. 11. Zum Lebens-Unterricht kan man leſen die ſchöne Berg-Predigt Chriſti, Matth. 5. 6. 7. Und zum Glaubens-Troſt. Röm. 8. Cap.

Abendſegen wann man das heilige Abendmahl empfangen hat.

Nun kan ich ſüſſe ſchlaffen,
Denn JEſus zählet mich
Zu ſeinen lieben Schaafen:
O wie vergnügt bin ich!
Sein Leib und Blut iſt nun mein Loos,
Ich liege gar in ſeinem Schoos.

Heiliger GOtt, und barmherziger Vater in Chriſto JEſu! Mit was Freuden ſoll ich deinen groſſen und herrlichen Namen preiſen? Mit was Dank ſoll ich erken-

erkennen die vielen und groſſen Wohltha-ten, die du mir die Zeit meines Lebens ſo überſchwenglich an Seel und Leib erwieſen? Wie ſoll ich dich genug loben dafür, daß du mich erſchaffen, und in Chriſto JEſu aus Gnaden zu deinem Kinde aufgenommen haſt? Ob ich wol in Sünden empfangen und gebohren, auch dir ſonſt vielfältig ungehor-ſam geweſen bin. Solche deine vätterliche Liebe, Treue und Gnade haſt du mir heute abermal verſiegelt und verſichert durch Ge-nieſſung des Leibes und Blutes meines Hei-landes im Abendmahl. Was für ein gröſſer Pfand deiner Barmherzigkeit, und der Gewißheit der Vergebung meiner Sünden hätteſt du mir darreichen können? Nun, o GOtt! ich erkenne deine Güte gegen mich, und bin dir dafür von Herzen dankbar, wie auch für alle übrige Wohlthaten, die du mei-nem Leib heute, wie allezeit, haſt widerfah-ren laſſen, dem du gleichfalls gegeben, was er bedurft, und der von dir für allerley ſchädlichen Zufällen ſo treulich iſt behütet worden. Dieſen meinen Leib, den du, o Vatter! mir gegeben, und bishero ſo vät-terlich erhalten, und dieſe meine Seele, ſo deiner allergrößten Wohlthaten heut theil-haftig worden iſt, befehle ich nun auch dieſe Nacht und hinfort ferner in deine Gna-den-Hände, daß du ſie bewahreſt für allem Böſen, um deſſelben deines lie-ben Sohnes willen, deſſen Leib und Blut ich heute im Abendmahl genoſſen, zur Verſicherung deiner ewigen Gnade. Be-veſtige den guten Vorſatz in mir, welchen ich gefaſſet habe, dich hinführo über alles zu lieben, und alles, was dir mißfället, zu meiden; daß ich mit ſolchen Gedan-ken einſchlafe, und wieder erwache, und von Tag zu Tag frömmer und gottſeeliger, von den Werken der Finſterniß aber je mehr und mehr gereiniget werden möge.

Walt

Walte über mir mit deiner Gnade, und behüte mich und die Meinigen dieſe Nacht hindurch und allezeit; ſo will ich deinen Namen preiſen immer und ewiglich, Amen.

Schlieſſet euch ihr Augen zu,
Sind doch GOttes Augen offen,
Dieſer wacht bey meiner Ruh,
Der mit mir den Bund getroffen,
Daß er will mein JEſus ſeyn.
O ſo ſchlaf ich frölich ein. Amen.

Erinnerung.

Laß es nicht genug ſeyn, lieber Menſch, daß du wieder das Heil. Abendmahl genoſſen, und denke nicht, wie ihrer viele gethan, das Kerbholz ſeye nun abgehobelt, und dörfeſt du wieder aufs neue ſündigen. GOtt iſt zwar langmüthig, und nimmt die Sünder an, ſo oft ſie umkehren und rechtſchaffene Buſſe thun: Wie kan aber da rechte Buſſe ſeyn, wo man ſich wie ein Schwein, nach der Schwemme wieder in den Sündenkoth wälzet? In der Beicht haſt du verſprochen dein Leben zu beſſern und frömmer zu werden: Wolteſt du aber aufs neue die alten Sünden wieder vorſetzlich begehen, ſo glaube ſicherlich, GOtt laſſe ſich nicht ſpotten, Gal. 6, 7. Er ſiebet wol eine Weile den ruchloſen Sündern nach, und ſtrafet ſie nicht auf friſcher That; deſto mehr wird er aber ſeine Strafgerichte ausbrechen laſſen, wenn das Sündenmaas voll worden. Denn ſo ſpricht er im 50. Pſalm. Das thuſt du, und ich ſchweige, da meyneſt du, ich werde ſeyn, gleich wie du; aber ich will dich ſtrafen, und will dirs unter Augen ſtellen. Merket doch das, die ihr GOttes vergeſſet. Daß ich nicht einmal hinreiſſe, und ſey kein Retter mehr da. Ach, darum hüte dich, mein Sohn; daß du

wiederholten vorſezlichen Sünden, die ſchweren Strafgerichte GOttes ja nicht auf dich laden mögeſt.

Gebet, um Vergebung der täglichen Schwachheiten, und um Führung eines Chriſtlichen Wandels.

Gnädiger und barmherziger HERR! der du biſt gedultig und von groſſer Güte! aus der Tiefen meines betrübten Herzens ruffe ich zu dir, höre mein Seufzen und laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens. So du, HErr! wilſt Sünde zurechnen, ach HErr! wie will ich beſtehen? Denn wie lange iſt es wol, daß du mich in dem Blut-Brunnen meines Erlöſers von aller Sünde und Unreinigkeit abgewaſchen? daß du mich durch dein Wort aller Gnade verſichern und zu dem Abendmahl des Heils kommen lieſſeſt? Da ſagte ich zwar mit Mund und Herzen zu, in Heiligkeit und Gerechtigkeit die dir gefällig iſt, mein Leben zu führen: Aber ach! wie wenig habe ich in deiner Furcht zugenommen, wie gar ſchlecht iſt meine Verneuerung fortgeſtellet worden? Wie viel Fehler habe ich nicht an mir, die mein böſes Fleiſch nicht ablegen, ſondern ſie gerne entſchuldigen will? Wie viel ſündliche Gedanken, Worte und Werke werde ich wohl begangen haben, die mir verborgen ſind? Ach! ſoll denn darum die Kraft der Abſolution aufhören, und das Band der Vereinigung zwiſchen JEſu und mir, getrennet ſeyn? Sey mir gnädig, GOtt, ſey mir gnädig, da ich von neuem um Vergebung bitte! Es darf ja mein JEſus nicht wieder aufs neue für meine Sünden leiden, ſondern er iſt in ſeiner einmal geſchehenen Verſöhnung ein Prieſter ewiglich: ſo laß mich auch je-

und allezeit aus der Fülle ſeiner Gerechtigkeit nehmen, was meine Seele ſegnen und tröſten kan. Ich empfinde doch wohl, daß ich den Leib des Todes bis in die Grube tragen, und blos an deiner Gnade kleben muß: Darum halte und ſtärke mich in derſelben, und vergieb mir meine Sünde reichlich und täglich. Hilf mir auch Fleiſch und Blut zwingen, daß ich aus menſchlichen Schwachheiten nicht eine beharrliche Gewohnheit zu ſündigen mache, ſondern in Kräften des Geiſtes je mehr und mehr darwider ſtreite. O HErr GOtt Vatter! vergiß nicht was du mir geredet haſt. Gedenke, daß ich Staub und Aſche bin, und ohne dich nichts vermag. O HErr JEſu! laß nicht ab deine Hände für mich aufzuheben und mein Fürſprecher zu ſeyn und zu bleiben. O HErr GOtt Heil. Geiſt! höre nicht auf meiner Schwachheit aufzuhelfen, und mich aufs beſte mit unausſprechlichen Seufzen zu vertretten, Amen.

Vatter unſer, ꝛc.

Noch ein Gebet um Vergebung der täglichen Schwachheiten, und um Beyſtand ein gottſeelig Leben zu führen.

Von einer gottſeeligen Stands-Perſon I. C. v. Imhof a. M. aufgeſetzet.

Ach, barmherziger, heiliger GOTT, Schöpfer und Erhalter aller Creaturen! Ich bin zwar dein Geſchöpf, ſo du nach deinem Bild gemacht haſt, daß es ein Spiegel ſeyn ſolte, darinn ich dich, deine ewige Weisheit und Vollkommenheit, ſtündlich betrachten könnte: aber des Teufels Neid und Betrug hat es ganz verderbet, und an ſtatt des ſchönen Bildes, ſeine heßliche Geſtalt in mir aufgeſtellet, alſo, daß ich allerdings verdammet und verlohren ſeyn

und

und bleiben müßte, wann nicht mein HErr Christus, dein eingebohrner Sohn, durch seinen Geist, mich neue wiederum gebähre zu einer neuen Creatur machete, und zu deinen GOttes-Bild mich wieder erneuerte. Darum komme ich dein von Natur verderbtes Geschöpfe, nun vor deine hohe Majestät, und bitte dich mit zerschlagenen Herzen, siehe an, nach deiner erbarmenden Barmherzigkeit, meine grosse Unvollkommenheit, und deines lieben Sohnes Vollkommenheit, meinen schwachen Glauben, und die Stärke seines Verdiensts und Geistes; und lasse seinen Geist in mir erwecken eine Reue, die niemand gereue, und die da würket zur Seeligkeit; daß ich täglich erkenne und stündlich betrachte, wie schwach in mir seye, die Furcht und Liebe gegen dir, der Glaube, Vertrauen und Hoffnung, wie gering die Demuth; wie groß entgegen das Mißvertrauen, Hoffart und Ungedult, wie kalt und schwach mein Gebet, wie laulicht meine Liebe gegen meinen Nächsten, wie ein geringes Fünklein ich in mir empfinde, der reinen geistlichen Keuschheit, und gegen über eine gar zu grosse Flamme fleischlicher Wollust und Unzucht. Ach! Lehre mich von Herzen und in der Seele erkennen (dann du dermaleins von der Seelen, und nicht von dem Mund wirst Rechenschaft fordern) wie groß in mir meine stinkende Eigen-Liebe, Eigen-Nutz, Eigen-Ehre, und die Brunst der bösen Lüsten seyn; auf daß ich durch den Glauben an Christum, und durch seinen Geist lernen möge, die göttliche Erkänntniß und Weisheit wider meine Blindheit; Christi Gerechtigkeit wider alle meine Ungerechtigkeit; Christi Erlösung, Kraft Sieg, Stärke, und Leben, wider Sünd, Tod, Hölle, und Teufel, und also in dieser Welt, nach Ertödtung des alten Men-

hen, noch ſchmecken und ſehen möge, wie freundlich der HErr ſeye. Ach HErr! lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, dann du biſt mein GOtt, dein guter Geiſt führe mich auf ebener Bahn. Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen ſoll, dann mich verlanget nach dir. Laß mich nach meiner herzlichen Begierd, in deiner Liebe und Erkänntniß wachſen und zunehmen, wie ehemals dein Kind JEſus in den Tagen ſeines Fleiſches, an Weisheit, Alter und Gnade, bey dir, und den Menſchen; bis ich ein vollkommener Mann werde, der da ſey nach dem Maas des vollkommenen Alters Chriſti, und dort erlangen möge, die Frucht der Gottſeeligkeit, nemlich die ewige Seeligkeit, Amen: Ach! HErr laß wohl gelingen. Amen.

Sechſter Abſatz.

Hält in ſich

Solche Gebeter welche ein junger Menſch, Künſtler und Handwerks-Geſell in geiſtl. und leibl. Angelegenheiten, zu ſeiner Andacht gebrauchen kan.

Gebet um göttliche Regierung.

O mein lieber himmliſcher Vatter! Ohne dich kan ich nichts Nutzliches gedenken, nichts Löbliches anfahen, und nichts Chriſtliches verrichten; du mußt mir geben beyde das Wollen und Vollbringen nach deinem Wohlgefallen. Ach mein GOtt! erhalte mich im Glauben, beveſtige mich in der Liebe, ſtärke mich in der Hoffnung, und wann ich ſtrauchle, ſo erhalte mich; wann ich ſinke, ſo reiche mir deine Hand; und wann ich aus menſchlicher Schwachheit falle, ſo richte mich wieder auf. Ach mein HErr, und mein GOtt! regiere mich, ſo werde ich nicht ſtraucheln; erhalte mich, ſo werde ich

ich nicht fallen. O HErr JEſu Chriſte! Gieb mir wahre Buſſe, herzliche Reu und Leid über meine Sünden, eine göttliche Traurigkeit, die in mir würke eine Reue zur Seeligkeit, die niemand gereuet, daß mein Herz bereitet werde, fähig zu werden deines Troſtes, und der hochwürdigen Vergebung der Sünden. Gieb mir den Geiſt der Liebe, der Sanftmuth, der Demuth, der Gedult, der Andacht, der Gottesfurcht, der Gnaden und des Gebets, daß ich mit allen Heiligen beſitzen möge dein Reich, ergreife deine Liebe und das ewige Leben.

O GOtt Heiliger Geiſt! verleihe mir deine Gnade, daß ich deinen Willen erfülle, deinen heiligen Bewegungen folge, auch mich von Tag zu Tag im neuen Gehorſam gegen dir und deine Gebote Chriſtlich beſſere, und bis an mein Ende ſeelig darinnen verharre, Amen.

Tägliches Gebet, um Weisheit und Verſtand, aus dem 9 Capitel des Buchs der Weisheit.

O GOtt mein Vatter, und HERR aller Güte! der du alle Dinge durch dein Wort gemacht, und den Menſchen durch deine Weisheit bereitet haſt, daß er herrſchen ſoll, über die Creatur, ſo von dir gemacht iſt, daß er die Welt regieren ſolte, mit Heiligkeit und Gerechtigkeit, und mit rechtem Herzen richten. Gieb mir die Weisheit, die ſtets um deinen Thron iſt, und verwirf mich nicht aus deinen Kindern; dann ich bin dein Knecht, und deiner Magd Sohn, ein ſchwacher Menſch und kurzes Lebens, und zu gering im Verſtand des Rechts und Geſetzes. Und wann gleich einer unter den Menſchen-Kindern vollkommen wäre, ſo gilt er doch nichts, wo er ohne die Weisheit iſt, ſo von dir kommt. Sende ſie herab von deinem heiligen

Himmel und aus dem Thron deiner Herrlichkeit; ſende ſie, daß ſie bey mir ſeye, und mit mir arbeite, daß ich erkenne, was dir wohlgefället: Dann ſie weiß alles und verſtehet alles, und laß ſie mich leiten in meinem Werken mäſiglich, und mich behüten, durch ihre Herrlichkeit; So werden dir meine Werke angenehm ſeyn. Dann welcher Menſch weiß GOttes Rath, oder wer kan denken, was GOtt will? Denn der ſterblichen Menſchen Gedanken ſind mißlich, und unſere Anſchläge ſind gefährlich. Dann der ſterbliche Leichnam beſchwehret die Seele, und die irdiſche Hütte, druckt den zerſtreuten Sinn. Wir treffen das kaum, ſo auf Erden iſt, und erfinden das ſchwehrlich, das unter den Händen iſt. Wer will dann erforſchen, das im Himmel iſt? Wer will deinen Rath erforſchen? Es ſeye dann, daß du Weisheit gebeſt, und ſendeſt deinen Heiligen Geiſt aus der Höhe; und alſo richtig werde das Thun auf Erden, und die Menſchen lernen, was dir gefällt, und durch die Weisheit ſeelig werden, Amen.

Gebet um Chriſtliche Beſtändigkeit im Glauben und Gottſeeligkeit.

Treuer GOtt, himmliſcher Vatter! dieweil es ein unbeſtändig Ding iſt um des Menſchen Herz, daß es von dir, als dem höchſten Gut, durch menſchliche Verführung, Begierde der Wolluſt, und Ehre, oder aus Furcht des Creutzes leichtlich kan abgeführet werden; und die allein ſeelig werden, die bis ans Ende beſtändig und dir getreu ſeyn bis in den Tod, die Crone der ewigen Herrlichkeit erlangen werden: So danke ich deiner groſſen Barmherzigkeit, daß du mir den rechten Weg zum Leben in deinem Wort vätterlich offenbahret, und mir den wah-

ren Glauben an deinen lieben Sohn Jeſum Chriſtum in mein Herz gegeben haſt.

Ich ſage dir auch Dank, daß du mich bisher auf den rechten Weg erhalten, und das Licht des Glaubens in mir nicht haſt verlöſchen laſſen, ob ich dir zwar mit vieler Schwachheit und Unvollkommenheit gedienet habe, die du mir auch wegen des theuren Verdienſts deines lieben Sohns nicht zurechnen wirſt, weil ich dich täglich um gnädige Verzeihung aller meiner Sünden bitte. Dieweil es aber in deiner Hand ſtehet, daß des Menſchen Herz beveſtiget werde: So bitte ich dich, nimm allen Zweifel aus meinem Herzen, und gieb mir ſtets ein kindliches Vertrauen auf deine unausſprechliche Gnade und väterliche Hülfe; daß, wie ich angefangen habe, dir in wahrem Glauben zu dienen, auch bis an mein Ende beſtändig erfunden werde, und deß rechten Ziels nicht fehle, auch mir daſſelbe von keinem Menſchen verrücken laſſe, ſondern meinen Lauf ritterlich und ſeelig vollende. Wende mein Herz von aller Weltverführung, gieb, daß ich mich an nichts ärgere, daran ſich die Wankenden und Unbeſtändigen ſtoſſen; ſondern bey der erkannten Wahrheit, Leib, Haab, Guth und Blut, auch was du mir gegeben und beſchehret haſt, williglich zuſetze, und mich der ewigen Belohnung mit Freuden tröſte. Laß auch deinen Heiligen Geiſt aus meinem Herzen nie weichen, ſondern daß er mich ſtets anreitze zu deiner Furcht und herzlichem Gebet, dadurch ich mit dir veſt verbunden werde, damit ich aus deiner Hand nicht falle, ſondern dein Gnaden-Gefäß hier und in Ewigkeit bleibe. Und ſonderlich wann mein letztes Stündlein herzu nahet; ſo hilf mir, daß ich alsdann veſt und unbeweglich mich an deine väterliche

Liebe halte, deinen göttlichen Zuſagen gewiß traue, und ohne allen Zweifel und Wanken in herzlicher Zuverſicht meine Seele in deine Hände befehle, durch JEſum Chriſtum meinen lieben Heiland, Amen.

Gebet eines jungen Menſchen, um Behutſamkeit im Leben.

Ach HErr JEſu! Ich bin noch jung und unverſucht, und verſtehe weder Ausgang noch Eingang, und muß gleichwol in dieſer Welt, wie unter Stricken wandeln, und wie auf lauter hohen Spitzen gehen. Derowegen bitte ich um deiner brünſtigen Liebe willen, du wolleſt mir den Geiſt der Weisheit und des Verſtandes, den Geiſt des Raths und der Stärke, den Geiſt der Erkänntniß und Furcht des HErrn gnädiglich mittheilen, daß ich unter den unartigen und argen Menſchen dieſes irdiſchen Lebens, vorſichtiglich handele, mich allezeit nach deinem Wort richte, demüthig, keuſch, mäßig, emſig und beſcheidentlich wandele, und mich gegen jedermann nach ſchuldiger Gebühr bezeige. Bewahre durch deinen heiligen Schutz-Engel meinen Eingang und Ausgang von nun an bis an mein letztes Ende, Amen.

Gebet um Bewahrung vor böſer Geſellſchaft.

O HErr, allmächtiger GOTT! du biſt allein derjenige, der unſer Herz fromm machet und Wonne giebet. Dich bitte ich von Herzen, du wolleſt mir verleihen, daß ich dich mein Lebenlang vor Augen und im Herzen habe, und in keine Sünde willige, damit ich lauter und unanſtößig ſeye bis auf den Tag JEſu Chriſti, erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit. O lieber GOtt! weil ein einfältiges und unſchuldiges Herz leichtlich kan verführet werden: So bitte ich von Grund meines Herzens,

du

du wolleſt mich für des Teufels Ränke und Lüſten, für böſer und gottloſer Geſellſchaft gnädiglich behüten und bewahren, damit ich nicht wandele im Rat der Gottloſen, nicht trette auf den Weg der Sünder, noch ſitze da die Spötter ſitzen; Sondern verleihe, daß ich würdiglich wandele, dir zu allem Gefallen und fruchtbar ſeye in guten Werken; auch daß es mir wohlgehe mein Lebtage, und in allen Werken meiner Hände geſegnet werde. So will ich dich loben und preiſen immer und ewiglich, Amen.

Gebet um Keuſchheit und Reinigkeit des Herzens.

Ach du edles, heiliges, reines, keuſches, unbeflecktes, züchtiges Herz, HErr JEſu Chriſte, du Liebhaber der Reinigkeit, du Crone aller Ehr und Tugend! ich klage und bekenne dir meines Herzens angebohrne Unreinigkeit, dadurch ich meinen Leib und Seele beflecket habe, durch unreine Gedanken, Wort und Werke. Ach! vergieb mir du reines, mildes, gütiges Herze, dieſe meine groſſe Sünde, und wende die ſchwere Strafe von mir ab, ſo du den Unreinen droheſt. Dann ſo nur die ſeelig ſeyn, die reines Herzens ſind, und GOtt ſchauen werden: So werden die ohne Zweifel unſeelig ſeyn, die unreines Herzens ſind, und werden GOTT nicht ſchauen. Darum ſchaffe in mir GOTT! ein reines Herz, und verwirf mich nicht von deinem Angeſicht um meiner Unreinigkeit willen. Und weil ich erkenne, daß ich nicht anders kan züchtig leben, du gebeſt mirs dann, und ſolches Erkennen iſt auch eine groſſe Gnade: So bitte ich dich demüthiglich, heilige und reinige mein Herz durch den Glauben, durch den Heiligen Geiſt, durch die Buſſe, und die neue Geburt, und ſtärke mich, daß ich den unreinen Geiſt, in

mir nicht laſſe herrſchen, oder mich einnehmen und beſitzen laſſe, wie ein unreines Haus, auf daß er nicht meine Seele beflecke, meine Gedanken vergifte, und meinen Leib verunreinige. Löſche aus in mir die Flammen der Unzucht, umgürte meine Lenden und Nieren mit dem Gurt der Keuſchheit, du keuſcher, züchtiger und edler Bräutigam meiner Seelen! Umfahe mein Herz mit deiner reinen Liebe, vereinige und vermähle meine Seele mit deinem keuſchen Herzen, erfülle mein Herz mit heiligen reinen Gedanken, daß ich an deinem Leib ein heiliges und unbeflecktes Glied ſeyn und allezeit bleiben möge; damit ich nicht ein unreines Gefäß und Glied des Satans werde, ein Gefäß zu Unehren und Schanden, ſondern ein Gefäß der Ehren und Gnaden, und meine Gaben, die du in mich, als ein Gefäß der Barmherzigkeit geleget haſt, nicht verſchütte und gar verliehre; daß ich mich durch Zucht und Reinigkeit abſondere von den unſaubern Geiſtern, den Teufeln und allen unreinen Heiden; daß ich nicht ausgeſtoſſen werde, aus dem neuen himmliſchen Jeruſalem, ſondern mit dir vereiniget bleibe, und ein Geiſt, ein Herz, ein Leib mit dir ſey, gleichwie du mich darzu in der heiligen Taufe gewaſchen, geweyhet, und mit dem Heiligen Geiſt geſalbet und geheiliget haſt, zu deinem heiligen Tempel und Wohnung. Ach! lehre mich bedenken, daß mein Herz ein Tempel GOTTES ſeye, daß ich denſelben nicht zubreche, auf daß du mich nicht wieder zubrecheſt, und daß ich ein Glied Chriſti ſey, und aus mir ſelbſt kein unehrlich Glied mache, und an meinem eigenen Leib ſündige. O du edler, keuſcher, züchtiger Himmels-Bräutigam, der du unter den Roſen der Reinigkeit weideſt! weide meine Seele mit dei-

deinem Erkänntniß und reiner Liebe, u[n]
treibe von mir fern alle unreine Gedanke[n]
daß du mit deinem Heiligen Geiſt in m[ir]
mögeſt wohnen, und die heiligen Eng[el]
bey mir bleiben mögen allezeit, Amen.

Noch einige Stoß-Gebetlein u[m] Keuſchheit und Reinigkeit des Herzens.

HErr GOtt Vatter, und HErr meine[s] Lebens! Behüte mich vor unzücht[i]gem Geſichte, und wende von mir alle bö[ſe] Lüſte. Laß mich nicht in Schlemmen un[d] Unkeuſchheit gerathen, und behüte mi[ch] vor unverſchämten Herzen. **Sir. 23, 4.**

Schaffe in mir, o GOtt, ein reine[s] Herze, und gieb mir einen neuen gewiſſe[n] Geiſt, daß ich das Faß meines irdiſche[n] Leibes in Heiligung und Ehren behalte[,] alle Unzucht, Hurerey und Unreinigkei[t] herzlich meide.

Aus der ſechſten Bitte.

Ich bitte dich, himmliſcher Vatter! du wolleſt mich behüten und bewahren, daß mich der Teufel, die Welt, und mein Fleiſch nicht betrüge und verführe in Mißglauben, Unkeuſchheit und andere groſſe Schand und Laſter, und ob ich damit angefochten werde; daß ich doch endlich gewinne und den Sieg behalte.

Nimm mich, mein GOtt! in deine Huth, und gieb, daß meine Augen nicht lüſtern ſeyn, damit nicht das Herz von ihnen verleitet, und in ſündlicher Luſt entzündet werde. Laß mich allezeit an das Exempel Josephs gedenken, und ſagen: **Wie ſolte ich ein ſo groß Uebel thun, und wider GOtt ſündigen?**

Ach HErr JEſu! Gieb mir ein keuſches Herz, und heilige Gedanken. O mein Immanuel! mach mir Geiſt, Leib und Seel keuſch und züchtig. JEſu! ey nun, hilf mir dazu, ſo keuſch und rein zu ſeyn wie du, **Amen.**

Erinnerung.

Ein junger Menſch hat vor allen Dingen nöthig, von Jugend auf ſich der Keuſchheit und Reinigkeit zu befleißigen, und GOtt täglich zu bitten, daß er ihn durch ſeinen Geiſt regieren, die böſen Lüſte in ihm dämpfen, und vor böſer Geſellſchaft und Verführung bewahren wolle. Er kan zu dem Ende die vorherſtehende Stoß-Gebetlein auswendig lernen, und wenn böſe Lüſte ſich in ihm regen wollen, derſelben ſich andächtig bedienen. Ein Menſch der ſich von Jugend auf eines keuſchen Wandels befleißiget, wird Glück und Segen haben in alle ſeinem Thun und Vornehmen, wie unter andern an Joſeph zu ſehen. 1. B. Moſ. 39 bis Cap. 47. und Cap. 49, 22. ſeq. Da hingegen andere, die ihre Jugend-Jahre in Unreinigkeit, Hurerey und Unzucht zugebracht, gemeiniglich alles göttlichen Segens beraubet werden, und niemalen recht auf einen grünen Zweig kommen können.

Die Kirchen-Lehrer geben der Unzucht und der Hurerey, jedermann zur Abſcheu, dieſe nachdenkliche Namen:

Die Unzucht iſt

1. Ein ſüſſer Gift.
2. Ein Eingang zur Hölle.
3. Eine Urſach zur Armuth.
4. Eine Schändung des Leibes.
5. Eine Mutter abſcheulicher Krankheit.
6. Eine Schwächung natürlicher Kräfte.
7. Eine Verblendung der Sinne.
8. Eine Verlierung des ehrlichen Namens.
9. Eine bittere Unruhe des Gemüths.
10. Eine Brunquelle aller Unfläterey.
11. Ein Abſcheu aller rechtſchaffenen Leute.
12. Eine Verführung unſchuldiger Herzen.
13. Eine ſtete Angſt der Seelen.
14. Eine Verjagung der heiligen Engel.
15. Eine Verſtoſſung vom Reich GOttes.

Deswegen werden alle die dieses leſe[n] getreulich ermahnet, daß man inſonderh[eit] den Müſſiggang, Völlerey, böſe Geſe[ll]ſchaft und alle Gelegenheit hiezu ſorgfä[l]tig vermeide, und Augen und Ohren a[b]wende, wo etwas Unzüchtiges zu höre[n] oder zu ſehen vorfällt. Man ſtelle ſich all[e]mal vor Augen, wie der heilige GOtt all[en] Orten zugegen, und all unſer Thun, G[e]danken, Wort und Werke vor ihm ga[nz] entdecket und offenbar ſeyn, nach der E[r]mahnung Tobiä c. 4, 16. Dein Lebenla[ng] habe GOtt vor Augen, und im Herze[n], und hüte dich, daß du in keine Sünde wil[l]ligeſt, noch thuſt wider GOttes Gebot. Denn die Augen des HErrn ſind viel hel[l]ler als die Sonne, und ſehen alles, wa[s] die Menſchen thun, und ſchauen auch i[n] die heimlichen Winkel. Sir. 23, 28.

Wer das lieſet, der merke drauf. Matth. 24, 15.

Gebet eines Kaufmannsbedienten.

Barmherziger GOtt und Vatter! dieweil du nach deiner heiligen Ordnnung mich in einen ſolchen Stand geſetzet, daß ich durch Kaufen und Verkaufen den allgemeinen Nutzen und meines Nächſten Wohlfahrt befördern ſoll: So bitte ich dich von Herzen, regiere mich mit deinem Heiligen Geiſt, daß ich zuförderſt dich meinen GOtt, herzlich fürchte, dich liebe und dir vertraue, und dein heiliges allein ſeligmachendes Wort mir viel lieber ſeyn laſſe, denn viel tauſend Stück Goldes und Silbers. Behüte mich für allem Betrug, Vortheil, Wucher und Ueberſatz. Laß mich allezeit deine heilſame Regul bedenken: Was ihr wollet das euch die Leute thun ſollen, das thut ihr ihnen auch. Segne all mein Thun und Vornehmen, und laß auch diejenigen, welchen ich nach deiner

göttlichen Ordnung jetzo noch, ſo lang es dir gefället, diene, um meinet willen geſegnet ſeyn. Laß mich bey allen meinen Verrichtungen bedenken, daß ich für alles Rechenſchaft geben muß, damit ich nicht durch ungerechtes Verhalten den Fluch auf mich lade. Wann es dein heiliger Wille iſt, ſo weiſe mir auch dereinſten Gelegenheit an, wo und wie ich meine eigene Haushaltung anrichten, und dabey mein Stücklein Brod finden möge. Unterdeſſen gib Gnade, daß ich mich auf keinerley Weiſe verführen und zu Sünden verleiten laſſe, ſondern allezeit ſo lebe, damit ich Glauben und ein gutes Gewiſſen bis ans Ende behalten möge, Amen.

Gebet eines Geſellen, der ſeine Profeſſion vor andern wohl gelernet hat.

Allmächtiger, Barmherziger GOtt! du haſt mich auch in einen ſolchen Stand geſetzet, darinnen ich mit meiner Arbeit durch deinen Segen mein Brod verdienen ſoll. Ich danke dir dafür vom Herzen, daß du bishero Glück und Segen dazu verliehen, und meine Profeſſion vor andern gründlich zu erlernen mir Gelegenheit beſchehret, auch darzu Geſchicklichkeit und Vermögen gegeben haſt. Ach! wie viele ſind derer, die von einem Orte zum andern herum wandern müſſen, und keine bleibende Stätte finden können, weilen ſie in ihrer Kunſt und Handwerk, noch ſchlechte Wiſſenſchaft beſitzen? Ich habe dir mein GOtt! nichts zuvor gegeben, daß du mich hierinnen glücklicher als andere, gemacht haſt. Da ich dir für ſolche Gnade und Wohlthat hätte danken, und mich derſelben unwürdig achten ſollen; habe ich mich vielmehr überhebet, und bin ſtolz worden; andere die weniger gekönnet als ich, verachtet. Und aus eben der Urſache, weil ich etwas mehr Gaben

ben als andere, empfangen, habe ic[h]
manchem Herrn und Meiſter ſauer g[e]-
macht, getrutzet, und da man mich n[ach]
meinem Gedünken nicht genug geehret u[nd]
aufgewartet hat, bin ich zu ſeinem Sch[a]-
den ihme gar aus der Arbeit gegange[n],
habe auch wol andere dazu verführet,
und nicht bedacht, daß es mir der einſte[n]s,
wann ich für mich eine eigene Hausha[l]-
tung bekommen ſolte, auf gleiche A[rt]
begegnen könne, weil du doch, gerec[h]-
ter GOTT! nichts Gutes unbelohne[t]
und nichts Böſes ungeſtraft hingehen l[aſ]-
ſeſt, es geſchehe über kurz oder lang. Den[n]
ob du ſchon eine Zeit lang zu unſern Sü[n]-
den ſchweigeſt; ſo droheſt du doch un[s]
deßwegen zu ſtrafen, und mit gleiche[r]
Vergeltung unter die Augen zu ſtellen Pſ.
50, 21. 22. Ach! ſo verzeihe mir, mei[n]
Vatter, dieſe ſchwere Sünde, und ver-
hänge nicht, daß ich durch Unfall un[m]
meine geſunde Gliedmaſſen komme, ode[r]
durch allerley Unglück zu Verrichtung mei-
nes Berufes untüchtig werde, weil ich mich
bishero ſo undankbar gegen dich, meinen
getreuen GOtt und Vatter, erwieſen ha-
be. Gedenke aber meiner nach deiner
groſen Barmherzigkeit, und verleihe mir
deinen H. Geiſt, der mich führe auf rech-
ter Bahn. Gib Gnade, daß ich dich in
allem meinem Thun vor Augen und im Her-
zen habe, und mich fleiſſig hüte, daß ich in
keine Sünde willige, wann ich vom Teu-
fel, der Welt und meinem eigenem Fleiſch
darzu angereitzet werde. Wird mir ſchon
nicht alle mal gelohnet, wie ichs etwa vor
andern verdiene; ſo laß mich erkennen, daß
an deinem Segen alles gelegen, und ein
geringer Lohn, den ich mit Redlichkeit ver-
diene, unter den Händen ſich mehren
könne; weil das Wenige, ſo ein Gerech-
ter hat, beſſer iſt, als das groſſe Gut (oder
unrechtmäſſig verdienter Lohn) vieler

Go[ttloſen]

Gottloſen. Laß alle meine Verrichtungen geſegnet ſeyn, und wol von ſtatten gehen: Auch wann es mir heilſam und gut iſt; ſo weiſe mir ſelber ein Oertlein an, wo und wie es dir gefällig iſt, entweder zu Hauſe oder anderſt wo, da ich mich niederlaſſen und an einem beſtändigen Ort meine eigene Haushaltung anrichten kan. Soll ich aber mein Leben in dem jetzigen Stand beſchlieſſen, ſo geſchehe HErr! auch darinnen dein Wille; hilf mir nur Chriſtlich und dir wolgefällig leben, und endlich wann dirs gefällt, ſeelig ſterben. Das verleihe mir, Vatter, der du mit dem Sohne und heiligen Geiſt regierſt in einem Throne, Gib daß ich deſſen, was ich jetzt begehret, ja werd gewähret. Amen.

Gebet eines, der in ſeiner Lehre verſäumet worden, oder ſonſt wegen Nachläſſigkeit nicht viel verſtehet.

O GOtt! du Schöpfer aller Dinge, und Geber aller guten und vollkommenen Gaben, von dem alle Weisheit kommet, 2Moſ. 35, 30. 31. Ich klage dir mit Reue meine bisherige Trägheit und Nachläſſigkeit, daß ich dich nicht fleiſſig oder gar nicht angerufen hab, um Weisheit und Verſtand meine erwählte Profeſſion recht gründlich zu erlernen, damit ich dardurch dir und meinem Nächſten redlich dienen, und mich ſelber in der Welt ehrlich fort bringen könne. Du giebeſt Klugheit und Weisheit, denen, welche dich im Glauben drum bitten, Jac. 1, 5. Denn ohne Gebet wilt du uns nicht gerne etwas geben, damit wir nicht vielleicht dieſe oder jene Verrichtung uns zuſchreiben, und nach glücklicher Vollbringung dir, dem Urſprung und Quelle alles Guten, dafür zu danken vergeſſen. Aus ſolcher Faulheit, wie auch aus meiner Unachtſamkeit rühret her, daß ich in mei-

meiner Profeſſion oder Handwerk noch schlecht erfahren bin, und vielen, denen ich am Alter weit vorgehe, in die Hände sehe und mich ſchämen muß; weßwegen ich auch von einem Ort zum andern herum getrieben werde, und nirgend eine bleibende Stätte finden kan. Ich werde von jedermann verachtet, und weiß nicht was ich die Letzt anfangen ſoll. Ach verzeihe mir mein GOtt! die ſchwere Sünde, daß ich deinen Befehl, dich anzurufen, nicht vollbracht; die Kräfte die du mir verliehen nicht wohl angewendet, und alſo durch eigene Schuld mich in dieſes Elend geſetzt habe. Beſchere mir gute Herzen die ſich meiner annehmen, mir Aufenthalt geben und mit Rath und That beyſpringen; Damit ich dasjenige, was bishero verſäumet worden, wieder einbringen, und meine Profeſſion gründlich begreifen möge, dir und dem Nächſten damit zu dienen, mich ſelbſt aber in der Welt ehrlich fort zu bringen. Gieb mir Weißheit und Verſtand meine Arbeit klüglich und mit Bedacht zu verrichten; und wann ich von andern etwas machen ſehe, ſo ich noch nicht kan, daſſelbe wohl überlege und zu nutzen anwende. Regiere mich auch, mein GOtt! daß ich demüthig und willig ſey, und durch meine gute Aufführung mir jederman zum Freund mache; damit ich überall mein Bleibens finde, und endlich auch geſchickt ſeye, nach deinem Willen, eine eigene Haushaltung für mich anzurichten. Solche meine Bitte wolleſt du mir gewähren, um Chriſti JEſu willen, Am.

Gebet eines Geſellen insgemein.

Frommer und getreuer GOtt und Vatter! ich rufe dich an in Demuth meines Geiſtes, du wolleſt dein gnädiges Angeſicht zu mir richten, und mir Gnade und Segen geben, daß ich meine erlernte Profeſſion

und

nd Handwerk, glücklich fortführen und
mſelben mit allem Ernſt nachſetzen mö-
. Beſchere mir gute Gelegenheit, und
hre mich zu geſchickten Leuten, von de-
n ich noch immer etwas erlernen möge,
ich zu meinen Vortheil inskünftige ge-
rauchen könne. Laß mich auch meinem
Herrn und Meiſter mit aller Treue und
Vorſalt dienen, meine anbefohlene Ar-
beit wohl verrichten, und darinnen nichts
verſäumen oder Schaden thun; ſondern
mich ſo erweiſen, daß man mit mir zufrie-
den ſeyn könne. Und ſo mir etwa zu wei-
len ein oder ander unfreundlich Wort zu-
geſprochen würde, deswegen nicht gleich
trotzen, meinem Urlaub nehmen und von
einer Werkſtatt in die andere herumfahren;
ſondern Reden für Ohren geben laſſe,
und wie ich wolte, daß man ſich einmal
gegen mich halte, mich alſo zu dieſer Zeit
gegen meine Herrſchaft auch erweiſe.
Behüte mich für böſer Geſellſchaft, die
mich verführen, und zu allerley Laſtern
angewöhnen kan, darüber ich meinen
Verdienſt verzehren, verſpielen oder ſonſt
liederlich durchbringen, und, welches das
meinſte, GOttes Gnade und den Schutz
der Heil. Engel verlieren würde. Laß mich
vielmehr das Meinige vernünftig zu Ra-
the halten, daß ich noch etwas erſpahren,
und zur Noth, die ich jetzo nicht weiß und
vor mir ſehe, etwas haben möge. Unzüch-
tige Dirnen und verführiſche Weibs-Bil-
der, laß ferne von mir ſeyn, daß ich mich
nicht an dieſelben hänge, das Meinige mit
ihnen verthue, und mich zur Ungebühr mit
ihnen einlaſſe, und alſo dadurch um meine
zeitliche Wolfahrt gebracht werde. Was
ſonſt zu meiner Profeſſion gehöret, das
laß mich anjetzo dergeſtalt wahrnehmen
und faſſen, damit ich dereinſten meinen
Nächſten rechtſchaffen dienen könne, und
nicht als ein Himpler und Stümpler

Zeit

Zeit Lebens bleiben dörfe. Vor alle[m] aber gib mir ein Chriſtlich und Gottſel[i]ges Herze, daß ich dich meinen GOtt, al[l]lezeit vor Augen und im Herze habe, flei[ſ]ſig bete, und all mein Thun und Arbeit i[n] deinem Namen einen erwünſchten For[t]gang habe. Ach HErr! ſtehe mir bey frü[h] und ſpat, bis all mein Thun und Leben ei[n] Ende hat, Amen.

Gebet um Fleiß und Emſigkeit.

Barmherziger, lieber GOtt und Vater! du haſt in deinem heiligen Wor[t] dich dahin erkläret: Du wolleſt ein Vergel[t]ter ſeyn, beydes des Guten und des Böſen[,] wie man handele, alſo wolleſt du auch loh[]nen: Ich bitte dich von Herzen, du wolleſt mir dieſes jederzeit in den Sinn geben, da[ß] ichs recht beherzigen, und durch ſolche Be[]herzigung meiner mir anbefohlenen Arbei[t] fleiſſig obliegen möge; damit ich nicht durc[h] Faulheit dich erzürne, meine Gliedmaſſen[,] die du mir zum Geſchäft verliehen, nich[t] mißbrauche, noch meinem Meiſter, be[y] dem ich arbeite, das Seinige unrechtmäſ[]ſiger Weiß abnehme, und den Fluch au[f] mich lade. Stelle mir immerdar vor Augen, wie du den Jacob, der Tag und Nacht ſeinem Schweher Laban fleißig gedienet, gar herrlich und wunderbarlich habeſt gelohnet, auf daß ich auch fleißig arbeite, dich zu einem Freund behalte, und den zeitlichen und ewigen Segen bekomme. Solches verleihe mir durch JEſum Chriſtum deinen lieben Sohn, meinen HErrn und Seeligmacher, Amen.

Gebet eines Geſellen, der böſe und feindſelige Neben-Geſellen hat.

Freundlicher, Barmherziger GOtt! du weißt, wie ich mit groſſer Feindſchaft, Verleumdung und unverſchuldetem Haß meines Neben-Geſellens betrübet werde. Ob ich zwar ſeines böſen und feindſeeligen Um-

Umgangs könnte bald los werden, wann ich von hier mich weg und wo anderſt hin begeben thäte: So will ſichs doch dermalen nicht recht fügen, weilen an dieſem Orte ſonſten noch eines und das andere zu meinem Nutzen gereichen kan. Inzwiſchen iſt mir doch alles verdrießlich, und weiß nicht, ob ich verrathen oder verkauft bin. Gieb mir derowegen Gedult, mein Vatter, daß ich mich nicht zu ſehr über dieſe Drangſal betrübe, ſondern dir meine Sache befehle. Regiere dieſen widerwärtigen Menſchen zu allem Guten, und laß ihn nicht ſich rühmen, daß er ſey mein mächtig worden, noch freuen, daß ich niederliege. Laß an mir zu Schanden werden alle, die nach meiner Seelen ſtehen, und erfreue mich wieder mit friedlichen Tagen nach deiner Barmherzigkeit, um Chriſti willen, Amen.

Gebet in beſonderer Noth und Anliegen.

Barmherziger GOtt! himmliſcher Vatter, dein heiliges Wort ſagt: **Wirf dein Anligen auf den HErrn, der wird dich verſorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe laſſen.** Du weiſt, herzlieber Vatter, mein Anliegen und meine Noth, darinnen ich ſtecke, ; du läſſeſt mich erfahren viel Betrübniß, und ſtelleſt dich doch, als hätteſt du mein ganz vergeſſen, und dein gnädiges Angeſicht für Zorn verborgen. Ach HErr! wie lang wilt du mein ſo gar vergeſſen? Wie lang verbirgeſt du dein Antlitz vor mir? Wie lang ſoll ich ſorgen in meiner Seelen, und mich ängſten in meinem Herzen? Wilt du mich dann ewiglich verſtoſſen? Wilt du mir dann keine Gnad mehr erzeigen? Haſt du dann vergeſſen gnädig zu ſeyn und deine Barmherzigkeit für Zorn vor mir verſchloſſen? Ach HErr! du biſt ja getreu, laß mich nicht verſucht werden über mein Vermögen, ſondern mache, daß die Verſuchung

und mein Elend ein ſolches Ende gewinne, daß ich es könne ertragen. Ich werfe all mein Anliegen, Sorg und Angſt auf dich, dann du biſt mein allmächtiger HErr, deine Hand iſt nicht verkürzet, bey dir iſt nichts unmöglich, du biſt unſer einiger Noth-Helfer, du heiſſeſt mit deinem Namen HErr alleine, wer iſt dir gleich? Ich elende und arme Creatur lege mich mit meinem Gebet in dieſem meinem Anliegen vor deine Gnadenthür, warte auf, und klopfe an. Ach! laß mir doch deine Gnade, Hülf und Troſt wiederfahren, und hilf mir aus meinem Anliegen, welches mich hart drucket, um deiner Gnaden-Verheiſſung und Zuſage willen: So will ich dir ein Freuden-Opfer thun, und deinem Namen danken, daß er ſo tröſtlich iſt.

Wo ſoll ich mich jetzt wenden hin?
Zu dir, HErr JEſu, ſteht mein Sinn.
Bey dir mein Herz, Troſt, Hülf und Rath,
Allzeit gewiß gefunden hat.
Nie keiner je verlaſſen iſt,
Der trauet hat auf JEſum Chriſt. Amen.

Dankſagung wann GOtt aus Gefahr geholfen.

Ich danke dir, HErr mein GOtt! von ganzem Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich. Ich danke dir ewiglich, dann du kanſt es wohl machen. Siehe, um Troſt war mir ſehr bange; du aber haſt dich meiner Seelen herzlich angenommen, daß ſie nicht verdürbe. Ich ſchrie zu dir in meiner Angſt, da erhöreteſt du meine Stimme, und mein Geſchrey kam für dich zu deinen Ohren, und du tröſteſt mich; du haſt mir treulich beygeſtanden, du haſt meine Seele erhalten, und mich endlich aus meiner groſſen Trübſal vätterlich errettet. O mein HErr, und mein GOtt! wie ſoll ich dir vergelten alle deine Wohl-

[Wohlt]haten, die du täglich an mir thuſt? Wol-
[a]n, ich will den heilſamen Kelch nehmen, [u]nd des HErrn Namen predigen, ich [w]ill dich, HErr, loben allezeit, und dein Lob [ſ]oll immerdar in meinem Munde seyn. Hilf, du getreuer GOtt! daß ich dieſe mei[n]e Gelübde bezahle. Regiere, leite und führe mich, daß ich in ſteter Dankſagung für alle erzeigte Wohlthaten täglich wachſe und zunehme, durch deinen geliebten Sohn meinen Erlöſer und Heyland JEſum Chriſtum, welcher mit dir und dem Heil. Geiſt lebet und regieret in Ewigkeit, Amen.

Dankſagung für die Vorſorge GOttes.

Mein GOtt! Menſchen pflegen auf einzele geringe Dinge nicht acht zu haben: Niemand wird nach einem Apfel, der etwan, unter dem Brechen, von dem Laub bedecket, am Baum hangen blieben, gerne wieder hinaufſteigen, denſelben zu brechen. Wer hält gerne, um einer Traube willen, in ſeinem Weinberg Nachleſe? Wer will um eines Körnleins wegen, ſeine Tennen von neuem fegen, um daſſelbe zu ſuchen, die Spreu von neuem werfen? Jedoch thuſt du ſolches, mein liebreicher Erbarmer! Du kanſt niemandes, auch des Elendeſten nicht vergeſſen, ihn verlaſſen oder verſäumen. Wann einer Jungfrauen eine Perlen-Schnur zerreiſſet, zündet ſie ein Licht an, und ſuchet mit Fleiß, bis ſie alle zerſtreuete Perlen wieder zuſammen bringen, mit Willen läſſet ſie keine einzige zuruck um ihrer Köſtlichkeit willen. O GOtt! Wann ſchon meine Seele der Welt unter den Füſſen liegen muß, ſo iſt ſie doch für dir beſſer und edler, als alle Perlen der Welt: Ich bin dein Kind, welcher Vatter aber hat nicht acht auf jedwedes von ſeinen Kindern? Wer ſorget nicht für alle und jede! wer wollte mit Willen eines verlieren? Ach Himm-

Himmliſcher lieber Vatter? Wie ſüſſe i der Troſt deines Wortes: dein Nahme ſe gelobet in Ewigkeit, Amen.

Siebender Abſatz,
hält in ſich

Gebete bey Erwählung eine gewiſſen Profeſſion oder Lebens-Art.

Anmerkung.

Dieweil dieſes Hand- und Reiſe-Buch vo verſchiedenen berühmten Herren Recto ribus, deren Untergebenen recommen diret worden, die noch nicht alle wiſſen, zu was für einer Lebens-Art ſie GOtt auserſehen und gebrauchen wolle: Als hat man nöthig erachtet, dieſe nachſte hende Gebete beſonders beyzufügen.

Gebet eines jungen Menſchen der geſonnen iſt ſich auf das Studiren zu begeben.

O HErr JEſu Chriſte, du Erfinder und Liebhaber aller guten Künſte und Sprachen! Nachdem ich aus tragender Zuneigung zu den freyen Künſten, entſchloſſen bin, mein Gemüth auf die Studia zu wenden, und darinnen etwas heilſames und nüzliches zu begreifen: So bitte ich dich herzlich, du wolleſt mich mit deiner himmliſchen Weisheit begaben, daß ich, nach deinem Erkänntniß in guten Künſten und Sprachen eine genugſame Wiſſenſchaft ſchöpfen, und was redliches ſtudiren möge. Erleuchte meinen Verſtand, ſchärfe mein Gedächtniß, regiere meine Sinne, und gib mir dabey Leibes-Geſundheit, nothwendige Lebens-Mittel, ehrlicher Leute Gunſt und Beförderung, damit ich meinen Zweck glücklich erreiche. Solteſt du aber, lieber HErr JEſu! nach deiner Weißheit einſehen, daß eine andere Lebens-Art mir nutzlicher wäre, und ich

für in einen andern Stand beſſer dienen könnte, als bey dem Studiren: So wolleſt du mein Herz, Sinne und Gedanken regieren, und dahin leiten und führen, dasjenige zu erwählen, worzu du mich auserſehen haſt. So lang ich aber keine andere Ueberzeugung bey mir fühle: So will ich den bey mir erweckten Trieb zum Studiren folgen. Stehe mir gnädig bey, und hilf, daß ich in allen Büchern und Schriften erkenne, was recht oder unrecht ſeye, damit ich jenes begreife, und dieſes alles fliehe und meide. Beſchehre mir getreue Profeſſores und Lehrer, von denen ich, was nöthig und nützlich iſt, zu meinen Zweck faſſen und lernen möge. Ach HErr JEſu! Segne meines Studirens Anfang, regiere deſſen Fortgang, und gieb einen glücklichen Ausgang, zu deinen Ehren, zu des Vatterlandes und des Nächſten Nutz, und meiner eigenen Wohlfarth und Seeligkeit, Amen.

Gebet eines Jünglings, der ſich in einen gewiſſen Stand zu begeben gewillet, und noch nicht weiß, worzu er ſich wenden ſoll.

O allmächtiger, allweiſer und frommer GOtt! du haſt unter deinen Creaturen alles in Zahl, Maas und Gewichte geſchaffen, ſonderliche Stände verordnet, und wilſt, daß der Menſch in einem gewiſſen Beruff lebe, darinnen er dir in deinem groſſen Welthaus, nach dem Vermögen, das du ihm darreicheſt, dienen ſoll, haſt auch zugeſagt, demſelben Glück und Segen zu verleihen. Nachdem ich nun meine Jahre erreichet, und geſonnen bin in einen gewiſſen Stand zu tretten, und etwas Redliches darinnen zu begreifen, damit ich einmalen mich und die Meinigen ehrlich nähren, und mit guten Gewiſſen durch deinen Segen fortbringen könne; und aber in niemands Macht und Vermö-

mögen ſtehet, wie er wandeln ſoll, ſondern du mußt ihn berathen: So bitte ich dich kindlich, gieb mir, daß ich vor allen Dingen meines Herzens Gedanken zu dir richte, ehe ich hierinnen etwas vornehme und anfahe. Laß mich deinen Willen durchs Gebet erforſchen, und mit dir rathſchlagen, daß ich hernach erwähle was recht iſt, und dir wohlgefället. Laß mich auch anderer verſtändigen Leute Rath hören, und nicht verachten, und ja nicht etwas über mein Vermögen vornehmen. Sonderlich aber regiere mein Gemüthe, daß ich in dieſem Vorhaben mehr ſehe auf deine göttliche Ehre, und meines Nächſten Nutz, als auf eigene Ehre, eingebildeten Reichthum und andere Eitelkeiten, und erkenne, was gut oder böſe, löblich oder ſchändlich ſey. Wann ich nun in meinem Vorhaben ſchlüßig ſeyn, und eine gewiſſe Lebens-Art erwählet haben werde; ſo gieb dazu dein göttliches Gedeyen, und regiere mich mit deinem Geiſte, daß alles mein Thun und Laſſen einen chriſtlichen Anfang, glücklichen Fortgang und ſeeligen Ausgang gewinnen möge, um JEſu Chriſti willen, Amen.

Geb. eines Lehrjungen insgemein.

O ewiges Wort, und gehorſames Kind GOttes, JESU Chriſte! Der du biſt in Armuth und Elend gebohren, daß du uns reich macheſt, und haſt in deiner Jugend in tiefſter Demuth das Zimmer-Handwerk getrieben, und deine Mutter ernähren helfen. Ich habe mich nun auch zu dieſem Handwerk (dieſer Profeßion) gewendet, dabey ich dermaleinſt dir und meinem Nächſten zu dienen, und mein Brod zu erwerben gedenke. Hilf, lieber getreuer GOtt! daß ich in dieſem Stande und Beruff ſtets andächtig bete, fleißig lerne, treulich arbeite, gehorſamlich dienen, und dasjenige, worzu ich mich einmal gewendet, vollkommen faſſen und begreifen

 möge.

möge. Ich bitte dich auch, O allmächtiger Vatter! du wolleſt mir Geſundheit, Kraft und Stärke verleihen, daß ich meine anbefohlene Arbeit mit Luſt unverdroſſen verrichten könne. Meinen Herrn (Meiſter) und alle von denen ich etwas lernen ſoll, wolleſt du dahin regieren, daß ſie mich mit Sanftmuth unterrichten, und nicht mit zornigen Gebärden, Schelten, Fluchen und harten Schlägen, dadurch ich etwa erſchröcket, furchtſam und ſcheu gemacht werde etwas zu faſſen, und einen Verdruß an meiner zu lernen vorgenommenen Handthierung gewinnen möchte. Da ich aber etwas verſehen, und um meines beſten Willen ermahnet und geſtraffet werde; ſo laß mich ſolches willig und ohne Murren, mit aller Sanftmuth dulten, und um des Gebots GOttes willen meinen Vorgeſetzten unterthänig und gehorſam ſeyn, ihnen getreulich dienen, auch meine Lehr-Jahre ehrlich aushalten; damit ich künftig im Stand ſeyn möge mein eigen Brod zu erwerben, und durch mein gutes Wohlverhalten meinen Eltern und Anverwandten Freude zu erwecken. O frommer GOTT und Vatter! der du dir durch dein Wort aus allerley Ständen eine Kirche ſammleſt, und dir allezeit der Elenden und Demüthigen Gebet gefallen läſſeſt: Ich bitte dich du wolleſt mein armes Gebet in Gnaden erhören, um deines lieben Sohnes JEſu Chriſti Willen, Amen.

Achter Abſatz.

Hält in ſich ſolche Gebeter, welche ein junger Menſch in allerley Anliegen auf der Reiſe zu Waſſer und Land, gebrauchen kan.

Gebet eines jungen Menſchen, der von Haus aus wandert.

Getreuer GOtt! ich dein Kind, ſoll mich jetzo auch in die Fremde machen, meines

nes Vatters Haus und Freundſchaft ver laſſen, und in ein fremdes, unbekandtes Land mich begeben, etwas zu ſehen, zu lernen und mein Stücklein Brod in der Fremde bey andern Völkern zu ſuchen. Derowegen thue ich mich mit Leib und Seel in deinen göttlichen Schutz und Schirm zum treulichſten befehlen, und bitte dich demüthiglich, gleichwie du dem heiligen Patriarchen Jacob in ſeiner Wanderſchaft ſamt deinen heiligen Engeln erſchienen, ihn aus- und eingeleitet und geführet, mit aller Nothdurft verſorget, auch friſch und geſund wieder zu ſeinem alten Vatter, dem Iſaac gebracht haſt; ſo wolleſt du auch mich mit deinen Augen leiten, unter deinen Flügeln beſchirmen und bedecken. Führe mich zu frommen, gottſeeligen Leuten, ſo mich zur Herberge aufnehmen, und mir Gutes erzeigen. Laß ſich deine Engel um mich herum lagern, und mich zu Wege und Stege, zu Waſſer und Lande, für Dieben, Mördern, Feinden, und allerley Gefährlichkeit behüten. Gieb mir Weisheit und Verſtand, damit ich etwas Rühmliches ſehe, lerne und ergreife, dir zu Ehren, und vielen Chriſten zu Nutz, ſo wol auch zu meiner ſelbſt eigenen Wohlfahrt an Leib und Seele. Ferner, O du ſorgfältiger frommer Hirte Iſrael! verleihe Glück, Segen und Gedeyen zu meinem Thun und Vornehmen, und gieb deine Gnade, daß ich endlich wieder friſch und geſund anheim zu den Meinigen kommen möge. Solches wolleſt du, O allergnädigſter Vatter! geben und verleihen, um deines allerliebſten Sohnes JEſu Chriſti willen, Amen.

Morgenſegen wenn man zu Lande reiſet.

Allmächtiger GOtt! in deinem Namen will ich auf meinen Weg tretten, und mit Anruffung deiner Barmherzigkeit dieſe

vorgenommene Reiſe anfahen: Dann du iſt unſer GOtt, der du behüteſt all unſern Ausgang und Eingang. Ich bitte dich, du wolleſt deine heilige Engel mir zugeben, daß ſie mich behüten auf allen meinen Wegen, und mich führen auf rechter Straſſen, an das Ort, dahin ich gedenke zu kommen, auch mich geſund und friſch wieder anheim zu den Meinigen bringen. O HErr, mein GOtt! bewahre meinen Fuß, daß ich nicht ſtrauchle und Schaden nehme, mit Fallen, oder Stoſſen, und daß ich nicht in Waſſers-Noth oder in die Hände der Straſſen-Räuber und Mörder komme. Behüte mich für allem Uebel. Beſchehre mir fromme Leute, die mich beherbergen, und ein Werk der Barmherzigkeit an mir erzeigen. Hilf gnädiglich, daß ich allem Unglück entgehe, uud an ſolche Ort gelange, wo es mir nutzlich und heilſam iſt. Laß mich nur nicht auf böſen Wegen gehen, ſondern immerdar vor dir wandeln und fromm ſeyn. Dein Segen ſey über mir heut dieſen Tag und allezeit, Amen, in JEſu Namen, Amen.

Abendſegen wenn man zu Lande reiſet.

Ach mein lieber HErr und GOtt! weil ſich nun der Tag geneiget hat und Abend worden iſt, ſo bring ich dir an dieſem fremden Orte zum Abend-Opfer die Dankſagung meines Herzens. Ich lobe, ehre und preiſe dich für deinen göttlichen Beyſtand, daß du auch dieſen Tag über, als ein getreuer Reis-Gefärte bey mir geblieben biſt, mich für allem Schaden behütet, aus aller Gefahr errettet, und meinen Leib mit aller Nothdurft verſorget haſt. Ach mein GOtt und HErr! nimm dieſes Abend-Opfer meiner Dankſagung gnädiglich an, und erhöre auch ferner dieſe meine demüthige Bitte, daß du auch dieſe angehende Nacht alle Gefahr und Schre-

cken des Leibes und der Seelen von m
abwenden wolleſt, mir über Nacht ein
ſanfte Ruhe, morgen früh ein geſunde
Aufſtehen verleiheſt, und mich alsdan
ferner in meinem Beruff auf rechten Wege
und Straſſen führeſt, um deines liebe
Sohnes JEſu Chriſti willen, Amen.

Morgenſegen eines zur See Reiſenden.

Heiliger Vatter, allmächtiger GOTT der du mit deiner Gegenwart herrſcheſt über Himmel und Erden, Meer, und alles, was darinnen iſt! Dir ſage ich Lob und Dank, daß du mich in dieſer gefährlichen Nacht haſt ſicher ſchlafen und ruhen laſſen für dem Grauen des Nachts, für den ſchröcklichen Sturm-Winden, die mich unverſehens hätten können verwerfen und verſtoſſen, auch für den grauſamen Wellen, die mich ſchlafend und unwiſſend hätten können verſchlingen: denn du biſt meine Zuverſicht, du Höchſter biſt meine Zuflucht; darum iſt mir kein Uebels begegnet, und keine Plage hat ſich zu meinem Schifflein genahet. Du haſt deinen Engeln befohlen über mir, daß ſie mich auf den Händen tragen, und der Fuß meines Schiffleins an keinen Stein oder Felſen geſtoſſen; denn du biſt bey mir in der Noth, darum habe ich auf deine Verheiſung ſicher ſchlaffen können, und kan jetzund mit Freuden die fröliche Morgenröthe und Licht des Tages anſchauen. Dafür ſey dir, ewiger GOTT und Vatter! Lob und Dank geſagt, und bitte dich weiter durch deinen Sohn JESUM Chriſtum, du wolleſt mich dieſen angehenden Tag auch mit deinem Schirm bewahren, daß ich mit aller Fahrt in meinem Beruff ſeeliglich möge fortziehen, nach dem Ziel deines heiligen Worts lauſen, und dieſen Tag ohne einige Sün

e wider Gewiſſen vollziehen; damit du
h mir bleibeſt, in mir wohneſt, und dein
Werk in mir ſchaffen mögeſt. Gieb Gna-
e, daß ich in groſſer Todes-Gefahr an
eib und Seel behütet werde, denn ich
ibergebe dir in deine Huth mein dürftiges
eben, mein Gehen und Stehen, meinen
Willen und Rathſchläge, mein Tichten
und Trachten, meine Hinfahrt und Wie-
derkunft, das Ende meines Lebens, und
alles, was ich bin und vermag, der du ein
einiger GOtt und mein Vatter biſt, hoch-
gelobet im Himmel und auf Erden, Amen.

Abendſegen eines zur See Reiſenden.

Bleibe bey uns, HErr! denn der Tag hat ſich geneiget, es will Abend werden, und die finſtere Nacht kommt heran; darum wird unſere Gefahr groß und ſorglich: Denn wenn du nicht bey uns bleibeſt, und mit deinem hellen Glanz den Weg zeigeſt, wie bald iſt es mit uns geſchehen? HErr, der du nimmer ſchläfeſt noch ſchlummerſt! du wolleſt gnädiglich verhüten, daß wir nicht die Nacht zum Deckel aller Sünde und Bosheit gebrauchen, auch Gnade geben, daß wir mit unſerm Glauben und Zuverſicht, an dir immer, auch im tiefeſten Schlaf wacker ſeyn; damit wir, wann du kommen und anklopfen würdeſt, ein wachend Auge der Seelen zu dir erheben mögen. Und nachdem du über uns, der Seelen nach alſo Huth und Nacht-Wache hälteſt, wolleſt du dir auch unſer Leib und Gut alſo laſſen befohlen ſeyn, damit du ja, wenn wir aus menſchlicher Unkraft in unſerm Wachen möchten in unzeitlichen Schlaf fallen, unſer väterlich wahrnehmeſt, und alſo unſer ſchlafloſer Steuermann ſeyn und bleiben, daß wir hiemit durch zeitlichen Schlaf erquicket, unſerm Lauf Chriſtlich nachkommen mögen: Darauf

auf ſo kan ich mich zur Ruhe ſanft niederlegen, und meine Augen-Lieder laſſen ſchlummern; deine heilige Engel, die du den Menſchen zu gut, zu Winden macheſt, werden unſere Reiſe und das ganze Schiff glücklich treiben, und ihm den Weg zeigen, den es wandeln ſoll. Für dieſe und alle andere Barmherzigkeit will ich dich loben und preiſen, und des Morgens deine Gnade, des Abends deine Güte verkündigen, durch den Verdienſt Chriſti JEſu unſers HErrn, im Heiligen Geiſt, Amen.

Gebet wenn es wegen der Werbung und Soldaten unſicher zu wandern iſt.

O du getreuer Menſchen-Hüter, barmherziger und gnädiger GOtt! dieweil ich, dein Kind, in deinem Namen ausgezogen von meinem Vatterland und Freundſchaft, in fremden Landen etwas Nutzliches zu erlernen, damit ich meinem erlernten Handwerk mit der Zeit durch deine Hülfe löblich und wohl abwarten, mich redlich und ehrlich ernähren, und meinem Nächſten aus Liebe dienen könne; aber anjetzo an ein ſolches Ort gelanget bin, da man einem entweder heimlich, oder öffentlich nachſtellet, und mit Gewalt zum Kriegsweſen zwinget: So bitte ich dich von Herzen, du wolleſt ſelber bey mir ſeyn, mich behüten und bewahren, meine Füſſe aus dem Netze ziehen, damit ich nicht heimlich angefeſſelt, oder öffentlich zum Krieg gezwungen werde: Sondern mich bey meiner erlernten Handthierung vätterlich beſchirmen, gnädiglich erhalten, und reichlich ſegnen. So will ich dir ein Freuden-Opfer thun, und deinem Namen, HErr! danken, daß er ſo tröſtlich iſt, Amen! in JEſu Namen, Amen.

O HErr, mich leite und regier,
Daß niemand mich im Krieg verführ,
Auf daß ich bey der Frömmigkeit
Erhalten werde jederzeit.
Auch laſſe mich mit guter Lehr
Gelangen wo ich kommen her:
Damit ich meinen Stande zier,
Dir dienen möge für und für.
Bis ich nach dieſer Eitelkeit,
Gelange zu der Ewigkeit, Amen.

Gebet eines der geplündert worden.

Allmächtiger GOtt, gnädiger Vatter! ich klage dir mit betrübtem Herzen, daß mir durch dein Verhängniß, zur Straf meiner Sünden, groſſer Schaden, mit gewaltthätiger Plünderung und Beraubung meiner Armuth widerfahren iſt; indem mir durch die Soldaten (Räuber) alles was ich bis daher mit meinen ſauren Schweiß erworben, iſt genommen worden. Nun lieber GOtt! ich erkenne dieſes für deine vätterliche Züchtigung und Heimſuchung und nehme dieſelbe zu Dank an: Allein bitte ich dich, du wolleſt mir dieſen erlittenen Schaden gedultig helfen überwinden, daß ich fleißig bedenke, es ſeye zwar eine Straf von dir, aber viel geringer, als meine Sünden verdienet haben. O lieber GOtt! weil ja dieſes Unglück über mich ergangen; ſo beſchehre mir gutherzige Leute, die ſich meiner aus chriſtlichem Mitleiden annehmen, und mir erweiſen Güte und Barmherzigkeit. Gieb auch, daß ich dir kindlich vertraue, du werdeſt mich mit zeitlicher Nahrung nicht laſſen, ſondern mir mein nothdürftiges Auskommen geben, und ſolchen Abgang anderwärts erſetzen, um JEſu Chriſti willen, Amen.

Gebet wenn groſſes Ungewitter einfället, und man dadurch auf dem Felde erſchröcket wird.

HErr, erbarme dich über mich! Chriſte, erbar-

erbarme dich über mich! Heiliger Geiſt erbarme dich über mich, und ſey mir gnädig! HErr GOtt, mein Schöpfer, erhalte mich! HERR GOtt, mein Heyland, erquicke mich! HErr GOtt, mein Tröſter, erfreue mich. O du heilige Dreyfaltigkeit! ſtärke mich, daß ich mich in dieſem Wetter nicht zu ſehr fürchte, an deine Hülf nicht zweifle, auch weder an Leib noch Seel, noch allem was ich habe, Schaden nehmen möge, Amen, Amen.

O treuer GOtt ins Himmels-Thron!
Ich bitt durch Chriſtum deinen Sohn,
Wollſt mit mir ins Gericht nicht gehen:
Mein Sünden-Laſt ſieh ja nicht an,
Weil kein Menſch lebet, welcher kan
Wann du ſuchſt Rach, für dir beſtehen.
Gedenk an dein Barmherzigkeit
Die allen Sündern iſt bereit.
Und ſtraf mich nicht in meinen Sünden;
Genad, Genad, HErr, ich begehr,
Von meinen Sünden mich bekehr,
Und laß dein Vatter-Herz mich finden.
Erbarm dich mein zur Gnaden-Zeit,
Ich ſuche dein Barmherzigkeit:
Dann über alle Welt ſie gehet.
Ich halte mich an deinen Sohn,
Weil er mein Mittler und Patron,
Zu deiner Rechten für mich ſtehet. Amen.

Noch ein Gebet bey groſſem Ungewitter.

Großmächtigſter und ſtarker GOtt im Himmel und auf Erden! aus dieſem deinem jetzigen Donnern und Blitzen werden wir erinnert, und bekennen, daß du über uns ſündige Menſchen ſehr zornig biſt, darum du uns auch durch ſolchen Schall, für welchem alle Creaturen erzittern und erſchrecken müſſen, als durch die rechte Buß-Glocke zur Erkänntniß unſrer Sünden, und zu wahrer Buſſe lockeſt, damit wir nicht mit der gottloſen, böſen Wel-

mögen verdammet werden: Du biſt ſo ein mächtiger und gewaltiger HErr, daß du auch, wo du wolteſt im Zorn verfahren, mit einem einzigen Donnerſchlag und Blitze die ganze Welt in einem Augenblick verderben könnteſt. Aber wir fallen auf die Knie unſers Herzens, und bitten demüthiglich, laß deinen grimmigen Zorn, der wider die Sünde wie ein Feuer brennet, und niemand löſchen kan, fallen und ſinken. Erbarme dich unſer, verſchone unſer, erhebe über uns dein gnädiges Angeſichte, und ſey uns barmherzig. Bewahre unſer Leib und Leben, Haus und Hof, Stadt und Land, unſer Haab und Gut, und alles, was wir haben, auch die Früchte auf dem Feld für Hagel, Schloſſen, Anzündung des Wetters, für groſſen Waſſerfluthen und für allem Schaden. Behüte uns auch für einem böſen ſchnellen Tod, und verleihe gnädiglich, daß viel Sünder durch dein Wort, Donner und Blitzen vom gottloſen Weſen und Leben abgeſchröcket, ſich von Herzen zu dir wenden und kehren mögen, alle Stunden und Augenblick an deine herrliche Zukunft des jüngſten Gerichts gedenken, und bereit ſeyn, dich mit Freuden zu empfahen, und mit dir zur ewigen Freude einzugehen, Amen. Ach HErr erhöre! Ach HErr! ſey uns armen Sündern an Leib und Seel, hie in dieſem und dort im zukünftigen Leben, gnädig und barmherzig, Amen.

Ein anders Wetter-Gebet.

Ach HErr! wer iſt dir gleich? wer iſt ſo herrlich, löblich, ſchröcklich und wunderthätig? Es muß ja Donner, Blitz, Feuer und Waſſer, Hagel und Sturm-Winde, deinen Befehl ausrichten: Aber HErr! ſey uns gnädig, HErr verſchon unſer bey dieſem Wetter. Beweiſe an uns daß du der rechte Nothhelfer biſt, und laß uns dein Vatter-Herz wieder ſehen.

Bedecke uns mit deinen Gnaden-Flügeln, bis der Zorn vorüber gehe. Deiner allmächtigen Hand befehlen wir unſer Leib und Leben, Haus und Hof, Vihe und Früchte auf dem Felde, und alles was wir haben, beſchirme dieſelbigen für Feuer, Schloſſen, Hagel und Waſſerfluthen. HErr, wir ſind dein, behüte uns für Noth und Tod, Amen. Erhöre uns und erbarm dich über uns alle, Amen.

NB. **Hier kan man auch ſingen oder leſen die Lieder:**

GOtt der Vatter wohn uns bey, ꝛc.
Wann wir in höchſten Nöthen ſeyn, ꝛc.
Nimm von uns HErr, du treuer GOtt, ꝛc.

Gebet in groſſen Waſſers-Nöthen auf der See oder anderswo.

Allmächtiger GOTT, getreuer lieber HErr und Vatter! du läſſeſt zwar deinen Zorn durch ſtarke Sturm-Winde und groſſe ungeheure Wellen ſehen: Aber mitten in ſolchem Zorn gedenkeſt du auch deiner Barmherzigkeit, und vergiſſeſt nicht deiner lieben Kinder. Da die Egypter Hauſen-weiß im rothen Meer erſoffen, gedachteſt du an deine liebe Kinder, das Volk Iſrael, und haſt ſie trocknes Fuſſes hindurch geführet, daß ihnen kein Leid widerfahren. Dieſer deiner alten Gnad und Güte, lieber GOtt, erinnern wir dich jetzund auch in dieſer groſſen Waſſers-Noth: Wir ſind ja auch deine Kinder, auf deinem heiligen Namen getauft, und durch das roſinfarbe Blut Chriſti theuer erkauft; darum ſey in dieſer groſſen Waſſers-Noth, nach deiner Zuſag, bey uns, daß uns die Ströme nicht erſäuffen. O GOtt himmliſcher Vatter! der du deinen eingebohrnen Sohn den ſchmerzlichen Tod des Creutzes haſt leiden laſſen! erhalte uns. O HERR

Eſu! dem Wind und Meer gehorſam
d, bedrohe dieſe groſſe Ungeſtümme,
ß ſich die ſtolze Wellen legen und ruhen
üſſen. O GOtt Heiliger Geiſt, du
chſter Tröſter in aller Noth! gieb und
rleihe uns Kraft und Stärke, daß wir
dieſer groſſen Noth und Gefahr nicht
rzagen oder kleinmüthig werden, ſon-
rn ein Herz und Muth faſſen; laß uns
deinem Dienſt beſtändig bleiben, die
oth und Angſt nicht abtreiben. O HErr!
urch dein Kraft uns bereit, und ſtärk des
leiſches Blödigkeit, daß wir hie ritterlich
ingen, durch Tod und Leben zu dir drin-
en! Kyrie eleiſon! Amen.

ngſt - Geſchrey, wann ein Schiff will ſinken und zu Grunde gehen.

Ach ſchone, lieber GOTT! Ach lieber milder Vatter! die Angſt iſt groß, füh-
e uns aus dieſer Noth! Ach GOtt Vat-
ter, erhöre uns! JEſu Chriſte, du eini-
ger Sohn GOttes! beſchirme uns. O
GOtt Heiliger Geiſt! tröſte uns, und laß
uns in dieſer Noth nicht verzagen. O mil-
der Vatter! laß uns nicht plötzlich verder-
ben und zu Grund gehen, und mache es
doch nicht gar mit uns aus, ſondern wende
Gnade ein, um JEſu Chriſti willen, Amen.

Hier kan ebenfalls nutzlich geſungen oder gebetet werden:

GOtt der Vatter wohn uns bey ꝛc.
Wann wir in höchſten Nöthen ſeyn ꝛc.

Dankſagung wann ein Wetter ohne Schaden vorbey gegangen?

Barmherziger GOTT, lieber himmli-ſcher Vatter! ich habe dich nach dei-
nem Befehl, in meiner Noth angeruffen,
und du haſt mich errettet: Derowegen ſa-
ge ich dir von Grund meines Herzens Dank,
aß du meiner ſo vätterlich verſchonet, und
einen gerechten Zorn in ſo groſſe Gnad
ver-

verwandelt haſt: Welche Gnade du mir nimmermehr vergeſſen, noch mich von neuem in muthwillige Sünden gerathen laſſen wolleſt; damit ich dich nicht abermals erzörne, und zur Straf bewege. Und gleichwie deine Güte alle Stunden über mich neu iſt: Alſo laß auch meine Dankbarkeit alle Stunden vor dich kommen, damit ich möge immerdar mit den vier und zwanzig Aelteſten ſagen: HErr, du biſt würdig, zu nehmen Preiß und Ehre, und Kraft: Dann du haſt alle Dinge geſchaffen, und durch deinen Willen haben ſie das Weſen, und werden erhalten. Dir ſey Lob und Dank in Ewigkeit, Amen.

Dankſagung nach Errettung aus groſſer Gefahr auf der See.

Allmächtiger, gütiger GOtt! ich habe dein Werk an mir in dieſem Sturm kräftiglich erfahren, und deine Wunder im Meer klärlich geſpühret: Dann da du ſpracheſt, erregete ſich dieſer vergangene Sturm-Wind, der die Wellen erhub, und führete uns gen Himmel, und wiederum in Abgrund, daß wir in höchſter Noth nicht wußten, wo aus noch ein, und funden keine Hülf noch Rath mehr. Darum ſchryen wir zu dir in unſerer Noth mit kraftloſem Herzen, und du erhörteſt gnädiglich unſer Klagen, du ſtillteſt das Ungewitter, daß die Wellen ſich legten, darüber wir in dir friſch gemachet worden, daß es ſo ſtille ward. HErr, wie kan ich genugſam dich dafür rühmen? Wie kan ich dich genug loben? Dann du haſt mich dem Tod aus dem Rachen geriſſen, du haſt die Noth ſo groß laſſen werden, daß, nachdem alle menſchliche Hülf verloſchen, dir allein das Lob möchte gegeben werden: Das lege ich dir auch billig zu, und lobe deinen Namen, daß du mich alſo verſuchet haſt, und meinen Glauben geprüfet; dann es

ſt mir gut, HErr, daß du mich züchtigeſt; darzu aber haſt du mich nur eine kleine Zeit verlaſſen wollen, um meines ſchwachen Glaubens willen, der du getreu biſt GOtt, und läſſeſt uns nicht über unſer Vermögen verſuchen: darum will ich dich loben in der Gemeine, und dir lobſingen mein Lebenlang, hiedurch meinen Glauben und Zuverſicht an dir zu ſtärken, und allein in Nöthen und Angſt zu dir Zuflucht zu haben, und Heil zu ſuchen, darum du ewiger Vatter, gebetten ſeyn wilſt, durch JEſum Chriſtum deinen lieben Sohn unſern Vorbitter im Himmel, ſamt dem Tröſter dem Heiligen Geiſt, der mich in meiner Angſt auch getröſtet hat, Amen.

Gebet um glückliche Heimbringung oder ſonſt ehrliche Verſorgung nach langer Wanderſchaft.

HErr mein GOtt! groß ſind deine Wunder, und deine Gedanken, die du an uns beweiſeſt, dir iſt nichts gleich, ich will ſie verkündigen, und davon ſagen, wiewohl ſie nicht zu zählen ſind. Siehe mein lieber GOtt! du haſt mich bis dahero wunderbarlich geführet, wunderbarlich erhalten, wunderbarlich aus aller bevorſtehender Gefahr errettet; darum haſt du mir, durch deine an mich vielgewandte Gutthaten, groſſen Anlaß gegeben, dir hinführo ferner zu vertrauen, und meine Hofnung auf dich zu ſetzen. Du haſt, liebreicher Vatter! von mir nicht ausgeſetzet, ſondern mich durch deine Gnad weit herum gebracht, daß ich viel erfahren, viel erlernet und verſuchet habe; darum iſts die höchſte Billigkeit, daß ich auch von dir nicht ausſetze, dir überall nichts vorſchreibe, ſondern mich deinem Willen, der väterlich und heylſam gegen mir iſt, noch ferner demüthigſt unterwerfe. Iſts nun, O lieber Vatter! dein gnädiger Wille, daß nach langwühriger Wanderung ſolte

heim zu den Meinigen ziehen, das Wenige und was du mir haſt von meinen Eltern beſchehret, zu ſuchen, mich Burgerlich einzulaſſen, und meine erlernte Profeßion abzuwarten; Wohlan, ſo will ich dir gehorſamlich folgen; hilf mir friſch und geſund wieder heim, begleite mich durch deine heilige Engel auf Weg und Steg, und hilf, daß ich meine liebe Eltern und andere Befreundte, ſo ich lange Zeit nicht geſehen habe, in gutem Wohlſtand antreffe, und meine Nahrung in meinem Vatterland wohl finden möge. Wilt du aber, daß ich noch länger in der Wanderſchaft arbeiten, etwas weiters erlernen, oder mich an einem andern Ort niederlaſſen ſolle; ſo ſey es abermahlen deiner vätterlichen Vorſorge und Göttlicher Majeſtät heimgeſtellet: dir will ich, O mein GOtt! vertrauen, und dich für mich ſorgen laſſen. Ich will dem HErrn meine Wege befehlen, auf ihn hoffen, er wirds wol machen, daß mir nichts wird mangeln an irgend einem Gute. HErr! Ich habe gerufen, du wirſt meine Stimme in Gnaden erhöret haben, um meines Fürſprechers und einigen Heilandes JEſu Chriſti willen, Amen! Amen.

Gebet wenn ein Geſell lang umziehen muß, und keine Arbeit bekommen kan.

O HErr, Allmächtiger GOtt! wie lang wilt du mein ſo gar vergeſſen? Wie lang muß ich umherziehen, und mit Seufzen Arbeit ſuchen? Ach! gedenke doch lieber Vatter, meiner im Beſten, und beſchere mir nützliche Arbeit! du weiſſeſt alles, ſieheſt alles, verſteheſt alles; darum iſt dir meine Nothdurft wohl bekandt, und ſieheſt wol wie weit ich vergebens bin umgeloffen, und wo es mir mangelt. Ach HErr! ertheile mir deinen Segen; haſt du dich, o mein HErr und

mei

mein GOtt! doch in deinem heiligen Wort
erlauten laſſen, du habeſt mich in deine
Hände gezeichnet, damit du meiner nicht
vergeſſeſt; wie kommt es dann, daß du
mich ſo lang in dieſem Creutz läſſeſt zap-
peln? So ängſtiglich ruffen? So weh-
müthig klagen? und ſo traurig umziehen?
Haben das meine Sünden verurſachet,
deren mehr ſind als Sand am Meer?
Wohlan! ſo tröſte ich mich, daß du Buſ-
ſe für die Sünde annimmſt; und bitte
dich von innerſten Grund meines Herzens:
Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend
und meiner Uebertrettung, gedenke aber
meiner, nach deiner groſſen Barmherzig-
keit, um deiner Güte willen. Du ſieheſt
ja, lieber GOtt! daß ich ferne von mei-
nen Eltern, Freunden und Vatterland
bin, wenig Zehrung bey mir habe, und
aller väterlichen und mütterlichen Hülf
beraubet bin: darum ſo hilf du mir, ſo
iſt mir geholfen. Beſchehre du mir einen
frommen und ehrlichen Meiſter, bey dem
ich möge arbeiten, mein Stücklein Brod
gewinnen, und etwas weiters auf mei-
nem Handwerk erfahren. Nun lieber
GOtt! deine Güte ſey über mir, wie ich
auf dich hoffe, Amen.

Dankſagung wann einer eine gute Werkſtatt bekommen hat.

Ich danke dir, O HErr allmächtiger
GOtt! daß du in Gnaden mein Fle-
hen und ſehnliches Gebet erhöret, und
meinen Wunſch gnädiglich mir gewähret
haſt; Indem du mir, der ich ſo lang um
Arbeit umgeloffen, auch viel verſaumet und
aufgewendet, wiederum ein ruhiges Ort
und erwünſchte Arbeit beſchehret. Ach mein
GOtt! wie manchen Weg bin ich vergebens
gegangen? Wie manche Nacht habe ich
faſt nichts geſchlaffen? Wie manchen lie-
ben Tag hab ich bis dahero mit Schmerzen
und

und Traurigkeit zugebracht? Nun aber haſt du mir, o GOtt! in Gnaden geholffen: Darum habe ich Urſach dir zu dancken, und deine an mich gewandte Vatter-Treue zu verkündigen. Gieb ferner mir deine Gnade und Geiſt, daß ich von Hertzen dich fürchte, liebe und dir vertraue, auch in meinem Beruff fleißig und getreu ſeye, damit du Urſach habeſt mir Gutes zu thun und weiter beyzuſpringen. Solches gieb und verleihe mir um JEſu Chriſti meines Erlöſers und Seeligmachers willen, Amen.

Gebet für die Hinterlaſſene zu Hauſe.

HErrr, du getreuer GOtt und Vatter! du weiſt aus was Urſachen ich mich auf die Wanderſchaft und von den lieben Meinigen hinweg begeben habe, nemlich unter Fremden etwas zu erfahren und zu lernen, damit ich dereinſten dir, meinem Nächſten und mir ſelbſt mit gutem Nutzen dienen möge. Alſo bitte ich dich jetzo, himmliſcher Vatter! nicht nur für mich, für mein Leib und Leben, daß du mich für allem Unglück und Gefahr gnädiglich behüten, und meine Wanderſchaft glücklich und mit Segen wolleſt abgehen laſſen; ſondern ich befehle dir auch die lieben Meinigen zu Hauſe, wie ſie Namen haben mögen, meine Eltern, Geſchwiſtrigte, Bluts- und Muths-Freunde, und alle das Meinige. Ach lieber GOtt! Du biſt doch der beſte Haus-Vatter, darum nimm dich ihrer als ein getreuer Vatter an, ſorge für ſie, erhalte ſie, wende ab alle Gefahr die ſie betreffen möchte, Feuer unb Waſſers-Noth und alles Unglück. Sey bey ihnen alle Tage und Stunden, auf daß ſie mit dir ihren Beruff und Verrichtung anfangen und vollenden. Laß deine Güte nimmermehr von ihnen weichen, und wann es dereinſten dein göttlicher Wille ſeyn wird; ſo hilf mir wieder nach wohlverrichteter Reiſ-

glüc-

glücklich nach Hauſe, und laß uns friſch und geſund mit Freuden wiederum zuſammen kommen, und ſo lang es dir gefällt, mit Lieb und Vergnügen um und bey einander ſeyn; bis wir die Reiſe dieſes Lebens ſeelig vollenden, und im himmliſchen Paradieß frölich ankommen, um JEſu Chriſti willen, Amen.

Neunter Abſatz,
hält in ſich
Gebete in Krankheit und Todtes-Noth.

Gebet wann einer durch Unfall beſchädiget worden.

Allmächtiger, ſtarker, hülfreicher GOtt und Vatter! zu dir fliehe ich armer und verwunder Menſch; ſchaffe du mir Beyſtand in dieſem meinem elenden und betrübten Zuſtand, um deiner groſſen Liebe willen; dann Menſchen können ja nicht helfen, du aber kanſt helfen, wo alle menſchliche Hülfe ein Ende hat. Darum lieber Vatter! verbirg dein Antlitz nicht vor mir und verſtoſſe nicht im Zorn deinen Knecht, dann du biſt meine Hülfe; ſey mir gnädig, GOtt, ſey mir gnädig, dann auf dich trauet meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht. Ich rufe zu dir, dem Allerhöchſten, du kanſt meines Jammers ein Ende machen; dann deine Rechte kan ja alles ändern. O himmliſcher Arzt JEſu Chriſte! Nimm mich in deine Cur, und heile mich, um deinrs bittern Leidens und Sterbens willen. Du haſt vielen geholfen in den Tagen deines Fleiſches und Pilgrimſchaft hier auf Erden, du weißt mir, der du ſitzeſt zur Rechten deines lieben Vatters, wohl zu helfen, du verläſſeſt nicht, die dich, HErr, ſuchen, darum wirſt du mich auch nicht verlaſſen. O GOtt Heiliger Geiſt, du

Stärke

Stärke der Schwachen! nimm dich meiner an, und verleihe, daß alle Mittel, ſo ich gebrauche, wohl anſchlagen. Sieh an mein Elend, und erkenne meine Seel in dieſer gegenwärtigen Noth, und betrübten Zuſtand. O du Heilige Dreyfaltigkeit! laß mich geneſen und wieder heil werden, damit ich mich ehrlich ernähren möge, ſo will ich dich loben, ehren und preiſen, meinem Nächſten gerne dienen, den Armen gutes thun, und mein ganzes Leben zu deinem Lob anrichten, Amen, erhöre mich, O heilige Dreyfaltigkeit! Amen, Amen.

Geber in Krankheit.

Allmächtiger GOtt, himmliſcher Vatter! du haſt mich um meiner Sünde willen mit Krankheit geſchlagen, und wenn du nicht hilfeſt, muß ich verſchmachten von der Strafe deiner Hand. Darum bitte ich dich mit geängſtetem und zerſchlagenem Herzen, vergib mir meine Sünden um Chriſti willen, und heile meine arme Seele. Ach HErr! heile auch meinen gebrechlichen Leib; und ſo meine Krankheit nicht zum Tode iſt, hilf mir um deiner Güte willen, auf daß ich geneſe, und dieſes Uebel frölich überwinde. Nun HErr! ich hoffe darauf, daß du ſo gnädig biſt; mein Herz freuet ſich, daß du ſo gerne hilfeſt. Darum laß meine Hoffnung zu dir nicht zu ſchanden werden, ſondern ſiehe an meinen Jammer und Elend, und führe mich aus meinen Nöthen. Lieber Vatter! ſey du meine Hülfe und Stärke in meiner Schwachheit, und erhalte mich durch deinen Heilichen Geiſt in Chriſtlicher Gedult und beſtändigem Glauben auf daß ich nimmermehr von dir geſchieden werde, um JEſu Chriſti willen, Amen.

Ein anders Gebet in Krankheit.

Gütiger GOTT und Vatter! du biſt getreu,

getreu, und läſſeſt niemand über ſein Vermögen verſuchet werden, ſondern ſchaffeſt immer, daß die Verſuchung ein ſolches End gewinne, daß wir es können ertragen. Ich bitte dich, erbarme dich über mich in dieſer meiner Krankheit, und verleihe Gnade, daß mir dieſes Creutz nicht zu ſchwehr werde. Schaffe mit dem Uebel, daß michs nicht bekümmere, ſondern ich durch deine Barmherzigkeit geſtärket und getröſtet, meine Beſchwerung gedultig trage und überwinde. HErr JEſu Chriſte, du Lamm GOttes, der du trägeſt die Sünde der Welt, der du auch für mich des Creutzes Pein haſt gelitten, und für meine Sünde biſt geſtorben! ich bitte dich mit bußfertigem Herzen, vergieb mir meine Sünden, und heile meine Gebrechen. Ich leide Noth, lindere mirs. Sprich nur ein Wort, ſo werde ich geſund. GOtt Heiliger Geiſt, du höchſter Tröſter in aller Noth! ſtärke mich mit deiner Göttlichen Kraft, und hilf mir in dieſer meiner Schwachheit, daß ich ſey gedultig in Trübſal, frölich in Hoffnung, und durch deinen Götttlichen Beyſtand an Leib und Seele erhalten werde. Soll ich aber in dieſer Krankheit unterliegen; Nun HErr, dein Wille geſchehe. Dir befehle ich meine Seele, du haſt mich erlöſet, HErr, du getreuer GOtt. Gib mir nur nach dieſem Leben das ewige Leben, durch JEſum Chriſtum, Amen.

O JEſu! deine Wunder-Hand
Hat manche Krankheit abgewandt.
Hilf, daß ſich auch mein Leiden wende,
Und mache meiner Noth ein Ende, Am.

Noch ein Gebet eines Kranken.

Allmächtiger, ewiger GOtt, barmherziger Vatter! ich bitte dich von Grund meines

meines Herzens, erbarme dich meiner in meiner Krankheit, laß dir es gefallen, daß du mich errettest, eile mir zu helfen. Nimm an für meine Sünde die Genugthuung und Bezahlung deines lieben Sohns, meines HErrn JEſu Chriſti. O HErr! erquicke mich, und laß mich genieſſen deiner unaußſprechlichen Gnad und Güte; erlöſe mich von meinem Siechbette, ſtrafe mich nicht in deinem Zorn, gehe nicht mit mir in das ſtrenge Gericht, gib Gedult und Beſtändigkeit in meinen Schmerzen, und verlaſſe mich nicht mit deinem Troſt und Beyſtand, auf daß ich dir lebe und ſterbe, und in Ewigkeit von dir ungeſchieden bleibe, Amen, Amen.

Gebet eines, der die fallende Sucht, oder ſchwere Noth hat.

O Allmächtiger, ewiger GOtt, lieber himmliſcher Vatter! Du als ein allwiſſender GOtt, weiſſeſt zwar vorhin, was vor eine arme Creatur ich ſey, und mit was für beſchwerlicher Krankheit ich behaftet bin. Dieweil aber dein gnädiger Wille iſt, daß wir dich in unſerer Noth ſollen anrufen, ſo wolleſt du uns erretten. Auf dieſen deinen gnädigen Befehl und tröſtliche Zuſage, trette ich vor dich, und klage dir meine Noth mit geängſtetem Herzen und betrübtem Geiſt, daß ich mit einer ſolchen Krankheit beladen, daß ich nie einen Augenblick für Feuer, Waſſer, oder einem andern Unfall, ſicher bin, deßwegen jedermann ſich meiner äuſſert, auch weder ich mir ſelber, noch ein anderer Menſch rathen und helfen kan. Dieſes lieber GOtt und Vatter! iſt freylich eine groſſe Noth, ſchwere Laſt und Plage. Weil ich aber weiß, daß ohne deinen guten und gerechten Willen, mir das geringſte nicht begegnen kan; ſo glaube ich, daß es von deiner treuen Vatter-Hand

[k]omme, und habeſt deine zwar mir verborgene, doch gerechte Urſachen, warum du [m]ich mit dieſem ſchweren Creutz beladen; [d]arum will ich um deinetwillen daſſelbe [g]edultig tragen, bis es dir wolgefallen [w]ird, mich davon zu erlöſen. Ich bitte [a]ber, lieber Vatter! du wolleſt, wann mich dieſe Krankheit überfället, mir alsdenn beyſtehen, und deine allmächtige Hand unterhalten, daß ich nicht Schaden nehme. Und weil ich weder für Waſſer, noch Feuer ſicher bin, du aber ganz tröſtlich verheiſſen, ſo wir durchs Waſſer gehen, ſo wolleſt du bey uns ſeyn, daß uns die Ströme nicht ſollen erſäufen, und ſo wir ins Feuer gehen, ſollen wir nicht brennen, und die Flamme ſoll uns nicht anzünden: So nimm dich auch meiner an, nach deiner Verheiſſung, ſtehe mir bey in der Noth, und reiſſe mich heraus. Schicke mir auch zu gutherzige Leute, die mir zuſpringen, ſich meiner getreulich annehmen, aufhelfen und erfriſchen. Iſt es dein gnädiger Wille, und mir nützlich und gut, ſo beſchehre mir einen getreuen Arzt, und heilſame gute Mittel, daß ich von dieſer beſchwehrlichen Krankheit erlöſet werde, und völlige Geſundheit erlange. Solte ich aber mein Lebetag damit behaftet ſeyn, ach! ſo gib mir Gedult, daß ich nicht wider dich murre, oder dir in dein Werk rede, ſondern mich willig darein ergebe, und es für deine vätterliche Züchtigung halte. Verleyhe mir auch Gnade und deinen Heil. Geiſt, daß ich mich unverzüglich zur Buſſe ſchicke, auf daß, wenn mich der Tod ſo ſchnell, wie meine Krankheit, überfallen ſollte, ich alsdann bereit ſeye, und mit Freuden aus dieſem mühſeligen Jammerthal, in deinen [h]immliſchen Freuden-Saal verſetzet wer[den,] da kein Leid noch Schmerzen, auch [kei]ne Urſach deſſen ſeyn wird in alle Ewig[keit,] Amen, Amen, Amen. HErr! erbarm

dich über mich! Chriſte, erbarm dich übe mich! Heil. Geiſt, erbarm dich über mich, Amen.

Gebet eines jungen Menſchen, der unter fremden Religions-Verwandten krank lieget, und keinen Evangeliſchen Troſt haben kan, auch wegen der Religion von jedermann gehaſſet und verlaſſen wird.

Anmerkung.

Obſchon ein Kranker nicht im Stande iſt ſelber zu leſen, ſo wird doch ein und anderer guter Freund zugegen ſeyn, der ihm ſolches vorlieſet. Man kan ſich auch hinten im Geſang-Büchlein der Sterb-Lieder hiezu bedienen.

O du Vatter aller Barmherzigkeit, und GOtt alles Troſtes, deſſen Zorn einen Augenblick währet, der du Luſt haſt zum Leben, und die Menſchen ſehr lieb haſt, bey welchem ſeine Heiligen in Gnade ſeyn, des Thun lauter Güte und Treue iſt! Siehe, ich bin in groſſen Aengſten, Traurigkeit hat mich überfallen und Leiden ohne Zahl, nicht allein äuſſerlich, ſondern auch in meinem Geiſte innerlich, und wäre nicht Wunder, daß ich für Leid vergienge. Ach ſiehe! um Troſt iſt mir ſehr bange, nimm dich meiner Seelen herzlich an, daß ſie nicht verderbe, daß der böſe Feind dein Wort nicht aus meinem Herzen reiſſe, und mich nicht überrede, an deiner Liebe und Gnade zu zweiflen, oder dir nicht zu vertrauen. Ach! meine Seele iſt voll Jammers, und mein Leben nahe bey der Höllen, ich leide deine Schrecken, daß ich ſchier verzage. Ach HErr! ich leide Noth, lindere mirs, erleuchte mich mit deinem Licht und Troſt, daß ich in deinem Licht ſehen möge, das Licht und dein freundlich Angeſicht. Laß mich ſaugen und ſatt werden von den Brü-

ſte

ſten deines Troſtes, und erquicke mich, ehe ich hinfahre, und nicht mehr hie bin. Ach HErr JEſu Chriſte! du haſt alle müde Seelen zu dir gerufen, ſie zu erquicken: Ach! ich bin mühſeelig und beſchwehret, äuſſerlich und innerlich. Du biſt ja auch zur Zeit deines Leidens traurig geweſt, haſt gezittert, gezaget, wareſt bis in den Tod betrübet, haſt blutigen Schweiß geſchwitzet, wurdeſt durch einen Engel vom Himmel geſtärket; darum um aller deiner heiligen Seelen-Angſt willen mache mich deines Troſtes theilhaftig, und laß mich nicht verzagen. Ach HErr! du biſt ja in deinem höchſten Leiden mit Gallen und Eſſig getränket, mildere mir meinen bittern Creutzes-Trank, ja weil du nach deiner Auferſtehung deine betrübte Jünger beſucht, ihnen deine Hände und Füſſe als Troſt-Spiegel, gezeiget; ſo erſcheine mir auch freundlich und tröſtlich Und ob ich ja mit Petro fiele, mit Thoma zweifelte; ſo bitte ich, HErr! du wolleſt mich nicht laſſen irre gehen, ſondern mich verirrtes Schäflein ſuchen, mir deine Wunden zeigen in deinen Händen und Füſſen und in deiner Seiten, daß ich nicht unglaubig, ſondern glaubig ſey, und daß ich mit Thoma ſagen möge: Mein HErr und mein GOtt! Und wann der Satan mir ſeine feurige Pfeile ins Herz ſcheußt, daß ich ihm wieder die Nägel und Speer, damit deine Wunden eröffnet, ins Herz ſchieſſen und überwinden möge. O GOtt Heiliger Geiſt, du Stärke der Schwachen, Troſt der Betrübten, aller Traurigen Advocat, Beyſtand, Verſicherung und Unterpfand! Ach! ſtehe mir bey, wann mich der Satan mit Unglauben und Verzweiflung angreifet, daß ich an deiner Gnade verzagen ſollte, darüber ſich mein Herz ängſtet und mit der Anfechtung kämpfet, mir aber derſelbe Kampf viel zu ſchwer

wird;

wird: ſo ſtehe mir bey, du wahrer und höchſter Troſt in aller Noth! ſey du meine Stärke, mein Sieg, meine Kraft mein Licht, mein Heil, daß ich durch dich überwinde, und die Crone der Ehren davon bringe, Amen.

Gebet um ein ſeeliges Ende.

Ach barmherziger, gütiger GOTT und Vatter! weil uns Menſchen das Ziel Zeit und Stunde zu ſterben unwiſſend und verborgen iſt, ſo bitte ich dich von Herzen, du wolleſt mich in meiner Noth nicht verlaſſen, ſondern wenn ich ſterben, und meinen Geiſt aufgeben ſoll, wolleſt du bey mir ſtehen: denn auf dich ſetze ich alle meine Hoffnung, Vertrauen und Zuverſicht; denn wenn ich dich habe, ſo habe ich alles, was mich hie zeitlich und dort ewig erfreuen mag. Erhalte mich in deinem Erkänntniß, und ſtarkem veſtem Glauben auf deine Gnade und Barmherzigkeit. Ach HErr GOtt Vatter! Laß das Wort deines Sohns, welches er am Stamme des heiligen Creutzes geſprochen, auch mein letztes Wort ſeyn, auf meinem Tod-Bette, daß ich mit ſtarkem Glauben alſo ſagen kan: Vatter, in deine Hände befehl ich meinen Geiſt, du haſt mich erlöſet, du getreuer GOtt. Und wenn ich ja mit meinem Mund die Worte nicht ausſprechen kan, ſo laß doch ſie in meinem Herzen gezeichnet ſtehen, auf daß ich gar nichts von der Welt und dem Fleiſch empfinde, und allein zu dir mein Seufzen ſeye: O JEſu! ſey mein JEſu, Amen.

Valet-Segen der Anweſenden bey einem Sterbenden.

Es ſegne dich, du liebe Seele! GOTT der Vatter, der dich ſo herrlich nach ſeinem Ebenbilde erſchaffen hat. Es ſegne dich GOtt der Sohn, der dich mit ſeinem Blut und Tod ſo theuer erkauft und

erworben hat. Es ſegne dich GOtt der Heil. Geiſt, der dich zu ſeinem Tempel bereitet und geheiliget hat. Der gnädige und barmherzige GOtt, wolle dich durch die Kraft des bittern Leidens und Sterbens JEſu Chriſti, und durch den Dienſt der heiligen Engel führen in den Schoos Abrahams, in das himmliſche Vatterland, daß du daſelbſt mit allen Auserwählten, in unausſprechlicher Freud und Herrlichkeit leben mögeſt. Unſer HErr JEſus Chriſtus ſey bey dir, daß er dich erquicke; vor dir, daß er dich in Himmel führe; nach dir, daß er dich erhalte; über dir, daß er dich ſegne, hie zeitlich und dort ewiglich, der mit dem Vatter und Heil. Geiſt, lebet und regieret in alle Ewigkeit, Amen.

Dank-Gebet, wann GOtt wieder zu Geſundheit geholfen.

O allmächtiger GOtt, HErr Himmels und der Erden, der du allein der biſt, welcher verwundet und verbindet, welcher zerſchmeiſſet und wieder heilet! du haſt mich nach deinem vätterlichen Willen, eine Zeitlang heftig verwundet, welches mir ſehr zuſetzet, und ich wohl empfunden habe. Ich erkenne und bekenne aber mit willigem Geiſt und Herzen, daß du mich auch vätterlich verbunden, und mich alſo geheilet haſt, daß ich deine Hülfe kräftiglich ſpühre und empfinde; dafür danke ich dir von Grund meines Herzens, und bitte dich demüthiglich, du wolleſt mir verzeihen und vergeben, was ich in meiner Krankheit, und die ganze Zeit meines Lebens wider dich gethan, geredt, oder gedacht habe; wolleſt mich auch ferner regieren, im Glauben ſtärken, in der Hoffnung tröſten, in der Gedult erhalten, daß ich allezeit deinen Willen thue, deine Wohl- und Gutthaten an mir erkenne, und bey dir beſtändig bleiben möge, bis an mein End,

da-

damit ich auch endlich ſeelig werde, durch JEſum Chriſtum deinen allerliebſten Sohn, meinen Heiland, Amen.

Zehender Abſatz.

Hält in ſich ſolche Gebeter, die nach vollbrachter Wanderſchaft zu gebrauchen.

Dank-Gebet eines jungen Menſchen, Künſtlers und Handwerks-Geſellen, wann er nach vollbrachter Reiſe zu Hauſe glücklich angelanget.

Lobe den HErrn meine Seele, und was in mir iſt ſeinen heiligen Namen Lobe den HErrn meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat, der dir alle deine Sünde vergiebet, und heilet alle deine Gebrechen; der dein Leben vom Verderben errettet, der dich crönet mit Gnade und Barmherzigkeit. Mein GOtt! ich danke dir, daß du meinen Gang erhalten haſt auf deinen Fußſteigen, daß meine Tritte nicht haben gegleitet; du haſt deine wunderliche Güte an mir bewieſen, wider die, ſo ſich wider deine rechte Hand geſetzet haben, du Heiland derer, die dir vertrauen. Du haſt mich beſchirmet unter dem Schatten deiner Flügel, für den Gottloſen, die mich verſtöhren, für meinen Feinden, die um und um nach meiner Seelen trachten: darum will ich ſchauen dein Antlitz in Gerechtigkeit, ich will ſatt werden, wann ich erwache nach deinem Bilde. Du HErr, erleuchteſt meine Leuchte, der HErr mein GOtt, machet meine Finſterniß Licht. Ach mein GOtt! du haſt mich in meiner Noth oft geſchützet, du haſt mir oft Hülfe geſandt vom Heiligthum, und mich aus Zion geſtärket: darum rühme ich, daß du

mir hilfeſt, und in deinem Namen werfe ich Panier auf. Du haſt mich mit deinem Segen überſchüttet, und erfreuet mit Freuden deines Antlitzes; du haſt mein Elend nicht verſchmähet, und dein Antlitz für mir nicht verborgen, und da ich zu dir ſchrye, haſt du mir ausgeholfen. Du haſt, o getreuer Hirt! mir deinem armen Schäflein nie was ermangeln laſſen, haſt mich allezeit auf grüner Aue deines göttlichen Worts geweidet, und zum friſchen Troſt-Brünnlein geführet; du haſt allezeit meine Seele erquicket, und mich auf rechter Straſſe geführet, um deines Namens willen. Ach mein GOtt! wie oft haſt du mich für dem brüllenden Löwen dem Teufel, bewahret, daß er meine Seele nicht verſchlungen? wie oft hat der Satan begehret, daß er mich ſichten möge wie den Weitzen? du aber mein HErr JEſu Chriſte, mein Fürſprecher! haſt für mich gebeten, daß mein Glaube nicht aufgehöret. Wie oft haſt du mich von den Lügen-Mäulern und zänkiſchen Zungen errettet, die ihre Zungen ſchärfen wie eine Otter? Wie oft haſt du mich aus Noth und Gefahr errettet, und mich bedecket in deiner Hütten zur böſen Zeit, und mich heimlich verborgen in deinem Gezelt, für jedermanns Trotz? Wie oft haſt du mich für Zorn und Rachgier, und andern fleiſchlichen Lüſten behütet, daß ich nicht ſchröcklich gefallen bin? Ja wie oft bin ich gefallen, und du haſt mich nie weggeworfen, ſondern mich bey meiner Hand gehalten, und mich wieder aufgerichtet. Ach GOTT! wie kan ich dir genugſam für deine gnädige Hülf, Errettung, Stärke und Troſt danken. Wie oft haſt du deinen Engeln über mir Befehl gethan, daß ſie mich behütet haben auf allen meinen Wegen, und mich wiederum glücklich hieher gebracht. Gelobet ſeyſt du, o mein HErr und GOtt!

der du allein Wunder thuſt, und gelobet ſey dein heiliger Name ewiglich, und alle Lande müſſen deiner Ehren voll werden, Amen, Amen.

Gebet eines Geſellen wann er ſein Meiſterſtück zu machen antritt.

Allmächtiger, barmherziger GOTT, von dem alle gute und vollkommene Gaben von oben herab kommen! Dich rufe ich an von Grund meines Herzens, du wolleſt mir Gnade und Segen verleihen, zu dem Werk, welches ich auf deinen Beyſtand zu verrichten mir fürgenommen. Ob ich ſchon durch deine Hülſe meine Profeßion alſo erlernet, daß ich mich für keiner Arbeit ſcheue; ſo weiß ich doch, daß all unſer Wiſſen Stückwerk iſt, und wo du nicht unſer Thun ſegneſt, ſo kan nichts Nützliches vollbracht werden. Weilen nun an dieſer fürgenommenen Arbeit viel gelegen, und ein gutes Theil meiner zeitlichen Glückſeeligkeit darauf beruhet; ſo ſtehe mir bey, mein GOtt, und hilf mir gnädiglich vollbringen das Werk, ſo ich mit ganzem Vertrauen auf dich habe fürgenommen, Amen.

HErr, ſegne meine Thaten,
Hilf ſelbſt das Beſte rathen,
Den Anfang, Mittel und Ende,
O HErr! zum Beſten wende, Amen.

Dank-Gebet wann das Meiſterſtück glücklich zu Ende gebracht worden.

Ich danke dir, O HErr allmächtiger GOtt! daß du mich nach deinem Ebenbild erſchaffen, mir Leib und Seel gegeben, zu einem Erben der ewigen Seeligkeit durch JEſu Chriſti theures Blut erkaufet, darneben mit Weisheit und Verſtandes reichlich begabet, auch mit allerley Künſten dergeſtalt erfüllet haſt, daß

ich nach Handwerks-Gebrauch mein Meiſter-Stück glücklich und wohl verfertiget, und künftiger Zeit mit gutem Nutzen meinem Nächſten dienen kan. Ach HErr! dir habe ichs zu danken, dich habe ich dafür zu loben. Vermehre deine Güte an mir noch ferner; ſo will ich dich allezeit loben: dann dich lobet alles Himmels-Heer, und dich ſoll man loben und preiſen immer und ewiglich, Amen.

Gebet in Erwählung eines Ehegemahls.

Barmherziger, ewiger GOtt, unvergänglicher König, der du zu Vermehrung des menſchlichen Geſchlechts den heil. Eheſtand anfänglich im Paradiß ſelbſt eingeſetzt, und nach dem Fall Adams zu einer Arzney wider die Schwachheit des Fleiſches beſtättiget! Ich bitte dich von Grund meines Herzen, weil du geſprochen, es ſey nicht gut, daß der Menſch allein ſeye, du wolleſt mir aus Gnaden ein Chriſtlich Ehegemahl ſchenken, die mir meine Haushaltung führe, und dasjenige, ſo du durch deinen Segen mir bey meiner Handthierung beſchehren wirſt, zu Rath halte. Und dieweil du biſt ein Erforſcher der Herzen, erkenneſt aller Menſchen Gemüth und Eigenſchaft; ſo bitte ich dich, du wolleſt mich durch deine göttliche Vorſehung, alſo hierinnen führen, und ſchaffen, daß ich bekomme ein vernünftig Gemahl, das zu Vermehrung deiner Ehr und Beförderung meiner Seeligkeit ſeyn möge. Dann auf dich ſetze ich all mein Troſt und Zuverſicht. Iſt die Perſon, welche mir angetragen worden, von dir mir auserſehen, ſo gieb dein heiliges Gedeyen dazu, daß die Sache bald zur Richtigkeit kommen möge. Iſts Werk von dir, ſo hilf zu Glück; iſts aber Menſchen-Werk, ſo treibs zurück, und ändre meine Sinnen. Dir überlaſſe ich es in dieſer wichtigen Sache, darauf meine

meine ganze zeitliche Wohlfahrt ankommt, ganz und gar. Ach HErr! ſtehe mir bey und leite mich nach deinem Rath, ſo kan es mir niemals fehlen, Amen.

Gebet am Tage da einer Verlöbniß hält.

HERR GOTT, himmliſcher Vatter weil du auf unſer vorhergangenes demüthiges Gebet, die angefangene Ehe-Sache mit mir und N. ſo weit haſt kommen laſſen! daß ich heutiges Tages von meinen lieben Eltern, öffentlich und ehrlicher Weiſe zur Ehe zugeſaget werden ſoll, dafür ich dir von Herzen danke. So bitte ich dich, du wolleſt ſolches Chriſtliche Werk ſegnen und wohlgerathen laſſen, und in mir eine züchtige und herzliche Liebe, gegen meiner zukünftigen herzgeliebten Braut anzünden, täglich mehren und erhalten, und dem leidigen Ehe-Feind nicht verhängen, daß er durch böſe Mäuler uns betrübe, und kein Mißtrauen in unſern Herzen erweke; auf daß wir beyderſeits als künftige Eheleute, dir allezeit dafür Lob, Ehr und Dank ſagen mögen, durch JEſum Chriſtum deinen lieben Sohn, unſern HErrn, Amen.

Dankſagung für erlangtes Ehegemahl.

Ach du allmächtiger und getreuer HErr JESU Chriſti, nachdem du mein, bis auf dieſe Stunde gethanes Gebet erhöret, mir die Perſon nicht allein gezeiget und gewieſen, ſondern auch nunmehr geben und beſchehren wilt, darum ich dich fleißig und mit demüthigen Herzen angeruffen und gebeten: als ſage ich auch, wie billig, deiner göttlichen Majeſtät Lob und Dank; und bitte dich ferner aus Grund meines Herzens, du wolleſt zu meiner getroffenen Heyrath deine Gnade geben und

verleihen, damit ich eine Chriſtliche, gottſeelige, friedliche und erwünſchte Ehe beſitzen, auch reichen, göttlichen und milden Segen in meinem ganzen Leben ſpühren und merken möge; dafür will ich nicht allein in dieſem Leben, ſondern auch in der ewigen Freude und Herrlichkeit dich loben, rühmen und preiſen in alle Ewigkeit, Amen.

Gebet um Beglückſeeligung ſeines Chriſtlichen Vorhabens.

O du Anfang ohne Anfang, und Ende ohne Ende, weiſer und getreuer GOtt! Aus deiner Schatz-Kammer kommt aller guter Segen und beſtändige Glückſeeligkeit, die den armen ſterblichen und hülfloſen Menſchen ausgetheilet wird, ohne deſſen Beförderung unſere Sorgen und Anſchläge vergebens ſind. Ich ruffe dich an von Grund meines Herzens, und klopfe mit einem glaubigen und demüthigen Seufzen an der Pforten deiner unendlichen Erbarmung, du wolleſt all mein Thun und Laſſen, all mein Chriſtlich Vorhaben und vorgenommenes Werk zu deinen Ehren leiten, auch Gnade finden laſſen, daß ſolche mit deinem Beyſtand nicht allein zu einem glücklichen Anfang kommen, ſondern auch einen guten und gewünſchten Ausgang nehmen mögen. Segne und regiere nach deinem Willen, und neige die Herzen derer, welcher Vorſchub, Rath und Beyſtand mir vonnöthen iſt. Damit ich deine välterliche Huld die ganze Zeit meines Lebens preiſen, hier einen chriſtlichen Wandel führen, und endlich ſeelig ſterben möge, Amen.

NB. Mehrere Gebeter im Ehe- und Haus-Stand, hoffet man, wenn GOtt Leben und Geſundheit verleihet, in einem beſondern Hand- und Haus-Buch mitzutheilen.

Eilfter Abſatz.

M. Caſpar Neumanns Kern aller Gebeter

Beſtehend in

Bitte, Gebet, Fürbitte und Dankſagung.

Mit wenig Worten,

Für alle Menſchen,
In allem Alter,
In allen Ständen,
In allem Anliegen,
Zu allen Zeiten

nützlich zu gebrauchen.

I. Bitte.

Um Abwendung alles Böſen.

Erhöre mich, wann ich ruffe, GOTT meiner Gerechtigkeit, der du mich tröſteſt in Angſt, ſey mir gnädig, und erhöre mein Gebet! Pſ. 4, 2.

1. Ach HErr, wie iſt meiner Feinde ſo viel, und ſetzen ſich ſo viel wider mich! Darum ſo ſey mir gnädig nach deiner groſſen Güte; Errette mich, erlöſe mich, bewahre mich, behüte mich, beſchütze mich, und hilf mir aus allen meinen Nöthen, heut und zu allen Zeiten, und ſo lang ich lebe.

2. Rechne mich nicht, mein GOtt, und himmliſcher Vatter! unter die Gefäſſe des Zorns, unter die Kinder des Verderbens, unter den Haufen des Gottloſen, und unter die Zahl derer, die da verlohren werden.

3. O mein JEſu! laß nicht an mir armen Menſchen, deine Mühe vergebens, dein Leiden umſonſt, dein Blut ohne Würkung, deine Wunden ohne Frucht, dein Sterben ohne Kraft, und deine Auferſtehung ohne Nutzen ſeyn.

3. Sondern reiß meine Seele der Sünde aus den Stricken, dem Tod aus den Händen, der Hölle aus dem Rachen, dem Satan aus den Klauen, und laß mich nicht kommen ins Gericht.

5. Verlaſſe mich nicht, o GOtt Heil. Geiſt! und weiche nimmermehr aus meinem Herzen: Dann ohne dich weiß ich nichts, ohne dich verſtehe ich nichts, ohne dich vermag ich nichts, und wo du mir nicht ſelber giebeſt beyde das Wollen und das Vollbringen nach deinem Wohlgefallen, ſo thue ich kein Gutes.

6. So behüte mich nun, du ewiger GOtt, für allem Böſen, und ſtraffe mich nicht in deinem Zorn, wann ich ſündige; züch-

tige

tige mich nicht in deinem Grimm, w
ich dich beleidige; ſondern verſchone
ner nach deiner groſſen Barmherzigkei

7. Bewahre mich in meinem Chriſt
thum, für allerley Ketzerey und irr
Meynung, daß mich nicht etwann
Vernunft betrüge, oder die Verfolg
erſchröcke, oder das Anſehen blen
oder daß ich ſonſt nicht um Ehre und z
lichen Gewinns willen meinen Glau
verläugne.

8. Schaffe, daß meine Gottesfur
nicht Heucheley, meine Frömmigkeit ni
Scheinheiligkeit, mein Glaube nicht M
ſchen-Werk, mein Kirchen-gehen nicht n
eine bloſſe Gewohnheit, mein Beten ni
ohne Andacht, und meine Liebe nicht la
licht ſey.

9. Bewahre mich auch für Sicherh
und Halsſtarrigkeit, daß ich nicht wid
mein eigen Gewiſſen das Böſe liebe,
Fehler gering halte, die Warnung verac
te, die Laſter lobe, mit der Boßheit mi
rühme, und alſo gar ſterbe in Sünden.

10. O groſſer GOtt! vertreib aus me
ner Seele allen Hochmuth, Uebermut
Verwegenheit und Eigenſinnigkeit: Da
ſich mein Herz nicht erhebe, daß ich mic
ſelbſt nicht für klug halte, daß ich mein
Gewalt nicht mißbrauche, daß ich nich
trachte nach hohen Dingen, oder etwa
vornehme, das mir zu ſchwer iſt.

11. Hilf, daß ich mich entſchlage alle
böſen Gedanken, daß ich mir abgewöhn
alle unnütze Reden, daß ich mich hüte, für
allem ſündlichen Vornehmen.

12. Fluchen und Schwören, Rauben
und Stehlen, Lügen und Trügen, Schmä-
hen und Läſtern, Heucheln und Schmei-
cheln, Huren und Buben, und was ſonſt
deinem heiligen Willen zuwider iſt; Flei-
ſches-Luſt, Augen-Luſt, hoffärtiges We-
ſen, Verachtung deines Worts, Unge-

…tigkeit, Geiz, Neid, Mißgunſt, Feind-
…ſt, Liebe des Zeitlichen, und derglei-
…en, das laß alles ferne von mir ſeyn.

13. Laß mich die Zeit meines Lebens
…t werden liederlich im Gemüthe, eitel
…Gedanken, unzüchtig in Worten, heß-
…ch in Geberden, ſchändlich im Leben,
…lz im Herzen, ſicher im Glück, oder auch
…r zu kleinmüthig, wann es mir übel gehet.

14. Gieb, daß ich die Unſchuldigen nicht
…gere, die Frommen nicht beleidige, die
…rmen nicht verachte, die Schwachen
…cht unterdrücke, die Gefallnen nicht aus-
…che, der Elenden nicht ſpotte, niemand
…hade, und keinen betrübe mit Worten
…er mit Werken.

15. Zähme mein Fleiſch und Blut, wehre
…em Satan, ſteure der böſen Welt, und
…ilf, daß ich von niemand verführet werde.

16. Schlage mich nicht in meinem Wan-
…el mit Blindheit und Unachtſamkeit, daß
…h nicht irre in meinem Thun, nicht fehle,
…n meinen Rathſchlägen, nicht unbedacht-
…am verfahre in meinen Geſchäften, nicht
…höricht handele in meinem Vorhaben,
…nd alſo für der Welt nicht dörfe zu
Schanden werden.

17. Hernach ſo behüte mich und das Meinige für alle dem, was mir ſonſt ſchaden kan: Meinen ehrlichen Namen für Schande, meine Nahrung für Verluſt, mein Vermögen für Dieben, mein Haus für Feuer, meine Wohnung für Donner, meine Früchte für Hagel, meinen Leib für Krankheit, mein Herz für Sorgen, meine Augen für ſchröcklichen Erſcheinungen, meine Ohren für böſer Poſt, meinen Eheſtand für Widerwärtigkeit, und mein Leben für einem böſen ſchnellen Tod.

18. Nimm mich nicht weg in der Hälfte
…einer Tage, beraube mich nicht der Mei-
…en vor der Zeit, laß mich nicht einſam,
…nd und verſtoſſen, laß mich nicht von

den

den Meinen verjaget, laß mich nicht ſchme[...]lich arm, oder auch auf andere Weiſe u[...]glücklich werden.

19. Schütze mich wider alle meine W[...]derſacher, und bewahre mich für falſch[...] Freunden: Wann ſie mich verleumden, [...] bringe mein Recht ans Licht. Wann ſie mi[...] verfolgen, ſo errette mich; wann ſie ein[...] Rath beſchlieſſen, ſo werde nichts daraus[...] wann ſie mir fluchen, ſo ſegne mich.

20. Und wann ich endlich werde Drang[...]ſal genug ausgeſtanden haben in dieſ[...] Welt, ſo erlöſe mich auf einmal von alle[...] Uebel, Amen.

II. Gebet.

Um Erhaltung alles Guten.

HErr! höre mein Wort, merke auf mei[...]ne Rede, vernimm mein Schreyen mein König und mein GOtt, dann ich wi[...] vor dir beten. Pſ. 5, 2. 3.

1. Allmächtiger, gnädiger, gütiger, barmherziger, wolthätiger GOtt und Vatter, Schöpfer aller Dinge, Geber alles Guten, Brunnquell aller Gaben, Erhalter deſſen, was da iſt, und gewaltiger Regierer der ganzen Welt.

2. Siehe, in dieſer Stunde komme ich zu dir, als ein Armer zu dem Reichen, als ein Schwacher zu dem Starken, als ein Verlaſſener zu dem Nothhelfer, und als ein Kind zu ſeinem Vatter.

3. Im Namen JEſu Chriſti, auf deinen Befehl, und von wegen deiner Zuſage bitte ich dich jetzund, um alles, darum du, lieber GOtt, gebeten ſeyn willſt.

4 Gib mir, o HErr! was ich bitte, reiche mir, was ich bedarf, verleihe, was mir gut und ſelig: Schicke es in allem, wie du wilſt, und ſey heut und allezeit, und ſo lang ich lebe, mein GOtt, der mir hilft, mein Hort auf den ich traue, und mein Licht auf meinen Wegen.

5. HErr GOtt Vatter! ſey mein GOtt; deine Allmacht ſchütze mich, deine Barmherzigkeit tröſte mich, deine Gerechtigkeit ſtärke mich, deine Warheit beſchirme mich, deine Weisheit regiere mich, deine Gnade erhalte mich, deine Liebe erfreue mich.

6. GOtt Sohn, JEſu Chriſte! ſey mein Heyland; Deine Menſchwerdung ſey meine Freude, deine Lehre mein Unterricht, dein Wandel mein Vorbild, dein Leiden meine Erlöſung, deine Demuth mein Beyſpiel, deine Gedult mein Exempel, deine Schmach meine Ehre, deine Unſchuld meine Heiligung, dein Gehorſam meine Gerechtigkeit, dein Tod mein Leben, deine Auferſtehung mein Troſt, deine Himmelfahrt meine Hoffnung, und dein letztes Gericht mein Eingang in den Himmel.

7. GOtt H. Geiſt! ſey mein Troſt; Bekehre mich, denn ich bin ein ſündiger Menſch; mache mich lebendig, dann ich bin tod; wecke mich auf, dann ich ſchlafe; waſche mich, dann ich bin unrein, und bereite mich zum ewigen Leben.

8. Erleuchte meinen Verſtand, heilige meinen Willen, zähme meine Begierden, und ſtärke mein ſchwaches Vermögen.

9. Sey, wohne und bleibe bey mir, du Hochgelobte Drey-Einigkeit! Erſchröcke mich alle Tage mit dem Geſetze, tröſte mich wieder durch dein Evangelium, unterweiſe mich in deinem Worte;

10. Auf daß ich meine Sünden erkenne, den Zorn GOttes fühle, vor der Hölle mich fürchte, meine Uebertrettung bereue, an JEſum glaube, ſeines Verdienſtes mich tröſte, mein Leben beſſere, und alſo ſelig werde.

11. Rüſte mich aus, lieber GOtt! mit allem, was dir wohlgefället, und mache mein Herz allezeit brünſtig im Geiſt, fröhlich in der Hoffnung, willig in der Demuth,

heilig

heilig in der Andacht, emſig im Gebe
eiferig in der Liebe, fertig im Gehorſam
kindlich in der Furcht, und hilf, daß i
ſtets ſuche, was droben iſt.

12. Pflanze in mein Herz rechte Luſt z
deinem Worte, und wann ich in der Bib
leſe, ſo erleuchte mich; wann ich zur Kirch
gehe, ſo bereite mich; wann ich die Predig
höre, ſo erbaue mich; wann ich bete, ſo er
höre mich! wann ich ſinge, ſo erfreu
mich; wenn ich beichte, ſo beſſere mich
und wann ich zu deinem hochheiliger
Abendmahl komme, ſo laß mich einen wür
digen Gaſt ſeyn.

13. Laſſe mich, o Vatter! ſeyn rein i
Gedanken, warhaftig in Worten, ver
ſchwiegen im Reden, Treu in der That,
ſchamhaftig in Gebärden, züchtig in Sitten,
mäſig in der Freude, beſcheiden im Zorn,
richtig im Thun, fleißig in den Geſchäften
und verſtändig in allem.

14. Gib mir eine Seele, die da verſte-
het, was des Geiſtes GOttes iſt, damit
ich überall mich ſelbſt erkenne, und her-
nach klüglich handele, vorſichtig wandele,
weislich rede, behutſam frage, das Böſe
von dem Guten unterſcheide; und vernünf-
tig in allem urtheile.

15. Vor allen Dingen, mein GOtt, laß
die Liebe in mir wachſen, und mache mich
gerecht, daß ich meinem Nächſten thue, was
ich ſoll, gebe, was ihm gehöret, laſſe, was
er hat, und das gern gönne, was du ihm
beſchehreſt.

16. Wende mein Herz zu der Barm-
herzigkeit, und laß meine Hände freyge-
big ſeyn, daß ich der Verlaſſenen mich an-
nehme, den Irrenden rathe, die Unwiſ-
ſende lehre, für die Unmündigen rede, den
Armen helfe, die Schwachen ſtärke, die
Verſchmachteten labe, den Fallenden auf-
helfe, die Unterdruckten hebe, die Noth-
dürftigen fördere, die Betrübten tröſte,

d allen miteinander was Gutes erweiſe.

17. Schaffe auch, barmherziger Vatter! daß ich verſöhnlich ſey, und liebe meine Feinde, ſegne, die mir fluchen, wol thue denen, die mich haſſen, für die bitte, die mich beleidigen, derer ſchone, die ſich an mir vergreifen. Ja, daß ich ſie ſpeiſe, wann ſie hungert, tränke, wann ſie dürſtet, und alſo das Böſe mit Gutem vergelte.

18. O groſſer GOtt! laß mich endlich allen Menſchen begegnen, wie ich ſoll: Ehrerbietig gegen die Prediger, gehorſam gegen die Obrigkeit, verträglich gegen die Nachbarn, bey den Hohen demüthig, bey den Niedrigen freundlich, bey meines gleichen dienſtfertig, dankbar gegen die Wolthäter, aufrichtig unter den Freunden, frölich mit den Frölichen, traurig mit den Traurigen; damit meine Liebe rechtſchaffen ſey, und ich mit jederman Friede haben möge.

19. Weil es in der Welt gefährlich iſt, ſo regiere mich, mein GOtt! in der Geſellſchaft, daß ich die Böſen meide, zu den Frommen mich halte, den Guten es nachthue, die andern erbaue, und alſo, zu jeder Zeit, als ein wahrer Chriſt, und ein gehorſames Kind GOttes erfunden werde.

20. Beſchehre mir auch, du reicher GOtt! von deinem zeitlichen Segen ſo viel, als dein gnädiger guter Wille iſt, und gib mir, ſo lang ich lebe, einen klugen Verſtand, ein frölich es Herz, und einen geſunden Leib.

21. Erhalte, was du mir gegeben haſt; mehre mein Gedächtniß, ſchärfe meine Sinnen, ſtärke meine Kräfte, bewahre meine Gliedmaſſen, friſte mir meine Jahre, ſo lang es dir gefällt; und laß mich auch, wenn ich alt werde, dir noch befohlen ſeyn.

22. HErr, ſegne mir Speiß und Trank, ſtärke mich in meinen Bemühungen, gib mir in der Nacht meine Ruhe; Wann ich ſchlafe,

ſe, ſo wache fůr mich, wann es Zeit iſt, ermuntere mich, und laß alle Abwechslungen dieſes Lebens zu meinen Beſten gedeyen.

23. Lieber Vatter! Wann ich ausgehe, ſo fůhre mich; wann ich eingehe, ſo bewahre mich; wann ich reiſe, ſo begleite mich; wann ich daheim bin, ſo behůte mich; und laß deine guten Engel allezeit bey mir ſeyn, an allen Enden und Orten.

24. Setze mich, o HErr! in einen ſolchen Stand, wie du weiſt, daß es mir gut iſt. Wann es Zeit iſt, ſo erhebe mich; wann es mir Nutz iſt, ſo erhöhe mich, und gib mir alsdann ſo viel Ehre, als mir dienet, ſo viel Anſehen, als ich ertragen kan, und ſo viel Gewalt, als ich zu gebrauchen weiß.

25. Laß mich aber meinen Geſchäften wol vorſtehen, und gib mir Luſt zu meiner Arbeit, Verſtand zu der Sache, Glück zu den Anſchlägen, Geſchicklichkeit in allen Dingen, und laß mich ſo viel möglich bei allen Menſchen beliebt werden

26. Wann (weil) du mir auch mein GOtt einen treuen Ehegatten beſcheret haſt, ſo mache mir bey demſelben die Ehe friedlich, das Bette geſegnet, die Kinder-Zucht erfreulich und das ganze Leben vergnůgt.

27. Segne HErr! mein Vermögen, mein Einkommen, und alles was ich habe; damit ich ſo viel vor mich bringe, als ich bedarf: meinen Mund zu ſättigen, meinen Leib zu kleiden, die Meinigen zu verſorgen, mich in der Noth zu retten, meinem Nächſten zu dienen, den Armen zu helfen, und deine Ehre zu befördern.

28. Und weil niemand in der Welt ſich alleine helfen kan; ſo verleihe mir auch, o Vatter! Gunſt bey den Menſchen, Gnade bey meiner Obrigkeit, und Liebe bey allen: Damit es mir niemals mangele an treuen Freunden, an guten Gönnern, an mächtigen Förderen; ſondern ich allezeit

ha-

..eben möge, Rath, wann ich Rath bedarf, ..Hülfe, wann ich Hülfe bedarf, Schutz, ..ann ich Schutz bedarf.

.. 29. Endlich, ſo wird es mir wohl auch ..eil ich lebe, nicht am Creutz fehlen: Aber ..b mir nur, mein GOtt! Gedult, wann ..rübſal da iſt, Demuth, wann ich verachtet ..erde, Sanftmuth, wann ich beleidiget ..erde, Zufriedenheit, wann ich Schaden ..ide.

.. 30. Nimm mich auf, wann ich verlaſ..n bin; befriedige mich, wann ich unruhig ..in; tröſte mich, wann ich erſchrocken bin; ..ärke mich, wann ich ſchwach bin; erfreue ..ich, wann ich traurig bin; hilf mir wie..er, wann ich geirret habe, und wann etwas ..icht zu ändern iſt, ſo hilf, daß ich mich al..es unnützen Kummers entſchlage.

31 Zuletzt, du treuer GOtt! Sey mein ..rtzt in der Krankheit; lindere meine ..chmerzen, ſegne die Mittel, die ich brau..he. Wann es gut iſt, ſo hilf mir. Soll es ..ber nicht ſeyn, ſo beſchehre mir doch nach ..einem heiligen Willen, nur fein bald, und ..ey guter Vernunft ein ſeligs Ende.

III. Fürbitte,

Für alle Menſchen.

Ach ſiehe! ich habe mich unterwunden, zu reden mit dem HErrn, wiewohl ich Erd und Aſche bin, 1 Moſ. 18, 27.

1. GOtt, der du biſt vormals gnädig geweſen deinem Lande! nimm jetzund an die Bitte meines Mundes, und laß auch andere fromme Chriſten, und alle Menſchen meines Gebets genieſſen.

2. Erhalte, ſchütze, regiere, führe und mehre den kleinen Haufen deiner Chriſtlichen Kirche, und bewahre unſere Canzel für falſcher Lehre, unſere Schulen für

Verwü-

Verwüſtung, unſere Gemeine für Spaltungen, unſere Verſammlung für Aergerniß, und unſere Lehre für Verfolgung.

3. Steure den Feinden unſers Glaubens, wehre den Türken, dämpfe alle Ketzereyen, und laß die Ehre deines H. Namens in der Welt immer je mehr und mehr ausgebreitet werden.

4. Erleuchte die Irrenden, bekehre die Gottloſen, ſchone der Sünder, vergieb den Bußfertigen, und bringe um die loſen Verächter.

5. Hilf, mein GOtt! daß unſere Lehrer und Prediger allezeit ſeyn mögen geſchickt im Predigen, rein im Lehren, deutlich im Erklären, eyferig im Vermahnen, muthig im Strafen, Geiſtreich im Tröſten, nutzlich im Erbauen, treu im Amt, heilig im Wandel, einig im Leben, verträglich in allem.

6. Segne auch ihre Arbeit, und hilf, daß ſie ihr Amt nicht mit Seufzen führen dörfen; ſondern gieb mir und allen andern ihren Kirchen-Kindern und Zuhörern andächtige Ohren, erleuchtete Augen, gehorſame Sinnen, bußfertige Herzen, wohlthätige Hände; damit alſo überall und auch bey uns dein Name geheiliget, deine Kirche gebeſſert, und dein Reich vermehret werde.

7. Hernach ſo beſchütze auch, du ſtarker allmächtiger GOtt! unſer Regiment und gemeines Weſen, und gieb unſerem Kayſer, allen Königen, Fürſten, und Herren von Davids Gottſeligkeit, von Salomons Weißheit, von Simſons Herzhaftigkeit.

8. Laſſe ſie ſeyn treugeſinnet für die gemeine Wohlfart, bekümmert um deine Kirche, gnädig gegen ihre Unterthanen, verträglich mit ihren Nachbarn, ſiegreich wider deine und ihre Feinde.

9. Pflanze in die Herzen aller Gewaltigen Gedanken des Friedens, gieb daß die

Ed-

[E]dlen auch nach GOtt fragen, gib allen Räthen heylſame Anſchläge, verleihe allen Richtern die Gerechtigkeit, und allen Bemten die Barmherzigkeit.

10. Auf daß bey uns und überall das Böſe geſtrafet, das Gute belohnet, dem Uebel geſteuret, was löblich iſt erhalten, und ein jeder in ſeinem Amt treu erfunden werde.

11. O treuer GOtt! regiere alle Unterthanen, daß ſie ihre Obrigkeit lieben, ihre Herrſchaft ehren, den Geſetzen folgen, und wann es nöthig iſt, Gut und Blut für dein Wort auffſetzen mögen.

12 Ja, erhalte unſer ganzes Vatterland in gutem Flor, mehre ſeine Einwohner, ſegne ſeinen Handel, fördere ſeine Hanthierungen, erhalte den Ackerbau, beſchere dienlich Wetter, und gib zu allen Dingen dein Gedeyen.

13. Hingegen ſo behüte deine ganze Chriſtenheit, für Peſtilenz und anſteckenden Seuchen, für Uneinigkeit, Unruhe, Krieg und Streit; oder ſo wir ja mit unſern Sünden dieſes verdienet haben; ſo laß doch deine Gerechten nicht gar in der Noth umkommen; ſondern erhalte uns in der Peſt, ſättige uns in der Theurung, beſchütze uns im Kriege, ſegne die gerechten Waffen, und gieb uns bald wieder den lieben Frieden.

14. Benedeye endlich auch den Haus-Stand, und verleihe allen Hausvättern und Hausmüttern Friede in ihrer Ehe, Glück in ihrer Nahrung, und Freude an ihren Kindern.

15. Den Kindern ſelber gib guten Gehorſam, willige Folge, kindliche Furcht, rechtſchaffene Demuth, ſchuldige Ehrerbietigkeit, herzliche Dankbarkeit, und laß den Segen ihrer Eltern an ihnen reichlich erfüllet werden.

15. Beſchere allen Herren und Frauen

gute

gute Dienſtboten; allem Geſinde aber verleihe geſunde Gliedmaſſen, wachſame Augen, gehorſame Ohren, willfährige Herzen, verſchwiegene Lippen, treue Hände, und eine Seele, die ſich vergnügen läſſet.

17. In Summa: Laß dir alle Menſchen befohlen ſeyn, und gieb einem jedweden, was er bedarf; Erhöre die Betenden, ernähre die Hungrigen, tränke die Durſtigen, kleide die Nackenden, begleite die Reiſenden, ſchütze die Verjagten, erlöſe die Gefangenen, tröſte die Betrübten, warte der Kranken, heile die Preßhaften, behüte die Geſunden, bewahre die Schwangern, entbinde die Gebährenden, nähre die Säugenden, pflege der Kinder, führe die Jugend, trage die Alten, hilf den Unmündigen, verſorge die Wayſen, vertheidige die Wittwen, heilige die Eheloſen, ſtärke die Schwachen, errette die Angefochtenen, wache für die Schlafende, erbarme dich der Sterbenden, und beweiſe deine Wunder an allen Orten.

18. Zuletzt aber laſſe dir, lieber GOtt! abſonderlich befohlen ſeyn, meine Angehörigen, ſie mögen ſeyn wer, und wo ſie wollen; behüte ſie für allem Uebel, gib ihnen alles Gute, und regiere ſie mit deinem H. Geiſt. Segne meine Wohlthäter, behüte meine Freunde, vergib meinen Feinden, verzeihe meinen Verfolgern, bekehre meine Läſterer, erleuchte meine Mißgönner, und bringe uns endlich alle mit einander zuſammen in das ewige Leben, Amen.

IV. Dankſagung, Für Alles.

Lobe den HERRN meine Seele, und was in mir iſt ſeinen H. Namen. Lobe-

[Lo]be den HErrn meine Seele, und vergiß nicht was er dir Gutes gethan hat. Pſ. 103, 1.

1. O du ewiger, ſtarker, gewaltiger GOtt! wie unerforſchlich iſt deine Weisheit, wie groß iſt deine Gnade, wie unendlich deine Liebe, wie überſchwenglich deine Güte, wie unergründlich deine Barmherzigkeit, wie trefflich deine Langmuth, wie herrlich deine Gerechtigkeit, wie lauter deine Warheit, und wie unbegreiflich deine Allmacht, die du an mir erwieſen haſt?

2. Ja HErr! ich erkenne meine Niedrigkeit und deine Hoheit, meine Nichtigkeit und deine Vortreflichkeit, meine Unwürdigkeit, und deine Majeſtät.

3. Ich bin nichts, und du biſt alles; ich bin elend, und du biſt barmherzig; ich bin unverſtändig, und du biſt weiſe; ich bin ein Sünder, und du biſt gnädig; ich bin ungehorſam, und du biſt gedultig; ich bin arm, und du biſt freygebig; ich bin ſchwach, und du biſt ſtark: ach! ich bin zu geringe aller Wohlthat, die du an mir gethan haſt.

4. Wunderlich ſind deine Werke, ſchröcklich ſind deine Drohungen, mächtig ſind deine Strafen, gnädig ſind deine Züchtigungen, warhaftig ſind deine Verheiſſungen, treu ſind deine Zuſagungen, und deine Liebe iſt über alles: Dann ſie iſt höher als der Himmel, breiter als die Erde, tiefer als das Meer.

5. O GOtt! Ich bin deine Creatur, und du mein Schöpfer; ich bin dein Kind, und du mein Vatter; ich bin dein Knecht und du mein HErr; ich bin dein Schuldner, und du mein Wohlthäter: Dann von dir habe ich alles, und ohne dich habe ich nichts.

6. Darum ſo ſey nun gelobet, mein himmliſcher Vatter! daß du die ganze Welt den Menſchen zu gut erbauet, daß du mich ſelbſt erſchaffen, da ich nichts war; daß

daß du mich zu deinem Ebenbild gemachet, daß du mir einen geſunden Leib und eine vernünftige Seele gegeben, und daß du mich in dem Schoos deiner Kirche von Chriſtlichen und ehrlichen Eltern ſo wunderbarlich auf dieſe Welt haſt laſſen gebohren werden.

7 Sey auch ewig geprieſen, lieber Vater! daß, als das ganze menſchliche Geſchlechte verlohren war, du dich meiner und aller Menſchen erbarmet, der Gefallenen dich angenommen, deinen Sohn uns geſchenket, den Himmel wieder aufgeſchloſſen, und dieſen gnädigen Willen der ganzen Welt haſt ankündigen laſſen.

8. Habe Dank, allerliebſter JESU, du ewiger Sohn GOttes! daß du mein Freund, mein Bruder, mein Mittler, mein Fürſprecher, mein Erretter, mein Erlöſer, mein Heiland, mein Seligmacher, und mein Immanuel worden biſt.

9. Habe Dank, allerholdſeligſter, allerfreundlichſter, allerliebreicheſter, allermildeſter, allerbeſter JEſu! habe Dank für deine Liebe und Treue, für deine Menſchwerdung und Geburt, für deine Lehre und Thaten, für deine Angſt und Noth, für deinen Hohn und Spott, für deine Striemen und Wunden, für dein Leiden und Sterben, für dein Creutz und Tod, für deine Auferſtehung und Himmelfahrt.

10 Ach! wie erfreulich iſt dein Evangelium, wie tröſtlich ſind deine Zuſagungen, wie theuer deine Erlöſung, wie heilſam ſind deine Wunden, wie kräftig iſt dein Blut.

11. Darum ſo ſage ich noch einmal: Habe Dank, daß du den Rath deines himmliſchen Vatters mir offenbahret, daß du mich mit GOtt verſöhnet, daß du mich aus der Hölle erlöſet, daß du mich in der Taufe angenommen, und daß du mich noch in dem Heil. Abendmahl ſpeiſeſt mit

deinem Leibe, und tränkeſt mit deinem Blut.

12. GOtt Heiliger Geiſt, werther Tröſter in aller Noth! Dich bete ich an, dich rühme ich, dich lobe ich, dich preiſe ich, dir danke ich.

13. Von dir habe ich alles Gute, was ich gedenke, rede und thue; von dir kriege ich beyde das Wollen und das Vollbringen; Und du allein macheſt mich geſchickt zum ewigen Leben.

14. Du rufeſt mir, ehe ichs thue, du warteſt, bis ichs thue, du hilfeſt mir, daß ichs thue, und du ſtärkeſt mich, wann ichs thue.

15. Sehr milde ſind deine Gaben, ſehr reich iſt dein Troſt, ſehr erfreulich iſt deine Güte, ſehr kräftig iſt deine Gemeinſchaft.

16. Demnach ſo ſey gelobet in alle unendliche Ewigkeit, daß du mich armen verderbten Menſchen aus meinem Elende geriſſen, durch das Wort des Evangelii berufen, durch das Bad der Heil. Taufe wiedergebohren, meine unwiſſende Seele erleuchtet, mein unreines Herz geheiliget, meine verlohrne Kräfte erneuret, und mich alſo zu einem neuen Menſchen, zu einem getauften Chriſten, zu einem Gliedmaß deiner Kirche, zu einem Kinde GOttes, und zu einem Erben des ewigen Lebens gemacht haſt.

17. O du Heilige, hochgelobte Dreyeinigkeit! wir loben alle miteinander deine unendliche Güte, und danken dir für alles, was du uns an Leib und Seele Gutes gethan haſt; daß du bisher unſere Kirche bey reiner Lehre, unſere Schulen in gutem Flor, unſere Regierung in Fried und Ruh, und alle Stände in gutem Wolergehen erhalten:

18. Hingegen, daß du auch unſer Vaterland für Krieg und Blutvergieſſen, für

Unfrie-

Unfriede, Haß und Streit, für Theuerung und Hungers-Noth, für Peſtilenz und anſteckenden Seuchen, und ſonſt für allerley Uebel behütet haſt.

19. Deine Treue, o GOtt! macht es, daß wir noch ſind; denn du läſſeſt deine Sonne alle Morgen aufgehen über uns, du giebeſt uns Frühregen und Spathregen, du ſegneſt das Land, daß es ſein Gewächſe giebet, und läſſeſt nicht aufhören Saat und Erndte; ſondern beſcheh-reſt uns noch immer unſer täglich Brod.

20. Ach mein GOtt! wie viel bin ich dir ſchuldig? Du haſt mich von meiner Jugend an, bis auf dieſen gegenwärtigen Tag recht mächtig erhalten, recht väterlich verſorget, recht wunderlich geführet, von mancher Sünde abgehalten, für manchem Unglück behütet, von mancher Gefahr erlöſet, in mancher Widerwärtigkeit erhalten, in manchem Kummer getröſtet, in mancher Angſt beſchützet, aus mancher Noth errettet, und mir in allerley Anliegen geholfen.

21. Wann ich bin krank geweſen, ſo haſt du mich wieder laſſen geſund werden; wann ich geirret habe, haſt du mir wieder zurechte geholfen; wann ich geſündiget habe, haſt du Gedult mit mir getragen; wann ich frech worden, haſt du mich gezüchtiget; wann ich Buſſe gethan habe, haſt du mirs vergeben; wann ich gebetet habe, haſt du mich erhöret; wann ich etwas vorgenommen, haſt du mirs geſegnet, und wann mich andere gehindert haben, haſt du mir doch fortgeholfen.

22. In der Kindheit haſt du ſchon für mich geſorget; in der Jugend haſt du mich regieret; und in dem Alter wirſt du dich meiner annehmen.

23. Durch deine Hülfe habe ich in der Welt manchen Gönner und Förderer, in der Fremde manchen guten Freund, und

[e]ndlich überall mein Bleiben und Aus[ko]mmen gefunden.

24. Darum, ſo ſey gelobet und gerühmet, für alles, was ich jemalen von dir [be]kommen habe, und noch bekomme: für [di]e Zeit, für das Jahr, für den Tag; [u]nd für die gegenwärtige Stunde, die du [m]ich haſt erleben laſſen; für die ſichere Ru[h]e, die du mir in der vergangenen Nacht [v]erliehen, für das geſunde Leben, das [d]u mir heute gegeben, und für einen [j]eglichen Biſſen, welchen ich dieſen Tag [ü]ber genieſſe. (genoſſen.)

25. Habe Dank himmliſcher Vatter! [f]ür den Stand, in welchen du mich geſezet, für die Ehre, die du mir gegeben, für die Mittel, die du mir zugeworfen, für alles Glück, das du mir zugewieſen, (für den treuen Ehegatten, mit welchem du mich verſorget, für allen Ehe-Segen, den du mir beſchehret,) und für alle andere Freude, die du mir gemachet, und endlich auch für alles Creutz, das du mir, zu meinem Beſten, haſt aufgeleget.

26. Ach lieber GOtt! wie viel Menſchen ſind heute in dieſer Stunde, und in dieſem Augenblick, hier und anderswo elender als ich, ärmer als ich, verlaßner als ich, unglückſeeliger als ich, betrübter als ich.

27. Darum, ſo ſey gerühmet und gelobet, für mich und alle die, welchen du ſo wohl thuſt, als mir; und habe auch endlich dafür Dank, daß du mich ſolches alles haſt erkennen laſſen.

28. Meine Seele ſoll dich rühmen, mein Geiſt ſoll dich loben, mein Herz ſoll dich preiſen, mein Mund ſoll dir danken.

29. Lobet den HErrn alle Engel! Lobet den HErrn alle Heiligen! Lobet dem HErrn alle Heiden! Lobet den HErrn [a]lle Völker!

30. Ehre

30. Ehre ſey GOtt dem Vatter d[illegible] mich erſchaffen hat! Ehre ſey GO[illegible] dem Sohn, der mich erlöſet hat! E[illegible] re ſey GOtt dem Heiligen Geiſt, der mi[illegible] geheiliget hat! Ehre ſey der heilige[illegible] hochgelobten Drey-Einigkeit, vo[illegible] nun an bis in Ewigkeit! Halleluj[illegible] Amen.

Kern
aller
Reiß-Gebeter,
In Bitte, Gebet, Fürbitte und Dankſagung abgetheilet.

Bitte.

I.

HErr, du GOtt Abraham, Iſaac und Jacob! Der du vorzeiten dieſen Erz-Vättern ſelber befohlen haſt, daß ſie in der Welt haben umherziehen, und ihr Leben mit Reiſen zubringen müſſen. Der du auch ſelber mit ihnen geweſen biſt, ſie behütet haſt auf allen ihren Wegen, und errettet aus allen ihren Nöthen. HErr, du GOtt Iſrael, der du dein Volk aus Egypten durchs rothe Meer, und in der Wüſten vierzig Jahr lang herum geführet! Und endlich auch, HERR, du GOTT und Vatter unſers HErrn JESU Chriſti! der du in der Fülle der Zeit deinen lieben Sohn in dieſe Welt haſt kommen laſſen, da er herum gezogen iſt, und hat wohl gethan.

2. Siehe, HERR, du unendlicher GOtt! ich ziehe heute auch meine Straſſe unter deinem Geleite. Weiß meinen Ausgang, aber nicht meinen Eingang, kan auch nicht alles vorher ſehen, was mir begegnen wird, und noch vielweniger mich ſelber genug wahrnehmen, daß ich nicht irre.

3. Du aber biſt der HErr, welcher ver-rochen hat bey uns zu ſeyn in der Noth: Zenn wir durchs Waſſer gehen, daß uns e Ströhme nicht ſollen erſäuffen, oder enn wir durchs Feuer gehen, daß wir cht brennen, und die Flamme uns nicht nzünde.

4. O derowegen ſo entzeuch mir auch icht deine Aufſicht und Vorſorge, deinen Rath und Beyſtand, deinen Schutz und Schirm; Sondern wende aus Gnaden lles ab, was mir ſchaden kan in der Fremde.

5. Bewahre mich für Sturm, Ungewit-ter, und allem ſchädlichen oder beſchwehrli-chen Wetter; Hilf, daß mich nicht unterwe-gen die Nacht überfalle; Laß mich nicht in die Irre gerathen, oder des Weges fehlen, den ich wandeln ſoll. Halte mich, daß ich nicht irgend wo falle, oder Schaden neh-me an meinem Leibe. Bewahre mich für unreinen Sachen, und allen anſteckenden Krankheiten. Laß mich nichts verlieren von dem, was ich bey mir habe, und nichts vergeſſen von alle dem was ich auf dem We-ge zu bedenken, oder an dem Ort, wo ich hinziehe, zu verrichten habe.

6. Behüte mich für Räubern auf der Straſſe, und halte ihnen ihre Augen, daß ſie mich nicht ſehen; Für untreuen Wir-then in der Herberge, und zerſtöhre ihre An-ſchläge, daß ſie mich nicht treffen; Für bö-ſer Geſellſchaft an allen Orten, und zer-reiß ihre Netze, daß ſie mich nicht fangen; Damit ich alſo weder an Seel und Leib, noch Guth und Vermögen beſchädiget, be-raubet, betrogen, verführet, oder auf eini-ge andere Art und Weiſe von jemanden mö-ge beleidiget werden.

7. Regiere mich aber auch ſelber an allen Orten, daß ich ſchädlichen Leuten aus dem Wege gehe, wenn ich was Böſes ſehe, mich icht daran ärgere, bey fremden Leuten

mich

mich nicht verſtoſſe, oder mir Ungeleg‑
heit auf den Hals ziehe, und endlich an k‑
nem Orte was thun möge wider mein G‑
wiſſen, ob ich gleich bey denen ſeyn wer‑
die mich nicht kennen.

8. Gefällt es aber ja deinem heilig‑
Willen, mich auf einige Weiſe in Ver‑
chung zu führen; So verleihe doch, daß i‑
nicht kleinmüthig werde, wenn die No‑
vorhanden iſt, und hilf du mir auch wied‑
aus derſelben, wenn es Zeit iſt. Erret‑
mich aus der Hand aller gottloſen Leut‑
führe mich wieder zurechte, wenn ich mi‑
verirret habe, bleibe bey mir, wenn e‑
Abend wird, und der Tag ſich neiget, od‑
zeige mir auch des Nachts den Weg, wen‑
ich im Finſtern wandele.

9. Gieb, daß alle Mühe und Ungemach‑
die ich ausſtehe, meiner Geſundheit nich‑
ſchade. Laß mich wieder ausruhen, wen‑
ich bin müde worden, und verleihe endlic‑
auch, daß ich auf keine Weiſe wider d‑
murre, wofern etwann mein Vorhaben nich‑
ſo wohl ſolte gelingen, als ich es wünſche.

Gebet.

I.

Mein GOtt! dir lebe ich, dir ſterbe ich, dein bin ich todt und lebendig. In deinem Namen habe ich auch meine Reiſe angefangen. Deiner vätterlichen Vorſorge vertraue ich mich, auf deine Allmacht verlaſſe ich mich, und dir übergebe ich nun alles, mein Gehen und Stehen, meine Hinfahrt und Wiederkunft. Segne du meinen Ausgang und Eingang, und hilf alles vollenden zu deinen Ehren und zu meinem Beſten.

2. Sey mit mir, und zeuch vor mir her auf dem Wege, den ich reiſen werde; Befiehl auch deinen Engeln über mir, daß ſie mich auf denſelben begleiten, und

...lenthalben ſich um mich her lagern wo ich bleiben werde.

3. Beſchehre mir verſtändige Wegweiſer, die mich anleiten, gute Führer, die mich fortbringen, treue Reiſe-Gefehrten, die mit mir ziehen, gutherzige Leute in der Herberge, die mich aufnehmen, und bringe mich alſo zu rechter Zeit an dem Ort, wohin ich verlange.

4. Erhalte meine Geſundheit auch in der fremden Luft. Segne mir allenthalben Speiſe und Trank, ſo gut ich es antreffe; bewahre meinen Vorrath, den ich bey mir habe; laß mich überall klüglich handeln unter den Leuten, zu denen ich komme, und vorſichtig ſeyn bey denen, die ich nicht kenne.

5. Hilf aber, daß ich überall Gnade finde bey den Menſchen; beſchehre mir nothdürftigen Aufenthalt auch auſſer meiner Heimath. Laß mich alle meine Geſchäfte wohl ausrichten; gieb, daß ich allenthalben etwas lerne aus alle dem, was ich bey andern Leuten ſehe und höre, und hilf mir endlich, wenn es Zeit iſt, mit Freuden wieder nach Hauſe zu den Meinigen.

Fürbitte.

1.

HErr unſer Herrſcher! deſſen Name herrlich iſt in allen Landen. Du haſt ſelber die Welt alſo geſchaffen, daß man aus einem Ort ziehen muß in den andern, und wilſt, daß wir unſere Hände aufheben ſollen, an allen Orten. Deine Güte reichet auch ſo weit die Erde gehet, und deine Allmacht bis an der Welt Ende.

2. Darum ſiehe, hier bin ich heute vor deinem Angeſicht, und befehle alle Menſchen deiner Gnade und Barmherzigkeit, ſie mögen ſeyn wo ſie wollen; gedenke an die Meinigen, und an alle gute Freunde und Bekandte, die ich zu Hauſe gelaſſen

laſſen habe. Wohne ihnen bey, und halte ſie, damit zu ſeiner Zeit meine A gen ſie alle wieder ſehen, ihr Herze al ſich mit mir freuen, und unſer Mu denn zuſammen dir möge danken.

3. Laß dir alle meine Reiſe-Gefährt befohlen ſeyn, und mache ſie ſo wohl a mich ſelber theilhaftig deines Beyſtande Segne die Obrigkeit, in deren Land i jetzund lebe, thue wohl dem Volk, b dem ich bin, bewahre das Haus, welchem ich meinen Aufenthalt finde, u vergelte es allen denen, die auch in d Fremde ſich meiner annehmen, mir r then, forthelfen, oder auf einige ande Weiſe Gutes erzeigen.

4. Im übrigen bete auch ich Reiſende für andere Reiſende, und befehle dir al le die, welche anderswo ihre Straſſe zie hen, oder die jetzund auf dem Meere ſind und in groſſen Waſſern ihren Hande treiben. Sey du ihr Geleitsmann au dem Lande, ihr Leitſtern auf dem Waſ ſer, und hilf daß ihrer keiner umkomme, oder beſchädiget werde.

5. Sey du ein Schutz aller derer, die in gefährlichen Orten reiſen. Führe die zu rechte, die ſich verirret haben. Schaf fe denen ihr Bleiben, die keine Herberge haben, und hilf endlich allen, die ſonſt auf andere Weiſe in Noth ſtecken, oder Schaden genommen haben.

6. Sey bey denen die aufs Waſſer ge hen, und ihr Leben einem geringen Hol ze vertrauen müſſen. Tritt mit ihnen in das Schiff, und erhalte ſie darinn, wie deine Jünger, wenn ſie auf dem gali läiſchen Meere fuhren: Sollte aber ein Sturm über ſie kommen, und ihr Leben damit in Gefahr ſtehen: So mehre du ih ren Glauben, daß ſie auch in der Gefahr lernen getroſt ſeyn, bedräue den Wind, daß er ſich lege, und ſtille das Meer,

daß es ſchweige. Oder würde auch gleich das Schiff in ihrem Ungewitter zerbrechen, ſo reiche du ihnen die Hand wie Petro, da er auf dem Waſſer wolte verſinken, bringe ſie zu Lande, wie Paulum und ſeine Geferten, da ſie Schiffbruch gelitten hatten. Und hilf zuletzt ihnen allen, daß ſie nicht verderben.

Dankſagung.

I.

Groſſer GOtt! der du überall biſt, und durch deſſen Vorſichtigkeit alle Dinge regieret werden. Du biſt der HErr, welcher herrſchen kan, über Himmel und Erde, über das Meer, und alles, was darinnen iſt. Du bereiteſt den Menſchen ihren Weg in fremden Landen, und auf tiefen Waſſern, und biſt der Mann, dem auch Wind und Meer gehorſam iſt.

2. Siehe, ich habe dich im Anfang meiner Reiſe angeruffen, und dir das Werk befohlen, du aber haſt mein Gebet erhöret, und mir bisher geholfen. Ich werde dir freylich wol nicht allezeit in meinem Thun und Laſſen gefallen haben, aber dennoch haſt du mich mit Gedult ertragen, du biſt meine Zuverſicht und Zuflucht geweſen, daß mir kein Uebels begegnet, dein Engel hat mich begleitet, deine Vorſorge hat mich regieret, und deine vätterliche Güte ſo wunderlich beſchützet, daß ich es nicht genug kan ausſprechen und rühmen.

3. Derowegen, ſo trette ich auch jetzund mit Freuden vor dein Angeſicht, und danke dir, lieber Vatter! daß du mit mir geweſen auf dem Wege, den ich gezogen bin, mich für Irrung und Unglück, für Räubern und Mördern, und für allem andern Ungemach haſt behütet, oder doch alles, was mir begegnet, zum beſten gewendet.

4. Daß

4. Daß du mir in der Fremde Br
zu eſſen gegeben, gute Freunde beſche
ret, mein Vorhaben geſegnet, und mi
endlich dahin kommen laſſen, wohin i
verlanget.

5. Gelobet und gepreiſet, O HErr
ſey dein heiliger Name! Du haſt mir g
holfen. Darum ſollſt du auch me
GOtt ſeyn, immer und ewig, Amen.

Regiſter der Gebeter, welche in dieſem Gebet-Buch zu finden.

Erſter Abſatz.

Tägliche Morgen- und Abendgebeter, wie auch Gebeter zu Anfang und Ende der Wochen und Arbeit.

Chriſtlicher Segen, täglich, und bey jedem Morgen- und Abendgebet zu gebrauchen, 225
Gebetlein nach jedem Morgengebet, 225
Gebetlein nach jedem Abendgebet, 227
Allgemeines Morgengebet, 230
Allgemeines Abendgebet, 233
Morgengebet am Sonntag, 236
Abendgebet am Sonntag, 238
Morgengebet am Montag, 239
Abendgebet am Montag, 240
Morgengebet am Dienſttag, 241
Abendgebet am Dienſttag, 242
Morgengebet am Mittwoch, 243
Abendgebet am Mittwoch, 244
Morgengebet am Donnerſtag, 245
Abendgebet am Donnerſtag, 246
Morgengebet am Freytag, 247
Abendgebet am Freytag, 248
Morgengebet am Sonnabend, 249
Abendgebet am Sonnabend, 250

Gebet beym Anfang der Woche, 251
Gebet zu Ausgang der Woche, 252
Gebet wenn man an die Arbeit gehet, 253
Gebet nach der Arbeit, 253
Tägliches Gebet um ein seeliges Ende, 253
Seufzer wider böſe Gedanken, ſo wol unter dem Gebet als ſonſt. 254

Anderer Abſatz.

Kirchen-Gebeter.

Gebet, wenn man in die Kirche gehen will, 255
Gebet, wenn man in die Kirche kommt, 255
Gebet vor der Predigt, 256
Gebet nach der Predigt, 256
Gebet wenn der Segen geſprochen wird, 256

Dritter Abſatz.

Gebeter auf die vornehmſten Feſttäge im ganzen Jahr.

Gebet auf die heilige Advents-Zeit, 257
Gebet auf das Feſt der Geburt JEſu Chriſti, 258
Gebet auf das neue Jahr, 259
Gebet auf das Feſt der Offenbahrung Chriſti, 260
Gebet auf das Feſt der Rein. Mariä, 262
Gebet auf das Feſt Mariä Verkündigung, 263
Gebet in der Faſten, 264
Gebet auf das heilige Oſter-Feſt, 265
Gebet auf das Feſt der Himmelfahrt Chriſti, 266
Gebet auf das heilige Pfingſt-Feſt, 268
Gebet auf das Feſt der heiligen Dreyfaltigkeit, 269
Gebet am Tage Johannis des Taufers, 270
Gebet am Tage Mariä Heimſuchung, 271
Gebet auf das Feſt Michaelis von den heiligen Engeln. 272

Vier-

Vierter Abſatz.
Buß und Beicht-Gebeter.

Kurzer doch nöthiger Unterricht, für de-
jenigen, welche zur Beicht gehen wol-
len, 2
Unterricht vom heiligen Abendmahl, 2
Morgenſegen wenn man zur Beicht geh
will, 2
Erinnerung,
Gebet darinnen man ſonderlich diejeni-
gen Sünden welche in der Jugend b
gangen werden, bekennet, 29
Gebet darinnen das Leben nach der Rich
ſchnur der erſten Tafel der heiligen zehe
Gebote gehalten wird, 29
Gebet darinnen das Leben nach der Rich
ſchnur der andern Tafel der heil. zehe
Gebote gehalten wird, 29
Gebet um heilſame Vorbereitung z
Beicht und heiligen Abendmahl, 29
Erinnerung, 29
Seufzer wenn man aus dem Hauſe gehet,
29
Seufzer wenn man in die Kirche kommt
29
Gebet darinnen ein bußfertiges Herz ſein
ſündliches Leben vor GOtt nochmal be-
kennet, 298
Einer glaubigen Seele Aufopferung des
am Creutz-hangenden JEſu, 300
Beicht-Gebet zu GOtt, 301
Buß-Gebet für ganz einfältige Perſonen,
302
Ein Buß-Seufzer, wenn man keine rech-
te Andacht bey ſich ſpühret, 303
Gebet wenn man zum Beicht-Stuhl gehet,
303
Seufzer wenn man zum Beicht-Stuhl
kommt, 304
Allgemeine Beicht-Formul, 304
Eine andere Beicht, 305
Erinnerung, 305

Gebet nach abgelegter Beicht, noch vor der Abſolution, 307
Seufzer aus den Pſalmen, 308
Erinnerung, 308
Dankſagung nach empfangener Abſolution, 309
Gebet nach der Abſolution, ehe man aus der Kirche gehet, 310
Erinnerung, 311
Abendſegen, wenn man zur Beicht geweſen, 311
Erinnerung. 314

Fünfter Abſatz.

Communion-Gebeter, und von Fortſetzung des neuen Lebens.

Erinnerung, 314
Morgenſegen, wenn man das heilige Abendmahl empfangen will, 315
Dankſagung für die Einſetzung und Stiftung des heiligen Abendmahls, neben Anruffung um würdige Bereitung und heilſamen Gebrauch, 316
Vier Gebeter um würdige Genieſſung des heiligen Abendmahls, 319 - 321
Gebet um wahren Glauben, vor dem heiligen Abendmahl, 322
Erinnerung, 324
Seufzer, wenn man in die Kirche kommt, 324
Gebet vor ſich und andere Communicanten, 324
Drey Gebeter, vor Empfahung des heiligen Abendmahls, 325 - 326
Gebeter und Seufzer, wenn man bald zum Altar gehen will, 327
Erinnerung, 329
Seufzer bey Empfahung des Leibes und Blutes Chriſti, 329. 330
Drey Dankgebeter nach dem heiligen Abendmahl, 330. 331
Dankgebet zu der heiligen Dreyeinigkeit, bey

bey Ende der Communion in der Kirchen, 33[illegible]
Gebet, eines Betrübten, der ſich bekümmert, als ob er das heilige Abendmahl unwürdig empfangen, 33[illegible]
Gebet um ein neues Leben, 33[illegible]
Abendſegen, wenn man das heilige Abendmahl empfangen hat, 334
Erinnerung, 336
Gebet, um Vergebung der täglichen Schwachheiten, und um Führung eines Chriſtlichen Wandels, 337
Noch ein Gebet um Vergebung der täglichen Schwachheiten, und um Beyſtand ein gottſeelig. Leben zu führen. 338

Sechſter Abſatz.

Gebeter, welche ein junger Purſch, Künſtler und Handwerks-Geſell in geiſtl. und leibl. Angelegenheiten, zu ſeiner Andacht gebrauchen kan.

Gebet um göttliche Regierung, 340
Gebet um Weisheit und Verſtand, 341
Gebet um chriſtliche Beſtändigkeit im Glauben und Gottſeeligkeit, 342
Gebet eines jungen Menſchen, um Behutſamkeit im Leben, 344
Gebet um Bewahrung für böſer Geſellſchaft, 344
Gebet um Keuſchheit und Reinigkeit des Herzens, 345
Einige Stoßgebetlein um Keuſchheit und Reinigkeit des Herzens, 347
Erinnerung, 348
Gebet eines Kaufmanns-Bedienten, 349
Gebet eines Geſellen, der ſeine Profeſſion vor andern wohl gelernt hat, 351
Gebet, eines der in ſeiner Lehre verſäumet worden, oder ſonſt wegen Nachläſſigkeit nicht viel verſtehet, 3[illegible]2
Gebet eines Geſellen insgemein, 352
Gebet um Fleiß und Emſigkeit, 355

Gebet, eines der böſe und feindſeelige Nebengeſellen hat, 355
Gebet in beſonderer Noth und Anliegen, 356
Dankſagung wann GOtt aus Gefahr geholfen, 357
Dankſagung für die Vorſorge GOttes. 358

Siebender Abſatz.

Hält in ſich Gebeter bey Erwählung einer gewiſſen Profeßion oder Lebens-Art.

Gebet eines jungen Menſchen, der geſonnen iſt ſich auf das Studiren zu begeben, 359
Gebet eines Jünglings, der ſich in einen gewiſſen Stand zu begeben gewillet, und noch nicht weiß worzu er ſich wenden ſoll, 360
Gebet eines Lehrjungen insgemein. 361

Achter Abſatz.

Hält in ſich ſolche Gebeter, welche ein junger Menſch in allerley Anliegen auf der Reiſe zu Waſſer und Land, gebrauchen kan.

Gebet eines jungen Menſchen der von Haus aus wandert, 362
Morgenſegen wann man zu Lande reiſet, 363
Abendſegen wann man zu Lande reiſet, 364
Morgenſegen eines zur See Reiſenden, 365
Abendſegen eines zur See Reiſenden, 366
Gebet, wann es wegen der Werbung und Soldaten unſicher zu wandern iſt, 367
Gebet, eines der geplündert worden, 368

Gebet wann groſſes Ungewitter einfällt, und man dadurch auf dem Feld erſchröcket wird, 36[illegible]
Noch ein Gebet bey groſſem Ungewitter, 36[illegible]
Ein anders Wetter-Gebet, 37[illegible]
Gebet in groſſen Waſſersnöthen auf der See und anderswo, 37[illegible]
Angſt-Geſchrey wann ein Schiff will ſinken und zu Grunde gehen, 37[illegible]
Dankſagung wann ein Wetter ohne Schaden vorbey gegangen, 37[illegible]
Dankſagung nach Errettung aus groſſer Gefahr auf der See, 37[illegible]
Gebet um glückliche Heimbringung oder ſonſt ehrliche Verſorgung nach langer Wanderſchaft, 374
Gebet, wann einer lange umziehen muß, und keine Arbeit bekommen kan, 375
Dankſagung wann einer eine gute Werkſtatt bekommen hat, 376
Gebet für die Hinterlaſſenen zu Hauſe, 377

Neunter Abſatz.

Hält in ſich Gebeter, in Krankheit und Todes-Noth.

Gebet wann einer durch Unfall beſchädiget worden, 378
Drey Gebeter in Krankheit, 379. 380
Gebet, eines der die fallende Sucht oder ſchwere Noth hat, 381
Gebet eines jungen Menſchen, der unter fremden Religions-Verwandten krank lieget, und keinen Evangeliſchen Troſt haben kan, auch wegen der Religion von jedermann gehaſſet und verlaſſen wird, 383
Gebet um ein ſeeliges Ende, 385
Valet-Segen der Anweſenden bey einem Sterbenden, 385
Dank-Gebet, wann GOtt wieder zur Geſundheit geholfen, 386

Zehen-

Zehender Abſatz.

Hält in ſich ſolche Gebeter, die nach vollbrachter Wanderſchaft zu gebrauchen.

Dankgebet eines jungen Menſchen, Künſtlers und Handwerks-Geſellen, wann er nach vollbrachter Reiſe zu Hauſe glücklich angelanget, 387
Gebet eines Geſellen, wann er ſein Meiſterſtück zu machen antritt, 389
Dankgebet, wann das Meiſter-Stück glücklich zu Ende gebracht worden, 389
Gebet in Erwählung eines Ehegemahls, 390
Gebet am Tage da einer Verlöbniß hält, 391
Dankſagung für erlangtes Ehe-Gemahl, 391
Gebet um Beglückſeeligung ſeines chriſtlichen Vorhabens. 392

Eilfter Abſatz.

M. Caſp. Neumanns Kern aller Gebeter, beſtehend:

In Bitte, 394
Gebet, 397
Fürbitte, 402
Dankſagung. 405

Kern aller Reiß-Gebeter.

In Bitte, 411
Gebet, 413
Fürbitte, 414
Dankſagung. 416

NB. Der ſummariſche Innhalt des erſten Theils dieſes Hand-Buchs, ſtehet vorne nach dem Vorbericht.

X. Abthei-

X. Abtheilung.

GOTT geheiligte

Lieder-Freud.

Oder:

Auserleſenes

Geſang-Büchlein,

Darinnen ein Reiſender beyſammen antrift:

Morgen- Abend- hohe Feſt- Buß- Abendmahls- und andere Lieder, welche in allerley Angelegenheiten zu Erweckung der Andacht, Seelen - erbaulich zu gebrauchen.

Morgen-Lieder.

Aus meines Herzens Grunde ſag ich dir Lob und Dank, in dieſer Morgen-Stunde, dazu mein Lebenlang, o GOtt! in deinem Thron, dir zu Lob, Preiß und Ehren, durch Chriſtum, unſern HErren, dein'n eingebohrnen Sohn.

2. Daß du mich aus Genaden in dieſer vergangnen Nacht, für G'fahr und allem Schaden behütet und bewacht. Ich bitt demüthiglich, wollſt mir mein Sünd vergeben, womit in dieſem Leben ich hab erzörnet dich.

3. Du wollſt auch gnädiglichen mich b'hüten dieſen Tag, fürs Teufels Liſt und Wüten, für Sünden und für Schmach, für Feuer- und Waſſers-Noth, für Armuth und für Schanden, für Ketten und für Banden, für böſem ſchnellen Tod.

4. Mein Leib, mein Seel, mein Leben, Gut, Ehr und all das Mein, in deine Händ thu geben, und was mir lieb mag ſeyn; iſt dein Geſchenk und Gab, mein Eltern und Verwandten, Geſchwiſtricht und Bekandten, und alles was ich hab.

5. Dein Engel laß auch bleiben, und weichen nicht von mir, den Satan zu vertreiben, auf daß der böß Feind hier, in dieſem Jammerthal, ſein Tück an mir nicht übe, Leib und Seel nicht betrübe, und bringt mich nicht zu fall.

6. GOtt will ich laſſen rathen, denn er all Ding vermag, er ſegne meine Thaten, mein Fürnehmen und Sach. Denn ich ihm heimgeſtellt mein Leib, mein Seel, mein Leben, und was er mir ſonſt geben, er machs, wies ihm gefällt.

7. Darauf ſo ſprech ich Amen, und zweifle nicht daran, GOtt wird es alls zuſammen, ihm wohlgefallen lan; drauf ſtreck ich aus mein Hand, greif an das Werk mit Freuden, darzu mich GOtt beſcheiden in meinem Beruff und Stand.

Chriſte,

Chriſte, wahres Seelen-Licht, deines Chriſten Sonne, o du klares Augeſicht, der betrübten Wonne! deiner Güte Lieblichkeit iſt neu alle Morgen, in dir bin ich recht erfreut, darf nicht übrig ſorgen.

2. Wecke mich vom Sünden-Schlaf, der du biſt das Leben, neues Leben in mir ſchaff; denn haſt du gegeben dieſer Welt das Sonnen-Licht, welches all' erfreuet, wirſt du mich ja laſſen nicht täglich unerneuet.

3. Ohne Licht ſieht man kein Licht: ohne GOttes Leuchten ſiehet kein Menſch Chriſtum nicht, der uns muß befeuchten mit dem hellen Himmels-Thau ſeiner ſüſſen Lehre; drum, HErr Chriſte, auf mich ſchau, und dich zu mir kehre.

4. Kehre zu mir deine Güt, freundlich mich anblicke, daß mein innerſtes Gemüth in dir ſich erquicke, und die ſüſſe Himmels-Luſt mit Begierde ſchmecke, ſonſten ſey mir nichts bewußt, ſo da Freud erwecke.

5. Laß ja ferne von mir ſeyn Hoffart, Augen-Weide, Fleiſches-Luſt und allen Schein, JEſu, mir verleite, damit ſich die Welt ergötzt zu ihr'r ſelbſt Verderben: denn was ſie fürs Beſte ſchätzt, machet ewig ſterben.

6. Nun, ſo bleibe ſtets mein Licht, JEſu meine Freude, bis der frohe Tag anbricht, da nach allem Leide, ich in weiſſer Kleider-Pracht werde freudig ſpringen, und, daß GOtt es wohlgemacht, ohn Aufhören ſingen.

Das walt mein GOtt, Vatter, Sohn und Heiliger Geiſt, der mich erſchaffen hat, mir Leib und Seel gegeben, im Mutterleib das Leben, geſund ohn allen Schad.

2. Ach treuer GOtt! der du dein'n Sohn aus Himmels-Thron für uns geb'n

geb'n in Tod, der für uns iſt geſtorben, das Himmelreich erworben, mit ſeinem theuren Blut.

3. Dafür ich dir aus Herzens-Grund mit Zung und Mund Lobſinge mit Begier, und danke dir mit Schalle, für deine Wohlthat alle, früh und ſpat, für und für.

4. Auch ſonderlich ſag ich dir Dank mit dieſem G'ſang, daß du ſo gnädiglich, aus lauter Gnad und Güte, mich dieſe Nacht behütet, durch dein Engel ſicherlich.

5. Und bitte dich, du woll'ſt hinfort, ach GOtt! mein Hort, ferner genädiglich mich dieſen Tag behüten, fürs Teufels Macht und Wüten, und Liſt tauſendfältig.

6. Durch deine Gnad, bewahr mir HErr, Leib, Seel und Ehr, vergib die Miſſethat, für Gefahr, für Sünd und Schande, zu Waſſer und zu Lande, behüt mich früh und ſpat.

7. All Tritt und Schritt, in GOttes Nam, was ich fang an, theil mir dein Hülfe mit, und komm mir früh entgegen, mit Glücke, Heyl und Seegen, mein Bitt, verſag mir nit.

8. All mein Arbeit, in GOTTES Nam, was ich fang an, gereich zur Nutzbarkeit: Mein Leib, mein Seel, mein Leben, und was du mir gegeben, lob dich in Ewigkeit.

GOtt des Himmels und der Erden, Vater, Sohn, Heiliger Geiſt! der es Tag und Nacht läſt werden, Sonn und Mond uns ſcheinen heiſt, deſſen ſtarke Hand die Welt, und was drinnen iſt erhält.

2. GOtt! ich danke dir von Herzen, daß du mich in dieſer Nacht, für Gefahr, Angſt, Noth und Schmerzen haſt behütet und bewacht, daß des böſen Feindes Liſt mein nicht mächtig worden iſt.

3. Laß die Nacht auch meiner Sünden jetzt mit dieſer Nacht vergehn; O HErr JEſu!

JEſu! laß mich finden deine Wunden offen ſtehn, da alleine Hülf und Rath iſt für meine Miſſethat.

4. Hilf, daß ich mit dieſem Morgen geiſtlich auferſtehen mag, und für meine Seele ſorgen, daß, wenn nun dein groſſer Tag uns erſcheint und dein Gericht, ich dafür erſchrecke nicht.

5. Führe mich, O HErr! und leite meinen Gang nach deinem Wort, ſey und bleibe du auch heute mein Beſchützer und mein Hort: Nirgends, als von dir allein, kan ich recht bewahret ſeyn.

6. Meinen Leib und meine Seele, ſamt den Sinnen und Verſtand, groſſer GOtt! ich dir befehle unter deine ſtarke Hand. HErr! mein Schild, mein Ehr und Ruhm, nimm mich auf dein Eigenthum.

7. Deinen Engel zu mir ſende, der des böſen Feindes Macht, Liſt und Anſchläg von mir wende, und mich halt in guter Acht, der auch endlich mich zur Ruh, trage nach dem Himmel zu.

Ich dank dir ſchon durch deinen Sohn, o GOtt, für deine Güte, daß du mich heut in dieſer Nacht ſo gnädig haſt behütet.

2. In welcher Nacht ich lag ſo hart mit Finſterniß umfangen, von all mein'n Sünd'n geplaget ward, die ich mein Tag begangen.

3. Drum bitt' ich dich aus Herzens-Grund, du wolleſt mir vergeben all meine Sünd, die ich begunt in meinem ganzen Leben.

4. Und wolleſt mich auch dieſen Tag in deinem Schutz erhalten, daß mir der Feind nicht ſchaden mag mit Liſten mannigfalten.

5. Regier mich nach dem Willen dein, laß mich in Sünd nicht fallen, auf daß dir mög das Leben mein und all mein Thun gefallen.

6. Denn ich befehl dir Leib und Seel,

und

und all's in deine Hände, in meiner Angſt und Ungefäll, HErr! deine Hülf mir ſende.

7. Auf daß der Fürſte dieſer Welt kein' Macht an mir nicht finde: Denn wo mich nicht dein' Gnad erhält, iſt er mir viel zu g'ſchwinde.

8. Ich hab es all mein Tag gehört, Menſchen-Hülf ſey verlohren: Drum ſteh mir bey, du treuer GOtt! zur Hülf biſt du erkohren

9. Allein GOtt in der Höh' ſey Preis, ſamt ſeinem ein'gen Sohne, dem Heil gen Geiſt zu gleicher Weis, der herrſcht ins Himmels-Throne.

10. Er herrſchet ſo gewaltiglich vom Anfang biß zum Ende, GOtt Vatter, Sohn, Heiliger Geiſt, gib mir ein ſel'ges Ende.

Wach auf, mein Herz, und ſinge dem Schöpfer aller Dinge, dem Geber aller Güter, dem frommen Menſchen-Hüter.

2. Heut, als die dunklen Schatten mich ganz umgeben hatten, hat Satan mein begehret, GOtt aber hats gewehret.

3. Ja, Vatter, als er ſuchte, daß er mich freſſen mochte, war ich in deinem Schooſe, dein Flügel mich beſchloſe.

4. Du ſprachſt: Mein Kind, nun liege, trotz dem, der dich betrüge, ſchlaf wohl, laß dir nicht grauen, du ſolt die Sonne ſchauen.

5. Dein Wort, das iſt geſchehen, ich kan das Licht noch ſehen, vor Noth bin ich befreyet, dein Schuz hat mich verneuet.

6. Du wilt ein Opfer haben, hier bring ich meine Gaben, mein Weyhrauch und mein Widder, ſind mein Gebet und Lieder.

7. Die wirſt du nicht verſchmähen, du kanſt ins Herze ſehen, und weiſt wohl, daß zur Gabe ich ja nichts beſſers habe.

8. So wollſt du nun vollenden dein Werk an mir, und ſenden, der mich an dieſem

dieſem Tage auf ſeinen Händen trage.

9. Sprich ja zu meinen Thaten, hilf ſelbſt das beſte rathen, den Anfang, Mittel und Ende, ach HErr! zum beſten wende.

10. Mit Segen mich beſchütte, mein Herz ſey deine Hütte, dein Wort ſey meine Speiſe, bis ich gen Himmel reiſe.

Abend-Lieder.

Christ, der du biſt der helle Tag, für dir die Nacht nicht bleiben mag, du leuchteſt uns vom Vatter her, und biſt des Lichtes Prediger.

2. Ach lieber HErr! behüt uns heunt in dieſer Nacht fürm böſen Feind, und laß uns in dir ruhen fein, und für dem Satan ſicher ſeyn.

3. Obſchon die Augen ſchlafen ein, ſo laß das Herz doch wacker ſeyn; halt über uns dein rechte Hand, daß wir nicht falln in Sünd und Schand.

4. Wir bitten dich, HErr JEſu Chriſt, behüt uns für des Teufels Liſt, der ſtets nach unſer Seelen tracht, daß er an uns hab keine Macht.

5. Sind wir doch dein ererbtes Gut, erworben durch dein theures Blut: das war des ew'gen Vatters Rath, als er uns dir geſchenket hat.

6. Befihl dein'm Engel, daß er komm, und uns bewach dein Eigenthum: gib uns die lieben Wächter zu, daß wir fürm Satan haben Ruh.

7. So ſchlafen wir im Namen dein, dieweil die Engel bey uns ſeyn. Du Heilige Dreyfaltigkeit! wir loben dich in Ewigkeit.

Der lieben Sonnen Licht und Pracht hat nun den Lauf vollführet, die Welt hat ſich zur Ruh gemacht; thu Seel was dir gebühret: Tritt an die Himmels-Thür, und bring ein Lied dafür, laß deine Augen, Herz und Sinn, auf JEſum ſeyn gerichtet hin.

2. Ihr hellen Sterne leuchtet wohl, und gebet eure Strahlen; ihr macht die Nacht des Lichtes voll: Doch noch zu tauſendmalen ſcheint heller in mein Herz die ew'ge Himmels-Kerz, mein JEſus, meiner Seelen Ruhm, mein Schutz, mein Schatz, mein Eigenthum

3. Der Schlaf zwar herrſchet in der Nacht bey Menſchen und bey Thieren: Doch einer iſt der droben wacht, bey dem kein Schlaf zu ſpüren. Es ſchlummert, JEſu, nicht dein Aug, auf mich gericht, drum ſoll mein Herz auch wachend ſeyn, daß JEſus wachet nicht allein.

4. Verſchmähe nicht das ſchlechte Lied, das ich dir, JEſu! ſinge; in meinem Herzen iſt kein Fried, eh ich es zu dir bringe: Ich bringe was ich kan, ach! nimm es gnädig an, es iſt doch herzlich gut gemeynt, o JEſu! meiner Seelen Freund.

5. Mit dir will ich zu Bette gehn, dir will ich mich befehlen: Du wirſt, mein Hüter, auf mich ſehn, und rathen meiner Seelen. Ich fürchte keine Noth, ja ſelbſten nicht den Tod: Denn wer mit JEſu ſchlafen geht, mit Freuden wieder auferſteht.

6. Ihr Höllen-Geiſter, packet euch, hier habt ihr nichts zu ſchaffen, dis Haus gehört in JEſus Reich, laſt es ganz ſicher ſchlafen; der Engel ſtarke Wacht hält es in guter Acht ihr Heer und Lager häl'ts im Schutz, drum ſey auch allen Teufeln Trutz.

7. So will ich denn nun ſchlafen ein, JEſu! in deinen Armen: mein Decke ſoll dein Aufſicht ſeyn; mein Lager dein Erbarmen; mein Küſſen deine Bruſt; mein Traum die ſüſſe Luſt, die aus dem Wort des Lebens fleuſt, und dein Geiſt in mein Herz eingeuſt.

8. So oft die Nacht mein Ader ſchlägt, ſoll dich mein Geiſt umfangen: ſo vielmal ſich mein Herz bewegt, ſoll diß ſeyn mein Verlangen, daß ich mit lautem Schall

mög

mög ruffen überall: O JEſu, JEſu! bu biſt mein, und ich bin auch und bleibe dein.

9. Nun, matter Leib, ſchick dich zur Ruh, und ſchlaf fein ſanft und ſtille; ihr müden Augen, ſchließt euch zu, denn das iſt GOttes Wille. Schließt aber diß mit ein: HErr JEſu! ich bin dein, ſo iſt der Schluß recht wohl gemacht. Nun liebſter JEſu gute Nacht.

Die Nacht iſt vor der Thür, und liegt ſchon auf der Erden, mein JEſu tritt herfür, und laß es helle werden. Bey dir, o JEſulein! iſt lauter Sonnenſchein.

2. Gieb deinen Gnaden-Schein in mein verfinſtert Herze, laß in mir brennend ſeyn die ſchöne Glaubens-Kerze, vertreib die Sünden-Nacht, die mir viel Kummer macht.

3. Ich habe dieſen Tag viel Eitelkeit getrieben, du haſt den Ueberſchlag gemacht und aufgeſchrieben, ich ſelber ſtelle mir die ſchwehre Rechnung für.

4. Solt etwa meine Schuld noch aufgeſchrieben ſtehen, ſo laß durch deine Huld dieſelbe doch vergeben: dein Roſinfarbes Blut macht alle Rechnung gut.

5. Ich will mit dir, mein Hort! aufs neue mich verbinden, zu folgen deinem Wort, zu fliehn den Wuſt der Sünden. Dein Geiſt mich ſtets regier, und mich zum Guten führ.

6. Wohlan, ich lege mich in deinem Namen nieder, des Morgens ruffe mich zu meiner Arbeit wieder; denn du biſt Tag und Nacht auf meinen Nutz bedacht.

7. Ich ſchlafe, wache du; ich ſchlaf in JEſu Namen, ſprich du zu meiner Ruh ein kräftig Ja und Amen! und alſo ſtell ich dich, zum Wächter über mich.

Hinunter iſt der Sonnenſchein, die finſtre Nacht bricht ſtark herein, leucht uns HErr Chriſt, du wahres Licht, laß uns im Finſtern wandeln nicht.

2. Dir ſey Dank, daß du uns den Tag, r Schaden, G'fahr und mancher Plag, rch deine Engel haſt behüt, aus Gnad d vätterlicher Güt.

3. Womit wir hab'n erzürnet dich, ſſelb verzeih uns gnädiglich, und rechn unſrer Seel nicht zu, laß uns ſchlafen it Fried und Ruh.

4. Durch dein Engel die Wach beſtell, aß uns der böſe Feind nicht fäll, für Schrecken, G'ſpenſt und Feuers-Noth, ehüt uns heut, o treuer GOtt!

Nun ruhen alle Wälder, Vieh, Menſchen, Städt und Felder, es ſchläft die ganze Welt: ihr aber meine Sinne, auf! auf! ihr ſollt beginnen, was eurem Schöpfer wohlgefällt.

2. Wo biſt du, Sonne, blieben, die Nacht hat dich vertrieben, die Nacht, des Tages Feind: fahr hin, ein andre Sonne, mein JEſus, meine Wonne, gar hell in meinem Herzen ſcheint.

3. Der Tag iſt nun vergangen, die güldnen Sternen prangen am blauen Himmels-Saal: Alſo werd ich auch ſtehen, wenn mich wird heiſſen gehen mein GOtt, aus dieſem Jammerthal.

4. Der Leib eilt nun zur Ruhe, legt ab das Kleid und Schuhe: das Bild der Sterblichkeit zieh ich hie aus, dargegen wird Chriſtus mir anlegen den Rock der Ehr und Herrlichkeit.

5. Das Haupt, die Füß und Hände ſind froh, daß nun zum Ende die Arbeit kommen ſey: Herz freu dich, du ſollt werden vom Elend dieſer Erden, und von der Sünden-Arbeit frey.

6. Nun geht ihr matten Glieder, geht hin, und legt euch nieder, des Bettes ihr begehrt, es kommen Stund und Zeiten, da man euch wird bereiten, zur Ruh ein Bettlein in der Erd.

7. Mein Augen ſtehn verdroſſen, im [illegible] ſind ſie geſchloſſen, wo bleibt denn

Leib

Leib und Seel? Nimm ſie zu deinen G[illegible]den, ſey gut für allen Schaden, du A[illegible] und Wächter Iſrael.

8. Breit aus die Flügel beyde, o J[illegible]ſu! meine Freude, und nimm dein Kü[illegible]lein ein; will Satan mich verſchlingen, [illegible] laß die Engel ſingen: Diß Kind ſoll [illegible] verletzet ſeyn.

9. Auch euch, ihr meine Lieben! ſ[illegible] heute nicht betrüben ein Unfall noch G[illegible]fahr; GOtt laß euch ſeelig ſchlafen, ſt[illegible] euch die güldne Waſſen ums Bett, u[illegible] ſeiner Engel-Schaar.

Unſre müden Augen-Lieder ſchlieſſen ſi[illegible] jetzt ſchläfrig zu, und des Leibes mat[illegible] Glieder, grüſſen ſchon die Abend-Ru[illegible] Denn die dunkle finſtre Nacht hat des he[illegible]len Tages-Pracht in der tieffen See ve[illegible]decket, und die Sternen aufgeſtecket.

2. Ach bedenk, eh du gehſt ſchlafen, du o meines Leibes-Gaſt! Ob du den, der dic[illegible] erſchaffen, heute nicht erzörnet haſt. Thu ach thu beyzeiten Buß! Geh und falle ihn zu Fuß, und bitt ihn, daß er aus Gnaden dich der Strafe woll entladen.

3. Sprich: HErr, dir iſt unverholen, daß ich dieſen Tag vollbracht anderſt, als du mir befohlen, denn ich habe nicht betracht, meines Amtes Ziel und Zweck, habe gleichfalls deinen Weg ſchändlich, o mein GOtt! verlaſſen, bin gefolgt der Wolluſt-Straſſen.

4. Ach HErr! laß mich Gnad erlangen, gieb mir nicht verdienten Lohn, laß mich deine Huld umfangen, ſieh an deinen lieben Sohn, der für mich genug gethan, Vatter! nimm den Bürgen an, dieſer hat für mich erdultet, was mein Unart hat verſchuldet.

5. Oeffne deiner Güte Fenſter, ſende deine Wacht herab, daß die ſchwarzen Nacht-Geſpenſter, daß des Todes finſter Grab, daß das Uebel ſo bey Nacht, unſern Leib zu fällen tracht, mich nicht mit dem Netz umdecke, noch ein böſer Traum mich ſchrecke.

6. Laß mich, HErr, von dir nicht wanken,
dir ſchlaf ich gut und wohl, gieb mir hei-
le Gedanken, und wenn ich gleich Schla-
f voll, ſo laß doch den Geiſt in mir, zu dir
achen für und für, bis die Morgenröth
gehet, und man von dem Bett aufſtehet.

7. Vatter! droben in der Höhe, dein
am ſey bey uns ſtets werth, dein Reich
mm, dein Will geſchehe, unſer Brod
erd uns beſchehrt, und vergieb uns unſre
chuld, ſchenk uns deine Gnad und Huld,
ß uns nicht Verſuchung tödten, hilf uns,
Err, aus allen Nöthen.

Zum Beſchluß der Woche.

So iſt die Woche nun geſchloſſen, doch
treuer GOtt! dein Herze nicht. Wie
ch dein Segens-Quell ergoſſen; ſo bin ich
un der Zuverſicht, daß er ſich weiterhin er-
ießt, und unerſchöpflich auf mich fließt.

2. Ich preiſe dich mit Hand und Munde;
h lobe dich, ſo hoch ich kan; ich rühme dich
on Herzens-Grunde für alles, was du mir
ethan, und weiß, daß dir durch JEſum
Chriſt mein Dank ein ſüſſer Weyhrauch iſt.

3. Hat mich bey meinen Wochen-Tagen
das liebe Creutz auch mit beſucht; ſo gabſt
du auch die Kraft zu tragen: Zu dem, es iſt
voll Heil und Frucht in deiner Liebe gegen
mir; und darum dank ich auch dafür.

4. Nur etwas bitt ich über alles, ach! du
verſagſt mir ſolches nicht: Gedenke keines
Sünden-Falles, weil mich mein JEſus auf-
gericht, mein JEſus, der die Miſſethat auf
ewig ſchon gebüſſet hat.

5. Dein Schwur iſt ja noch nicht gebro-
chen; du brichſt ihn nicht in Ewigkeit; da
du dem Sünder veſt verſprochen, daß er,
wenn ihm die Sünde leid, nicht ſterben, ſon-
dern Gnaden-voll, als ein Gerechter leben
ſoll.

6. Mein Glaube hält an dieſem Segen,
und will alſo den Wochen-Schluß vergnügt
und froh zurücke legen, da mich der Troſt er-
götzen

götzen muß, ich ſolle hier in Chriſto d[illegible] und ſchon in Hoffnung ſeelig ſeyn.

7. Doch, da mein Leben zugenomm[illegible] ſo bin ich auch der Ewigkeit um eine Wo[illegible] näher kommen, und warte nun der letz[illegible] Zeit, da du die Stunde haſt beſtimmt, [illegible] mich zu dir im Himmel nimmt.

8. Und wenn ich morgen früh aufs ne[illegible] den Sonntag wieder ſehen kan; ſo blick [illegible] Sonne deiner Treue mich auch mit neu[illegible] Gnaden an. Ach ja, da theilt dein Wo[illegible] und Haus den erſt- und beſten Segen aus.

9. So will ich das im voraus preiſe[illegible] was du mir künftge Woche giebſt. Du wir[illegible] es in der That erweiſen, daß du mich je un[illegible] immer liebſt, und leiteſt mich nach deine[illegible] Rath, bis Leid und Zeit ein Ende hat.

Advents-Lieder.

GOtt ſey Dank durch alle Welt, der ſei[illegible] Wort beſtändig hält, und der Sünde[illegible] Troſt und Rath zu uns her geſendet hat.

2. Was der alten Väter Schaar höch-ſter Wunſch und Sehnen war, und was ſie geprophezeyt, iſt erfüllt nach Herrlichkeit.

3. Zions Hülf, und Abrams Lohn, Ja-cobs Heil, der Jungfraun Sohn, der wohl zweygeſtammte Held hat ſich treulich ein-geſtellt.

4. Sey willkommen, o mein Heil, dir Hoſianna! o mein Theil: richte du auch eine Bahn dir in meinem Herzen an.

5. Zeuch, du Ehren-König, ein, es gehöret dir allein: mach es, wie du gerne thuſt, rein von allem Sünden-Wuſt.

6. Und gleichwie dein' Zukunft war voller Sanftmuth ohn Gefahr; alſo ſey auch jederzeit deine Sanftmuth mir bereit.

7. Tröſte, tröſte meinen Sinn, weil ich ſchwach und blöde bin, und des Sa-tans ſchlaue Liſt ſich ſo hoch an mir vermißt.

8. Tritt den Schlangen-Kopf ent-zwey, daß ich aller Aengſten frey, dir

Glauben um und an ſeelig bleibe zu-
han:

9. Daß, wenn du, o Lebens-Fürſt!
ichtig wiederkommen wirſt, ich dir mög
tgegen gehn, und vor dir gerecht beſtehn.

Nun komm, der Heiden Heiland, der
Jungfrauen Kind erkannt, deß ſich
undert alle Welt: GOtt ſolch Geburt
m beſtellt.

2. Nicht von Manns-Blut noch vom
leiſch, allein von dem Heil'gen Geiſt iſt
GOttes Wort word'n ein Menſch, und
lüht ein' Frucht Weibes Fleiſch.

3. Der Jungfrau Leib ſchwanger ward,
doch bleibt Keuſchheit rein bewahrt, leucht
erfür manch Tugend ſchon, GOtt da
war in ſeinem Thron.

4. Er gieng aus der Kammer ſein, dem
königlichen Saal ſo rein, GOtt von Art,
und Menſch ein Held, ſein'n Weg er zu
laufen eilt.

5. Sein Lauf kam vom Vatter her, und
kehrt wieder zum Vatter, fuhr hinunter zu
der Höll, und wieder zu GOttes Stuhl.

6. Der du biſt dem Vatter gleich, führ
hinaus den Sieg im Fleiſch, daß dein ewig
GOttes-Gewalt in uns das krank' Fleiſch
erhalt.

7. Dein' Krippen glänzt hell und klar,
die Nacht giebt ein neu Licht dar, dunkel
muß nicht kommen drein, der Glaub bleibt
immer im Schein.

8. Lob ſey GOtt dem Vatter thon, Lob
ſey GOtt ſein m ein'gen Sohn, Lob ſey GOtt
dem Heil'gen Geiſt immer und in Ewigkeit.

Weyhnachts-Lieder.

Gelobet ſeyſt du, JEſu Chriſt! daß du
Menſch gebohren biſt von einer Jung-
frau, das iſt wahr, deß freuet ſich der En-
gel Schaar, Kyrie eleiſon.

2. Des ew'gen Vatters einig Kind itzt
man in der Krippen findt: In unſer armes
Fleiſch

Fleiſch und Blut verkleidet ſich das ew
Guth, Kyrie eleiſon.

3. Den aller Welt Kreiß nie beſchloß, d
liegt in Marien Schoos, er iſt ein Kin
lein worden klein, der alle Ding erhält
lein, Kyrie eleiſon.

4. Das ew'ge Licht geht da herein, gi
der Welt ein'n neuen Schein: Es leuc
wohl mitten in der Nacht, und uns d
Lichtes Kinder macht, Kyrie eleiſon.

5. Der Sohn des Vatters, GOtt v
Art, ein Gaſt in der Welte ward: u
führt uns aus dem Jammerthal, er mac
uns Erben in ſeinem Saal, Kyrie eleiſo

6. Er iſt auf Erden kommen arm, d
er unſer ſich erbarm, und in dem Himm
mache reich, und ſeinen lieben Engel
gleich, Kyrie eleiſon.

7. Das hat er alles uns gethan, ſei
groß Lieb zu zeigen an: Deß freu ſich all
Chriſtenheit, und dank ihm des in Ewig
keit, Kyrie eleiſon.

Lobt GOtt, ihr Chriſten, allzugleich, in ſei
nem höchſten Thron, der heut aufſchleuſ
ſein Himmelreich, und ſchenkt uns ſeine
Sohn, und ſchenkt uns ſeinen Sohn.

2. Er kommt aus ſeines Vatters
Schoos, und wird ein Kindlein klein, er
liegt dort elend, nackt und bloß in einem
Krippelein, in einem Krippelein.

3. Er äuſſert ſich all ſeiner G'walt, wird
niedrig und gering, und nimmt an ſich
ein's Knechts Geſtalt; der Schöpfer aller
Ding, der Schöpfer aller Ding.

4. Er liegt an ſeiner Mutter Bruſt, ihr
Milch die iſt ſein Speis, an dem die En
gel ſehn ihr Luſt, denn er iſt Davids Reis,
denn er iſt Davids Reis.

5. Daß aus ſein'm Stamm entſprieſen
ſolt in dieſer letzten Zeit, durch welchen
GOtt aufrichten wolt ſein Reich, die Chri
ſtenheit, ſein Reich, die Chriſtenheit.

6. Er wechſelt mit uns wunderli

[F]leiſch und Blut nimmt er an, und giebt [u]ns in ſein's Vatters Reich die klare Gott[h]eit dran, die klare Gottheit dran.

7. Er wird ein Knecht, und ich ein Herr; [d]as mag ein Wechſel ſeyn! wie könnte [d]och ſeyn freundlicher, das Herze JEſu[l]ein, das Herze JEſulein?

8. Heut ſchleußt er wieder auf die Thür [z]um ſchönen Paradeiß: der Cherub ſteht [n]icht mehr dafür. GOtt ſey Lob, Ehr und [P]reiß, GOtt ſey Lob, Ehr und Preiß.

Vom Himmel kam der Engel Schaar, erſchien den Hirten offenbar, ſie ſagen ihn'n: Ein Kindlein zart, das liegt dort in der Krippen hart.

2. Zu Bethlehem, in Davids Stadt, wie Micha das verkündigt hat: es iſt der HErre JEſus Chriſt, der euer aller Heiland iſt.

3. Deß ſollt ihr billig frölich ſeyn, daß GOtt mit euch iſt worden ein, er iſt gebohrn eu'r Fleiſch und Blut, eu'r Bruder iſt das ew'ge Guth.

4. Was kan euch thun die Sünd und Tod? ihr habt mit euch den wahren GOtt: laßt zörnen Teufel und die Höll, GOtt's Sohn iſt worden eu'r Geſell.

5. Er will und kan euch laſſen nicht, ſetzt nur auf ihn eu'r Zuverſicht: Es mögen euch viel fechten an, dem ſey Trotz, ders nicht laſſen kan.

6. Zuletzt müßt ihr doch haben recht, ihr ſeyd nun worden GOtt's Geſchlecht: Deß danket GOtt in Ewigkeit, gedultig, frölich allezeit.

Neujahrs-Lieder.

Das alte Jahr vergangen iſt, wir danken dir, HErr JEſu Chriſt, daß du uns in ſo groſſer G'fahr behütet haſt lang Zeit und Jahr.

2. Wir bitten dich, ewigen Sohn des Vatters in dem höchſten Thron, du wollſt dein'

dein' arme Chriſtenheit bewahren fern allezeit.

3. Entzeuch uns nicht dein heilſam Wort welch's iſt der Seelen Troſt und Hort, für falſcher Lehr, Abgötterey, behüt uns HErr und ſteh uns bey.

4. Hilf, daß wir von der Sünd ablaſſ und fromm zu werden fahen an; kein Sünd im alten Jahr gedenk, ein Gnaden reich neu Jahr uns ſchenk!

5. Chriſtlich zu leben, ſeeliglich zu ſterben und hernach frölich am jüngſten Tag wied'r aufzuſtehn, mit dir in Himmel ein zugehn.

6. Zu danken, und zu loben dich mit allen Engeln ewiglich. O JEſu! unſern Glauben mehr, zu deines Namens Lob und Ehr.

Helft mir GOtt's Güte preiſen, ihr lieben Kinderlein, mit G'ſang und andern Weiſen ihm allzeit dankbar ſeyn, fürnemlich zu der Zeit, da ſich das Jahr thut enden, die Sonn ſich zu uns wenden, das neu Jahr iſt nicht weit.

2. Ernſtlich laßt uns betrachten des HErren reiche Gnad, und ſo gering nicht achten ſein unzählich Wohlthat: Stets führen zu Gemüth, wie er diß Jahr hat geben all Nothdurft dieſem Leben, und uns für Leid behüt.

3. Lehr-Amt, Schul, Kirch erhalten in gutem Fried und Ruh; Nahrung für Jung und Alten beſchehret auch darzu: So gar mit milder Hand ſein Güter ausgeſpendet, Verwüſtung abgewendet von dieſer Stadt und Land.

4. Er hat unſer verſchonet aus vätterlicher Gnad: Wenn er uns hätt belohnet all unſre Miſſethat mit gleicher Straf und Pein: wir wären längſt geſtorben, in mancher Noth verdorben, die wir voll Sünden ſeyn.

5. Nach Vatters Art und Treue uns ſo gnädig iſt: Wenn wir die Sünd

ereuen, glaub
ch ohn Heuch
eben, lindert
ns in Nöthen
6. All ſolch
er ins Himme
eweiſen durc
nd bitten ferne
ich Jahre für
währ uns mild

Aufs

Was fürchſt
daß uns
HErr? Er ſu
der zu uns br
2. Dem S
ſolch Licht zum
zeugen mit d
GOtt, Menſc
3. Die Ta
das himmeliſc
der nie kein S
gewaſchen hat
4. Ein Wu
ſechs ſteinern
ſers, das ver
durch ſein Wo
5 Lob, E
Chriſt, gebohr
mit Vatter un
nun an, bis i

Aufs Feſt

HErr Chriſt
Vatters
Herzn entſpr
ſteht: Er iſt
Glanz ſtreckt e
nen klar.
2. Für uns
letzten Theil d
lohren ihr Ju

Tod für uns zerbrochen, den Himmel a… geſchloſſen, das Leben wieder bracht.

3. Laß uns in deiner Liebe und Erkän… niß nehmen zu, daß wir im Glauben bl… ben, und dienen im Geiſt ſo, daß wir … mögen ſchmecken dein' Süßigkeit im He… zen, und dürſten ſtets nach dir.

4. Du Schöpfer aller Dinge, du vä… terliche Kraft regierſt von End zu End… kräftig aus eigner Macht: Das Herz un… zu dir wende, und kehr ab unſre Sinn… daß ſie nicht irr'n von dir.

5. Ertödt uns durch dein' Güte, erwe… uns durch dein' Gnad: Den alten Me… ſchen kränke, daß der neu' leben mag, wol… hier auf dieſer Erden, den Sinn und al… Begierden, und Gedanken haben zu dir.

Paßions-Lieder.

Christe, du Lamm GOttes, der du trägſt die Sünd der Welt, erbarm dich unſer:

2. Chriſte, du Lamm GOttes, der du trägſt die Sünd der Welt, erbarm dich unſer!

3. Chriſte, du Lamm GOttes, der du trägſt die Sünd der Welt, gieb uns deinen Frieden!

JEſu, meines Lebens Leben, JEſu meines Todes Tod, der du dich für mich gegeben in die tiefſte Seelen-Noth, in das äuſſerſte Verderben, nur daß ich nicht mögte ſterben: Tauſend- tauſendmal ſey dir, liebſter JEſu, Dank dafür.

2. Du, ach! du haſt ausgeſtanden Läſter-Reden, Spott und Hohn, Speichel, Schläge, Strick und Banden, du gerechter GOttes-Sohn! nur mich Armen zu erretten von des Teufels Sünden-Ketten, Tauſend rc.

3. Du haſt laſſen Wunden ſchlagen, dich erbärmlich richten zu, um zu heilen meine Plagen, und zu ſetzen mich in Ruh. Ach! du haſt, zu meinem Segen, laſſen dich mit Fluch belegen: Tauſend rc.

4. Man hat dich ſehr hart verhöhnet,

…h mit groſſem Schimpf belegt, und mit …ornen gar gekrönet; was hat dich darzu …wegt? Daß du möchteſt mich ergötzen, …r die Ehren-Kron aufſetzen: Tauſend ꝛc.

5. Du haſt wollen ſeyn geſchlagen, zu …ertreibung meiner Pein; fälſchlich laſſen …ch anklagen, daß ich könnte ſicher ſeyn; …aß ich möchte troſtreich prangen, haſt du …nder Troſt gehangen: Tauſend ꝛc.

6. Du haſt dich in Noth geſtecket, haſt …elitten mit Gedult, gar den herben Tod …eſchmecket, um zu büſſen meine Schuld; …aß ich würde los gezählet, haſt du wollen …eyn gequälet: Tauſend ꝛc.

7. Deine Demuth hat gebüſſet meinen …tolz und Uebermuth; dein Tod meinen Tod verſüſſet: es kommt alles mir zu gut. Dein Verſpotten, dein Verſpeyen muß zu Ehren mir gedeyen: Tauſend-tauſendmal ſey dir, liebſter JEſu, Dank dafür.

8. Nun, ich danke dir von Herzen, JEſu, für geſammte Noth; für die Wunden, für die Schmerzen, für den herben bittern Tod, für dein Zittern, für dein Zagen, für dein tauſendfaches Plagen, für dein Angſt und ſchwere Pein will ich ewig dankbar ſeyn.

O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn! O Haupt, zu Spott gebunden mit einer Dornen-Kron! O Haupt! ſonſt ſchön gezieret, mit höchſter Ehr und Zier; jetzt aber hoch ſchimpfiret, gegrüſſet ſeyſt du mir!

2. Du edles Angeſichte, dafür ſonſt ſchrickt und ſcheut das groſſe Welt-Gewichte; Wie biſt du ſo beſpeyt? Wie biſt du ſo erbleichet? Wer hat dein Augen-Licht, dem ſonſt kein Licht nicht gleichet, ſo ſchändlich zugericht?

3. Die Farben deiner Wangen, der rothen Lippen Pracht iſt hin, und ganz vergangen; Des blaſſen Todes-Macht hat alles hingenommen, hat alles hingeraft; und daher biſt du kommen, von deines Leibes Kraft.

4. Nun, was du, HErr! erdultet, iſt alles

meine

meine Laſt: Ich hab es ſelbſt verſchuld[et] was du getragen haſt. Schau her, hier ſt[eh] ich Armer, der Zorn verdienet hat; Gieb mi[r], O mein Erbarmer! den Anblick deiner Gn[ad].

5. Erkenne mich, mein Hüter! mein Hirt[e] nimm mich an; Von dir, Quell aller Güte[r] iſt mir viel Guts gethan. Dein Mund h[at] mich gelabet, mit Milch und ſüſſer Koſt, Dein Geiſt hat mich begabet, mit rechte[r] Himmels-Moſt.

6. Ich will hier bey dir ſtehen; veracht[e] mich doch nicht! von dir will ich nicht gehe[n] wann dir dein Herze bricht; wann de[in] Haupt wird erblaſſen im letzten Tode[s-] Stoß, alsdenn will ich dich faſſen in me[i]ne Arm und Schoos.

7 Es dient zu meinen Freuden und komm[t] mir herzlich wohl, wann ich in deinem Leiden mein Heil! mich finden ſoll: Ach möcht ich O mein Leben! an deinem Creutze hier, mein Leben von mir geben, wie wohl geſchehe mir.

8. Ich danke dir von Herzen, O JEſu, liebſter Freund! für deines Todes Schmerzen, da du's ſo gut gemeynt. Ach gieb, daß ich mich halte zu dir und deiner Treu: Und wann ich nun erkalte, in dir mein Ende ſey.

9. Wann ich einmal ſoll ſcheiden, ſo ſcheide nicht von mir! wann ich den Tod ſoll leiden, ſo tritt du dann herfür! Wann mir am allerbängſten wird um das Herze ſeyn, ſo reiß mich aus den Aengſten, Kraft deiner Angſt und Pein.

10. Erſcheine mir zum Schilde, zum Troſt in meinem Tod; Und laß mich ſehn dein Bilde in deiner Creutzes-Noth. Da will ich nach dir blicken, da will ich Glaubens-voll dich veſt an mein Herz drücken. Wer ſo ſtirbt, der ſtirbt wohl.

O Lamm GOttes! unſchuldig, am Stamm des Creutzes geſchlachtet, allzeit erfunden gedultig, wiewol du wareſt verachtet; all Sünd haſt du getragen, ſonſt müßten wir verzagen. Erbarm dich unſer, o JEſu!

2. O Lamm GOttes! unſchuldig, ꝛc. erbarm dich unſer, o JEſu!

3. O Lamm GOttes! unſchuldig, ꝛc. gieb uns deinen Frieden, o JEſu!

O Welt! ſieh hier dein Leben, am Stamm des Creutzes ſchweben, dein Heil ſinkt in den Tod! der groſſe Fürſt der Ehren läßt willig ſich beſchwehren mit Schlägen, Hohn und groſſem Spott.

2. Tritt her, und ſchau mit Fleiſſe, ſein Leib ist ganz mit Schweiſſe des Blutes überfüllt. Aus ſeinem edlen Herzen, für unerſchöpften Schmerzen, ein Seufzer nach dem andern quillt.

3. Wer hat dich ſo zerſchlagen mein Heil! und dich mit Plagen ſo übel zugericht? Du biſt ja nicht ein Sünder, wie wir und unſre Kinder; von Miſſethaten weißt du nicht.

4. Ich, ich und meine Sünden, die ſich wie Körnlein finden des Sandes an dem Meer, die haben dir erreget das Elend, das dich ſchläget, und das betrübte Marter-Heer.

5. Ich bins, ich ſolte büſſen, an Händen und an Füſſen, gebunden in der Höll; Die Geiſſeln und die Banden, und was du ausgeſtanden, das hat verdienet meine Seel.

6. Du nimmſt auf deinen Rücken, die Laſten, ſo mich drücken, viel ſchwehrer als ein Stein. Du biſt ein Fluch; dargegen verehrſt du mir den Segen: Dein Schmerze muß mein Labſal ſeyn.

7. Du ſetzeſt dich zum Bürgen, ja läſſeſt dich gar würgen, für mich und meine Schuld; Mir läſſeſt du dich krönen mit Dornen, die dich höhnen, und leideſt alles mit Gedult.

8. Du ſpringſt in Todes-Rachen, mich frey und loß zu machen, von ſolchem Ungeheu'r: Mein Sterben nimmſt du abe vergräbſt es in dem Grabe: O unerhörtes Liebes-Feu'r!

9. Ich bin, mein Heil! verbunden, all Augenblick und Stunden, dir über-hoch u. ſehr; Was Leib und Seel vermögen, das ſoll ich billig legen allzeit an deinen Dienſt und Ehr.

10. Nun ich kan nicht viel geben in dieſe armen Leben; Eins aber will ich thun; E ſoll dein Tod und Leiden, bis Leib und See ſcheiden, mir ſtets in meinem Herzen ruh'.

11. Ich wills vor Augen ſetzen, mich ſte daran ergötzen, ich ſey auch wo ich ſey. E ſoll mir ſeyn ein Spiegel der Unſchuld u ein Siegel der Lieb und unverfälſchten Tre

12. Wie heftig unſre Sünden den from men GOtt entzünden, wie Rach und Eif gehn, wie grauſam ſeine Ruthen, wie zorni ſeine Fluten, will ich aus dieſem Leiden ſehe

13. Ich will daraus ſtudiren, wie ich mei Herz ſoll zieren, mit ſtillem ſanften Muth und wie ich die ſoll lieben, die mich ſo ſehr be trüben mit Werken, ſo die Boßheit thut.

14. Wann böſe Zungen ſtechen mir Glimp und Namen brechen, ſo will ich zähmen mich Das Unrecht will ich dulten, dem Nächſter ſeine Schulden verzeihen gern u. williglich.

15. Ich will ſelbſt mich mit ſchlagen ans Creutz, und dem abſagen, was meinem Fleiſch gelüſt. Was deine Augen haſſen, das will ich fliehn und laſſen, ſo viel mir immer möglich iſt.

16. Dein Seufzen und dein Sehnen, und ſo viel tauſend Thränen, die dir gefloſſen zu, die ſollen mich am Ende, in deine Schoos und Hände, begleiten zu der ew'gen Ruh.

Seele. 1. So gehſt du dann, mein JE-ſu! hin, den Tod für mich zu leiden, für mich, der ich ein Sünder bin, der dich betrübt in Freuden? Wohlan, fahr fort, du edler Hort! mein Augen ſollen flieſ-ſen ein Thränen-See mit Ach und Weh, dein Leiden zu begieſſen.

JEſus. 2 Ach Sünd! du ſchändlich Schlan-gengift, wie weit kanſt du es bringen? Dein Lohn, der Fluch, mich jetzt betrift im Tod thut er mich zwingen; Jetzt kommt die Nacht der Sünden Macht, fremd Schuld muß ich abtragen: betracht es recht, du Sün-denknecht! nun darfſt nicht mehr verzagen.

S. 3. Jch, ic
er Sünden St
Seel, an Haut
Freuden beraub
nimmſt du hin d
Tod, bringt mic
er Hulde.

J. 4. Ja, lieb
die du hätt'ſt ſol
meine Huld, die
wähl den Fluch,
dich zu befreyen
heren Trieb die

S. 5. Was k
JEſu! ich wol g
nichts an mir; d
mich eigen dir, h
ganz verſchreib
Ewigkeit, dein

O

Chriſt iſt erſta
deß ſollen n
will unſer Troſ

2. Wär er nich
vergangen: ſei
wir den HErrn

3. Halleluja
deß ſoll'n wir
will unſer Troſt

Chriſt lag in T
gegeben, de
hat uns bracht
frölich ſeyn, G
ſeyn, und ſing

2. Den Tod n
allen Menſchen=
les unſer Sünd,
den: davon ka
nahm über uns
n'm Reich gefan

3. JEſus C
an unſer Statt

Sünde abgethan, damit dem Tod genommen all ſein Recht und ſein Gewalt, da bleibet nichts dann Tods-Geſtalt: den Stachel hat er verlohren. Halleluja.

4. Es war ein wunderlicher Krieg, da Tod und Leben rungen, das Leben behielt den Sieg, es hat den Tod verſchlungen. Die Schrift hat verkündet das, wie ein Tod den andern fraß: ein Spott aus dem Tod iſt worden. Halleluja.

5. Hie iſt das rechte Oſterlamm, davon GOtt hat geboten, das iſt an des Creutzes Stamm, in heiſſer Lieb gebraten: deß Blut zeichnet unſer Thür, das hält der Glaub dem Tode für: der Würger kan uns nicht rühren. Halleluja.

6. So feyern wir das hohe Feſt, mit Herzens-Freud und Wonne, das uns der HErre ſcheinen läßt: er iſt ſelber die Sonne, der durch ſeiner Gnaden Glanz, erleuchtet unſre Herzen ganz: der Sünden Nacht iſt vergangen. Halleluja.

7. Wir eſſen und leben wohl im rechten Oſter-Fladen, der alte Sauerteig nicht ſoll ſeyn bey dem Wort der Gnaden. Chriſtus will die Koſte ſeyn, und ſpeiſen die Seel allein: der Glaub will keins andern leben. Halleluja.

Heut triumphiret GOttes Sohn, der von dem Tod erſtanden ſchon, mit groſſer Macht und Herrlichkeit, deß danken wir ihm in Ewigkeit. Halleluja.

2. Dem Teufel hat er ſeine Macht zerſtöhrt, verheert mit groſſer Kraft, wie pflegt zu thun ein ſtarker Held, der ſeinen Feind gewaltig fällt. Halleluja.

3. O ſüſſer HErre JEſu Chriſt! der du der Sünder Heiland biſt: führ uns, durch dein Barmherzigkeit, mit Freuden in dein Herrlichkeit. Halleluja.

4. Hier iſt doch nichts denn Angſt und Noth: wer glaubet und hält dein Gebot,

de

der Welt iſt
leiden oft e
5. Nun
mehr, ob er
er liegt im
gen wir GO
6. Dafür
ſehnen uns i
GOtt helf u
ſem Schall
7. GOtt
Thron, ſam
dem Heil'ge
Ewigkeit ſe

JEſus Ch
den Tod
die Sünd h
2. Der oh
uns GOttes
uns GOtt ſe
3. Tod,
Genad, all's
ten alle, die

Him

Chriſt fuhr
herniede
zu Troſt der a
2. Hallelu
Des ſollen wi
unſer Troſt

Du fährſt ge
Stätte z
wo du biſt, zu
mein Heiland,
Höh auch geh
2. Du fähr
und dringſt d
dir nachfahren
tümmel: du b
Leid, gegange
Freud und Tr
3. Wo JEſ

JEſu will ich bleiben, zu ihm alleine ſteh mein Sinn, nichts ſoll mich von ihm trei- ben. Ob ich ſchon dult hier manche Noth, ſo werd ich doch nach meinem Tod, bey JEſu recht erquicket.

4. So zage nicht, du, meine Seel! laß allen Zweifel fahren, daß dich kein Un- fall nicht mehr quäl: du wirſt, nach kurzen Jahren, gelangen aus dem Jammerthal, hinauf ins Himmels Freuden-Saal, da JEſus dich wird tröſten.

Pfingſt-Lieder.

Komm, Heiliger Geiſt, HErre GOtt! erfüll mit deiner Gnaden Guth dei- ner Glaubigen Herz, Muth und Sinn, dein brünſtig Lieb entzünd in ihn'n. O HErr! durch deines Lichtes Glanz, zu dem Glauben verſammlet haſt das Volk aus aller Welt Zungen, das ſey dir, HErr! zu Lob geſungen. Halleluja, Halleluja.

2. Du heiliges Licht, edler Hort! laß uns leuchten des Lebens Wort, und lehr uns GOtt recht erkennen, von Herzen Vatter ihn nennen. O HErr! behüt für fremder Lehr, daß wir nicht Meiſter ſu- chen mehr, dann JEſum Chriſt mit rech- tem Glauben, und ihm aus ganzer Macht vertrauen. Halleluja, Halleluja.

3. Du heilige Brunſt, ſüſſer Troſt! nun hilf uns frölich und getroſt in deinem Dienſt beſtändig bleiben, die Trübſal uns nicht abtreiben. O HErr! durch dein' Kraft uns bereit, und ſtärk des Fleiſches Blödigkeit, daß wir hie ritterlich ringen, durch Tod und Leben zu dir dringen, Halleluja, Halleluja!

Nun bitten wir den Heiligen Geiſt, um den rechten Glauben allermeiſt, daß er uns behüte an unſerm Ende, wenn wir heimfahren aus dieſem Elende, Kyrie eleiſ.

2. Du werthes Licht, gieb uns deinen Schein, lehr uns JEſum Chriſtum er- ken-

kennen allein, daß wir an ihn glauben den treuen Heiland, der uns bracht hat zu dem rechten Vatterland, Kyrie eleiſon.

3. Du ſüſſe Lieb, ſchenk uns deine Gunſt, laß uns empfinden der Liebe Brunſt, daß wir uns von Herzen einander lieben, und im Fried auf einem Sinne bleiben, Kyrie eleiſ.

4. Du höchſter Tröſter in aller Noth, hilf, daß wir nicht fürchten Schand noch Tod, daß in uns die Sinne nicht verzagen, wann der Feind das Leben wird verklagen, Kyrie eleiſ.

Von der Heil. Dreyfaltigkeit.

Allein GOtt in der Höh' ſey Ehr, und Dank für ſeine Gnade, darum, daß nun und nimmermehr uns rühren kan kein Schade: ein Wohlgefall'n GOtt an uns hat. Nun iſt groß Fried ohn Unterlaß, All' Fehd hat nun ein Ende.

2. Wir loben, preiſen, anbeten dich, für deine Ehr wir danken, daß du, GOtt Vatter, ewiglich regierſt ohn alles Wanken. Ganz ungemeſſen iſt deine Macht, fort g'ſchicht was dein Will hat bedacht. Wohl uns des feinen HErren.

3 O JEſu Chriſt! Sohn eingebohrn deines himmliſchen Vatters! Verſöhner der'r, die war'n verlohrn, du Stiller unſers Haders: Lamm GOttes, heil'ger HErr und GOtt! nimm an die Bitt von unſrer Noth: erbarm dich unſer aller!

4. O Heiliger Geiſt, du höchſtes Gut, du allerheilſamſter Tröſter! fürs Teufels G'walt fortan behüt, die JEſus Chriſtus erlöſet, durch groſſe Mart'r und bittern Tod, abwend all unſer Jammer und Noth, darzu wir uns verlaſſen.

GOtt der Vatter wohn uns bey, und laß uns nicht verderben; mach uns aller Sünden frey, und hilf uns ſeelig ſterben. Für dem Teufel uns bewahr, halt uns bey veſtem Glauben, und auf dich laß uns bauen, aus Herzens Grund vertrauen. Dir uns

laſſen

laſſen ganz und gar mit allen rechten Chriſten, entfliehn des Teufels Liſten, mit Waffen GOtt's uns rüſten. Amen, Amen, das ſey wahr, ſo ſingen wir Halleluja.

2. JEſus Chriſtus wohn uns bey, und laß uns nicht verderben, ꝛc.

3. Heiliger Geiſt, wohn uns bey, und laß uns nicht verderben, ꝛc.

Buß-Lieder.

Ach HErr! mich armen Sünder, ſtraff nicht in deinem Zorn, dein'n Ernſt im Grimm doch linder, ſonſt iſts mit mir verlohrn. Ach HErr! wollſt mir vergeben mein Sünd und gnädig ſeyn, daß ich mög ewig leben, entfliehn der Höllen Pein.

2. Heil du mich, lieber HErre! denn ich bin krank und ſchwach, mein Herz betrübet ſehre, leidet groß Ungemach, mein G'beine ſind erſchrocken, mir iſt ſehr angſt und bang, mein Seel iſt auch erſchrocken. Ach du, HErr! wie ſo lang?

3. HErr, tröſt mir mein Gemühe, mein Seel rett, lieber GOtt, von wegen deiner Güte, hilf mir aus aller Noth. Im Tod iſt alles ſtille, da denkt man deiner nicht, wer will doch in der Hölle dir danken ewiglich?

4. Ich bin von Seufzen müde, hab weder Kraft noch Macht; in groſſem Schweiß ich liege, durchaus die ganze Nacht; mein Lager naß von Thränen, mein G'ſtalt für Trauren alt, zu todt ich mich faſt gräme, die Angſt iſt mannigfalt.

5. Weicht all, ihr Uebelthäter, mir iſt geholfen ſchon, der HErr iſt mein Erretter, er nimmt mein Flehen an, er hört meins Weinens Stimme, es müſſen fallen hin, all die ſind meine Feinde, und plötzlich kommen um

6. Ehr ſey ins Himmels-Throne, mit hohem Ruhm und Preiß, dem Vatter und dem Sohne, und auch zu gleicher Weiß, dem Heiligen Geiſt mit Ehren, in

alle

alle Ewigkeit,
ren, die ew'ge

Ach! was ſol
was ſoll ic
ſenklagt mich a
Diß iſt meine
ſum laß ich ni

2. Zwar es
nen JEſum o
daß er mich lie
finden: Drum
meinen JEſun

3. Ob gleic
den, ſo bey Ch
hart entgegen
ihm nicht ſchei
richt. Meine

4. Ich wei
nichts als nu
hier zu jeder F
geben: Und w
meinen JEſu

5. Sterb ic
der Welt Beſ
vollen Freud,
Grabe, JEſ
Meinen JEſu

6. Durch
denn er wird
zur Seeligkeit
den geben.
richt, meinen

7. Drum,
bis ich komm
des Himmels
verleiben me
Meinen JEſ

Aus der Tie
erhöre m
leih, merk di

2. Aus de
gehen über mi
mit mir, ſo b

3 Aus der Tiefen ruffe ich! will denn niemand hören mich? Ach! ſo höre, JEſu mein, du wirſt ja der Helfer ſeyn.

4. Aus der Tiefen ruffe ich! Ach ſchon lang erbärmiglich! Creutz und Leiden halten an, JEſus mich draus retten kan.

5. Aus der Tiefen ruffe ich! Warum, JEſu, läßt du mich? Ich harr, warte, ſeufze ach! bis zur andern Morgen-Wach.

6. Aus der Tiefen ruffe ich! JEſus Gnade tröſtet mich: Ob es mir gleich gehet hart, ich doch der Erlöſung wart.

7. Aus der Tiefen ruffe ich! JEſus wird erlöſen mich. JEſus machet, daß ich rein, werd von allen Sünden ſeyn.

8. Nunmehr hab ich ausgerufft: JEſus kommet macht mir Luft. Seele! ſchwing dich in die Höh, ſage zu der Welt: Ade!

Ich armer Menſch, ich armer Sünder, ſteh hier vor GOttes Angeſicht. Ach GOtt! ach GOtt! verfahr gelinder, und geh nicht mit mir ins Gericht. Erbarme dich, erbarme dich, GOtt! mein Erbarmer! über mich.

2. Wie iſt mir doch ſo angſt und bange von wegen meiner groſſen Sünd: bis ich Genad von dir erlange, ich armes und verlohrnes Kind Erbarme dich, erbarme dich, ꝛc.

3. Hör, ach erhör mein ſeufzend Schreyen, du allerliebſtes Vatter-Herz! wollſt alle Sünden mir verzeihen, und lindern meines Herzensſchmerz. Erbarme dich, ꝛc.

4 Wie lang ſoll ich vergeblich klagen? Hörſt du denn nicht? hörſt du denn nicht? Wie kanſt du das Geſchrey vertragen? Hör, was der arme Sünder ſpricht: Erbarme dich, erbarme dich, ꝛc.

5. Wahr iſt es, übel ſteht der Schade, den niemand heilet auſſer du: Ach! aber ach! Genade! Gnade! ich laß dir doch nicht eher Ruh. Erbarme dich, ꝛc.

6. Nicht, wie ich hab verdienet, lohne, und handle nicht nach meiner Sünd. O treuer Vatter! ſchone, ſchone, erkenn mi[ch]

wieder

wieder für dein Kind. Erbarme dich, erbarme dich, GOtt mein Erbarmer über mich.

7. Sprich nur ein Wort, ſo werd ich leben, ſag, daß der arme Sünder hör: Geh hin, die Sünd ſind dir vergeben; hinfürter ſündig nur nicht mehr. Erbarme dich, ꝛc.

8. Ich zweifle nicht, ich bin erhöret; erhöret bin ich Zweifels frey, weil ſich der Troſt im Herzen mehret, drum will ich enden mein Geſchrey: Erbarme dich, ꝛc.

Wo ſoll ich fliehen hin, weil ich beſchwehret bin mit viel und groſſen Sünden? wo kan ich Rettung finden? wenn alle Welt herkäme, mein' Angſt ſie nicht wegnähme.

2. O JEſu! voller Gnad, auf dein Gebot und Rath kommt mein betrübt Gemüthe zu deiner groſſen Güte: laß du auf mein Gewiſſen ein Gnaden-Tröpflein flieſſen.

3. Ich, dein betrübtes Kind, werf alle meine Sünd, ſo viel ihr'r in mir ſtecken, und mich ſo heftig ſchrecken, in deine tiefe Wunden, da ich ſtets Heil gefunden.

4. Durch dein unſchuldig Blut, die ſchöne rothe Fluth, waſch ab all meine Sünde, mit Troſt mein Herz verbinde, und ihr nicht mehr gedenke, ins Meer ſie tief verſenke!

5. Du biſt der, der mich tröſt, weil du mich haſt erlößt: was ich geſündigt habe, haſt du verſcharrt im Grabe, da haſt du es verſchloſſen, da wirds auch bleiben müſſen.

6. Iſt meine Bosheit groß, ſo werd ich ihr doch los, wann ich dein Blut auffaſſe, und mich darauf verlaſſe: wer ſich zu dir nur findet, all' Angſt ihm bald verſchwindet.

7. Mir mangelt zwar ſehr viel, doch was ich haben will, iſt alles mir zu gute, erlangt mit deinem Blute, damit ich überwinde Tod, Teufel, Höll und Sünde.

8. Und wann des Satans Heer mir ganz entgegen wär, darf ich doch nicht verzagen, mit dir kan ich ſie ſchlagen: dein Blut darf ich nur zeigen, ſo muß ihr Trutz bald ſchweigen.

9. Dein Blut, der edle Saft, hat ſolche Stärk

Stärk und Kraft, daß auch ein Tröpflein kleine die ganze Welt kan reine, ja gar aus Teufels Rachen frey, los und ledig machen.

10. Darum allein auf dich, HErr Chriſt! verlaß ich mich: jetzt kan ich nicht verderben, dein Reich muß ich ererben, denn du haſt mirs erworben, da du für mich geſtorben.

11. Führ auch mein Herz und Sinn durch deinen Geiſt dahin, daß ich mög alles meiden, was mich und dich kan ſcheiden, und ich an deinem Leibe ein Gliedmaß ewig bleibe.

Ich ruff zu dir, HErr JEſu Chriſt! ich bitt, erhör mein Klagen, verleih mir Gnad zu dieſer Friſt, laß mich doch nicht verzagen; den rechten Glauben, HErr! ich meyn, den wolleſt du mir geben, dir zu leben, meinem Nächſten nutz zu ſeyn, dein Wort zu halten eben.

2. Ich bitt noch mehr, o HErre GOtt! du kanſt es mir wol geben, daß ich nicht wieder werd zu Spott, die Hoffnung gieb darneben, voraus, wann ich muß hie davon, daß ich dir mög vertrauen, und nicht bauen auf alles mein Thun, ſonſt wird michs ewig reuen.

3. Verleih, daß ich aus Herzensgrund, mein'n Feinden mög vergeben, verzeih mir auch zu dieſer Stund, ſchaff mir ein neues Leben; dein Wort mein Speiß laß allweg ſeyn, damit mein Seel zu nähren, mich zu wehren, wenn Unglück geht daher, daß mich bald möcht abkehren.

4. Laß mich kein Luſt noch Furcht von dir in dieſer Welt abwenden, beſtändig ſeyn ans End gieb mir, du haſts allein in Händen: und wem du's giebſt, der hats umſonſt, es mag niemand ererben, noch erwerben, durch Werke, deine Gnad, die uns errett vom Sterben.

5. Ich lieg im Streit, und widerſtreb, hilf, o HErr Chriſt! dem Schwachen; an deiner Gnad allein ich kleb, du kanſt mich ſtärker machen. Kommt nun Anfechtung her, ſo wehr, daß ſie mich nicht umſtoſſen, du kanſt maſſen, daß mirs nicht bringt Gefähr; ich weiß, du wirſts nicht laſſen.

Abendmahls-Lieder.

Fünf Brünnlein ſind, daraus mir rinn[t] Fried, Freud, Heil, Troſt und Leben: in Angſt und Noth, bis in den Tod, mi[r] ſolche Labſal geben.

2. Die Quell du biſt, HErr JEſu Chriſt! die Brünnlein deine Wunden, daraus ich mich lab innerlich in heiſſen Creuzesſtunden.

3. Laß mir ſtets ſeyn das Leiden dein, ein Regel, Riegel, Spiegel, daß ich nach dir mein Fleiſch regier, und laß ihm nicht den Zügel.

4. O GOttes-Lamm! o Liebes-Flamm! o meiner Seelen Freude! nimm hin die Sünd, das Herz entzünd, daß mich von dir nichts ſcheide.

5. So werde ich recht ſeliglich den Lebens-lauf vollbringen, und frölich hier, o GOtt! mit dir, das Conſummatum ſingen.

Ich weiß ein Blümlein hübſch und fein, das thut mir wohlgefallen, es liebt mir in dem Herzen mein, das Blümelein, für andern Blümlein allen.

2. Das Blümlein iſt das göttlich Wort, das uns GOtt hat gegeben, es leucht uns durch die enge Pfort, ja hie und dort, wohl in das ew'ge Leben.

3. Er iſt der Weg, das Licht, die Pfort die Wahrheit und das Leben, wer Reu und Leid über ſein Sünd hat, und bitt um Gnad, dem ſinds im Glaub'n vergeben.

4. Er ſpricht ſelber: Kommt her zu mir, all, die ihr ſeyd beladen, ich will nach eures Herzens Begier, das glaubet mir, heilen all euren Schaden.

5. Nehmt hin, und eßt, das iſt mein Leib, den ich euch jetzt thu ſchenken, ich verſchreib euch all mein Guth dabey, das glaubet frey, daß ihr mein ſollt gedenken.

6. Nehmt hin, trinkt all, das iſt mein Blut, das ich für euch vergoſſen, welchs gnug für eure Sünde thut, ſo oft ihrs thut, wie ichs euch hab gelaſſen.

7. Wir

7. Wir bitten dich, HErr JEſu Chriſt, wohl durch dein bitter Leiden, weil du für uns geſtorben biſt, HErr JEſu Chriſt, du wollſt nicht von uns ſcheiden.

8. Nimm uns für deine Kinder an, daß wir dich allzeit loben, dein Wort beken- ein jedermann, auf rechter Bahn, durch JEſum Chriſtum, Amen!

Schmücke dich, o liebe Seele! laß die dunkle Sünden-Höle, komm ans helle Licht gegangen, fange herrlich an zu prangen. Denn der HErr voll Heil und Gnaden, will dich jetzt zu Gaſte laden, der den Himmel kan verwalten, will jetzt Herberg in dir halten.

2. Eile, wie Verlobte pflegen, deinem Bräutigam entgegen, der da mit dem Gnaden-Hammer klopft an deine Herzens-Kammer; öffn' ihm bald die Geiſtes-Pforten, red ihn an mit ſchönen Worten: Komm, mein Liebſter! laß dich küſſen, laß mich deiner nicht mehr miſſen.

3. Zwar in Kaufung theurer Waaren pflegt man ſonſt kein Geld zu ſpahren: Aber du wilt für die Gaben deiner Huld kein Geld nicht haben, weil in allen Bergwerks-Gründen kein ſolch Kleinod iſt zu finden, das die Blut-gefüllte Schaalen und dis Manna kan bezahlen.

4. Ach! wie hungert mein Gemüthe, Menſchen-Freund, nach deiner Güte! Ach! wie pfleg ich oft mit Thränen mich nach dieſer Koſt zu ſehnen. Ach! wie pfleget mich zu dürſten nach dem Trank des Lebens-Fürſten! Wünſche ſtets, daß mein Gebeine mich durch GOtt, mit GOtt vereine.

5. Beydes, Lachen und auch Zittern, läſſet ſich in mir jetzt wittern. Das Geheimniß dieſer Speiſe, und die unerforſchte Weiſe, machet, daß ich früh vermerke, HErr, die Gröſſe deiner Werke. Iſt auch wol ein Menſch zu finden, der dein Allmacht kan ergründen?

6. Nein, Vernunft die muß hier wei-

hen, kan dis Wunder nicht erreichen, daß dis Brod nie wird verzehret, ob es gleich viel tauſend nähret, und das mit dem Saft der Reben uns wird Chriſti Blut gegeben. O der groſſen Heimlichkeiten, die nur GOttes Geiſt kan deuten.

7. JEſu, meines Lebens-Sonne! JEſu, meine Freud und Wonne! JEſu du mein ganz Beginnen! Lebens-Quell und Licht der Sinnen! hie fall ich zu deinen Füſſen, laß mich würdiglich genieſſen dieſer deiner Himmelsſpeiſe, mir zum Heil und dir zum Preiſe.

8. HErr, es hat dein treues Lieben dich vom Himmel abgetrieben, daß du willig haſt dein Leben in den Tod für uns gegeben, und darzu ganz unverdroſſen, HErr, dein Blut für uns vergoſſen, das uns jetzt kan kräftig tränken, deiner Liebe zu gedenken.

9. JEſu! wahres Brod des Lebens, hilf, daß ich ja nicht vergebens, oder mir vielleicht zum Schaden, ſey zu deinem Tiſch geladen: Laß mich durch dis Seelen-Eſſen, deiner Liebe recht ermeſſen, daß ich auch, wie itzt auf Erden, mög ein Gaſt im Himmel werden.

Nach dem heil. Abendmahl.

GOtt ſey gelobet und gebenedeyet, der uns ſelber hat geſpeiſet, mit ſeinem Fleiſche, und mit ſeinem Blute, das gieb uns, HErr GOtt, zu gute, Kyrie eleiſon.

2. HErr, durch deinen heil'gen Leichnam, der von deiner Mutter Maria kam, und das heilige Blut, hilf uns, HERR, aus aller Noth! Kyrie eleiſon.

3. Der heil'ge Leichnam iſt für uns gegeben zum Tod, daß wir dadurch leben: Nicht gröſſer Güte könnt, er uns ja ſchenken, dabey wir ſein ſolln gedenken. Kyrie eleiſon.

4. HErr, dein Lieb ſo groß dich gezwungen hat, daß dein Blut an uns groß Wunder that, und bezahlet unſer Schuld, daß uns GOtt iſt worden huld. Kyrie eleiſon.

5. GOtt geb uns allen ſeiner Gnaden Segen, daß wir gehn auf ſeinen Wegen, in rechter Lieb und brüderlicher Treue, daß uns die Speiß nicht gereue. Kyrie eleiſon.

6. HErr, dein Heil'ger Geiſt uns nimmer laß, der uns geb zu halten rechte Maaß, daß dein arme Chriſtenheit leb in Fried und Einigkeit, Kyrie eleiſon.

Lob- und Dank-Lieder.

Nun danket alle GOtt mit Herzen Mund und Händen, der groſſe Dinge thut an uns und allen Enden, der uns von Mutter-Leib und Kindes-Beinen an, unzählich viel zu gut, und noch itzund gethan.

2. Der ewig reiche GOtt woll uns bey unſerm Leben, ein immer fröhlichs Herz und edlen Frieden geben, und uns in ſeiner Gnad erhalten fort und fort, und uns aus aller Noth, erlöſen hier und dort.

3. Lob, Ehr, und Preis ſey GOtt, dem Vatter und dem Sohne, und dem Heiligen Geiſt, im hohen Himmelsthrone; dem Drey-Einigen GOtt, als der im Anfang war, und iſt und bleiben wird itzund und immerdar.

Nun lob, mein Seel, den HErren, was in mir iſt den Namen ſein: ſein Wohlthat thut er mehren, vergiß es nicht, o Herze mein! hat dir dein Sünd vergeben, und heilt dein Schwachheit groß, errett't dein armes Leben, nimmt dich in ſeinen Schooß; mit reichem Troſt beſchüttet, verjüngt dem Adler gleich. Der König ſchafft Recht, behütet, die leiden in ſeinem Reich.

2. Er hat uns wiſſen laſſen, ſein heilig Recht und ſein Gericht, darzu ſein Güt ohn maſſen: es mangelt an ſein'r Erbarmung nicht. Sein'n Zorn läßt er wol fahren, ſtrafft nicht nach unſrer Schuld, die Gnad thut er nicht ſpahren, den Blöden iſt er hold; ſein Güt iſt hoch erhaben ob den'n, die fürchten ihn, ſo fern der Oſt vom Abend, iſt unſer Sünd dahin.

3. Wie ſich ein Vatter erbarmet, über ſeine junge Kindlein klein: So thut der HErr uns Armen, ſo wir ihn kindlich fürchten rein. Er kennt das arm Gemächte, GOtt weiß, wir ſind nur Staub, gleich wie das Graß vom Rechen, ein Blum und fallend Laub, der Wind nur drüber wehet, ſo iſt es nimmer da: alſo der Menſch vergehet, ſein End das iſt ihm nah.

4. Die GOttes Gnad alleine ſteht veſt und bleibt in Ewigkeit bey ſeiner lieben Gemeine, die ſtets in ſeiner Furcht bereit, die ſeinen Bund behalten. Er herrſcht im Himmelreich. Ihr ſtarken Engel waltet ſeins Lobs, und dient zugleich dem groſſen HErrn zu Ehren, und treibt ſein heiligs Wort; mein Seel ſoll auch vermehren ſein Lob an allem Ort.

5. Sey Lob und Preiß mit Ehren, GOtt Vatter, Sohn, Heiligem Geiſt! der woll in uns vermehren, was er uns aus Gnaden verheiſt: daß wir ihm veſt vertrauen, gänzlich uns laſſen auf ihn, von Herzen auf ihn bauen, daß unſer Herz, Muth und Sinn ihm ſtetig veſt anhangen: drauf ſingen wir zur Stund: Amen! wir werdens erlangen, glaub'n wir von Herzensgrund.

Vom Chriſtlichen Leben und Wandel.

Befiehl du deine Wege, und was dein Herze kränkt, der allertreuſten Pflege, deß, der den Himmel lenkt, der Wolken, Luft und Winden giebt Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kan.

2. Dem HErren mußt du trauen, wenn dirs ſoll wohl ergehen, auf ſein Werk mußt du ſchauen, wenn dein Werk ſoll beſtehn. Mit Sorgen und mit Grämen, und mit ſelbſt eigner Pein, läßt GOtt ihm gar nichts nehmen, es muß erbeten ſeyn.

Vatter! weiß und ſieht, was gut ſey oder ſchade dem ſterblichen Geblüt: und was du denn erleſen, das treibſt du ſtarker Held, und bringſt zum Stand und Weſen, was deinem Rath gefällt.

4. Weg haſt du allerwegen, an Mitteln fehlt dirs nicht. Dein Thun iſt lauter Segen, dein Gang iſt lauter Licht, dein Werk kan niemand hindern, dein Arbeit darf nicht ruhn, wenn du, was deinen Kindern erſprießlich iſt, wilt thun.

5. Und ob gleich alle Teufel hie wolten widerſtehn, ſo wird doch ohne Zweifel GOtt nicht zurücke gehn; was er ihm fürgenommen, und was er haben will, das muß doch endlich kommen zu ſeinem Zweck und Ziel.

6. Hoff, o du arme Seele! hoff und ſey unverzagt; GOtt wird dich aus der Höle, da dich der Kummer plagt, mit groſſen Gnaden rücken, erwarte nur der Zeit, ſo wirſt du ſchon erblicken die Sonn der ſchönſten Freud.

7. Auf, auf, gieb deinem Schmerze und Sorgen gute Nacht, laß fahren, was das Herze betrübt und traurig macht; biſt du doch nicht Regente, der alles führen ſoll, GOtt ſitzt im Regimente, und führet alles wohl.

8. Ihn, ihn laß thun und walten, er iſt ein weiſer Fürſt, und wird ſich ſo verhalten, daß du dich wundern wirſt; wenn er, wie ihm gebühret, mit wunderbaren Rath das Werk hinaus geführet, das dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine Weile mit ſeinem Troſt verziehn, und thun an ſeinem Theile, als hätt in ſeinem Sinn er deiner ſich begeben, und ſolſt du für und für in Angſt und Nöthen ſchweben, ſo frag er nichts nach dir.

10. Wirds aber ſich befinden, daß du ihm treu verbleibſt, ſo wird er dich entbinden, da du's am mindſten gläubſt; er wird de

Herze löſen von der ſo ſchwehren Laſt, die du in deinem Böſen bisher getragen haſt.

11. Wohl dir, du Kind der Treue, du haſt und trägſt davon mit Ruhm und Dank-Geſchreye den Sieg und Ehren-Kron; GOtt giebt dir ſelbſt die Palmen in deine rechte Hand, und du ſingſt Freuden-Pſalmen dem, der dein Leid gewandt.

12. Mach End, o HErr! mach Ende an aller unſrer Noth, ſtärk unſre Füß und Hände, und laß bis in den Tod uns allzeit deiner Pflege und Treu empfohlen ſeyn, ſo gehen unſre Wege gewiß zum Himmel ein.

GOtt lebet noch, Seele! was verzagſt du doch? GOtt iſt gut, der aus Erbarmen, alle Hülf auf Erden thut! der mit Macht und ſtarken Armen, machet alles wohl und gut! GOtt kan beſſer, als wir denken, alle Noth zum beſten lenken. Seele! ſo bedenke doch: lebt doch unſer HErr GOtt noch!

2. GOtt lebet noch, Seele! was verzagſt du doch? Sollt der ſchlummern oder ſchlafen, der das Aug hat zugericht? Der die Ohren hat erſchaffen, ſollte dieſer hören nicht? GOtt iſt GOtt, der hört und ſiehet, wo den Frommen weh geſchiehet: Seele! ſo bedenke doch: lebt doch unſer HErr GOtt noch!

3. GOtt lebet noch, Seele! was verzagſt du doch? Der den Erden-Kreiß verhüllet, mit den Wolken weit und breit: der die ganze Welt erfüllet, iſt von uns nicht fern und weit. Wer GOtt liebt, dem will er ſenden, Hülf und Troſt an allen Enden. Seele, ſo bedenke doch: lebt doch unſer HErr GOtt noch.

4. GOtt lebet noch, Seele! was verzagſt du doch? Biſt du ſchwer mit Creutz beladen, nimm zu GOtt nur deinen Lauf: GOtt iſt groß und reich von Gnaden, hilft den Schwachen gnädig auf. GOttes Gnade währet immer, ſeine Treu vergehet nimmer. Seele, ſo bedenke doch: lebt doch unſer HErr GOtt noch!

5. GOtt lebet noch, Seele! was verzagſt

zagſt

zagſt du doch? Wann dich deine Sünden kränken, dein Verbrechen quält dich ſehr: Komm zu GOtt, er wird verſenken deine Sünden in das Meer. Mitten in der Angſt der Höllen kan er dich zu frieden ſtellen. Seele, ſo bedenke doch: lebt doch unſer HErr GOtt noch.

6. GOtt lebet noch, Seele! was verzagſt du doch? Will dich alle Welt verlaſſen, und weißt weder aus noch ein; GOtt wird dannoch dich umfaſſen, und im Leiden bey dir ſeyn. GOtt iſt, der es herzlich meynet, wo die Noth am größten ſcheinet. Seele, ſo bedenke doch: lebt doch unſer HErr GOtt noch!

7. GOtt lebet noch, Seele! was verzagſt du doch? Laß den Himmel ſammt der Erden immerhin zu Trümmern gehn, Laß die Höll entzündet werden, laß den Feind erbittert ſtehn: laß den Tod und Teufel blitzen; wer GOtt traut, den will er ſchützen. Seele, ſo bedenke doch: lebt doch unſer HErr GOtt noch!

8. GOtt lebet noch, Seele! was verzagſt du doch? Mußt du ſchon geängſtet wallen, auf der harten Dornen-Bahn: es iſt GOttes Wohlgefallen dich zu führen Himmel-an. GOtt will nach dem Jammer-Leben Friede, Freud und Wonne geben. Seele, ſo bedenke doch: lebt doch unſer HErr GOtt noch!

GOtt ſorgt für dich, was wilt du dich viel plagen, mit deiner Sorg, o Menſch! und gar verzagen? Du biſt ſein Kind, er wird dich nicht verlaſſen, trau nur auf ihn, ſo wirſt du Sorgen haſſen.

2. Kein Vöglein ſorgt für ſeines Lebens Speiſe, es ſteht früh auf, und ſingt nach ſeiner Weiſe ein Morgen-Lied; Dann fleugt es in die Wälder, bald anderwärts, durchſuchet alle Felder.

3. Es weiß noch nicht, daß ihm hi[…] hingeleget, ein Körnlein Speis, der GO[…]

r alles träget, durch ſeine Macht: doch
ndtes alle Morgen ſein Speiß und Trank,
ßt GOtt noch ferner ſorgen.

4. So Menſchen-Kind! mach es mit
einen Sachen, laß GOtt für dich nur
mmer ſorgen, wachen; arbeit und bet,
: wird dir alles geben, was nöthig iſt zu
einem ganzen Leben.

5. Vertraue GOtt, und ehre ſeinen
Willen, ſo wird er dich mit Gnaden-Gut
rfüllen. Er ſorget ſchon, wie er dich
nög erhalten, dich ſein Geſchöpf: laß
GOtt nur länger walten.

HErr! wie du wilt, ſo ſchicks mit mir im Leben und im Sterben; allein zu
ir ſteht mein Begier, HErr! laß mich
icht verderben; erhalt mich nur in deiner
Huld, ſonſt wie du wilt, gieb mir Gedult,
dein Will, der iſt der beſte

2. Zucht, Ehr und Treu verleih mir,
HErr: und Lieb zu deinem Worte: Behüt
mich, HErr! für falſcher Lehr, und gieb
mir hier und dorte, was dient zu meiner
Seeligkeit, wend ab all Ungerechtigkeit
in meinem ganzen Leben

3 Soll ich einmal nach deinem Rath
von dieſer Welt abſcheiden, ach HErr!
verleih mir deine Gnad, daß es geſcheh
mit Freuden. Mein Leib und Seel befehl
ich dir, o HErr! ein ſeeligs End gieb mir,
durch JEſum Chriſtum, Amen.

JEſu, meine Freude, meines Herzens Weide, JEſu, meine Zier! Ach wie
lang, ach lange, iſt dem Herzen bange, und
verlangt nach dir! GOttes-Lamm, mein
Bräutigam, auſſer dir ſoll mir auf Erden,
ſonſt nichts liebers werden.

2. Unter deinen Schirmen, bin ich für
den Stürmen aller Feinde frey; laß den
Satan wittern, laß den Feind erbittern,
r ſteht JEſus bey. Ob es itzt gleich
cht und blitzt, ob gleich Sünd und Höll
ch ſchröcken, JEſus will mich decken.

3. Trotz dem alten Drachen trotz d. Todes Rachen! trotz der Furcht dar. tobe, Welt und ſpringe, ich ſteh hier u. ſinge, in gar ſichrer Ruh. GOt. Macht hält mich in Acht, Erd und Abgru. muß verſtummen, ob ſie noch ſo brumm.

4. Weg mit allen Schätzen, du biſt m. Ergötzen, JEſu, meine Luſt. Weg, i. eiteln Ehren, ich mag euch nicht hör. bleibt mir unbewußt. Elend, Noth, Creu. Schmach und Tod, ſoll mich, ob ich v. muß leiden, nicht von JEſu ſcheiden.

5. Gute Nacht, o Weſen, das d. Welt erleſen, mir gefällſt du nicht. Gu. Nacht, ihr Sünden, bleibet weit dahinte. kommt nicht mehr ans Licht. Gute Nach. du Stolz und Pracht, dir ſey ganz du L. ſter-Leben, gute Nacht gegeben.

6. Weicht, ihr Trauer-Geiſter! Den. mein Freuden-Meiſter, JEſus, tritt he. ein. Denen, die GOtt lieben, muß auc. ihr Betrüben, lauter Zucker ſeyn. Duld ic. ſchon hier Spott und Hohn, dennoch bleib. du auch im Leide, JEſu, meine Freude

In allen meinen Thaten laß ich den Höch ſten rathen, der alles kan und hat: e. muß zu allen Dingen, ſolls anders wohl ge. lingen, ſelbſt geben guten Rath und That.

2. Nichts iſt es ſpath und frühe um all. meine Mühe, mein Sorgen iſt umſonſt. Er mags mit meinen Sachen nach ſeinem Wil. len machen, ich ſtells in ſeine Vatter-Gunſt.

3. Es kan mir nichts geſchehen, als was er hat verſehen, und was mir ſeelig iſt: ich nehm es, wie ers giebet, was ihm von mir geliebet, daſſelbe hab ich auch erkiſt.

4. Ich traue ſeiner Gnaden, die mich für allem Schaden, für allem Uebel ſchützt: leb ich nach ſeinen Sätzen, ſo wird mich nichts verletzen, nichts fehlen, was mir ewig nützt.

5. Hat er es denn beſchloſſen, ſo will ich unverdroſſen an mein Verhängniß gehn; kein Unfall unter allen wird mir zu harte fallen, ich will ihn männlich überſtehn.

6. Ihm hab ich mich ergeben, zu ſterben und zu leben, ſo bald er mir gebeut, es ſey heut oder morgen, dafür laß ich ihn ſorgen, er weiß die allerbeſte Zeit.

7. So ſey nun Seele! ſeine, und traue dem alleine, der dich geſchaffen hat: Es gehe wie es gehe, dein Vatter in der Höhe der weiß zu allen Sachen Rath.

Keinen hat GOtt verlaſſen, der ihm vertraut allzeit, und ob ihn ſchon viel haſſen, geſchieht ihm doch kein Leid. GOtt will die Seinen ſchützen, zuletzt erheben hoch, und geben, was ihn'n nützet, hier zeitlich und auch dort.

2. Allein ichs GOtt heimſtelle, er machs, wies ihm gefällt, zu Nutz mein'r armen Seele; in dieſer argen Welt iſt doch nur Creutz und Leiden, und muß auch alſo ſeyn: Denn die zeitlichen Freuden bring'n uns ewige Pein.

3. Treulich will ich GOtt bitten, und nehmen zum Beyſtand, in allen meinen Nöthen, ihm beſſer als mir bekannt: Um Gedult will ich ſtets bitten in alln Anliegen mein, er wird mich wohl behüten, und mein Nothhelfer ſeyn.

4. Alls Glück und Ungelücke, das kommt allein von GOtt, ich weiche nicht zurücke, wank nicht in meiner Noth. Wie könnt er mich denn laſſen, der treue Vatter mein? Wann meine Noth am gröſzten, will er mein Helfer ſeyn.

5. Reichthum und alle Schätze, was ſonſt der Welt gefällt, dahin ich kein'n Sinn ſetze, bleibt alles in der Welt: ein'n Schatz hab ich im Himmel, der JEſus Chriſtus heiſt, iſt über alle Schätze ſchenkt uns ſein'n Heil'gen Geiſt.

6. Ihn hab ich eingeſchloſſen, in meines Herzensſchrein, ſein Blut hat er vergoſſen für mich arms Würmelein, mich damit zu erlöſen, von ew'ger Angſt und Pein: wie könnt auf dieſer Erden doch gröſzre Liebe ſeyn.

7. Nun

7. Nun ſoll ich mich erzeigen dankbar für ſeine Gnad. Ich geb mich GOtt zu eigen mit allem, was ich hab: wie ers will weiter machen, ſey ihm alls heimgeſtellt, ich befehl ihm all mein Sachen, er mache wies ihm gefällt.

8 Amen, nun will ich ſchlieſſen dis kleine Liedelein, HErr! durch dein Blut vergieſſen laß mich dein Erbe ſeyn; ſo hab ich alls auf Erden, was mich erfreuen ſchon, im Himmel ſoll mir werden die ew ge Gnaden-Cron.

O GOtt, du frommer GOtt! du Brunnquell guter Gaben, ohn dem nichts iſt was iſt, von dem wir alles haben, geſunden Leib ein unverletzte Seel und rein Gewiſſen bleib.

2. Gieb, daß ich thu mit Fleiß, was mir zu thun gebühret, wozu mich dein Befehl in meinem Stande führet. Gieb, daß ichs thue bald, zu der Zeit, da ich ſoll, und wenn ichs thu, ſo gieb, daß es gerathe wohl.

3. Hilf, daß ich rede ſtets, womit ich kan beſtehen, laß kein unnützes Wort aus meinem Munde gehen; und wenn in meinem Amt ich reden ſoll und muß, ſo gieb den Worten Kraft und Nachdruck ohn Verdruß.

4. Find ſich Gefährlichkeit, ſo laß mich nicht verzagen, gieb einen Helden-Muth, das Creutz hilf ſelber tragen; gieb daß ich meine Feind mit Sanftmuth überwind, und wenn ich Rath bedarf, auch guten Rath erfind.

5. Laß mich mit jedermann in Fried und Freundſchaft leben, ſo weit es Chriſtlich iſt. Wilt du mir etwas geben an Reichthum, Guth und Geld, ſo gieb auch diß dabey, daß von unrechtem Guth nichts untermenget ſey.

6 Soll ich auf dieſer Welt mein Leben höher bringen, durch manchen ſauren Tritt hindurch ins Alter dringen: ſo gieb, o HErr! Gedult, für Schanden mich be-

wahr, daß ich mit Ehren trag alsdann die grauen Haar.

7. Laß mich an meinem End auf Chriſti Tod abſcheiden, die Seele nimm zu dir hinauf zu deinen Freuden: Dem Leib ein Räumlein gönn bey frommer Chriſten Grab, auf daß er ſeine Ruh an ihrer Seiten hab.

8. Wann du die Todten wirſt an jenem Tag erwecken, ſo thu auch deine Hand zu meinem Grab ausſtrecken: Laß hören deine Stimm, und meinen Leib weck auf, und führ ihn ſchön verklärt zum auserwählten Hauf.

9. GOtt Vatter! dir ſey Preiß, hier und im Himmel oben: HERR JEſu GOttes Sohn! ich will dich allzeit loben. O Heiliger Geiſt dein Ruhm erſchall je mehr und mehr: DreyEin'ger HErr und GOtt, dir ſey Lob Preiß und Ehr!

Sollt es gleich bisweilen ſcheinen, als wenn GOtt verließ die Seinen; ey! ſo weiß und glaub ich diß: GOtt hilft endlich doch gewiß.

2. Hülfe, die er aufgeſchoben, hat er drum nicht aufgehoben: Hilft er nicht zu jeder Friſt, hilft er doch, wenns nöthig iſt.

3. Gleichwie Vätter nicht bald geben, wornach ihre Kinder ſtreben: ſo hält GOtt auch Maaß und Ziel. Er giebt, wem und wenn er will.

4. Seiner kan ich mich getröſten, wenn die Noth am allergröſten: Er iſt gegen ſeinem Kind, mehr als vätterlich geſinnt.

5. Trotz dem Teufel! Trotz dem Drachen: ich kan ihre Macht verlachen: Trotz des ſchwehren Creutzes-Joch! GOtt, mein Vatter, lebet noch.

6. Trotz des bittern Todes-Zähnen, trotz der Welt, und allen denen, die mir ſind ohn Urſach feind! GOtt im Himmel iſt mein Freund.

7. Laß die Welt nur immer neiden, will ſie

nicht

mich nicht länger leiden, ey! ſo frag ich nicht darnach! GOtt iſt Richter meiner Sach.

8. Will ſie mich gleich von ihr treiben, muß mir doch der Himmel bleiben, wenn ich nur den Himmel krieg, hab ich alles zur Genüg.

9. Welt! ich will dich gerne laſſen, was du liebeſt, will ich haſſen: Liebe du den Erden-Koth, und laß mir nur meinen GOtt.

10. Ach HErr! wenn ich dich nur habe, ſag ich allem andern abe: Legt man mich gleich in das Grab, ach HErr! wenn ich dich nur hab.

Von GOtt will ich nicht laſſen, denn er läßt nicht von mir, führt mich auf rechter Straſſen, da ich ſonſt irret ſehr: Er reicht mir ſeine Hand: Den Abend als den Morgen thut er mich wohl verſorgen, ſey wo ich woll im Land.

2. Wenn ſich der Menſchen Hulde und Wohlthat all verkehrt, ſo findt ſich GOtt gar balde, ſein' Macht und Gnad bewährt: Er hilft aus aller Noth, errett't von Sünd und Schanden, von Ketten und von Banden, ja wenns auch wär der Tod.

3. Auf ihn will ich vertrauen in meiner ſchwehren Zeit: es kan mich nicht gereuen, er wendet alles Leid. Ihm ſey es heimgeſtellt; mein Leib, mein Seel, mein Leben, ſey GOtt dem HErrn ergeben, er machs, wies ihm gefällt.

4. Es thut ihm nichts gefallen, denn was mir nützlich iſt, er meynts gut mit uns allen, ſchenkt uns den HErren Chriſt, ſein'n allerliebſten Sohn: Durch ihn er uns beſchehret was Leib und Seel ernähret; lobt ihn ins Himmels-Thron.

5. Lobt ihn mit Herz und Munde, welch's er uns beydes ſchenkt: Das iſt ein ſeel'ge Stunde, darinn man ſein gedenkt, ſonſt verdirbt alle Zeit, die wir zubring'n auf Erden; wir ſollen ſeelig werden und bleib'n in Ewigkeit.

6. Auch wenn die Welt vergehet mit ihrem Stolz und Pracht, wed'r Ehr noch Gut beſtehet, das vor war groß geacht't: Wir werden nach dem Tod tief in die Erd begraben, wenn wir geſchlafen haben, will uns erwecken GOtt.

7. Die Seel bleibt unverlohren, geführt in Abrams Schooß; der Leib wird neugebohren, von allen Sünden los, ganz heilig, rein und zart, ein Kind und Erb des HErren, daran muß uns nicht irren des Teufels liſt'ge Art.

8. Darum, ob ich ſchon dulte hie Widerwärtigkeit, wie ichs auch wohl verſchulde, kommt doch die Ewigkeit, iſt aller Freuden voll: dieſelb' ohn ein'ges Ende, dieweil ich Chriſtum kenne, mir widerfahren ſoll.

9. Das iſt des Vatters Wille, der uns geſchaffen hat; ſein Sohn hat Guts die Fülle erworben, und Genad! auch GOtt der Heil'ge Geiſt im Glauben uns regieret, zum Reich des Himmels führet: Ihm ſey Lob, Ehr und Preis.

Wann wir in höchſter Nöthen ſeyn, und wiſſen nicht, wo aus noch ein, und finden weder Hülf noch Rath, ob wir gleich ſorgen früh und ſpath.

2. So iſt dis unſer Troſt allein, daß wir zuſammen insgemein dich anruffen, o treuer GOtt, um Rettung aus der Angſt und Noth.

3. Und heben unſre Aug'n und Herz zu dir, in wahrer Reu und Schmerz, und ſuchen der Sünd'n Vergebung, und aller Strafen Linderung.

4. Die du verheiſſeſt gnädiglich, allen, die darum bitten dich, im Namen dein's Sohns JEſu Chriſt, der unſer Heil und Fürſprecher iſt.

5. Drum kommen wir, O HErre GOtt! und klagen dir all unſer Noth, weil wir jetzt ſtehn verlaſſen gar, in groſ- Trübſal und Gefahr.

6. Sieh

6. Sieh nicht an unſre Sünde groß, ſprich uns derſelb'n aus Gnaden loß; ſteh uns in unſerm Elend bey, mach uns von allen Plagen frey.

7. Auf daß von Herzen können wir nachmals mit Freuden danken dir, gehorſam ſeyn nach deinem Wort, dich allzeit preiſen hier und dort.

Warum ſolt ich mich denn grämen? Hab ich doch Chriſtum noch, wer will mir den nehmen? Wer will mir den Himmel rauben, den mir ſchon GOttes Sohn beygelegt im Glauben?

2. Nackend lag ich auf dem Boden, da ich kam, da ich nahm meinen erſten Odem; nackend werd ich auch hinziehen, wann ich werd von der Erd, als ein Schatten fliehen.

3. Guth und Blut, Leib, Seel und Leben iſt nicht mein, GOtt allein iſt es, ders gegeben: will ers wieder zu ſich kehren? nehm ers hin, ich will ihn dennoch fröhlich ehren.

4. Schickt er mir ein Creutz zu tragen, dringt herein Angſt und Pein, ſollt ich drum verzagen? Der es ſchickt, der wird es wenden, er weiß wohl, wie er ſoll all mein Unglück enden.

5. GOtt hat mich bey guten Tagen oft ergötzt, ſollt ich jetzt auch nicht etwas tragen? Fromm iſt GOtt, und ſchärft mit maſſen ſein Gericht, kan mich nicht ganz und gar verlaſſen.

6. Satan, Welt und ihre Rotten können mir nichts mehr hier thun, als meiner ſpotten: Laß ſie ſpotten, laß ſie lachen, GOtt mein Heil, wird in Eil ſie zu Schanden machen.

7. Unverzagt und ohne Grauen, ſoll ein Chriſt, wo er iſt, ſtets ſich laſſen ſchauen. Wollt ihn auch der Tod aufreiben, ſoll der Muth dennoch gut und fein ſtille bleiben.

8. Kan uns doch kein Tod nicht tödten, ſondern reißt unſern Geiſt aus viel tauſend Nöthen, ſchleuſt das Thor der bittern Leiden, und macht Bahn, daß man kan gehn zu Himmels-Freuden.

9. Allda will in ſüſſen Schätzen ich mein Herz auf den Schmerz ewiglich ergötzen: Hier iſt kein recht Guth zu finden: Was die Welt in ſich hält, muß im Hui verſchwinden.

10. Was ſind dieſes Lebens Güther? Eine Hand voller Sand, Kummer der Gemüther: Dort, dort ſind die edle Gaben, da mein Hirt, Chriſtus, wird mich ohne Ende laben.

11. HErr, mein Hirt, Brunn aller Freuden! du biſt mein, ich bin dein, niemand kan uns ſcheiden: ich bin dein, weil du dein Leben, und dein Blut mir zu gut in den Tod gegeben.

12. Du biſt mein, weil ich dich faſſe, und dich nicht, O mein Licht! aus dem Herzen laſſe. Laß mich, laß mich hingelangen, da du mich, und ich dich lieblich werd umfangen.

Was mein GOtt will, das g'ſcheh allzeit, ſein Will der iſt der beſte: zu helfen den'n er iſt bereit, die an ihn glauben veſte. Er hilft aus Noth der fromme GOtt, und züchtiget mit maſſen. Wer GOtt vertraut, veſt auf ihn baut, den will er nicht verlaſſen.

2. GOtt iſt mein Troſt und Zuverſicht, mein Hoffnung und mein Leben. Was mein GOtt will, das mir geſchicht, will ich nicht widerſtreben. Sein Wort iſt wahr, denn all mein Haar er ſelber hat gezehlet, er hüt und wacht, ſtets für uns tracht, auf daß uns ja nichts fehlet.

3. Nun muß ich bald von dieſer Welt, hinfahr'n nach GOttes Willen, zu meinem GOtt, wanns ihm gefällt, will ich ihm halten ſtille. Mein arme Seel ich GOtt

befehl,

befehl, in meiner letzten Stunde. L[...] frommer GOtt! Sünd, Höll und To[d] haſt du mir überwunden.

4. Noch eins, HErr! will ich bitten dich du wirſt mirs nicht verſagen: Wann mich der böſe Geiſt anficht, laß mich, HErr! nicht verzagen: hilf und auch wehr, ach GOtt mein HErr! zu Ehren deinem Namen: We[r] das begehrt, dem wirds gewährt, drau[f] ſprech ich frölich, Amen.

Wer GOtt vertraut, hat wohl gebaut im Himmel und auf Erden: Wer ſich verläſſt auf JEſum Chriſt, dem muß der Himmel werden. Darum auf dich all Hoffnung ich, ganz ſteif und veſt thu ſetzen: HErr JEſu Chriſt! mein Troſt du biſt, in Todes-Noth und Schmerzen.

2. Und wanns auch wär dem Teufel ſehr, und aller Welt zuwider, dannoch du biſt, HErr JEſu Chriſt, der ſie all ſchlägt darnieder: und wann ich dich nur hab um mich, mit deinem Geiſt und Gaben, ſo kan fürwahr mir ganz und gar, wed'r Tod noch Teufel ſchaden.

3. Dein tröſt ich mich ganz ſicherlich, dann du kanſt mir wohl geben, was mir iſt noth, du treuer GOtt! in dieſ- und jenem Leben. Gieb wahre Reu, mein Herz erneu, errette Leib und Seele. Ach höre HErr! diß mein Begehr, daß meine Bitt nicht fehle.

Wer JEſum bey ſich hat, kan veſte ſtehen, wird auf dem Unglücks-Meer nicht untergehen. Wer JEſum bey ſich hat, was kan dem ſchaden? Sein Herz iſt überall mit Troſt beladen.

2. Wer JEſum bey ſich hat, der hat den Himmel, wünſcht zu verlaſſen nur das Welt-Getümmel. Wer JEſum bey ſich hat, der lebt vergnüget, mit dem, was GOtt und Glück ihm zugefüget.

3. Wer JEſum bey ſich hat, der mag nicht haben die Eitelkeit der Welt, und ihre

re Gaben. Wer JEſum bey ſich hat, at gnug auf Erden, und mag in Ewig- it nicht reicher werden.

4. Wer JEſum bey ſich hat, kan ſicher eiſen, er wird ihm ſchon den Weg zum himmel weiſen. Wer JEſum bey ſich at in höchſten Nöthen, den kan kein Teufel nicht noch Mörder tödten.

5. Wer JEſum bey ſich hat, iſt wohl eſchützet, wann heftig donnert es und hröcklich blitzet. Wer JEſum bey ſich at, darf nicht erſchrecken, wann ſeine Sünd ihm Furcht und Angſt erwecken.

6. Wer JEſum bey ſich hat, darf icht verzagen, und kan den Teufel auch eicht von ſich jagen. Wer JEſum bey ich hat, wird nicht verderben: Wer JEſum bey ſich hat, kan frölich ſterben.

Tägliches Bittlied, für einen frommen Handwerks-Geſellen.

Mel. Wo GOtt zum Haus nicht giebt ꝛc.

Ich bitte dich HErr JEſu Chriſt, der du der Künſte Meiſter biſt! hilf daß ich als ein Chriſt mich ſchick, gieb mir zu meinem Handwerk Glück.

2. Behüte mich für falſcher Lehr, den rechten Glauben mir vermehr; laß gerne hören mich dein Wort, und hilf mir allenthalben fort.

3. Ein rein Gewiſſen mir beſchehr, ein guten Namen auch gewehr, daß ich für dir und jedermann, in Ehren wohl beſtehen kan.

4. Zu meinen Thun gieb mir Verſtand, und eine leichte, freye Hand; laß mich mein Handwerk treiben wohl, davon ich mich ernähren ſoll.

5. Hilf daß ich anwend allen Fleiß, und meinem Meiſter Treu beweiß; auf ß ich ihm auch Geld erwerb, und ihm ht Koſt und Lohn verderb.

6. Bewahr mich HErr! für Sünd und d, ich ſey auch wo ich woll im Land;

behüte Leib und Seel für Noth, und auch für böſem ſchnellen Tod.

7. Wann ich dann mit der Wanderſchaft, hab etlich Jahr wohl zugebracht, und die Zeit endlich kommt heran, daß ich ſelbſt Meiſter werden kan:

8. So ſetz du mich an einen Ort, da ich kan ehrlich kommen fort, und gieb mir auch nach dieſer Zeit, im Himmel Freud und Herrlichkeit.

Sterb-Lieder.

Alle Menſchen müſſen ſterben, alles Fleiſch vergeht wie Heu, was da lebet muß verderben, ſoll es anderſt werden neu: Dieſer Leib der muß verweſen, wann er anderſt ſoll geneſen zu der groſſen Herrlichkeit, die den Frommen iſt bereit.

2. Drum ſo will ich dieſes Leben, wann es meinem GOtt beliebt, auch ganz willig von mir geben, bin darüber nicht betrübt: Dann in meines JEſu Wunden hab ich ſchon Erlöſung funden, und mein Troſt in Todes-Noth, iſt des HErren JEſu Tod.

3. JEſus iſt für mich geſtorben, und ſein Tod iſt mein Gewinn: Er hat mir das Heil erworben: drum fahr ich mit Freuden hin, hier aus dieſem Welt-Getümmel, in des groſſen GOttes Himmel, da ich werde allezeit ſchauen die Dreyfaltigkeit.

4. Da wird ſeyn das Freuden-Leben, da viel tauſend Seelen ſchon ſind mit Himmels-Glanz umgeben, dienen GOtt vor ſeinem Thron: Da die Seraphinen prangen, und das hohe Lied anfangen: Heilig! Heilig! Heilig! heiſt GOtt der Vatter, Sohn und Geiſt.

5. Da die Patriarchen wohnen, die Propheten allzumal: wo auf ihren Ehren-Thronen, ſitzet die gezwölfte Zahl: Wo in ſo viel tauſend Jahren, alle Fromme hingefahren, da wir unſerm GOTT zu Ehren, ewig Halleluja hören.

6.

6. O Jeruſalem, du Schöne! ach! wie helle glänzeſt du. Ach! wie lieblich Lob=Gethöne, hört man da in ſanfter Ruh! O der groſſen Freud und Wonne! jetzo gehet auf die Sonne, jetzo gehet an der Tag, der kein Ende nehmen mag.

7. Ach! ich habe ſchon erblicket alle dieſe Herrlichkeit: Jetzo werd ich ſchön geſchmücket, mit dem weiſſen Himmels=Kleid, mit der güldnen Ehren=Krone, ſteh ich da vor GOttes Throne, ſchaue ſolche Freude an, die kein Ende nehmen kan.

Chriſtus der iſt mein Leben, Sterben iſt mein Gewinn: Dem thu ich mich ergeben, mit Freud fahr ich dahin.

2. Mit Freud fahr ich von dannen, zu Chriſt dem Bruder mein: Auf daß ich zu ihm komme, und ewig bey ihm ſey.

3. Nun hab ich überwunden Creutz, Leiden, Angſt und Noth: Durch ſein heilig fünf Wunden, bin ich verſöhnt mit GOtt.

4. Wann meine Kräften brechen, mein Athem geht ſchwehr aus: Und kan kein Wort mehr ſprechen; HErr, nimm mein Seufzen auf!

5. Wann mein Herz und Gedanken zergehn, als wie ein Licht, das hin und her thut wanken, wann ihm die Flamm gebricht.

6. Alsdann fein ſanft und ſtille, HErr! laß mich ſchlafen ein, nach deinem Rath und Willen, wann kommt mein Stündelein.

7. Hilf, daß ich an dir klebe, wie eine Klett am Kleid, und ewig bey dir lebe, in himmliſcher Wonn und Freud.

8. Dort in des Himmels Throne, ſing ich Lob, Ehr und Preiß, und ewig bey dir wohne, im himmliſchen Paradeiß.

Freu dich ſehr, o meine Seele! und vergiß all Noth und Qual, weil dich nun Chriſtus, dein HErre, rufft aus dieſem Jammerthal: Aus Trübſal und groſſem Leid, ſollſt

du fahren in die Freud, die kein Ohre h[illegible] gehöret, und in Ewigkeit auch währet.

2. Tag und Nacht hab ich geruffen dem HErren, meinem GOtt: Weil mi[r] ſtets viel Creutz betroffen, daß er mir he[lf] aus der Noth. Wie ſich ſehnt ein Wanders mann, daß ſein Weg ein End mög han, ſo hab ich gewünſchet eben, daß ſich ende mög mein Leben.

3. Dann gleich wie die Roſen ſtehe[n] unter Dornen ſpitzig gar: Alſo auch di[e] Chriſten gehen, in lauter Angſt und Ge[-] fahr. Wie die Meeres-Wellen ſind, un[d] der ungeſtümme Wind: Alſo iſt allhie[r] auf Erden, unſer Leben voll Beſchwehrden.

4. Die Welt, Teufel, Sünd und Hölle, unſer eigen Fleiſch und Blut, plagen ſtets hier unſre Seele, laſſen uns bey keinem Muth: Wir ſind voller Angſt und Plag: Lauter Creutz ſind unſre Tag: Wann wir nur gebohren werden, Jammer gnug findt ſich auf Erden.

5. Wann die Morgenröth herleuchtet, und der Schlaf von uns ſich wend, Sorg und Kummer daher ſtreichet, Müh findt ſich an allem End. Unſre Thränen ſind das Brod, früh und ſpath, in unſrer Noth: Wann die Sonn nicht mehr thut ſcheinen, iſt nichts dann nur Klag- und Weinen.

6. Drum HErr Chriſt! Du Morgen-ſterne, der du ewiglich aufgehſt, ſey von mir jetzund nicht ferne, weil mich dein Blut hat erlöſt. Hilf, daß ich mit Fried und Freud, von der böſen Welt abſcheid. Ach! ſey du mein Licht und Straſſe mich mit Beyſtand nicht verlaſſe.

7. In dein Seiten will ich fliehen, an mein'm bittern Todes-Gang: Durch dein Wunden will ich ziehen, in das himmliſch Vatterland: In das ſchöne Paradeiß, drein der Schächer thät ſein Reiß, wirſt du mich, HErr Chriſt! einführen, mit ewiger Klarheit zieren.

8. Ob

8. Ob mir ſchon die Augen brechen, das Gehöre gar verſchwind, und mein Zung nicht mehr kan ſprechen, der Verſtand ſich nicht beſinnt: Biſt du doch mein Licht, mein Hort, das Leben, der Weg, die Pfort: Du wirſt mich ſeelig regieren, die recht Bahn zum Himmel führen.

9. Laß dein Engel mit mir fahren, auf Elias Wagen roth, meine Seele wohl bewahren, wie Lazarum nach ſeinem Tod, laß ſie ruhn in deinem Schooß; erfüll ſie mit Freud und Troſt; bis der Leib kommt aus der Erden, mit ihr wird vereinigt werden.

10. Freu dich ſehr, o meine Seele! und vergiß all Noth und Qual: Weil dich nun Chriſtus dein HErre, rufft aus dieſem Jammerthal. Seine Freud und Herrlichkeit ſollſt du ſehn in Ewigkeit, mit den Engeln jubiliren, in Ewigkeit triumphiren.

Herzlich lieb hab ich dich, o HErr! ich bitt, du wollſt ſeyn von mir nicht fern mit deiner Hülf und Gnade: die ganze Welt erfreuet mich nicht, nach Himmel und Erden frag ich nicht, wann ich dich nur kan haben: und wann mir gleich mein Herz zerbricht, ſo biſt du doch mein Zuverſicht, mein Theil, und meines Herzens Troſt, der mich durch ſein Blut hat erlöſt. HErr JEſu Chriſt! mein GOtt und HErr! mein GOtt und HErr! in Schanden laß mich nimmermehr.

2. Es iſt ja, HErr! dein Geſchenk und Gab, mein Leib, Seel, und alles, was ich hab in dieſem armen Leben: damit ichs brauch zum Lobe dein, zu Nutz und Dienſt des Nächſten mein, wollſt mir dein Gnade geben. Behüt mich, HErr! für falſcher Lehr, des Satans Mord und Lügen wehr; in allem Creutz erhalte mich, auf daß ichs trag gedultiglich. HErr JEſu Chriſt! mein HErr und GOtt! mein HErr und GOtt! tröſt mir mein' Seel in Todes-Noth.

3. Ach

3. Ach HErr! laß dein' liebe Engelein am letzten End die Seele mein in Abrahams Schoos tragen; den Leib in sein'm Schlafkämmerlein gar ſanft ohn ein'ge Qual und Pein ruhn bis am jüngſten Tage: alsdenn vom Tod erwecke mich, daß mein Augen ſehen dich, in aller Freud, o GOttes Sohn! mein Heiland und mein Gnadenthron. HErr JEſu Chriſt! erhöre mich, erhöre mich! ich will dich preiſen ewiglich.

Meinen JEſum laß ich nicht, weil er ſich für mich gegeben: So erfordert meine Pflicht, Kletten-weiß an ihm zu kleben: Er iſt meines Lebens Licht, meinen JEſum laß ich nicht.

2. JEſum laß ich nimmer nicht, weil ich ſoll auf Erden leben: Ihm hab ich voll Zuverſicht, was ich bin und hab ergeben: alles iſt auf ihn gericht, meinen JEſum laß ich nicht.

3. Laß vergehen das Geſicht, Hören, Schmecken, Fühlen weichen: laß das letzte Tages-Licht mich auf dieſer Welt erreichen. Wann des Lebens-Faden bricht, meinen JEſum laß ich nicht.

4. Ich werd ihn auch laſſen nicht, wann ich nun dahin gelanget, wo vor ſeinem Angeſicht frommer Chriſten Glaube pranget. Mich erfreut ſein Angeſicht, meinen JEſum laß ich nicht.

5. Nicht nach Welt, nach Himmel nicht, meine Seele wünſcht und ſtöhnet. JEſum wünſcht ſie, und ſein Licht, der mich hat mit GOtt verſöhnet, der mich freyet vom Gericht, meinen JEſum laß ich nicht.

6. JEſum laß ich nicht von mir, geh ihm ewig an der Seiten. Chriſtus läſſt mich für und für zu den Lebens-Bächlein leiten. Seelig, wer mit mir ſo ſpricht: Meinen JEſum laß ich nicht.

VALET will ich dir geben, du arge falſche Welt, dein ſündlich böſes Leben durchaus mir nicht gefällt: Im Himmel

[D]a gut wohnen, hinauf ſteht mein Begier: [d]a wird GOtt ewig lohnen, dem der ihm [d]ient allhier.

[1]2. Rath mir nach deinem Herzen, O JEſu, GOttes Sohn! ſoll ich ja dulten [S]chmerzen; hilf mir, HErr Chriſt! da[v]on, verkürz mir alles Leiden, ſtärk mei[n]en blöden Muth, laß mich ſeelig abſchei[d]en, ſetz mich in dein Erbguth.

[1]3. In meines Herzens-Grunde, dein Nam und Creutz allein funkelt all Zeit und Stunde, drauf kan ich fröhlich ſeyn. Er[ſ]chein mir in dem Bilde, zu Troſt in mei[n]er Noth, wie du, HErr Chriſt! ſo milde dich haſt geblut zu todt.

[1]4. Verbirg mein Seel aus Gnaden, in deine offne Seit: ruck ſie aus allem Schaden zu deiner Herrlichkeit. Der iſt wohl hie geweſen, ſo kommt ins Himmels-Schloß, und ewig iſt geneſen, der bleibt in deinem Schos.

5. Schreib meinen Nam aufs beſte ins Buch des Lebens ein, und bind mein Seel gar veſte ins ſchöne Bindelein, der'r, die im Himmel oben, für dir ſchon leben frey; ſo will ich ewig loben, daß dein Herz treue ſey.

Wer weiß, wie nahe mir mein Ende? Hingeht die Zeit, herkommt der Tod. Ach! wie geſchwinde und behende kan kommen meine letzte Noth: Mein GOtt! ich bitt durch Chriſti Blut, machs nur mit meinem Ende gut.

2. Es kan vor Nachts leicht anders werden, als es am frühen Morgen war: denn weil ich leb auf dieſer Erden, leb ich in ſteter Tods-Gefahr. Mein GOtt! ich bitt durch Chriſti Blut, ꝛc.

3. HErr! lehr mich ſtets mein End bedenken, und wenn ich einſten ſterben muß, [d]ie Seel in Chriſti Wunden ſenken, und [j]a nicht ſpahren meine Buß. Mein GOtt! [ich b]itt durch Chriſti Blut, ꝛc.

4. Laß mich beyzeit mein Haus beſtellen, daß ich bereit ſey für und für, und ſage friſch in allen Fällen: HErr! wie du willt, ſo ſchicks mit mir. Mein GOtt! ich bitt durch Chriſti Blut, ꝛc.

5. Mach mir ſtets Zucker-ſüß den Himmel, und Gallen-bitter dieſe Welt. Gieb, daß mir in dem Welt-Getümmel, die Ewigkeit ſey vorgeſtellt. Mein GOtt! ich bitt durch Chriſti Blut, ꝛc.

6. Ach Vatter! deck all meine Sünde mit dem Verdienſte Chriſti zu, darein ich mich veſt-glaubig winde, das giebt mir recht gewünſchte Ruh. Mein GOtt! ich bitt durch Chriſti Blut, ꝛc.

7. Ich weiß, in Chriſti Blut und Wunden, hab ich mir recht und wohl gebett, dan find ich Troſt in Todes-Stunden, und alles, was ich gerne hätt. Mein GOtt! ich bitt durch Chriſti Blut, ꝛc.

8. Nichts iſt, das mich von JEſu ſcheide, nichts, es ſey Leben oder Tod: Ich leg die Händ in ſeine Seite, und ſage: Mein HErr und mein GOtt! Mein GOtt! ich bitt durch Chriſti Blut, ꝛc.

9. Ich habe JEſum angezogen, ſchon längſt in meiner heil'gen Tauf: Du biſt mir auch daher gewogen, haſt mich zum Kind genommen auf. Mein GOtt! ich bitt durch Chriſti Blut, ꝛc.

10. Ich habe JEſu Fleiſch geeſſen, ich hab ſein Blut getrunken hier, nun kan er meiner nicht vergeſſen, ich bleib in ihm, und er in mir. Mein GOtt! ich bitt durch Chriſti Blut, ꝛc.

11. So komm mein End heut oder morgen, ich weiß, daß mirs mit JEſu glückt: Ich bin und bleib in meinen Sorgen mit JEſu Blut ſchön ausgeſchmückt. Mein GOtt! ich bitt durch Chriſti Blut, ꝛc.

12. Ich leb indeß mit dir vergnüget, und ſterb ohn alle Kümmerniß: mir gnüget, wie es mein GOtt füget; ich glaub und b

ganz gewiß, durch deine Gnad und Chriſti Blut, machſt du's mit meinem Ende gut.

Vom jüngſten Gericht.

Es iſt gewißlich an der Zeit, daß GOttes Sohn wird kommen, in ſeiner groſſen Herrlichkeit, zu richten Böß und Frommen: Dann wird das Lachen werden Theur, wann alles wird vergehn im Feur, wie Petrus davon ſchreibet.

2. Poſaunen wird man hören geh'n, an aller Welte Ende: Darauf bald werden auferſteh'n, all Todten gar behende. Die aber noch das Leben han, die wird der HErr von Stunden an verwandeln und verneuen.

2. Darnach wird man ableſen bald ein Buch, darinn geſchrieben, was alle Menſchen jung und alt, auf Erden han getrieben: Da dann gewiß ein jedermann wird hören, was er hat gethan in ſeinem ganzen Leben.

4. O weh demſelben, welcher hat des HErren Wort verachtet, und nur auf Erden früh und ſpath nach groſſem Guth getrachtet! Der wird fürwahr gar kahl beſtehn, und mit dem Satan müſſen gehn, von Chriſto in die Hölle.

5. O JEſu! hilf zur ſelben Zeit, von wegen deiner Wunden, daß ich im Buch der Seeligkeit werd eingezeichnet funden! Daran ich dann auch zweifel nicht: Dann du haſt ja den Feind gericht, und meine Schuld bezahlet.

6. Derhalben mein Fürſprecher ſey, wann du nun wirſt erſcheinen, und ließ mich aus dem Buche frey, darinnen ſtehn die Deinen: Auf daß ich ſamt den Brüdern mein, mit dir geh in den Himmel ein, den du uns haſt erworben.

7. O JEſu Chriſt! Du machſt es lang, mit deinem jüngſten Tage! Den Menſchen wird auf Erden bang, von wegen

vieler Plage. Komm doch, komm do du Richter groß, und mach uns in Gen den loß von allem Uebel, Amen.

Vor oder auf der Reiſe.

Mel. Auf meinen lieben GOtt.

Nun reiß ich von dem Haus, in GOttes Namen aus, HErr GOtt! mich regiere, auf deinen Wegen führ hilf mein Geſchäft mir richten, und meinen Wandel ſchlichten.

2. Mein Thun ſteht nicht bey mir; darum befehl ich dir mein Handel, Haa und Güter, du biſt der Frommen Hüter Du mir zur Seiten ſtehe, wann aus un ein ich gehe.

3. Für groſſem Ungelück, und für de Teufels Strick, für falſcher Leut Betrügen für Klafter-Zungen, Lügen; für Seel- und Leibes-Schaden, behüte mich aus Gnaden.

4. Wann ich dann hab verricht mein Amts-Geſchäft und Pflicht, ſo bring mich heim mit Freuden, wend von mir Creutz und Leiden. Laß endlich ſeelig enden, den Lauf getroſt vollenden.

Wer nur mit ſeinem GOtt verreiſet, der findet immer Bahn gemacht; weil er ihm lauter Wege weiſet, auf welchen ſtets ſein Auge wacht. Hier gilt die Loſung früh und ſpath: wohl dem, der GOtt zum Führer hat.

2. GOtt hat ſich gar zu ſehr verbunden, daß er will bey den Seinen ſeyn. Kein Ort wird in der Welt gefunden, er zieht mit ihnen aus und ein; durch Feuer- und durch Waſſers-Noth, auch ſelbſten mitten durch den Tod

3. Wir reiſen, HErr! in deinem Namen, ſey du Gefährte, Weg und Stab. Die Helden, die zu Jacob kamen, ſend auch zu unſerm Schutz herab. Mach Aus- und Eingang ſo beglückt, daß uns kein Fall das Ziel verrückt.

4. Bleib bey uns, wenns will Abend werden, gieb Licht durch deine Gegenwart. Sey unſer Leitſtern hier auf Erden; und iſt der Creutzſteg ſchwehr und hart, ſo tröſt uns mit der Roſen-Bahn, die man dort oben laufen kan.

5. Wirſt du mit uns auf dieſem Wege durch deinen Schutz und Leitung ſeyn, und auch indeſſen deine Pflege den Hinterlaſſenen verleihn; ſo ſoll das unſer Opfer ſeyn: Gelobet ſey der HErr allein.

6. Wir wollen einen Altar bauen, der Eben-Ezer heiſſen ſoll; Daran ſoll man die Worte ſchauen: GOtt führet ſeine Kinder wohl. Und alſo findt die Loſung ſtatt: Wohl dem, der GOtt zum Führer hat.

Nach der Reiſe.

Mel. JEſu der du meine Seele.

Nun hab ich, GOtt Lob! vollendet, meine vorgehabte Reiß, nun iſt ſolche ganz geendet. Lob und Ruhm und Dank und Preiß, JEſu Chriſte! dir gebühret, weil du mich ſelbſt haſt geführet, hin und her mit deiner Hand, durch ſo manche Stadt und Land.

2. Daß ich unverſehrt geblieben, kommet einzig her von dir, daß kein Feind mich aufgetrieben, ſchreib ich dir zu, meine Zier; daß mich Krankheit nicht verſehret, haſt du gnädig abgewehret. Kurz: Du JEſu! biſts allein, dem ich hie muß dankbar ſeyn.

3 JEſu! du haſt mich bewachet mit der Engel Schutz-Geleit, ſo, daß mein Herz jezund lachet, und iſt voller Luſt und Freud. Ich muß preiſen, ich muß loben JEſu! dich, der du dort oben herrſcheſt, und auf dieſer Bahn, ſo viel Guts an mir gethan.

4. Ach! ich bitte dich, erzeige mir noch ferner deine Gnad; endlich gieb, daß ich erreiche, wornach ſtets Verlangen hat meine Seele hier auf Erden, laß mich ewig ſeelig werden; führe mich aus dieſem Leid, hin zur Freuden-Ewigkeit.

Anhang noch einiger erbaulichen Lieder.

Alles iſt an GOttes Segen und an ſeiner Gnad gelegen, über alles Geld und Guth: wer auf GOtt ſein Hoffnung ſetzet, der behält ganz unverletzet einen freyen Helden=Muth.

2. Der mich hat bisher ernähret, und ſo manches Glück beſchehret, iſt und bleibet ewig mein; der mich wunderlich geführet, und noch leitet und regieret, wird forthin mein Helfer ſeyn.

3. Viel bemühen ſich um Sachen die nur Sorg und Unruh machen, und ganz unbeſtändig ſind: ich begehr nach dem zu ringen, was Vergnügung pflegt zu bringen, und man jetzt gar ſelten find't.

4. Hoffnung kan das Herz erquicken, was ich wünſche, wird ſich ſchicken, ſo es anderſt GOtt gefällt: meine Seele, Leib und Leben, hab ich ſeiner Gnad ergeben, und ihm alles heimgeſtellt.

5. Er weiß ſchon nach ſeinem Willen, mein Verlangen zu erfüllen, es hat alles ſeine Zeit; ich hab ihm nichts vorzuſchreiben, wie GOtt will, ſo muß es bleiben, wann GOtt will, bin ich bereit.

6. Soll ich länger allhie leben, will ich ihm nicht widerſtreben, ich verlaſſe mich auf ihn: iſt doch nichts, das lang beſtehet, alles Irdiſche vergehet, und fährt wie ein Strohm dahin.

Aus tiefer Noth ſchrey ich zu dir: HErr GOtt! erhör mein Ruffen; Dein gnädig Ohr neig her zu mir, und meiner Bitt ſie öffen. Dann ſo du willt das ſehen an, was Sünd und Unrecht iſt gethan: Wer kan, HErr! für dir bleiben?

2. Bey dir gilt nichts, dann Gnad und Gunſt, die Sünde zu vergeben: Es iſt doch unſer Thun umſonſt, auch in dem beſten Leben. Für dir niemand ſich rüh-

nen kan, es muß dich fürchten jedermann, und deiner Gnade leben.

3. Darum auf GOtt will hoffen ich, auf mein Verdienſt nicht bauen. Auf ihn mein Herz ſoll laſſen ſich und ſeiner Güte trauen, die mir zuſagt ſein werthes Wort: Das iſt mein Troſt und treuer Hort, deß will ich allzeit harren.

4. Und ob es währt bis in die Nacht, und wieder an den Morgen: Doch ſoll mein Herz an GOttes Macht verzweifeln nicht noch ſorgen. So thu Iſrael rechter Art, der aus dem Geiſt erzeuget ward, und ſeines GOtt's erharre.

5. Ob bey uns iſt der Sünden viel, bey GOtt iſt vielmehr Gnade: ſein Hand zu helfen hat kein Ziel, wie groß auch ſey der Schade: er iſt allein der gute Hirt, der Iſrael erlöſen wird aus ſeinen Sünden allen.

6. Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn, und auch dem Heil'gen Geiſte, als es im Anfang war und nun, der uns ſein Gnade leiſte, daß wir wandeln in ſeinem Pfad, daß unſer Sünd der Seel nicht ſchad. Wer das begehrt, ſprech: Amen.

Auf meinen lieben GOtt trau ich in Angſt und Noth; er kan mich allzeit retten aus Trübſal, Angſt und Nöthen: mein Unglück kan er wenden, ſteht all's in ſeinen Händen.

2. Ob mich mein Sünd anficht, will ich verzagen nicht: Auf Chriſtum will ich bauen und ihm allein vertrauen; ihm thu ich mich ergeben, im Tod und auch im Leben.

3. Ob mich der Tod nimmt hin, iſt Sterben mein Gewinn, und Chriſtus iſt mein Leben, dem thu ich mich ergeben: ich ſterb heut oder morgen, mein Seel wird GOtt verſorgen.

4. O mein HErr JEſu Chriſt! der du ſo g'dultig biſt für mich am Creutz geſtorben, haſt mir das Heil erworben, auch uns allen zugleiche das ewig Himmelreiche.

5. Amen, zu aller Stund, ſprech ich aus Her-

Herzengrund: Du wolleſt uns thun leit HErr Chriſt! zu allen Zeiten, auf daß w deinen Namen ewiglich preiſen, Amen.

HErr JEſu Chriſt! du höchſtes Guth, Brunnquell aller Gnaden, ſieh do wie ich in meinem Muth mit Schmerz bin beladen, und in mir hab der Pfe viel, die im Gewiſſen ohne Ziel, mich a men Sünder drücken.

2. Erbarm dich mein in ſolcher La nimm ſie aus meinem Herzen, diewe du ſie gebüſſet haſt, am Holz mit Tode Schmerzen: Auf daß ich nicht mit gro ſem Weh, in meinen Sünden unterge noch ewiglich verzage.

3. Ach GOtt! wann mir das komme ein, was ich mein Tag begangen, ſo fäl mir auf mein Herz ein Stein, und bin mi Furcht umfangen: ja ich weiß weder au noch ein, und müßte gar verlohren ſeyn wann ich dein Wort nicht hätte.

4. Aber dein heilſam Wort ja ſagt, daß alles wird vergeben, was hie mit Thränen wird beklagt, und nichts ſoll ſchad'n am Leben: Ja HErr! du alle Gnad verheiſt, denen, die mit zerknirſchten Geiſt, im Glauben zu dir kommen.

5. Und weil ich dann in meinem Sinn (wie ich zuvor geklaget) auch ein betrübter Sünder bin, den ſein Gewiſſen naget, und wolte gern, im Blute dein, von Sünden abgewaſchen ſeyn, wie David und Manaſſe.

6. So komm ich auch zu dir allhie, in meiner Noth geſchritten, und thu dich mit gebeugtem Knie, von ganzem Herzen bitten: vergieb mir doch genädiglich, was ich mein Lebtag wider dich auf Erden hab begangen.

7. Ach HErr, mein GOtt! vergieb mirs doch, um deines Namens willen, und thu in mir das ſchwehre Joch der Uebertretung ſtillen, daß ſich mein Herz zufrieden geb, und dir hinfort zu Ehren leb, in kindlichem Gehorſam.

8. Stärk mich mit deinem Freuden-Geiſt, heil mich mit deinen Wunden, waſch mich mit deinem Todes-Schweiß, in meinen letzten Stunden, und nimm mich einſt, wann dirs gefällt, in wahrem Glauben, von der Welt, zu deinen Auserwählten.

Mel. Was mein GOtt will, das ꝛc.

Ich hab in GOttes Herz und Sinn mein Herz und Sinn ergeben: was böſe ſcheint, iſt mir Gewinn, der Tod ſelbſt iſt mein Leben. Ich bin ein Sohn deß, der den Thron des Himmels aufgezogen, ob er gleich ſchlägt und Creutz auflegt, bleibt doch ſein Herz gewogen.

2. Das kan mir fehlen nimmermehr, mein Vatter muß mich lieben; wenn er mich auch gleich würf ins Meer, ſo will er mich nur üben, und mein Gemüth in ſeiner Güt gewöhnen veſt zu ſtehen? halt ich dann ſtand, weiß ſeine Hand mich wieder zu erhöhen.

3 Ich bin ja von mir ſelber nicht entſprungen noch formiret, mein GOtt iſts, der mich zugericht, an Leib und Seel gezieret, der Seelen Sitz mit Sinn und Witz, den Leib mit Fleiſch und Beinen. Wer ſo viel thut, des Herz und Muth kans nimmer böſe meynen.

4. Woher wolt ich mein'n Aufenthalt auf dieſer Welt erlangen? Ich wäre längſten todt und kalt, wo mich nicht GOtt umfangen mit ſeinem Arm, der alles warm, geſund und frölich machet: was er nicht hält, das bricht und fällt; was er erfreuet, das lachet.

5. Zudem iſt Weisheit und Verſtand bey ihm ohn alle Maſſen: Zeit, Ort und Stund iſt ihm bekandt, zu thun und auch zu laſſen. Er weiß wenn Freud, er weiß wenn Leid uns, ſeinen Kindern, diene, und was er thut, iſt alles gut, obs noch ſo traurig ſchiene.

6. Du denkeſt zwar, wenn du nicht haſt

was Fleiſch und Blut begehret, als ſi mit einer groſſen Laſt dein Glück und He beſchwehret, haſt ſpath und früh viel Sor und Müh, an deinem Wunſch zukommen und denkeſt nicht, daß, was geſchicht geſcheh zu deinem Frommen.

7. Fürwahr, der dich erſchaffen hat und ihm zur Ehr erbauet, der hat ſcho längſt in ſeinem Rath erſehen und be ſchauet, aus wahrer Treu, was dienlic ſey, dir, und den Deinen allen: laß ihn doch zu, daß er nur thu nach ſeinem Wohlgefallen.

8. Wenns GOtt gefällt, ſo kan nichts ſeyn, es wird dich letzt erfreuen; was du jetzt nenneſt Creutz und Pein, wird dir zum Heil gedeyen: wart in Gedult, die Gnad und Huld wird ſich doch endlich finden, all Angſt und Qual wird auf einmal, gleich wie ein Dampf, verſchwinden.

9. Das Feld kan ohne Ungeſtümm gar keine Früchte tragen: ſo fällt auch Menſchen Wohlfahrt üm bey lauter guten Tagen. Die Aloe bringt bitters Weh, macht gleichwol rothe Wangen! ſo muß ein Herz durch Angſt und Schmerz zu ſeinem Heil gelangen.

10. Ey nun, mein GOtt! ſo fall ich dir getroſt in deine Hände: nimm mich und mach es ſo mit mir bis an mein letztes Ende, wie du wohl weißt, daß meinem Geiſt dadurch ſein Nutz entſtehe, und deine Ehr je mehr und mehr ſich in ihr ſelbſt erhöhe.

11. Willt du mir geben Sonnenſchein, ſo nehm ichs an mit Freuden: ſolls aber Creutz und Unglück ſeyn, will ichs gedultig leiden; ſoll mir allhier des Lebens Thür noch ferner offen ſtehen, wie du mich führeſt und führen wirſt, ſo will ich gern mitgehen.

12. Soll ich dann auch des Todes Weg und finſtre Straſſen reiſſen: wohlan! ſo trett ich Bahn und Steg, den mir dein Augen weiſen. Du biſt mein Hirt, der alles

..d zu ſolchem Ende kehren, daß ich einmal
deinem Saal dich ewig möge ehren.

Mel. In dich hab ich gehoffet ꝛc.

..ch weiß mein GOtt, daß all mein Thun
und Werk auf deinem Willen ruhn,
..n dir kommt Glück und Segen; was du
..gierſt, das geht und ſteht auf rechten gu-
..n Wegen.

2. Es ſteht in keines Menſchen Macht,
..ß ſein Rath werd ins Werk gebracht,
..d ſeines Gangs ſich freue, des Höchſten
..ath der machts allein, daß Menſchen
..ath gedeye.

3. Oft denkt der Menſch in ſeinem Muth,
..iß oder jenes ſey ihm gut, und iſt doch weit
..efehlet; Oft ſieht er auch für ſchädlich an,
..as doch GOtt ſelbſt erwählet.

4. So fängt auch oft ein weiſer Mann
..in gutes Werk zwar fröhlich an, und
..ringts doch nicht zum Stande; Er baut
..in Schlos und veſtes Haus doch nur auf
..auterm Sande.

5. Wie mancher iſt in ſeinem Sinn, faſt
..über Berg und Spitzen hin, und eh er ſichs
verſiehet, ſo liegt er da, und hat ſein Fuß
vergeblich ſich bemühet.

6. Drum lieber Vatter, der du Kron und
Scepter trägſt in Himmels-Thron, und aus
den Wolken blitzeſt, vernimm mein Wort
und höre mich, vom Stuhle, da du ſitzeſt.

7. Verleihe mir das edle Licht, das ſich
von deinem Angeſicht, in fromme Seelen
ſtrecket, und da der rechten Weisheit
Kraft, durch deine Kraft erwecket.

8. Gieb mir Verſtand aus deiner Höh,
auf daß ich ja nicht ruh und ſteh auf mei-
nen eig'nen Willen; Sey du mein Freund
und treuer Rath, was gut iſt, zu erfüllen.

9. Prüf alles wohl, und was mir gut,
das gieb mir ein; was Fleiſch und Blut
..wählet, das vermehre: Der höchſte Zweck,
..as beſte Theil, ſey deine Lieb und Ehre.

10. Was dir gefällt, das laß auch mir,

9 Mei-

o meiner Seelen Sonn und Zier! gefalle und belieben; was dir zuwider, laß mich nicht in Werk und That verüben.

11. **Iſts Werk von dir, ſo hilf zu Glück, iſts Menſchen-Werk, ſo treib zurück, und ändre meine Sinnen. Was du nicht wirkſt, pflegt von ihm ſelbſt, in kurzem zu zerrinnen.**

12. Sollt aber dein und unſer Feind, an dem, was dein Herz gut gemeynt, beginnen ſich zu rächen; iſt das mein Troſt, daß ſeinen Zorn du leichtlich könneſt brechen.

13. Tritt du zu mir, und mache leicht, was mir ſonſt faſt unmöglich deucht, und bring zu gutem Ende, was du ſelbſt angefangen haſt, durch Weisheit deiner Hände.

14. Iſt gleich der Anfang etwas ſchwehr, und muß ich auch ins tiefe Meer der bittern Sorgen treten: ſo treib mich nur ohn Unterlaß zum Seufzen und zum Beten.

15. Wer fleißig betet und dir traut, wird alles, da ihm ſonſt für graut, mit tapfern Muth bezwingen; ſein Sorgen-Stein wird in der Eil in tauſend Stücken ſpringen.

16. Der Weg zum Guten iſt faſt wild, mit Dorn und Hecken ausgefüllt; doch wer ihn freudig gehet, kommt endlich, HErr! durch deinen Geiſt, wo Freud und Wonne ſtehet.

17. Du biſt mein Vatter ich dein Kind, was ich bey mir nicht hab und find, haſt du zu aller Gnüge; ſo hilf nur, daß ich meinen Stand wohl halt, und herrlich ſiege.

18. Dein ſoll ſeyn aller Ruhm und Ehr, ich will dein Thun je mehr und mehr aus hoch-erfreuter Seelen, vor deinem Volk und aller Welt, ſo lang ich leb, erzehlen.

In dich hab ich gehoffet, HERR! hilf, daß ich nicht zu Schanden werd, noch ewiglich zu Spotte: das bitt ich dich, erhalte mich in deiner Treu, HErr GOtte.

2 Dein gnädig Ohr neig her zu mi erhör mein Bitt, thü dich herfür, eil b

[m]ich zu erretten: In Angſt und Weh, ich [l]ieg oder ſteh, hilf mir in meinem Nöthen.

3. Mein GOtt und Schirmer! ſteh mir [b]ey, ſey mir ein Burg, darinn ich frey und [r]itterlich mög ſtreiten wider mein Feind, [d]er gar viel ſeynd an mir auf beyden Seiten.

4. Du biſt mein Stärk, mein Fels, mein [H]ort, mein Schild, mein Kraft, ſagt [m]ir dein Wort: mein Hülf, mein Heil, [m]ein Leben, mein ſtarker GOtt in aller [N]oth: wer mag dir widerſtreben?

5. Mir hat die Welt trüglich gericht, mit [L]ügen und mit falſchem G'dicht, viel Netz [u]nd heimlich Stricke. HErr! nimm mein [w]ahr in dieſer G'fahr, b'hüt mich für fal[ſ]chen Tücken.

6. HERR! meinen Geiſt befehl ich dir, mein GOtt, mein GOtt! weich nicht von mir, nimm mich in deine Hände: O wahrer GOtt! aus aller Noth hilf mir am letzten Ende.

7. *Glori, Lob, Ehr und Herrlichkeit ſey GOtt Vatter und Sohn bereit, dem Heil'gen Geiſt mit Namen: die Göttlich Kraft mach uns ſieghaft, durch JEſum Chriſtum, Amen. *Ruhm.

Kommt, laßt euch den HErren lehren! Kommt, und lernet allzumal, welche die ſeyn, die gehören in der rechten Chriſten Zahl: Die bekennen mit dem Mund, glauben auch von Herzen-Grund, und bemühen ſich darneben, Guts zu thun, ſo lang ſie leben.

2. Seelig ſind, die Demuth haben, und ſind allzeit arm im Geiſt; rühmen ſich gar keiner Gaben, daß GOtt werd allein gepreiſt; danken dem auch für und für; Denn das Himmelreich iſt ihr. GOtt wird dort zu Ehren ſetzen, die ſich ſelbſt gering hie ſchätzen.

3. Seelig ſind, die Leide tragen, da ſich göttlich Trauren find; Die beſeufzen und [kl]agen ihr und andrer Leute Sünd, die deß-

deßhalben traurig geh'n, oft vor GO[illegible] mit Thränen ſteh'n: dieſe ſollen noch a[illegible] Erden, und dann dort getröſtet werde[illegible]

4. Seelig ſind die frommen Herzen, [illegible] man Sanftmuth ſpühren kan, welche Ho[illegible] und Trutz verſchmerzen, weichen gerne j[illegible] dermann; Die nicht ſuchen eigne Rach, u[illegible] befehlen GOtt die Sach: Dieſe will d[illegible] HErr ſo ſchützen, daß ſie noch das Land b[illegible] ſitzen.

5. Seelig ſind, die ſehnlich ſtreben na[illegible] Gerechtigkeit und Treu, daß an ihrem Thu[illegible] und Leben kein Gewalt noch Unrecht ſey, d[illegible] da lieben Gleich und Recht, ſind aufrichti[illegible] fromm und ſchlecht, Geitz, Betrug und Un[illegible] recht haſſen: die wird GOtt ſatt werde[illegible] laſſen.

6. Seelig ſind, die aus Erbarmen ſich an[illegible] nehmen fremder Noth, ſind mittleidig mi[illegible] den Armen, bitten treulich für ſie GOtt. Di[illegible] behülflich ſind mit Rath, auch wo möglich, mit der That, werden wieder Hülf empfan-gen, und Barmherzigkeit erlangen.

7. Seelig ſind, die funden werden reines Herzens jederzeit, die in Werk, Wort und Gebärden, lieben Zucht und Heiligkeit. Die-ſe, welchen nicht gefällt die unreine Luſt der Welt, ſondern ſie mit Ernſt vermeiden, wer-den ſchauen GOtt mit Freuden.

8. Seelig ſind, die Friede machen, und drauf ſeh'n ohn Unterlaß, daß man mög in allen Sachen fliehen Hader, Streit und Haß. Die da ſtiften Fried und Ruh, rathen aller-ſeits darzu, ſich auch Friedens ſelbſt befleiſ-ſen, werden GOttes-Kinder heiſſen.

9. Seelig ſind, die müſſen dulten Schmach, Verfolgung, Angſt und Pein, da ſie es doch nicht verſchulden, und gerecht befunden ſeynd. Ob des Creutzes gleich iſt viel, ſetzet GOtt doch Mas und Ziel, und hernach wird ers belohnen ewig mit der Ehren-Kronen.

10. HErr! regier zu allen Zeiten meinen Wandel hier auf Erd, daß ich wahrer See-

lig-

ſeligkeiten aus Genaden fähig werd; gieb, daß ich mich acht gering, meine Klag oft vor dich bring, Sanftmuth auch an Feinden übe, die Gerechtigkeit ſtets liebe.

11. Daß ich Armen helf und diene, immer hab ein reines Herz; die im Unfried ſtehn, verſühne; dir anhang in Freud und Schmerz. Vatter! hilf von deinem Thron! daß ich glaub an deinen Sohn, und durch deines Geiſtes Stärke, mich befleiſſe rechter Werke.

Mel. Vatter unſer im Himmelreich. 2c.

Nimm von uns, HERR! du treuer GOtt! die ſchwehre Straf und groſſe Noth, die wir mit Sünden ohne Zahl, verdienet haben allzumal: behüt für Krieg und theurer Zeit, für Seuchen, Feu'r, und groſſem Leid.

2. Erbarm dich deiner böſen Knecht, wir bitten Gnad, und nicht das Recht, dann ſo du, HErr! den rechten Lohn uns geben wolſt nach unſerm Thun, ſo müßt die ganze Welt vergehn, und könnt kein Menſch für dir beſtehn.

3. Ach HErr GOtt! durch die Treue dein, mit Troſt und Rettung uns erſchein, beweiß an uns dein groſſe Gnad, und ſtraf uns nicht auf friſcher That, wohn uns mit deiner Güte bey, dein Zorn und Grimm fern von uns ſey.

4. Warum wilt du ſo zornig ſeyn über uns arme Würmelein? weißt du doch wohl, o groſſer GOtt! daß wir nichts ſind, dann Erd und Koth: es iſt ja für dein'm Angeſicht unſer Schwachheit verborgen nicht.

5. Die Sünd hat uns verderbet ſehr, der Teufel plagt uns noch viel mehr, die Welt, auch unſer Fleiſch und Blut, uns allezeit verführen thut: ſolch Elend kennſt du, HErr, allein, ach! laß es dir zu Herzen geh'n.

6. Gedenk an dein's Sohns bittern

Tod,

Tod, ſieh an ſein heil'ge Wunden roth: die ſind ja für die ganze Welt die Zahlung und das Löſegeld, des tröſten wir uns allezeit, und hoffen auf Barmherzigkeit.

7. Leit uns mit deiner rechten Hand und ſegne unſer Stadt und Land; gieb uns allzeit dein heilig Wort, behüt fürs Teufels Liſt und Mord; verleih ein ſeelige Stündelein, auf daß wir ewig bey dir ſeyn.

Mel. Wann wir in höchſten Nöthen ꝛc.

Wann dich Unglück thut greifen an, und Unfall will ſein'n Willen han, ſo ruff zu GOtt im Glauben veſt, in keiner Noth er dich verläßt.

2. Das ſollt du ihm vertrauen gar, er iſt bey dir in Noth und G'fahr, er ſieht gar wohl das Unglück dein; es g'ſchicht nicht ohn den Willen ſein.

3. Ob du ſchon hier haſt böſe Zeit, ein jedermann dich haßt und neidt, greif zum Gebet ohn Abelan, GOtt ſteht dir bey, er will dich han.

4. Er b'ſchützt dich recht, er b'ſchützt dich wohl, in keiner Noth man zweifeln ſoll: GOtt iſt ein Fürſt, der retten thut: aus Trauren macht er Freud und Muth.

5. Trag nur Gedult im Leiden dein, und b'fiehl dich ſtets dem Willen ſein, er weiß gar wohl die rechte Zeit, wann er ſoll wenden Creutz und Leid.

6. Nicht ſetz ihm für Ziel oder Maas, dann er weiß wohl, wie, wann od'r was dir nützlich iſt zu aller Friſt, er braucht an dir kein arge Liſt.

7. All Haar deins Haupt gezählet ſeynd, es ſchadt dir nichts dein ärgſter Feind, er wird an dir zu Schand und Spott, und bringt ſich ſelbſt in Angſt und Noth.

8. HErr JEſu Chriſt! das bitt ich dich, in deinen Schutz befehl ich mich, erhalt mich veſt im Glauben rein, laß mich dein Kind und Erbe ſeyn.

9. Amen, Amen, HErr JEſu Chriſt! weil

weil du für mich geſtorben biſt; beſcheh uns all'n ein ſeeligs End, nimm unſre Seel in deine Händ.

Wer nur den lieben GOtt läſſt walten, und hoffet auf ihn allezeit; den wird er wunderlich erhalten, in aller Noth und Traurigkeit: wer GOtt, dem Allerhöchſten traut, der hat auf keinen Sand gebaut.

2. Was helfen uns die ſchwehren Sorgen? was hilft uns unſer Weh und Ach? was hilft es, daß wir alle Morgen, beſeufzen unſer Ungemach? Wir machen unſer Creutz und Leid, nur gröſſer durch die Traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig ſtille, und ſey doch in ſich ſelbſt vergnügt, wie unſers GOttes Gnaden-Wille, wie ſein' Allwiſſenheit es fügt: GOtt, der uns ihm hat auserwählt, der weiß auch ſehr wohl, was uns fehlt.

4. Er kennt die rechten Freuden-Stunden, er weiß wohl, was uns nützlich ſey, wann er uns nur hat treu erfunden, und merket keine Heucheley: ſo kommt GOtt, eh wir uns verſehn, und läſſet uns viel Guts geſchehn.

5. Denk nicht in deiner Drangſals-Hitze, daß du von GOtt verlaſſen ſeyſt, und daß der GOtt im Schoße ſitze, der ſich mit ſtetem Glücke ſpeiſt. Die Folge-Zeit verändert viel, und ſetzet jeglichem ſein Ziel.

6. Es ſind ja GOtt ſehr ſchlechte Sachen, und iſt dem Höchſten alles gleich, den Reichen klein und arm zu machen, den Armen aber groß und reich: GOtt iſt der rechte Wundermann, der bald erhöhn, bald ſtürzen kan.

7. Sing, bet, und geh auf GOttes Wegen, verricht das Deine nur getreu, und trau des Himmels reichen Segen, ſo wird er bey dir werden neu: Dann welcher ſeine Zuverſicht auf GOtt ſetzt, den verläßt er nicht.

Die

Die teutſche Litaney.

Kyrie, Eleiſon.
Chriſte, Eleiſon.
Kyrie, Eleiſon.
Chriſte, Erhöre uns.
HErr GOtt Vatter im Himmel! Erbarm dich über uns.
HErr GOtt Sohn, der Welt Heiland Erbarm dich über uns.
HErr GOtt Heiliger Geiſt! Erbarm dich über uns.
Sey uns gnädig,
Verſchon uns lieber HErre GOtt!
Sey uns gnädig,
Hilf uns, lieber HErre GOtt!
Für allen Sünden,
Für allem Irrſal,
Für allem Uebel,
Für des Teufels Trug und Liſt,
Für böſen ſchnellen Tod,
Für Peſtilenz und theurer Zeit,
Für Krieg und Blut-Vergieſſen,
Für Aufruhr und Zwietracht,
Für Hagel und Ungewitter,
Für Feuer und Waſſers-Noth,
Für dem ewigen Tod,
} Behüt uns lieber HErre GOtt!
Durch deine heilige Geburt,
Hilf uns, lieber HErre GOtt!
Durch deinen Todes-Kampf und blutigen Schweiß,
Hilf uns, lieber HErre GOtt!
Durch dein Creutz und Tod,
Hilf uns lieber HErre GOtt!
Durch dein heilig Auferſtehen und Himmelfahrt,
Hilf uns lieber HErre GOtt!
In unſerer letzten Noth,
Hilf uns lieber HErre GOtt!
Am jüngſten Gericht,
Hilf uns lieber HErre GOtt!
Wir arme Sünder bitten:
Du wolleſt uns erhören, lieber HErre GOtt!

Und deine heilige Chriſtliche Kirche regieren und führen,
Alle Biſchöffe, Pfarrherren und Kirchen-Diener im heilſamen Worte und heiligem Leben erhalten,
Allen Rotten und Aergerniſſen wehren,
Alle Irrige und Verführte wieder bringen,
Den Satan unter unſere Füſſe tretten,
Treue Arbeiter in deine Ernte ſenden,
Deinen Geiſt und Kraft zum Wort geben,
Allen Betrübten und Blöden helfen, und ſie tröſten,
Allen Königen und Fürſten Fried und Eintracht geben,
Unſerm Kaiſer ſteten Sieg wider deine Feinde gönnen,
Unſern Rath und Gemeine ſegnen und behüten,
Allen, ſo in Noth und Gefahr ſind, mit Hülf erſcheinen,
Allen Schwangern und Säugern fröhliche Frucht und Gedeyen geben,
Aller Kinder und Kranken pflegen und warten,
Alle unſchuldig Gefangene los und ledig laſſen,
Alle Wittwen und Waiſen vertheidigen und verſorgen,
Aller Menſchen dich erbarmen,
Unſern Feinden, Verfolgern und Läſterern vergeben und ſie bekehren,
Die Früchte auf dem Land geben und bewahren,
Und uns gnädiglich erhören,
O JEſu Chriſte, GOttes Sohn!

Erhöre uns, lieber HErre GOtt!

O du GOttes Lamm, das der Welt Sünde trägt, Erbarm dich über uns!

O du

O du GOttes Lamm, das der Welt Sünde trägt, Erbarm dich über uns!
O du GOttes Lamm, das der Welt Sünde trägt, Verleih uns ſteten Fried;
Chriſte! Erhöre uns.
Kyrie! Eleiſon.
Chriſte! Eleiſon.
Kyrie! Eleiſon. Amen.

Ein Lied, welches ſo wol des Morgens als Abends kan geſungen werden.

Des Morgens wenn ich früh aufſteh, und des Abends zu Bette geh, sehn meine Augen, HErr, auf dich, HERR JEſu! dir befehl ich mich.

2. In die heiligen fünf Wunden dein, da kan ich ruhn und ſicher ſeyn, mit Leib und Seele, Haab und Guth, mein Schatz iſt nur dein heiliges Blut.

3. Denn, o HErr Chriſt, am Creutzes Stamm, dein heiliges Blut die Sünd hinnahm. Drum ich wach oder ſchlafe ein, wirſt du, HErr, allzeit bey mir ſeyn.

4. Dein Engel mir ſtets halten Wacht, darum ich Tod, Teufel, Höll nicht acht; denn wo ich bin, biſt du bey mir, mein Glück und Creutz kommt alls von dir.

5. Ich leb od'r ſterb, ſo bin ich dein, darum ich dir die Seele mein befehl jetzund und auch im Tod, nimm mich zu dir, treuer GOtt!

Tägliche Erinnerung des Todes.

Mitten wir im Leben ſind mit dem Tod umfangen: wen ſuchen wir, der Hülfe thut, daß wir Gnad erlangen? das biſt du, HErr' alleine. Uns reuet unſer Miſſethat, die dich, HErr, erzörnet hat: Heiliger HErre GOtt! Heiliger ſtarker GOtt! Heiliger barmherziger Heiland! Du ewiger GOtt! laß uns nicht verſinken in des bittern Todes-Noth. Kyrie Eleiſon.

2. Mitten in dem Tod anficht uns der Höllen Rachen, wer will uns aus ſolcher Noth

Noth frey und ledig machen? das thuſt du, HErr, alleine. Es jammert dein Barmherzigkeit unſre Sünd und groſſes Leid. Heiliger HErre GOtt! Heiliger ſtarker GOtt! Heiliger barmherziger Heiland! du ewiger GOtt! laß uns nicht verzagen für der tiefen Höllen-Glut. Kyrie eleiſon.

3. Mitten in der Höllen-Angſt unſre Sünd uns treiben: wo ſoll'n wir dann fliehen hin, da wir mögen bleiben? zu dir, HErr Chriſt! alleine. Vergoſſen iſt dein theures Blut, das gnug für di Sünde thut. Heiliger HErre GOtt! Heiliger ſtarker GOtt! Heiliger barmherziger Heiland! du ewiger GOtt! laß uns nicht entfallen von des rechten Glaubens-Troſt. Kyrie eleiſon.

Mel. Wann mein Stündlein 2c.

HErr! meinen Geiſt befehl ich dir, im Leben und im Sterben; nur wie du willt, geſchehe mir! doch laß mich nicht verderben: hilf mir, daß ich, in deiner Huth mich haltend, durch dein theures Blut, das Himmelreich ererbe.

2. Gieb meiner Seelen Stärk und Kraft, daß ich den Tod verlache: Gieb daß mich deiner Wunden Saft am End auch frölich mache. Schleuß ſelber mir die Augen zu: HErr! hilf, daß ich nach ſanfter Ruh, am groſſen Tag erwache.

Regiſter der Geſänge.

Ach HErr! mich armen Sünder,
Ach! was ſoll ich Sünder machen?
Allein GOtt, in der Höh, ſey Ehr,
Alle Menſchen müſſen ſterben,
Alles iſt an GOttes Segen,
Aus der Tiefen ruffe ich,
Auf meinen lieben GOtt,
Aus tiefer Noth ſchrey ich zu dir,
Aus meines Herzens-Grunde,
Befiehl du deine Wege,

Chri

Chriſt, der du biſt der helle Tag, 7
Chriſte, du Lamm GOttes! 19
Chriſte, wahres Seelen-Licht! 3
Chriſt fuhr gen Himmel, 26
Chriſt iſt erſtanden, 24
Chriſt lag in Todes-Banden, 24
Chriſtus der iſt mein Leben, 54
Das alte Jahr vergangen iſt, 16
Das walt mein GOtt, 3
Der lieben Sonnen Licht und Pracht, 7
Des Morgens wann ich früh, 77
Die Nacht iſt vor der Thür, 9
Du fährſt gen Himmel, JEſu Chriſt 26
Es iſt gewißlich an der Zeit 60
Freu dich ſehr, o meine Seele! 54
Fünf Brünnlein ſind, 34
Gelobet ſeyſt du, JEſu Chriſt, 14
GOtt der Vatter wohn uns bey, 28
GOtt des Himmels und der Erden, 4
GOtt lebet noch, 40
GOtt ſey Dank durch alle Welt, 13
GOtt ſey gelobet, 36
GOtt ſorgt für dich, 41
Helft mir GOtt's Güte preiſen 17
HErr Chriſt, der einig GOttes 18
HErr JEſu Chriſt du höchſtes Guth, 65
HErr! meinen Geiſt befehl ich dir, 78
HErr, wie du wilt, ſo ſchicks 42
Herzlich lieb hab ich dich, o HErr, 56
Heut triumphiret GOttes Sohn, 25
Hinunter iſt der Sonnenſchein, 9
Ich armer Menſch, 31
Ich bitte dich, HErr JEſu Chriſt, 52
Ich dank dir ſchon 5
Ich hab in GOttes Herz und Sinn, 61
Ich ruff zu dir, HErr JEſu Chriſt, 68
Ich weiß ein Blümlein 59
Ich weiß mein GOtt, daß all mein Thun, 61
JEſu, meine Freude, 42
JEſu, meines Lebens Leben, 20
JEſus Chriſtus, unſer Heiland, 26
In allen meinen Thaten, 43
In dich, hab ich gehoffet, HErr, 69

Keinen

Keinen hat GOtt verlaſſen, 45
Komm Heil. Geiſt, HErre GOtt! 27
Kommt, laßt euch den HErrn lehren, 70
Litaney, 75
Lobt GOtt, ihr Chriſten allzugleich, 15
Meinen JEſum laß ich nicht, 57
Mitten wir im Leben ſind, 77
Nimm von uns HErr, du treuer 72
Nun bitten wir den Heil. Geiſt, 27
Nun danket alle GOtt, 37
Nun hab ich GOtt Lob! 62
Nun komm, der Heiden Heiland, 14
Nun lob mein Seel, den HErrn, 37
Nun reis ich von dem Haus, 61
Nun ruhen alle Wälder, 10
O GOtt, du frommer GOtt, 45
O Haupt voll Blut und Wunden 20
O Lamm GOttes, unſchuldig! 21
O Welt! ſieh hier dein Leben, 22
Schmücke dich, o liebe Seele! 35
So iſt die Woche nun geſchloſſen, 12
So gehſt du dann mein JEſu hin, 23
Sollt es gleich bisweilen ſcheinen, 46
Valet will ich dir geben, 57
Unſre müden Augenlieder, 11
Vom Himmel kam der Engel Schaar, 16
Von GOtt will ich nicht laſſen, 47
Wach auf mein Herz, und ſinge 6
Wann dich Unglück thut 73
Wann wir in höchſten Nöthen ſeyn, 48
Warum betrübſt du dich 76
Warum ſollt ich mich dann grämen? 49
Was fürchſt du Feind, Herodes, 18
Was mein GOtt will, 50
Wer GOtt vertraut, 51
Wer JEſum bey ſich hat, 51
Wer nur den lieben GOtt läßt walten, 74
Wer nur mit ſeinem GOtt 61
Wer weiß wie nahe mir mein Ende? 58
Wo ſoll ich fliehen hin? 32

GOtt allein die Ehre.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Zobel, Ernst Friedrich, 1687-1756

Ernst Friderich Zobels, ... Neu-angerichtetes Hand und- Reisebuch, Für alle und jede in die Fremde ziehende Junge Personen, So wohl Kaufmanns-Bediente, als auch andere Künstler und Handwerks-Gesellen Darinnen getreulich gewiesen wird, Wie ein dergleichen junger Mensch seine Wanderschaft nützlich antretten und verrichten soll, ... In 2 Haupttheile
Bd.: 1

Nürnberg (1775)

It.coll. 223 p-1/2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10465974-4
VD18 90398521-001